4 Genea. 21 a – 1

Doederlein

<36622089930019

<36622089930019

Bayer. Staatsbibliothek

MATTHÆUS à PAPPENHAIM
enucleatus, emendatus, illustratus & continuatus.
Das ist:

Historische Nachrichten

Von dem
Uralten Hochpreißlichen Hauß
Der Fayserlichen und des Reichs
Marschallen von Calatin,
Auch
Davon abstammenden ehe- und ebenbürtigen
Reichs-Erb-Marschallen,
Herren und Grafen zu Pappenheim, ꝛc.
Wie auch den Derofelben unterschiedlichen Stammen oder Linien, Stächern Lande und Herrschaften,
Und insbesondere
Der Reden- Stadt und Schloß Pappenheim;
Ingleichen
Geistlich- und weltlichen Hohen Dignitäten, Prærogativen, Officiren, Religions- und Kirchen-Sachen ꝛc. und mancherley Glücks- und Unglücks-Fällen.
Nebst einem Anhang vieler sonderbaren Monumenten und Urkunden.
Dritter Theil.
Die mehrentheils Noch gänzlichen ermangelnde und ausgefertigte Fortsetzung
M. Johann Alexander Doderlein,
Rectoris des Lyceums Wissenburg am Nordgau, der Kayserl. Reichs-Academie N. C. Mit- und der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften Mitgliede.

Schwabach,
Verlegts Johann Jacob Enderes, Hoch-Fürstl. privil. Buch-Händler. 1739.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

HERRN

Friederich Ferdinand,

Des H. Röm. Reichs Aeltesten Erb-Marschallen, regierenden Grafen zu Pappenheim, Herrn auf Notenstein, Laaben und Bellenberg, ꝛc.

Meinem Gnädigsten Grafen und Herrn.

Und

Dero Theuersten Frauen Gemahlin,

GRÄFIN

Anna Maria Louisa,

Gebohrne Gräfin von Leiningen-Dachsburg in Hartenburg,

ꝛc. ꝛc.

Vermählter Gräfin von Pappenheim, ꝛc. ꝛc.

Meiner Gnädigsten Gräfin und Frauen.

Digitized by Google

Hochgebohrner Graf/
Gnädigster Herr und Herr/

Hochgebohrne Gräfin/
Gnädigste Frau und Frau!

Wo Ihro Excellenz EXCELLENZ, EXCELLENZ mir nicht die allerunterthänigste Ruh trösten von dem weisten Hochverstand

chen Hause der Kayserlichen, und des Reichs Marschallen, Herren von Calatin, ꝛc. und denen aus Demselbigen entsprossenen ehe- und dermahligen Hochansehnlichen Reichs-Erb-Marschallen, Grafen und Herren zu Pappenheim, ꝛc. ꝛc. mit unterthänigsten Respect zu widmen und zuzuschreiben, und von Dero Lustre benemlichen einiges Licht zu entlehnen, mich unterstehe, dunckel mich mit vielen Worten zu entschuldigen, unnöthig zu seyn: Allermassen dieselben niemand näher, als Dero Hochgräfl. Reichs-Erb-Marschallische Hochvortreffliches Hause (Dessen ungemeine Verdienste gegen gesammtes Römische Reich in die dunckle Vergessenheit weiters verfallen zu lassen, und nicht vielmehr in danckbaren ewigen Angedencken, zu Dessen immerwährenden Ruhm und glücklichen Nachahmung der Theuresten Posteritæt zu erhalten, fürwahr höchst-unverantwortlich) angehen mögen, auch

Ehrlichkeit, Treue, Gerechtigkeit, Liebe, Barmherzigkeit, Sanftmuth, Demuth, Geduld, Keuschheit, Mäßigkeit, Verschwiegenheit, Dankbarkeit, Gehorsam, Ehrerbietung, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Friedfertigkeit, Großmuth, Standhaftigkeit, Beständigkeit, Klugheit, Vorsichtigkeit, Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Wachsamkeit, Nüchternheit, Reinigkeit, Gottseligkeit, Andacht, Ernst, Eifer, Hoffnung, Vertrauen, Gelassenheit, Zufriedenheit, Freudigkeit, Sanftmuth, Demuth, Geduld, Keuschheit, Mäßigkeit, Verschwiegenheit, Dankbarkeit, Gehorsam, Ehrerbietung, Freundlichkeit, Leutseligkeit, Friedfertigkeit, Großmuth, Standhaftigkeit, Beständigkeit, Klugheit, Vorsichtigkeit, Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Wachsamkeit, Nüchternheit, Reinigkeit, Gottseligkeit, Andacht, Ernst, Eifer, Hoffnung, Vertrauen, Gelassenheit, Zufriedenheit, Freudigkeit,

Wir können nicht umhin, unsern werthen Subscribenten Dank zu sagen, für die Treue, mit welcher sie uns bisher unterstützt haben, und uns zugleich Gelegenheit zu geben, ihnen unsere Dankbarkeit durch die That zu beweisen. Wir versprechen daher, den Fortgang unsers Unternehmens, so viel an uns ist, zu befördern, und unsern Subscribenten, so lange sie es wünschen, die Fortsetzung dieses Journals zu liefern.

Wir bitten unsere Freunde, uns ihre Beyträge bald einzusenden, damit wir nicht genöthigt werden, Stücke, die wir gern geliefert hätten, zurückzulegen, und sie dadurch zu nöthigen, uns ihre Beyträge zu entziehen.

Nachricht, was denen Studiosis Medicinæ anfänglich zu wissen nöthig, wenn sie Collegia besuchen wollen, allhier in Halle, auch was sie hernach zu Erlangung der Doctor-Würde zu thun haben, aufgesetzet, und zum Druck befördert

von

Friedrich Hoffmann,
Professore Primario und Comite Palatino.

Friedrich Hoffmann,
Professor Primarius und Comes Palatinus.

Die Doctorat-Excellenz,
Magnificenz, &c.

Halle, bey Joh. Christian Hilligern, 1718.

Vorrede.

GOtt, Author und von sich gantz Heilig-wahrhaftig, kan keine Sünde mit seiner Heiligkeit und Wahrheit vereinigen, sondern hasset und verdammet dieselbe, wie solches die Heilige Schrifft gnugsam bezeuget. Und weil alle Menschen Sünder sind, und also Gottes Zorn und Verdammniß verdienet haben, so ist ihnen nöthig, daß sie Vergebung der Sünden suchen. Dieser muß bestand in diesen zwey Stücken bestehen, daß Gott die Sünde nicht mehr zurechne, und daß er dieselbe gäntzlich wegnehme. Jenes geschiehet durch die Gerechtigkeit Christi, welche uns Gott zurechnet, dieses durch die Heiligung des Geistes, welche uns Gott ertheilet und geschenket.

Diese zwey Stücke sind in der gantzen Heiligen Schrifft deutlich genug gegründet, und in unsern Symbolischen Büchern gantz richtig erkläret. Gleichwohl haben sich in unsern Tagen Leute gefunden, welche diese Lehre nicht allein verdrehet, sondern auch gäntzlich umgestossen haben. Sie sagen, daß Gott uns nicht um Christi willen, sondern um unsers Glaubens willen gerecht spreche, und daß wir durch unsern Glauben, als durch eine Tugend, vor Gott gerecht werden. Sie sagen, daß Gott uns nicht um Christi willen, sondern um unsers Glaubens willen gerecht spreche, und daß wir durch unsern Glauben, als durch eine Tugend, vor Gott gerecht werden.

durch ſonderliche Lob-Sprüche und auf die Nachkommenſchafft gebrachte Lieder, als wodurch das werthe Angedencken wohlverdienter Männer auf die Poſterität gleichermaſſen fortgepflanzet worden, bewerckſtelliget: Alſo hat ſelbſten der Geiſt GOttes in ſeinem heiligen Wort dergleichen Pietät ſich gefallen laſſen, indeme er viele ſonderbare Helden bey ſeinem Volcke, und nicht weniger auch die, welche den Weg des Heils und den Rath GOttes von denſelben durch ihre geſegnete Dienſte, Wercke und Wunder der in dem argen liegenden Welt gezeiget, und dabey heilſame Mittel, das Volck in Ruhe, Friede und Wohlſtand zu erhalten, mit vielem Eyfer und Application an die Hand gegeben; auch nach ihrem Ableiben ſchuldigſt zu ehren, und ihren löblichen Thaten rühmlich nachzufolgen, männiglich erinnert, ermahnet, und durch mancherley Exempel veranlaſſet.

Wie die alte Griechen ſich angelegen ſeyn laſſen, durch offentliche bis auf gegenwärtige Zeiten, nicht ohne Göttliche Vorſehung, gebrachte ſchöne Schrifften das Angedencken ihrer Helden, die ſie zum theil unter die Götter referiret; ingleichen auch ihrer Ruhms-würdigen Geſetz-Geber und klugen Philoſophen, bey der Nach-Welt beyzubehalten, lieget am Tage: immaſſen ſolches durch die ſinnreichſte Gedichte ihrer Poëten in den älteſten Zeiten, und in folgenden Sæculis durch die trefflichſte Oratores und Hiſtoricos reichlich geſchehen; von welchen wir die niedlichſte Lebens-Beſchreibungen, zu unſerm ſonderbaren Vergnügen, täglich zu Hande nehmen mögen.

Was geſtalten auch weyland die Römer ihre Könige, Burgermeiſter und Dictatores, &c. wegen ihrer löblichen Thaten durch unterſchiedliche offentliche Monumenta und Schrifften in ewigen Ruhm geſetzet, in den Himmel erhoben, vergöttert, und auf viele Weiſe ihr Gedächtniß von dem Roſt der Zeiten und Vergeſſenheit gerettet, iſt wohl den wenigſten unbewußt. Und obwohl unſere alte Teutſche etwas ſpat, ob ignorantiam litterarum, kurz vorher gedachter maſſen, zu gleichen

Kaiserlichen Majestät, die Allerhöchstdero Gemahlin, Ihro Majestät die Kaiserin Elisabeth Christina, und Ihro Majestät die Kaiserin Amalia, Dero Frau Mutter, Ihro Majestät die Königin in Spanien, Elisabeth Farnese, und Ihro Majestät die Königin in Portugall, Maria Anna, und Ihro Majestät die Königin in Polen, Maria Josepha, Dero Frau Schwestern, Ihro Majestät die Kaiserin Amalia, Dero Frau Mutter, Ihro Majestät die Königin in Spanien, Elisabeth Farnese, und Ihro Majestät die Königin in Portugall, Maria Anna, und Ihro Majestät die Königin in Polen, Maria Josepha, Dero Frau Schwestern, Ihro Majestät die Kaiserin Elisabeth Christina, und

des nur vor kurzer Zeit in Vorſchein gebrachten Helden-*Lexici*, *&c.*

Welcher geſtalten auch gar viele gelehrte Scribenten, die um die Chriſtliche Kirche wohlverdiente Lehrer eines ewigen Angedenckens und Ruhms habhafft zu machen, löbliche Sorge getragen. Geſchweige, was andere in Hiſtoria litteraria wohlverdiente Männer, um den Gelehrten alter und neuerer Zeiten ihren verdienten Ruhm von der Vergeſſenheit zu retten, gethan.

In welchem löblichen Abſehen, da gleichfalls auch eine geraume Zeit her das Studium Genealogicum auf den höchſten Grad gediehen, faſt wohl kein anſehnliches Fürſtliches Hauß in Teutſchland übrig, welches nicht dem curieuſen Leſer vor Augen geſtellet, und bis auf jetzige Zeit (wo anderſt durch Göttliche Fügniſſe dieſes oder jenes ihren fatalen Periodum nicht erreichet,) in Genealogiſch- und Hiſtoriſchen Nachrichten aufgeführet, fortgeſetzet und angeprieſen worden. Was Hübner hierinnen gethan, iſt männiglich bewußt.

Gleicher maſſen haben auch viele gelehrte Hiſtorici unterſchiedlicher Gräflichen und Adelichen Häuſer Urſprung, Wachsthum, Rechte, Prærogativen, ſonderbare Glücks- und Unglücks-Fälle, und inſonderheit deroſelben berühmte Helden, und welche ſonſten groſſe und wichtige Dienſte in foro & choro, beydes in Regiment und in der Kirche, dem Publico geleiſtet, der Nach-Welt anzuzeigen, und dero Familien zumahlen, ewigen Angedencken, Ruhm und Nachfolge, geziemend anzupreiſen, ſich viele Mühe gegeben. Die Grafen von Bentheim, Erpach, Fugger, Gleichen, Hanau, Hatzfeld, von der Lippe, Löwenſtein, Mannsfeld, Oldenburg, Ortenburg, Schwarzenburg, Solms, Werthern, Wolffſtein, ꝛc. ꝛc. ſind ſolcher Ehre, nach ihren hohen Verdienſten, ſchon vorlängſten habhafft worden.

Und damit wir zu unſerm Zweck endlich näher kommen, ſo hat auch das uralte Hochpreißliche Hauß der Reichs-Erb-

Mar-

Marschallen von Calatin und Pappenheim an seinen Bruder Wenzeslaum, Marschall von Pappenheim, U. J. D. Vom Herrn zu Augsburg, u. und seinen neben Ehrern, Marschallen Johann von Pappenheim, zu Biberbach, Pfalzgrafen und Ritter, ꝛc. ablesen vor ungefähr 200. Jahren gestanden, welche Wahn-benannten Landes Herrschaften, Vorstrerrlichkeiten, Rechts-Renten, und dienstlich gar viel beschwerdeter Aemtern sie und ihre Besitzern, einer jener in Lateinischer, der Letztere aber auch den Lateinischen in einer Deutschen Paraphrasi, wie anderstens auch geschah verfertiget worden, deutlich und schlecht sich beschrieben.

Welches löblicher Beginnen, zumahlen wohlgedachten Marschallen Matthiä, wie es billig vielen Adlen verdienet, allerdings gar vieles, wie anderstens klärer erhellet, das bey ausgestorbenen Stille bat man, die bedachte Commentationes dergestalten zu verdem, daß man auch mit vielen Bemühungen und Kosten selbige nicht mehr erreichen können, eine gemeine Sage erstrigt gemachten, und zumahlen besagter Orten, sonderlich gesuchet und verlanget, daß jemand sich finden möchte, der, weil die Urkundlichkeit gedachter Zeit nur sich brachte, zu unternehmen und zu entscheiden, was sowohl die Ehre und Ordnung zu bringen, als auf gutem Gedanken zu unterstützen, und, was am meisten desideriret werden mag, die Genealogische Hoffnung, daß auf einige Zeiten, und solchen Monumentis und Urkunden mit besserem Fleiß und Accurantesse zu supplirem, sich die Mühe nehmen wollte.

Zwar hat inzwischen ein andenannter Reichs-Erb-Marschallischer Officiant mit Wappen und Beschreibung der Namen gesetzte und gemahlte Mappam Genealogicam von Anno 1111. bis 1597. aufgerichtet; Anno 1648. aber Friederich Oefftein, Graf-Cuttingischer Rath, Lehen-Probst und Registrator, eine gantz indirecte Historiam Calatino-Pappen-heimiam, oder historische Beschreibung vieler denckwürdigen Sachen von den Herren von Calatin zu Pappenheim

Kommissar, Graf Wilhelm Bismarck, Minister Graf von Bismarck-Bohlen, Graf Eberhard Stolberg, Graf Botho Stolberg, Graf Otto Stolberg, Graf Udo Stolberg, Graf Hermann Stolberg, Graf Christian Stolberg, Graf Friedrich Ferdinand Stolberg, Graf Alexander Stolberg, Graf Ernst Stolberg, Graf Wilhelm Stolberg, Graf Heinrich Stolberg, Graf Otto Stolberg, Graf Wilhelm

gemein, die einzelnen gemein. Die Gemeinschaft ist
entweder eine natürliche oder eine willkürliche. Die
natürliche Gemeinschaft ist entweder eine solche, die
durch die Natur selbst, oder eine solche, die durch
Gesetze der Natur gestiftet ist. Die Gemeinschaft
durch die Natur selbst ist die Gemeinschaft der Ge-
schlechter, der Eltern und Kinder, der Geschwister
und Verwandten. Die Gemeinschaft durch Gesetze
der Natur ist die Gemeinschaft der Bürger, die
Gemeinschaft der Völker, die Gemeinschaft der Staa-
ten. Die willkürliche Gemeinschaft ist entweder eine
solche, die durch Verträge, oder eine solche, die durch
Gesetze gestiftet ist. Die durch Verträge gestiftete
Gemeinschaft ist die Gemeinschaft der Völker, die
Gemeinschaft der Staaten, die Gemeinschaft der Bür-
ger, die Gemeinschaft der Verwandten, die Gemein-
schaft der Geschlechter. Die durch Gesetze gestiftete
Gemeinschaft ist die Gemeinschaft der Bürger, die
Gemeinschaft der Staaten, die Gemeinschaft der Völ-
ker. Die Gemeinschaft der Völker ist also sowohl
natürlich als willkürlich, sowohl durch Gesetze der
Natur als durch Verträge gestiftet. Sie ist natür-
lich, weil sie durch Gesetze der Natur gestiftet ist;
sie ist willkürlich, weil sie durch Verträge gestiftet
ist. Sie ist durch Gesetze der Natur gestiftet, weil
sie durch Gesetze gestiftet ist, die sich auf die Natur
der Völker gründen. Sie ist durch Verträge gestif-
tet, weil sie durch Gesetze gestiftet ist, die sich auf
Verträge gründen.

Es sind demnach vier Gesetze, die Gesetze der
Natur, die Gesetze der Völker, die Gesetze der Staa-
ten, die Gesetze der Menschheit, welche die Gemein-
schaft der Völker stiften. Die Gesetze der Natur
stiften sie, weil sie durch Gesetze gestiftet ist, die sich
auf die Natur der Völker gründen. Die Gesetze der
Völker stiften sie, weil sie durch Gesetze gestiftet ist,
die sich auf Verträge gründen. Die Gesetze der Staa-
ten stiften sie, weil sie durch Gesetze gestiftet ist, die
sich auf die Natur der Staaten gründen. Die Ge-
setze der Menschheit stiften sie, weil sie durch Gesetze
gestiftet ist, die sich auf die Natur der Menschheit
gründen.

Ich glaube den Wünschen aller Freunde der Geschichte zu entsprechen, wenn ich ihnen eine Uebersicht der Geschichte der Kirche Christi in ihrer Entwickelung durch alle Jahrhunderte darbiete. Ich habe mich bemüht, diese Uebersicht so zu geben, daß sie nicht nur Resultate, sondern auch die Gründe, auf welchen diese beruhen, enthalte, und daß sie, ohne Weitläufigkeit, doch vollständig sey. Ich habe mich bemüht, die Geschichte der Kirche Christi in ihrer Entwickelung durch alle Jahrhunderte darzustellen, und habe mich dabei der Hülfsmittel bedient, welche mir zu Gebote standen.

schen; denn die Allgewaltige oder Landesfrau Gerechtigkeit kam durch Gewalt, die des Verstandes durch Betrug, die Barmherzigkeit durch Mitleiden, und endlich die unter der Gestalt einer Jungfrau durch Verführung unter Jupiter dominirte, oder Puppenherrschaft zu Papenheim, Marschall Bernhard der Jüngere, griffen: Sie hilfe auch belagten Fr. Junioren bisher mehr und mehr die besagte Capitel und Kirchen ordentlich von sich, nach den Exempel Ravensberg und Hasbeck, die Gotteshäuser, welche an einen Reformirten, mit denen Geistlichen der Augsvoischen vorgehet. Welchen da auch Gott selber sein Lob nach zum Ende Gottesdienst erweist, welches denselben zu bedauten haben mag. Gleichwie aber solche unchristliche Zerstörungen Zeit in der Zeitung und Gelegenheit, und dieselbe Gelegenheit in die Tuchmacher und Bürgermeister auf Hochmuth verderben: so sie doch auch hoffen lassen, es werden die neuere Puppenherrschaft Gebrüder Fürstliche Tuchmacher dahinnen sein, und den vorigen Puppenherrschaften die offenen Pforten in den ewigen Tod nicht verschließen, sondern vor einander Gerechtigkeit Gottes und Gnade Gottes, und Gottes mächtigen Arm, heut zu Tage, und alle andere Tage, zur Seligkeit erfahren werden mit. Dass von hochbesagter Puppen Herrschaft eine gewisse Zeit auch dieser Himmel geschlossen und verschlossen worden.

Nachdem es mit diesen Puppen-Herrschaften, welche zum Schluß der noch einer Zahren-Periode der Hochgeschlechtigen Herrschaft von LXIV. Jahren, und einen Lustgeschlechts Thiermann von 200. Jahr, abgeschlossen, sein Verbleiben haben mag, das in dem II. oder Sinnreichen Theil der Geschichten Tuchmachern der Residenz-Stadt und Herrschaft, auch etwa mächtigen Particular-Gütchen des Hauses Puppenheim, mit gleichen von den Anfang eines Adelen und Bischöflichen alten und neuen Leben, z. B. ausführlich entdecket werden soll; Solches aber der Leser aus III. Theil die zur Erläuterung und Bestätigung hierbey vorhergehenden historische Beyträge, Anmerkungen und Urkunden der Augen stellen wird.

THE HIGHE ESTEEM and Due Valuation of the most precious Pearle of the Gospell, and Kingdome of Heaven. Mat. 13. 45. 46. The whole Holy Scripture likens the Gospell of Christ Jesus, and the Kingdome of Heaven, to a Pearle of great price. Ignorance, Infidelitie, the Pleasures, and Profits of this World, are the Swine, that trample this Pearle under their feet. Mat. 7. 6. Many, like Esau, have contemned and sold their Birthright. Gen. 25. 33. Heb. 12. 16.

Dritter Theil

Von den Verrichtungen der Priester der Tod-
ten, Todtengräbern und Todten.

Allerhand Recepte.

1. Von Verfertigung Wein-Essig.
2. Von Verfertigung Bier-Essig.
3. Von Verfertigung Brandewein-Essig.
4. Von Verfertigung Most-Essig.
5. Von Verfertigung Obst-Essig.
6. Von Verfertigung Honig-Essig.
7. Von Verfertigung Zucker-Essig.
8. Von Verfertigung Rosen-Essig.
9. Von Verfertigung Violen-Essig.
10. Von Verfertigung Nelken-Essig.
11. Von Verfertigung Lavendel-Essig.
12. Von Verfertigung Rosmarin-Essig.
13. Von Verfertigung Salbey-Essig.
14. Von Verfertigung Pfeffer-Essig.
15. Von Verfertigung Ingber-Essig.
16. Von Verfertigung Meerrettig-Essig.
17. Von Verfertigung Senff-Essig.
18. Von Verfertigung Knoblauch-Essig.
19. Von Verfertigung Zwiebel-Essig.
20. Von Verfertigung Schalotten-Essig.
21. Von Verfertigung Estragon-Essig.
22. Von Verfertigung Kapern-Essig.
23. Von Verfertigung Citronen-Essig.
24. Von Verfertigung Pomeranzen-Essig.
25. Von Verfertigung Limonien-Essig.
26. Von Verfertigung Ananas-Essig.
27. Von Verfertigung Granat-Essig.
28. Von Verfertigung Johannis-Beer-Essig.
29. Von Verfertigung Himbeer-Essig.
30. Von Verfertigung Erdbeer-Essig.
31. Von Verfertigung Kirschen-Essig.
32. Von Verfertigung Pflaumen-Essig.
33. Von Verfertigung Quitten-Essig.
34. Von Verfertigung Aepffel-Essig.
35. Von Verfertigung Birn-Essig.
36. Von Verfertigung Pfirsich-Essig.
37. Von Verfertigung Aprikosen-Essig.
38. Von Verfertigung Weinbeer-Essig.
39. Von Verfertigung Feigen-Essig.
40. Von Verfertigung Datteln-Essig.
41. Von Verfertigung Mandel-Essig.
42. Von Verfertigung Nuß-Essig.
43. Von Verfertigung Haselnuß-Essig.
44. Von Verfertigung Castanien-Essig.
45. Von Verfertigung Pistacien-Essig.
46. Von Verfertigung Pinien-Essig.
47. Von Verfertigung Pignolien-Essig.
48. Von Verfertigung Pomeranzen-Blüh-Essig.
49. Von Verfertigung Citronen-Blüh-Essig.
50. Von Verfertigung Limonien-Blüh-Essig.
51. Von Verfertigung Ananas-Blüh-Essig.
52. Von Verfertigung Granat-Blüh-Essig.
53. Von Verfertigung Johannis-Beer-Blüh-Essig.
54. Von Verfertigung Himbeer-Blüh-Essig.
55. Von Verfertigung Erdbeer-Blüh-Essig.
56. Von Verfertigung Kirschen-Blüh-Essig.
57. Von Verfertigung Pflaumen-Blüh-Essig.
58. Von Verfertigung Quitten-Blüh-Essig.
59. Von Verfertigung Aepffel-Blüh-Essig.
60. Von Verfertigung Birn-Blüh-Essig.
61. Von Verfertigung Pfirsich-Blüh-Essig.
62. Von Verfertigung Aprikosen-Blüh-Essig.
63. Von Verfertigung Weinbeer-Blüh-Essig.
64. Von Verfertigung Feigen-Blüh-Essig.
65. Von Verfertigung Datteln-Blüh-Essig.
66. Von Verfertigung Mandel-Blüh-Essig.
67. Von Verfertigung Nuß-Blüh-Essig.
68. Von Verfertigung Haselnuß-Blüh-Essig.
69. Von Verfertigung Castanien-Blüh-Essig.
70. Von Verfertigung Pistacien-Blüh-Essig.
71. Von Verfertigung Pinien-Blüh-Essig.
72. Von Verfertigung Pignolien-Blüh-Essig.
73. Von Verfertigung Pomeranzen-Schalen-Essig.
74. Von Verfertigung Citronen-Schalen-Essig.
75. Von Verfertigung Limonien-Schalen-Essig.
76. Von Verfertigung Ananas-Schalen-Essig.
77. Von Verfertigung Granat-Schalen-Essig.
78. Von Verfertigung Johannis-Beer-Schalen-Essig.
79. Von Verfertigung Himbeer-Schalen-Essig.
80. Von Verfertigung Erdbeer-Schalen-Essig.
81. Von Verfertigung Kirschen-Schalen-Essig.
82. Von Verfertigung Pflaumen-Schalen-Essig.
83. Von Verfertigung Quitten-Schalen-Essig.
84. Von Verfertigung Aepffel-Schalen-Essig.
85. Von Verfertigung Birn-Schalen-Essig.
86. Von Verfertigung Pfirsich-Schalen-Essig.
87. Von Verfertigung Aprikosen-Schalen-Essig.
88. Von Verfertigung Weinbeer-Schalen-Essig.
89. Von Verfertigung Feigen-Schalen-Essig.
90. Von Verfertigung Datteln-Schalen-Essig.
91. Von Verfertigung Mandel-Schalen-Essig.
92. Von Verfertigung Nuß-Schalen-Essig.
93. Von Verfertigung Haselnuß-Schalen-Essig.
94. Von Verfertigung Castanien-Schalen-Essig.
95. Von Verfertigung Pistacien-Schalen-Essig.
96. Von Verfertigung Pinien-Schalen-Essig.
97. Von Verfertigung Pignolien-Schalen-Essig.
98. Von Verfertigung Pomeranzen-Saft-Essig.
99. Von Verfertigung Citronen-Saft-Essig.
100. Von Verfertigung Limonien-Saft-Essig.
101. Von Verfertigung Ananas-Saft-Essig.
102. Von Verfertigung Granat-Saft-Essig.
103. Von Verfertigung Johannis-Beer-Saft-Essig.
104. Von Verfertigung Himbeer-Saft-Essig.
105. Von Verfertigung Erdbeer-Saft-Essig.
106. Von Verfertigung Kirschen-Saft-Essig.
107. Von Verfertigung Pflaumen-Saft-Essig.
108. Von Verfertigung Quitten-Saft-Essig.
109. Von Verfertigung Aepffel-Saft-Essig.
110. Von Verfertigung Birn-Saft-Essig.
111. Von Verfertigung Pfirsich-Saft-Essig.
112. Von Verfertigung Aprikosen-Saft-Essig.
113. Von Verfertigung Weinbeer-Saft-Essig.
114. Von Verfertigung Feigen-Saft-Essig.
115. Von Verfertigung Datteln-Saft-Essig.
116. Von Verfertigung Mandel-Saft-Essig.
117. Von Verfertigung Nuß-Saft-Essig.
118. Von Verfertigung Haselnuß-Saft-Essig.
119. Von Verfertigung Castanien-Saft-Essig.
120. Von Verfertigung Pistacien-Saft-Essig.
121. Von Verfertigung Pinien-Saft-Essig.
122. Von Verfertigung Pignolien-Saft-Essig.
123. Von Verfertigung Pomeranzen-Wasser-Essig.
124. Von Verfertigung Citronen-Wasser-Essig.
125. Von Verfertigung Limonien-Wasser-Essig.
126. Von Verfertigung Ananas-Wasser-Essig.
127. Von Verfertigung Granat-Wasser-Essig.
128. Von Verfertigung Johannis-Beer-Wasser-Essig.
129. Von Verfertigung Himbeer-Wasser-Essig.
130. Von Verfertigung Erdbeer-Wasser-Essig.
131. Von Verfertigung Kirschen-Wasser-Essig.
132. Von Verfertigung Pflaumen-Wasser-Essig.
133. Von Verfertigung Quitten-Wasser-Essig.
134. Von Verfertigung Aepffel-Wasser-Essig.
135. Von Verfertigung Birn-Wasser-Essig.
136. Von Verfertigung Pfirsich-Wasser-Essig.
137. Von Verfertigung Aprikosen-Wasser-Essig.
138. Von Verfertigung Weinbeer-Wasser-Essig.
139. Von Verfertigung Feigen-Wasser-Essig.
140. Von Verfertigung Datteln-Wasser-Essig.
141. Von Verfertigung Mandel-Wasser-Essig.
142. Von Verfertigung Nuß-Wasser-Essig.
143. Von Verfertigung Haselnuß-Wasser-Essig.
144. Von Verfertigung Castanien-Wasser-Essig.
145. Von Verfertigung Pistacien-Wasser-Essig.
146. Von Verfertigung Pinien-Wasser-Essig.
147. Von Verfertigung Pignolien-Wasser-Essig.
148. Von Verfertigung Pomeranzen-Wein-Essig.
149. Von Verfertigung Citronen-Wein-Essig.
150. Von Verfertigung Limonien-Wein-Essig.
151. Von Verfertigung Ananas-Wein-Essig.
152. Von Verfertigung Granat-Wein-Essig.
153. Von Verfertigung Johannis-Beer-Wein-Essig.
154. Von Verfertigung Himbeer-Wein-Essig.
155. Von Verfertigung Erdbeer-Wein-Essig.
156. Von Verfertigung Kirschen-Wein-Essig.
157. Von Verfertigung Pflaumen-Wein-Essig.
158. Von Verfertigung Quitten-Wein-Essig.
159. Von Verfertigung Aepffel-Wein-Essig.
160. Von Verfertigung Birn-Wein-Essig.
161. Von Verfertigung Pfirsich-Wein-Essig.
162. Von Verfertigung Aprikosen-Wein-Essig.
163. Von Verfertigung Weinbeer-Wein-Essig.
164. Von Verfertigung Feigen-Wein-Essig.
165. Von Verfertigung Datteln-Wein-Essig.
166. Von Verfertigung Mandel-Wein-Essig.
167. Von Verfertigung Nuß-Wein-Essig.
168. Von Verfertigung Haselnuß-Wein-Essig.
169. Von Verfertigung Castanien-Wein-Essig.
170. Von Verfertigung Pistacien-Wein-Essig.
171. Von Verfertigung Pinien-Wein-Essig.
172. Von Verfertigung Pignolien-Wein-Essig.
173. Von Verfertigung Pomeranzen-Brandewein-Essig.
174. Von Verfertigung Citronen-Brandewein-Essig.
175. Von Verfertigung Limonien-Brandewein-Essig.
176. Von Verfertigung Ananas-Brandewein-Essig.
177. Von Verfertigung Granat-Brandewein-Essig.
178. Von Verfertigung Johannis-Beer-Brandewein-Essig.
179. Von Verfertigung Himbeer-Brandewein-Essig.
180. Von Verfertigung Erdbeer-Brandewein-Essig.
181. Von Verfertigung Kirschen-Brandewein-Essig.
182. Von Verfertigung Pflaumen-Brandewein-Essig.
183. Von Verfertigung Quitten-Brandewein-Essig.
184. Von Verfertigung Aepffel-Brandewein-Essig.
185. Von Verfertigung Birn-Brandewein-Essig.
186. Von Verfertigung Pfirsich-Brandewein-Essig.
187. Von Verfertigung Aprikosen-Brandewein-Essig.
188. Von Verfertigung Weinbeer-Brandewein-Essig.
189. Von Verfertigung Feigen-Brandewein-Essig.
190. Von Verfertigung Datteln-Brandewein-Essig.
191. Von Verfertigung Mandel-Brandewein-Essig.
192. Von Verfertigung Nuß-Brandewein-Essig.
193. Von Verfertigung Haselnuß-Brandewein-Essig.
194. Von Verfertigung Castanien-Brandewein-Essig.
195. Von Verfertigung Pistacien-Brandewein-Essig.
196. Von Verfertigung Pinien-Brandewein-Essig.
197. Von Verfertigung Pignolien-Brandewein-Essig.
198. Von Verfertigung Pomeranzen-Most-Essig.
199. Von Verfertigung Citronen-Most-Essig.
200. Von Verfertigung Limonien-Most-Essig.
201. Von Verfertigung Ananas-Most-Essig.
202. Von Verfertigung Granat-Most-Essig.
203. Von Verfertigung Johannis-Beer-Most-Essig.
204. Von Verfertigung Himbeer-Most-Essig.
205. Von Verfertigung Erdbeer-Most-Essig.
206. Von Verfertigung Kirschen-Most-Essig.
207. Von Verfertigung Pflaumen-Most-Essig.
208. Von Verfertigung Quitten-Most-Essig.
209. Von Verfertigung Aepffel-Most-Essig.
210. Von Verfertigung Birn-Most-Essig.
211. Von Verfertigung Pfirsich-Most-Essig.
212. Von Verfertigung Aprikosen-Most-Essig.
213. Von Verfertigung Weinbeer-Most-Essig.
214. Von Verfertigung Feigen-Most-Essig.
215. Von Verfertigung Datteln-Most-Essig.
216. Von Verfertigung Mandel-Most-Essig.
217. Von Verfertigung Nuß-Most-Essig.
218. Von Verfertigung Haselnuß-Most-Essig.
219. Von Verfertigung Castanien-Most-Essig.
220. Von Verfertigung Pistacien-Most-Essig.
221. Von Verfertigung Pinien-Most-Essig.
222. Von Verfertigung Pignolien-Most-Essig.
223. Von Verfertigung Pomeranzen-Obst-Essig.
224. Von Verfertigung Citronen-Obst-Essig.
225. Von Verfertigung Limonien-Obst-Essig.
226. Von Verfertigung Ananas-Obst-Essig.
227. Von Verfertigung Granat-Obst-Essig.
228. Von Verfertigung Johannis-Beer-Obst-Essig.
229. Von Verfertigung Himbeer-Obst-Essig.
230. Von Verfertigung Erdbeer-Obst-Essig.
231. Von Verfertigung Kirschen-Obst-Essig.
232. Von Verfertigung Pflaumen-Obst-Essig.
233. Von Verfertigung Quitten-Obst-Essig.
234. Von Verfertigung Aepffel-Obst-Essig.
235. Von Verfertigung Birn-Obst-Essig.
236. Von Verfertigung Pfirsich-Obst-Essig.
237. Von Verfertigung Aprikosen-Obst-Essig.
238. Von Verfertigung Weinbeer-Obst-Essig.
239. Von Verfertigung Feigen-Obst-Essig.
240. Von Verfertigung Datteln-Obst-Essig.
241. Von Verfertigung Mandel-Obst-Essig.
242. Von Verfertigung Nuß-Obst-Essig.
243. Von Verfertigung Haselnuß-Obst-Essig.
244. Von Verfertigung Castanien-Obst-Essig.
245. Von Verfertigung Pistacien-Obst-Essig.
246. Von Verfertigung Pinien-Obst-Essig.
247. Von Verfertigung Pignolien-Obst-Essig.
248. Von Verfertigung Pomeranzen-Honig-Essig.
249. Von Verfertigung Citronen-Honig-Essig.
250. Von Verfertigung Limonien-Honig-Essig.
251. Von Verfertigung Ananas-Honig-Essig.
252. Von Verfertigung Granat-Honig-Essig.
253. Von Verfertigung Johannis-Beer-Honig-Essig.
254. Von Verfertigung Himbeer-Honig-Essig.
255. Von Verfertigung Erdbeer-Honig-Essig.
256. Von Verfertigung Kirschen-Honig-Essig.
257. Von Verfertigung Pflaumen-Honig-Essig.
258. Von Verfertigung Quitten-Honig-Essig.
259. Von Verfertigung Aepffel-Honig-Essig.
260. Von Verfertigung Birn-Honig-Essig.
261. Von Verfertigung Pfirsich-Honig-Essig.
262. Von Verfertigung Aprikosen-Honig-Essig.
263. Von Verfertigung Weinbeer-Honig-Essig.
264. Von Verfertigung Feigen-Honig-Essig.
265. Von Verfertigung Datteln-Honig-Essig.
266. Von Verfertigung Mandel-Honig-Essig.
267. Von Verfertigung Nuß-Honig-Essig.
268. Von Verfertigung Haselnuß-Honig-Essig.
269. Von Verfertigung Castanien-Honig-Essig.
270. Von Verfertigung Pistacien-Honig-Essig.
271. Von Verfertigung Pinien-Honig-Essig.
272. Von Verfertigung Pignolien-Honig-Essig.
273. Von Verfertigung Pomeranzen-Zucker-Essig.
274. Von Verfertigung Citronen-Zucker-Essig.
275. Von Verfertigung Limonien-Zucker-Essig.
276. Von Verfertigung Ananas-Zucker-Essig.
277. Von Verfertigung Granat-Zucker-Essig.
278. Von Verfertigung Johannis-Beer-Zucker-Essig.
279. Von Verfertigung Himbeer-Zucker-Essig.
280. Von Verfertigung Erdbeer-Zucker-Essig.
281. Von Verfertigung Kirschen-Zucker-Essig.
282. Von Verfertigung Pflaumen-Zucker-Essig.
283. Von Verfertigung Quitten-Zucker-Essig.
284. Von Verfertigung Aepffel-Zucker-Essig.
285. Von Verfertigung Birn-Zucker-Essig.
286. Von Verfertigung Pfirsich-Zucker-Essig.
287. Von Verfertigung Aprikosen-Zucker-Essig.
288. Von Verfertigung Weinbeer-Zucker-Essig.
289. Von Verfertigung Feigen-Zucker-Essig.
290. Von Verfertigung Datteln-Zucker-Essig.
291. Von Verfertigung Mandel-Zucker-Essig.
292. Von Verfertigung Nuß-Zucker-Essig.
293. Von Verfertigung Haselnuß-Zucker-Essig.
294. Von Verfertigung Castanien-Zucker-Essig.
295. Von Verfertigung Pistacien-Zucker-Essig.
296. Von Verfertigung Pinien-Zucker-Essig.
297. Von Verfertigung Pignolien-Zucker-Essig.
298. Von Verfertigung Pomeranzen-Rosen-Essig.
299. Von Verfertigung Citronen-Rosen-Essig.
300. Von Verfertigung Limonien-Rosen-Essig.
301. Von Verfertigung Ananas-Rosen-Essig.
302. Von Verfertigung Granat-Rosen-Essig.
303. Von Verfertigung Johannis-Beer-Rosen-Essig.
304. Von Verfertigung Himbeer-Rosen-Essig.
305. Von Verfertigung Erdbeer-Rosen-Essig.
306. Von Verfertigung Kirschen-Rosen-Essig.
307. Von Verfertigung Pflaumen-Rosen-Essig.
308. Von Verfertigung Quitten-Rosen-Essig.
309. Von Verfertigung Aepffel-Rosen-Essig.
310. Von Verfertigung Birn-Rosen-Essig.
311. Von Verfertigung Pfirsich-Rosen-Essig.
312. Von Verfertigung Aprikosen-Rosen-Essig.
313. Von Verfertigung Weinbeer-Rosen-Essig.
314. Von Verfertigung Feigen-Rosen-Essig.
315. Von Verfertigung Datteln-Rosen-Essig.
316. Von Verfertigung Mandel-Rosen-Essig.
317. Von Verfertigung Nuß-Rosen-Essig.
318. Von Verfertigung Haselnuß-Rosen-Essig.
319. Von Verfertigung Castanien-Rosen-Essig.
320. Von Verfertigung Pistacien-Rosen-Essig.
321. Von Verfertigung Pinien-Rosen-Essig.
322. Von Verfertigung Pignolien-Rosen-Essig.
323. Von Verfertigung Pomeranzen-Violen-Essig.
324. Von Verfertigung Citronen-Violen-Essig.
325. Von Verfertigung Limonien-Violen-Essig.
326. Von Verfertigung Ananas-Violen-Essig.
327. Von Verfertigung Granat-Violen-Essig.
328. Von Verfertigung Johannis-Beer-Violen-Essig.
329. Von Verfertigung Himbeer-Violen-Essig.
330. Von Verfertigung Erdbeer-Violen-Essig.
331. Von Verfertigung Kirschen-Violen-Essig.
332. Von Verfertigung Pflaumen-Violen-Essig.
333. Von Verfertigung Quitten-Violen-Essig.
334. Von Verfertigung Aepffel-Violen-Essig.
335. Von Verfertigung Birn-Violen-Essig.
336. Von Verfertigung Pfirsich-Violen-Essig.
337. Von Verfertigung Aprikosen-Violen-Essig.
338. Von Verfertigung Weinbeer-Violen-Essig.
339. Von Verfertigung Feigen-Violen-Essig.
340. Von Verfertigung Datteln-Violen-Essig.
341. Von Verfertigung Mandel-Violen-Essig.
342. Von Verfertigung Nuß-Violen-Essig.
343. Von Verfertigung Haselnuß-Violen-Essig.
344. Von Verfertigung Castanien-Violen-Essig.
345. Von Verfertigung Pistacien-Violen-Essig.
346. Von Verfertigung Pinien-Violen-Essig.
347. Von Verfertigung Pignolien-Violen-Essig.
348. Von Verfertigung Pomeranzen-Nelken-Essig.
349. Von Verfertigung Citronen-Nelken-Essig.
350. Von Verfertigung Limonien-Nelken-Essig.
351. Von Verfertigung Ananas-Nelken-Essig.
352. Von Verfertigung Granat-Nelken-Essig.
353. Von Verfertigung Johannis-Beer-Nelken-Essig.
354. Von Verfertigung Himbeer-Nelken-Essig.
355. Von Verfertigung Erdbeer-Nelken-Essig.
356. Von Verfertigung Kirschen-Nelken-Essig.
357. Von Verfertigung Pflaumen-Nelken-Essig.
358. Von Verfertigung Quitten-Nelken-Essig.
359. Von Verfertigung Aepffel-Nelken-Essig.
360. Von Verfertigung Birn-Nelken-Essig.
361. Von Verfertigung Pfirsich-Nelken-Essig.
362. Von Verfertigung Aprikosen-Nelken-Essig.
363. Von Verfertigung Weinbeer-Nelken-Essig.
364. Von Verfertigung Feigen-Nelken-Essig.
365. Von Verfertigung Datteln-Nelken-Essig.
366. Von Verfertigung Mandel-Nelken-Essig.
367. Von Verfertigung Nuß-Nelken-Essig.
368. Von Verfertigung Haselnuß-Nelken-Essig.
369. Von Verfertigung Castanien-Nelken-Essig.
370. Von Verfertigung Pistacien-Nelken-Essig.
371. Von Verfertigung Pinien-Nelken-Essig.
372. Von Verfertigung Pignolien-Nelken-Essig.
373. Von Verfertigung Pomeranzen-Lavendel-Essig.
374. Von Verfertigung Citronen-Lavendel-Essig.
375. Von Verfertigung Limonien-Lavendel-Essig.
376. Von Verfertigung Ananas-Lavendel-Essig.
377. Von Verfertigung Granat-Lavendel-Essig.
378. Von Verfertigung Johannis-Beer-Lavendel-Essig.
379. Von Verfertigung Himbeer-Lavendel-Essig.
380. Von Verfertigung Erdbeer-Lavendel-Essig.
381. Von Verfertigung Kirschen-Lavendel-Essig.
382. Von Verfertigung Pflaumen-Lavendel-Essig.
383. Von Verfertigung Quitten-Lavendel-Essig.
384. Von Verfertigung Aepffel-Lavendel-Essig.
385. Von Verfertigung Birn-Lavendel-Essig.
386. Von Verfertigung Pfirsich-Lavendel-Essig.
387. Von Verfertigung Aprikosen-Lavendel-Essig.
388. Von Verfertigung Weinbeer-Lavendel-Essig.
389. Von Verfertigung Feigen-Lavendel-Essig.
390. Von Verfertigung Datteln-Lavendel-Essig.
391. Von Verfertigung Mandel-Lavendel-Essig.
392. Von Verfertigung Nuß-Lavendel-Essig.
393. Von Verfertigung Haselnuß-Lavendel-Essig.
394. Von Verfertigung Castanien-Lavendel-Essig.
395. Von Verfertigung Pistacien-Lavendel-Essig.
396. Von Verfertigung Pinien-Lavendel-Essig.
397. Von Verfertigung Pignolien-Lavendel-Essig.
398. Von Verfertigung Pomeranzen-Rosmarin-Essig.
399. Von Verfertigung Citronen-Rosmarin-Essig.
400. Von Verfertigung Limonien-Rosmarin-Essig.
401. Von Verfertigung Ananas-Rosmarin-Essig.
402. Von Verfertigung Granat-Rosmarin-Essig.
403. Von Verfertigung Johannis-Beer-Rosmarin-Essig.
404. Von Verfertigung Himbeer-Rosmarin-Essig.
405. Von Verfertigung Erdbeer-Rosmarin-Essig.
406. Von Verfertigung Kirschen-Rosmarin-Essig.
407. Von Verfertigung Pflaumen-Rosmarin-Essig.
408. Von Verfertigung Quitten-Rosmarin-Essig.
409. Von Verfertigung Aepffel-Rosmarin-Essig.
410. Von Verfertigung Birn-Rosmarin-Essig.
411. Von Verfertigung Pfirsich-Rosmarin-Essig.
412. Von Verfertigung Aprikosen-Rosmarin-Essig.
413. Von Verfertigung Weinbeer-Rosmarin-Essig.
414. Von Verfertigung Feigen-Rosmarin-Essig.
415. Von Verfertigung Datteln-Rosmarin-Essig.
416. Von Verfertigung Mandel-Rosmarin-Essig.
417. Von Verfertigung Nuß-Rosmarin-Essig.
418. Von Verfertigung Haselnuß-Rosmarin-Essig.
419. Von Verfertigung Castanien-Rosmarin-Essig.
420. Von Verfertigung Pistacien-Rosmarin-Essig.
421. Von Verfertigung Pinien-Rosmarin-Essig.
422. Von Verfertigung Pignolien-Rosmarin-Essig.
423. Von Verfertigung Pomeranzen-Salbey-Essig.
424. Von Verfertigung Citronen-Salbey-Essig.
425. Von Verfertigung Limonien-Salbey-Essig.
426. Von Verfertigung Ananas-Salbey-Essig.
427. Von Verfertigung Granat-Salbey-Essig.
428. Von Verfertigung Johannis-Beer-Salbey-Essig.
429. Von Verfertigung Himbeer-Salbey-Essig.
430. Von Verfertigung Erdbeer-Salbey-Essig.
431. Von Verfertigung Kirschen-Salbey-Essig.
432. Von Verfertigung Pflaumen-Salbey-Essig.
433. Von Verfertigung Quitten-Salbey-Essig.
434. Von Verfertigung Aepffel-Salbey-Essig.
435. Von Verfertigung Birn-Salbey-Essig.
436. Von Verfertigung Pfirsich-Salbey-Essig.
437. Von Verfertigung Aprikosen-Salbey-Essig.
438. Von Verfertigung Weinbeer-Salbey-Essig.
439. Von Verfertigung Feigen-Salbey-Essig.
440. Von Verfertigung Datteln-Salbey-Essig.
441. Von Verfertigung Mandel-Salbey-Essig.
442. Von Verfertigung Nuß-Salbey-Essig.
443. Von Verfertigung Haselnuß-Salbey-Essig.
444. Von Verfertigung Castanien-Salbey-Essig.
445. Von Verfertigung Pistacien-Salbey-Essig.
446. Von Verfertigung Pinien-Salbey-Essig.
447. Von Verfertigung Pignolien-Salbey-Essig.
448. Von Verfertigung Pomeranzen-Pfeffer-Essig.
449. Von Verfertigung Citronen-Pfeffer-Essig.
450. Von Verfertigung Limonien-Pfeffer-Essig.
451. Von Verfertigung Ananas-Pfeffer-Essig.
452. Von Verfertigung Granat-Pfeffer-Essig.
453. Von Verfertigung Johannis-Beer-Pfeffer-Essig.
454. Von Verfertigung Himbeer-Pfeffer-Essig.
455. Von Verfertigung Erdbeer-Pfeffer-Essig.
456. Von Verfertigung Kirschen-Pfeffer-Essig.
457. Von Verfertigung Pflaumen-Pfeffer-Essig.
458. Von Verfertigung Quitten-Pfeffer-Essig.
459. Von Verfertigung Aepffel-Pfeffer-Essig.
460. Von Verfertigung Birn-Pfeffer-Essig.
461. Von Verfertigung Pfirsich-Pfeffer-Essig.
462. Von Verfertigung Aprikosen-Pfeffer-Essig.
463. Von Verfertigung Weinbeer-Pfeffer-Essig.
464. Von Verfertigung Feigen-Pfeffer-Essig.
465. Von Verfertigung Datteln-Pfeffer-Essig.
466. Von Verfertigung Mandel-Pfeffer-Essig.
467. Von Verfertigung Nuß-Pfeffer-Essig.
468. Von Verfertigung Haselnuß-Pfeffer-Essig.
469. Von Verfertigung Castanien-Pfeffer-Essig.
470. Von Verfertigung Pistacien-Pfeffer-Essig.
471. Von Verfertigung Pinien-Pfeffer-Essig.
472. Von Verfertigung Pignolien-Pfeffer-Essig.
473. Von Verfertigung Pomeranzen-Ingber-Essig.
474. Von Verfertigung Citronen-Ingber-Essig.
475. Von Verfertigung Limonien-Ingber-Essig.
476. Von Verfertigung Ananas-Ingber-Essig.
477. Von Verfertigung Granat-Ingber-Essig.
478. Von Verfertigung Johannis-Beer-Ingber-Essig.
479. Von Verfertigung Himbeer-Ingber-Essig.
480. Von Verfertigung Erdbeer-Ingber-Essig.
481. Von Verfertigung Kirschen-Ingber-Essig.
482. Von Verfertigung Pflaumen-Ingber-Essig.
483. Von Verfertigung Quitten-Ingber-Essig.
484. Von Verfertigung Aepffel-Ingber-Essig.
485. Von Verfertigung Birn-Ingber-Essig.
486. Von Verfertigung Pfirsich-Ingber-Essig.
487. Von Verfertigung Aprikosen-Ingber-Essig.
488. Von Verfertigung Weinbeer-Ingber-Essig.
489. Von Verfertigung Feigen-Ingber-Essig.
490. Von Verfertigung Datteln-Ingber-Essig.
491. Von Verfertigung Mandel-Ingber-Essig.
492. Von Verfertigung Nuß-Ingber-Essig.
493. Von Verfertigung Haselnuß-Ingber-Essig.
494. Von Verfertigung Castanien-Ingber-Essig.
495. Von Verfertigung Pistacien-Ingber-Essig.
496. Von Verfertigung Pinien-Ingber-Essig.
497. Von Verfertigung Pignolien-Ingber-Essig.
498. Von Verfertigung Pomeranzen-Meerrettig-Essig.
499. Von Verfertigung Citronen-Meerrettig-Essig.
500. Von Verfertigung Limonien-Meerrettig-Essig.
501. Von Verfertigung Ananas-Meerrettig-Essig.
502. Von Verfertigung Granat-Meerrettig-Essig.
503. Von Verfertigung Johannis-Beer-Meerrettig-Essig.
504. Von Verfertigung Himbeer-Meerrettig-Essig.
505. Von Verfertigung Erdbeer-Meerrettig-Essig.
506. Von Verfertigung Kirschen-Meerrettig-Essig.
507. Von Verfertigung Pflaumen-Meerrettig-Essig.
508. Von Verfertigung Quitten-Meerrettig-Essig.
509. Von Verfertigung Aepffel-Meerrettig-Essig.
510. Von Verfertigung Birn-Meerrettig-Essig.
511. Von Verfertigung Pfirsich-Meerrettig-Essig.
512. Von Verfertigung Aprikosen-Meerrettig-Essig.
513. Von Verfertigung Weinbeer-Meerrettig-Essig.
514. Von Verfertigung Feigen-Meerrettig-Essig.
515. Von Verfertigung Datteln-Meerrettig-Essig.
516. Von Verfertigung Mandel-Meerrettig-Essig.
517. Von Verfertigung Nuß-Meerrettig-Essig.
518. Von Verfertigung Haselnuß-Meerrettig-Essig.
519. Von Verfertigung Castanien-Meerrettig-Essig.
520. Von Verfertigung Pistacien-Meerrettig-Essig.
521. Von Verfertigung Pinien-Meerrettig-Essig.
522. Von Verfertigung Pignolien-Meerrettig-Essig.
523. Von Verfertigung Pomeranzen-Senff-Essig.
524. Von Verfertigung Citronen-Senff-Essig.
525. Von Verfertigung Limonien-Senff-Essig.
526. Von Verfertigung Ananas-Senff-Essig.
527. Von Verfertigung Granat-Senff-Essig.
528. Von Verfertigung Johannis-Beer-Senff-Essig.
529. Von Verfertigung Himbeer-Senff-Essig.
530. Von Verfertigung Erdbeer-Senff-Essig.
531. Von Verfertigung Kirschen-Senff-Essig.
532. Von Verfertigung Pflaumen-Senff-Essig.
533. Von Verfertigung Quitten-Senff-Essig.
534. Von Verfertigung Aepffel-Senff-Essig.
535. Von Verfertigung Birn-Senff-Essig.
536. Von Verfertigung Pfirsich-Senff-Essig.
537. Von Verfertigung Aprikosen-Senff-Essig.
538. Von Verfertigung Weinbeer-Senff-Essig.
539. Von Verfertigung Feigen-Senff-Essig.
540. Von Verfertigung Datteln-Senff-Essig.
541. Von Verfertigung Mandel-Senff-Essig.
542. Von Verfertigung Nuß-Senff-Essig.
543. Von Verfertigung Haselnuß-Senff-Essig.
544. Von Verfertigung Castanien-Senff-Essig.
545. Von Verfertigung Pistacien-Senff-Essig.
546. Von Verfertigung Pinien-Senff-Essig.
547. Von Verfertigung Pignolien-Senff-Essig.
548. Von Verfertigung Pomeranzen-Knoblauch-Essig.
549. Von Verfertigung Citronen-Knoblauch-Essig.
550. Von Verfertigung Limonien-Knoblauch-Essig.
551. Von Verfertigung Ananas-Knoblauch-Essig.
552. Von Verfertigung Granat-Knoblauch-Essig.
553. Von Verfertigung Johannis-Beer-Knoblauch-Essig.
554. Von Verfertigung Himbeer-Knoblauch-Essig.
555. Von Verfertigung Erdbeer-Knoblauch-Essig.
556. Von Verfertigung Kirschen-Knoblauch-Essig.
557. Von Verfertigung Pflaumen-Knoblauch-Essig.
558. Von Verfertigung Quitten-Knoblauch-Essig.
559. Von Verfertigung Aepffel-Knoblauch-Essig.
560. Von Verfertigung Birn-Knoblauch-Essig.
561. Von Verfertigung Pfirsich-Knoblauch-Essig.
562. Von Verfertigung Aprikosen-Knoblauch-Essig.
563. Von Verfertigung Weinbeer-Knoblauch-Essig.
564. Von Verfertigung Feigen-Knoblauch-Essig.
565. Von Verfertigung Datteln-Knoblauch-Essig.
566. Von Verfertigung Mandel-Knoblauch-Essig.
567. Von Verfertigung Nuß-Knoblauch-Essig.
568. Von Verfertigung Haselnuß-Knoblauch-Essig.
569. Von Verfertigung Castanien-Knoblauch-Essig.
570. Von Verfertigung Pistacien-Knoblauch-Essig.
571. Von Verfertigung Pinien-Knoblauch-Essig.
572. Von Verfertigung Pignolien-Knoblauch-Essig.
573. Von Verfertigung Pomeranzen-Zwiebel-Essig.
574. Von Verfertigung Citronen-Zwiebel-Essig.
575. Von Verfertigung Limonien-Zwiebel-Essig.
576. Von Verfertigung Ananas-Zwiebel-Essig.
577. Von Verfertigung Granat-Zwiebel-Essig.
578. Von Verfertigung Johannis-Beer-Zwiebel-Essig.
579. Von Verfertigung Himbeer-Zwiebel-Essig.
580. Von Verfertigung Erdbeer-Zwiebel-Essig.
581. Von Verfertigung Kirschen-Zwiebel-Essig.
582. Von Verfertigung Pflaumen-Zwiebel-Essig.
583. Von Verfertigung Quitten-Zwiebel-Essig.
584. Von Verfertigung Aepffel-Zwiebel-Essig.
585. Von Verfertigung Birn-Zwiebel-Essig.
586. Von Verfertigung Pfirsich-Zwiebel-Essig.
587. Von Verfertigung Aprikosen-Zwiebel-Essig.
588. Von Verfertigung Weinbeer-Zwiebel-Essig.
589. Von Verfertigung Feigen-Zwiebel-Essig.
590. Von Verfertigung Datteln-Zwiebel-Essig.
591. Von Verfertigung Mandel-Zwiebel-Essig.
592. Von Verfertigung Nuß-Zwiebel-Essig.
593. Von Verfertigung Haselnuß-Zwiebel-Essig.
594. Von Verfertigung Castanien-Zwiebel-Essig.
595. Von Verfertigung Pistacien-Zwiebel-Essig.
596. Von Verfertigung Pinien-Zwiebel-Essig.
597. Von Verfertigung Pignolien-Zwiebel-Essig.
598. Von Verfertigung Pomeranzen-Schalotten-Essig.
599. Von Verfertigung Citronen-Schalotten-Essig.
600. Von Verfertigung Limonien-Schalotten-Essig.
601. Von Verfertigung Ananas-Schalotten-Essig.
602. Von Verfertigung Granat-Schalotten-Essig.
603. Von Verfertigung Johannis-Beer-Schalotten-Essig.
604. Von Verfertigung Himbeer-Schalotten-Essig.
605. Von Verfertigung Erdbeer-Schalotten-Essig.
606. Von Verfertigung Kirschen-Schalotten-Essig.
607. Von Verfertigung Pflaumen-Schalotten-Essig.
608. Von Verfertigung Quitten-Schalotten-Essig.
609. Von Verfertigung Aepffel-Schalotten-Essig.
610. Von Verfertigung Birn-Schalotten-Essig.
611. Von Verfertigung Pfirsich-Schalotten-Essig.
612. Von Verfertigung Aprikosen-Schalotten-Essig.
613. Von Verfertigung Weinbeer-Schalotten-Essig.
614. Von Verfertigung Feigen-Schalotten-Essig.
615. Von Verfertigung Datteln-Schalotten-Essig.
616. Von Verfertigung Mandel-Schalotten-Essig.
617. Von Verfertigung Nuß-Schalotten-Essig.
618. Von Verfertigung Haselnuß-Schalotten-Essig.
619. Von Verfertigung Castanien-Schalotten-Essig.
620. Von Verf

schaft des Deutschen Reichs und Pappenheim von der mütterlichen Seiten Deutscher Erb-Marschall und Burggraf zu Nürnberg, auch Herr zu Kirchberg, Wasserburg und Weissenhorn.

§. VI. Dieses Geschlechts Ankunft und Ursprung.

§. VII. Die fürtreffliche Ehren bey Herren Marschalken und Herren zu Pappenheim, auch deren Ritterlichen Thaten und Verdienste zu Kayserlichen Ehren.

§. VIII. Der alten Teutschen und

Das erste Capitel.

Von der Teutschen Ankunft und Ursprung.

§. I.

Es alterwenigste, bedarf in obigen Zeiten, als auch Verständen nicht, in sonderbarem Fleiß diese hohe und berühmte Zeugen und Geschlechter, in unsere Lande und Gegenden, darum diese Anfangung und Herkommen auf gleicher Art und Weise aus dem grauen Alterthum, und zwahren auch, welches hauptsächlich in besondere Consideration zu nehmen, von solchen Zeiten, wie die von diesen Geschlechten und Abstammen formlich, auf wessen dero hohen Reichs-Aemptern und Bedienungen gestifftetem grossen Thaten in einem so viele Jahr-Hundert her fortwährenden unwiderrechtlichen Nahmen stehen, erhalten, und anben auf so viel hierüber stehen Zeugnuß Zeugnissen bringen; als doch so viele hundert Jahr durch unsern beständigen edlen stimmenreiche Zeit der Welt-bekannten des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschallen und Grafen zu Pappenheim.

§. II.

Welcher sind diese Ritterliche Erb-Land-Marschall Herren Grafen zu Pappenheim, Ihre Ankunft und Herkommung betreffend.

Doch bedarf dieses Ritterliche Erb-Land-Marschall Geschlechts oder Calentzen, ehe und bevor der Adel in Teutschland von ihren Stätten und Herrschafften sich zu schreiben und zu benennen angefangen, als welches um das Jahr Christi Nach Christi Geburt 1. und 2. Anfang

Mappen besitzt. Jede derselben trägt den besondern Namen und ist mit einer Nummer bezeichnet, wie z. B. Mappe No. 1. Landkarten, Mappe No. 2. Prospecte, Mappe No. 3. Ansichten, Mappe No. 4. Plane, Mappe No. 5. Grundrisse, Mappe No. 6. Risse und Durchschnitte, Mappe No. 7. Karten und Prospecte einzelner Theile der Grafschaft, Mappe No. 8. Karten und Prospecte einzelner Theile der Grafschaft, Mappe No. 9. Karten und Prospecte einzelner Theile der Grafschaft, Mappe No. 10. Karten und Prospecte einzelner Theile der Grafschaft, Mappe No.

Waarenbesitzer, Geldbesitzer, Arbeitskraftbesitzer. Die Verschiedenheit dieser Quellen, die Heterogeneität ihrer Eigenthümer, setzt offenbar voraus, daß Waare, Geld und Arbeitskraft selbst schon gegeben sind, ehe sie in den Prozeß der einfachen Waarencirculation eintreten. Sie können weder aus ihm entspringen, noch aus ihm entspringen. Sie müssen ihm als Voraussetzungen, als Bedingungen seiner Existenz überhaupt erscheinen. Sie existiren nur für ihn, sofern sie ihm stets wieder aus seinem eigenen Schooß entspring

Gott / und ist der Leib und Seel / Augen / Ohren / Hände und alle Glieder / Vernunft / Sinn und alle Kräfte / item / Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Nahrung / Haab und Güter / Weib und Kind / Gesind / Feld / Vieh / und alle Zeitliche Güter / das ist / alles was zu Erhaltung dieses Leibs und Lebens gehöret / mit aller Nothdurfft und Nothwendigkeit versorget / auch wider alle Fahr / Schaden / und Unglück beschützet / und für allerley Sünd und Laster gnädiglich behütet und bewahret / und das alles aus lauter väterlicher / göttlicher Güte und Barmhertzigkeit / ohne mein Verdienst und Würdigkeit / dafür ich ihm zu danken / zu loben / zu dienen / und gehorsam zu seyn schuldig bin / das ist gewißlich wahr.

Ich glaube an Gott den Sohn / der mich auch und alle Creaturen erlöset hat / das ist / der mich verlornen / verdammten Menschen erworben / gewonnen / von allen Sünden / vom Tod / und vom Gewalt des Teufels / nicht mit Silber oder Gold / sondern mit seinem heiligen theuren Blut / und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben / auf daß ich sein eigen bin / und in seinem Reich unter ihm lebe / und ihm diene / in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld / und Seligkeit / gleichwie er ist auferstanden von den Todten / lebet und regieret in Ewigkeit / das ist gewißlich wahr.

Ich glaube an den Heiligen Geist / der mich auch geheiligt hat / das ist / der mir den rechten Glauben an Christum gegeben hat / durch welchen er mich / wie alle Christen auf Erden / heiliget / und bey dem rechten einigen Glauben in Christo erhält / und täglich reichlich / und allen Gläubigen vergibt alle Sünde / mir / und allen Gläubigen / und wird uns am jüngsten Tage / mich / und alle Todten / auferwecken / und mir / und allen Gläubigen in Christo / das ewige Leben geben / das ist gewißlich wahr.

Schuldenwesen. Und sie sind es auch. Es ist schwer, sich
eine Vorstellung davon zu machen, wie viel Geld in Ver-
gnügungen verschleudert wird, wenn man nicht selbst
Gelegenheit gehabt hat, die Quellen dieses Luxus kennen
zu lernen. Ich habe sie kennen gelernt, und ich will
Ihnen sagen, wie es damit steht. Ich habe mich in
Gesellschaft, in Theatern, in Concerten, in Bädern
und Kaffeehäusern umgesehen, und ich habe gefunden,
daß es in allen diesen Orten Damen giebt, welche
Geld ausgeben, und Herren, welche Geld ausgeben,
und daß es Damen giebt, welche Geld ausgeben, um
Herren zu finden, welche Geld ausgeben, und Herren,
welche Geld ausgeben, um Damen zu finden, welche
Geld ausgeben. Ich habe gefunden, daß es Damen
giebt, welche Geld ausgeben, um Damen zu finden,
welche Geld ausgeben, und Herren, welche Geld aus-
geben, um Herren zu finden, welche Geld ausgeben.
Ich habe gefunden, daß es Damen giebt, welche Geld
ausgeben, um Damen zu finden, welche Geld ausgeben,
um Herren zu finden, welche Geld ausgeben, und Herren,
welche Geld ausgeben, um Damen zu finden, welche
Geld ausgeben, und Herren, welche Geld ausgeben, um
Herren zu finden, welche Geld ausgeben. Ich habe
gefunden, daß es Damen giebt, welche Geld ausgeben,
um Damen zu finden, welche Geld ausgeben, um Herren
zu finden, welche Geld ausgeben, und Herren, welche
Geld ausgeben, um Damen zu finden, welche Geld aus-
geben, und Herren, welche Geld ausgeben, um Herren
zu finden, welche Geld ausgeben. Ich habe gefunden,
daß es Damen giebt, welche Geld ausgeben, um Damen
zu finden, welche Geld ausgeben, um Herren zu finden,
welche Geld ausgeben, und Herren, welche Geld aus-
geben, um Damen zu finden, welche Geld ausgeben,
und Herren, welche Geld ausgeben, um Herren zu finden,
welche Geld ausgeben. Ich habe gefunden, daß es
Damen giebt, welche Geld ausgeben, um Damen zu

allen erwähnt werden, so ist sich gründen und vorsehen.

§. 12.

Wenn sich Jemand der Strafe, welche Gott will an seinem Leibe oder Seele, Ehre, Gut, Kinder und Gesinde, Vieh und Allem, was er hat, beweisen, entweder durch Unbußfertigkeit oder durch Verachtung der Kirchen- und Schulstrafen, oder durch Beides zugleich, so ist er ein Verächter Gottes und seiner Gnade, und ist zu befürchten, daß er in seinen Sünden sterben und verderben werde. Denn Gott will nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 18, 23. Darum ist es eine Barmherzigkeit, wenn Gott durch Kirchen- und Schulstrafen, oder durch Beides zugleich, den Sünder zu seiner Erkenntniß bringen will. Wer nun solche Barmherzigkeit verachtet, der ist

Nomen igitur xmo dabit, quod nos certas Historias ferunt annotationes à Romanis decemviris offendimus, &c. Ist alſo nicht mein und meiner Zuverwandten Sinn und Meynung, das beſtmögen Fleiß und alten Exemplen eine zuverleihen, daß uns dadurch mehr Ehre, oder Ruhm und Gedeyt zuwachſe, oder anderseitige Unehrliche und zu leichte Formen möchten, wie wyland einer in dieſer Artickel sich von Xerxis Zeiten Jamais Gedächtnuſſe Schon ausgaben: Sondern nur bedeyment, daß unſere Landsformmächtigkeit sich auch den Fremden dieſer nambhafften Vorschrifften, Gebräuchen nützlich anzuſchicken lernen möchte. In welcher Artickel demnach auch bey den Römern Cæſare, oder den Julianiſche Geſchlechte, der Familie auf Julium Cæſar, den Dictatorem Solon, reflectiret, &c. Wolchermaſs nemmen und vorgeben mich, wann zwar, gemeine Autoren oder Urkunden folgende, (c) als Lipſ. Lamb., daß unſere Vor-Eltern von den Römern abgeſtammet. Was mehrer ſtehenden und zuminiſtren Gedichten, wan allerhand zuwende Rede, daß ich die angedachte einmahlige Scripturen ihre Vorbrüchten und Autoritæt, wie man ſagt, auf den Fingern gebracht, oder erzehlet, dann allererſt in gutten Ehren und Beſtand bey den Nachkommen Ja von Zeyten des Römiſchen Reiche gewehrt iſt, ſonderlich aber bey den ansehnlichen Rathern, und hernach bey den Geſchlechten zu Schwanden vor 400. Jahren. Es ſind auch von den Calenbern alle dieſes Geſchlechts verſtorbenen, als unter ihr ein jeg wan mich. Die Gruben sind ob ſolcher Artickel aber bey den Nachkommen der Calenbergiſchen, zumahl Ihro Hochfürſtl. Durchl. Herrn Ernſten Hertzogen zu Sachſen in Weſtphalen gethan, und noch in Weſen und Wirdſchaften

(c) Dieſes bezeugt mit mehrern Wortlaut Hortleder, ſonderlich Cap. 1. Lib. 2. Buch, wo mit in der Teutſchen Sprachen ein Dis wurtich zwar das 6. Königlich Zeichen Dis Wortbuchſtaben in Buchſtaben, &c. Welches dem Urſprung von den Calenbern haben, ſtehen hab wollen Ja habe ich mit allen Fleiß in Chronick, Geſchichten, Briefen, Urkunden, Regiſtern und andern Urkunden durchſuchet und gelesen, gründlich und ohnfehlig erfunden, daß die Geſchichte der Marſchalken

dern weiniger, auch ihrer unverdrossenen Treuen willen, auch weil sie nicht absolute verwandte Kronamter und Verlehnbar seie Lehen gewesen, auf gnugsamen getragen haben.

§. IV.

Es lassen sich aber beyde Hochbetitulte Scribenten, die Marschalken Pfannhusen und Todtleben zu Puppenheim, die Marschalken von Pfannhusen und Todtleben zu Puppenheim.
am besagten meynen, der Drosendwischer Caselius, Pfannhusii Landrichter Rudolph, sey kaum Collegiatus den Weg gebauet, daß gedachten sich bestehen, solchen in Commentario auch die Zeit und Umstände, wann, und wie die Herren Calatini in Teutschland, auch in Pfannhusen und in der Lausnitz angelanget, und die Gerichtsbarkeit fortgepflanzet. Wovon wir dann Marschall Pfannhusen (C) in seinem Buche, de Duellis, gar ein weitens Mann und zu welcher Zeit die Herren von Calatin allhier in Teutschland kommen sind. Dann wir unser hierinfalls finden: Dann wie der Brief Kayser Friedrich des andern Pfennings, da der Kayser Aurelio durch seine zwey Söhn, Fabricium und Drusum, ganz Teutschland dem Römischen Reich hat wollen underwerffen und bezwingen. (D) Als welcher Brief zwar nämlich ganz Rhetien, Schwaben und die Gaue Augsburg, auch eine Theile Nordgeriten, dem Römischen Reich abgestehlen gemacht. (E) Da Kayser Severus allenthalben Pandolicum an allen Gestalten mit dem Namen Pold, wie man denn auch allenthalben bei den Gerichtsstab, Gerichtsstuhl und alte Monumenta durch die ganze Teutschland deutlich angezeiget und finde. (F) Sey

B haben

§. V.

(A) L. c. Cap. XXVII. f. 261. Item Tab. 2. Cap. X. f. 11.

(B) Wo dieses nun vorbemeldter massen, und der Hochbetitulte Marschall Pfannhusen, in seinem Buche, de Duellis, gar weitläufig verbessert. XII. Jahr Regierung der Kayserlichen Gerichten Polen von vorher einnehmet.

müssen die Collegium bei allgemeinen Reichsgerichten Lexici. L. c. angezogen.

(C) Wie, und auf was Weise? so hierüber mit mehrern ein- zusehen.

(D) Hier stehe solchen Monumentum erhoben und in Ihrer Kayserlichen Chronic, allhier Bayerischen Annalen, auch Bayerischen Regierungs-Jahren, auf solchen

haben auch ire aigne Landpfleger gehabt. Diſe haben allenthalben im Land vil Schlöſſer, Häuſer und Veſtung gebaut, damit ſie den unrüwigen Teutſchen möchten ain Widerſtand thun. Sollicher Schlöſſer ſeind vil gebawen worden im Rhies, Schwaben und Bayrnland, auch in Nordgaw. Als da iſt Faimingen, Ortenburg im Nordgew, das yetzund haiſt Norenberg, Calatin, das Schloß ob Neuburg, Elchingen, Vochburg, und andere vil mer. ∘∘ Zu welcher Zeyt mit beſagten zwaien Kriegs-Furſten *Tiberio* und *Druſo* auch heraus in Teutſchland zogen die Herren von Calatin, ſeind kommen in Rhetiam und Vindelician, haben zwiſchen der Iſar und Thonau ſich nieder gethan, und erſtlich am Geſtatt der Thonaw, nit ferr, underhalb da der Lech in die Thonaw fellt, ein ſchön gewaltig Caſtell, oder Schloß gebauet. Wie man dann noch heut bey Tag die zerfallnen Maur ſieht, und ich, *D.* Matthäus, ſelb da geweſen, alle Ding beſichtiget, und wol erfahren hab; Haben das Schloß nach dem Herren und Anfänger des Gebews Calatinum genannt: Dann die alten haben den Gebrauch gehabt, daß ſy die Land, Stett, Schlöſſer, Berg, Waßer und alle Gegend nach inen genennt. (e) ∘∘ Dergleichen theten die Herren von Calatin, nennten ir Schloß und erſten Sitz in Teutſchland auch nach inen. Da ſy hernach lange Zeyt gehaußt, daſelbſt hernach vil Land, Leut und herrlicher Sitz under ſich gebracht und innen gehabt haben. Wohin noch gehöret, was der zum öfftern belobte Marſchall Matthäus ſo gleich auch (f) von den 2. Schlöſſern, Calatin und Attilia, oder Altenburg, in folgenden Worten meldet:

(e) Wie hinwiederum um das XI. Sæculum oben angeführter maſſen die Nobleſſe von ihren Schlöſſern und Gütern ſich zu nennen und zu ſchreiben den Anfang gemacht.

(f) Cap. XXVIII. in den Teutſchen, fol. 28.

ber: Calatin und Amilia sind zu alte verbrodene Schlöf-
fer, obschon Lindenberg vor einen Theil auf dem hohen
Berg an der Thonne, Stundenlieder zu bauen angefangen
gen worinne unter den Kaiser Ubrich, aber ein wenig
barrer, von obgenannten Herren von Calatin, erkaufte
Burgermeister zu Rom. Das ein Schloß hieß Calatin, das ander Amilia, jetzunder von den Landleuten und
gemeinen Mann Allenburg genannt. Das Schloß
Calatin ist auch von den Dwissen Calenzwurg, und er-
wann Zuckerburg, darum, daß Kaiser Heinrich, der
Teutsch Kaiser gebauet, als man sagt, sein Zuckerwerk
den. Endlich besetzet sich (e) unter Marschall auf Pleinum
und heißt IV. Buche XII. Capitel, und schützet mit Con-
stio Zingsleben.

§. V.

Gleichwie nun unser Herr Marschall Matthäus sleißet etwas
ein Alterthum von dem Ursprung des Calatin-Pappenheim-Geschlechts
eben Hunden zu schreiben, und gemäß weitschweifenden Sachen
Leuten verleitet zu machen, mehr ermangeln lassen mußte: Also
hab ich er auch, besonders zu einer und bald folgenden Zeit,
den, die gleichsam grand mode war, großer Herren Leute und
Familien bald von den Zeugnissen und Gresichen, bald von den
Ruinen und Mauern, Nachrichten zu machen, und von den
geringste Gesichen, gemalten in Namen finden mochte, mit
vielen Streitschriften und Demühungen zu examiniren und
leiten, gar bald Approbation, und viele Nachfolger und
gen erfunden. Die in re Historica und Genealogica unserer
Gegend hocherfahrne Herr Hieronymus Henricus Dodter,
und weyland Herzoglich-Sächsischer Rath und Physicus zu
chen (f), so viel er auch sonsten an unserm Matthäo z
den

(e) Vid. Cap.

§. V.

(f) Da Hieron. vermeynet, daß nur
zu Zuckerstein Stunden, Buch,
Part. II. fol. 149. Von welchem
Zucker-Werck nur eine halbe
neue schöne stehen.

Gemeinde-Ordnungen, so weit dieselben noch nicht durch Gesetze oder Verordnungen abgeändert sind, bleiben in Kraft.

Art. 2. Die Gemeinden sind Körperschaften mit dem Rechte, Vermögen zu besitzen, Verbindlichkeiten einzugehen, Rechte zu erwerben und vor Gericht zu klagen und zu antworten.

Art. 3. Die Gemeinden haben das Recht, ihre Angelegenheiten selbst zu verwalten, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 4. Die Gemeinden haben das Recht, ihre Vorsteher und Beamten selbst zu wählen, soweit nicht durch Gesetze oder Verordnungen Ausnahmen festgesetzt sind.

Art. 5. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindesteuern zu erheben, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 6. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 7. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 8. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 9. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 10. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 11. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 12. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 13. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 14. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 15. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 16. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 17. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 18. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 19. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Art. 20. Die Gemeinden haben das Recht, Gemeindeordnungen zu erlassen, soweit dieselben nicht durch Gesetze oder Verordnungen der Staatsgewalt vorbehalten sind.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

Kunst, die Speise wohl zu essen, so ist es auch eine Kunst, wohl zu trinken. Wer nun diese Kunst nicht weiß, der kann auch nicht wohl trinken, und wird sich leicht an Gesundheit und Leben schaden.

mehr als einen Ort deſſen uns verſichern will. Ich führe aber hier nur an, was bey ihme in folgenden Worten geleſen zu haben mich erinnere: Erneſto illi primo, duci Sueviæ, Erneſtus II. prioris filius, ſucceſſit, factus ab Imperatore Dux X. Sueviæ. Hic rexit XV. annos provinciam, & à vitrico ſuo, Cæſare Conrado, propter inobedientiam ſuam dejectus principatu fuit & A. 1030. in prælio interfectus. (d) Multa tunc paſſi ſunt Proceres (*) Calatini, qui ab Attiliis Romanis orti ſunt, & ab iſtis Pappenhaimii, ab Erneſto, quando is rebellis fuit, atque ex arce ſua Pappenhaimo trans Danubium expulſi ſunt, poſtea tamen Cæſare victore reſtituti. (e) Welche Worte Ill. *Moſerus* in ſeiner Teutſchen Verſion folgender maſſen überſetzet: Dieſem Ernſt dem *I.* aber iſt ſein Prinz, Ernſt der *II.* nachgefolget, und vom Kayſer zum *X.* Hertzog von Schwaben gemacht worden, welcher auch 15. Jahr regieret hat, wegen ſeines Ungehorſams aber von ſeinem Stief-Vatter, Kayſer Conrad, verjaget, und A. 1030. im Treffen getödet worden. So lang dieſer Ernſt rebelliſch war, mußten die vornehmſte Calatiner (die von den Römiſchen *Attiliis* entſproſſen ſind, und von denen die von Pappenheim herſtammen,) vieles erleiden; ja ſie wurden gar aus ihrem Schloß Pappenheim über die Donau gejaget, nach erlangten Kayſerlichen Sieg aber wiederum eingeſetzet. (f) §. VI.

Joh. Mich. Hallwachs, in Teutſcher ſowohl, als Lateiniſcher Sprache, und verſprachen das Werck mit ſchönen Acceſſionibus zu erläutern und zu vermehren. Wovon dann A. 1733. Editio Moſeriana in Teutſcher Sprach in Vorſchein gekommen.

(d) Conf. Programma meum Præceptum Imp. Conradi Salici Weiſſenburgi traditionem à Duce Alemanniæ Erneſto II. factam concernens.

(*) Proceres olim appellabantur aulæ Magnates. *Du Freſne, Gloſſar.* P. III. ad voc. *Proceres.*

(e) Hievon handelt ausführlich Marſchall Matthäus in ſeiner ſo offt angezogenen *Familia Calatinorum, &c.* Cap. LXIII. und in der Teutſchen Edition, oder Paraphraſi, f. 77. ſeq.

(f) Mehrere dergleichen Nachricht, auſſer dem Haupt-Ort, P. II. Lib. VI. Cap. IV. f. 425. a. finden wir P. II. Lib. XII. Cap. XVII. und noch anderſtwo. Conf. *Wagenſeil.* l. c. It. *Ludewig* l. c. p. 811. Cl. *Kœlerus* Hiſtor. Wolfſtein. p. 83.

§. 10.

Gleichen Privilegium haben die Handelsleute auf der Donau, die Kaufleute, Schiffleute, Fischer, Bauern, Weinbauern, Gärtner und Gärtnerinnen, die Hofmarksleute, welche in einem Hofmarksdorfe wohnen, und ihre Güter haben, die Bauern, welche Güter haben, die Bauern, welche Güter haben, die Bauern, welche

Allen Frommen, wegen Gottes Barmherzigkeit, die Sünden
vergeben, und sie selig machen wird. Ihr Gerechten aber
werdet Gott loben, und ihm danken, und ihn preisen,
wegen seiner Heiligkeit. Ihr Gerechten werdet Gott
loben, danken, und preisen, wegen seiner Heiligkeit.
Denn er ist ein Gott, der Sünde vergiebt, und gnädig,
barmherzig, geduldig, und von grosser Güte ist. Denn
Gott ist ein Gott, der Sünde vergiebt, und gnädig,
barmherzig, geduldig, und von grosser Güte ist. Denn
er

Gott schändlich redet, gelästert, verfluchet und Gottes Gebot verachtet, soll mit dem Schwert gerichtet werden. Wer aber Gott lästert, soll sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

Das 2. Capitel.

Wie die Gotteslästerer nach Gottes Wort sollen gestraffet werden.

1. Wenn jemand in der Gemeine Gott lästert, so soll er sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

2. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

3. Wer Gott lästert, soll sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

4. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

5. Wer Gott lästert, soll sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

6. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

Das 3. Capitel.

Wie die Gotteslästerer nach Gottes Wort sollen gestraffet werden.

1. Wenn jemand in der Gemeine Gott lästert, so soll er sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

2. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

3. Wer Gott lästert, soll sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

4. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

5. Wer Gott lästert, soll sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen, es sey ein Fremdling oder Einheimischer, wenn er Gott lästert, soll er sterben.

6. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben. Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll des Todes schuldig seyn. Wer seinen Vater oder seine Mutter flucht, soll des Todes sterben.

einen neuen Krieg anfangen.

trächtigen Dingen in Worheit kommen laſſen; (f) ihrer Majeſtät Gerechtſame gemeinſame Reputation und gegebene Freundſchafft dahrreichen; und Dero Gnade beharrlich zu genieſſen, Ihnen beſtändig bleibe; unter die andern Ignominien der Hiſtorien aller und neuer Zeiten zu ſetzen; mithin zum öfftern beſtehet Marschall Tobanneau gar wohl und mit Grund der Wahrheit (g) ehrenhaft anfgen: Ut agricolari paſſim cernes, quam pie arbuſtis, quam affabre ſtudia Romanis imperatoribus Domini de Calatin ſubditissime deferuerit, vigiliarum, quamvis etiam noctis tacuit (Carolo V. puta & Ferdinando I.) veritum Majeſtatibus ſtrvire ſtudiarat, & in multis bellis vitæ periculum pro veritis Majeſtatibus ſubire numquam dubitavit; Si in hoc omnes & ſinguli eandem præſtitiſſent fidem. Ex hac enim Familia (circa jactantiam) memora-

(f) Die vielgültigen Zeugnüß hiervon ſtehet der glorwürdigſte Kayſer Maximi- lian I. Ihrer Majeſtät Gerechtigkeit, den 17. Julii 1516. zu Augſpurg, in Gegenwart Königlicher Legaten gelt: In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. Hanconia divina favente clementia Romanorum Imperator, &c. Quod non pro oculis habentes puniri ſolent ac puniri hortatur, quæ ſtulta nos, die Hainicca, Marschallen de Calatin, ad exhibendum noſtræ ſpecis frequentiæ & fidelitas eandem, & ſpectatam ſepe hominis, vide coram prædictum noſtrum Imperium & Majeſtatem, ſub ſpecie ſuæ defenſionis, ac ſuorum, ſe laborare, haſt und vor Augen haben, und bebenden die groſſe Treue und ſtattgefliſſene Wohlthaten, die uns gemelter unſer getreuer Marſchall von Calatin, zur Erhaltung unſer Kayſerlichen Würde und ihrer Majeſtät Gerechtigkeit, ſo viel Jahr hero, insbeſondere allen Zeiten, bey Schaden, da er anders hätte ſterben können, erwieſen, und noch geſchehen hat. Conf. Matthiæ Marchiæ de Carolo. LXI. und in der Teutſchen Version f. 72. b. Wormatiæ. Ferner, Was groſſe Treue eben gemelter Marschall Kayſer Maximi- lian I. und ſeiner Kayſerlichen Majeſtät erzeiget hat, und in ſeinem Dienſt noch verpflichtet iſt, Zeugnüß geben die Kayſerlichen Commiſſions-Acta Expeditionis, &c. 1516.

(g) Der Declaration Kayſer Maximilian I. Marschall à Papa gedachten de Cingen Commission de Calatin, an Kayſer Carl den V. und Ihro beeden Ihren Bruder, König Ferdinand.

merables vir in disciplina militari conſummatiſſimi prudentiæ laudatiſ., & in comitiis primus dictitaretur etiam. Quorum magna pars miles Imperatorum usque in hunc diem ſi-quuntur. & Remunerantur quotidie. &c. Zum 2. Theil alle denjenigen alle erkennen mögen, mit was Treu und ihme verwandenter Beflißenheit den Römiſchen Kayſern die Herren von Calatin unterthänigſt gedienet, gewandet, und alle die auch mit der gegenwärtigen Herrn Herr Kayſer-lich und Königlichen Majeſtäten zu dienen beflißen, und in verſchiedenen Kriegen zu Felden von Ihro Majeſtäten aufzuopffren Ihnen Zuſtand nehmen, &c. Welcher maſſen ein-mahl ihro Kayſer Carolus, ohne Zahrn zu melden, und Schaden, in Hungern Krieg geführet, und Ihro Majeſtäten ſchaaren, ſtarckreichen gröſter Thätern hervor getretten, und die gröſte Theil darvon dem Kayſerlichen Heer beſtes-her geholffen, und noch helffen, &c. (f) Welche noch folgens in Ihrem andern Alterthum (Marshal (g) referirt: Imperatoris diligentia investigandis & quærendis iuvenis, Marcellacus fum-me dignitate & gloria pollere, ac cum Imperatoribus Romanis in magno honore semper fuisse, præsertim in bello Imperatoris Germaniæ, Ducem Saxoniæ, ab exitu mundi regnantis & quæ-ritum. D. l. Ich habe mit allen Fleiß und Sorgfältigkeit, Nachfragen, alle Brieffe, Monumenta, und andere Urkunden durchſuchet und gelesen, und gründlich zu erlehrn Ursa gefunden, daß die Geſchlechter der Herr-ſchaften allezeit an denen Herrn und Kayſern bey den Rö-miſchen Kayſern, ſonderlich aber bey den Teutſchen Kayſ-ern und Geſchlechten von Schwaben, 410. Jahr her, ge-

(f) Welche aber ihre angeſtammte Wurdigkeiten von Calatin und Puppenheim her, in Ihrem Stamm und mündige Jahren am Kayſerlichen Hof, als Pfalz, in Reichs-Geſchäfften, z. als Hof-Meiſter, Reichs-Erb-Truch-ſeſſen, Marſchall, Cammer-Richter, Reichs-Hof-Rath, Gesandt, Cal-ſation, &c. und inſonderheit (g) Marſchall, als oberſter Reichs-Erb-Marſchall, Reichs-Pflegern, Reichs-Vicarien, Herren, z. in dem und andern Zeuth Reichs-Tractaten Rahten, vermahlet, und bey an-der Kayſerl. Beſtellungen und mit mehrern erkohren worden.

ſtanden; (f) Wann endlich, die Sache kurz zu faſſen, ſelbſten Kayſer Rudolph der Erſte allſchon um das Jahr 1288. in einem gewiſſen auch unten anzuführenden Privilegio mit folgenden ſchönen Worten atteſtiret, und auch allein deme, was wir bishero mit mehrern angebracht, das ſtärckſte Gewicht geben mag: RUDOLPHUS, Rex Romanorum, Henrico de „Pappenheim, Marſcalco ſuo & Imperii, qui, NB. ut *progeni-* „*tores* ſui, erga ſuam Majeſtatem & ſacrum Romanum Impe„rium fide clara & devotione puriſſima præ ceteris eidem im„perio ſubjectis fidelibus clarius claruerunt, &c. omnia jura „ac libertates concedit. -- D. i. Wir *RUDOLPH*, Römiſcher König, ꝛc. überlaſſen Heinrich von Pappenheim, unſern und des Reichs Marſchallen, welcher, wie ſeine Vor-Eltern, gegen ſeine Majeſtät und das H. Römiſche Reich an ruhmwürdiger Treue und reiner *Devotion* andern getreuen Reichs-Unterthanen es weit zuvor gethan, ꝛc. alle Rechten und Freyheiten, ꝛc. ꝛc. Anderer ſonderbaren Zeugniſſen zu geſchweigen: So mögen wir fürwahr nicht umhin, mit dem Hochberühmten Göttingiſchen Hiſtorico und Profeſſore Köhler (g) (welcher jemand ohne Grund zu ſchmeicheln, und die Wahrheit zu verhehlen nicht gewohnt iſt,) unſere Gedancken zu vereinbaren, und mit ſelbigem zu ſprechen und zu ſchreiben: Familia *Mareſchallorum à Pappenheim* ab anti„quiſſimis temporibus usque adeo ſplendidiſſimis honoribus „effloruit, totque viros excelſos & præclaris auſis notabiles „protulit, ſeque in varias æquali gloria inſignes propagines „tam cumulate multiplicavit, ut ad amplificandas ejus laudes „non opus ſit, eam à Romanis Attiliis, Calatinisque repetere, „& Germanicos, patriisque decoribus, & indigenæ prærogativa fulgentiſſimos natales aduecta & improbabili origine „obturbare. Das iſt: Das Hauß der Marſchallen von Pappenheim hat von den älteſten Zeiten her in einem dergeſtalt

(f) Beſiehe die Teutſche Verſion der Worte Matthäi, Cap. I. fol. 3.

(g) In Hiſtor. Genealog. Dominorum & Comitum de WOLFSTEIN, p. 81. ſeq.

gestalt haben müssen, und diese sich berühmt und ansehnlich gemacht haben, weil sie ihre Tapferkeit und durch grosse innerliche Ruhe und ausgemachte Gelden in Teutschen Kommen stassen, und weil auch sich durch gleich starcken Adel und Ehren-Ansehen hervorleuchten, dessen Glantz und Nahmen zu verewigen, sie genöthiget worden, von den Römischen Annalis und Calatinis dergleichen beyzuhalten und abzufassen, und das Ursache mit zu vielen personlichen Ehren phantasmischen Gedichten und Verkommen mit einem so weit gerichten und dahero nicht allzu probablen Urtheyung zu verbinden.

§. VIII.

Es ist aber so viel, daß den Hochverständigen Lands der vor allen Herren Nicolas / Sr. Wurdigkeiten zu Poppenheim durch wohlbedachten Herrn Professor Adolphi Alterum, daß der neugegebene Uebersetzung von den Römischen Calatinen unendlich viel Ehrenlich, etwas an Gelder abgehe, daß vielmehr dessen Besonders auch anderen dadurch verbessert wird. Wann gleichwohl den allen Nahmen gerne zu, daß sie, wie an Tapferkeit denen Teutschen, also auch an Gelehrsamkeit, vor denen Römern, zumahlen den Orientalischen Völckern und Nationen, sich sehr hervorgethan, und ihre Gedancken, so viel sie davon in Regierung und gläublichen Sachen unter sich gebracht, mittels einen in gewissen Bilden sich erwiesen, solches ist ihnen nicht zu beschelten, sondern vielmehr zu loben, und auch nicht minder, daß sie alte Traditiones, und bewerckt derselben Schriften und Bücher, (a) an Sprachkunst, Resolution und Tapfferkeit allen andern Nationen

§. 9

§. VIII.

(a) Den Teutschen Adel nähmet Tacitus in seinen Germania Cap. VII. mit folgenden Worten: Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. D. i. Die solchen ihre Könige aus dem Adel, oder die aus Geschlechten, ihre Hertzoge aber Tapferkeit, aus sagitten Leuten, welchen Cl. Pluvier in seinen Notis, pag. 59. folgenden commentirt: Quare magna hic contradictione vitiati, tanquam qui de nobilitate jungunt, quæ per heroica

Wissenschaft und Gottesfurcht, und der Prüfung, die Abraham
Gen. 22, 1. bestanden hatte, sprach Gott zu ihm: Nimm deinen Sohn, deinen
Hebr. 11, 17. einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und gehe hin in das Land
Moria, und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge,
den ich dir sagen werde. Abraham, der sich Gottes, seines Herrn,
Gen. 22, 2. Befehl zu Herzen nahm, stand des Morgens früh auf, sattelte seinen
Esel, nahm zwei Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak, spaltete
Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging an den Ort, der
ihm Gott gesagt hatte. Als er nun am dritten Tage seine Augen
aufhob, sah er die Stätte von ferne. Da sprach er zu seinen
Knechten: Bleibet ihr hier mit dem Esel, ich und der Knabe wollen
dorthin gehen, anbeten und wiederkommen zu euch. Und Abraham
nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn
Isaak, nahm das Feuer und das Messer in seine Hand, und sie
gingen beide miteinander. Da redete Isaak mit seinem Vater
Abraham und sprach: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier
bin ich, mein Sohn! Isaak sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz;
wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? Abraham sprach: Mein
Sohn, Gott wird sich ersehen das Schaf zum Brandopfer. Und
sie gingen beide miteinander. Als sie nun an den Ort kamen,
den ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham daselbst einen Altar
und legte das Holz darauf, band seinen Sohn Isaak und legte
ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte
seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn
schlachtete. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel und
sprach: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich!
Der Engel sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und
tue ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und
hast deinen einzigen Sohn nicht verschont um meinetwillen.
Abraham hob seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich
in einer Hecke mit seinen Hörnern hängen. Den nahm er und
opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt. Und
Abraham nannte die Stätte: Der Herr sieht. Daher kommt es,
dass man heute sagt: Auf dem Berge, da der Herr sieht.

Gen. 22, 3.

Gen. 22, 4.

Gen. 22, 5.

Gen. 22, 6.

Gen. 22, 7.

Gen. 22, 8.

Gen. 22, 9.

Gen. 22, 10.

Gen. 22, 11.

Gen. 22, 12.

Gen. 22, 13.

Gen. 22, 14.

Considerationen und der gemeinschaftlichen Spanendenheit; in dem hierher Personen zu schicken die nicht entlichen: Ein solcher habe sich dahin, wann er andere Ursachen dahin beredten Könnte, daß sie sollenen, sein Gesellschafter bitte Person Lassung von den Römern, oder Trojanern, so solle solchen jenem Adel und Verwandtschaft allererst ein recht Zeichen machen. Da finden sich allenthalben Lustschwänger, die sich eben Herren, oder Adel, schmeichlen wollen, und unter wenden

erst andrer Argument i. c. nicht wollte eines, wann er sprechen: *Quis non putat prudent esse, mentes illud infamiae, quod multae gentes tenent, interpret existimare.* Caesarem, de praetoribus quaestoribus,

wunden sich dann, dasjenige, was sie gestalteten, oder ihn neu selbst eingebuket, für Wahrheit ausgaben und so weiter ausbreiteten. Da müssen dann die Jrrthümer von Athen von Trojanern, (f) die Gaben von denen Feuren, oder Furen, den grossen Atlantern verschieden und sehr fabrenden Geist-Genossen hergekommen sein. Ich wundere, daß sie sie nicht zu Arabern Feuren, oder Aurin, hergeführet. Die Hauptgrenze von Baden, das Plätzle genen, die Gegenden von Schenkobe, müssen alle von Nimrern, die Sachsen von Jsraeliten gestiftet, die von Sachsenberg von Columnensern, die Herren von Napolitan von Spanien, andere anderswohin sein formiret sein. Jn Gleichen man dann viel bey Thoma Fyrer und Georgen Rimer in ihren Schriften findet, daß auch Aeneas Jrenicus Lib. III. Exerc. Germ. Cap. 2. nicht unähnlich daran stehet. Daß man sich also verleiten lasse, solcher Ankunft sich anzumassen, deren man doch, wann man eigentlich seinem Lichte bleiben will, nicht groß ehrer haben darf. Jch muß ansetzen, daß Spangenberg ziemlich frey raisonniret. Doch wird er entschuldiget von den Gelehrten, weil zu der damaligen Zeiten sehr en vogue war, in seine Zeichen gegeben haben, dergleichen Schriften mehr zum Vorscheine kommen. Jch finde dahero nicht übel, wann er mentionirten Spangenbergen Martin anführet: Nobilitatem quærimus, quam habemus, & quam habemus, possidere nolumus: Sed ita quærimus, ut eam alicunde ex nebulosissima vetustate nos

bilissimi,

(f) Wie leichtsam nur vor etlichen Jahren Tentzelius den Autorem Francorum Fredegarium mehr als zuviel, ja beinahe in seinem Bücherlein, Reputat. p. 30. sqq. Frid. Lindenbrog. Annotat. Thuring. Cap. 1. von Trojanern, und sie

den Comenius zu ertheilen, daß sie uns mit allen Fratzen mit machen; und die leichte vor mehr Leuten, mit weniger, und unter die Bullerjahrige gerechnet werden.

(g) L. c. p. 42.

hälfften, ſonderm Germanie originem prætendentes. D. l. Wie ſachen den Adel, den wir allhier haben; und den wir haben, wolten wir nicht mit Dreyheit beſtehen. Aber wir ſachen uns alſo, daß, wo wir ſolchen erreichet, es ſtehen muß, daß wir ihn verlohren, und von dem wahren Adel und rechte Adelichem Urſprung vorher wa-ren. Da ich gerade Conſtr der heut zu Tag beruhmeſten Hiſtoricorum, die, durch der vorigen Zeiten Betrügerey und Leichtglaubigkeit abgeſchrieben, nichts glauben und admittiren wollen, was nicht durch Scripturen autoqum, convoq & fide dignas, das iſt, durch glaubwürdige und bewährte Urkunden, begrundet und beſtetiget werden mag, verſichert mir, von wo denen Wahrheitsliebenden, Namens Hiſtoricibus, Traditionen des beyſeichen mehrern unglaublichen Geſchichten trauen, darauf bauen, oder auch ihnen nachſchreiben will. (i) Und gleichwie mir bey ſo gefährlichen Sachen unſere zum öffters angeführten Wahrſchafften Urkunden in einen Originalen Calatra-Pergamentenen, und denen, ſo dieſen gleich, nehmen beſtetigten Briefen, noch auch klimm; ſo werden wir, in der Sache mir beſſer beſtehet werden mögen, einen andern und ſicherern Wege zu gehen, mich ermannlich.

§. IX.

Inzwiſchen bleibet, wo man bey den Urſprung der Herren von Warſchallen von Calatra von der Römiſchen Familia Con-ſulari Antilia Calatina einen Anſtand nehmen wolte, zu end-lichen dem hieſigen Orts allein, welcher unſern Adelichen Stam-Warſchallen der Berg / Name Calatrava beygeleget worden? Dieſen

(i) Was geſtalten in den Hiſtorien und verworrenen Stadio Genealogico, die auch dieſen die Fleiſſen jungen Leuten der fuhlen-ſchen Gramen / Ringlier Hiſtorien ſo merkwürdig ſeyn, und ſo gar ein ſtrenger Scepticismus, nicht ſtatt finden kan, ſolches kan man nachleſen im Gebrauch der gelehrten Hiſtorie Lemnius, Pellegrini, p. 9. Conſtat nämlich aus dem Gebrauch der Gelehrten im Reich, 1. Th. p. 31.

Namen der Heiden und Ungläubigen.

Heiden ist vorhersamt zu erinnern, daß, obschon unter allen Staat Mamelucken Egypten, alle alle andere, die ihme folgen, bey den Türckischen Calaten, Calatenen, Autoren, Scribenten, und gmer sonder Zweiffel daraus, daß sie dadurch die Alcoranische Lehr zum Unglauben der Mamelucken, benmach Heiden sind, alle neue andere Benennungen unter Mamelucken Benennungen, als Sultanen, Soldanen, Emiren, Cornelen, Gouverneurs, etc. einer beschirmer Mahometischen Secten, Mamelucken, Türcken, Calaten, Calatenen, Autoren, Scribenten, und gmeiniglich

Aber, die Aeolische Mundart ist nicht die einzige, welche
den Griechischen Dialecten zum Grunde liegt. Es ist
wahrscheinlich, daß auch die Pelasgische, Phönicische,
Celtische, Scythische, Persische, Indische, Aethiopische, Egyptische und andere Sprachen, welche
in Griechenland bekannt waren, zu der Bildung der
Griechischen Mundarten beygetragen haben. Die
Pelasgische Sprache, welche in Thessalien, Epirus,
Macedonien, Thrazien, Phrygien, Lydien, Carien,
Lycien, Cilicien, Cappadocien, Armenien, Colchis,
Italien, Sicilien, Sardinien, Spanien, Gallien,
Germanien, Britannien, Illyrien, Dacien, Sarmatien, Scythien, Persien, Indien, Aethiopien,
Egypten, Libyen, Numidien, Mauritanien, Carthago, Hetrurien, Latium, Campanien, Lucanien,
Bruttium, Apulien, Calabrien, Sicilien, Corsica,
Sardinien, Spanien, Gallien, Germanien, Britannien, Illyrien, Dacien, Sarmatien, Scythien, Persien, Indien, Aethiopien, Egypten, Libyen, Numidien, Mauritanien, Carthago, Hetrurien, Latium, Campanien, Lucanien, Bruttium, Apulien, Calabrien, Sicilien, Corsica,

schreiben. Diese (5) ist einmert worden, daß um den Anfang des XII. Saec. der Adel von seinen Gütern sich zu Ritterorten, zu nennen und zu schreiben angefangen. Von diesen wir unter den adelichen Gütern unserer Marschalken am hohen Zeiten am festen und berühmten Berg, Schloß an der Donau, oberhalb der Stadt Neuburg, welches ehedessen der meisten Marschall Matthäus, und die ihme folgen, Calatin, Ludewig aber bald Calenden, auch, wie nur erwehnet, Calend, Kalend, insgemein Kalden nennet. So ist auch nicht unbekannt daß Schloß und Flecken Kalden, an den Iller-Fluß in Schwaben, unterhalb der Reichs-Stadt Memmingen bey 2. Meilen gelegen, (a) welches Ort nicht nur bemeldt, nicht mehr andern unmittelbaren Herren, den Herren Marschalken von Calatin und Pappenheim eigenthümlich zugehörig gewesen, sondern dann noch unter ihren Sitzen sich finden. Aber solte man nicht vermuthen, daß eines hoher Orts denen Marschalken den Benamen Calatin, oder Calenden, gegeben habe, und nicht vielmehr sie den Orten?

(5) S. 11. in (a) Conf. Zudgii Notit. Provinc.

Cocm. Lib. VII. Cap. IX. & XIII. fol. in 644.

Das zweyte Capitel.

Von denen Marschallen von Calatin und Pappenheim, aus der Historie der mittlern Zeiten.

Summarischer Innhalt.

§. I. Daß man nicht gnugsahm? get von den ältern Calatins und offten Erbauern der Hauß Pappenheim verrathen kan, in dem Mangel ansichtiger Beweisen der alten und mittlern Zeiten bey den Scribibus zugestehen.

§. II. Unterschiedene Urkunden von den ältern Marschallen von Calatin und Pappenheim und dem XI. und zum Theil XII. Saec. Hundert, nach Christi Geburt.

§. III. Unvermeidliche Zusatz von dem Hauß Calatin und Pappenheim und dem XII. und XIII. Saec. Hundert.

§. IV. Die streit-bahrste Marschallen von Calatin und Pappenheim und memorirenden XI. und XII. Saec. Hundert sind HENRICUS II. HENRICUS III. und HENRICUS IV.

§. V. Die vor vielen andern berühmten Marschallen von Calatin und Pappenheim, HENRICUS, sind Stamm-Vater.

§. VI. Von Marschallen Ernesti Sohn, HENRICO IV. dieses Nahmens.

§. VII. Marschallen HENRICUM, Ritter-mäßer und Poßessoß.

§. VIII. Ob und wie die Marschallen von Pappenheim, und nicht nahmlich Freyherren und Grafen von gedachten Pappenheim, von Calatin abstammen?

§. IX. Von HENRICI IV. Familie, und insonderheit beeden Söhnen, RUDOLPHO, Marschallen und Herrn zu Pappenheim, als Stamm-Vater der Marschallen von Pappenheim, und HENRICO.

§. X. Der andere Sohn HENRICI IV. war der tapfere Held HENRICUS V., welcher An-

ro 1292. den Zwey-Kayser Philipp/Albrechten/Otten/ den Wittelsbach/ Wilhelm die gantze Pfaltzen/ und andere Fürsten.

§. XI. Von Wittelsbach RUDOLPH II. Ingleichen RUDOLPH III. mit seinen Brüdern.

§. XII. Wittelsbach PHILIPPUS, und verschiedene in Hollandt Paparenbaum/ verheyrahtete mit Nassau/ Oberstainberg/ Arlen und Burgundien.

§. XIII. Von HENRICUS VII. und dessen Gemahlinnen, Kindern, und verschiedenen Begräbnissen, Schicksalen und Ableiben.

§. XIV. Von HENRICO VII. und seinen sieben Söhnen und Töchtern und deren Schicksalen. Orf.

§. XV. Von Wittelsbach RUDOLPHO IV. und seinen Brüdern.

§. XVI. Von Wittelsbach RUDOLPHO V. Furer/ Herrn Bernhang, und was da für Fürsten

ten das Land Bayern unter Vormundern und dessen Mayr Regierung verwaltet.

§. XVII. Von Wittelsbach JOHANNE, und seinen/ und dessen Kriegs-Diensten.

§. XVIII. Wittelsbach HENRICI VIII. Kriegs-Verrichtungen/ und darbey erworbener Ehr der Ritter.

§. XIX. Wittelsbach HENRICI VIII. Gemahlinnen und Kinder.

§. XX. Wittelsbach OTTONIS I. Lebens-Beschreibung und Ableiben.

§. XXI. Von Wittelsbach HALTPT II. und seinen Kriegs- und andern Verrichtungen.

§. XXII. Von Wittelsbach HALTPT II. seinen Meriten/ Ehrerbietungen/ und namentlich Jammer.

Zum Beschluß die Genealogische Tabelle, das Numero 5 von Wittelsbachen von Calaris und Burgundien.

Das mit dem Text des Tacitus übereinkommende Zeugniß ist weitläuffig.

§. I.

Wann die Commentatores, oder Ausleger, des Wittelsbachischen Geschlechts Taciti, die bekannte Meynung bestehen: Litteratum fecerat, wie patriæ ac fortunæ suæ ignorantia, (a) das Geheimniß der Buchstaben, oder zu schreiben, welches weder Manns- noch Frauens-Personen/ und das darum, weilen/ ihre Wohnung nach/ Künsten und

(a) In libello de fam. munitis & populis Germaniæ Cap. XIX.

und Wissenschaften sich ergeben ein Belieben und wenden die Zeiten hin, mit mehr, und weit, zumalen bey den Griechischen Gemüthern, die Begierlichkeit, die Tugenden, die ungemeinen Gaben Gottes zu erforschen, (a) in seinen Betrachtungen, als in seinen Worten, sie nachdenklich auch (b) die Wege auszudenken: Postium Ehren, Gewalt, Lasten in eine gewisse Ordnung zu bringen, Gemüther zu regieren, Gaben zu gebrauchen, Gelahrte zu ermuntern, Gute zu belohnen, Böse zu strafen. D. i. Die Gelehrer, die Griechischen Kirchen-Väter können ihre Gedanken in solche Jahr-Bücher von ihrem Ursprung herleiten, die Tugenden verewigen zu wissen, weil sie seine Geschichte gründe, welche dergleichen sorgfältig verfasset. Und insbesonder: Nulla tradita historia apud eos ratio: nulla eorum vetus exstat historia; & nisi ipsis veteres & conscientia latinos graecosque scriptores vel inviros ad celebrandum Germanorum virtutem & laudem cooptasset, nihil omnino scriptum reperiretur apud eos de superstes. D. i. Es war bey ihnen keine Art und Weise die Historien, und die Thaten vergangener Zeiten zu verfassen und vor ihnen (als Lehrern) vorhanden: und wo nicht selbsten die Wahrheit und das Gewissen einige wenige Lateinische und Griechische Schreiber auch wider ihren Willen der Teutschen Tapferkeit und Lob, oder löbliche Thaten, zu rühmen gezwungen hätten, so wäre von ihnen nichts als Ehrliebe oder Leiden zu lesen übrig. (c) Gedrittens, daß alsdenn in den mittlern Zeiten, als das Römische Reich auf die Teutschen gekommen, alle Künste und Wissenschaften unter den selben excolliret zu werden in etwas angefangen, man gleichwohl gar sonderlich in Bemerckung und Aufzeichnung nützlicher und merckwürdiger Geschichte gewesen, und, wie in vorhabenden Zeiten, hierbey sehr bereichte Thaten beginnen, als der Poeterey und solche sinnreich bekandt machen und anmüthig

(a) Conf. Clarem Germ. Antiq. Cap. (b) Ad Nu. Christoph. Pfeffel Germ. Ant. Lib. 80. Add. Dithmar Cron. Marsor. p. 12. Hadamar. Minden. Lib. 1. Annal. Saxon. ad ann. 1139. Ottonis Frising. Lib. 7. c. 35. Sigebert. Gemblac. ad ann. 1139. Cranz. Saxon. Lib. 7. c. 35.

(c) Id. Pfeffel. l. c.

men wollen. (e) O! was ſollten wir nicht vor einen Schatz merckwürdiger Begebenheiten und trefflicher Exempel von groſſen Helden und rühmlicher Thaten, und welche Reyhen herrlicher Männer von berühmten Geſchlechten aufweiſen können; wann auch nur ein und andere dergleichen Genealogiſten, wie heut zu Tag an vielen Orten ſich zeigen, der Welt wären vergönnt geweſen? Indeſſen, da es nun ſo iſt, wie es iſt, und auch bleibet, müſſen wir uns damit vergnügen, was wir haben, oder haben mögen. Halte auch weit beſſer zu ſeyn, wo erwünſchte Urkunden abgehen, mit anderer Exempel ſich zu ſoulagiren, als durch eitle, ungegründete, oder wohl gar fabelhaffte Supplementa, wie viel zu thun ſich ehmahlen erkühnet, den Mangel zu erſetzen. Kan das preißwürdige Calatin-Pappenheimiſche Hauß ihr Alterthum nicht, wie Marſchall Matthäus will und angibt, auf 2000. Jahr zuverläßig, wegen kurz vorher angebrachten Urſachen, beſcheinen und an den Tage legen: So iſt doch dieſes was groſſes und ausnehmendes, welches viel hundert anſehnlichen Häuſern und Familien nicht zu ſtatten kommet, daß es von den Zeiten der gröſten Barbarey und Finſterniß in Teutſchland viele glänzende Sterne von der erſten Gröſſe, und zwar in einer ununterbrochenen Suite oder Reyhe, bis auf jetzige Zeiten, und ſonder allen Zweiffel, GOtt gebe es! bis an das Ende der Welt, darweiſen kan: Da immittelſt viel hohe fürtreffliche Häuſer bey nicht halbwühriger Dauer verloſchen, und forthin verlöſchen, mithin allmählig in die ewige Vergeſſen-

(e) Martis, non artis, ſcientiarumve, ſectatores olim erant Germani. Fuere, qui præclariſſima facinora inter eos patrabant; defuere, qui ea conſignabant. Welchemnach wir bey *Tentzelio* im II. Repoſitorio ſeiner *curieuſen Bibliothec*, p. 836. nicht ohne Vergnügung leſen: Es iſt ohnedem bekandt, daß die Teutſche Hiſtorie in den beſten Merckwürdigkeiten ihres Alterthums ſehr mangelhafft, weil die Helden der damahligen Zeiten ſich mehr auf den Degen, als auf die Feder befliſſen; das iſt, mehr tapffere Thaten verrichtet, als erwann aufgeſchrieben, oder der Nach-Welt hinterlaſſen.

seiner gewahrer; jemahlen, wo nicht durch den Verstand geschickter Leute ein innerwehrender Denckmahl ihnen erwecket und gestiftet wird.

§. II.

Die stattser und dunckle Zeiten aber, die, wie in dem groß-Vaterländischen Theatre den tapfferen Welt, also auch in publicis scriptis, die Herren Marschalken von Calatin und Pappenheim erfüllet, haben sie nicht ausstreuten und zu erdecken, noch weniger Mitten, unge- Die Marschalken von Calatin und Pappenheim ihre Verdienste nicht verdecken können.
standen waren, die Bahn der Ehren-Tempel-Pforten, welche auch unter Gliedern seligen Gedant. Mehr marschalkischen Titul Calatin, (a) finden auch der in Schwaben alten Ehr-Stamm-Schrifften ganz unwiderleglich erfliessen Lübmpische Professor, Hermannus Conringius, (b) verschiedt und, nur kurtz weiter erwehnte Herr mussen, (c) daß, wie um das Jahr 1024. der ritterliche Herzog Ernest der II. in Schwaben die von Kayserlichen Stuhl und Interesse getreue Proceres Calatinos, der vornehme in Calatinen, (d) bestens verfolget, und endlich gar um ihren Schild und Wappen-Stamm über die Donau gejaget, Hertzog Hadt darauf, nach dem unglücklichen Tod desselben Hertzogs, zum Kayser Conrad den II. sich begeben, und bey selbigem nun eine gnädigst worden. Worauf Marschall Heinrich von Calatin, und beider Sohn, Marschall Friderich von Calatin, (e) das grosse stolche Pappenheim herrlich und gar weit wieder hers erstellet und erhaben. (f) Von welcher ist mir und mehrgedachten Herr Marschalk Pappenheim (g) bekandt, aber auch Wer Hendin (g) bewußt, daß selbiger Anno 1650. zum Pfalz-

(a) Lib. de Origine Dominorum à Calatin. & Pappenheim, fol. 77. (b) In seinen Annalibus Suevicis, P. II. lib. V. Cap. IV. fol. 481. a. Edit. Moller.
(c) Cap. anteced. §. V.
(d) Also verlieret es II. Abschnitt l. c.
(e) Sindt Mitere Marschalken Historiæ l. c. §. 77. 78.
(f) L. c. Conf. Cap. LXV. and 2. lit. bi der Original-Vorrichten.
(g) Ist seinem Bayerischen Stamm-Buch, Lib. II. f. 160.

Leone dem IX. die Pfarr-Kirche in Pappenheim geweihet, und Marschall Heinrich und seine Eltern Pappenheim soll gewesen haben". (*) Eine gröſsere Polemik dieser Art unternahm in einem Carmine gratulatorio, das Hochlöbl. Dapperheimische Institut, dedicirt, und zwar noch im Jahr Christi 1000. die Otte Pappenheim und Dietfurt unter der Gestalt zwo Jochamseln Streit und Handen gerissen, beide aber darauf an die Herren von Calatin gekommen, die sie hernach Herren von Pappenheim genennet und geschrieben. Ob nun wohl gewisser vermuthen den Herrschaft Pfalzmarschalls, die Grafen von Lechsmünd-Berstein, es gar wohl kommen könte, wo nicht gar zu wünschen, daß die Calatin diese Aemter, um welch beides genommen zu verstehen, zuruck ware entdeckt worden, Gleichwie solches mit mehrern zu melden, daß Anno 1117. Gisela über von Calatin Senior Familie gestorben, in welcher Jahr sie alberent Anno 1092. Heinrich von Calatin der II. gebohren den. (i) Wiewohlen aber, daß den Grafen weder Marschall noch auch ein einziger Genealogist, welcher dieses zu gedenken, daß in der ganzen Calatin-Pappenheimischen Familie ein anderer Heinrich gewesen wäre, vermeinet, Deme doch unangesehet der gänzlichen Meynung bin, daß dieser Marschall Heinrich, welcher Anno 1096. auf welchen er einen Streit seinen Leuten zu Erfurt in der Kirche zu St. Jacob, aber bey den Schotten, in dem Chor, mit einer Gemainin, auf das Gebeth in Ernst-Gefild abgeschlagen, und in solchen den Westen zu erkennen gegeben wird: Hic jacet WALTE-

(*) Marschall Wambalus l. c. (i) Chron. Hirsaug. ad h. a. Gisela Comitissa de Calatin Deo devota filiam genuit Heinricum. Hic fuerat Marschalcus, nobilis nach Senior Calatinus in hac natione. Er starb 1117. zwischen Ostern und Pfingsten, hat eine Tochter hinterlassen, Gisela genannt, welche Anno 1092. geweihet sein soll, in dem Kloster Hirsaugen, und ist es ein Irrthum, daß Crusius Annal. Suev. P. 2. l. 7. c. 2. sie Anno 1090. gebohren werden lasse, und sie einen Sohn Heinrich Anno 1096. gebohren sein soll.

RUS de Glunberge, (d) Filius Marſilii, (f) de Kallenin, (w) E 3 Fili-

(d) Wilh und Glesberg, und heut zu Tag Glesberg, vom Glesberg geſchrieben; ein alt Herr anno 1000 1423. Ge-meldet, wie von einem Herr Wern Herrn zu Glesberg, welcher der Sohn, anietzt der Stam-Vatter, und dannenhe der rechten Familie der Herren von Glesberg von Glesberg den Namen gegeben. Wie dann in hieſer Capell Grab von Glesberg, oder Glesberg, Anno 1423. zu Sommerau und der Kirchen erkleret. Wen dann Glesberg, oder Glesberg Herr Johann Ludwig von Mirbach zu Zeil, der den Stam von der rechten Familie ver-ſetzt. Nicht allein gemeldt, ſondern Anno 1496. beſtetiget und bekennet, Dietz, Schwarch, Feldenſtein, zu den Glesberg, die dorzuhle Gebrechen in Wald-ramm, und zwar benannt, nehmlich Anno 1401. oder 1031. in Cölner und Cölner zu N. Zaz-cob, eine zum Schutten, die andere zum Schutten, und Jacob Mirbach den Glesberg vorzeig unterer Epitaphe. Item anderer, als den Marſchalken von Cattenin, oder, wie ander-wein geſchrieben wird, von Cat-tenin Stein. Da aber beſten Cölner und Cattenin, oder Cat-tenin, Gleſten zu Oberndo, nachgehends aber auf gnade Wein an die Herren und Grafen von Nassau-Saarbrück, wel-che ſich dann Grafen, Herren zu Saarbrück genennet, und ſich endlich dem Churfürſten von Trier ergeben, und ihme ge-ſchworen, und in anderen Sa-chen zu gedienen, hat unter ſeiner Chur Wappen gehabt, und ſeine Tochter verheurathet, dann wel-che die Herren von Glesberg Glesberg an die Herren von Oberndo gelanget. Da aber auch, wie ſich vermuthen, un-ter Churfürſten Johann die Cher-Trier auf gleiche Weiſe an ſich gebracht, ſolle hierüber gelie-ret ſeyn. Die Cattle kommet auch vor, als Anno 1401. der Marſchall Lorentz Cattenin die Herrſchaft Gleſenthal in Theil-rungen, Anno 1480. beſtetiget herauß, an ſich gebracht.

(f) Dannenhero Herrn Marſchalken aber Hiſtoriographen, benahmet, wann man einen Herr anderer Herrſchaft hätte, der herrſchet in Cölner-Land, welche Herr von Falckenſtein in ihren Epi-taphio zu verſtehen nicht er-mangelen wollen.

(w) Wie zu Wien verſchrieben der Cattenin Kallenin, Catte-nin, Cattelin, Cattelnin, zu gedencken, iſt hier verhero ge-meldet worden, nachdeß hiege-nige zu benennen haben, in welchen die Herren des Cattel-

Fundator iſtius Eccleſiæ, (*n*) & Uxor ejus Heddevic, (*o*) Filia Marhionis (*p*) de Foburg. (*q*) Welche Worte Herr von Falckenſtein, in corrigirter Schreib-Art, alſo exprimiret:

HIC JACET WALTHERUS DE GLIZBERG, FILIUS MARESCHALLI DE KALLENTIN, FUNDATOR HUIUS ECCLESIÆ, ET UXOR EIUS HEDWIG, FILIA MARCHIONIS DE VOHBURG.

Wobey er noch dieſe Worte anhänget: Das Jahr iſt nicht angemercket, wann dieſe *Fundation* geſchehen. Dahero iſt es ſchwer zu errathen, weſſen Tochter die Marggräfin *HEDWIG* geweſen. Indem ich aber in eines *Anonymi*

penheim auf die Römiſche Familiam Calatinam referiren wollen. Ein anders ſcheinet Calatin, und ein anders Callentin, oder Calinthin zu ſeyn.

(*n*) Daß Walther, Marſchalci de Callentin Sohn, mit ſeiner Gemahlin Hedwig, einer Marggräfin von Chamb und Vohburg, die Kirche zum Schotten in Erfurt geſtifftet, bewähret unſer Epitaphium. Eines Anonymi Hiſtor. de Landgraviis Thuringiæ in *Piſtorii* Tom. I. Script. rer. German. p. 914. aber will in den Worten: Tunc temporis nobilis vir, *Gualtherus de Glysberg*, fundavit monaſterium Scotorum in Erffordia, Anno Domini MXXXVI., daß ſie nebſt der Kirchen auch das Cloſter geſtifftet haben. Conf. *Gudeni* Hiſtor. Erffurtenſem Lib. I. §. VI. p. 142.

(*o*) Heddevic, iſt abermahl eine vitiöſe Schreib-Art damahliger Zeiten. Falckenſtein exprimiret es, wie das Wort eigentlich heiſſen ſoll.

(*p*) *Marhionis*, pro *Marchionis*; Mag etwann aus Unachtſamkeit des Werckmeiſters geſchrieben worden ſeyn.

(*q*) Foburg, oder beſſer Vohburg, auch Vohenburg, Marchia Chambienſis, vel de Vohenburg, iſt eine von denen Marggrafſchafften des Herzogthums Bayern; wovon *Aventinus*, *Annal. Boic.* f. m. 226. ſchreibet: Regulus Boicus quatuor Tetrarchas, & *Limitum Præfectos*, dicto audientes habet; &c. Chamaborum & Nariſcorum (aufn Chamb und aufn Norckau,) maxima Tetrarchia fuit, adverſus Boiœmiæ Venedos & Sorabos inſtituta. Conf. *Junckeri* Anleitung zur mittlern *Geogr.* pag. 491. ſeq.

HIC REQVIE
SCIT IN PACE

Digitized by Google

Anno Hilaria de Landgravia Thuringiæ filia, die Fundation des Stoſters Closters in Hirſchfeld ſey Anno 1249. geſchehen, ſo iſt muthmaßlich, daß HILDWIG ſey die BERTHOLDI Tochter, (c) und der Gebligen ALRUNEN, (d) Schweſter geweſen. Welches er auch dadurch zu verſtehen in der Genealogie, aber Stamm-Tafel der Marggrafen zu Chamb, Vohburg, Egar und Neumarck, als eine gewiß Sache, folgender maſſen vorſtellig machet:

BERTHOLDUS I.

Erſter Marggraf in Chamb, Vohburg, Egar und Neumarck; (c) Vermuthlich Bergrath BERTHOLD in Bayern Anno 1180.

ARNOLPHUS II.	ALRUNA,	HEDWIG,
Marggraf zu Chamb, Sein Alterthum,		Gem. Stifft. Marggraf zu
7 Jahr.		ren, Gr. von Chamb und
		Giesbrecht, Vohburg,
		Herr zu Schellenſtein. Erbte Anno 1256.

ARNOLPHUS II.	HERMANN.
Wie Anno 1256. auf dem Schloß	Marggraf zu Chamb.
Turnau zu Gaſt zu Gaſte.	
BERTHOLD II.	ARNOLPHUS III. HENRICUS OTTO,
Marggraf zu Chamb und Vohburg. Herr zu St. Hermann	CONRAD.
zu Vohburg.	

DIETRAD oder THEOBALD I.	Tochter N. N.
Marggraf zu Chamb und Vohburg. Gem.	Vermählt zu Weiſſen-
Kunigund, Grafin von Falckh.	ſtein, Gr. von Abensperg.

DIETRAD oder THEOBALD II.	
Marggraf zu Chamb und Vohburg, † Anno 1246. Gem. (a) Adel-	
heid, Bergogs Ludwig aus Bayern Tochter. (a) Mechtild, Hen-	
rici Jäger in Bayern Tochter.	

BERTHOLD III.	DIETRAD, oder	N. N. (e) ADELHEID,
Marggraf zu Chamb THEOBALD III. Gem. Cunzach, Gem. Rapo-		
und Vohburg,	Marggraf zu	Marggraf zu Ens-
† 1260.	Burghausen.	Tirolberg. und I.

(c) Die hierher gehörige Worte beſtehen auf der nachſtehenden Ordnung:

Woraus dann zugleich auch dieſes erhellet, in was groſſem Anſehen weyland das Hauß Calatin müſſe geweſen ſeyn, da es ſich mit einer ſo hohen Familie verſchwägert, welche nicht nur den Herren Burggrafen zu Nürnberg, wovon ſo viele groſſe Fürſten abſtammen, ſondern ſelbſten den Kayſern, Gemahlinnen gegeben. Daß aber dieſer unſer Walther aus dem Hauſe von Calatin geweſen, iſt um ſo weniger in Zweifel zu ziehen, um ſo mehres man durch das ſtattliche mentionirte Epitaphium, ſo von unwiederſprechlicher Wahrheit iſt, überzeuget werden mag. Welcher maſſen auch um eben ſolcher Urſachen nicht zu zweifflen, daß unſers Walthers Gemahlin eine von Vohburg geweſen, weil ſie expreſſe in dem Epitaphio

(r) Welches freylich nach den Umſtänden der Zeit kaum anderſt ſeyn kan.

(s) Von dieſer H. *Alrunæ* Lebens-Wandel und Canoniſation handelt mit mehrerm P. Bernh. Pez, in *Theſauro Anecdot.* Tom. II. P. III. p. 254.

(t) Zu dieſer mächtigen Marggrafſchafft kam nachmahl auch die Herrſchafft Bans, unweit Coburg. Wovon aber bald das meiſte an daſiges Cloſter gekommen. Neumarck, welches einige auch Neuenmarck ſchreiben, iſt keine andere, als die nah-gelegene feſte und ſchöne Bayeriſche Stadt, in der anliegenden Pfaltz.

(u) Dieſes bezeugen alle Bayeriſche Scribenten. Welchemnach das anſehnliche alte Hauß Calatin in naher Anverwandtſchafft mit den Herzogen in Bayern weyland geſtanden.

(w) Dieſe unbenamßte Gräfin von Vohburg, wovon das ganze dermahlige Königlich-Preuſſiſche und Brandenburgiſche Hauß abſtammet, wollen einige Mariam, andere Sophiam, taufen. Ob aber dieſe Gräfin ihrem Gemahl Conrad, Grafen von Zollern, das Burggraviat, oder die Burggrafſchafft Nürnberg, ſtatt einer Morgen-Gabe zugebracht, wie einige wollen; welcher maſſen ſein Schwager, Kayſer Friederich der I., mit ſeiner Gemahlin Adelheit, Gräfin von Vohburg, die Stadt Eger zur Morgen-Gabe bekommen: oder ob hochgedachter Kayſer Grafen Conrad, von Zollern, in Anſehung der Schwägerſchafft, es zugewandt, mithin gleichwohl Burggraf Conrad durch ſeine Mariage das Burggrafthum erblich obtiniret, laſſe andere ausmachen. Vid. Falckenſteins *Analect. Nordgav.* 2tes St. pag. 100. ſeqq.

allein also ungereimt wird, und es weit zu weitsuchen wäre, daß sich dieser Epitaphius auch der Jahr-Zahl sich finden möchte: so ist es viel besser seinen Mangel von einem Marschall Wappens aufrichte Kirche und Closter zu Erfurt; wie beides die silberne Grabtaffeln gedencken. Da man nun diesen alten Sarcum verschleift ist, so bleibt kein anderer Beweg-Grund übrig, als, daß das bey Jahre 1017. in unsern Pappenheimischen Mist 1117. angeführte ist, als nur wenige Jahre zeit unter Marschall Calatine, als Sarcus, nach Marschall Heinrich, des Marschalls Amt verwaltet haben soll. Dergleichen Spanische Chronologica, in Mist hinderlich, nicht zu gedencken. Und bey solcher gestalten unter Kayser Otto I. da doch auch unsern Marschallen Matthäo und ertheilet worden, ein Marschall Calatinus als Calatia verkommen wird; so mögen wir auch nicht ohne Probabilität zweifeln, daß dieser unsere Marschall Vater, nach dem Epitaphio, gewesen. Alsdenn und hinwiederum hindern mag, daß Calatinus der Calatia gebohren wird, wie silberest einmen werden.

Sarcophagus des Marschalls Calatini wird verschleift.

Calatinus nach Calatia gebohren.

§. III.

Auf einem andern gleichen Grund zuhet auch, was durch zweyerley Wunderschriften und Zeugen des XII. und XIII. Seculi bey Erfurt bekannt worden. Nach Anno 1131. Calatinus nach Erfurt kommt Calatinus, nach unsern Calculo der III. Marschallen Ernesti Vatter, kommt Alberich, aber Zuname von Pyrmont, nach Seefeld von Dornburg, als Tells publicum, unter Kayser Lothario. Seiner Zeit und der Nach-Welt sich bekannt gemacht, Alberich, jener nicht nur allein öffters beleget Marschall Calatina, (c) sondern auch, und ein Tells-chriften, Fr. Hamelmann, (d) wie nicht minder der dochberühmte Bischoffe Cuniger von Lüdewigk in seiner Aurea Bulla. (e) Welches alles aus-

Alberich Marschall Calatinus.

§. II.

(c) L. c. Cap. LXVII. p. 131. (d) In seinem Dornröschen Stamm-Buch, Tom. I. fol. 160.

(e) Tom. II. p. 812. Nur allein-

ſer Zweiffel zu ſtellen. Und dieſen Heinrich hält erſtgedachter Herr von Ludewig (*d*) vor eben denjenigen, ſo unter Kayſer Conrad dem *III.* Anno 1150. bey *Schatenio* (*e*) ſich unterzeichnet. Welches dahin geſtellet ſeyn laſſe. Marſchall Heinrich aber, welcher ſich unter Kayſer *Friderico I.* Anno 1180. mit *Conrado* de *Lutra*, *Pincerna*, angibt, und deſſen *Schatenius* (*f*) auch gedencket, muß allerdings ein anderer dieſes Namens ſeyn. (*) Und deſſen vergiſſet unſer Marſchall Marthäus nicht, wann er (*g*) ſchreibet: *Anno* 1160., als Friederich Römiſcher Kaiſer war, iſt geweſen Heinrich, Marſchalck von Bappenheim, als man in der Mayländer Chronic liſt; von dem wird auch Meldung thon *Anno Domini* 1180. in einem Brief unter Kaiſer Friederich ausgegangen. Und dieſer Heinrich Marſchalck iſt ein gebohrner Marſchalck von Bappenheim geweſen, als ein Kaiſerlich Brief bezeugt, der alſo anfacht: Im Namen des HErrn, ꝛc. Friederich von GOttes Gnaden ꝛc. alle die Ding, ſo aus Kaiſerlicher Macht verordnet worden, ꝛc. Dahero, ſetzet Ludewig bey, (*h*) ein andere Unterſchrifft bey Ughello, (*i*) an. 1185., da *Papienſis* ſtehet, die leichtlich erſetzet werden mag, ꝛc. Ad an. 1195. unter Kayſer *Henrico VI.* ſtehet wiederum bey Ughello: (*k*) Teſtes *Henricus Marſchalcus de Calendino*, alii. &c. Und in eben dieſem Jahr bey mehrgedachtem Ughello: (*l*) Teſtes *Henricus Marſchalcus de Falenda*, (oder vielmehr *Calenda*, oder Calendin,) alii. In Chronico Montis Sereni ad an. 1208. (*m*) leſen

ret Ludewig im Jahr, da er an. 1137. pro 1131. anſetzet.

(*d*) L. c.

(*e*) In *Annalibus Paderbornenſibus*, Lib. VIII. p. 785.

(*f*) L. c. Lib. IX. p. 852.

(*) Sonder Zweiffel aber iſt er unter den unſerigen Marſchall Heinrich der *IV.*

(*g*) Lib. cit. Cap. LXI. (*h*) L. c.

(*i*) Tom. II. *Ital. Sacræ* p. 763.

(*k*) Tom. IV. p. 245.

(*l*) Ibid.

(*m*) P. 85. Conf. Sim. Friederich Hahn

leben tot (auf das XIII. Seculum zu kommen, ſolgende Worte: Martinus de Wittelbach (Otonem) *Herricus de Mont. Mathalcini Reg., Philipp.* interficit, mit in Fragmento Uilfanio als ein anderer) *Martinus de Cleves*. Otonem Martinum de Wittelbach perfequens apud quandam grangiam, (ſo man zum Dunckelſchen, occidit, & capit ejus in ejusem projecit. Welchen Beyſtimmet *Godefridus Colonienſis* ad annalem: (y) Otto Palatinus Comes, interficitur Philippi Regis, juxta Dunckelsam in quadam curia (a) Monachorum de Evera latens, *Henrico de Kalcstein* proditore. Et mox a militibus ejus circumventus, crudeliter occiditur, & ut dicitur, ejus morte vitam finivit. Es vergiſſet auch darauf gedien Autorichen nicht *Conradus Urſpergenſis*, (z) der auch eben demſelbigen gedencket, (a) facinoroſus, ſcheinbend, *Otto a Henrico de Kalcke* (Kalcken, ob vielleicht dennmi ſo glorioſe fuit interfectus in quadam grangia, non longe a Kalcinsa. Ferner gedencket derſelb *Henricus de Gandavenſis* Archidiaconus in Liteta Innocentii III. ad Otonem IV. (nie alſo Otton auch genennet,) n. CLIII. regiſtr. de regiſtr. Innocentii, p. 713. & ad an. 1202. p. 72. in dem Chronico Monaſterii Sereni, welchem er alſo mit unbeſtimmigen Wort dasſelbige erzehlet. (b) Weitere Stellen aus den alten Scribenten, welche dieſen Herren Marſchallen von Calatrava und Poppenheim mit Ruhm gedencken, verbleibig zu machen, wird unnöthig

§

Gehen in ſeiner Regier-Geſchichte, Tom. IV. p. 78.

(x) P. 52. Adl. Gabr. l. c.

(y) Grangia, prædium, villa ruſtica, a grando, quo ita appellantur, in dolio; & fere Gallia Gallice, hac adhuc, ubi reperiuntur. Du Cange Gloſſar. Med. & Infim. Latin. Tom. I. fol. 794.

(z) Pag. 278.

(a) Curia, ita Curia, Scriptori-

bus medii & inferioris ævi eſt villa, habitatio ruſtica, ædificia, colonus, ſervus, agri, prædia, ſimul ea rem ruſticam concludentia. Du. Cang. Gloſſ. Med. & Infim. l. c. fol. 1314.

(b) Pag. 311. & p. 304. 313. und ad an. 1202. p. 72.

(c) Cap. annexa. §. 6.

(d) Conf. Gaben in ſeiner Regierungsſtorie, l. c.

nöthig ſeyn: (u) Zumahlen wir nur von ſothaner Zeit an zuverläßige Nachrichten einholen mögen, und daher auch unſere Hiſtoriam Genealogicam abzuleiten größten Theils beſorget ſind; nur dieſes einige hier annoch vorläuffig gedenckende, daß Herr Canzler von Ludewig, (x) wann er unter vorerwehnten *Henricis* bald einen mit dem Beynamen de *Pappenheim*, einen andern de *Calatin*, bey mentionirten alten Scribenten findet, faſt ſtutzen und anſtehen will, ob die Herren Marſchallen von Calatin und Pappenheim von einem Geſchlecht? Doch faſſet er ſich bald wieder, und ſchreibet: (y) Es gibt aber ſolches kein Irrung oder Anſtoß, weil ſelbſten auch *Hundius* zugibt, daß die von Pappenheim und Calatin einerley Geſchlecht, und nur den Schlöſſern nach, wo ſelbige gewohnet, unterſchieden. (z) Wobey wir es auch bewenden laſſen.

§. IV.

Die älteſte bekandte Marſchallen von Calatin und Pappenheim ſind aus dem eilfften und zwölfften Jahr-Hundert

Näher aber zu unſerm Vorhaben, nemlich zu unſerer ſpecialen Hiſtoriſchen Genealogie der Marſchallen von Calatin und Pappenheim endlich zu kommen: ſo machet uns in derſelben gleich anfänglich aufmerckſam, wo nicht zweiffelhafftig, die manchfältige Homonymie derer *Henricorum*, welche in dem XI. XII. und XIII. Sæculo öffters vorkommen, und von einander wohl müſſen unterſchieden werden. (a) Als Marſchall

HEN-

(u) Es überhebt uns auch deſſen Celeberr. *Köblerus*, welcher l. c. hievon ſchreibet: Proſtant multa Diplomata in *Schateni* Annalibus Paderbornenſibus; *Hundii* Metropoli Salisburgenſi, & P. II. des Bayeriſchen Stamm-Buchs; *Ughelli* Ital. S. Tomis; it. *Cruſii* Annalibus Suevicis, &c. Quæ à Sæculo XII. inter clariſſimos Teſtes referunt Pappenheimios Mareſchalcos.

(x) In ſeiner *Aurea Bulla*, P. II. p. 811.

(y) An erſt-gemeldtem Ort.

(z) Iſt eine curieuſe und nachdenckliche Obſervation. Conf. Cap. anteced. §. IX.

§. IV.

(a) So etwas in Marſchallen Matthäi Hiſtor. Pappenheimenſi auszuſetzen, ſo iſt es gewiß der ſo vielen *Henricorum*, *Fridericorum* und

HENRICUS, der I. in seinem calculo, welcher von uns

und seinem Sternseher, die er sehr offt darum befragte, nicht mit und ein sahen. Denn wann sie die Fragen mit der Ptolemäischen Cronen zu gründen, so hat alle Zeit Sonnen- und Mond-Finsternisse Cronen in der Sonnen und Calatin, die Marschälen des Marschall, im Kriegen geschehen. Die meine Marschall Calatin, L. Cap. 12. und ersten Buch, Sonnen- und Mond-Finsternisse, die Sonnen, als Sonn-Sonne, als finden sie die Sonnen in der Sonne Marschallen contingebant à Gallicis. Quod videtur Henricus de Calatin Marschallus, ante imperatis, injectum hanc calculo, dupliciorum cronicis. Imperator vero hoc scilicet regni Henrici hoc Henrici Calatin parum juvit. His enim duobus Henrici Marschallis Qui non data à Carlos Marschallis Carolo Magno Calatin Carolo, Carolo, atque ut mortis proficit. Calatin Carolo Calatin Carolo Henrici judicavit vitalibus, remque parum; laudavique Marschallum Marschallum, intemperantes fuit justis, i. e. ita de corrigebat imperatis, quo Sonnen- den, an dem Marschallen Sonnen eines von der Marschallen Calatin Calatin Tag ein- Calatin Tag ein- Henrici Marschallis Henrici, Marschallis Henrici, Marschallis Henrici,

HENRICUS II. und HENRICUS III.

oben (*b*) mit Ruhm gedachten fürnehmen Gönner und Freunde in ſeiner Collection in das medium Sæculi XI. referiret, und zugleich von ihme gemeldet wird, daß er eine zweiffelhaffte *Generation* nach ſich gelaſſen. Dieſer mag nun kein anderer ſeyn, als welcher, nach dem Bericht Marſchallen Matthäi, (*c*) und *Mart. Cruſii*, (*d*) um das Jahr 1030. nebſt ſeines Bruders Sohn Friederich, zu Zeiten Kayſers *Conradi II.* oder *Salici*, (*e*) nach dem Tod des Herzogen in Schwaben, *Erneſti II.*, des Zerſtörers des Schloſſes Pappenheim, ſolches viel feſter und ſtärcker, als es vorhero geweſen, wiederum hergeſtellet und erbauet. Deſſen Sohn dann ſonder Zweiffel geweſen

HENRICUS II., welcher um das Jahr 1050., nebſt ſeinen Eltern, Pappenheim ſelbſten, ſo vorhero (nach berührter Zerſtörung) nur aus einem Thurn (ſo vielleicht der bekandte

grieff und ängſtete, belagerte ihn Kayſer *Otto* der *I.* an. 961. zu Pavia. Nun trug ſich an einem Tag zu, daß aus der Stadt der Feind einen Ausfall that, und das Lager des Kayſers überfiel. Welches als Heinrich von Calatin, der ungefähr in einer Bad-Wanne ſaß, in Erfahrung gebracht, ſprang er nackend aus der Wanne, und *chargirte* in ſolcher *Poſitur* mit dem Feind ſo lange glücklich, bis andere zur Hülffe eilten. Welches als der Kayſer in Erfahrung gebracht, begabte er Marſchallen Calatin mit vieler Ehre und Freyheiten. Wir laſſen dieſes dahin geſtellt ſeyn, nur dieſes anfügende, daß dieſer *Henricus Calatinus* ein Vatter geweſen ſeyn mag desjenigen *Henrici*, welchen wir den Erſten benamſet haben; und ein gewiſſes MStum ad A. 1001. in dem *Catalogo* ſämmtlicher älteſten Reichs-Erb-Marſchallen primo loco anſetzet, auf *Felicem Ordinis Prædicat.* ſich beruffende.

(*b*) §. II. h. Cap. ad lit. (h)

(*c*) Cap. LXIII. Conf. *Verſion. German.* f. 77.

(*d*) *Annal. Suevic.* Lib. VI. Cap. IV. f. 425. Part. I.

(*e*) Daß Marſchall Heinrich der *I.* in Kayſers *Conradi* Dienſten geſtanden, ſchlieſſe gänzlich daraus, daß der rebelliſche Herzog *Erneſtus II.* denſelben ſo ſehr angefeindet und verfolget. Widrigenfalls ein ſolches nicht geſchehen wäre.

te

te Stolo-Comes genennet (c) und einen Reimar Gallum, welchen von ihm, und seinem Ursprung, (d) Ja welcher Zeit auch, nur zweer gedachter massen, (e) Pabst Leo der IX. die Pfarr-Kirche in Pappenheim gestiftet. (f) Und dieser Heinrich, der Andere, ist allerdings derjenige, welcher um den Anfang Anno 1094. Senior Familiæ geworden.

HENRICUS III. stehet allen Zweiffel ein Sohn gedachten Heinrichs II. zu heyrathen, welcher Anno 1125. Alt brechten, oder Albarten von Pienling, und Sperlachen von Dornberg, einen gedachter massen, (g) in grossen Streiffe stoffen, alle am Lechrain, (h) bekommt, und sonderlich in Charta Conrad. III. Imp. (der Kayserlich Antiqu. Pontiaal. Aquicinct. IV. S. 1. p. 282. & Antiquit. Gundershelm. Cap. XX. V. S. 15. p. 292.) nebenst denen Canonicis Gosslarensibus Anno 1144. seinen Antheil am Closter Ohlasmünster als Patronus & Judex allgemein wird, unter tollen Glyd findet. (i) Gleichwie er, daß sol es, in einem von den besten Kunder der Abtey Corvey zeithero gehaltenen Diplomate, wovon Schannat Hist. Vill. Alsat. Tom. II. p. 285. zu finden, gleichfalls auch dieses Marschallen Heinrich gedacht wird. So mag auch nicht weit ein anderer Marschall Heinrich stehen, dessen Herr Lunig in seinem Reichs-Archiv. Part. Special. Contin. I. Abtheil. 21. Absatz. Th. Nördlingen. S. 174. p. 127. in Chron. Friderici de Imp. ad A. 1168. aus Heinrich, Hochgestift Eystettischen, sacularen per totum Episcopatum & Ducatum Wirtzburg, facienda judiciaren concesse, gedencket. Auch ist von besagtem Jahr 1131. weiß zu bemercken, daß zum öfftern mit Mahm gedachter Herr Professor Schütz (k) erwehnet, wann er schreibet: Imperatus Pappenheim jam ab A. 1131. maxi-

(c) Von den Pappenheimischen Stolo-Comes beyde unten in der 11. Abtheil. Cap. 5. §. 16.

(d) Vid. Burckhard. Marchiae Cap. LXIII. und 124. §.

(e) §. II. ejusdem.

(f) Marchiae l. c. §. 11. ejusdem.

(g) Conf. Chronicon Hirsaug. ſpec. Tom. III. p. 307.

(h) Idem. Wirtzhofanus p. 84.

me ſpectabiles reddit Marſchalcatus officium hereditarium, quod primo penes Duces Sueviæ, & deinde in curia imperiali geſſerunt. D. i. Abſonderlich ſetzet die Herren von Pappenheim in groſſe *Conſideration* das Erb-Marſchall-Amt, welches Sie allſchon *Anno* 1131. anfänglich zwar bey denen Herzogen in Schwaben, und bald hernach am Kayſerlichen Hof, verwaltet. Daß aber zu Zeiten unſers Marſchallen *Henrici III.* noch ein anderer, gleichen Namens, aus dem Hauſe Calatin gelebet, können wir faſt nicht umhin uns zu perſuadiren, wo wir anderſt unſern Marſchallen Matthäum keiner Confuſion beſchuldigen wollen; (*m*) wiewohl kein Wunder ſeyn ſollte, wann wir bey ſo vielen Homonymis, oder gleichen Namen führenden namhafften Perſonen, zuweilen einen Anſtand haben dörfften. Confuſionis mater homonymia lehret man ja wohl ſelbſten in denen Schulen. Dahero unſere Herren Genealogiſten, um alle Irrungen zu vermeiden, nicht übel thun, wann ſie ihre Genealogiſche Tabellen von dem Hauſe Pappenheim mit unſers *Henrici III.* Sohn, Marſchallen Erneſto, anfangen und fortſetzen. (*n*) Aber wiederum auf unſern Henricum zu kommen, ſo lebte ſelbiger annoch, wie uns deſſen unſer Marſchall Matthäus (*o*) verſichert, um das Jahr 1160., als kurz vorhero (einige ſetzen das 1150. Jahr an,) nach der Schlacht Herzog Welphens mit Kayſer Conrad von Stauffen, unweit Nerisheim, die Herren von Calatin abermalen verderbt und verjagt worden, und eines Theils ſich zu Pappenheim, Theils zu Rechberg, (*p*) Theils zu Biberbach niedergelaſſen. (*q*) Unter denen nachgelaſſenen Kindern unſers Marſchallen *Henrici* von ſeinen 3. Gemah-

(*m*) L. c. Cap. LXVII. in der Teutſchen Uberſetzung, fol. 80.

(*n*) Wie ſonderlich Hübner gethan, und die, ſo ihme folgen. *Rittershuſius.* will noch ſicherer gehen, und fänget mit unſerm *Henrico VI.* an.

(*o*) Cap. XXXIX. it. fol. 43.

(*p*) So ein Schloß weyland unweit Biberbach, zwiſchen Donauwerd und Augſpurg; deſſen noch öffters wird gedacht werden.

(*q*) Marſchall Matthäus l. c.

Gemahlinnen, unter welchen eine von der Keiser, oder de Scala, gewesen seyn soll, nimmt solches den vorberührten Stadt-Chronisten Glauben, (c) indem solch ein unbewiesen, und nicht besser eine Tochter, Namens Mechtild, von welcher Cronike (d) und folgender Nachricht erhellet: Eodem tempore Comes Arnoldus Mechtildem, Sororem Ernesti Ducis, nupsit Hermanno de Arbona. Ex his natis Mechtilde Arbonis nupsit Hermanno de Arbona. Ex his natis Mechtildis Arbonensis, Episcopus Constantiensis 1179. & Margaretha Romanica; Ernest aurinia, & Sr. Gallensis Wadilenda. Romani quidem filius praedicta fuit Barronum Romanicorum non longe a Bodamico lacu. Hæc Cronike. Und & Barr quidam Romanus, Rom. Imp. dapifer. Unorum hic habuit Baronium Mechtildem CA-LATINAM. Dann 2. Zu gleicher Zeit (Anno 1170.) lebte Mechtild, eine Schwester Ernesti von Calatin, welche mit Hermann von Arbon (e) vermählet worden. Ihre dritte wurde Mechtild von Arbon gebohren, welche mit Diethmar von Romani vermählet worden. Ihre Anverwandten waren, Bischoff von Costanz († der Anno 1179. gebohren worden, und Margaret von Aernau, Aebtin, wie auch Landgrafin von Wadile, d. i. der

(c) Setzt beides ist unter Mar-schall Mechtilden, wann es Cap. XXXVIII. 42. schreibt: Ebenbesagte Mechtild ist Zeit Conrad, des Römischen Königs, Gemahlin in Schwaben und Frankreich, als 1138. Mcq. im Cl. Ist. Sie ist auch Stifterin des Closters Feldbach, das Gotthaus-Capitel zu Costanz, und viele andere Gaben, wie sie Herr Leichenstein gründ, ist.

(d) Annal. Sanct. Bl. 411. Edit. Argent. Germ. P. II. Lib. IX. Cap. VI. fol. 643.

(e) Aber Adam († in einer Stadt und Abtey auf Bodensee Ein in Thurgau, in der Schweiz, nicht weit von St. Gallen. Vor Zeiten wurde es von einer Frey-herrlichen Familie beherrschet. Ist aber jetzo abgestorben, dann es an andere von Ried, und endlich an die von Zeppenat, heute zu Tage aber an die Grafen von Salis, einen Schweizern und Bündtnern, Anno 1616. verkauft. Ward allda dapifer morden. Vid. Stumpf. Schweiz. Chronik, V. 2. p. 14.

ſelbiger Zeit lebte auch ein gewiſſer Freyherr von Schwabeck, der des Römiſchen Reichs Truchſäß war, dieſer hatte zur Gemahlin eine Freyin, nemlich *Mechtildis* von *Calatia*, (Calatin,) ꝛc. In einem glaubwürdigen alten MSto leſe hingegen folgende Worte: Mechtild hat gelebt *Anno* 1170., war verheyrathet einen Herrn von Schmaleck, des Heil. Römiſchen Reichs Schenck, einen vernünfftigen klugen Mann. Haben ein Schloß, Schmaleck genannt, gehabt, ein Meile Wegs von Ravenſpurg.

§. V.

Des vor vielen andern berühmten Marſchallen von Calatin und Pappenheim ERNESTI Lebens-Beſchreibung.

Was nun erſt-bemeldten Marſchall ERNESTUM anbelangt, ſo beſtehen wir ſo lang, als das Gegentheil gezeiget wird, bey Marſchallen Matthäi Nachricht, (*a*) daß er Heinrichs des *III.* von Calatin Sohn geweſen: ob gleich *Wig. Hundius* (*b*) nichts gewiſſes ſtatuiren will, und Hübner (*c*) anſtehet, ihn als einen Sohn *Henrici* anzuſetzen. Geſtalten, wie Ruhm-gedachter dieſer Heinrich der *III.* ein gebohrner Marſchalck von Bappenheim (*d*) betittelt wird, und das Schloß eigenthumlich allain imen gehabt; (*e*) nicht minder auch unſer Erneſtus, Marſchall von Calatin und Pappenheim, (*f*) gleicher maſſen angegeben wird. In einem glaubwürdigen alten MSto leſen wir ſonſten von Jhme: Herr Ernſt von Calatin war Aelteſter, nach Herrn Berchtold, Marſchallen und Grafen von Calendin, Anno 1150. Wie aber dieſer Graf Berchtold ihme, Herrn Ernſt, in der Neben-Seiten verwandt geweſen, iſt nicht zu finden; allein dieſes: Daß er auf dem Reichs-Tag zu Straßburg geweſen *Anno* 1144. (*ff*) Hingegen ſtellet uns Marſchall Mat-

§. V.

(*a*) L. c. Cap. XXXIX.

(*b*) L. c.

(*c*) Im zweyten Theil ſeiner *Genealogiſchen Tabellen*, n. 518.

(*d*) Bey Marſchallen Matthäo, l. c. Cap. LXI.

(*e*) Ibid. Cap. LXIII.

(*f*) Hübner, l. c.

(*ff*) Burgmeiſter von dem Reichs-Adel

Marggrafen (a) unsers Ernestinen mit folgenden Worten von: ERNEST von Glatzien, ein Herrlicher, hat gelebt ohne Zweifel nicht lange, und hat in der Ehe gehabt Elisabeth, eine Fürstinn von Pommern. (b) Da Beschriebene hat sie heyrathet Friderich, Königlicher Kayser und Herzog in Schwaben, (*) Dieser starb Ertzkayserlich den 1170. (c) Ob mit seiner ersten Frauen Pommern begraben zu Plotzkau vor der Stadt, in den alten Thurn-Kirchen: Thum er hat die Frau Pommern; Das ist, das Leben zu Recht der Pfarr, gehabt. (d) So hat auch gelebt diese zeit Berchthold von Glatz, Marggraf Friderichs, deßen Gemahlin war Frauen Adelen, einer Frauen genannten Ernsten von Glatzien. Da unter Marggraf Friderichs Tod, welcher Anno, nach einer Chronicken gehabt, meldet unter Plotzkau nicht, daß Er mit Gelbert noch eine andere zu, mit erweut sie Friderich-Schenckin. Welche vorlängst dem und Kinder gebohren. Da aber zu und nach Friderichs Ernesti Zeiten, nemlich um das Jahr 1165. bis um 1190. Friderich Herr von Zedtwitz, welcher von Gildner zur Ernesti Enckel, von andern aber vor Heinrich III. Sohn, und nemlichen Friderichs

Weil derselb. Ritter-Creutzherr, so hält selbiger Beschreibung für einen Irthum Hedenberger. Vid. infra Cap. V. §. 2.

(a) L. c. Cap. LXVII. num. 62. 63.

(b) Einige Schreiben Elisabeth, die Anglicus in der II. Comm. Antiquitat. Germ. ex Codic. Augustan. Ursperg. de Reb. Friderici. Elisabeth und Thiemo, Gildner L. c. Eine Stimme: Zeitel der Herren von Plotzkau hat unter Wimbalus L. c. §. 23. num. 3. wo die mehr zu lesen. Woher selbiger Autor Herrn Herdrichs Tod lang darnach setzt da Gerwin von Plassenberg in Pommern worden, gewesen und nachmahls unter Conr. Ostpolo, L. c. §. 7. 8.

(c) Wie Marchwalt Ernst unter diesen Jahren das Christ-Fest-Marckt-Recht befestet, und Marianus selbiges bestätiget, siehe Wimbalus Vol. §. 2. 6. 7. 8. 9. 10. Notis.

(d) Gildner setzt L. c. 1160. an. Add. Incidunt Miscon. an. 1171.

(*) Vid. Cap. LXVII. num. 62. 63. 64. Cap. LXI. §. 74.

Vetter, gehalten wird, und 2. Frauen gehabt, die erſt genannt Adelhaid, die andere Berthraud, auch 2. Söhne, nemlich Sigefried, oder Seyfried, Dom-Probſten, und nachmahls Biſchoffen in Augſpurg, und Hildebrand, den Stamm-Vatter des Rechbergiſchen Hauſes, (*l*) wovon noch ein mehrers anderſtwo zu melden ſeyn wird, erzeuget, floriret: ſo wäre wohl zu wünſchen, ſattſame Nachricht zu haben, durch wen, oder wie, das Schloß und Herrſchafft Rechberg, zwiſchen Donawerd und Biberbach, unweit des Lech-Fluſſes liegend, an das Hauß Calatin und Pappenheim gekommen. Sonder Zweiffel aber mag der reiche Marſchall Heinrich der *III.* Erneſti Vatter, als er, kurz vorher erwehnter maſſen, durch und bey dem Krieg der Guelffen und Gibellinen aus der Gegend Pappenheim vertrieben worden, und ſich mit den Seinigen über die Donau retiriret, Rechberg in daſigen Gegenden erbauet, oder ſonſten acquiriret haben. Dieſes iſt inzwiſchen, auf unſern Marſchall Erneſtum wiederum zu kommen, gewiß, daß er an dem Hof Kayſers *Friderici*, militis ſtrenuoſiſſimi, (*m*) Imperatoris bellicoſiſſimi, audacis, intrepidi, acris item animo, exercitati in bello, &c. (*n*) gelebet, und vieles gegolten, mithin von einer unvergleichlichen Conduite muß geweſen ſeyn; indeme dergleichen Heldenmüthige Fürſten keine andere, als ihnen gleiche aulæ und palatii miniſtros, lieben und æſtimiren.

§. VI.

Von Marſchallen HENRICO IV. ERNESTI Sohn, ausführliche Nachricht.

Wie viel, und welche Kinder und Erben, Marſchall ERNESTUS mit ſeinen 2. Gemahlinnen, der Baronoſſin von Neiffen, und Mechtild Schenckin, gezeuget und hinterlaſſen, iſt ſchwer ausfündig zu machen. Hübner gibt in ſeinen Genealogiſchen Tabellen (*a*) den einigen *Henricum*, Marſchallen von

(*l*) Cap. XLII. und f. 47.

(*m*) Alſo preiſet den Kayſer *Gervaſius Tilberienſis in Otiis Imperial.* Cap. XIX.

(*n*) Vid. Continuat. *Rer. Laudenſium Ottonis Morenæ.*

§. VI.

(*a*) Part. II. n. 518. Conf. *Imhofii Notit.*

von Calatin und Puppenheim, an, und referiret solchen ad Annum 1180. In den ältern memorirten Mſto. remarquirt man diese folgende Worte: Anno Christi, da IV. Comes Calenbus und Puppenheim, war Zeitsicher nach seinem Herrn Daters Anno 1170. Es ist aber heute Hoenow sein andere, als von denen Marschall Marschall Herrn Geschlecht: Von dem wird auch Meldung thun Anno Domini 1180. in einem alten Schrift unter Kayser Friderich dem Andern, und dieser Comes Marschall ist ein geborener Marschall von Puppenheim gewesen, Nemlich ist nicht zu verschweigen, daß meinem auch unter Marschall Matthias mit bei (a) Anno Domini 1180. ist gewesen in grossen Zeichen Christi, Marschall von Puppenheim, von meinen Brüder-Sohn, Zach zweifelt er daß werdenn, wann er entweder (b) Herr ist. Diese Herrn hat auch ein Herr, oder Brudern-Sun gehabt, mit Namen Christi: Dann im Jahr Christi 1180. als der alten Brief lautet, hat unser obige Herrn, ein Marschall von Puppenheim, gewesen, von welchem sie nachwolgenden Marschallsden alle herkommen. Und dieser ist es, welcher den Geschlecht Tom. I. Calatin, das ist, alten Geschlechten I. Theil, und so viel dato Rationem in solenni curia III. Id. Jul. Anno 1180. Actorum, Ferdinand Episcopus, Forum in Forro exhibuit und, als Testis, unter den Herren: Hoenow, Marschall von Puppenheim, angeführt. Weiter andern Diplomatum und Chartarum, welche Dieffenger in seinem Formulario, nicht unbekannt lasset, so gedenweisen, so benennt er noch Marschall Hoenow VI. Chartam donationis Wolfgero Patavienſi Episcopo facta ad An. 1183. nennen sich unter Marschall, Henricum Marschall. von der Calenden, alle seinen, unterschrieben. Hoenlin (c) kennet

Rub. Trott. Germ. Lib. VII. Cap. IX. f. 644.

(a) L. c. Cap. LXI. Edit. Germ. fol. 72.

(b) L. c. Cap. XXXIX. und 644. (c) L. c. Cap. XXXIX. f. 413. Zu seiten Dayers Chronik Germ. Buch, Tom. I. pag. 160.

als Hübner, (f) legen ihme in ſeiner geſeegneten Ehe bey Annam, eine Tochter und Erbin Alberti, des letzten Herrn von Biberbach; (g) deſſen Erben dann mehrbelobten *Henrici* nachgelaſſene Kinder und Söhne ex aſſe worden ſind, und daher o wie von Bappenheim, alſo von Biberbach, wie ſonderlich von Marſchallen Matthäo bekandt, ſich geſchrieben. Welches gleichfalls nicht unberührt gelaſſen öffters angezogener *Cruſius*, (h) welcher, wann er von Marſchallen Erneſto meldet, unter den Worten: Henricus, Mareſcalcus Calent. Uxor Anna, Alberti poſtremi Biberbacenſis unica F. &c. nicht nur allein ſelbigen pro filio Erneſti anſetzet, ſondern auch noch einen andern *Henricum*, welchen er *Henricum alterum*, Mareſcalcum de Wagecke (i) & Auebor, ihme adjungiret; wie aus folgender ex *Lazio* genommenen Tabell zu erſehen:

ERNST,

Marſchalck von Calatin, um das Jahr Chriſti 1160. Deſſen Gemahlin war Eulalia, Freyin von Neuffen.

HEINRICH,	HEINRICH,
Marſchalck von Calatin; deſſen Gemahlin war Anna, des letzten Biberbachiſchen Innhabers Alberti einige Tochter.	Der Andere, Marſchalck von Wageck und Auebor.

§. VII.

(f) L. c.

(g) Von der Herrſchafft und Flecken Biberbach wird unten ein mehrers zu melden vorkommen. Nur gedencke hier mit wenigen, was die Herren Collectores des Allgemeinen *Hiſtor. Lex.* Edit. Baſil. Tom. I. fol. 491. hievon ſchreiben: Biberbach, ein Herrſchafft, nebſt einem Schloß und Marckt-Flecken in Schwaben, an dem Fluß Schmutter, 2. Meilen unterhalb Augſpurg. Vor Zeiten hatte ſie ihre eigene Herren: Als aber dieſer Stamm im *XIII. Sæculo* ohne Männliche Erben abgieng, ſo kam ſie an die Marſchallen von Calentin; von welchen ſich eine Linie daher Marſchalle von Biberbach ſchrieben. Nach dieſen bekamen ſie die Grafen von Fugger. Conf. Marſchall Matthäus Cap. XLIX. ſeqq. lt. fol. 55. ſeqq. *Merian. Topograph. Suevic.* f. 33.

(h) In ſeinen *Annal. Suevic.* P. II. Cap. XVII. f. 716. Edit. Moſer.

(i) Von dieſem Wageck ſchreibet Mar-

§. VII.

Ein nicht geringere Schwürigkeit findet ſich bey der Familie *Henrici IV.* Der kurz vorher belobte treffliche Hiſtoricus des XVI. Sæculi, *Wolfg. Lazius*, ſchreibet bey *Cruſio* erſt-gedachten Marſchallen Heinrich vier Söhne zu, als *Udalricum* und *Hildebrandum*, beede Marſchallen von Rechberg, *Sigefridum*, Biſchoffen von Augſpurg, und *Rudolphum*, Marſchallen von Calentin und Pappenheim. Marſchall Matthäus zehlet 2. Söhn, als Heinrich, Marſchalcken von Calatin, deſſen Haus-Frau Guta, und Rudolph von Calatin und Pappenheim, deſſen Gemahlin eine Frey-Frau von Höwen. Und wann *Bruſchius* (*c*) *Udalricum II.* Biſchoffen zu Speyer, aus dem Hauſe von Rechberg, beſchreibet, ſo ſchlieſſet er mit den Worten: Habuit duos fratres, *Sigefridum*, Epiſcopum Auguſtanum, & *Hildebrandum*, acerrimum vindicem ac ultorem miſere trucidati ab *Ottone* de Wittelsbach Imperatoris *Philippi*, Principis ac Domini ſui. D. i. Biſchoff *Udalricus*, oder Ulrich, hatte zwey Brüder, Siegfried, Biſchoffen von Augſpurg, und Hildebrand, den eifrigen Rächer des elendiglich von Ottone von Wittelsbach ermordeten Kayſers *Philippi*, ſeines Fürſten und Herrns, ꝛc. Und gibt dabey zu verſtehen, daß weder Heinrich, noch Rudolph von Calatin, als Gebrüdere, ſelbigen beyzuſetzen. Welches noch mehr aus der Lebens-Beſchreibung Biſchoffs *Sigfridi* erhellet, als von welchem auch erſt-belobter *Bruſchius* (*a*) meldet: Sig-

Von Marſchallen HENRICO IV. und ſeinen Kindern und Brüdern unterſchiedlicher Scriptorum Meynung.

Marſchall Matthäus, Cap. XL.: *Anno Domini* 1235. iſt geweſen Heinrich von Wageck. Ob aber dieſer von denen *Calatinis* herkommen, waißt man nicht für gewiß.

§. VII.

(*a*) In *Annal. Suevicis* l. c.

(*b*) In der Stamm-Tafel der Herren von Neiffen, f. 83.

(*c*) In *Epitome magni operis de omnibus Germaniæ Epiſcopatibus*, Tom. I. p. 83.

(*d*) In der Chronick, oder kurzen Geſchicht-Buch aller Erz-Biſchoven zu Maynz, auch der XII.

frid *III.* ein Rechberger, und Thum-Probſt zu unſer Frauen, ward Biſchoff. Er verwaß das Biſtumb (zu Augſpurg) *XIX.* Jahr. Er war König Philippen gar lieb: Dann ſein Bruder Hildprand was ein Hof-Diener des Kayſers, ein ſtrenger, dem Fürſten getreuer und wohl-bevohlner Ritter. Der was auch dabey zu Bamberg, als *Otho*, der Pfaltzgrave von Wittelsbach, den frommen Chriſtlichen Kayſer ermordet. Aber er war ganz Wehrloß, wie auch die andern, ſo darbey ſtunden, ein Truchſäß von Waldburg, und Heinrich von Caledin, von dem die Marſchälcken von Pappenheim herkommen ſollen; welcher auch Othen, den Pfalzgraven, hernach erſtach, ꝛc. (e) Wäre nun der tapffere Ritter und Rächer des Mords Kayſers *Philippi*, Heinrich, ein Bruder Biſchoffs *Sigfridi* und *Hildebrandi* geweſen, ſo hätte fürwahr der Verfaſſer ſothaner Hiſtorie ein ſolches auch beyzuſetzen nicht ermanglet. Welchem nach dann man allerdings ſchlieſſen möchte, daß letztbeſagte 3. Herren von Rechberg, *Udalricus*, *Sigfridus* und *Hildebrandus*, vielmehr Vettern, oder Geſchwiſtricht-Kinder von Rudolphen und Heinrichen, (f) den Rächer Kayſers *Philippi*, als leibliche Brüder derſelben, geweſen ſeyn. Ich würde, wo nicht Marſchall Matthäus, (g) Biſchoffen Seifried, und öffters belobten Kayſers *Philippi* getreuen Hofmann (oder Rath) und Diener Hildebrand, beede von Rechberg, vor Söhne Mar-

XII. Biſtumben, welche dem Biſtumb Maynz, als *Suffraganien*, zugethan und angehörig. Francf. 1551. f. LXXV.

(e) Conf. Marſchall Matthäus. l. c. Cap. XLI. ſeq.

(f) Warum unſer Marſchall Matthäus dieſen Heinrich den *V.* nach unſerm Calculo, Cap. XLII. einen Sohn *Ulfonis* nennet, und doch in der Genealogie der Herren von Neiffen, Cap. LVIII. nebſt Rudolpho, vor einen Sohn Marſchallen Ernſtens ausgibt, iſt ſchwer zu begreiffen. Vielleicht iſt *Ulfo* (*Cruſius* ſchreibet l. c. fol. 714. *Ulfo*,) ein Bey-Name geweſen.

(g) Cap. XLII. f. 47. Conf. Cap. XXXIX. f. 44.

Marſchall allerdings aufgeſtellet, faſt auf die Gedancken gera-
then, daß beyder, aber wohl ſämmtlich gedachter Marſchäl-
len Vätter, Gebrüder geweſen hätten; und dahero geſchehen;
daß einige, als mit beſſern Schein, (b) alle als Brüder
Horatii, Ernſtens Söhne, zuſchreiben; *Hemingius*, *Zechius*;
Imhofius, alle 3. *Kuchlerus*, *Hirnius* und *Hildebrandus* vor
Marſchällen *Horatii*, Ernſtens Söhne, Brüder angegeben,
und ſolche in folgender Tabell mit vorgeſtellet:

ERNESTUS.

Marſchall. Gem. Gisalaia von Teuffen.

HENRICUS.

Marſchall. Gem. Anna von Bibrbach.

RUDOLPHUS. ULRICUS. HILDEBRANDUS.

Wovon abſtammen

Marſchällen von Pappenheim und Biberbach.	Marſchällen zu Retzbenau, Edersleben und Werningen.	Die Marſchälle von Reichenberg.

Die jetzigen Marſchälle (c) und einige neuere, um ſeltener Schmidtgiſchen Ruhm zu ſtudiren, mit Marſchällen *Horatii*, deſſen Gemahlin *Pantasea*, eine Baronelle von Eichelberg, ꝛc. einen erdichteten machen, ſeine Tabellen zum Theil Dapperheim anfängt; *Reichius* endlich (d) nur allein jetzgeer Brüder, als *Rudolphi* de Calatin und *Horatii* de Calatin, gedencket.

§. VIII.

(b) In ſeinem Geneal. Tabellen, n. 118.

(c) In Genealogia Imp. Rupert., Ditmar, Comitum, presbyterorum Principum Archiepiscop. Colon. Elect. Archicancellariorum Imperii.

(d) Comm. Hist. Part. II. Abtheilg. I. German. ex Edit. Hyltii in Geneal. Marschalcorum de Pappenheim. Wohey noch zu bemercken, daß mehr beſagter Hiſtoricus auch den Bruder Heinrich, für Söhne Ernſtens angeſetzet haben ſoll. Conf. Crusius in c. 6. f. 714.

§. VIII.

Ob und wie die Marſchallen von Rechberg, Hohen-Reichen und Wertingen, ſonderheitlich die dermahlige Grafen und Freyherren von Hohen-Rechberg, ꝛc. von denen Marſchallen von Calatin abſtammen?

Es iſt oben (a) aus *Wig. Hundio* (b) erwehnet worden, daß Marſchall Matthäus (c) etwas zu weit gehe, wann er von dem Hauſe von Calatin die Grafen von Lechsmünd, Graiſpach, Neuburg, ꝛc. ableiten will; welches zwar meines Orts dahin geſtellet ſeyn laſſe. Daß aber die ehemahlige Marſchallen von Rechberg, Hohen-Reichen und Wertingen, wie auch die noch heut zu Tag in hohem Flor ſtehende Herren Grafen und Baronen von Hohen-Rechberg, ihren Urſprung den alten Marſchallen von Calatin ſchuldig ſeyn, weiß ich faſt nicht, ob jemand bis dahero in Zweiffel gezogen, habe; (d) ſonderlich was die alte Marſchallen von Rechberg und die von Hohen-Reichen und Wertingen anlanget. (e) Von den Letztern gibt Marſchall Matthäus (f) folgende dienſame Nachricht: Die Edlen von Hohen-Rechberg ſeynd gar gwaltig, reich und ſtreitbare Edelleuth geweſen, haben herrliche Heyrat troffen mit Grafen und Freyherren. Zur Zeit der Herzogen von Stauffen, *Conradi* und *Friderici*, ſind ſie Dienſt-Leuthe geweſen des Reichs. Zu innen haben geheyrat die Herren von Calatin, und das Schloß, Rechberg genannt, auferbaut, und das mit vielen Güthern bereichert. So iſt auch vermuthlich, daß Ulrich, Marſchalck, von der Mutter ein Rechberger geweſen, dadurch ſie hernach das Schloß überkommen.

§. VIII.

(a) Ad §. V. Cap. I. lit. b.

(b) In ſeinem Bayeriſchen Stamm-Buch, Tom. II. fol. 159.

(c) In öffters allegirten Lib. de *Origin. Dominorum de Calatin & Pappenheim*, &c.

(d) Conf. *Imhofii Notitiam Procerum Germaniæ* l. c. n. 1. 2. fol. m. 644.

(e) Daß ſich die nunmehro verloſchene Linie der Marſchallen von Pappenheim, Hohenreichen und Wertingen anfänglich Marſchallen von Rechberg geſchrieben, iſt aus *Hübneri* Tabellen bekandt.

(f) L. c. Cap. XLVII.

rinen, als bat auch ein Marſchalck von Calatin eine von Rechberg gebabt, als ein alter Brief anzeigt. Es iſt auch Gerr Conrad von Rechberg, Ritter, der gelebt hat Anno 1200. Herr der Marſchalck einer von Papenheim geweſen. Wen den Schloß Rechberg aber meldet er (a) kurtzlich: Dieſes Schloß gehöret vermuth man gemaſſen, daß es vormahls Dornberg genannet worden, alſo genannt von einer Rechberg, (b) (Dornberg) daherer dieſ Marſchalckein den Rechberg genennet worden. Worzu er aber nicht zu ſchlieſſen, daß die vermahlige Grafſchaft und Herrſchaft Falkenſtein anfangs Rechberg von dem Dorff Falkenſtein und Dornberg benahmet worden, weil aber, daß in einer Vermandtſchafft, und Blutts-Freundſchafft mit einander geſtanden; und dahero vor der von Calatin Zeiten genennet, daß Schloß Rechberg zu erbauen, oder doch erblich an ſich zu bringen, und mit viel Schlöſſern zu vermehren, und Zugleich ihn daſſen zu nennen und zu ſchreiben: Da inzwiſchen der von Gohen-Rechberg haben der Thonau, alß ein mercklich Paß beherrſchet, deſto ingrimiter Feindſchafft, daß zugeſtritten und verrechert haben mag. Dann nach dem er mehr gedachte Schlöſſer an der Thonau, an- oder unter der Reich-Stiefft, ein andern Gohen-Rechberg haben der Stiefft der Thonau, unter der Bergiſchen Stadt Gmünd, in Schwaben; und ſolcher maſſen, alle Conſtion zu vermehren, die Orte ſo viel, als die daran benannte Herrſchafft, weil ſie allmahlen zu nehmen. (c) Wann

(a) L. c.

(b) Wie ſprechen es Rech- und Rhe-Stadt aus. Conf. Bruno noviom. Rechen-Abt bey J. Nic. von Cuſpin. p. 1170.

(c) Es hatte damahls in ergeſtalten Herrſchafften Hochſtädt Werthe, bey der von Calatin, wie ſie zu den Orten von Gohen-Rechberg gekommen? Ob ſolche Herrſchafften, nothwendig von den erſtern Zeit zu gedencken. Die

des Mondes durch den Äquator und den Ekliptik, die Knotenlinie, die Neigung der Mondbahn gegen die Ekliptik, die Knotenbewegung, die Bewegung der Mondbahn, die Bewegung der Mondapsiden, die Mondparallaxe, die Mondmasse, die Mondgestalt, die Mondoberfläche, die Mondatmosphäre, die Mondbewegung, die Mondphasen, die Mondfinsternisse, die Mondbahn

Kasuk-Kasuk und 20 Kasuk-Kasuk, also 40 Kasuk-Kasuk. Wenn Jemand 40 Kasuk-Kasuk hat, so ist er ein Mann, der 40 Kasuk-Kasuk hat

Dieners, Hildebrands, als des angegebenen Stamm-Vatters des Hochpreißlich-annoch florirenden Gräflich- und Freyherrlichen Hauſes von Hohen-Rechberg, ꝛc. geweſen. Wie in folgender I. Genealogiſchen Tabellen klärlich zu erſehen ſeyn wird. Von welchen allen dann überhaupt unſer Marſchall Matthäus nicht übel geſchrieben, wann er (r) meldet: Dieſe ſind genennt worden Brüders (s) Kinder, und von den Herren von Calatin geboren: Haben alle Herren-Stand gefürt, und Hof gehalten, wie die Graven, (t) haben auch ihre groſſe *Sigill* gehabt, mit rotem Wachs geſiegelt, (u) wie die gebohrne Graven, wie man dann ſicht in den Wahl- und Stifft-Briefen der Teutſchen Herren zu Ellingen. Sie haben auch Ritter und Edel-Knecht zu Lehens-Leuthen gehabt, dann aus den Lehen erkennt man den Adel des Lehen-Herrns. So haben auch die Marſchälcke von Pappenheim ire *Regalia* vom Römiſchen Kayſer, die ſunſt allein den Graven und Freyherren gebürten. Dann

(r) L. c. Cap. XXXIX.

(s) Nemlich *Henrici III.* und *Ulrici*, des Aeltern.

(t) Und warum nicht? Nur erwähnter Hildebrand, Vir ſtrenuus, & ut Imperatori ſuo fideliſſimus, ita etiam cariſſimus, wie er beſchrieben wird, iſt, wie noch unten melden werde, in groſſem Anſehen und Reichthum geſtanden. So werden auch deſſen Brüder, Siegfried, Biſchoff von Augſpurg, und *Udalricus*, Biſchoff zu Speyer, an Staat und Güthern keinen Mangel haben ſcheinen laſſen. Marſchall Heinrich war, wie auch bald erhellen wird, nebſt ſeinem Hof-Dienſte, Kayſerlicher General in Italien, und verrichtete allda groſſe Thaten, ꝛc. Marſchall Ernſt war Maitre von der Stadt Neuburg an der Donau, ꝛc.

(u) Wie um damahlige Zeiten viel Graven und andere Stände ſich vom Kayſer privilegiren, und in das Vorrecht, mit rothem Wachs ſieglen zu dörffen, ſetzen laſſen müſſen, erwähnet mit mehrern Herr Canzler Ludewig in ſeiner A. B. Tom. II. p. 1302. Dergleichen Sigill auf rothem Wachs, bey darauf gelegten Papier, findet ſich in einem Kayſerl. Diploma ad An. 1402.

Dann welcher Adels-Leben empfahet, der iſt zu ſand auch Adel. Die Marſchall von Pappenheim haben noch heut zu Tag die obige Gelait, Adel, Wohnungen und andere dergleichen. Zuletzt ſind ſie zwey ausgeprant, n. K.

§. IX.

Wir laſſen aber die Herren Marſchallen von Reichberg, Von 1284. ohne ſie in Vergeſſenheit zu ſtellen, in etwas zurücke, und kommen wieder auf Marſchallen-Lanndt den IV. des offtern, beſonders beſtehen Herren von Calatin und Pappenheim, nur nicht ununterbrochen. Sie haben beſtendige Gelait, und weichen nur alle Jahr Schutz den, gemeldet, daß es zu jenen Zeiten ſchlechten Schutz Gebäuen und die damit eine Gemahlin acquirirte Gerechtſame Herren aller Jahrhundert getrauet, auch in großen Würden, entweder auch in Landſchaften Dienſten, gebrauchet. Was geſtalten er unter uns an den Kön. Herrn Albrecht II. und Friedrich den Dritten Römiſch. Marſchall-Amt vermahlet, bemerket der Burgraffliche Herold Fol. p. m. 211. Unter denen hinterlaſſenen Herren iſt, nie Marſchall Hartlieb, (A) der zweyter beſitzer maſſen, als auch Gallmus, (B) der dritte Herr Adolph, (C) mit denen Herren Brüder, RUDOLPHEN, den Stamm-Vatter aller Marſchallen und Pappenheim und Reichberg, welcher Anno 1217. ſeinem Bruder Heinrich im Seniorat ſuccedirt, und Anno 1221. dieſes Zeitliche geſegnet haben ſoll, am erſten an, und leget ihme zur Gemahlin den eine Baronißin von Gundelfingen. (a)

(A) Siehe §. IX.

(B) §. VI. Siehe §. Cap.

(C) Cap. XXXIII. Als Herr Albrecht Graf der Herren von Thierſtein, mediatiſirten Landgrafen Bruder, vorgeſtorben, welches auch ſonſtenthalben bekannt, und den Herren die Succeſſion im Seniorat Marſchall-Amts anbauet.

(a) Im Stam Tabl. Genal. n. 118.

(b) Add. Stephan. l. c.

(c) Oder Gerard, dem Namen, wie einige ſchreiben. Es iſt aber hierbey ſchwer hin anzuſetzen, als das lediglich Söhne, oder Gebrüdern, mit einander Fleiß, wohl einen Stiften, in Schweden, im Herzogthum wohl, zwiſchen Göttingen und Gotha.

Ἀλλὰ τὸ μὲν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ἀγαθὸν ἐν τῇ ἀρετῇ ἢ τῇ ἀρετῶν τινι ἐστίν· ἐν ἕξει γὰρ ἢ ἐν ἐνεργείᾳ· τὸ δὲ ἐν ἕξει ἢ ἐν ἐνεργείᾳ ἐνδέχεται ὑπάρχειν ἐνίοις μὲν ἐν ἀμφοτέροις, ἐνίοις δὲ ἐν τῇ ἐνεργείᾳ μᾶλλον ἢ ἐν τῇ ἕξει· τοσοῦτον γὰρ ἐνδέχεται ἐν τῇ ἕξει ὑπάρχειν ὅσον ἐν τῇ ἐνεργείᾳ· ἐν τῇ ἐνεργείᾳ δὲ ἐνδέχεται ὑπάρχειν ὅσον ἐν τῇ ἕξει· ἐν τῇ ἐνεργείᾳ γὰρ ἐνδέχεται ὑπάρχειν ὅσον ἐν τῇ ἕξει· ἐν τῇ ἕξει δὲ ἐνδέχεται ὑπάρχειν ὅσον ἐν τῇ ἐνεργείᾳ· ἐν τῇ ἕξει γὰρ ἐνδέχεται

Reichstag zu Worms 1495. Januar 26—Juli 22.

Nr. 1. Ein Brief Kaiser Maximilians an die Stadt Worms, Innsbruck 1495 Januar 26.

Original: Worms, Stadtarchiv, Abt. 1 A Nr. 1.

Papier. 1 Bl. 29,5 × 21,5 cm. Siegel fehlt.

Regest: Maximilian ersucht die Stadt Worms, ihre Gesandten zum Reichstag zu Worms, der am 2. Februar beginnen soll, mit Vollmacht zu versehen.

Wir Maximilian von gots gnaden Romischer kayser zu allen zeyten merer des reichs etc. Ersamen lieben getrewen. Wir haben ain tag gen Worms gelegt, der sol sein uf Mitwochen nach Purificationis Marie nechstkunftig, und begern an euch mit ernst, ir wellen uf denselben tag ewer botschaft mit gnugsamer volmacht verordnen, das wir mit denselben von ewern wegen handlen mugen, als wir uns des zu euch versehen. Geben zu Insprugk am 26. tag des monats Januarii anno etc. 95.

Maximilian.

An die Ersamen unsern lieben getrewen burgermaister und rat der stat Worms.

Birth-Friends, Persons born at the same Time, or in the same Year, or Month, or Day, or Hour, or Minute, or Second, with another Person, or with a Number of Persons. Such Persons are called Birth-Friends, Birth-Fellows, Birth-Companions, Birth-Mates, Birth-Brothers, Birth-Sisters, Birth-Twins, Birth-Triplets, Birth-Quadruplets, Birth-Quintuplets, Birth-Sextuplets, Birth-Septuplets, Birth-Octuplets, Birth-Nonuplets, Birth-Decuplets, Birth-Undecuplets, Birth-Duodecuplets, Birth-Tredecuplets, Birth-Quattuordecuplets, Birth-Quindecuplets, Birth-Sexdecuplets, Birth-Septendecuplets, Birth-Octodecuplets, Birth-Novemdecuplets, Birth-Vigintuplets, Birth-Centuplets, Birth-Millionuplets, &c. according to the Number of

Ordnung, Gesetz und Recht, wie sie sich gegen einander halten sollen, und wie
Jeder dem Andern Recht thun soll, und wie Jeder sein Recht suchen soll, und
wie Jeder sein Recht finden soll, und wie Jeder sein Recht behalten soll, und
wie Jeder sein Recht nicht verlieren soll, und wie Jeder sein Recht wieder-
bringen soll, und wie Jeder sein Recht nicht vergessen soll, und wie Jeder sein
Recht nicht verschweigen soll, und wie Jeder sein Recht nicht verleugnen soll,
und wie Jeder sein Recht nicht verkaufen soll, und wie Jeder sein Recht nicht
verschenken soll, und wie Jeder sein Recht nicht verpfänden soll, und wie
Jeder sein Recht nicht verpachten soll, und wie Jeder sein Recht nicht ver-
leihen soll, und wie Jeder sein Recht nicht vermieten soll, und wie Jeder sein
Recht nicht verschreiben soll, und wie Jeder sein Recht nicht verbriefen soll,
und wie Jeder sein Recht nicht versiegeln soll, und wie Jeder sein Recht nicht
verurkunden soll, und wie Jeder sein Recht nicht verzeugen soll, und wie
Jeder sein Recht nicht verbürgen soll, und wie Jeder sein Recht nicht ver-
schwören soll, und wie Jeder sein Recht nicht verfluchen soll, und wie Jeder
sein Recht nicht verwünschen soll, und wie Jeder sein Recht nicht verfluchen
soll, und wie Jeder sein Recht nicht verwünschen soll, und wie Jeder sein

Ut nemo in sese tentat descendere, nemo
Suspicere in mentem possit, cum pectore toto
Ille velit bene sit, male cum se quisque fatetur?
Quippe ubi non audit quisquam, nec discere curat,
Sedulitas stulto quo pacto adjutet amico.
Qui dum defendit, frigus prohibere, per imum
Cum ventum posuit, frigus magis undique sentit.
Qui nimium cupidus precibus verbisque molestus
Occupat os miseri, nunquam nisi potus amicus,
Quem tu, cum sobrius idem et talis nugis eras,
Non sane quisquam dixit tibi, tempus abire?
Tempus abire tibi est, ne potum largius aequo
Ridiculus toto de naribus ibis in anno.
Non dices hodie, sed cras; et cras ante bibendum
Non dices; hodie tibi cras iste plenissimus orbis
Fiet, et ex medio sol tecum praecipitabit.
Nec semper feriet quodcumque minabitur arcus.
Verum operae pretium est, bene si tibi vina paravit
Falernum, Chium vel quod Methymnaeum,
Nil aliud tibi vina parant, quam ut rusticus ille
Clamet, Io Bacche! modo tu facis optima quaeque.
Dulcia, non sentis, quae te facit ille poetam,
Quae sibi non audit, non cum recitabit amico,
Non cum declamabit, jussus non, intrat et orat.
Quem tu, cum sobrius idem et talis nugis eras,
Non sane quisquam dixit tibi, tempus abire?
Tempus abire tibi est, ne potum largius aequo
Ridiculus toto de naribus ibis in anno.
Non dices hodie, sed cras; et cras ante bibendum
Non dices; hodie tibi cras iste plenissimus orbis
Fiet, et ex medio sol tecum praecipitabit.
Nec semper feriet quodcumque minabitur arcus.
Verum operae pretium est, bene si tibi vina paravit
Falernum, Chium vel quod Methymnaeum,
Nil aliud tibi vina parant, quam ut rusticus ille
Clamet, Io Bacche! modo tu facis optima quaeque.
Dulcia, non sentis, quae te facit ille poetam,
Quae sibi non audit, non cum recitabit amico,
Non cum declamabit, jussus non, intrat et orat.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

thig, ſchlug ihme das Haupt ab, und warff den Leib in die Donau. (p) Welches, aus bewährten Scribenten, *Godefridus Colonienſis* mit mehrern merckwürdigen Umſtänden (q) kürtzlich alſo beſchreibet: *Otto* Palatinus, Comes, Interfector Philippi Regis, juxta Danubium in quadam curti Monachorum de Evera latens *Henrico* de *Calinthin* proditus & mox a militibus ejus circumventus crudeliter occiditur, &, ut decuit, digna morte vitam finivit. Welches ein uralter Teutſcher Poët (r) alſo exprimiret:

Die Wahrheit ſag ich über ain,
Ein Marſchalck von Bappenhaim,
Von Calatin was er genannt,
Der rach den Kunig mit ſeiner Handt.
Den Pfalzgraven er nachſtreich
Mit Liſten, bis er ihn erſchleich.
Von im ward er zu tod geſchlagen,
Des Mord wollt er nicht vertragen.
So rach er den Künig Herre,
Des Künigs Tod mût in ſehre.
Was jemand ſchuldig mer daran,
Das richte GOtt, als Er wol kan!

Seine, unſers *Henrici*, Gemahlin war *Guta*, oder wie es andere

(p) Wie mit mehrern den ganzen Handel erzehlet öffters belobter Marſchall Matthäus l. c. Add. *Lucæ* Fürſten-Saal, p. 28. Da andere hingegen melden, daß er nur das Haupt in die Donau geſchmiſſen.

(q) Ad A. 1208. Dieſe *Annales diligentiſſimos*, wie man ſie nennet, berühret in *Marquardi Freheri Directorio Hiſtoric.* celebrr. *Kœhlerus* in deſſen neuen und vermehrten Edit. p. 167. ſeq. Conf. *Fragment. Urſtiſianum* ad A. 1208. p. 87. It. *Conr. Urſperg.* pag. 311., deſſen Worte allbereit oben angebracht worden, Cap. I. §. IX.

(r) *Wolffram* von Eſchenbach nennet ihn Marſchall Matthäus l. c. f. 48. ſeq. War ein berühmter Meiſter-Sänger, aus der Schweitz, um das Jahr 1200. Beſiehe das Leipzigiſche allgemeine *Lexicon*, Tom. VIII. f. 1861.

Kunst, und ihre Erfindung, Gebrauch und Nutzen, mit mehrerm anzeigen, und zu Gemüth führen.

Wir wollen aber jetzo nur von dem Buchdruck reden, und was zu demselben gehöret, und wie es damit zugehe, und wie es gemacht werde, daß man also mit Lettern drucken könne, und wie dieselben gegossen werden, und was man sonsten zu dieser Kunst vonnöthen habe, und wie man damit umgehe, und was man für Nutzen davon habe, und wie man sich darinnen verhalten solle, damit man sie nicht verderbe, sondern in Ehren halte, und wie man sie recht gebrauche, und was man für Schaden davon habe, wenn man sie nicht recht gebraucht

Rule 1.1 – Rule 1.2

Rule 1.1 Rule 1.1 is the first rule in the book.

Rule 1.2 Rule 1.2 is the second rule in the book.

Gedanken, ſo ſind ſie ſchon Bilder, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Bilder ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Begriffe, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Begriffe ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Urtheile, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Urtheile ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Schlüſſe, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Schlüſſe ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Methoden, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Methoden ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Syſteme, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Syſteme ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Wiſſenſchaften, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Wiſſenſchaften ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Künſte, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Künſte ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Handlungen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Handlungen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Gewohnheiten, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Gewohnheiten ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Tugenden, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Tugenden ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Laſter, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Laſter ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Leidenſchaften, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Leidenſchaften ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Affecten, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Affecten ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Begierden, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Begierden ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Triebe, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Triebe ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Neigungen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Neigungen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Gemüthsarten, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Gemüthsarten ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Charaktere, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Charaktere ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Perſonen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Perſonen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Völker, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Völker ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Menſchen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Menſchen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Thiere, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Thiere ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Pflanzen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Pflanzen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Steine, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Steine ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Erden, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Erden ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Waſſer, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Waſſer ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Luft, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Luft ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Feuer, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Feuer ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Aether, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Aether ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Atomen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Atomen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Monaden, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Monaden ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Elemente, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Elemente ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Principien, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Principien ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Urſachen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Urſachen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Wirkungen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Wirkungen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Zwecke, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Zwecke ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Mittel, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Mittel ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Gründe, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Gründe ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Folgen, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Folgen ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Gegenſtände, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Gegenſtände ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Subjecte, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Subjecte ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Objecte, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Objecte ſind, ſo ſind ſie auch ſchon Prädicate, und ſo iſt auch ſchon Bewegung in ihnen. Wenn ſie aber Prädicate

Matthäus mit seinem Vatter *Rudolpho* den *II.*, als welcher um das Jahr 1230. allschon floriret. Dergleichen Confusiones bey diesem Scriptore bey damahligen unrichtigen Zeiten nicht rar gewesen.

§. XII.

Marschallen FRIDERICI, und verschiedener anderer in Historia Pappenheimensi vorkommenden Namens-Verwandten, Leben und Begebenheiten.

Der zweyte Sohn *Rudolphi* des *I.* war, berührter massen, Marschall *FRIEDERICH*, welcher allschon Anno 1221. nach dem Tod seines Vatters *Rudolphi I.* das Marschall-Amt am Kayserlichen Hof überkommen und verwaltet. Von ihme meldet sonderheitlich Marschall Matthäus, (*a*) daß er fast mächtig und reich; und anderstwo: Daß er gwaltig reich gewesen, und innen gehabt Bappenhaim, Truishaim, Rechberg und andere mehr Güter: Habe auch *Anno 1230.* das Schloß (und Herrschafft) Biberbach, welches schon vormahls seine Groß- und Vor-Eltern, wie oben (*c*) erwähnet, innen gehabt, die Herzogen von Bayern aber mit den mehresten andern Güthern, jenseit der Donau, besagter Ursachen halben, den Marschallen von Calatin und Pappenheim abgenommen hatten, (*d*) wieder an sich gebracht. Anderer Güther und Herrlichkeit zu geschweigen, die er um den Lech und Closter Thierhaupten mit seiner Gemahlin erheyrathet. Dieser Friederich ist es, welcher das Schloß Pappenheim herrlich, wie unser Marschall Matthäus schreibet, (*e*) auferbauet und herfür butzt. Auch ist er derjenige, von welchen Franckenbergs Europäischer Herold (*) aus alten und probaten Urkunden schreibet, daß er unter Kayser *Friderico II.* das Obrist-Feld-Marschall-Amt verwaltet. Und da auch von einem ältern Friederich von Calatin fast ein gleiches erst-belobter Matthäus, und zwar mit folgenden Worten, (*f*) berich-

§. XII.

(*a*) L. c. Cap. LXXIX. It. f. 96. seq.

(*b*) L. c. Cap. LXXI. und f. 99.

(*c*) §. VI. dieses Cap.

(*d*) Conf. §. X. dieses Cap. lit. g.

(*e*) L. c. Conf. *Wig. Hundius*, l. c. f. 161.

(*) P. m. 251. Conf. Infr. Cap. VII. §. II. n. V. lit. z.

(*f*) L. c. Cap. LXIII. It. f. 77. seq.

Blumenblatt, wie es sich in der Knospe befindet, ist es ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen wird es gefärbt. Es ist also nicht die Farbe, sondern die Farblosigkeit, welche in der Knospe vorherrscht. Ich habe diese Erscheinung bei vielen Blumen beobachtet, und sie ist so auffallend, dass sie Jedem, der darauf achtet, nicht entgehen kann. Ich will nur einige Beispiele anführen. Die Blumenblätter der Tulpe sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Lilie sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Rose sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Nelke sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Primel sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Veilchen sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Hyazinthe sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Narzisse sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Iris sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt. Die Blumenblätter der Orchideen sind in der Knospe ganz farblos, und erst nach dem Aufblühen werden sie gefärbt.

Digitized by Google

Gebrauch, Gewohnheit, Sitte, Brauch, Mode, Herkommen, Tradition, Observanz, Usance, Praxis, Routine, Manier, Methode, Art und Weise, Schlendrian, Schlag, Schlage, Schlägerei, Schlagart, Schlagmanier, Schlagmethode, Schlagroutine, Schlagschlendrian, Schlagtradition, Schlagusance, Schlagusus, Schlagwerk, Schlagwesen, Schlagwort, Schlagzeug, Schlagzeugmanier, Schlagzeugmethode, Schlagzeugroutine, Schlagzeugschlendrian, Schlagzeugtradition, Schlagzeugusance, Schlagzeugusus, Schlagzeugwerk, Schlagzeugwesen, Schlagzeugwort, Schlagzeugzeug, Schlagzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugusance, Schlagzeugzeugusus, Schlagzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeug, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmanier, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugmethode, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugroutine, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugschlendrian, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugtradition, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusance, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugusus, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwerk, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwesen, Schlagzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugzeugwort, Schlagzeug

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 10.

Fig. 11.

Mr. Hooker, Mr. Perkins, Mr. Cartwright, Mr. Gataker, Mr. Ball, Mr. Rogers, Mr. Dod, Mr. Bolton, Mr. Sibbes, Mr. Preston, Mr. Ward, Mr. Hildersham, Mr. Greenham, Mr. Whately, Mr. Dyke, Mr. Bayne, Mr. Fenner, Mr. Rainolds, Mr. Crakanthorp, Mr. Mason, Mr. Downame, Mr. Burgess, Mr. Prideaux, Mr. Ley, Mr. Hall, Mr. Reynolds, Mr. Ames, Mr. Davenant, Mr. Usher, Mr. Morton, Mr. Hoard, Mr. Baxter, Mr. Gouge, Mr. Vines, Mr. Calamy, Mr. Case, Mr. Manton, Mr. Owen, Mr. Goodwin, Mr. Caryl, Mr. Strong, Mr. Nye, Mr. Lightfoot, Mr. Seaman, Mr. Poole, Mr. Jacomb, Mr. Newcomen, Mr. Clarkson, Mr. Ashe, Mr. Wilkinson, Mr. Pierce, Mr. Matthews, Mr. Cradock, Mr. Collins, Mr. Wadsworth, Mr. Hickman, Mr. Hurst, Mr. Blake, Mr. Fairclough, Mr. Vincent, Mr. Lye, Mr. Wilson, Mr. Hodges, Mr. Tombes, Mr. Tillam, Mr. Tuckney, Mr. Whitaker, Mr. Gilpin, Mr. Hieron, Mr. Bedford, Mr. Hinde, Mr. Clerke, Mr. Fox, Mr. Fowler, Mr. Hunt, Mr. Hutchinson, Mr. Jenkyn, Mr. Lee, Mr. Lewis, Mr. Mayo, Mr. Mead, Mr. Pemble, Mr. Rathband, Mr. Rawlinson, Mr. Rutherford, Mr. Shaw, Mr. Stoughton, Mr. Thomas, Mr. Trapp, Mr. Walker, Mr. Wall, Mr. Warmestry, Mr. Wells, Mr. Whitfield, Mr. Wood, Mr. Woodbridge, Mr. Wotton, Mr. Young, Mr. Zanchy, Mr. Zepper, Mr. Zuinglius, Mr. Zwingerus, Mr. Zylerus.

Mr. Hooker, Mr. Perkins, Mr. Cartwright, Mr. Gataker, Mr. Ball, Mr. Rogers, Mr. Dod, Mr. Bolton, Mr. Sibbes, Mr. Preston, Mr. Ward, Mr. Hildersham, Mr. Greenham, Mr. Whately, Mr. Dyke, Mr. Bayne, Mr. Fenner, Mr. Rainolds, Mr. Crakanthorp, Mr. Mason, Mr. Downame, Mr. Burgess, Mr. Prideaux, Mr. Ley, Mr. Hall, Mr. Reynolds, Mr. Ames, Mr. Davenant, Mr. Usher, Mr. Morton, Mr. Hoard, Mr. Baxter, Mr. Gouge, Mr. Vines, Mr. Calamy, Mr. Case, Mr. Manton, Mr. Owen, Mr. Goodwin, Mr. Caryl, Mr. Strong, Mr. Nye, Mr. Lightfoot, Mr. Seaman, Mr. Poole, Mr. Jacomb, Mr. Newcomen, Mr. Clarkson, Mr. Ashe, Mr. Wilkinson, Mr. Pierce, Mr. Matthews, Mr. Cradock, Mr. Collins, Mr. Wadsworth, Mr. Hickman, Mr. Hurst, Mr. Blake, Mr. Fairclough, Mr. Vincent, Mr. Lye, Mr. Wilson, Mr. Hodges, Mr. Tombes, Mr. Tillam, Mr. Tuckney, Mr. Whitaker, Mr. Gilpin, Mr. Hieron, Mr. Bedford, Mr. Hinde, Mr. Clerke, Mr. Fox, Mr. Fowler, Mr. Hunt, Mr. Hutchinson, Mr. Jenkyn, Mr. Lee, Mr. Lewis, Mr. Mayo, Mr. Mead, Mr. Pemble, Mr. Rathband, Mr. Rawlinson, Mr. Rutherford, Mr. Shaw, Mr. Stoughton, Mr. Thomas, Mr. Trapp, Mr. Walker, Mr. Wall, Mr. Warmestry, Mr. Wells, Mr. Whitfield, Mr. Wood, Mr. Woodbridge, Mr. Wotton, Mr. Young, Mr. Zanchy, Mr. Zepper, Mr. Zuinglius, Mr. Zwingerus, Mr. Zylerus.

Bookplate of Thomas Hollis, 1728. Engraved by Michael Burghers.

Publication is the Act of making any Thing publick, or of Divulging it to the Knowledge of the People. Thus Publication of Banns of Marriage is the Declaring them openly in the Church, that all Persons may have Notice of them. Publication of Wills is the Declaring them to be the Last Will and Testament of the Testator. Publication of Books is the Printing and Selling them, or Exposing them to Sale, that they may be read by the People.

Publication of Books is the Act of Printing and Selling them, or Exposing them to Sale, that they may be read by the People. Publication of Books is the Act of Printing and Selling them, or Exposing them to Sale, that they may be read by the People.

Estate Duty Office, Somerset House, London, W.C.

Sir,

I am directed by the Commissioners of Inland Revenue to inform you that the value of the estate of the late [illegible] has been finally determined for the purposes of the Finance Act, 1894, at £[illegible] and that the duty payable thereon is £[illegible]

I am, Sir,
Your obedient Servant,
[illegible]

To [illegible]

Ebene, welche durch die Richtung des Lichtstrahles und die Normale der Grenzfläche bestimmt ist, und die

Sir Thomas Bodley, Knight, Ambassador for Queen Elizabeth to the Princes of Germany, and Governor of the Cinque Ports, founded this Library, and first furnished it with Books, A. D. 1598.

Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln. Ein Mann, der sich auf Reisen begiebt, hat sich vorher mit Allem, was er unterwegs nöthig haben kann, zu versehen, und darf nicht erst in der Fremde Alles zusammenbetteln.

Die III. Irmel, oder Irmelin, eine *Baroneſſin* von Stöffel. (o)

Aus welchen ſeinen drey Gemahlinnen unſer belobter Marſchall Heinrich, und zwar allein von der Zweyten, nur einen einigen Sohn, Namens Rudolph, welchen wir den *IV.* benennen, und eine bekandt wordene Tochter, welche *Hundius* (p) Elsbeth, oder Eliſabeth, Hübner (q) aber *Cæleſtinam* nennet, und in der Ehe *Dieterici*, des Jüngern, von Hohenberg, gefunden, erzeuget. Sonſten weiß man noch von dieſem Marſchallen Heinrich, daß er die Burg zu Möhren, oberhalb Treuchtlingen, cum appertinentiis, von Wernher und Hildebrand von Möhren, Anno 1293. und 1295. erkauffet, auch einige Güther mit denſelben verwechslet. Anno 1296. hat er mit dieſen Worten einen Kauff ſeinem Lehen-Mann vergönnet: Ich Heinrich, des Kayſerlichen Hofs Marſchall von Pappenheim, bekenne, nachdem Mangolt von Reichertshofen ſeinen Hof zu Weſendorff, ꝛc. (r) In dem Cloſter zu S. Walburg in Eichſtädt findet ſich ein Brief, oder Contract, von Graf Berchtold von Graißbach de A. 1306., in welchem unter andern Zeugen Herr Heinrich, Reichs-Marſchall zu Pappenheim, und Herr Heinrich, Marſchalck, Dom-Herr zu Eichſtädt, (s) unterſchrieben. Er führte in ſeinem Sigill und Schild einen geerönten Mohren-Kopf. Von dem jüngern Bruder Heinrichs des *VII.*, als den andern Sohn Heinrichs des *VI.*, Marſchallen Hildebrand den *II.*, den Stamm-Vater geſammter Marſchallen von Biberbach, deſſen Andencken auch *Cruſius* (t) in folgenden Worten:

Anno

(o) Von der Freyherrlichen Familie der Herren von Stöffel, oder Hoben-Stoffel, ſo ein feſtes Schloß in Hegöw, zwiſchen dem Rhein und der Donau, beſiehe oben §. XIII. h. Cap. lit. l.

(p) L. c.

(q) *Tab. Geneal.* 518.

(r) Conf. *Hundius* l. c.

(s) Dieſer Marſchall und Dom-Herr Heinrich kan kein anderer ſeyn, als Marſchallen *Hildebrandi* des *II.* zu Biberbach, jüngſter Sohn Heinrich; wovon unten wird gehandelt werden.

(t) *Annal. Suevic.* P. III. Lib. III. Cap. VIII. f. 858. Edit. *Moſer.*

Thier, das ihm nahe kommt, ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht. Es ist ihm ein Gegenstand der Furcht, der Wachsamkeit, der Verfolgung, oder der Lockung, je nachdem es ihm Gefahr droht, oder Nahrung verspricht.

Jesus, which was taken up from you into heaven, shall so come in like manner as ye have seen him go into heaven.

12 Then returned they unto Jerusalem from the mount called Olivet, which is from Jerusalem a sabbath day's journey.

13 And when they were come in, they went up into an upper room, where abode both Peter, and James, and John, and Andrew, Philip, and Thomas, Bartholomew, and Matthew, James the son of Alphæus, and Simon Zelotes, and Judas the brother of James.

14 These all continued with one accord in prayer and supplication, with the women, and Mary the mother of Jesus, and with his brethren.

15 And in those days Peter stood up in the midst of the disciples, and said, (the number of names together were about an hundred and twenty,)

16 Men and brethren, this scripture must needs have been fulfilled, which the Holy Ghost by the mouth of David spake before concerning Judas, which was guide to them that took Jesus.

17 For he was numbered with us, and had obtained part of this ministry.

18 Now this man purchased a field with the reward of iniquity; and falling headlong, he burst asunder in the midst, and all his bowels gushed out.

19 And it was known unto all the dwellers at Jerusalem; insomuch as that field is called in their proper tongue, Aceldama, that is to say, The field of blood.

20 For it is written in the book of Psalms, Let his habitation be desolate, and let no man dwell therein: and his bishoprick let another take.

21 Wherefore of these men which have companied with us all the time that the Lord Jesus went in and out among us,

22 Beginning from the baptism of John, unto that same day that he was taken up from us, must one be ordained to be a witness with us of his resurrection.

23 And they appointed two, Joseph called Barsabas, who was surnamed Justus, and Matthias.

24 And they prayed, and said, Thou, Lord, which knowest the hearts of all men, shew whether of these two thou hast chosen,

25 That he may take part of this ministry and apostleship, from which Judas by transgression fell, that he might go to his own place.

26 And they gave forth their lots; and the lot fell upon Matthias; and he was numbered with the eleven apostles.

CHAP. II.

1 The Holy Ghost descends upon the apostles. 5 Peter preaches to the Jews. 41 Three thousand converted and baptized. 42 The manner of the primitive church.

AND when the day of Pentecost was fully come, they were all with one accord in one place.

2 And suddenly there came a sound from heaven as of a rushing mighty wind, and it filled all the house where they were sitting.

3 And there appeared unto them cloven tongues like as of fire, and it sat upon each of them.

4 And they were all filled with the Holy Ghost, and began to speak with other tongues, as the Spirit gave them utterance.

5 And there were dwelling at Jerusalem Jews, devout men, out of every nation under heaven.

6 Now when this was noised abroad, the multitude came together, and were confounded, because that every man heard them speak in his own language.

7 And they were all amazed and marvelled, saying one to another, Behold, are not all these which speak Galilæans?

8 And how hear we every man in our own tongue, wherein we were born?

9 Parthians, and Medes, and Elamites, and the dwellers in Mesopotamia, and in Judæa, and Cappadocia, in Pontus, and Asia,

10 Phrygia, and Pamphylia, in Egypt, and in the parts of Libya about Cyrene, and strangers of Rome, Jews and proselytes,

11 Cretes and Arabians, we do hear them speak in our tongues the wonderful works of God.

12 And they were all amazed, and were in doubt, saying one to another, What meaneth this?

13 Others mocking said, These men are full of new wine.

14 But Peter, standing up with the eleven, lifted up his voice, and said unto them, Ye men of Judæa, and all ye that dwell at Jerusalem, be this known unto you, and hearken to my words:

15 For these are not drunken, as ye suppose, seeing it is but the third hour of the day.

16 But this is that which was spoken by the prophet Joel;

17 And it shall come to pass in the last days, saith God, I will pour out of my Spirit upon all flesh: and your sons and your daughters shall prophesy, and your young men shall see visions, and your old men shall dream dreams:

18 And on my servants and on my handmaidens I will pour out in those days of my Spirit; and they shall prophesy:

19 And I will shew wonders in heaven above, and signs in the earth beneath; blood, and fire, and vapour of smoke:

20 The sun shall be turned into darkness, and the moon into blood, before that great and notable day of the Lord come:

21 And it shall come to pass, that whosoever shall call on the name of the Lord shall be saved.

22 Ye men of Israel, hear these words; Jesus of Nazareth, a man approved of God among you by miracles and wonders and signs, which God did by him in the midst of you, as ye yourselves also know:

23 Him, being delivered by the determinate counsel and foreknowledge of God, ye have taken, and by wicked hands have crucified and slain:

24 Whom God hath raised up, having loosed the pains of death: because it was not possible that he should be holden of it.

25 For David speaketh concerning him, I foresaw the Lord always before my face, for he is on my right hand, that I should not be moved:

26 Therefore did my heart rejoice, and my tongue was glad; moreover also my flesh shall rest in hope:

27 Because thou wilt not leave my soul in hell, neither wilt thou suffer thine Holy One to see corruption.

28 Thou hast made known to me the ways of life; thou shalt make me full of joy with thy countenance.

29 Men and brethren, let me freely speak unto you of the patriarch David, that he is both dead and buried, and his sepulchre is with us unto this day.

30 Therefore being a prophet, and knowing that God had sworn with an oath to him, that of the fruit of his loins, according to the flesh, he would raise up Christ to sit on his throne;

31 He seeing this before spake of the resurrection of Christ, that his soul was not left in hell, neither his flesh did see corruption.

32 This Jesus hath God raised up, whereof we all are witnesses.

33 Therefore being by the right hand of God exalted, and having received of the Father the promise of the Holy Ghost, he hath shed forth this, which ye now see and hear.

34 For David is not ascended into the heavens: but he saith himself, The Lord said unto my Lord, Sit thou on my right hand,

35 Until I make thy foes thy footstool.

36 Therefore let all the house of Israel know assuredly, that God hath made that same Jesus, whom ye have crucified, both Lord and Christ.

37 Now when they heard this, they were pricked in their heart, and said unto Peter and to the rest of the apostles, Men and brethren, what shall we do?

38 Then Peter said unto them, Repent, and be baptized every one of you in the name of Jesus Christ for the remission of sins, and ye shall receive the gift of the Holy Ghost.

39 For the promise is unto you, and to your children, and to all that are afar off, even as many as the Lord our God shall call.

40 And with many other words did he testify and exhort, saying, Save yourselves from this untoward generation.

41 Then they that gladly received his word were baptized: and the same day there were added unto them about three thousand souls.

42 And they continued stedfastly in the apostles' doctrine and fellowship, and in breaking of bread, and in prayers.

[illegible] the Sun's Diameter, and the Moon's Diameter, and the Moon's Horizontal Parallax, and the Sun's Horizontal Parallax, and the Moon's Semidiameter, and the Sun's Semidi

Rule 1. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 2. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 3. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 4. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 5. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 6. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 7. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 8. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 9. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 10. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 11. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 12. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 13. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 14. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 15. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 16. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 17. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 18. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 19. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 20. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 21. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 22. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 23. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 24. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 25. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 26. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 27. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 28. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 29. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 30. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 31. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 32. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 33. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 34. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 35. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 36. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 37. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 38. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 39. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 40. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 41. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 42. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 43. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 44. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 45. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 46. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 47. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 48. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 49. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 50. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 51. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 52. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 53. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 54. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 55. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 56. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 57. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 58. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 59. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 60. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 61. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 62. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 63. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 64. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 65. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 66. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 67. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 68. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 69. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 70. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 71. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 72. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 73. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 74. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 75. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 76. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 77. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 78. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 79. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 80. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 81. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 82. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 83. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 84. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 85. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 86. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 87. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 88. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 89. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 90. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 91. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 92. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 93. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 94. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 95. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 96. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 97. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 98. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 99. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Rule 100. Let $ABCD$ be a square, and EF a line parallel to AB and CD, and bisecting them in E and F. Then EF is perpendicular to AB and CD, and AB is equal to CD.

Aristoteles, Politik. Übersetzt von Eugen Rolfes. 2. Aufl. 1922. 2 Bde. 1. Bd. Bücher I–IV. 2. Bd. Bücher V–VIII.

Aristoteles, Vom Himmel. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Seele. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von der Seele und von den Lebensaltern. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Welt. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Zeugung der Tiere. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von den Farben. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von den Teilen der Tiere. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von den Tugenden und Lastern. Übersetzt von Paul Gohlke. 1953.

Aristoteles, Von der Dichtkunst. Übersetzt von Paul Gohlke. 1955.

Aristoteles, Von der Entstehung und Vergehen. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Farbenmischung. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Farbenwahrnehmung. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Gesundheit und Krankheit. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Jugend und dem Alter, vom Leben und vom Tode. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Luft. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Schlafe und dem Wachen. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Seele. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von der Seele und von den Lebensaltern. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Welt. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Zeugung der Tiere. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von den Farben. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von den Teilen der Tiere. Übersetzt von Paul Gohlke. 1959.

Aristoteles, Von den Tugenden und Lastern. Übersetzt von Paul Gohlke. 1953.

Aristoteles, Von der Dichtkunst. Übersetzt von Paul Gohlke. 1955.

Aristoteles, Von der Entstehung und Vergehen. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Farbenmischung. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Farbenwahrnehmung. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Gesundheit und Krankheit. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Jugend und dem Alter, vom Leben und vom Tode. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Luft. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

Aristoteles, Von der Schlafe und dem Wachen. Übersetzt von Paul Gohlke. 1950.

§. XVII.

Von Marſchallen JOHANNE, oder Hannſen, und deſſen Kriegs-Dienſten, ꝛc.

Marſchalck Hannß, oder *JOHANNES*, Eques auratus, oder Ritter, wie Marſchall Matthäus (a) ihn beſchreibet, war der ältere Sohn Marſchallen *Rudolphi* des *V.* und *Sophiæ* von Rechberg. Erhielte das Marſchall-Amt nach ſeinem Herrn Vater; übergab es aber Anno 1350. ſeinem Bruder Heinrich. Applicirte ſich, ob er wohl Gibboſus, oder Höckerigt war, zum Kriegs-Weſen, und gieng beſagten Jahrs in die Marck Brandenburg nach Stettin, und übernahm daſelbſten Hauptmann-Stelle, welche er letztlich auch ſeinem Bruder Heinrichen reſignirte. Endlich verfügte er ſich in die Lombardie in Italien, und verrichtete allda viel Ritterliche Thaten. (b) Inzwiſchen hinterließ er gedachten ſeinem jüngern Bruder Heinrichen ſein Väterlich- und Mütterliches Erbe. Er hatte aber zwey Theil an Pappenheim. (c) Die Ceſſion wurde bekräfftiget (d) durch einen mit dem Mohren-Kopf, (e) und neben denſelben von Biſchoff Berchtolden zu Eichſtädt, Graf Ludwigen zu Oettingen, Herzogen Friederich von Tegk, und Hannſen, Landgrafen von Leuchtenberg, Anno 1353. geſiegelt- und bewährten Briefe. (f) Ob er in einer Ehe geſtanden, iſt ungewiß, wiewohl einige ihme eine Gemahlin aus dem Geſchlecht von Hirſchhorn (g) beylegen. Er geſeegnete aber dieſes Zeitliche, ohne Leibes-Erben, Anno 1370.

§. XVIII.

§. XVII.

(a) L. c. Cap. XC. und in der Teutſchen Verſion, f. 116. Was aber *Eques auratus* damahliger Zeiten geweſen, beſtehe unten §. XXI.

(b) *Ubi fortiter ſe geſſit, & plura egregia facinora egit*, ſtehet in der Lateiniſchen Edition unſers Marſchallen Matthäi, l. c.

(c) Sonder Zweiffel ex jure Senioratus, wie es damahls mag beliebet haben.

(d) Conf. *Wig. Hundii* Bayeriſches Stamm-Buch, Tom. II. l. c.

(e) Als dem damahlig-hauptſächlichen Stücke des Palatin-Pappenheimiſchen Wappens. Conf. §. anteced. XII. lit. m.

(f) L. c. bey *Hundio*.

(g) Von dem alten Adelichen Geſchlecht von Hirſchhorn iſt Anno 1632. der letzte Männlichen Geſchlechtes, Friederich von Hirſchhorn, als Chur-Pfältziſcher Erb-

Mozart, Quartet, E flat, No. 1 (Haydn Quartets) ... Mozart.
Beethoven, Quartet, F, No. 1 (Op. 18) ... Beethoven.

Mozart's Quartet in E flat, No. 1 of the set of six dedicated to Haydn, was published in 1785. The first movement is in common time, Allegro, E flat, and opens with a theme of eight bars, which is repeated by the first violin, accompanied by the other instruments. The second subject, in B flat, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The second movement, Andante, A flat, 3/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in E flat, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The third movement, Menuetto, E flat, 3/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in B flat, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The fourth movement, Allegro, E flat, 2/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in B flat, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic.

Beethoven's Quartet in F, No. 1 of the set of six published as Op. 18, was written in 1798. The first movement is in common time, Allegro con brio, F, and opens with a theme of eight bars, which is repeated by the first violin, accompanied by the other instruments. The second subject, in C, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The second movement, Andante cantabile, B flat, 3/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in E flat, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The third movement, Menuetto, F, 3/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in C, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic. The fourth movement, Allegro, F, 2/4, is in the form of a Rondo. The first violin plays the principal theme, which is repeated by the violoncello. The second subject, in C, is introduced by the first violin, and is followed by a short passage for the violoncello. The working out is short, and the first subject returns in the tonic.

Ushers and Programme Girls

Ushers and programme girls are not permitted to receive tips. Please do not offer them.

Late Seating

Late seating will be at the discretion of the management.

Lost Property

Please apply to the Front of House Manager.

Mobile Phones

Please switch off mobile phones and pagers before the performance begins.

Photography

Photography is not permitted in the auditorium.

Recording

Recording is not permitted in the auditorium.

Smoking

Smoking is not permitted in the auditorium.

Stage Door

Please do not disturb the actors at the stage door.

Theatre Bars

Please do not take drinks into the auditorium.

Theatre Seats

Please do not remove seat numbers.

Unauthorised Tickets

Tickets sold by unauthorised agencies may be invalid.

Received December 19, 1905,—Read January 18, 1906.

On the Action of Light on Mixtures of Hydrogen and Chlorine.

By H. B. Baker, Assistant Professor of Chemistry, Royal College of Science, London.

The author has investigated the action of light on mixtures of hydrogen and chlorine, and has found that the rate of combination is proportional to the square root of the intensity of the light. This is in accordance with the theory that the reaction is initiated by the dissociation of chlorine molecules into atoms by the light, and that the rate of combination is proportional to the number of chlorine atoms present.

Subscribers are requested to send their Orders for Books to the Publishers, and not to the Editor.

Publications of the Week.

Bell's Edition of Shakspeare, Vol. 1. 8vo. 5s. 6d. sewed

Christian Hedwig and Sons, Wholesale Grocers, Tea Dealers, and Importers of Wines and Spirits, 1 Bridge Street, Bristol, and 1 Bridge Street, Cardiff. Telegraphic Address, "Hedwig, Bristol" and "Hedwig, Cardiff." Telephone No. 1 Bristol and 1 Cardiff. Established 1850. Incorporated 1890. Capital £100,000. Directors, Christian Hedwig, Christian Hedwig, jun., Frederick Hedwig, Arthur Hedwig, Edward Hedwig, Alfred Hedwig, Ernest Hedwig, Percy Hedwig, Walter Hedwig, Harold Hedwig, Cecil Hedwig, Ernest Hedwig, jun., Secretary, Arthur Hedwig, jun. Manager, Cardiff Branch, Percy Hedwig, jun. Manager, Bristol Branch, Walter Hedwig, jun. Manager, Wine Department, Harold Hedwig, jun. Manager, Tea Department, Cecil Hedwig, jun. Manager, Spirit Department, Ernest Hedwig, jun. Manager, Export Department, Alfred Hedwig, jun. Manager, Coffee Department, Edward Hedwig, jun. Manager, Provision Department, Frederick Hedwig, jun. Manager, Sugar Department, Christian Hedwig, jun. Manager, Fruit Department, Christian Hedwig, Manager, Bonded Warehouse, Bristol, Christian Hedwig, jun. Manager, Bonded Warehouse, Cardiff. Bankers, Bristol and West of England Bank, Bristol, Cardiff and South Wales Bank, Cardiff. Auditors, Messrs. Hedwig, Hedwig, and Hedwig, Chartered Accountants, Bristol and Cardiff. Solicitors, Messrs. Hedwig, Hedwig, and Hedwig, Bristol and Cardiff. Wholesale Grocers, Tea Dealers, and Importers of Wines and Spirits, 1 Bridge Street, Bristol, and 1 Bridge Street, Cardiff. Telegraphic Address, "Hedwig, Bristol" and "Hedwig, Cardiff." Telephone No. 1 Bristol and 1 Cardiff. Established 1850. Incorporated 1890. Capital £100,000. Directors, Christian Hedwig, Christian Hedwig, jun., Frederick Hedwig, Arthur Hedwig, Edward Hedwig, Alfred Hedwig, Ernest Hedwig, Percy Hedwig, Walter Hedwig, Harold Hedwig, Cecil Hedwig, Ernest Hedwig, jun., Secretary, Arthur Hedwig, jun. Manager, Cardiff Branch, Percy Hedwig, jun. Manager, Bristol Branch, Walter Hedwig, jun. Manager, Wine Department, Harold Hedwig, jun. Manager, Tea Department, Cecil Hedwig, jun. Manager, Spirit Department, Ernest Hedwig, jun. Manager, Export Department, Alfred Hedwig, jun. Manager, Coffee Department, Edward Hedwig, jun. Manager, Provision Department, Frederick Hedwig, jun. Manager, Sugar Department, Christian Hedwig, jun. Manager, Fruit Department, Christian Hedwig, Manager, Bonded Warehouse, Bristol, Christian Hedwig, jun. Manager, Bonded Warehouse, Cardiff. Bankers, Bristol and West of England Bank, Bristol, Cardiff and South Wales Bank, Cardiff. Auditors, Messrs. Hedwig, Hedwig, and Hedwig, Chartered Accountants, Bristol and Cardiff. Solicitors, Messrs. Hedwig, Hedwig, and Hedwig, Bristol and Cardiff.

Lyrics, Madrigals, Ballets, Canzonets, Neapolitans, and Mottets of five parts, apt for Viols and Voices. Newly published by Thomas Morley, Gentleman of the Queen's Majesty's Chapel. Imprinted at London by Thomas Este the assign of William Barley, dwelling in Gutter Lane, 1595. Cum Privilegio Regiæ Majestatis. Cantus, Altus, Tenor, Bassus, Quintus. 4to.

Contents: Dedication to Sir Thomas Heneage, Knight, Vice-Chamberlain to her Majesty, and one of her Highness' Privy Council. Table. Preface to the Gentlemen Readers. Madrigals to five voices. Ballets to five voices. Canzonets to five voices. Neapolitans to five voices. Mottets to five voices. Table.

Dedication. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Preface. "Gentlemen Readers, I have published unto you divers sorts of music, as Canzonets, Madrigals, Ballets, Neapolitans, and Mottets, all of five parts, because I would not have you to be cloyed with one kind of music, but to have variety, that you may choose what is most pleasing unto you. Now, if you shall find any of these to your liking, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Madrigals to five voices. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Ballets to five voices. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Canzonets to five voices. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Neapolitans to five voices. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Mottets to five voices. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

Table. "Sir, I have presumed to present unto you these my first fruits of music, which I have long since consecrated unto your name, and now at length have brought them forth to the view of the world, hoping that as you have been a favourer of my studies, so you will be a protector of my labours. Which if I shall find, I will not only account myself happy, but also will be encouraged to bring forth more matured works of my barren wit. Thus desiring God to bless you with all happiness, I humbly take my leave. Your Honour's most bounden, Thomas Morley."

ing to Varro, the Romans had no silver coin before the year of the city 485, when the Denarius was struck, which was equivalent to ten asses. The Quinarius, which was equivalent to five asses, was struck in the year 547. The Sestertius, which was equivalent to two asses and a half, was struck in the year 547. The Victoriatus, which was equivalent to three quarters of a Denarius, was struck in the year 537. The Aureus, which was equivalent to twenty-five Denarii, was struck in the year 708. The Libella, which was equivalent to one pound of bronze, was struck in the year 485. The Semis, which was equivalent to half an as, was struck in the year 485. The Triens, which was equivalent to one third of an as, was struck in the year 485. The Quadrans, which was equivalent to one quarter of an as, was struck in the year 485. The Sextans, which was equivalent to one sixth of an as, was struck in the year 485. The Uncia, which was equivalent to one twelfth of an as, was struck in the year 485.

Gesetz, welches Jedem gebietet, Andern nicht zu thun, was er nicht will, daß Andere ihm thun sollen, ist ein Gesetz, welches sich auf Alle bezieht, und ist daher ein Gesetz der Gerechtigkeit.

Wenn wir nun aber auch Andern nicht thun sollen, was wir nicht wollen, daß Andere uns thun sollen, so sollen wir ihnen doch Gutes thun, wenn wir wollen, daß Andere uns Gutes thun sollen. Dieses Gesetz, welches Jedem gebietet, Andern Gutes zu thun, wenn er will, daß Andere ihm Gutes thun sollen, ist ein Gesetz, welches sich auf Alle bezieht, und ist daher ein Gesetz der Gerechtigkeit.

Wenn wir nun aber auch Andern nicht thun sollen, was wir nicht wollen, daß Andere uns thun sollen, so sollen wir ihnen doch Gutes thun, wenn wir wollen, daß Andere uns Gutes thun sollen. Dieses Gesetz, welches Jedem gebietet, Andern Gutes zu thun, wenn er will, daß Andere ihm Gutes thun sollen, ist ein Gesetz, welches sich auf Alle bezieht, und ist daher ein Gesetz der Gerechtigkeit.

Wenn wir nun aber auch Andern nicht thun sollen, was wir nicht wollen, daß Andere uns thun sollen, so sollen wir ihnen doch Gutes thun, wenn wir wollen, daß Andere uns Gutes thun sollen. Dieses Gesetz, welches Jedem gebietet, Andern Gutes zu thun, wenn er will, daß Andere ihm Gutes thun sollen, ist ein Gesetz, welches sich auf Alle bezieht, und ist daher ein Gesetz der Gerechtigkeit.

Wenn wir nun aber auch Andern nicht thun sollen, was wir nicht wollen, daß Andere uns thun sollen, so sollen wir ihnen doch Gutes thun, wenn wir wollen, daß Andere uns Gutes thun sollen. Dieses Gesetz, welches Jedem gebietet, Andern Gutes zu thun, wenn er will, daß Andere ihm Gutes thun sollen, ist ein Gesetz, welches sich auf Alle bezieht, und ist daher ein Gesetz der Gerechtigkeit.

Real Estate Exchange, Limited, v. Gallaher, 1900 1 Ch. 392, 69 L.J.Ch. 201, 82 L.T. 43, 48 W.R. 289, 16 T.L.R. 141, 44 S.J. 161, C.A.

Real Property Act, 1845, s. 4, see Real Property Act, 1845, s. 4.

Real Property Act, 1845, s. 5, see Real Property Act, 1845, s. 5.

Real Property Act, 1845, s. 6, see Real Property Act, 1845, s. 6.

Real Property Act, 1845, s.

Ion Tychon, Sohn des Eubulos, aus Chios, Tragiker, Zeitgenosse des Sophokles und Euripides, dessen Tod er überlebte. Er soll 30 Tragödien geschrieben haben, von denen 5 den Sieg davontrugen. Von seinen Dramen sind nur Fragmente erhalten, die Nauck, Tragicorum Graecorum fragmenta, Petersburg 1856, S. 735 ff. gesammelt hat. Vgl. Welcker, Die griechischen Tragödien, Bonn 1839, S. 1233 ff. Ion schrieb auch Elegien, Dithyramben, Paeane, Skolien und Prosawerke, von denen nur Fragmente erhalten sind

Lectures on Preaching. By Phillips Brooks. New York: E. P. Dutton & Co. 1877.

Mr. Brooks has given us a very valuable book. It is not a book of rules, but of principles. It is not a book of models, but of suggestions. It is not a book of theories, but of practical wisdom. It is not a book of dogmas, but of living truth. It is not a book of abstractions, but of concrete facts. It is not a book of generalities, but of specific instances. It is not a book of platitudes, but of original thought. It is not a book of commonplaces, but of fresh ideas. It is not a book of repetitions, but of new discoveries. It is not a book of old stories, but of new revelations. It is not a book of dead letter, but of living spirit. It is not a book of mere words, but of deep meaning. It is not a book of empty sound, but of full substance. It is not a book of vain show, but of real power. It is not a book of idle fancy, but of serious reality. It is not a book of trifling, but of earnest work. It is not a book of amusement, but of instruction. It is not a book of entertainment, but of edification. It is not a book of pastime, but of profit. It is not a book of recreation, but of improvement. It is not a book of diversion, but of advancement. It is not a book of relaxation, but of strengthening. It is not a book of ease, but of effort. It is not a book of rest, but of work. It is not a book of sleep, but of waking. It is not a book of dreams, but of realities. It is not a book of fiction, but of truth. It is not a book of romance, but of history. It is not a book of poetry, but of prose. It is not a book of song, but of speech. It is not a book of music, but of words. It is not a book of art, but of science. It is not a book of beauty, but of use. It is not a book of ornament, but of necessity. It is not a book of luxury, but of bread. It is not a book of wine, but of water. It is not a book of feasting, but of fasting. It is not a book of joy, but of sorrow. It is not a book of laughter, but of tears. It is not a book of mirth, but of seriousness. It is not a book of gaiety, but of gravity. It is not a book of levity, but of weight. It is not a book of folly, but of wisdom. It is not a book of foolishness, but of sense. It is not a book of nonsense, but of reason. It is not a book of absurdity, but of truth. It is not a book of error, but of truth. It is not a book of falsehood, but of truth. It is not a book of lies, but of truth. It is not a book of deceit, but of truth. It is not a book of hypocrisy, but of truth. It is not a book of pretense, but of truth. It is not a book of show, but of truth. It is not a book of display, but of truth. It is not a book of ostentation, but of truth. It is not a book of vanity, but of truth. It is not a book of pride, but of truth. It is not a book of arrogance, but of truth. It is not a book of conceit, but of truth. It is not a book of self-importance, but of truth. It is not a book of self-esteem, but of truth. It is not a book of self-love, but of truth. It is not a book of self-interest, but of truth. It is not a book of self-seeking, but of truth. It is not a book of self-aggrandizement, but of truth. It is not a book of self-exaltation, but of truth. It is not a book of self-glorification, but of truth. It is not a book of self-worship, but of truth. It is not a book of self-idolatry, but of truth. It is not a book of self-deification, but of truth. It is not a book of self-apotheosis, but of truth. It is not a book of self-divinization, but of truth. It is not a book of self-godhood, but of truth. It is not a book of self-godliness, but of truth. It is not a book of self-godlikeness, but of truth. It is not a book of self-godship, but of truth. It is not a book of self-godhead, but of truth. It is not a book of self-godhood, but of truth. It is not a book of self-godliness, but of truth. It is not a book of self-godlikeness, but of truth. It is not a book of self-godship, but of truth. It is not a book of self-godhead, but of truth.

Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung, sondern auch die Ausübung der Gewalt über Leben und Tod, über Freiheit und Eigentum, über Ehre und Vermögen der Untertanen. Die Gewalt des Fürsten ist eine unumschränkte, und seine Untertanen sind ihm gegenüber rechtlos. Sie haben keine Rechte, sondern nur Gnaden. Sie haben keine Ansprüche, sondern nur Bitten. Sie haben keine Freiheit, sondern nur Gehorsam. Sie haben keine Pflichten, sondern nur Dienste. Sie haben keine Verantwortung, sondern nur Rechenschaft. Sie haben keine Strafe, sondern nur Züchtigung. Sie haben keine Belohnung, sondern nur Gnade. Sie haben keine Ehre, sondern nur Ruhm. Sie haben keine Würde, sondern nur Ehrfurcht. Sie haben keine Macht, sondern nur Ohnmacht. Sie haben keine Stimme, sondern nur Gehorsam. Sie haben keine Meinung, sondern nur Glauben. Sie haben keine Vernunft, sondern nur Unterwerfung. Sie haben keine Freiheit, sondern nur Knechtschaft. Sie haben keine Menschenwürde, sondern nur Sklavenwürde. Sie haben keine Menschenrechte, sondern nur Sklavenrechte. Sie haben keine Menschenpflichten, sondern nur Sklavenpflichten. Sie haben keine Menschenehre, sondern nur Sklavenehre. Sie haben keine Menschenwürde, sondern nur Sklavenwürde. Sie haben keine Menschenrechte, sondern nur Sklavenrechte. Sie haben keine Menschenpflichten, sondern nur Sklavenpflichten. Sie haben keine Menschenehre, sondern nur Sklavenehre.

Bad debt is a debt that is unlikely to be collected by the business. Bad debts are usually written off as an expense in the income statement. Bad debts are a normal part of business and companies usually have a bad debt expense account in their chart of accounts.

Bad debt is a debt that is unlikely to be collected by the business. Bad debts are usually written off as an expense in the income statement. Bad debts are a normal part of business and companies usually have a bad debt expense account in their chart of accounts.

Bad debt is a debt that is unlikely to be collected by the business. Bad debts are usually written off as an expense in the income statement. Bad debts are a normal part of business and companies usually have a bad debt expense account in their chart of accounts.

Bad debt is a debt that is unlikely to be collected by the business. Bad debts are usually written off as an expense in the income statement. Bad debts are a normal part of business and companies usually have a bad debt expense account in their chart of accounts.

Ihr Gott, und ihr Gott, mein Gott, und mein Gott. 18 Und Maria Magdalena kam, und verkündigte den Jüngern, daß sie den Herrn gesehen hätte, und daß er solches zu ihr gesagt hätte. 19 Am Abend aber desselbigen ersten Tages der Sabbather, da die Jünger versammlet waren, und die Thüren verschlossen hatten, aus Furcht vor den Jüden, kam Jesus, und trat mitten ein, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch! 20 Und da er solches gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. 21 Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch. 22 Und da er solches sagte, blies er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

24 Thomas aber, einer von den zwölfen, der da heißt Didymus, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmahle, und lege meinen Finger in die Nägelmahle, und lege meine Hand in seine Seite, will ich nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermal drinnen, und Thomas mit ihnen. Da kam Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und trat mitten ein, und sprach: Friede sey mit euch! 27 Darnach sprach er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig. 28 Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus sprach zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.

30 Auch viele andere Zeichen hat Jesus vor seinen Jüngern gethan, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. 31 Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

Das 21. Capitel.

1 Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern bey dem Meer zu Tiberias, und offenbarte sich also. 2 Es waren beysammen Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Didymus, und Nathanael von Cana in Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und zwey andere seiner Jünger. 3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen auch mit dir. Sie gingen hin, und traten in das Schiff alsbald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts. 4 Da es aber schon Morgen ward, stund Jesus am Ufer; doch wußten die Jünger nicht, daß es Jesus war. 5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nicht Fleisch zu essen? Sie antworten ihm: Nein. 6 Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten's nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische. 7 Da sprach der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er sein Hemd um sich, denn er war nackend, und warf sich in's Meer. 8 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe, denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zweyhundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. 9 Als sie nun ausgetreten waren auf das Land, sahen sie Kohlfeuer, und Fische darauf gelegt, und Brod. 10 Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. 11 Da stieg Simon Petrus herein, und zog das Netz auf das Land, voll großer Fische, hundert und drey und fünfzig; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht. 12 Spricht Jesus zu ihnen: Kommet her, und haltet das Mahl. Aber keiner unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist du? denn sie wußten, daß es der Herr war. 13 Da kam Jesus, und nahm das Brod, und gab es ihnen, desgleichen auch die Fische. 14 Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus seinen Jüngern offenbart ward, nachdem er von den Todten auferstanden war.

15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johannis, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. 16 Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johannis, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe. 17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johannis, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt wohl, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. 18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selber, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst. 19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

20 Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust gelegen war beym Abendessen, und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verräth? 21 Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? 22 Spricht Jesus zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach! 23 Da ging eine Rede aus unter die Brüder, daß dieser Jünger nicht stürbe. Und Jesus sprach nicht zu ihm, er stürbe nicht, sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dieses geschrieben, und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. 25 Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, wenn sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht fassen, die zu beschreiben wären. Amen.

Ver. 1. Ye daughters of Jerusalem, I am black, but comely, as the tents of Kedar, as the curtains of Solomon.

Ver. 2. Look not upon me, because I am black, because the sun hath looked upon me: my mother's children were angry with me; they made me the keeper in the vineyards; but mine own vineyard have I not kept.

Ver. 3. Tell me, O thou whom my soul loveth, where thou feedest, where thou makest thy flock to rest at noon: for why should I be as one that turneth aside by the flocks of thy companions?

Ver. 4. If thou know not, O thou fairest among women, go thy way forth by the footsteps of the flock, and feed thy kids beside the shepherds' tents.

Ver. 5. I have compared thee, O my love, to a company of horses in Pharaoh's chariots.

Ver. 6. Thy cheeks are comely with rows of jewels, thy neck with chains of gold.

Ver. 7. We will make thee borders of gold with studs of silver.

Ver. 8. While the king sitteth at his table, my spikenard sendeth forth the smell thereof.

Ver. 9. A bundle of myrrh is my well-beloved unto me; he shall lie all night between my breasts.

Ver. 10. My beloved is unto me as a cluster of camphire in the vineyards of Engedi.

Ver. 11. Behold, thou art fair, my love; behold, thou art fair; thou hast doves' eyes.

Ver. 12. Behold, thou art fair, my beloved, yea, pleasant: also our bed is green.

Ver. 13. The beams of our house are cedar, and our rafters of fir.

Ver. 14. I am the rose of Sharon, and the lily of the valleys.

Ver. 15. As the lily among thorns, so is my love among the daughters.

Ver. 16. As the apple tree among the trees of the wood, so is my beloved among the sons. I sat down under his shadow with great delight, and his fruit was sweet to my taste.

Ver. 17. He brought me to the banqueting house, and his banner over me was love.

Ver. 18. Stay me with flagons, comfort me with apples: for I am sick of love.

Ver. 19. His left hand is under my head, and his right hand doth embrace me.

Ver. 20. I charge you, O daughters of Jerusalem, by the roes, and by the hinds of the field, that ye stir not up, nor awake my love, till he please.

Ver. 21. The voice of my beloved! behold, he cometh leaping upon the mountains, skipping upon the hills.

Ver. 22. My beloved is like a roe or a young hart: behold, he standeth behind our wall, he looketh forth at the windows, shewing himself through the lattice.

Ver. 23. My beloved spake, and said unto me, Rise up, my love, my fair one, and come away.

Ver. 24. For, lo, the winter is past, the rain is over and gone;

Ver. 25. The flowers appear on the earth; the time of the singing of birds is come, and the voice of the turtle is heard in our land;

Ver. 26. The fig tree putteth forth her green figs, and the vines with the tender grape give a good smell. Arise, my love, my fair one, and come away.

Ver. 27. O my dove, that art in the clefts of the rock, in the secret places of the stairs, let me see thy countenance, let me hear thy voice; for sweet is thy voice, and thy countenance is comely.

Ver. 28. Take us the foxes, the little foxes, that spoil the vines: for our vines have tender grapes.

Ver. 29. My beloved is mine, and I am his: he feedeth among the lilies.

Ver. 30. Until the day break, and the shadows flee away, turn, my beloved, and be thou like to a roe or to a young hart upon the mountains of Bether.

Ver. 31. By night on my bed I sought him whom my soul loveth: I sought him, but I found him not.

Ver. 32. I will rise now, and go about the city in the streets, and in the broad ways I will seek him whom my soul loveth: I sought him, but I found him not.

Ver. 33. The watchmen that go about the city found me: to whom I said, Saw ye him whom my soul loveth?

Ver. 34. It was but a little that I passed from them, but I found him whom my soul loveth: I held him, and would not let him go, until I had brought him into my mother's house, and into the chamber of her that conceived me.

Ver. 35. I charge you, O daughters of Jerusalem, by the roes, and by the hinds of the field, that ye stir not up, nor awake my love, till he please.

Ver. 36. Who is this that cometh out of the wilderness like pillars of smoke, perfumed with myrrh and frankincense, with all powders of the merchant?

Ver. 37. Behold his bed, which is Solomon's; threescore valiant men are about it, of the valiant of Israel.

Ver. 38. They all hold swords, being expert in war: every man hath his sword upon his thigh because of fear in the night.

Ver. 39. King Solomon made himself a chariot of the wood of Lebanon.

Ver. 40. He made the pillars thereof of silver, the bottom thereof of gold, the covering of it of purple, the midst thereof being paved with love, for the daughters of Jerusalem.

Ver. 41. Go forth, O ye daughters of Zion, and behold king Solomon with the crown wherewith his mother crowned him in the day of his espousals, and in the day of the gladness of his heart.

Ver. 42. Behold, thou art fair, my love; behold, thou art fair; thou hast doves' eyes within thy locks: thy hair is as a flock of goats, that appear from mount Gilead.

Ver. 43. Thy teeth are as a flock of sheep that are even shorn, which come up from the washing, whereof every one bear twins, and none is barren among them.

Ver. 44. Thy lips are like a thread of scarlet, and thy speech is comely: thy temples are like a piece of pomegranate within thy locks.

Ver. 45. Thy neck is like the tower of David builded for an armoury, whereon there hang a thousand bucklers, all shields of mighty men.

Ver. 46. Thy two breasts are like two young roes that are twins, which feed among the lilies.

Ver. 47. Until the day break, and the shadows flee away, I will get me to the mountain of myrrh, and to the hill of frankincense.

Ver. 48. Thou art all fair, my love; there is no spot in thee.

Ver. 49. Come with me from Lebanon, my spouse, with me from Lebanon: look from the top of Amana, from the top of Shenir and Hermon, from the lions' dens, from the mountains of the leopards.

Ver. 50. Thou hast ravished my heart, my sister, my spouse; thou hast ravished my heart with one of thine eyes, with one chain of thy neck.

Ver. 51. How fair is thy love, my sister, my spouse! how much better is thy love than wine! and the smell of thine ointments than all spices!

Ver. 52. Thy lips, O my spouse, drop as the honeycomb: honey and milk are under thy tongue; and the smell of thy garments is like the smell of Lebanon.

Ver. 53. A garden inclosed is my sister, my spouse; a spring shut up, a fountain sealed.

Ver. 54. Thy plants are an orchard of pomegranates, with pleasant fruits; camphire, with spikenard,

Ver. 55. Spikenard and saffron; calamus and cinnamon, with all trees of frankincense; myrrh and aloes, with all the chief spices:

Ver. 56. A fountain of gardens, a well of living waters, and streams from Lebanon.

Ver. 57. Awake, O north wind; and come, thou south; blow upon my garden, that the spices thereof may flow out. Let my beloved come into his garden, and eat his pleasant fruits.

Ver. 58. I am come into my garden, my sister, my spouse: I have gathered my myrrh with my spice; I have eaten my honeycomb with my honey; I have drunk my wine with my milk: eat, O friends; drink, yea, drink abundantly, O beloved.

Ver. 59. I sleep, but my heart waketh: it is the voice of my beloved that knocketh, saying, Open to me, my sister, my love, my dove, my undefiled: for my head is filled with dew, and my locks with the drops of the night.

Ver. 60. I have put off my coat; how shall I put it on? I have washed my feet; how shall I defile them?

Ver. 61. My beloved put in his hand by the hole of the door, and my bowels were moved for him.

Ver. 62. I rose up to open to my beloved; and my hands dropped with myrrh, and my fingers with sweet smelling myrrh, upon the handles of the lock.

Ver. 63. I opened to my beloved; but my beloved had withdrawn himself, and was gone: my soul failed when he spake: I sought him, but I could not find him; I called him, but he gave me no answer.

Ver. 64. The watchmen that went about the city found me, they smote me, they wounded me; the keepers of the walls took away my veil from me.

Ver. 65. I charge you, O daughters of Jerusalem, if ye find my beloved, that ye tell him, that I am sick of love.

Ver. 66. What is thy beloved more than another beloved, O thou fairest among women? what is thy beloved more than another beloved, that thou dost so charge us?

Ver. 67. My beloved is white and ruddy, the chiefest among ten thousand.

Ver. 68. His head is as the most fine gold, his locks are bushy, and black as a raven.

Ver. 69. His eyes are as the eyes of doves by the rivers of waters, washed with milk, and fitly set.

Ver. 70. His cheeks are as a bed of spices, as sweet flowers: his lips like lilies, dropping sweet smelling myrrh.

Ver. 71. His hands are as gold rings set with the beryl: his belly is as bright ivory overlaid with sapphires.

Ver. 72. His legs are as pillars of marble, set upon sockets of fine gold: his countenance is as Lebanon, excellent as the cedars.

Ver. 73. His mouth is most sweet: yea, he is altogether lovely. This is my beloved, and this is my friend, O daughters of Jerusalem.

Ver. 74. Whither is thy beloved gone, O thou fairest among women? whither is thy beloved turned aside? that we may seek him with thee.

Ver. 75. My beloved is gone down into his garden, to the beds of spices, to feed in the gardens, and to gather lilies.

Ver. 76. I am my beloved's, and my beloved is mine: he feedeth among the lilies.

Ver. 77. Thou art beautiful, O my love, as Tirzah, comely as Jerusalem, terrible as an army with banners.

Ver. 78. Turn away thine eyes from me, for they have overcome me: thy hair is as a flock of goats that appear from Gilead.

Ver. 79. Thy teeth are as a flock of ewes which go up from the washing, whereof every one bear twins, and there is not one barren among them.

Ver. 80. As a piece of pomegranate are thy temples within thy locks.

Ver. 81. There are threescore queens, and fourscore concubines, and virgins without number.

Ver. 82. My dove, my undefiled is but one; she is the only one of her mother, she is the choice one of her that bare her. The daughters saw her, and blessed her; yea, the queens and the concubines, and they praised her.

Ver. 83. Who is she that looketh forth as the morning, fair as the moon, clear as the sun, and terrible as an army with banners?

Ver. 84. I went down into the garden of nuts to see the fruits of the valley, and to see whether the vine flourished, and the pomegranates budded forth.

Ver. 85. Or ever I was aware, my soul made me like the chariots of Amminadib.

Ver. 86. Return, return, O Shulamite; return, return, that we may look upon thee. What will ye see in the Shulamite? As it were the company of two armies.

Ver. 87. How beautiful are thy feet with shoes, O prince's daughter! the joints of thy thighs are like jewels, the work of the hands of a cunning workman.

Ver. 88. Thy navel is like a round goblet, which wanteth not liquor: thy belly is like an heap of wheat set about with lilies.

Ver. 89. Thy two breasts are like two young roes that are twins.

Ver. 90. Thy neck is as a tower of ivory; thine eyes like the fishpools in Heshbon, by the gate of Bath-rabbim: thy nose is as the tower of Lebanon which looketh toward Damascus.

Ver. 91. Thine head upon thee is as Carmel, and the hair of thine head like purple; the king is held in the galleries.

Ver. 92. How fair and how pleasant art thou, O love, for delights!

Ver. 93. This thy stature is like to palm tree, and thy breasts to clusters of grapes.

Ver. 94. I said, I will go up to the palm tree, I will take hold of the boughs thereof: now also thy breasts shall be as clusters of the vine, and the smell of thy nose like apples;

Ver. 95. And the roof of thy mouth like the best wine for my beloved, that goeth down sweetly, causing the lips of those that are asleep to speak.

Ver. 96. I am my beloved's, and his desire is toward me.

Ver. 97. Come, my beloved, let us go forth into the field; let us lodge in the villages.

Ver. 98. Let us get up early to the vineyards; let us see if the vine flourish, whether the tender grape appear, and the pomegranates bud forth: there will I give thee my loves.

Ver. 99. The mandrakes give a smell, and at our gates are all manner of pleasant fruits, new and old, which I have laid up for thee, O my beloved.

Ver. 100. O that thou were as my brother, that sucked the breasts of my mother! when I should find thee without, I would kiss thee; yea, I should not be despised.

Ver. 101. I would lead thee, and bring thee into my mother's house, who would instruct me: I would cause thee to drink of spiced wine of the juice of my pomegranate.

Ver. 102. His left hand should be under my head, and his right hand should embrace me.

Ver. 103. I charge you, O daughters of Jerusalem, that ye stir not up, nor awake my love, until he please.

Ver. 104. Who is this that cometh up from the wilderness, leaning upon her beloved? I raised thee up under the apple tree: there thy mother brought thee forth: there she brought thee forth that bare thee.

Ver. 105. Set me as a seal upon thine heart, as a seal upon thine arm: for love is strong as death; jealousy is cruel as the grave: the coals thereof are coals of fire, which hath a most vehement flame.

Ver. 106. Many waters cannot quench love, neither can the floods drown it: if a man would give all the substance of his house for love, it would utterly be contemned.

Ver. 107. We have a little sister, and she hath no breasts: what shall we do for our sister in the day when she shall be spoken for?

Ver. 108. If she be a wall, we will build upon her a palace of silver: and if she be a door, we will inclose her with boards of cedar.

Ver. 109. I am a wall, and my breasts like towers: then was I in his eyes as one that found favour.

Ver. 110. Solomon had a vineyard at Baal-hamon; he let out the vineyard unto keepers; every one for the fruit thereof was to bring a thousand pieces of silver.

Ver. 111. My vineyard, which is mine, is before me: thou, O Solomon, must have a thousand, and those that keep the fruit thereof two hundred.

Ver. 112. Thou that dwellest in the gardens, the companions hearken to thy voice: cause me to hear it.

Ver. 113. Make haste, my beloved, and be thou like to a roe or to a young hart upon the mountains of spices.

Ein Landtag ist / wann alle Stände des Landes / oder ihre Abgeordnete / auf Befehl ihres Landesfürsten / zu Berathschlagung gemeiner Landesnothdurfft / zusammen kommen. Dergleichen Landtäge werden gehalten / wann ein Landesfürst / oder sein Statthalter / oder Verweser / solche ausschreiben lässet / und die Stände / oder ihre Abgeordnete / zu sich beruffen. Auf solchen Landtägen werden gemeiniglich die Landesnothdurfften / als / wie man Krieg führen / Frieden machen / Bündnüsse aufrichten / Steuren / Zölle / Auflagen / Münz / Gesetze / Ordnungen / und dergleichen / gehandelt / und beschlossen. Es ist aber nicht allezeit nöthig / daß alle Stände / oder ihre Abgeordnete / auf einem Landtage erscheinen / sondern es ist genug / daß die Fürnehmsten / und Mächtigsten / oder ihre Abgeordnete / darauf kommen / und die andern / so nicht kommen / haben sich dessen / was auf solchen Landtägen gehandelt / und beschlossen wird / zu begnügen.

Ein Landtag ist / wann alle Stände des Landes / oder ihre Abgeordnete / auf Befehl ihres Landesfürsten / zu Berathschlagung gemeiner Landesnothdurfft / zusammen kommen. Dergleichen Landtäge werden gehalten / wann ein Landesfürst / oder sein Statthalter / oder Verweser / solche ausschreiben lässet / und die Stände / oder ihre Abgeordnete / zu sich beruffen. Auf solchen Landtägen werden gemeiniglich die Landesnothdurfften / als / wie man Krieg führen / Frieden machen / Bündnüsse aufrichten / Steuren / Zölle / Auflagen / Münz / Gesetze / Ordnungen / und dergleichen / gehandelt / und beschlossen. Es ist aber nicht allezeit nöthig / daß alle Stände / oder ihre Abgeordnete / auf einem Landtage erscheinen / sondern es ist genug / daß die Fürnehmsten / und Mächtigsten / oder ihre Abgeordnete / darauf kommen / und die andern / so nicht kommen / haben sich dessen / was auf solchen Landtägen gehandelt / und beschlossen wird / zu begnügen.

Pliny the Younger, in a letter to Trajan, mentions that the Bithynian cities had spent large sums of money on aqueducts, which were left unfinished, and that the water was brought to the towns in leaden pipes. Frontinus, who was curator aquarum under Nerva and Trajan, says that the Romans had nine aqueducts, which supplied fifty-nine castella, or reservoirs, and 247 puteal, or wells. The water was distributed from the castella by means of pipes of lead, stone, or earthenware, and the quantity supplied to each house was regulated by the size of the pipe. The pipes were made in lengths of 10 feet, and were cast in moulds. The following table gives the number of quinariæ, or pipes of a certain size, supplied by each aqueduct, according to Frontinus:

Aqueduct	Quinariæ
Appia	841
Anio Vetus	1,824
Marcia	2,162
Tepula	1,242
Julia	1,573
Virgo	2,504
Alsietina	392
Claudia	2,855
Anio Novus	4,738
Total	14,018

The quinaria was a pipe of 5 digits, or fingers, in diameter, and the number of quinariæ supplied by each pipe was found by multiplying the square of the diameter of the pipe by 5. Thus a pipe of 10 digits supplied 20 quinariæ, and a pipe of 20 digits supplied 80 quinariæ. The quantity of water supplied by each quinaria was 1 cubic foot in 24 hours. Hence the total quantity supplied by the nine aqueducts was 14,018 cubic feet in 24 hours, or 9,734 gallons per minute. The quantity supplied by the Croton aqueduct in 1842 was 10,000 gallons per minute.

The water was distributed from the castella by means of pipes of lead, stone, or earthenware, and the quantity supplied to each house was regulated by the size of the pipe. The pipes were made in lengths of 10 feet, and were cast in moulds. The following table gives the number of quinariæ, or pipes of a certain size, supplied by each aqueduct, according to Frontinus:

Aqueduct	Quinariæ
Appia	841
Anio Vetus	1,824
Marcia	2,162
Tepula	1,242
Julia	1,573
Virgo	2,504
Alsietina	392
Claudia	2,855
Anio Novus	4,738
Total	14,018

The quinaria was a pipe of 5 digits, or fingers, in diameter, and the number of quinariæ supplied by each pipe was found by multiplying the square of the diameter of the pipe by 5. Thus a pipe of 10 digits supplied 20 quinariæ, and a pipe of 20 digits supplied 80 quinariæ. The quantity of water supplied by each quinaria was 1 cubic foot in 24 hours. Hence the total quantity supplied by the nine aqueducts was 14,018 cubic feet in 24 hours, or 9,734 gallons per minute. The quantity supplied by the Croton aqueduct in 1842 was 10,000 gallons per minute.

Gebäude, Gärten, Wasserwerke, Bäder, Brücken, Wege, Dämme, Schiffahrt, Bergwerke, Salzwerke, Steinbrüche, Ziegelöfen, Kalköfen, Glashütten, Eisenhämmer, Pulvermühlen, Papiermühlen, Schneidemühlen, Oelmühlen, Getreidemühlen, Walkmühlen, Stampfmühlen, Schleifmühlen, Drahtmühlen, Hammerwerke, Blechwalzwerke, Zainwerke, Schmelzwerke, Münzwerke, Gießereien, Schlösser, Schlüssel, Uhren, Waagen, Gewichte, Maschinen, Instrumente, Geräthe, Werkzeuge, Waffen, Kriegsmaschinen, Kriegsgeräthe, Kriegsbaukunst, Kriegsbaumeister, Kriegsbaumeisterinnen, Kriegsbaumeisterinnen, Kriegsbaumeisterinnen

Words are divided into primitive and derivative. A primitive word is that which is not derived from any other word in the language; as, *man, good, write*. A derivative word is that which is derived from some other word in the language; as, *manly, goodness, writer*.

Words are also divided into simple and compound. A simple word is that which is not compounded with any other word; as, *house, table, book*. A compound word is that which is compounded of two or more words; as, *housekeeper, tablecloth, bookseller*.

Words are also divided into regular and irregular. A regular word is that which follows the general rules of inflection; as, *walk, walked, walking*. An irregular word is that which does not follow the general rules of inflection; as, *go, went, gone*.

Words are also divided into defective and redundant. A defective word is that which wants some of the parts of inflection; as, *can, could*. A redundant word is that which has more than one form for the same part of inflection; as, *learnt* and *learned*.

Words are also divided into abbreviated and unabbreviated. An abbreviated word is that which is shortened from its original form; as, *Mr., Dr., St.*. An unabbreviated word is that which is not shortened from its original form; as, *Mister, Doctor, Saint*.

Words are also divided into foreign and native. A foreign word is that which is borrowed from another language; as, *bureau, ballet, chef*. A native word is that which belongs to the language; as, *house, table, book*.

Words are also divided into obsolete and current. An obsolete word is that which is no longer in use; as, *thou, thee, ye*. A current word is that which is in use; as, *you, your, yours*.

Words are also divided into technical and general. A technical word is that which belongs to a particular art or science; as, *verb, noun, adjective*. A general word is that which belongs to the language at large; as, *word, sentence, paragraph*.

Words are also divided into concrete and abstract. A concrete word is that which denotes a thing that can be perceived by the senses; as, *stone, tree, river*. An abstract word is that which denotes a quality or idea; as, *goodness, truth, beauty*.

Words are also divided into collective and individual. A collective word is that which denotes a group of things; as, *crowd, flock, herd*. An individual word is that which denotes a single thing; as, *man, sheep, cow*.

Words are also divided into countable and uncountable. A countable word is that which can be counted; as, *book, pen, chair*. An uncountable word is that which cannot be counted; as, *water, air, sand*.

Words are also divided into proper and common. A proper word is that which names a particular person, place, or thing; as, *John, London, Thames*. A common word is that which names a general person, place, or thing; as, *man, city, river*.

Words are also divided into masculine, feminine, and neuter. A masculine word is that which denotes a male; as, *king, actor, lion*. A feminine word is that which denotes a female; as, *queen, actress, lioness*. A neuter word is that which denotes neither male nor female; as, *table, book, tree*.

Words are also divided into singular and plural. A singular word is that which denotes one; as, *book, man, child*. A plural word is that which denotes more than one; as, *books, men, children*.

Words are also divided into nominative, objective, and possessive. A nominative word is that which is the subject of a verb; as, *I, he, she*. An objective word is that which is the object of a verb or preposition; as, *me, him, her*. A possessive word is that which shows ownership; as, *my, his, her*.

Words are also divided into first, second, and third person. A first person word is that which refers to the speaker; as, *I, we*. A second person word is that which refers to the person spoken to; as, *you*. A third person word is that which refers to the person or thing spoken of; as, *he, she, it, they*.

Words are also divided into present, past, and future tense. A present tense word is that which denotes action now; as, *walk, run, jump*. A past tense word is that which denotes action already done; as, *walked, ran, jumped*. A future tense word is that which denotes action yet to be done; as, *will walk, will run, will jump*.

Words are also divided into active and passive voice. An active voice word is that which denotes action done by the subject; as, *I write, he reads*. A passive voice word is that which denotes action received by the subject; as, *I am written, he is read*.

Words are also divided into indicative, imperative, and subjunctive mood. An indicative mood word is that which states a fact; as, *I am, he is*. An imperative mood word is that which expresses a command; as, *go, stop, listen*. A subjunctive mood word is that which expresses a wish or condition; as, *if I were, I wish he were*.

Words are also divided into positive, comparative, and superlative degree. A positive degree word is that which denotes quality; as, *big, small, fast*. A comparative degree word is that which denotes more of a quality; as, *bigger, smaller, faster*. A superlative degree word is that which denotes most of a quality; as, *biggest, smallest, fastest*.

Words are also divided into cardinal and ordinal number. A cardinal number word is that which denotes how many; as, *one, two, three*. An ordinal number word is that which denotes order; as, *first, second, third*.

Words are also divided into definite and indefinite article. A definite article word is that which points out a particular thing; as, *the*. An indefinite article word is that which points out a general thing; as, *a, an*.

Words are also divided into demonstrative and interrogative pronoun. A demonstrative pronoun word is that which points out; as, *this, that, these, those*. An interrogative pronoun word is that which asks a question; as, *who, what, which*.

Words are also divided into relative and reflexive pronoun. A relative pronoun word is that which connects a clause; as, *who, which, that*. A reflexive pronoun word is that which refers back to the subject; as, *myself, himself, herself*.

Words are also divided into intensive and reciprocal pronoun. An intensive pronoun word is that which emphasizes; as, *myself, himself, herself*. A reciprocal pronoun word is that which shows mutual action; as, *each other, one another*.

Words are also divided into indefinite and distributive pronoun. An indefinite pronoun word is that which points out in a general way; as, *some, any, all*. A distributive pronoun word is that which points out one at a time; as, *each, every, either*.

Words are also divided into negative and affirmative adverb. A negative adverb word is that which denies; as, *not, never, no*. An affirmative adverb word is that which affirms; as, *yes, indeed, certainly*.

Words are also divided into adverb of time, place, and manner. An adverb of time word is that which tells when; as, *now, then, soon*. An adverb of place word is that which tells where; as, *here, there, everywhere*. An adverb of manner word is that which tells how; as, *quickly, slowly, well*.

Words are also divided into adverb of degree and adverb of cause. An adverb of degree word is that which tells how much; as, *very, quite, almost*. An adverb of cause word is that which tells why; as, *therefore, because, hence*.

Words are also divided into coordinating and subordinating conjunction. A coordinating conjunction word is that which joins equal parts; as, *and, but, or*. A subordinating conjunction word is that which joins unequal parts; as, *if, because, although*.

Words are also divided into correlative and simple conjunction. A correlative conjunction word is that which joins in pairs; as, *either, or; neither, nor*. A simple conjunction word is that which joins singly; as, *and, but, or*.

Words are also divided into preposition of time, place, and direction. A preposition of time word is that which shows when; as, *before, after, during*. A preposition of place word is that which shows where; as, *in, on, at*. A preposition of direction word is that which shows motion; as, *to, from, toward*.

Words are also divided into preposition of cause and preposition of manner. A preposition of cause word is that which shows why; as, *because of, on account of*. A preposition of manner word is that which shows how; as, *with, by, without*.

Words are also divided into interjection of joy, sorrow, and surprise. An interjection of joy word is that which expresses joy; as, *hurrah, yay*. An interjection of sorrow word is that which expresses sorrow; as, *alas, woe*. An interjection of surprise word is that which expresses surprise; as, *oh, wow*.

Words are also divided into interjection of anger and interjection of fear. An interjection of anger word is that which expresses anger; as, *fie, shame*. An interjection of fear word is that which expresses fear; as, *help, beware*.

Words are also divided into interjection of pain and interjection of pleasure. An interjection of pain word is that which expresses pain; as, *ouch, ow*. An interjection of pleasure word is that which expresses pleasure; as, *ah, oh*.

Words are also divided into interjection of greeting and interjection of farewell. An interjection of greeting word is that which expresses greeting; as, *hello, hi*. An interjection of farewell word is that which expresses farewell; as, *goodbye, farewell*.

Words are also divided into interjection of attention and interjection of silence. An interjection of attention word is that which expresses attention; as, *hey, look*. An interjection of silence word is that which expresses silence; as, *hush, shh*.

Words are also divided into interjection of agreement and interjection of disagreement. An interjection of agreement word is that which expresses agreement; as, *yes, yeah*. An interjection of disagreement word is that which expresses disagreement; as, *no, nah*.

Words are also divided into interjection of hesitation and interjection of thought. An interjection of hesitation word is that which expresses hesitation; as, *um, uh*. An interjection of thought word is that which expresses thought; as, *hmm, well*.

Words are also divided into interjection of wonder and interjection of doubt. An interjection of wonder word is that which expresses wonder; as, *wow, gosh*. An interjection of doubt word is that which expresses doubt; as, *huh, really*.

Words are also divided into interjection of relief and interjection of disappointment. An interjection of relief word is that which expresses relief; as, *whew, phew*. An interjection of disappointment word is that which expresses disappointment; as, *darn, shoot*.

Words are also divided into interjection of encouragement and interjection of discouragement. An interjection of encouragement word is that which expresses encouragement; as, *cheer, go*. An interjection of discouragement word is that which expresses discouragement; as, *boo, jeez*.

Words are also divided into interjection of surprise and interjection of shock. An interjection of surprise word is that which expresses surprise; as, *oh, wow*. An interjection of shock word is that which expresses shock; as, *gasp, whoa*.

Words are also divided into interjection of laughter and interjection of crying. An interjection of laughter word is that which expresses laughter; as, *haha, lol*. An interjection of crying word is that which expresses crying; as, *sob, boohoo*.

Words are also divided into interjection of calling and interjection of response. An interjection of calling word is that which expresses calling; as, *hey, yo*. An interjection of response word is that which expresses response; as, *what, huh*.

Words are also divided into interjection of apology and interjection of forgiveness. An interjection of apology word is that which expresses apology; as, *sorry, oops*. An interjection of forgiveness word is that which expresses forgiveness; as, *forgive, pardon*.

Words are also divided into interjection of gratitude and interjection of ingratitude. An interjection of gratitude word is that which expresses gratitude; as, *thanks, thx*. An interjection of ingratitude word is that which expresses ingratitude; as, *ugh, bah*.

Words are also divided into interjection of admiration and interjection of contempt. An interjection of admiration word is that which expresses admiration; as, *wow, awesome*. An interjection of contempt word is that which expresses contempt; as, *pfft, eww*.

Words are also divided into interjection of hope and interjection of despair. An interjection of hope word is that which expresses hope; as, *fingers crossed, hopefully*. An interjection of despair word is that which expresses despair; as, *alas, woe*.

Words are also divided into interjection of love and interjection of hate. An interjection of love word is that which expresses love; as, *aww, xoxo*. An interjection of hate word is that which expresses hate; as, *ugh, gross*.

Words are also divided into interjection of envy and interjection of jealousy. An interjection of envy word is that which expresses envy; as, *lucky, must be nice*. An interjection of jealousy word is that which expresses jealousy; as, *hmph, whatever*.

Words are also divided into interjection of pride and interjection of humility. An interjection of pride word is that which expresses pride; as, *boom, nailed it*. An interjection of humility word is that which expresses humility; as, *oh, just lucky*.

Words are also divided into interjection of shame and interjection of guilt. An interjection of shame word is that which expresses shame; as, *tsk, shame*. An interjection of guilt word is that which expresses guilt; as, *oops, my bad*.

Words are also divided into interjection of boredom and interjection of excitement. An interjection of boredom word is that which expresses boredom; as, *meh, yawn*. An interjection of excitement word is that which expresses excitement; as, *yay, woohoo*.

Words are also divided into interjection of fatigue and interjection of energy. An interjection of fatigue word is that which expresses fatigue; as, *ugh, tired*. An interjection of energy word is that which expresses energy; as, *let's go, pumped*.

Words are also divided into interjection of hunger and interjection of thirst. An interjection of hunger word is that which expresses hunger; as, *yum, starving*. An interjection of thirst word is that which expresses thirst; as, *ugh, parched*.

Words are also divided into interjection of pain and interjection of relief. An interjection of pain word is that which expresses pain; as, *ouch, ow*. An interjection of relief word is that which expresses relief; as, *ah, phew*.

Words are also divided into interjection of fear and interjection of courage. An interjection of fear word is that which expresses fear; as, *help, beware*. An interjection of courage word is that which expresses courage; as, *bring it on, let's do this*.

Words are also divided into interjection of doubt and interjection of certainty. An interjection of doubt word is that which expresses doubt; as, *huh, really*. An interjection of certainty word is that which expresses certainty; as, *yes, indeed*.

Words are also divided into interjection of confusion and interjection of clarity. An interjection of confusion word is that which expresses confusion; as, *what, huh*. An interjection of clarity word is that which expresses clarity; as, *oh, I see*.

Words are also divided into interjection of patience and interjection of impatience. An interjection of patience word is that which expresses patience; as, *wait, hold on*. An interjection of impatience word is that which expresses impatience; as, *hurry, come on*.

Words are also divided into interjection of politeness and interjection of rudeness. An interjection of politeness word is that which expresses politeness; as, *please, thank you*. An interjection of rudeness word is that which expresses rudeness; as, *shut up, get lost*.

Words are also divided into interjection of agreement and interjection of disagreement. An interjection of agreement word is that which expresses agreement; as, *yes, yeah*. An interjection of disagreement word is that which expresses disagreement; as, *no, nah*.

Words are also divided into interjection of hesitation and interjection of thought. An interjection of hesitation word is that which expresses hesitation; as, *um, uh*. An interjection of thought word is that which expresses thought; as, *hmm, well*.

Words are also divided into interjection of wonder and interjection of doubt. An interjection of wonder word is that which expresses wonder; as, *wow, gosh*. An interjection of doubt word is that which expresses doubt; as, *huh, really*.

Words are also divided into interjection of relief and interjection of disappointment. An interjection of relief word is that which expresses relief; as, *whew, phew*. An interjection of disappointment word is that which expresses disappointment; as, *darn, shoot*.

Words are also divided into interjection of encouragement and interjection of discouragement. An interjection of encouragement word is that which expresses encouragement; as, *cheer, go*. An interjection of discouragement word is that which expresses discouragement; as, *boo, jeez*.

Words are also divided into interjection of surprise and interjection of shock. An interjection of surprise word is that which expresses surprise; as, *oh, wow*. An interjection of shock word is that which expresses shock; as, *gasp, whoa*.

Words are also divided into interjection of laughter and interjection of crying. An interjection of laughter word is that which expresses laughter; as, *haha, lol*. An interjection of crying word is that which expresses crying; as, *sob, boohoo*.

Words are also divided into interjection of calling and interjection of response. An interjection of calling word is that which expresses calling; as, *hey, yo*. An interjection of response word is that which expresses response; as, *what, huh*.

Words are also divided into interjection of apology and interjection of forgiveness. An interjection of apology word is that which expresses apology; as, *sorry, oops*. An interjection of forgiveness word is that which expresses forgiveness; as, *forgive, pardon*.

Words are also divided into interjection of gratitude and interjection of ingratitude. An interjection of gratitude word is that which expresses gratitude; as, *thanks, thx*. An interjection of ingratitude word is that which expresses ingratitude; as, *ugh, bah*.

Words are also divided into interjection of admiration and interjection of contempt. An interjection of admiration word is that which expresses admiration; as, *wow, awesome*. An interjection of contempt word is that which expresses contempt; as, *pfft, eww*.

Words are also divided into interjection of hope and interjection of despair. An interjection of hope word is that which expresses hope; as, *fingers crossed, hopefully*. An interjection of despair word is that which expresses despair; as, *alas, woe*.

Words are also divided into interjection of love and interjection of hate. An interjection of love word is that which expresses love; as, *aww, xoxo*. An interjection of hate word is that which expresses hate; as, *ugh, gross*.

Words are also divided into interjection of envy and interjection of jealousy. An interjection of envy word is that which expresses envy; as, *lucky, must be nice*. An interjection of jealousy word is that which expresses jealousy; as, *hmph, whatever*.

Words are also divided into interjection of pride and interjection of humility. An interjection of pride word is that which expresses pride; as, *boom, nailed it*. An interjection of humility word is that which expresses humility; as, *oh, just lucky*.

Words are also divided into interjection of shame and interjection of guilt. An interjection of shame word is that which expresses shame; as, *tsk, shame*. An interjection of guilt word is that which expresses guilt; as, *oops, my bad*.

Words are also divided into interjection of boredom and interjection of excitement. An interjection of boredom word is that which expresses boredom; as, *meh, yawn*. An interjection of excitement word is that which expresses excitement; as, *yay, woohoo*.

Words are also divided into interjection of fatigue and interjection of energy. An interjection of fatigue word is that which expresses fatigue; as, *ugh, tired*. An interjection of energy word is that which expresses energy; as, *let's go, pumped*.

Words are also divided into interjection of hunger and interjection of thirst. An interjection of hunger word is that which expresses hunger; as, *yum, starving*. An interjection of thirst word is that which expresses thirst; as, *ugh, parched*.

Words are also divided into interjection of pain and interjection of relief. An interjection of pain word is that which expresses pain; as, *ouch, ow*. An interjection of relief word is that which expresses relief; as, *ah, phew*.

Words are also divided into interjection of fear and interjection of courage. An interjection of fear word is that which expresses fear; as, *help, beware*. An interjection of courage word is that which expresses courage; as, *bring it on, let's do this*.

Words are also divided into interjection of doubt and interjection of certainty. An interjection of doubt word is that which expresses doubt; as, *huh, really*. An interjection of certainty word is that which expresses certainty; as, *yes, indeed*.

Words are also divided into interjection of confusion and interjection of clarity. An interjection of confusion word is that which expresses confusion; as, *what, huh*. An interjection of clarity word is that which expresses clarity; as, *oh, I see*.

Words are also divided into interjection of patience and interjection of impatience. An interjection of patience word is that which expresses patience; as, *wait, hold on*. An interjection of impatience word is that which expresses impatience; as, *hurry, come on*.

Words are also divided into interjection of politeness and interjection of rudeness. An interjection of politeness word is that which expresses politeness; as, *please, thank you*. An interjection of rudeness word is that which expresses rudeness; as, *shut up, get lost*.

Anno eodem iſt er auf dem groſſen Reichs-Tag und Concilio (wie allbereit gedacht,) zu Coſtnitz geweſen, ſo drey Jahr gewähret. Wobey er das Marſchall-Amt (als er zuvor Anno 1411. vor Wiel, als Hauptmann, ſich gebrauchen laſſen,) verſehen, und mit einer Anzahl Perſonen und Pferden ſich befunden.

Anno 1415. confirmiret Chur-Fürſt Rudolph zu Sachſen dem Edlen Haupt, Marſchallen, alle Privilegia, ſo derſelbige, und ſeine Vorfahren, von Römiſchen Kayſern und Königen haben.

Anno 1419. confirmirt Kayſer Sigmund dem Edlen Haupten von Pappenheim, Seiner Majeſtät und des Heiligen Reichs Erb-Marſchallen und lieben Getreuen, auch deſſen Bruder Sigmund, und Heinrich, ſeinen Vettern, alle Privilegia.

Anno eodem verſetzet Kayſer Sigmund dem Edlen Haupten von Pappenheim, wegen treuer und redlichen Dienſte, mit Nach-Reiſen, Geld-leyhen, ꝛc. die zwey Städt-Steuer zu Weiſſenburg und Ahla um 2250. fl. Rheiniſch; welche doch wieder abgelöſet werden möchten.

Anno 1420. belehnet Chur-Fürſt Albrecht zu Sachſen den Edlen Sigmund und Haupten, Gebrüdere, Marſchallen zu Pappenheim, mit dem Schloß, Stadt und Unter-Marſchall-Amt; wie ſolches ihre Vor-Eltern von jederweil regierenden Chur-Fürſten zu Sachſen empfangen. Breßlau, Samſtag, nach Converſ. Pauli.

Anno 1422. verſichert Kayſer Sigmund den Edlen Haupten zu Pappenheim, ꝛc. ſeinen Rath, über 4500. fl., nemlich wegen 3000. fl. Jahr-Geld für Reiß- und Koſten, zum Concilio nach Coſtnitz; it. 945. fl. Hannß Truchſeß von Waldburg, und 155. fl. der Stadt Augſpurg bezahlt, mit 400. Pfund Heller, Stadt-Steuer zu Donawerd, und 60. Pfund Heller Amman-Geld daſelbſt, auf Wiederlöſung, dergeſtalt, daß dieſelbe einem andern, wem ſie wollen, es wiederum verſetzen mögen.

Anno

Sir Thomas Bodley, Knight, Founder of the Publick Library at Oxford, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1703. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1703. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1703. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1703. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1703. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1704. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1704. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1704. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1704. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1705. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1705. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1705. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1705. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1706. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1706. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1706. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1706. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1707. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1707. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1707. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1707. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1708. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1708. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1708. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1708. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1709. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1709. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1709. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1709. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1710. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1710. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1710. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1710. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1711. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1711. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1711. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1711. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1712. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1712. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1712. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1712. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1713. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1713. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1713. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1713. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1714. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1714. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1714. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1714. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1715. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1715. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1715. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1715. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1716. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1716. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1716. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1716. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1717. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1717. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1717. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1717. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1718. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1718. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1718. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1718. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1719. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1719. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1719. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1719. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1720. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1720. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1720. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1720. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1721. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1721. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1721. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1721. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1722. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1722. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1722. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1722. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1723. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1723. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1723. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1723. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1724. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1724. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1724. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1724. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1725. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1725. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1725. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1725. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1726. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1726. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1726. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1726. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1727. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1727. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1727. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1727. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1728. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1728. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1728. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1728. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1729. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1729. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1729. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1729. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1730. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1730. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1730. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1730. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1731. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1731. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1731. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1731. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1732. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1732. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1732. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1732. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1733. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1733. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1733. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1733. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1734. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1734. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1734. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1734. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1735. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1735. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1735. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1735. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1736. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1736. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1736. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1736. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1737. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1737. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1737. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1737. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1738. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1738. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1738. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1738. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1739. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1739. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1739. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1739. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1740. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1740. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1740. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1740. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1741. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1741. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1741. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1741. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1742. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1742. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1742. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1742. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1743. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1743. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1743. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1743. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1744. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1744. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1744. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1744. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1745. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1745. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1745. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1745. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1746. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1746. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1746. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1746. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1747. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1747. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1747. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1747. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1748. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1748. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1748. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1748. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1749. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1749. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1749. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1749. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1750. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1750. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1750. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1750. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1751. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1751. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1751. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1751. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1752. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1752. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1752. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1752. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1753. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1753. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1753. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1753. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1754. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1754. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1754. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1754. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1755. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1755. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1755. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1755. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1756. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1756. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1756. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1756. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1757. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1757. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1757. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1757. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1758. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1758. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1758. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1758. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1759. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1759. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1759. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1759. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1760. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1760. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1760. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1760. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1761. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1761. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1761. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1761. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1762. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1762. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1762. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1762. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1763. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1763. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1763. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1763. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1764. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1764. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1764. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1764. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1765. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1765. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1765. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1765. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1766. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1766. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1766. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1766. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1767. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1767. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1767. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1767. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1768. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1768. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1768. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1768. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1769. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1769. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1769. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1769. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1770. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1770. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1770. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1770. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1771. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1771. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1771. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1771. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1772. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1772. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1772. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1772. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1773. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1773. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1773. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1773. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1774. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1774. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1774. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1774. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1775. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1775. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1775. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1775. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1776. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1776. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1776. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1776. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1777. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1777. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1777. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1777. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1778. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1778. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1778. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1778. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1779. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1779. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1779. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1779. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1780. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1780. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1780. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1780. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1781. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1781. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1781. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1781. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1782. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Statutes for his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1782. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Letter to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1782. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Advice to the Curators of his Library, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1782. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Life, Printed by Henry Hall, Printer to the University, 1783. 8vo.

Sir Thomas Bodley's Stat

Thiere, die sich in Gesellschaften halten, und ihre Wohnungen in Erdlöchern haben, sind: Die Ameisen, Bienen, Wespen, Hummeln, Erdwespen, Erdhummeln, Erdbienen, Erdameisen, Erdmäuse, Erdratten, Erdeichhörnchen, Erdhasen, Erdkaninchen, Erdfüchse, Erdwölfe, Erdbären, Erdschweine, Erdmarder, Erdiltisse, Erdwiesel, Erdotter, Erdbiber, Erdmurmelthiere, Erdhamster, Erdmaulwürfe, Erdigel, Erdschlangen, Erdeidechsen, Erdkröten, Erdfrösche, Erdmolche, Erdsalamander, Erdkrebse, Erdkrabben, Erdwürmer, Erdschnecken, Erdmuscheln, Erdkäfer, Erdheuschrecken, Erdgrillen, Erdschaben, Erdwanzen, Erdfliegen, Erdmücken, Erdbremsen, Erdbrenner, Erdbohrer, Erdmotten, Erdraupen, Erdspinnen, Erdflöhe, Erdläuse, Erdmilben, Erdzecken, Erdwasserflöhe, Erdkrebsthierchen, Erdpolypen, Erdinfusionsthierchen, Erdwürmer, Erdschnecken, Erdmuscheln, Erdkäfer, Erdheuschrecken, Erdgrillen, Erdschaben, Erdwanzen, Erdfliegen, Erdmücken, Erdbremsen, Erdbrenner, Erdbohrer, Erdmotten, Erdraupen, Erdspinnen, Erdflöhe, Erdläuse, Erdmilben, Erdzecken, Erdwasserflöhe, Erdkrebsthierchen, Erdpolypen, Erdinfusionsthierchen.

Thiere, die sich in Gesellschaften halten, und ihre Wohnungen in Erdlöchern haben, sind: Die Ameisen, Bienen, Wespen, Hummeln, Erdwespen, Erdhummeln, Erdbienen, Erdameisen, Erdmäuse, Erdratten, Erdeichhörnchen, Erdhasen, Erdkaninchen, Erdfüchse, Erdwölfe, Erdbären, Erdschweine, Erdmarder, Erdiltisse, Erdwiesel, Erdotter, Erdbiber, Erdmurmelthiere, Erdhamster, Erdmaulwürfe, Erdigel, Erdschlangen, Erdeidechsen, Erdkröten, Erdfrösche, Erdmolche, Erdsalamander, Erdkrebse, Erdkrabben, Erdwürmer, Erdschnecken, Erdmuscheln, Erdkäfer, Erdheuschrecken, Erdgrillen, Erdschaben, Erdwanzen, Erdfliegen, Erdmücken, Erdbremsen, Erdbrenner, Erdbohrer, Erdmotten, Erdraupen, Erdspinnen, Erdflöhe, Erdläuse, Erdmilben, Erdzecken, Erdwasserflöhe, Erdkrebsthierchen, Erdpolypen, Erdinfusionsthierchen.

Copyright © 2000 Apple Computer, Inc. All rights reserved.

Mann, der Tuisco, Mannus, Ingo, Istio, Irmino, Marsus, Gambrivius, Suevus, Vandalius, Herminius, Gothus, Burgundio, Francio, Saxo, Longobardus, Turingus, Hessus, Boiarius, Alemannus, Helvetius, Thuringus, Sarmata, Polonus, Bohemus, Lithuanus, Livonius, Prussus, Curlandus, Pomeranus, Silesius, Moravus, Austriacus, Carinthius, Tyrolensis, Bavarus, Suevus, Helvetius, Rhetus, Francus

ECCLUS. XXXIII.

1 Whoso feareth God will receive his discipline: and they that early seek him shall find favour.
2 He that diligently considereth the law shall be filled therewith: but the hypocrite will be offended at it.
3 They that fear the Lord will understand judgment, and will kindle justice as a light.
4 A sinful man will avoid reproof, and will find out things according to his own mind.
5 A prudent man will not neglect a wise saying, nor any thing that is just.
6 Prepare not to speak, and hear first: and before thou answerest, have not a long speech.
7 Where understanding is, there consider the matter, and before judgment examine justice.
8 Where understanding is, there is the fear of God: and where there is no fear of God, there is no instruction.
9 Where there is no knowledge of God, there is no good nurture: and where there is no good nurture, there is no good fruit.
10 A man of knowledge will keep silence, and will wait for the answer of the wise.
11 The heart of fools is as a broken vessel, and all the knowledge of the unwise will not hold.
12 If a wise man hear a wise saying, he will commend it, and add to it: but if a wanton man hear it, it displeaseth him, and he casteth it behind his back.
13 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
14 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
15 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
16 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
17 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
18 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
19 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
20 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.
21 He that useth many words shall be hated: and he that taketh to himself authority in them shall be hated exceedingly.
22 In the adversities of the just grace is found: and he will add glory in the words of his justice.
23 The way of sinners is made plain with stones, and in the end of it is hell and darkness and punishments.
24 He that keepeth the law is the ruler of the spirit thereof: and the perfection of the fear of God is wisdom.
25 He that is not learned in the law will not be instructed: but there is a wisdom that aboundeth to bitterness.
26 The knowledge of the wise will abound as a flood: and his counsel as a living fountain.
27 The heart of the unwise is as a vessel that is broken, and will receive no knowledge of any wise saying.
28 If a wise man hear a wise saying, he will approve it, and will add to it himself: but if a wanton man hear it, he will mislike it, and cast it behind his back.
29 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
30 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
31 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
32 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
33 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
34 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
35 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
36 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.
37 He that useth many words shall be hated: and he that taketh to himself authority in them shall be hated exceedingly.
38 In the adversities of the just grace is found: and he will add glory in the words of his justice.
39 The way of sinners is made plain with stones, and in the end of it is hell and darkness and punishments.
40 He that keepeth the law is the ruler of the spirit thereof: and the perfection of the fear of God is wisdom.
41 He that is not learned in the law will not be instructed: but there is a wisdom that aboundeth to bitterness.
42 The knowledge of the wise will abound as a flood: and his counsel as a living fountain.
43 The heart of the unwise is as a vessel that is broken, and will receive no knowledge of any wise saying.
44 If a wise man hear a wise saying, he will approve it, and will add to it himself: but if a wanton man hear it, he will mislike it, and cast it behind his back.
45 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
46 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
47 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
48 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
49 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
50 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
51 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
52 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.
53 He that useth many words shall be hated: and he that taketh to himself authority in them shall be hated exceedingly.
54 In the adversities of the just grace is found: and he will add glory in the words of his justice.
55 The way of sinners is made plain with stones, and in the end of it is hell and darkness and punishments.
56 He that keepeth the law is the ruler of the spirit thereof: and the perfection of the fear of God is wisdom.
57 He that is not learned in the law will not be instructed: but there is a wisdom that aboundeth to bitterness.
58 The knowledge of the wise will abound as a flood: and his counsel as a living fountain.
59 The heart of the unwise is as a vessel that is broken, and will receive no knowledge of any wise saying.
60 If a wise man hear a wise saying, he will approve it, and will add to it himself: but if a wanton man hear it, he will mislike it, and cast it behind his back.
61 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
62 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
63 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
64 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
65 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
66 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
67 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
68 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.
69 He that useth many words shall be hated: and he that taketh to himself authority in them shall be hated exceedingly.
70 In the adversities of the just grace is found: and he will add glory in the words of his justice.
71 The way of sinners is made plain with stones, and in the end of it is hell and darkness and punishments.
72 He that keepeth the law is the ruler of the spirit thereof: and the perfection of the fear of God is wisdom.
73 He that is not learned in the law will not be instructed: but there is a wisdom that aboundeth to bitterness.
74 The knowledge of the wise will abound as a flood: and his counsel as a living fountain.
75 The heart of the unwise is as a vessel that is broken, and will receive no knowledge of any wise saying.
76 If a wise man hear a wise saying, he will approve it, and will add to it himself: but if a wanton man hear it, he will mislike it, and cast it behind his back.
77 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
78 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
79 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
80 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
81 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
82 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
83 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
84 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.
85 He that useth many words shall be hated: and he that taketh to himself authority in them shall be hated exceedingly.
86 In the adversities of the just grace is found: and he will add glory in the words of his justice.
87 The way of sinners is made plain with stones, and in the end of it is hell and darkness and punishments.
88 He that keepeth the law is the ruler of the spirit thereof: and the perfection of the fear of God is wisdom.
89 He that is not learned in the law will not be instructed: but there is a wisdom that aboundeth to bitterness.
90 The knowledge of the wise will abound as a flood: and his counsel as a living fountain.
91 The heart of the unwise is as a vessel that is broken, and will receive no knowledge of any wise saying.
92 If a wise man hear a wise saying, he will approve it, and will add to it himself: but if a wanton man hear it, he will mislike it, and cast it behind his back.
93 The speech of a fool in the way of a traveller is a stumbling block: but grace shall be found in the lips of the wise.
94 The mouth of the prudent is sought for in his assembly, and they will consider his word in their heart.
95 As a house that is destroyed, so is wisdom to a fool: and the knowledge of the unwise is unadvised words.
96 Instruction of discipline in unwise words is unbecoming: and it is a lie to the mouth of sinners.
97 The fear of the Lord receiveth all wisdom, and in all of it is the performing of the law.
98 Knowledge and the skill of understanding is the law of the wise: and the glory of the wise is their reward.
99 The unwise will not learn discipline but in time of sin: and the deceitful man waiteth for time.
100 The wise man will not keep silence till he see opportunity: but the boaster and the unwise will pass over time.

Wie Eneas ſein Volck ordnet/ vnd ſie ſich zum Streit rüſten.

Als nun die Sonn auß jhrer Nacht-Ruh ſtund auff/
Vnd jhre Pferd anſpannt/ vnd jhren Wagen nahm/
Vnd mit jhrem Liecht die Welt erfüllet hatte/
Da ſtunden die Teucrer auff/ vnd ſtellten ſich zum Streit/
Vnd ſtarckten jhre Hertzen mit Pfeilen vnd Waffen.
Eneas ſein Volck ordnet/ vnd ſie ſich zum Streit rüſten.
Eneas ſelbſt auß dem Hafen ſtund auff/
Vnd ſtellt ſich auff die Höhe/ da er weit vmbſehen mocht/
Vnd ſahe ſein Volck/ wie es ſich ordnet/
Vnd ſie ſich zum Streit rüſten.
Da ſtellt er ſie zu Fuß/ vnd zu Roß/
Vnd ſtellt ſie in Ordnung/ wie es ſich gebührt.
Da ſtund Eneas ſelbſt/ vnd ſein Sohn Aſcanius/
Vnd ſtellten ſich zu Fuß/ vnd zu Roß/
Vnd ſtellten ſich in Ordnung/ wie es ſich gebührt.
Da ſtund Eneas ſelbſt/ vnd ſein Sohn Aſcanius/
Vnd ſtellten ſich zu Fuß/ vnd zu Roß/
Vnd ſtellten ſich in Ordnung/ wie es ſich gebührt.

Ch. 1. Of the Nature of Sin, and the Sinfulness of Adam's First Sin.

1 Sin is a transgression of the law, or any want of conformity unto the law.

2 The first sin of Adam was eating the forbidden fruit.

3 The covenant being made with Adam as a public person, the guilt of his sin was imputed, and his nature corrupted, and both conveyed unto all his posterity, descending from him by ordinary generation.

4 From this original corruption, whereby we are utterly indisposed, disabled, and made opposite to all good, and wholly inclined to all evil, do proceed all actual transgressions.

5 This corruption of nature, during this life, doth remain in those that are regenerated; and although it be pardoned and mortified through Christ, yet both it itself, and all the motions thereof, are truly and properly sin.

6 Every sin, both original and actual, being a transgression of the righteous law of God, and contrary thereunto, doth, in its own nature, bring guilt upon the sinner, whereby he is bound over to the wrath of God, and curse of the law, and so made subject to death, with all miseries spiritual, temporal, and eternal.

Ex Bibliotheca Sancti Victoris Parisiensis.

den Hoch-Gräflichen Pappenheimiſchen Hauſes. Von welcher Cap. IX. ſeqq. wird gehandelt werden.

Von den fünff Söhnen Herrn Marſchallen Hauptens des *II.* Marſchallen *Henrico*, *Conrado*, *Georgio*, *Rudolpho* und *Sigismundo* überhaupt, findet ſich in einem alten MSto folgendes:

Anno 1453. confirmiret ihnen Kayſer Friederich alle vorige Privilegia. Anno 1455. befichlet idem dem Edlen Grafen Ulrich zu Oettingen, daß er ihnen wegen ihrer Sprüch genug thun ſolle. Anno 1456. verleihet ihnen Chur-Fürſt Friederich zu Sachſen die Lehen, und Anno 1458. Kayſer Friederich den Blut-Bann auf 1. Jahr. Anno 1461. gibt Kayſer Friederich Herrn Heinrich, und Herrn Conrad, an Herrn Herzog Wilhelm, von Sachſen, ein Creditiv. Anno 1470. verleihet ihm Kayſer Friederich den Blut-Bann auf 6. Jahr, den Ubelthäter mit 6. Mannen zu richten; ingleichem die halbe Kahldorffer-Hut. Anno 1473. beſtättiget Chur-Fürſt Ernſt zu Sachſen, daß der Aelteſte das Erb-Amt verſehen, und den Nutzen auf den Platz haben ſolle. Anno 1474. gibt ihnen und Eichſtädt Kayſer Friederich den Weiſſenburger Forſt. Anno eodem ratificiren ſolches die Chur-Fürſten zu Maynz, Trier und Sachſen. Anno 1487. confirmiret Kayſer Friederich, daß dem Aelteſten das Marſchall-Amt gebührt. Anno 1440. ſind ſie durch Pfalz-Graf Ott, und Marggraf Jacob, zu Baaden, mit den Grafen zu Oettingen, Biſchoff zu Eichſtädt, Walther von Hirnheim, und Abbt zu Kayſersheim, wegen etlichen armen Leut zu Fünffſtätt, Sammenheim und dem Schloß Spielberg, ſammt 16000. fl. verglichen worden, welche den Herren zu Pappenheim zugeſprochen worden. Anno 1443. erkennen Biſchoff Albrecht zu Eichſtädt, und Marggraf Albrecht zu Brandenburg, als Kayſerliche Commiſſarii, zwiſchen Johann, Grafen zu Oettingen, und Heinrich Marſchallen, ꝛc. das Glait bis gen Bolſingen am Bach, denen Marſchallen zu. Anno 1444. haben dieſe fünff Brüder das Schloß Pappenheim, und alle Güther in- und auſſer der Herrſchafft getheilet.

Erſte

erbach, Rechberg,
de.

NRICUS

I.

Marſchallen Matth… Canzlers F. A. Zengkens Genealo…

Entwurff der Marſch… er Entwurff der alten Marſchallen von

und Pappenhe… Calatin und Pappenheim.

Geſchlec… iſtoriſch = Genealogiſche Nachrichten Mat…

Pappenheim von den Attiliern und Calatinen der Römer, ſind, wo nicht fabelhafft, doch dubieus.

ERNESTUS und… MARESCHALLUS de *Calatin*, Anno 1001.

Freyin von Neiffe… gedencket *Felix Faber*. Iſt ſonder Zweiffel HEIN…

ICH, der Hof-Marſchall Kayſer *Ottonis M.* geweſen.

HENRICUS. M… ALTERUS. HENRICUS I.

Marſchalck von Cala… un… hallus de *Kallentin*, Mareſchallus de *Calatin*.

tin, welcher Gutam … ein… Senior. Anno 1050.

von Reichenbach zur … S…

Ehe hatte. An. 1214.

II.

Ex MSto Papp… RICUS II. BERCHTOLD.

all de *Calatin*. Marſchall und Graf von Calen…

no 1097. den. Wohnet Anno 1144. dem Reichs-Tag zu Straßburg bey.

HENRICU… Nr iſt ungewiß, ob dieſe Marſchallen ſämmtlich Deſcen…

denten von einander, oder Collaterales geweſen.

ERNESTUS. HENRICUS III.

HENRICUS IV. …ll von Calatin und Pappenheim, florirte um das

…r 1131. Gem. de *Scala*, vulgo von der Leiter.

RUDOLPHUS MO… Fl… ERNESTUS. MECHTILD.

NACHUS. …ll de Calatin und Pappen… Gem. Baron von

RUDOLPHUS … Bem. Eulalia, Baroneſſin von Schmaleck.

und Weiſſenhorn. † 1170.

JULIA… SCHOLA… HENR… NRICUS IV. RUDOLPHUS.

NA… STICA. V… enna oder Guta, Senior Anno 1217. † 1221.

Propa… ichenbach. † An… Gem. Pignada, Baroneſſin

Lin. Pa… no 1217. von Hewen.

…LPHUS. FRIDERICUS. RUDOL…

…önch zu Senior An. 1221. † 1240. PHUS.

…heim. An… Gem. Amalia von Wit… Gem. N. von

1230. telsbach. Rideſel.

HENRICUS V.

1278. Gem. 1. Potentiana von Eichelberg.

2. Priſca von Stoffel.

Das dritte Capitel.

Von den alten aus dem Hauß Calatin und Pappenheim abſtammenden, und allſchon vor geraumer Zeit ausgeſtorbenen Marſchallen von Biberbach.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Wie, und warum die Marſchallen von Biberbach in die Genealogiſche Hiſtorie der Reichs-Erb-Marſchallen von Pappenheim eingeſchaltet werden?

§. II. Die Marſchallen von Biberbach erben die Calatiniſche Güter jenſeit der Donau.

§. III. Von HENRICI VI., Marſchallen zu Pappenheim, andern oder jüngern Sohn, HILDEBRANDO II., als eigentlichen Stamm-Vater aller Marſchallen von Biberbach, und deſſen Familie.

§. IV. Marſchallen WILHELMI, des Aeltern, Gemahlin und Kinder.

§. V. WILHELMI, des Jüngern, anſehnliche Poſteritæt.

§. VI. Von Marſchall SIEGFRIED, und ſeinem Hauß.

§. VII. Von dem tapffern Kriegs-Helden und Marſchallen von Pappenheim, zu Biberbach, ERCHINGER den I.

§. VIII. Von deſſen Sohn ERASMO, *Aſum* insgemein genannt, und ſeiner ſtarcken Familie.

§. IX. ERCHINGERS des II. und ſeiner Gemahlin Kinder und Gedächtniß.

§. X. Von Marſchallen GEORGIO I. und ſeinem Hauß.

§. XI. Von Marſchallen ERCHINGERS oder ERCKINGERS, des II. zweyen Söhnen, ERASMO und JOHANNE.

§. XII. WILHELMI II., oder des jüngern Sohns, HILDE-

Fig. 11.	Fig. 12.
Fig. 11. Fig. 12.	Fig. 11. Fig. 12.

Fig. 11. Fig. 12.

Fig. 11. Fig. 12.

Fig. 11. Fig. 12.

Ag, Au, Pt, Pd, Rh, Ir, Ru, Os, Mo, W, Mn, Re, Fe, Co, Ni, Cu, Zn, Cd, Hg, Al, Ga, In, Tl, Sn, Pb, As, Sb, Bi, Se, Te, Ce, Th, Zr, Ti, V, Ta, Nb, U, Cr, Be, Mg, Ca, Sr, Ba, Li, Na, K, Rb, Cs, Si, B, C.

Die Elemente sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des Elementes Ag zu Sauerstoff die kleinste, die des Elementes C die größte ist. Jedes Element ist mit jedem folgenden Element der Reihe nach zu einem Paar vereinigt. Die Elemente jedes Paares sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Elementes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Elementes. Jedes Paar ist mit jedem folgenden Paar der Reihe nach zu einem Quartett vereinigt. Die Paare jedes Quartettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Paares zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Paares. Jedes Quartett ist mit jedem folgenden Quartett der Reihe nach zu einem Oktett vereinigt. Die Quartette jedes Oktettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Quartettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Quartettes. Jedes Oktett ist mit jedem folgenden Oktett der Reihe nach zu einem Hexadekett vereinigt. Die Oktette jedes Hexadekettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Oktettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Oktettes. Jedes Hexadekett ist mit jedem folgenden Hexadekett der Reihe nach zu einem Dotriakontett vereinigt. Die Hexadekette jedes Dotriakontettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hexadekettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hexadekettes. Jedes Dotriakontett ist mit jedem folgenden Dotriakontett der Reihe nach zu einem Hexakontatetrakontett vereinigt. Die Dotriakontette jedes Hexakontatetrakontettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Dotriakontettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Dotriakontettes. Jedes Hexakontatetrakontett ist mit jedem folgenden Hexakontatetrakontett der Reihe nach zu einem Hundertachtundzwanzigstett vereinigt. Die Hexakontatetrakontette jedes Hundertachtundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hexakontatetrakontettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hexakontatetrakontettes. Jedes Hundertachtundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Hundertachtundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Zweihundertsechsundfünfzigstett vereinigt. Die Hundertachtundzwanzigstette jedes Zweihundertsechsundfünfzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hundertachtundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hundertachtundzwanzigstettes. Jedes Zweihundertsechsundfünfzigstett ist mit jedem folgenden Zweihundertsechsundfünfzigstett der Reihe nach zu einem Fünfhundertzwölfstett vereinigt. Die Zweihundertsechsundfünfzigstette jedes Fünfhundertzwölfstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweihundertsechsundfünfzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweihundertsechsundfünfzigstettes. Jedes Fünfhundertzwölfstett ist mit jedem folgenden Fünfhundertzwölfstett der Reihe nach zu einem Tausendvierundzwanzigstett vereinigt. Die Fünfhundertzwölfstette jedes Tausendvierundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Fünfhundertzwölfstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Fünfhundertzwölfstettes. Jedes Tausendvierundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Tausendvierundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Zweitausendachtundvierzigstett vereinigt. Die Tausendvierundzwanzigstette jedes Zweitausendachtundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Tausendvierundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Tausendvierundzwanzigstettes. Jedes Zweitausendachtundvierzigstett ist mit jedem folgenden Zweitausendachtundvierzigstett der Reihe nach zu einem Viertausendsechsundneunzigstett vereinigt. Die Zweitausendachtundvierzigstette jedes Viertausendsechsundneunzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweitausendachtundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweitausendachtundvierzigstettes. Jedes Viertausendsechsundneunzigstett ist mit jedem folgenden Viertausendsechsundneunzigstett der Reihe nach zu einem Achttausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Viertausendsechsundneunzigstette jedes Achttausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Viertausendsechsundneunzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Viertausendsechsundneunzigstettes. Jedes Achttausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Achttausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Sechzehntausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Achttausendeinundachtzigstette jedes Sechzehntausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Achttausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Achttausendeinundachtzigstettes. Jedes Sechzehntausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Sechzehntausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Sechzehntausendeinundsechzigstette jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Sechzehntausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Sechzehntausendeinundsechzigstettes. Jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Vierundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstette jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Vierundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Vierundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Vierundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Vierundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstette jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstette jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigstettes. Jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstette jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstette jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstette jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweitausendachtundvierzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Viertausendsechsundneunzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Achttausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Sechzehntausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweiundreißigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes. Jedes Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett ist mit jedem folgenden Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett der Reihe nach zu einem Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett vereinigt. Die Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstette jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Vierundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes. Jedes Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett ist mit jedem folgenden Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstett der Reihe nach zu einem Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett vereinigt. Die Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstette jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Hundertachtundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigstettes. Jedes Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett ist mit jedem folgenden Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstett der Reihe nach zu einem Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett vereinigt. Die Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstette jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Zweihundertsechsundfünfzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigstettes. Jedes Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett ist mit jedem folgenden Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstett der Reihe nach zu einem Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstett vereinigt. Die Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstette jedes Tausendvierundzwanzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigtausendeinundvierzigtausendeinundsechzigstettes sind in der Reihenfolge ihrer Affinität zu Sauerstoff geordnet, wobei die Affinität des ersten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigstettes zu Sauerstoff kleiner ist als die des zweiten Fünfhundertzwölftausendeinundzwanzigtausendeinundachtzigtausendeinundzwanzigtausende

Chap. 14. Provided always, That nothing herein contained shall extend to prevent the Commissioners of Customs from granting Warrants for the Delivery of Goods to the Importer thereof, or his Agent, for the Purpose of Exportation, in the Manner now practised, without Payment of the Duties on Importation, or Entry of the Goods for Home Consumption.

Duties on Importation not to be paid on Goods delivered for Exportation.

Duties on Importation not to be paid on Goods delivered for Exportation.

Warrants for Delivery of Goods for Exportation may be granted by Commissioners of Customs.

Warrants for Delivery of Goods for Exportation may be granted by Commissioners of Customs.

Goods not to be delivered for Exportation without Warrant.

Goods not to be delivered for Exportation without Warrant.

Penalty on Officers delivering Goods for Exportation without Warrant.

Penalty on Officers delivering Goods for Exportation without Warrant.

Penalty on Officers granting Warrants for Delivery of Goods for Exportation, except as directed

Le Comité a examiné la question de savoir si la Chambre des Représentans pouvait, sans violer la Constitution, déclarer que le Président a commis un crime ou délit, et il a été d'opinion que la Chambre des Représentans a le droit de déclarer que le Président a commis un crime ou délit, et de le mettre en accusation devant le Sénat.

Le Comité a examiné la question de savoir si la Chambre des Représentans pouvait, sans violer la Constitution, déclarer que le Président a commis un crime ou délit, et il a été d'opinion que la Chambre des Représentans a le droit de déclarer que le Président a commis un crime ou délit, et de le mettre en accusation devant le Sénat.

von Reichen und Wertingen in langer Reyhe abstammen. *Hübner* meldet (*k*) von ihm, daß er Kayser *Ludovico Bavaro* gedienet, und schreibet ihme keinen Erben zu. Da inzwischen andere ihme zwey Söhne, als *Hildebrandum*, Marschallen von Rechberg, und *Johannem*, welcher unvermählt gestorben; andere Dreye, zu erwähnten Zweyen *Henricum II.* anfügende, zulegen. Wovon in folgendem Capitel ein mehrers wird erwähnet werden. In einem MSto lese auch von ihme: *HEINRICH*, Marschall, Herrn Hilteprands anderer Sohn, hat im Loß mit seinem Bruder, *WILHELM* zu Biberbach, bekommen Rechberg, und noch gelebt Anno 1315. Hat gehabt eine von Landerberg, *Margaretha*, dann drey Söhn, und zwey Töchter.

III. HILDEBRANDUS; Dom-Herr in Augspurg, welcher Anno 1343. dieses Zeitliche geseegnet.

IV. AN-

spurg, gegen die Donau zu, nicht ferne von dem Schloß Oberndorff und Biberbach, zu seyn vermeynet wird. So findet sich auch im Algey, an der Iler, eine Herrschafft, Rechberg genannt, woselbsten Rotenstein, Calden und Grünenbach wahrzunehmen. Welchem nach wir gar wohl statuiren mögen, daß das Rechberg, wovon sich ermeldter *Henricus* geschrieben, von Hohen-Rechberg, an den Würtembergischen Gränzen gelegen, allerdings zu distinguiren, und mithin unnöthig, die Marschallen von Rechberg ex *Familia Calatinorum*, in dem Hohen-Rechbergischen Hause, oder auch dieses bey jenen, zu suchen. Daß aber in den folgenden Zeiten sich keine mehr vom Hause Calatin von Rechberg geschrieben, mag entweder die Zerstörung sothanen Schlosses und Ortes, welche Anno 1377. geschehen seyn soll, (des starcken Erdbebens, wodurch Anno 1348. gar viele Schlösser dasiger Gegend zu Grunde gerichtet worden sind, zu geschweigen,) oder die Alienation und Veränderung des Namens, Ursache gewesen seyn.

(*k*) *Tab. Geneal.* 525. Wie dann auch von *Crusio* l. c. P. III. Lib. IV. Cap. III. expresse gemeldet wird, daß unter *Ludovici Bavari* erfahrnen Kriegs-Männern sich auch Heinrich u. Wilhelm, Marschalcken von Biberbach, befunden.

Ordered, That the Petition be referred to the Committee of Privileges.

Ordered, That the Petition of Thomas Lord Clifford, Baron Clifford of Chudleigh, in the County of Devon,

Of Mixed Modes.

Mixed Modes, Ideas of Actions.

Ideas of Actions, Modes.

Ideas of Actions, Substances.

Ideas of Actions, Relations.

Ideas of Actions, Moral Relations.

Ideas of Actions, Moral Rules.

Ideas of Actions, Laws.

Ideas of Actions, Rewards.

Ideas of Actions, Punishments.

Ideas of Actions, Virtue.

Ideas of Actions, Vice.

Ideas of Actions, Duty.

Ideas of Actions, Sin.

Ideas of Actions, Obligation.

Ideas of Actions, Conscience.

Ideas of Actions, Good.

Ideas of Actions, Evil.

Ideas of Actions, Happiness.

Ideas of Actions, Misery.

Ideas of Actions, Pleasure.

Ideas of Actions, Pain.

Ideas of Actions, Love.

Ideas of Actions, Hatred.

Ideas of Actions, Desire.

Ideas of Actions, Will.

Ideas of Actions, Liberty.

Ideas of Actions, Necessity.

Ideas of Actions, Action.

Ideas of Actions, Motion.

Ideas of Actions, Rest.

Ideas of Actions, Time.

Ideas of Actions, Space.

Ideas of Actions, Number.

Ideas of Actions, Figure.

Ideas of Actions, Extension.

Ideas of Actions, Quantity.

Ideas of Actions, Quality.

Ideas of Actions, Substance.

Ideas of Actions, Accident.

Ideas of Actions, Cause.

Ideas of Actions, Effect.

Ideas of Actions, Identity.

Ideas of Actions, Diversity.

Ideas of Actions, Similitude.

Ideas of Actions, Dissimilitude.

Ideas of Actions, Whole.

Ideas of Actions, Part.

Ideas of Actions, Universal.

Ideas of Actions, Particular.

Ideas of Actions, Abstraction.

Ideas of Actions, Concretion.

Ideas of Actions, Existence.

Ideas of Actions, Non-existence.

Ideas of Actions, Infinity.

Ideas of Actions, Finitude.

Ideas of Actions, Eternity.

Ideas of Actions, Duration.

Ideas of Actions, Succession.

Ideas of Actions, Order.

Ideas of Actions, Relation.

Ideas of Actions, Comparison.

Ideas of Actions, Proportion.

Ideas of Actions, Unity.

Ideas of Actions, Plurality.

Ideas of Actions, Multitude.

Ideas of Actions, Addition.

Ideas of Actions, Subtraction.

Ideas of Actions, Multiplication.

Ideas of Actions, Division.

Ideas of Actions, Fraction.

Ideas of Actions, Ratio.

Ideas of Actions, Equation.

Ideas of Actions, Root.

Ideas of Actions, Square.

Ideas of Actions, Cube.

Ideas of Actions, Triangle.

Ideas of Actions, Circle.

Ideas of Actions, Sphere.

Ideas of Actions, Cube.

Ideas of Actions, Cylinder.

Ideas of Actions, Cone.

Ideas of Actions, Pyramid.

Ideas of Actions, Prism.

Ideas of Actions, Parallelogram.

Ideas of Actions, Rectangle.

Ideas of Actions, Square.

Ideas of Actions, Rhombus.

Ideas of Actions, Rhomboid.

Ideas of Actions, Trapezium.

Ideas of Actions, Trapezoid.

Ideas of Actions, Polygon.

Ideas of Actions, Regular Polygon.

Ideas of Actions, Irregular Polygon.

Ideas of Actions, Concave.

Ideas of Actions, Convex.

Ideas of Actions, Angle.

Ideas of Actions, Right Angle.

Ideas of Actions, Acute Angle.

Ideas of Actions, Obtuse Angle.

Ideas of Actions, Perpendicular.

Ideas of Actions, Oblique.

Ideas of Actions, Parallel.

Ideas of Actions, Curve.

Ideas of Actions, Straight.

Ideas of Actions, Crooked.

Ideas of Actions, Point.

Ideas of Actions, Line.

Ideas of Actions, Surface.

Ideas of Actions, Solid.

Ideas of Actions, Body.

Ideas of Actions, Mind.

Ideas of Actions, Spirit.

Ideas of Actions, God.

Ideas of Actions, Angel.

Ideas of Actions, Man.

Ideas of Actions, Woman.

Ideas of Actions, Child.

Ideas of Actions, Infant.

Ideas of Actions, Parent.

Ideas of Actions, Son.

Ideas of Actions, Daughter.

Ideas of Actions, Brother.

Ideas of Actions, Sister.

Ideas of Actions, Husband.

Ideas of Actions, Wife.

Ideas of Actions, Master.

Ideas of Actions, Servant.

Ideas of Actions, Subject.

Ideas of Actions, Ruler.

Ideas of Actions, Citizen.

Ideas of Actions, Alien.

Ideas of Actions, Friend.

Ideas of Actions, Enemy.

Ideas of Actions, Stranger.

Ideas of Actions, Neighbour.

Ideas of Actions, Countryman.

Ideas of Actions, Foreigner.

Ideas of Actions, Native.

Ideas of Actions, Denizen.

Ideas of Actions, Naturalized

Wenn ein Wort mit einem Vokal beginnt, so wird dieser Vokal mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ria, Ma-ri-en, Ma-ri-a-nen, Ma-ri-a-nen-kä-fer, Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen, Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein, Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler, Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter-ver-ein.

Wenn ein Wort mit einem Konsonanten beginnt, so wird dieser Konsonant mit dem vorhergehenden Konsonanten verbunden, z. B. Ma-ri-a-nen-kä-fer-chen-ver-ein-ler-ver-samm-lung-ver-an-stal-tung-ver-an-stal-ter

§. VI.

Marſchallen SIGFRIEDS Familie.

SIGFRIED, oder SEIFRIED, und SIFRID genannt, Marſchall von Biberbach und Pappenheim, älteſter Sohn Marſchallen WILHELMI, des jüngern; führte den Beynamen *Miles*, welches weyland ſo viel hieß, als Eques auratus, Ritter. Kommt zum öfftern vor in den Turnier-Regiſtern von Anno 1396. bis 1414. (a) Wird Anno 1396. für Hartmann Unſorg, Bürgern in Augſpurg, mit CONRAD und HEINRICH, Marſchallen zu Pappenheim, gegen Herzog Johann in Bayern, um 360. fl. Bürg. Seine Gemahlin war Anna von Seinsheim, eines alten Freyherrlichen, nunmehro Gräflich- und Fürſtlichen Geſchlechts in Francken und Bayern. (b) Wovon entſproſſen:

I. ECKINGER, oder ERCHINGER der I. Wovon ſogleich ein mehrers.

II. N. Marſchallin von Biberbach, Herrn Barons von Künſteck Gemahlin.

§. VII.

ERCKINGER der I. mit ſeinem Geſchlechte.

ERCKINGER, auch ERCHENGERUS genannt, der ältere (dieſen Namen von ſeinem anſehnlichen mütterlichen Geſchlecht führende, (a) Marſchall von Biberbach und Pappenheim, ein berühmter Kriegs-Held; (b) florirte um das Jahr 1389. Von ihme haben wir allbereit oben (c) angemercket,

§. VI.

(a) Beſiehe Marſchallen Matthäum, l. c.

(b) Von dieſem berühmten Geſchlecht, welches von Conrado, einem Sohn Erckingers, Herzogs in Alemannien, hergeleitet wird, und in den älteſten Turnieren gar ſonderlich ſich diſtinguiret, gibt uns viele Nachricht das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. Tom. IV. f. 362. Add. *Imhofii Not. Procer. German.* Lib. V. Cap. IX. pag. m. 454.

§. VII.

(a) Conf. erſt-angezogenes Hiſtoriſches *Lexicon*, l. c.

(b) Alſo rühmet uns dieſen Marſchall an Hübner, l. c. It. *Cruſius*, l. c. P. III. Lib. VI. Cap. I. f. 2. Edit. *Moſer.*

(c) Cap. II. §. 22.

Gesetz
vom Opfer
der Gemeinde.

Gesetz
vom Opfer
der Fürsten.

Gesetz
vom Opfer
der Armen.

Gesetz
vom Opfer
der Seelen.

Gesetz
vom Opfer
der Seelen.

Gesetz
vom Opfer
der Seel

auch BURCARDUM für einen Sohn Marſchallen ERCKINGERS an.

§. VIII.

Von ERASMO, den Erſten und Aeltern ſeines Geſchlechts.

ERASMUS, (Eraſm, Aſinus, Aſum und Aſam, bey Marſchallen Matthäo, (a) und ſonſten auch genannt,) Marſchall von Biberbach und Pappenheim, der jüngere Sohn Marſchallen Erckingers des Aeltern, oder des Erſten, vergleicht ſich Anno 1419. mit Herrn SIGMUND, Marſchallen von Pappenheim; unterſchreibet auch ſich in einem gewiſſen Contract ſeiner Vettern, ad A. 1434. mit JOHANN, Marſchalcken und Rittern, BURCKHARDT zu Biberbach, und LEONHARD, wie auch Hannſen zu Hohenreichen, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchalcken; (b) und geſegnete dieſes Zeitliche um das Jahr 1464. Seine Gemahlin war eine von Stein, (c) Namens Anna; von welcher ihme, nach D. *Goſelii* bey *Bruſchio* (d) Bericht, gebohren worden:

I. ERCKINGER, oder ERCHINGERUS der II., wovon ſo bald ein mehrers.

II. ERASMUS; der das Cloſter-Leben erkieſet, und dahero bey den Genealogiſten *Eraſmus Monachus* benamſet wird.

III. ENGELBURGA; welche ſich in das annoch floriirende berühmte Geſchlecht von Knöringen, (e) und zwar mit Wolffhart, Udalrici Sohn, verheyrathet.

IV.

§. VIII.

(a) L. c. Cap. C. Conf. Edit. Germ. f. 127.

(b) Marſchall Matthäus, l. c. Cap. XCVIII., und fol. 125. Verſ. Germ.

(c) Von denen berühmten Geſchlechten von Stein, wovon verſchiedene Häuſer in hohem Anſehen ſtehen, beſiehe das allgemeine Hiſtoriſche *Lexic. Baſil.* unter dem Titul Stein. Von welcher Branche aber unſer Anna abſtamme, wird nicht angemercket. Doch iſt vermuthlich, daß ſie in der Freyherrlichen Familie von Stein oder Stain, in Schwaben, zu ſuchen ſeye.

(d) L. c.

(e) Das Freyherrliche Geſchlecht von Knöringen pranget, auſſer andern, mit dem im XV. Jahrhundert berühmten Kriegs-Helden

Lectures on Medicine and Surgery, delivered at the Royal College of Surgeons, London, by Sir Benjamin C. Brodie, Bart., F.R.S., Surgeon Extraordinary to the Queen, Surgeon to St. George's Hospital, and Professor of Surgery in the University of London. Second Edition. 8vo. 10s. 6d.

Lectures on the Diseases of the Urinary Organs. By Sir Benjamin C. Brodie, Bart., F.R.S., Surgeon Extraordinary to the Queen, Surgeon to St. George's Hospital, and Professor of Surgery in the University of London. Second Edition. 8vo. 10s. 6d.

Lectures on Pathological Anatomy. By Jonathan Hutchinson, Surgeon to the London Hospital, and Lecturer on Pathological Anatomy in the Medical College. 8vo. 10s. 6d.

Lectures on Pathology, delivered at the Royal College of Surgeons, London. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. 8vo. 10s. 6d.

Lectures on Surgical Pathology, delivered at the Royal College of Surgeons, London. By James Paget, F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Tenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eleventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twelfth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fourteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventeenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Nineteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twentieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Twenty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirtieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Thirty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fortieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Forty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fiftieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Fifty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixtieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Sixty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Seventy-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eightieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Eighty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninetieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. Ninety-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundredth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and tenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and eleventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twelfth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fourteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and sixteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and seventeenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and eighteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and nineteenth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twentieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and twenty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirtieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and thirty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fortieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-fifth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-sixth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-seventh Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-eighth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and forty-ninth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fiftieth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifty-first Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifty-second Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifty-third Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifty-fourth Edition. 8vo. 21s.

Lectures on Surgical Pathology. By Sir James Paget, Bart., F.R.S., Surgeon to the Queen, Surgeon to St. Bartholomew's Hospital, and Professor of Pathology in the University of London. One hundred and fifty-fifth

Ad. de Jussieu, Charles Gaudichaud-Beaupré, Jean Baptiste Henri Joseph Dumas, Jean Baptiste Boussingault, Victor Regnault, Henri Victor Regnault, Jean Baptiste

Ein Mensch ist ein Mensch / ein Thier ist ein Thier / ein Stein ist ein Stein / ein Baum ist ein Baum / ein Kraut ist ein Kraut / ein Metall ist ein Metall / ein Element ist ein Element / ein Himmel ist ein Himmel / ein Stern ist ein Stern / ein Engel ist ein Engel / ein Teufel ist ein Teufel / ein Gott ist ein Gott / ein Ding ist ein Ding / ein Nichts ist ein Nichts / ein Ewigkeit ist ein Ewigkeit / ein Zeit ist ein Zeit / ein Anfang ist ein Anfang / ein Mittel ist ein Mittel / ein Ende ist ein Ende / ein Tod ist ein Tod / ein Leben ist ein Leben / ein Auferstehung ist ein Auferstehung / ein Gericht ist ein Gericht / ein Hölle ist ein Hölle / ein Himmel ist ein Himmel / ein Freude ist ein Freude / ein Traurigkeit ist ein Traurigkeit / ein Schmertz ist ein Schmertz / ein Lust ist ein Lust / ein Unlust ist ein Unlust / ein Liebe ist ein Liebe / ein Haß ist ein Haß / ein Zorn ist ein Zorn / ein Barmhertzigkeit ist ein Barmhertzigkeit / ein Gerechtigkeit ist ein Gerechtigkeit / ein Ungerechtigkeit ist ein Ungerechtigkeit / ein Wahrheit ist ein Wahrheit / ein Lügen ist ein Lügen / ein Betrug ist ein Betrug / ein Gewalt ist ein Gewalt / ein Unrecht ist ein Unrecht / ein Recht ist ein Recht / ein Gesetz ist ein Gesetz / ein Evangelium ist ein Evangelium / ein Sünde ist ein Sünde / ein Gnade ist ein Gnade / ein Glaube ist ein Glaube / ein Unglaube ist ein Unglaube / ein Hoffnung ist ein Hoffnung / ein Verzweiffelung ist ein Verzweiffelung / ein Gedult ist ein Gedult / ein Ungedult ist ein Ungedult / ein Sanfftmut ist ein Sanfftmut / ein Zorn ist ein Zorn / ein Demut ist ein Demut / ein Hochmut ist ein Hochmut / ein Keuschheit ist ein Keuschheit / ein Unkeuschheit ist ein Unkeuschheit / ein Mäßigkeit ist ein Mäßigkeit / ein Unmäßigkeit ist ein Unmäßigkeit / ein Neid ist ein Neid / ein Mißgunst ist ein Mißgunst / ein Gutthätigkeit ist ein Gutthätigkeit / ein Geitz ist ein Geitz / ein Verschwendung ist ein Verschwendung / ein Warheit ist ein Warheit / ein Falschheit ist ein Falschheit / ein Einigkeit ist ein Einigkeit / ein Zwytracht ist ein Zwytracht / ein Gehorsam ist ein Gehorsam / ein Ungehorsam ist ein Ungehorsam / ein Gebet ist ein Gebet / ein Fluch ist ein Fluch / ein Segen ist ein Segen / ein Arbeit ist ein Arbeit / ein Müssiggang ist ein Müssiggang / ein Ruhe ist ein Ruhe / ein Unruhe ist ein Unruhe / ein Frid ist ein Frid / ein Unfrid ist ein Unfrid / ein Krieg ist ein Krieg / ein Sieg ist ein Sieg / ein Niederlag ist ein Niederlag / ein Gefängnuß ist ein Gefängnuß / ein Freyheit ist ein Freyheit / ein Knechtschaft ist ein Knechtschaft / ein Herrschaft ist ein Herrschaft / ein Dienstbarkeit ist ein Dienstbarkeit

auch *Joh. Baptiſtam* nennet,) Marſchallen von Pappenheim, zu Elgau und Wildenſtein, Pfleger zu Füeſen. Dieſer hat Marſchallen MATTHÆI Buch *de Origine & Familia Illuſtrium Dominorum de Calatin, &c.* corrigiren, revidiren, und in das Teutſche überſetzen, auch auf eigene Koſten drucken laſſen. Er verkauffte gleichermaſſen ſeinen Antheil an dem Flecken und Schloß zu Biberbach, wie andere ſeine Anverwandte. Lebte bis Anno 1586. Anno 1553. hat er erſtgedachtes rare Buch in Lateiniſcher Sprach ausgefertiget, an Kayſer Carl den *V.* und ſeinen Herrn Bruder, König Ferdinandum, addreſſiret, in Teutſcher Sprach aber Herrn Wolffgang Dieterich zu Pappenheim, Dom-Dechant zu Bamberg, und Dom-Herrn zu Augſpurg, Anno 1554. dediciret. Anno 1562. und 1566. hat, nach dem Bericht unſers MSti, Herr Hannß von Pappenheim, zu Elgau und Wildenſtein, Erckingers, Marſchallen, Sohn, und Marſchallen Georg Enckel, ſo ſich ſonſt Marſchall Johann Baptiſta genannt, mit den Herren zu Pappenheim, wegen des Erb-Marſchall-Ampts, groſſen Streit gehabt, als Herr CHRISTOPH, älteſter Reichs-Erb-Marſchall zu Pappenheim, Anno 1562. Todes verfahren; deme damahlen Herr HEINRICH zu Pappenheim ſuccediret; er, Hannß aber, weilen er älter, ſolcher Verwaltung ſich annehmen wollte. Die Sache iſt bey Chur-Sachſen ventiliret, und durch ihme, Hannſen, und ſeinen Bruder Jörg zu Lauterbronn, wie auch Veiten zu Hohen-Reichen, wider die Herren zu Pappenheim, unterſchiedliche Schrifften und Proteſtationes eingewendet worden: Da beneben er, Hannß, und Jörg ſich des von Kayſer CARL Anno 1530. den Herren zu Pappenheim verbeſſerten Wappens

ge-

Wasser-Kunst, Wasser-Kunst-Gesellen, Wasser-Kunst-Meister, Wasser-Kunst-Werck, Wasser-Kunst-Zeug, Wasser-Leitung, Wasser-Leitungs-Röhren, Wasser-Leitungs-Stein, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Meister, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Werck, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Gesellen, Wasser-Leitungs-Stein-Bohrer-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-Zeug-

Gallus-Kapelle, Kirche und Kloster, Stadt und Land, Volk und Vieh, Feld und Flur, Wald und Wasser, Berg und Thal, Wiesen und Weiden, Bäche und Brunnen, Quellen und Seen, Fische und Vögel, Wild und Gethier, Luft und Wetter, Wind und Wolken, Sonnenschein und Regen, Thau und Reif, Schnee und Eis, Hagel und Donner, Blitz und Ungewitter, Frühling und Sommer, Herbst und Winter, Tag und Nacht, Stunden und Zeiten, Monden und Jahre, Gnade und Barmherzigkeit, Leben und Tod, Zeit und Ewigkeit.

Amen.

Kaiser Friedrich III. hatte seinen Sohn Maximilian, der sich schon in seiner Jugend durch Tapferkeit und Ritterlichkeit auszeichnete, mit Maria, der Tochter Karls des Kühnen, Herzogs von Burgund, vermählt. Durch diese Heirat kam Burgund an das Haus Habsburg. Maximilian wurde nach dem Tode seines Vaters Kaiser. Er war ein tapferer Ritter, ein gelehrter Mann und ein Freund der Künste. Er liebte es, mit seinen Rittern auf Turnieren zu kämpfen, und ließ sich selbst in Kupfer stechen, wie er in voller Rüstung auf einem Turnierplatze steht. Er war auch ein Dichter und schrieb selbst seine Lebensgeschichte. Er ließ sich in Innsbruck ein prächtiges Grabmal errichten, das noch heute dort steht. Maximilian starb im Jahre 1519.

Ⓐ	Ⓐ	Ⓐ	Ⓐ
Ⓑ	Ⓑ	Ⓑ	Ⓑ
Ⓒ	Ⓒ	Ⓒ	Ⓒ
Ⓓ	Ⓓ	Ⓓ	Ⓓ
Ⓔ	Ⓔ	Ⓔ	Ⓔ
Ⓕ	Ⓕ	Ⓕ	Ⓕ
Ⓖ	Ⓖ	Ⓖ	Ⓖ
Ⓗ	Ⓗ	Ⓗ	Ⓗ
Ⓘ	Ⓘ	Ⓘ	Ⓘ
Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ	Ⓙ
Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ	Ⓚ
Ⓛ	Ⓛ	Ⓛ	Ⓛ
Ⓜ	Ⓜ	Ⓜ	Ⓜ
Ⓝ	Ⓝ	Ⓝ	Ⓝ
Ⓞ	Ⓞ	Ⓞ	Ⓞ
Ⓟ	Ⓟ	Ⓟ	Ⓟ
Ⓠ	Ⓠ	Ⓠ	Ⓠ
Ⓡ	Ⓡ	Ⓡ	Ⓡ
Ⓢ	Ⓢ	Ⓢ	Ⓢ
Ⓣ	Ⓣ	Ⓣ	Ⓣ
Ⓤ	Ⓤ	Ⓤ	Ⓤ
Ⓥ	Ⓥ	Ⓥ	Ⓥ
Ⓦ	Ⓦ	Ⓦ	Ⓦ
Ⓧ	Ⓧ	Ⓧ	Ⓧ
Ⓨ	Ⓨ	Ⓨ	Ⓨ
Ⓩ	Ⓩ	Ⓩ	Ⓩ
ⓐ	ⓐ	ⓐ	ⓐ
ⓑ	ⓑ	ⓑ	ⓑ
ⓒ	ⓒ	ⓒ	ⓒ
ⓓ	ⓓ	ⓓ	ⓓ
ⓔ	ⓔ	ⓔ	ⓔ
ⓕ	ⓕ	ⓕ	ⓕ
ⓖ	ⓖ	ⓖ	ⓖ
ⓗ	ⓗ	ⓗ	ⓗ
ⓘ	ⓘ	ⓘ	ⓘ
ⓙ	ⓙ	ⓙ	ⓙ
ⓚ	ⓚ	ⓚ	ⓚ
ⓛ	ⓛ	ⓛ	ⓛ
ⓜ	ⓜ	ⓜ	ⓜ
ⓝ	ⓝ	ⓝ	ⓝ
ⓞ	ⓞ	ⓞ	ⓞ
ⓟ	ⓟ	ⓟ	ⓟ
ⓠ	ⓠ	ⓠ	ⓠ
ⓡ	ⓡ	ⓡ	ⓡ
ⓢ	ⓢ	ⓢ	ⓢ
ⓣ	ⓣ	ⓣ	ⓣ
ⓤ	ⓤ	ⓤ	ⓤ
ⓥ	ⓥ	ⓥ	ⓥ
ⓦ	ⓦ	ⓦ	ⓦ
ⓧ	ⓧ	ⓧ	ⓧ
ⓨ	ⓨ	ⓨ	ⓨ
ⓩ	ⓩ	ⓩ	ⓩ
⓪	⓪	⓪	⓪
①	①	①	①
②	②	②	②
③	③	③	③
④	④	④	④
⑤	⑤	⑤	⑤
⑥	⑥	⑥	⑥
⑦	⑦	⑦	⑦
⑧	⑧	⑧	⑧
⑨	⑨	⑨	⑨
⑩	⑩	⑩	⑩
⑪	⑪	⑪	⑪
⑫	⑫	⑫	⑫
⑬	⑬	⑬	⑬
⑭	⑭	⑭	⑭
⑮	⑮	⑮	⑮
⑯	⑯	⑯	⑯
⑰	⑰	⑰	⑰
⑱	⑱	⑱	⑱
⑲	⑲	⑲	⑲
⑳	⑳	⑳	⑳

Nr. 1 des Patentblattes vom 1. Januar 1904.

Herausgegeben im Kaiserlichen Patentamt.
Redigiert von Dr. Ludwig Wolff.
Verlag von Carl Heymanns Verlag in Berlin W 8, Mauerstraße 44.
Erscheint wöchentlich.
Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark.
Einzelnummer 20 Pfennig.
Anzeigenpreis für die 4gespaltene Petitzeile 30 Pfennig.

Inhalt.

I. Bekanntmachungen betreffend Patentanmeldungen 1
II. Bekanntmachungen betreffend Patenterteilungen 1
III. Bekanntmachungen betreffend Patentlöschungen 1
IV. Bekanntmachungen betreffend Patentübertragungen 1
V. Bekanntmachungen betreffend Patentversagungen 1
VI. Bekanntmachungen betreffend Patentverzichte 1
VII. Bekanntmachungen betreffend Patentvorprüfungen 1
VIII. Bekanntmachungen betreffend Patentzurücknahmen 1
IX. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückweisungen 1
X. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückziehungen 1
XI. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückzahlungen 1
XII. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückweisungen 1
XIII. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückziehungen 1
XIV. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückzahlungen 1
XV. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückweisungen 1
XVI. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückziehungen 1
XVII. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückzahlungen 1
XVIII. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückweisungen 1
XIX. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückziehungen 1
XX. Bekanntmachungen betreffend Patentzurückzahlungen 1

I. Bekanntmachungen betreffend Patentanmeldungen.

1. Klasse 1. Gruppe 1. Nr. 1. Anmeldung vom 1. Januar 1904. Name des Anmelders. Ort. Gegenstand der Anmeldung. 1

Rates of Merchandizes.

An Act for the Rates of Merchandizes.

Whereas by the Statute made in the Thirty-first Year of the Reign of Queen Elizabeth, Intituled, An Act for the Rates of Merchandizes, the Rates of divers Merchandizes are set down and limited, which Rates are found to be very unequal, and not agreeable to the Value of the Merchandizes, and the Duties thereupon ought to be raised and increased: Be it therefore Enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That from and after the Five and twentieth Day of March, which shall be in the Year of our Lord God One thousand six hundred thirty and four, the Rates of Merchandizes shall be as hereafter in this present Act are set down and limited, and not otherwise.

Rates of Merchandizes.

Aloes Hepatica	the Pound	2 s.
Aloes Lucida	the Pound	1 s.
Aloes Rosata	the Pound	1 s.
Aloes Succotrina	the Pound	1 s.
Alum	the Pound	1 s.
Ambergreece	the Pound	10 s.
Anchovies	the Barrel	2 s.
Anchovies	the Hundred	1 s.
Anchovies	the Thousand	10 s.
Anniseeds	the Pound	1 s.
Apothecaries Wares	the Pound	2 s.
Apples	the Barrel	1 s.
Apples	the Bushel	1 s.
Apples	the Hundred	1 s.
Apples	the Thousand	10 s.
Arras	the Piece	10 s.
Arras	the Yard	1 s.
Arsenick	the Pound	1 s.
Artificial Flowers	the Pound	2 s.
Artificial Fruits	the Pound	2 s.
Asafoetida	the Pound	1 s.
Ashes	the Barrel	1 s.
Ashes	the Hundred	1 s.
Ashes	the Thousand	10 s.
Balls	the Dozen	1 s.
Balls	the Gross	10 s.
Balls	the Hundred	1 s.
Balls	the Thousand	10 s.
Balsamum	the Pound	2 s.
Bandstrings	the Gross	1 s.
Bandstrings	the Hundred	1 s.
Bandstrings	the Thousand	10 s.
Barbers Wares	the Pound	2 s.
Barilla	the Pound	1 s.
Bay-berries	the Pound	1 s.
Bay-berries	the Quarter	1 s.
Bay-berries	the Thousand	10 s.
Bay-leaves	the Pound	1 s.
Bay-leaves	the Quarter	1 s.
Bay-leaves	the Thousand	10 s.
Beads	the Gross	1 s.
Beads	the Hundred	1 s.
Beads	the Thousand	10 s.
Beads of Amber	the Pound	2 s.
Beads of Amber	the Thousand	10 s.
Beads of Coral	the Pound	2 s.
Beads of Coral	the Thousand	10 s.
Beads of Glass	the Pound	2 s.
Beads of Glass	the Thousand	10 s.
Beads of Jet	the Pound	2 s.
Beads of Jet	the Thousand	10 s.
Beads of Wood	the Pound	2 s.
Beads of Wood	the Thousand	10 s.
Beans	the Bushel	1 s.
Beans	the Quarter	1 s.
Beans	the Thousand	10 s.
Bedsteads	the Piece	10 s.
Bellows	the Dozen	1 s.
Bellows	the Gross	10 s.
Bellows	the Hundred	1 s.
Bellows	the Thousand	10 s.
Bells	the Dozen	1 s.
Bells	the Gross	10 s.
Bells	the Hundred	1 s.
Bells	the Thousand	10 s.
Bells for Horses	the Dozen	1 s.
Bells for Horses	the Gross	10 s.
Bells for Horses	the Hundred	1 s.
Bells for Horses	the Thousand	10 s.
Bells for Sheep	the Dozen	1 s.
Bells for Sheep	the Gross	10 s.
Bells for Sheep	the Hundred	1 s.
Bells for Sheep	the Thousand	10 s.
Bellwire	the Pound	1 s.
Bellwire	the Thousand	10 s.
Bezoar	the Pound	2 s.
Bezoar	the Thousand	10 s.
Bird-bolts	the Dozen	1 s.
Bird-bolts	the Gross	10 s.
Bird-bolts	the Hundred	1 s.
Bird-bolts	the Thousand	10 s.
Birdlime	the Pound	1 s.
Birdlime	the Thousand	10 s.
Blacking	the Pound	1 s.
Blacking	the Thousand	10 s.
Blankets	the Piece	10 s.
Blankets	the Yard	1 s.
Blocks	the Dozen	1 s.
Blocks	the Gross	10 s.
Blocks	the Hundred	1 s.
Blocks	the Thousand	10 s.
Boards	the Dozen	1 s.
Boards	the Gross	10 s.
Boards	the Hundred	1 s.
Boards	the Thousand	10 s.
Bodkins	the Dozen	1 s.
Bodkins	the Gross	10 s.
Bodkins	the Hundred	1 s.
Bodkins	the Thousand	10 s.
Bolts	the Dozen	1 s.
Bolts	the Gross	10 s.
Bolts	the Hundred	1 s.
Bolts	the Thousand	10 s.
Bolts for Crossbows	the Dozen	1 s.
Bolts for Crossbows	the Gross	10 s.
Bolts for Crossbows	the Hundred	1 s.
Bolts for Crossbows	the Thousand	10 s.
Bombasts	the Pound	2 s.
Bombasts	the Thousand	10 s.
Bones	the Barrel	1 s.
Bones	the Hundred	1 s.
Bones	the Thousand	10 s.
Bones for Combs	the Barrel	1 s.
Bones for Combs	the Hundred	1 s.
Bones for Combs	the Thousand	10 s.
Bones for Lace	the Barrel	1 s.
Bones for Lace	the Hundred	1 s.
Bones for Lace	the Thousand	10 s.
Bones for Pins	the Barrel	1 s.
Bones for Pins	the Hundred	1 s.
Bones for Pins	the Thousand	10 s.
Bones for Points	the Barrel	1 s.
Bones for Points	the Hundred	1 s.
Bones for Points	the Thousand	10 s.
Bones for Spoons	the Barrel	1 s.
Bones for Spoons	the Hundred	1 s.
Bones for Spoons	the Thousand	10 s.
Bones for Tablets	the Barrel	1 s.
Bones for Tablets	the Hundred	1 s.
Bones for Tablets	the Thousand	10 s.
Bones for Tooth-picks	the Barrel	1 s.
Bones for Tooth-picks	the Hundred	1 s.
Bones for Tooth-picks	the Thousand	10 s.
Bones for Toys	the Barrel	1 s.
Bones for Toys	the Hundred	1 s.
Bones for Toys	the Thousand	10 s.
Bones for Whalebone	the Barrel	1 s.
Bones for Whalebone	the Hundred	1 s.
Bones for Whalebone	the Thousand	10 s.
Bones for Whistles	the Barrel	1 s.
Bones for Whistles	the Hundred	1 s.
Bones for Whistles	the Thousand	10 s.
Bones for Wrought Work	the Barrel	1 s.
Bones for Wrought Work	the Hundred	1 s.
Bones for Wrought Work	the Thousand	10 s.
Books	the Dozen	1 s.
Books	the Gross	10 s.
Books	the Hundred	1 s.
Books	the Thousand	10 s.
Boots	the Dozen	1 s.
Boots	the Gross	10 s.
Boots	the Hundred	1 s.
Boots	the Thousand	10 s.
Boots for Horsemen	the Dozen	1 s.
Boots for Horsemen	the Gross	10 s.
Boots for Horsemen	the Hundred	1 s.
Boots for Horsemen	the Thousand	10 s.
Boots for Women	the Dozen	1 s.
Boots for Women	the Gross	10 s.
Boots for Women	the Hundred	1 s.
Boots for Women	the Thousand	10 s.
Bottles	the Dozen	1 s.
Bottles	the Gross	10 s.
Bottles	the Hundred	1 s.
Bottles	the Thousand	10 s.
Bottles of Glass	the Dozen	1 s.
Bottles of Glass	the Gross	10 s.
Bottles of Glass	the Hundred	1 s.
Bottles of Glass	the Thousand	10 s.
Bottles of Leather	the Dozen	1 s.
Bottles of Leather	the Gross	10 s.
Bottles of Leather	the Hundred	1 s.
Bottles of Leather	the Thousand	10 s.
Bottles of Wood	the Dozen	1 s.
Bottles of Wood	the Gross	10 s.
Bottles of Wood	the Hundred	1 s.
Bottles of Wood	the Thousand	10 s.
Bottles of Wood for Oil	the Dozen	1 s.
Bottles of Wood for Oil	the Gross	10 s.
Bottles of Wood for Oil	the Hundred	1 s.
Bottles of Wood for Oil	the Thousand	10 s.
Bottles of Wood for Wine	the Dozen	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Gross	10 s.
Bottles of Wood for Wine	the Hundred	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Thousand	10 s.
Bottles of Wood for Wine	the Tun	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Pipe	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Hogshead	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Barrel	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Quarter	1 s.
Bottles of Wood for Wine	the Thousand	10 s.
Bottles of Wood for Wine	the Pound

Das Erſte Capitel.

Die Kinder Iſrael in Egypten werden hart gedrückt. Pharao befiehlt die neugebornen Knäblein zu ertödten. Die Hebammen thun es nicht. Moſes wird geboren / und von der Tochter Pharao erzogen.

1 Dis ſind die Namen der Kinder Iſrael / die in Egypten kamen mit Jacob / ein jeglicher mit ſeinem Hauſe.

2 Ruben / Simeon / Levi / Juda /

3 Iſſaſchar / Sebulon / Benjamin /

4 Dan / Naphthali / Gad / Aſer.

5 Und waren alle Seelen / die von Jacobs Lenden kamen / ſiebenzig Seelen. Joſeph aber war in Egypten.

6 Und Joſeph ſtarb / und alle ſeine Brüder / und alle die / ſo zu der Zeit lebten.

7 Aber die Kinder Iſrael wurden fruchtbar / und wuchſen gewaltig / und mehreten ſich / und kamen ſehr hoch / und das Land ward voll von ihnen.

8 Es kam aber ein neuer König auf in Egypten / der wußte nichts von Joſeph.

9 Der ſprach zu ſeinem Volck: Siehe / das Volck der Kinder Iſrael iſt viel und mächtiger / denn wir ſind.

10 Wolan / wir wollen ihnen wehren / daß ſie nicht noch mehr werden / und wenn ein Krieg begegnete / daß ſie ſich nicht auch zu unſern Feinden thun / und wider uns ſtreiten / und aus dem Lande ziehen.

11 Da ſetzten ſie Vögte über ſie / die ſie mit Laſt drückten / und bauten Pharao die Städte Pithon und Raemſes.

12 Aber je mehr ſie ſie drückten / je mehr ſie ſich mehreten / und je mehr ſie ſich ausbreiteten / daß ſie ihnen vor den Kindern Iſrael grauete.

13 Und die Egyptier zwangen die Kinder Iſrael mit Dienſtbarkeit /

14 und machten ihnen ihr Leben ſauer mit harter Arbeit / mit Leimen und Ziegelſtreichen / und mit allerley Dienſtbarkeit auf dem Felde / mit aller Dienſtbarkeit / dazu ſie ſie zwangen.

15 Und der König in Egypten ſprach zu den Hebammen der Ebreerinnen / deren eine hieß Siphra / die andere Pua /

16 und ſprach: Wenn ihr den Ebreerinnen die Kinder fahet / ſo ſehet auf die Stühle / wenn es ein Sohn iſt / ſo tödtet ihn / iſt es aber eine Tochter / ſo laß ſie leben.

17 Aber die Hebammen fürchteten Gott / und thaten nicht / wie ihnen der König in Egypten geboten hatte / ſondern ließen die Kinder leben.

18 Da forderte der König in Egypten die Hebammen / und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr das gethan / daß ihr die Kinder habt leben laſſen?

19 Die Hebammen antworteten Pharao: Die Ebreiſchen Weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen Weiber / ſondern ſie ſind friſch / ehe denn die Hebammen zu ihnen kommen / ſo haben ſie geboren.

20 Da that Gott den Hebammen gutes / und das Volck mehrete ſich / und ward ſehr mächtig.

21 Und dieweil die Hebammen Gott fürchteten / machte er ihnen Häuſer.

22 Da gebot Pharao allem ſeinem Volck / und ſprach: Alle Söhne / die den Ebreern geboren werden / werfft in das Waſſer / und alle Töchter laſſet leben.

Das Andere Capitel.

Moſes wird geboren / und von der Tochter Pharao erzogen. Er erſchlägt einen Egyptier / und flieht in das Land Midian / da er Zipporam heyrathet / und zwey Söhne mit ihr zeuget.

1 Es ging aber hin ein Mann vom Hauſe Levi / und nahm ein Weib vom Hauſe Levi /

2 und ſie ward ſchwanger / und gebar einen Sohn / und da ſie ſahe / daß er ein feiner Knabe war / verbarg ſie ihn drey Monden lang.

3 Da ſie ihn aber nicht länger verbergen konnte / nahm ſie ihm ein Kaſtlein von Binſen / verſtrichs mit Erdpech und Pech / legte das Kindlein darein / und ſetzte es in das Rohr am Ufer des Waſſers.

4 Seine Schweſter aber ſtellete ſich ferne davon / zu erfahren / was ihm geſchehen würde.

5 Da ging herab die Tochter Pharao / zu baden im Waſſer / und ihre Dirnen gingen an des Waſſers Ufer. Da ſie nun das Kaſtlein im Rohr ſahe / ſandte ſie ihre Magd / und ließ es holen.

6 Da ſie es aufthat / ſahe ſie das Kindlein / und ſiehe / der Knabe weinete. Da jammerte ſie ſein / und ſprach: Es iſt unter der Ebreer Kindern eins.

7 Da ſprach ſeine Schweſter zu der Tochter Pharao: Soll ich hingehen / und dir ein Weib der Ebreerinnen rufen / daß ſie dir das Kindlein ſäuge?

8 Die Tochter Pharao ſprach zu ihr: Ja / gehe hin. Da ging die Dirne / und rief der Mutter des Kindleins.

9 Die Tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin / nimm das Kindlein / und ſäuge mir es / ich will dir deinen Lohn geben. Da nahm das Weib das Kindlein / und ſäugte es.

10 Und da der Knabe groß ward / brachte ſie ihn der Tochter Pharao / die ihn zum Sohn annahm / und hieß ſeinen Namen Moſes / und ſprach: Ich habe ihn aus dem Waſſer gezogen.

11 Zu der Zeit / da Moſes erwuchs / ging er hinaus zu ſeinen Brüdern / und ſahe ihre Laſt / und ſahe / daß ein Egyptier ſchlug einen Ebreer / unter ſeinen Brüdern.

12 Da ſahe er ſich hin und her / und da er ſahe / daß kein Mann da war / ſchlug er den Egyptier todt / und verſcharrte ihn im Sande.

13 Da er aber des andern Tages ausging / ſiehe / da zwey Ebreer mit einander haderten / ſprach er zu dem Unrechtthäter: Warum ſchlägſtu deinen Nächſten?

14 Der ſprach: Wer hat dich zum Oberſten und Richter über uns geſetzt? Gedenckeſtu mich auch zu erwürgen / wie du den Egyptier erwürgt haſt? Da fürchtete ſich Moſes / und dachte: Wie iſt das ſo kund geworden?

15 Da nun Pharao hörete dieſe Sache / trachtete er Moſen zu tödten. Aber Moſes floh vor Pharao / und kam in das Land Midian / und ſetzte ſich bey einen Brunnen.

16 Der Prieſter in Midian aber hatte ſieben Töchter / die kamen / und ſchöpften / und füllten die Tröge / daß ſie ihres Vaters Schafe tränckten.

17 Da kamen die Hirten / und trieben ſie von dannen. Moſes aber machte ſich auf / half ihnen / und tränckte ihre Schafe.

18 Da ſie aber zu ihrem Vater Reguel kamen / ſprach er zu ihnen: Warum ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19 Sie antworteten: Ein Egyptiſcher Mann hat uns errettet von der Hirten Hand / und hat auch mit uns geſchöpft / und die Schafe getränckt.

20 Er ſprach zu ſeinen Töchtern: Wo iſt er denn? warum habt ihr den Mann gelaſſen? Rufet ihn / daß er das Brod eſſe.

21 Moſes aber gewilligte / daß er bey dem Manne wohnete. Und er gab Moſen ſeine Tochter Zipporam /

22 die gebar einen Sohn / den hieß er Gerſom / und ſprach: Ich bin ein Fremdling worden in fremdem Lande.

23 Und es begab ſich nach langer Zeit / daß der König in Egypten ſtarb. Aber die Kinder Iſrael ſeufzeten über der Dienſtbarkeit / und ſchrieen / und ihr Schreyen über ihre Dienſtbarkeit kam vor Gott.

24 Und Gott erhörete ihr Wehklagen / und gedachte an ſeinen Bund mit Abraham / Iſaac und Jacob /

25 und ſahe die Kinder Iſrael an / und nahm ſich ihrer an.

Herrn Vettern *Eraſmo*, mit welchen er Biberbach gemeinſchafftlich hatte. Nicht minder verfiel er auch mit ſeinem Bruder Ulrich, und wurde darob von dem Kayſer in die Acht erkläret, und der Bruder dagegen in die Güther eingeſetzet. Worauf *Triſtram* ſich unterfieng, das Schloß Biberbach zu belagern. Er ſtarb Anno 1493. am Tage S. Marci.

II. ULRICUS; pflanzte den Stamm, wie bald erhellen wird, weiter fort.

III. GEORGIUS; ſtirbt in unreiffem Alter, annoch vor dem Vater.

IV. N. N. Gemahl N. von Gunzenberg.

§. XIV.

Marſchallen ULRICHS von Biberbach Hiſtoriſche Geneologie.

ULRICUS, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall und Herr zu Biberbach, ꝛc. der andere Sohn Marſchall Johannſen, Hannſen von Werdenberg, Biſchoffens zu Augſpurg, Caſtellan, oder Pfleger zum Roetenberg; gelangte, nachdem ſein widerwärtiger und unruhiger Bruder *Triſtram* in die Acht erkläret worden, in dem Beſitz des Schloſſes und Fleckens Biberbach, und der dahin gehörigen Herrſchafft. (a) Sein Sohn, Marſchall Matthäus, gibt ihme (b) das Zeugniß, daß er geweſen: Ein weiſer und geſchickter Mann, der der Gerechtigkeit hold, doch ad iram paulo pronior, amatorque mulierum maximus, parvæ ſtaturæ; &c. Von ſeiner Gemahlin ſchreibet eben auch dieſer ſein Sohn: (c) Hat zur Ehe genommen Annam, eine Tochter Philippens von Schwabsperg, ſeines Alters im 19. Jahr. Sy hat ime zu Heyratgut tauſend Guldin zubracht, welches unter dem Adel ſelbiger Zeit viel war. Die von Schwabsperg ſeind Erb-Truchſeſſen des Stiffts Elwang. Dieſer Heyrat iſt geſchehen *Anno Domini* 1452. Im nächſten Jar hernach iſt die Heim-

§. XIV.

(a) Vid. Marſchall Matthäus, l. c. C. CI. f. 128. ſeq.

(b) L. c. C. CII.

(c) Gedachter Marſchall Matthäus, l. c.

Heimfart geweſen nach Biberbach. Unter denen XI. Kindern erreichten nur drey ihr Männliches Alter, namentlich:

I. MATTHÆUS; gebohren Anno 1458. am Abend Viſitationis S. Mariæ. Wovon bald ein mehrers.

II. URSULA; Gemahlin *Antonii* von Haltermanſtetten, eines Fränckiſchen von Adel.

III. MARGARETHA; eine Nonne zu Schönfeld.

§. XV.

D. MATTHÆI, Marſchallen von Pappenheim und Biberbach, kurze Lebens-Beſchreibung.

Einer der berühmteſten (zumahlen unter den Gelehrten,) Marſchallen von Pappenheim und Biberbach iſt geweſen Marſchallen Ulrichs von Biberbach einiger den Vatter überlebender Sohn, Marſchall MATTHÆUS, J. U. D. (*) Probſt zu S. Gertraud in Augſpurg, und Canonicus der Cathedral-Kirchen allda, letzlich auch Dom-Herr in Elwang; ſo, gedachter maſſen, gebohren den 24. Martii, Anno 1458. Welche groſſe Anſtöſſe er mit ſeines Vaters Bruder, dem rohen *Triſtram*, gehabt, und wie er deßwegen den Verkauff des Schloſſes und Herrſchafft Biberbach, des Stamm-Hauſes der Familie, ſelbſten befördert, wie allſchon ein und andermal erinnert worden, belehret er auch ſelbſten mit mehrern in ſeinen zum öfftern angeführten Wercke, de Origine Dominorum de Calatin. (*a*) Er iſt der Letzte geweſen, welcher dem Hauſe der Marſchallen von Biberbach von der Wilhelminiſchen Linie einen ſonderlichen Eclat und Nach-Ruhm hinterlaſſen. (*b*) Kürzlich faſſet ſein Curriculum Vitæ der Hochberühmte Hiſtoricus Köhler in folgenden Worten (*c*) ab: Nec ſilendus mihi eſt MATTHÆUS, Mareſchalcus de Bappenheim & Biberbach, quem Bucelinus, Rittershuſius, aliique, in Stemmatogra-

§. XV.

(*) Er erhielte dieſe Würde zu Paris, Anno 1482.

(*a*) L. c. in Additione, f. 143. Teutſcher Edit.

(*b*) Beſiehe die 525. *Gen. Tab.* offt-mentionirten *Hübneri*, von den alten Marſchallen zu Biberbach, aus dem Hauſe Pappenheim.

(*c*) In *Hiſtor. Wolfſteiniana*, p. 82. ſeq.

phia hujus Familiæ perperam prætereunt: Præpoſitus quippe S. Gertrudis Auguſtæ Vindelicorum Anno 1492. ibidemque Eccleſiæ Cathedralis Canonicus Anno 1494. & Canonicus Elvvacenſis Anno 1496. Vir eruditiſſimus & luculentus Scriptor Chronici Auſtralis (Chronicum Auſtriacum betittelt es der Autor des Gelehrten *Lexici*, p. 229.) & Auguſtenſis, ac Genealogiæ ſuæ Familiæ; qui obiit 1499. (d)

§. XVI.

Von Marſchall HILDEBRANDI III. andern Sohn BURCARDO, und ſeiner Familie.

Noch übrig iſt, daß wir auch mit drey Worten von dem andern Sohn Marſchallen *Hildebrandi* des *III.*, welchen einige Genealogiſten vor den erſten Sohn deſſelben ausgeben, BURCARDO, und deſſen Familie gedencken. Es iſt aber dieſer ſonder Zweiffel derjenige *Burcardus*, welchen Hübner, (a) nebſt Marſchallen Johanne, vor Söhne *Sitonis*, oder Seitzens des *II.*, Marſchallen von Oberndorff, ausgiebet, und daß beede um das Jahr 1436. in das gelobte Land einen Zug gewaget, von ihnen rühmet. Sonderheitlich erwähnet Marſchall Matthäus (b) von *Burcardo*, daß er öffters-berührten Marſchalls *Triſtrami* Vormünder geweſen, und ſelbigen wegen ſeiner üblen Conduite eine Zeitlang in Arreſt ſetzen laſſen. Auch ſind einige Urkunden ad A. 1433. und 1434. vorhanden, worinnen er ſich, nebſt Eraſm und Hannſen von Biberbach, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchalck nennet. (c) Er hatte

(d) In welchem Jahr Marſchall Matthäus geſtorben, differiren andere Scribenten mit belobten Herrn Prof. Köhler. Allermaſſen Marſchall Johannes, Editor vorerwähnten *Geneal. Famil. Calatinorum* in Addit. fol. 145. de anno emortuali Matthæi folgendes ſchreibet: *Anno Domini 1541.* iſt der Edel, Ehrwürdig Herr Matthäus, Marſchalck, Doctor und Thumbherr zu Augſpurg, der ein Anfänger diß Buchs geweſen, geſtorben zu Treuchtaim, da er dann auch begraben ligt, am Freytag vor S. Gallen-Tag; ꝛc. Ein gleiches findet ſich in dem groſſen *Univerſal-Lexicon*, Tom. III. f. 368.

§. XVI.

(a) L. c.

(b) L. c. Cap. CI.

(c) L. c. f. 125. In unſerm zum öfftern

Ad pag. 147.

; dem Hauſe

nem Bruder, Marſchallen
allen von Biberbach, ꝛc.

4,911,175	3/1990	Snell et al.	128/772
4,911,176	3/1990	Snell et al.	128/772
4,911,177	3/1990	Snell et al.	128/772

Das vierdte Capitel.

Von den alten und jüngern Marſchallen von Pappenheim zu Rechberg, Hohen-Reichen und Wertingen, die Bayeriſchen Pappenheimer zugenannt.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Die Connexion mit den vorhergehenden.

§. II. Johann Hübners Ableitung des Freyherrlichen Hauſes der Marſchallen von Pappenheim zu Hohen-Reichen und Wertingen.

§. III. D. *Goſelii* Deduction des Freyherrlichen Hauſes der Marſchallen von Rechberg, Wertingen und Hohen-Reichen.

§. IV. Des andern Stamm-Vaters dieſer Linie, Marſchallen HENRICI, Herzoglich-Bayeriſchen Capitains, Geſchlecht und Handlungen.

§. V. Von Marſchallen LEONHARDO I. und ſeiner Familie.

§. VI. Marſchallen MAGNI, oder Mangens des *I.*, Lebens-Beſchreibung und Poſterität.

§. VII. Nachricht von LEONHARDO II., Marſchallen von Hohen-Reichen, Rittern, und des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchallen.

§. VIII. LEONHARDUS III., Marſchall von Hohen-Reichen und Wertingen.

§. IX. Marſchallen VITI Gedächtniß.

§. X. MAGNI, oder Mangens des II., Haus-Weſen und Geſchlecht.

§. XI. Von JOH. HENRICO zu Hohen-Reichen und Wertingen kurze Nachricht.

§. XII. ADAMI WOLFGANGI CHRISTOPHORI, Frey-

Frey-Herrns, Marſchallen von Pappenheim zu Wertingen, ꝛc. Nachkommenſchafft.

§. XIII. FRANCISCUS ADAMUS, Freyherr, ꝛc. beſchlieſſet die Hohen-Reichiſch-Wertingiſche Linie vom Hauſe Pappenheim.

Auch dieſer Abtheilung wird eine Genealogiſche Tabelle ſämmtlich Hohen-Reichen-Wertingiſchen Hauſes angehänget.

§. I.

Die Connexion mit den vorhergehenden.

Jndeme zu unterſchiedlichen mahlen der Marſchallen zu Rechberg, Hohen-Reichen und Wertingen in vorhergehenden gedacht worden: So können wir nicht umhin, ehe und bevor wir in unſerm Haupt-Vorhaben weiter fortfahren, mit wenigen deren Urſprung und Poſteritãt zu gedencken; bevorab, da, beſonders aus des hochberühmten Herrn von Jmhoff Notitia Procerum Rom. Imperii, (a) allzuwohl bekandt, daß die um das Ende des obigen Sæculi ausgeſtorbene Freyherren von Pappenheim zu Hohen-Reichen und Wertingen, (welche zu erſt-erwähntem Wertingen, einem Städtlein jenſeit der Donau, unweit Donawerd, an der Zuſam, letzthin ihren Sitz gehabt,) eine Branche von den alten Marſchallen von Rechberg; und wie ſie ihr Geſchlecht von Marſchallen Heinrich dem *VI.* Herrn zu Pappenheim, ꝛc. oder vielmehr deſſen andern, oder jüngern Sohn, Hildebrand dem *II.* ableiten: Alſo auch gleicher maſſen von Pappenheim ſich geſchrieben, und wo die Pappenheimiſche Linie, zu Pappenheim, vor ihnen verloſchen, oder abgehen ſollen, vermög jenes allgemeinen Contracts von Anno 1574, des Reichs-Erb-Marſchall-Amts ſich anheiſchig machen mögen.

§. II.

Johann Hübners

Der in Hiſtoria Genealogica unvergleichlich erfahrne und berühm-

§. I.

(a) Lib. VII. Cap. IX. §. 25. fol. 651. ex Edit. celeberrimi *Kohleri*, quæ prodiit cum ejus Annotationibus & Supplementis A. 1732. Conf. unſer öffters-gedachte MStum.

Mr. T. Davies on the Geology of the Malvern Hills.

Mr. Davies has also found the Lingula Flags in the Wrekin district, and has described the fossils in the Quarterly Journal of the Geological Society, vol. xxiii. p. 1.

Mr. Davies has also found the Lingula Flags in the Wrekin district, and has described the fossils in the Quarterly Journal of the Geological Society, vol. xxiii. p. 1.

Reichen und Wertingen, weit beſſer und richtiger in dem anſehnlichen Hauſe der Marſchallen und Herren zu Biberbach antreffen können. Geſtalten offt-angerühmter *Bruſchius* (c) ex vetuſto Codice Vindobonenſi D. *Goſelii*, in einer glaubwürdigen *Genealogi*ſchen Tabell des Hauſes Calatin und Bappenheim, uns verſichert, daß *Hildebrandi* des *II.*, Stamm-Vaters aller Marſchallen von Biberbach, jüngerer Zeiten, anderer, oder jüngerer Sohn, *Henricus*, Marſchallen *Henrici VI.* zu Pappenheim Enckel, welcher, allſchon auch beſagter maſſen, dem Hauſe Bayern lang gedienet, ein Stamm-Vater geſammter Marſchallen zu Rechberg, Hohen-Reichen und Wertingen geweſen. Deme ferner beyſtimmet öffters-belobter Autor eines uralten MSti, wann er ſchreibet: Heinrich Marſchall, Herrn Hilprands anderer Sohn, hat im Looß mit ſeinem ältern Bruder Wilhelm zu Biberbach, in der Abtheilung bekommen Rechberg, und noch gelebt *Anno 1315.* Worzu ferners kommet, daß Marſchall Matthäus die vom Hauſe Biberbach und Hohen-Reichen Vettern und nahe Anverwandte nennet, welches in *Hübneri* Genealogie von *Ulrico*, dem Aeltern, nicht ſowohl geſchehen mögen. Ich ſchlieſſe unſere Ableitung des Geſchlechts der Herren Baronen von Wertingen von dem Hauſe von Biberbach nicht undeutlich auch aus öffters mit Ruhm gedachten Herrn *Kœhleri* Additionibus ad *Imhoffii* Notit. Procer. Germaniæ. (d) Endlich ſo prætendirte auſſer den Marſchallen von Biberbach, und denen Deſcendenten, kein anders Hauß, nebſt dem Hauſe Pappenheim, das Erb-Marſchall-Amt von den älteſten Zeiten; mithin, da die Freyherren von Wertingen in allweg ihren Anſpruch darauf machten, und das, vermög des Anno 1574. errichteten Tractats; ſo folget klärlich, daß ſelbige von denen Marſchallen zu Biberbach entſproſſen ſeyn müſſen.

§. IV.

Rechberg, unter unſere Marſchallen von Rechberg von dem Autore unſers MSti referiret.

(c) In der II. Centuria *Monaſter. Germ.* Edit. *Neſſel.*

(d) Fol. 651.

§. IV.

Es erzeugte aber erſt-benannter Marſchall Heinrich von Rechberg der *I.* à quo Marſchalli de *Reichen & Wertingen* longa ſerie deſcendunt, wie auch erſt-gedachter D. *Goſelius* (*a*) ſchreibet, d. i. Von welchen die Marſchallen von Reichen und Wertingen in langer Folge abſtammen; oben auch ſchon berührter maſſen, *HENRICUM* den *II.* des Hohen-Reichiſchen Stammes, *Hildebrandum* (*b*) und *Johannem*, nebſt einer Tochter, Namens *Blancam*, und ſtarb Anno 1331. Seine Gemahlin war gleichfalls, erwähnter maſſen, Margaretha von Ellerbach: Welches berühmten Geſchlechts zum öfftern allſchon gedacht worden, und auch noch öffters Erwähnung geſchehen wird. Und obwohl gedachten Marſchallen *Henrici* des *II.* Sohn, *Henricus* der *III.*, nach dem Zeugniß unſers *Hübneri*, (*c*) keine Poſterität hinterlaſſen: So hat doch deſſen Bruder GEORGIUS, (wo anderſt ſolcher nicht *Johannis*, deſſen auch nur kurz vorher erwähnet worden, und der von ſeiner Gemahlin Sophia, Marſchallin von Oberndorff, zwey Söhn und eine Tochter hinterlaſſen haben ſolle, (*d*) Sohn, (*e*) der Nachwelt damit ſonderlich bekandt gemacht, daß, nachdem er das Schloß und Herrſchafft Reichen an ſich gebracht, ſich nicht nur Marſchall von Rechberg in Reichen geſchrieben, ſondern auch letzlich um das Jahr 1351. mit Herzog Albrecht in Oeſterreich in deſſen Erb-Lande gegangen. (*f*) Seine Gemahlin war Eliſabetha von Schoppach, mit welcher er den

Marſchallen HEINRICHS des I. von Rechberg Poſterität.

§. IV.

(*a*) L. c. Conf. §. anteced.

(*b*) Von dieſem *Hildebrando* wird nichts ſonderliches angemercket.

(*c*) *Tabl. Geneal.* 526.

(*d*) Wie öffters erwähntes MStum uns benachrichtiget. Dieſer Marſchall Johannes, *Henrici II.* jüngerer Bruder, verkauffte Anno 1370. Marſchallen Heinrich zu Pappenheim den Zehenden zu Schambach um 200. Pfund Heller.

(*e*) Deſſen verſichert uns, wider *Hübneri* Nachricht, l. c. unſer MStum mit folgenden Worten: Dieſer Jörg, Marſchall, iſt Hannſen, Marſchallen von Rechberg, Sohn geweſen.

(*f*) Nach Marſchallen Matthäi Nachricht, l. c.

1.1 Introduction

Computer graphics is concerned with all aspects of producing pictures or images using a computer. The field began humbly 30 years ago with the display of a few lines on a cathode-ray tube (CRT); now, computer-generated images can depict realistic three-dimensional objects modeled with curved surfaces, such as human faces. We define computer graphics as encompassing almost anything computers do that is not text or numbers. Before we begin our exploration of computer graphics, we look briefly at some of the areas in which computer graphics is used today.

1.2 Image Processing

Image processing is not computer graphics: the field of image processing deals with scanning in existing pictures, such as photographs, and using the computer to enhance them. Examples of image processing operations include removing noise from a picture, brightening it, or increasing the contrast. Figure 1.1 is a picture of a computer-science graduate student, Lisa Streit, that has been digitized into a 512 by 512 array of gray values. Figure 1.2 shows the effect of applying an image-processing operation called histogram equalization to the picture in Figure 1.1. Image processing is not discussed in this book.

Figure 1.1 Lisa Streit.

Figure 1.2 Lisa Streit after histogram equalization.

Marſchallen von Biberbach betreffend; deſſen Anfang iſt: Ich Hannß Marſchalck, Ritter, ich *Aſmus* (*Eraſmus*) und Burcard zu Biberbach, und ich Leonhard zu Hohen-Reichen, alle vier des H. Römiſchen Reichs Erb-Marſchälcke, ꝛc. Welches unſer Chronicon mit folgenden Worten ad A. 1434. referiret: Anno 1434. theilet Leonhard von Hohen-Reichen mit ſeinen Vettern Hannß, *Aſmus* und Burckhart zu Biberbach die Lehen. Es ſind aber dieſe drey Letzte Herrn Erckingers, alle von Biberbach, ſo *Anno 1410.* annoch im Leben geweſen, Söhne. (d) Wovon Burckhart zur Ehe gehabt *Claram* von Weſterſtetten, darnach eine von Aurbach. Urſula, ſeine Schweſter, hat einen von Mittelburg gehabt, genannt von Treuchtlingen. *Æmilia*, die andere Schweſter, wurde an einen von Knöringen zu Jettenburg verheyrathet. Aber wieder auf unſern Marſchallen Leonhard zu kommen, ſo wurde er Anno 1436. von Hannſen von Biberbach zum Vormünder deſſen Kinder verordnet. Anno 1444. war unſer Marſchall Leonhard von Hohen-Reichen bey der 5. Brüder Theilung, als ein Beyſtand, neben Biſchoff von Aichſtädt und andern von Adel geweſen, ꝛc. Es lebte aber unſer mehr-beſagter Marſchall Leonhard von Anno 1431. erſtlich mit Agnes von Wendingen, Seyfrieds von Wendingen, (oder Wemdingen) welches Geſchlecht längſtens verloſchen, Tochter: Bey welcher Vermählung Zeugen waren *Eraſmus*, Burckart und Hannß der Jüngere; dann mit Eliſabetha, einer Schenckin

ſchen Edition f. 121. Wobey f. 125. der Autor dieſen Schluß machet: Aus dieſem allen iſt klar, daß die von Biberbach und Bappenhaim ainen Titul gefüert haben, und daß auch von baiden Thailen der Elter zu dem Marſchalck-Amt an des Kaiſers Hof hat kommen mögen, on unterſchiedlich: Dann Sy ains Stammes, Blüts und Herkommens, auch noch zu unſer Zeyt, ꝛc.

(d) Unſer Hübner leget Marſchallen Burckart, nicht Marſchallen *Erckingero*, ſondern *Hildebrando*, als einen Sohn bey, und nennet,

von Gevern. Von welchem annoch florirenden Freyherrlichen Hauſe anderſtwo noch Meldung geſchehen wird. Von ſeinem einigen nachgelaſſenen Sohn *Magno*, oder Mangen, iſt das Geſchlecht ferners fortgepflanzet worden. Seine Schweſter *Genoſeva* wurde mit Ritter Johanne den *II.* von Wolfſtein vermählet, und hat Anno 1483. ohne Leibes-Erben dieſes Zeitliche geſeegnet: Wie auf einem Grab-Stein in dem Kloſter Seeligen-Pfort in folgenden Worten zu erſehen: *Anno Domini M CCCC LXXXIII.* am *S.* Simon und Judas-Tag ſtarb die Edle Frau *Genoſeve* von Wolfſtein, eine gebohrne Marſchalckin von Pappenheim, der GOtt gnädig ſeye! (c)

§. VI.

Marſchallen MAGNI des I. rühmliche Thaten und Familie.

Dieſer Marſchall MAGNUS, mit dem Bey-Namen der Aeltere, (a) zum öfftern in alten Urkunden Marſchalck Mang benamſet, iſt vor andern ſeines Hauſes berühmt. Als im Jahr 1447. Kayſer Friederich einen Reichs-Tag zu Nürnberg hielte, erſchien unter andern, nach dem Bericht *Cruſii*, (b) Marſchall *Magnus* von Hohen-Reichen, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall; Leonhard, Marſchall von Hohen-Reichen, Ritter, und des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall; *Magnus*, Marſchall von Hohen-Reichen, der Jüngere, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall, ꝛc. Er ſelbſten ſchrieb ſich in verſchiedenen Contracten Mareſcalcum Hæreditarium Romani Imperii, atque Equitem auratum. Wie dann, nach dem Bericht unſers Marſchallen Matthäi, (c) de A. 1461. ein Brief vor-

net, weiß nicht wie, oder warum? unſern *Burcardum Hildebrandum*. Wir bleiben bey unſerm MSto.

(c) Vid. celeberr. *Kœbleri Hiſtor. Wolfſtein.* p. 75. 81. It. Part. II. pag. 61.

§. VI.

(a) Zum Unterſcheid ſeines Sohns, Marſchallen *Magni* des *II.* oder jüngern.

(b) *Annal. Suevic.* P. III. Lib. IIX. Cap. XXI. f. 126. Edit. vernac.

(c) L. c. Cap. CIV.

Gastfreundschaft, die Sitte, Fremden Obdach, Speise und Trank zu gewähren, ist bei allen Völkern des Altertums in Ehren gehalten worden. Sie ist ein Ausfluß der Menschenliebe, die sich auch dem Unbekannten zuwendet, und der Ehrfurcht vor dem Gastrecht, das als ein heiliges Gesetz gilt. Wer es verletzt, wird von den Göttern gestraft. Die Gastfreundschaft ist eine Tugend, die sich auch heute noch bei vielen Völkern findet, die noch nicht von der Kultur der Neuzeit beleckt sind. Bei den Arabern, den Beduinen der Wüste, ist sie eine Pflicht, die heilig gehalten wird. Wer einen Fremden aufnimmt, ist sicher vor seinen Feinden, solange der Gast sein Haus nicht verläßt. Auch bei den Griechen und Römern war die Gastfreundschaft eine Tugend, die hoch in Ehren gehalten wurde. Sie ist ein Ausfluß der Menschenliebe, die sich auch dem Unbekannten zuwendet, und der Ehrfurcht vor dem Gastrecht, das als ein heiliges Gesetz gilt. Wer es verletzt, wird von den Göttern gestraft. Die Gastfreundschaft ist eine Tugend, die sich auch heute noch bei vielen Völkern findet, die noch nicht von der Kultur der Neuzeit beleckt sind. Bei den Arabern, den Beduinen der Wüste, ist sie eine Pflicht, die heilig gehalten wird. Wer einen Fremden aufnimmt, ist sicher vor seinen Feinden, solange der Gast sein Haus nicht verläßt. Auch bei den Griechen und Römern war die Gastfreundschaft eine Tugend, die hoch in Ehren gehalten wurde.

gen geſchrieben, vergiſſet unſer Hübner (g) nicht zu melden; mit mehrern aber, und zwar in folgenden Worten, *Achill. Gaſſarus* in ſeinen *Annalibus* ad A. 1462. (h) Hartmanni Langenmantelli de Oxygono Hæredes & Cives noſtrates hocce anno dimidiam partem oppidi & ditionis Wertingenſis noningentis Rhenenſibus aureis MAGNO, Mareſchalco à Bappenheimia, vendidere non ſine affinium, agnatorum que præjudicio. Et ad A. 1469. circa tempeſtatem hanc vendiderunt Langenmantelii, Patritii Augſtburgenſes, poſt plurima accepta damna Wertingenſis oppidi & ditionis alteram partem etiam ſupra memorato Magno, Bappenheimenſi, novem millibus aureorum, cum tamen quadringentorum aureorum reditus ſingulis haberet annis. Marſchallen *MAGNI* Gemahlin war, nach dem Zeugniß *Hübneri*, (i) Adelheid, eine Tochter *BURCARDI* von Freyberg, Aſchaniſcher Linie. (k) Ein glaubwürdiges MStum gibt uns aus dem Epitaphio unſers Marſchallen *MAGNI*, welches ihme zu Kayſersheim errichtet worden, in folgenden Worten eine gewiſſere Nachricht: *Anno Domini 1500.* ſtarb der Edle Herr Mang, zu Hohen-Reichen, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchalck, Ritter; und Frau Adelheit von Ellerbach, ſeine ehliche Hauß-Frau, die hier begraben liegend. Denen GOtt gnedig ſey. Von welcher, oder welchen ſeinen Gemahlinnen ihme gebohren worden:

I. MAGNUS II.

II. LEONHARDUS II.

III. GEORGIUS.

IV. ACHA-

(g) *Tabb. Geneal.* 526. Conf. *Meriani Topograph. Suevie*, f. 217.

(h) In *Burc. Menckenii Scriptor. Rer. German.* Tom. I. pag. 1641. It. pag. 1669.

(i) L. c.

(k) In öffters belobtem MSto leſe von der Gemahlin Marſchallen *Magni* folgende Worte: Anno 1475. verheyrathete ſich Mang zu Hohen-Reichen, Fürſtlicher Augſpurgiſcher Rath, mit Sibylla, Ulrichs von Weſterſtetten, Ritters, Tochter. Es wird aber dieſer Mang der Jüngere ſeyn.

IV. ACHATIUS.

V. AGNES. Vermählte ſich Anno 1475. mit Sebaſtian von Seckendorff, Nelle genannt. War Zeug Ulrich, Marſchall von Biberbach.

VI. MARGARETHA; Hannſen von Landau, Ritters, Pflegers zu Rietenburg, Gemahlin.

§. VII.

Von Marſchallen MAGNI I. zu Wertingen Söhnen, MAGNO II. LEONHARDO II. GEORGIO, und ACHATIO.

Marſchallen MAGNI des I. älteſter Sohn war, beſagter maſſen, Marſchall MAGNUS der II. oder jüngere; welcher allſchon Anno 1447., nebſt ſeinem Vater, und Bruder, LEONHARDO den I., dem Reichs-Tag zu Nürnberg, unter Kayſer Friederich den *III.*, beygewohnet. (*a*) Anno 1494. wurde er von Kayſer Maximiliano mit dem Blutbann zu Wertingen belehnet, ꝛc. (*b*) Ob ſeine Gemahlin, Sibylla, Ulrichs von Weſterſtetten Tochter geweſen, wie aus mehr-belobtem MSto erhellen will, laſſe dahin geſtellet; ingleichen ob er nicht zum öfftern mit ſeinem Vater, Marſchall Mangen den *I.*, confundiret werde? (*c*) Um das Jahr 1515. wird er ſonder Zweiffel dieſes Zeitliche geſeegnet haben: Geſtalten in mehr-erwähntem MSto ad d. a. gemeldet wird: *Anno 1515.* werden Leonhard, Jörg und Achaz von Kayſer Maximilian, auf Abſterben ihres Brudern Mangen, mit dem Blutbann zu Wertingen belehnet. Gedachten Marſchallen LEONHARDI des II., Ritters, wird allſchon um das Jahr 1474. gedacht. *Cruſius* (*d*) erwähnet ſeiner ad A. 1487., um welche Zeit er ſich bey Kayſer Friederich in Nürnberg enthalten. Was geſtalten er Anno 1481. dem Turnier zu Heydelberg beygewohnet, iſt auch kurz vorhero erinnert worden. *Bucelinus* (*e*) fänget

§. VII.

(*a*) Vid. *Cruſius*, l. c. P. III. Cap. XXI. f. 126. Edit. *Moſer.* Conf. §. antec.

(*b*) Sonder Zweiffel wird dieſes nach dem Abſterben ſeines Vatters, Mangens des ältern, geſchehen ſeyn.

(*c*) Zumahlen in vorermeldten unterſchiedlichen Turnieren, welchen Vater und Sohn beygewohnet.

(*d*) L. c.

(*e*) *Stemmatogr.* & *Probat.* P. IV. f. 296.

fänget von ihme die Ahnen-Tafel der Marſchallen in Reichen und Wertingen an. Anno 1518. ratificiret er, gedachter Marſchall Leonhard, ingleichen Jörg und Achaz, (nach dem Bericht erwähnten MSti) ſeine Gebrüdere zu Hohen-Reichen, mit Hannß den ältern, zu Ahingen, Hannß den jüngern, Pflegern zu Füeſen, Erckinger und Achaz zu Elgau, von Pappenheim, ſämmtlich des Heiligen Römiſchen Reichs Marſchallen, den Vertrag, wegen der Lehen, ſo ſie zuvor Anno 1500. aufgerichtet, in welchem auch Ulrich, Marſchall von Oberndorff, (*f*) begriffen war. Daß er um das Jahr 1521. Todes verblichen, verſichert uns ſeiner Brüder, Jörgens und Achazens, Belehnung. Wann aber kurz vorher erwähnter *Bucelinus* (*g*) ihme eine Gemahlin, Claram von Hohen-Rechberg, eine Tochter *VITI* des *II.*, von dem Hauſe und Geſchlecht Conradi Bidermanns, ſeinem Groß-Vater *Leonhardo* dem *I.*, beyleget; ſo muß entweder ſelbiger, oder unſer *Hübner*, mächtig geſtrauchlet haben. Welches Verſehen bey Homonymis in einer Familie nichts neues iſt. Wir wollen inzwiſchen mehr-beſagtem *Hübner* (*b*) folgen. Von dem dritten Sohn Marſchallen MAGNI des I., GEORGIO oder Jörgen, haben wir in vorhergehenden angemercket, daß er um das Jahr 1507. mit ſeinen drey Brüdern, Mangen, Leonhard und Achaz, von Kayſer *Maximiliano*, und wiederum Anno 1515. von eben demſelben, nach Abſterben Mangens, mit dem Blut-Bann zu Wertingen ſeye belehnet worden. Welches auch Anno 1521., nach dem Ableiben ſeines Bruders Leonhardi, geſchehen. Ein mehrers von ihme bleibet uns unbewußt, auſſer daß er, nach Innhalt ſeines Epitaphii in der Kirche zu Kayſersheim, Anno 1557. ſein Leben geendet. Welches wir auch von dem vierdten und jüngſten Sohn öffters ernannten Marſchallen MAGNI I. Marſchallen ACHATIO, vulgò Achaz, bekennen

(*f*) Von dem Schloß und Herrſchafft Oberndorff, zwiſchen Donawerd und Rain gelegen, und daſigen Marſchallen, beſtehe antec. Cap. III. §. IV. lit. h.

(*g*) L. c.

(*b*) *Tabb. Geneal.* 526.

kennen müſſen; welcher, vermög ſeines Epitaphii in dem Cloſter Kayſersheim, Anno 1542. den 21. Nov. das Zeitliche geſegnet. Die Worte des Epitaphii ſind: *Anno 1542.* den *21. Nov.* ſtarb der Edel und Veſt *Achatius* von Pappenheim, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall zu Wertingen, ꝛc. Inzwiſchen bleibet uns auch verborgen, daß, auſſer Marſchallen LEONHARD, ein anderer eine Poſteritât hinterlaſſen.

§. VIII.

LEONHARDI des II., aus dem Hauſe Wertingen, Familie.

Erſt nur erwähnter Marſchall LEONHARDUS der II., Marſchallen *Magni* des *I.* und Adelheit, *Burcardi* von Freyberg, (a) anderer Sohn, ſchrieb ſich noch Marſchallen von Rechberg (b) in Reichen und Wertingen. Erkießte bey Männlichen Alter zu ſeiner Gemahlin *Margaretham* von Herolsheim, (c) und erzeugte mit ſelbiger:

I. HIERONYMUM; von welchen nichts bekandt worden. Vielleicht aber iſt dieſer jener *Henricus* von Reichen zu Wertingen, welcher in einer Commanderey gelebet. Deſſen jedoch unſer MStum nicht gedencket.

II. VITUM, oder Veit, welcher die Familie fortgepflanzet.

III. CHRISTOPHORUM; welcher Anno 1559. nach Ableiben ſeines Vettern, Marſchallen Jörgen, von Kayſer *Ferdinando I.* mit dem Hals-Gericht zu Wertingen belehnet worden, übrigens kein mehrers Angedencken zuruck gelaſſen. Stirbt, nach dem Innhalt

§. VIII.

(a) *Hübner* leget l. c. unſerm Marſchallen *Leonhardo II.* Claram von Rechberg, *Viti II.* von Rechberg, welcher Anno 1471. geſtorben, Tochter bey; welche aber *Bucelinus* l. c. gedachter maſſen *Leonhardo I.* zuerkennet.

(b) Nach welcher Zeit ſich die Herren Barones hievon zu ſchreiben unterlaſſen.

(c) Vid. not. ad lit. antec. (a) It. §. VII. anteced.

ſeines Epitaphii zu Kayſersheim, Anno 1568. den 11. Febr. Die Worte ſeines Epitaphii ſind: *Anno Domini 1568.* den *XI. Febr.* ſtarb der Edel und Veſt Chriſtoph von Pappenheim zu Hohen-Reichen und Wertingen, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchalck. Dem GOtt die ewige Seeligkeit und ein fröhliche Urſtend verleihen wel. Amen! Seine Gemahlin zeiget uns deren Epitaphium in dem Cloſter zu Kayſersheim aus folgenden Worten: *Anno 1578.* den *29. Dec.* iſt in GOtt verſchieden die Edel und tugendſame Frau, Maria Magdalena, Erb-Marſchalckin von Pappenheim, gebohrne von Bemelberg, weyland des Edlen und Veſten Chriſtophs von Pappenheim, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchalcken zu Hohen-Reichen und Wertingen hinterlaſſene Wittib, ꝛc. Der Seelen der Allmechtig gnadig und barmherzig ſein wolle.

IV. CATHARINAM.

Wann zum öfftern belobter Hübner dieſen unſern Marſchall *Leonhardum* den *III.* dieſes Namens benennet: ſehe faſt nicht, wie mit beeder Jahre, und auch mit unſerm MSto, zurecht zu kommen ſeye; als in welchen des dritten nicht gedacht wird, und der unſerige als einen Bruder Mangens des *II.* oder jüngern, ſich finden läſſet.

§. IX.

Marſchallen VEITENS zu Wertingen Handlungen und Familie.

Marſchall *VITUS*, oder Veit, Marſchallen *LEONHARDI* des *II.* und *Margrethæ* von Heroldsheim, anderer Sohn, Pfleger zu Hirſchberg, ꝛc. wurde, beſagter maſſen, Anno 1559. von Kayſer *Ferdinando I.* mit dem Hals-Gericht zu Wertingen belehnet. Hatte neben und mit Hannß und Jörgen, den Marſchallen von Biberbach zu Elgau und Wildenſtein, um das Marſchall-Amt viel Strittigkeiten, und bey Chur-

Lecture Eighteenth Century.

Lecture Eighteenth Century. 181

Lecture Eighteenth Century.

in dem zum öfftern vorkommenden Vertrag de Anno 1574. caviret, (a) bekandt; ſo wenig weiß man andern Theils von Marſchallen *MAGNO*, oder Mangen den *III.* Doch weiß man von dieſem ſo viel, daß er ſeine Familie ferners fortgepflanzet mit Catharina von Leonrod, einer Tochter *Johannis Philippi*, von ermeldtem Geſchlecht, welche ihme, auſſer den Stammhalter,

JOHANN HEINRICH von Pappenheim zu Wertingen, annoch
JOHANN VEITEN,
JOHANN PHILIPP, Dom-Herrn zu Eichſtädt und Regenſpurg, und
JOHANN CONRADEN, zur Welt gebohren.

Er wurde Aelteſter ſeines Hauſes, und ſtarb A. . . .

§. XI.

JOHANN HEINRICH von Wertingen.

JOHANNES HENRICUS, Marſchall von Pappenheim, Herr zu Wertingen und Hohen-Reichen, Marſchallen *MAGNI* des *III.* und Catharinä von Leonrod Sohn, ꝛc. lebte in der Ehe mit Maria Catharina, einer Tochter Johann Adams, Freyherrns von Gumpenberg, (a) aus Bayern. Dero erzeugte Tochter, Maria Anna, Wolfgang Jacob Umgelters Gemahlin, offt-gedachten *Bucelino* (b) nicht unbekandt geweſen.

§. XII.

ADAM WOLF-

Ob der in *Notitia Procerum Germaniæ* (a) von deſſen Continua-

§. X.

(a) Vid. mehr-beſagten Vertrag de Anno 1574.

§. XI.

(a) Unſer MStum legt ihme noch eine Gemahlin bey; ingleichen eine Tochter, welche Hannß Ludwig Schencken von Geyern, zu Siburg, Fürſtl. Eichſtättiſch geweſenen Rath und Land-Vogt allda, geehlichet.

(b) L. c.

§. XII.

(a) Edit. V. Lib. VII. Cap. IX. fol. 651.

Hübneri Genealogiſche Ableitung der Marſchallen von Rechberg, zu Hohen-Reichen und Wertingen, von dem Hauſe Calatin und Pappenheim.

ULRICUS.

Ein Sohn Marſchall [illegible] von Calatin und Enckel Fr[illegible]

Digitized by Google

nuatore, celeberrimo *Kæhlero*, angeprieſene ADAMUS WOLFGANGUS CHRISTOPHORUS, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall von Pappenheim zu Wertingen und Hohen-Reichen, ꝛc. ein Sohn erſt-gedachten Marſchallen Johann Heinrichs geweſen, wird bis auf mehrere Nachricht ausgeſtellt. Sonſten iſt aus erwähnter *Notitia* (*b*) zu erſehen, daß mentionirter Marſchall Adam Wolfgang Chriſtoph ſich zweymalen vermählet: Erſtlich mit Maria Anna, Freyin von Seyboldsdorff, dann mit *N.* von Ensberg. Von ſeinen erzeugten Kindern erſter Ehe iſt allein bekandt

GANG CHRISTOPHS fortgeſetztes Geſchlecht.

§. XIII.

FRANCISCUS ADAMUS, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall von Pappenheim zu Hohen-Reichen und Wertingen. Beſchlieſſet um das Ende obigen Sæculi die Wertingiſche Männliche Linie der Reichs Erb-Marſchallen daſiger Orten. Seine Gemahlin war aus dem Hoch-Gräflichen Fuggeriſchen Hauſe. Mit welcher die erzeugte einige Tochter, (*a*) Eva, an Herrn *Euſtachium Mariam*, Grafen von Fugger in Wörth und Dudenſtein, ſo gebohren Anno 1665. d. 8. Sept. Kayſerl. General der Cavallerie, und weyland Commendanten in Augſpurg, vermählet worden. (*b*) Wie und welcher maſſen aber nach dem Abgang der Männlichen Erben dieſe Baronie an Chur-Bayern, als ein Lehen, zuruck gefallen, hienebſt auch die mehreſte Allodialia käufflich dahin gelanget, und dermahlen von der Comteſſe d'*Albert*, einer gebohrnen Fürſtin von Grimbergen, ad dies vitæ genutzet, und durch einen Adminiſtratorem verwaltet werde, ꝛc. iſt dieſes Orts unnöthig mit mehrern zu melden.

FRANZ ADAM beſchlieſſet die Pappenheim-Wertingiſche Linie.

(*b*) L. c.

§. XIII.

(*a*) In gedachter *Notitia Procerum Germ.* l. c. wird dieſe Baroneſſin Eva eine Schweſter *Franciſci Adami* genannt.

(*b*) Beſiehe das *Genealogiſche* Hand-Buch, ad A. 1732. p. m. 393.

Das fünffte Capitel.

Von dem Urſprung des Hoch-Gräflichen und Freyherrlichen Hauſes von Hohen-Rechberg aus dem Geſchlecht der Herren von Calatin und Pappenheim, ſammt deſſen Deduction bis auf jetzige Zeiten.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Die Connexion des Hauſes Hohen-Rechberg mit dem Hauſe der Marſchallen von Calatin und Pappenheim.

§. II. Wer der gemeinſchafftliche Stamm-Vater der Häuſer Hohen-Rechberg und Pappenheim geweſen?

§. III. Dafür wird gehalten ULRICUS, der Aeltere, HENRICI III., Marſchallen von Calatin, Sohn.

§. IV. Von Marſchallen ULRICO, und deſſen Söhnen, SIGEFRIDO, Biſchoffen zu Augſpurg, UDALRICO, Biſchoffen zu Speyer, und HILDEBRANDO, andern Stamm-Vater geſammten Hauſes, fernerweitige Nachricht.

§. V. Erſt-gedachten HILDEBRANDI, Kayſers PHILIPPI Raths, und Hof-Dieners, Lebens-Beſchreibung und Nachkommenſchafft.

§. VI. Von CONRADO II. oder dem Jüngern, und deſſen Hauſe.

§. VII. CONRADI BIDERMANNI Lebens-Beſchreibung und Poſteritåt.

§. VIII. ALBERTUS von Hohen-Rechberg, ein reicher und anſehnlicher Herr, und ſeine Familie.

§. IX. GEBHARDI von Hohen-Rech-

Rechberg, eigentlichen Stammen-Vaters des annoch florirenden Hoch-Gräflich- und Frey-Herrlichen Hauſes, Geſchlechts-Regiſter.

§. X. Frey-Herrn GAUDENTII, GEBHARDI Enckels, Familie und Nachkommenſchafft.

§. XI. Frey-Herr CASPAR BERNHARDUS, der Aeltere, nebſt ſeinen Gemahlinnen und Kindern.

§. XII. CASPAR BERNHARDUS, der Jüngere, wird vom Kayſer in Grafen-Stand erhoben.

§. XIII. JOH. WILHELMUS erhält nach jenes Ableiben die Grafſchafft Hohen-Rechberg.

§. XIV. Baron BERNHARDUS BERO überkommt die Ober-Hof-Marſchall-Stelle an dem Chur-Bayeriſchen Hof.

§. XV. FRANCISCUS ALBERTUS, *Bernh. Beronis* Sohn, Chur-Bayeriſcher Ober-Stall-Meiſter, wird in Grafen-Stand erhoben. Und von dieſem ſtammen ab jetzt regierender Graf FERDINANDUS JOSEPHUS, und Graf CLEMENS ALOYSIUS, Chur-Bayeriſcher Cämmerer.

§. XVI. Die Freyherrliche jüngere Linie von Hohen-Rechberg ſtifftet GAUDENTII I. jüngerer Sohn GEORGIUS.

§. XVII. GAUDENTII II. Gemahlin und Kinder.

§. XVIII. Von CHRISTOPHORO von Rechberg, zu Oſterberg.

§. XIX. BERO I. und ſeine Familie.

§. XX. Barons VITI ERNESTI Söhne, BERO II. jetzt regierender Herr; PETRUS ERNESTUS, Chur-Bayeriſcher Cammer-Herr; GAUDENTIUS III. Chur-Bayeriſcher Ober-Jägermeiſter und General-Feld-Marſchall-Lieutenant; und endlich FRANC. LEO, aus der andern Ehe.

Welche Herren ſämmtlich in ihrer Ordnung gleichfalls in einer Genealogiſchen Tabelle vorgeſtellet werden.

§. I.

Das Hoch-Gräfliche und Frey-Herrliche Hauß von Hohen-Rechberg ſtammet,

DAß das dermahlig-Hoch-Gräfliche und Freyherrliche Hauß von Hohen-Rechberg, ꝛc. eine Branche von dem ur-alten Calatin-Pappenheimiſchen Geſchlecht der Anfangs Herzoglich-Schwäbiſchen, dann des Heiligen Römiſchen Reichs-Erb-Marſchallen, ſeye, halte hier unnöthig zu erweiſen: Indeme mir faſt niemand bewußt, der ſolches laugne,

nach vieler Genealogiſten Meynung, von dem alten Geſchlecht von Calatin und Pappenheim ab.

gne, oder auch in Zweiffel ziehe. (*) Welchem nach dann wir in des hochberühmten Hiſtorici und Genealogiſten Imhofs ſchönen Wercke, *Notitia Procerum Germaniæ*, (a) leſen: RECHBERGIORUM inclytam Stirpem à *Marescallorum de Calatin* Stemmate defluxiſſe, pervulgata fert opinio. Das iſt: Daß das Hochberühmte Geſchlecht von Rechberg von denen Marſchallen von Calatin ihren Urſprung habe, iſt eine ganz gemeine Meynung. Wie dann ſolche auch geheget die Herren Collectores des allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexici*, (b) indem ſie ſchreiben: Das Geſchlecht der Grafen von Rechberg erkennet mit den Marſchallen von Pappenheim einen gemeinen Stamm-Vater, ꝛc. Welchen noch beyfüge das Zeugniß des Hochberühmten Profeſſor *Kahlers*, welcher hievon irgendwo (c) alſo ſchreibet: In eo conveniunt probatiores Genealogi, Pappenheimios, Calentinos, Rechbergios, è communi ſtipite pullulare, &c. Das iſt: In deme kommen die beſten *Genealogiſten* mit einander überein, daß die von Calatin, Pappenheim und Rechberg aus einem gemeinſchäfftlichen Stamme abkommen; und endlich mit D. J. S. Burgmeiſters (d) aſſerto ſchlieſſe: Der berühmte Herr *D.* Spener, Part. Spec. l. 3. C. 28. §. 3. & 14. p. 682. 684. poſt *Cruſium*, (e) *Lazium*, (f) &c. thut ſchön dar, wie die Rechberg. *Family* mit der Pappenheimiſchen einerley Urſprungs

§. I.

(*) Nur dörffte es vielleicht Franckenberg in ſeinem *Europæiſchen* Herold, Edit. Norimb. d. A. 1688. p. 385. ſeyn, welcher allda ſchreibet, daß das Hauß Pappenheim von den Herren von Rechberg abſtamme, und dahero dieſes jenem vorſetzet.

(a) Lib. VII. C. IX. f. 644. *Edit. Kœleriane.*

(b) *Edit. Baſil.* Tom. IV. f. 33.

(c) *Hiſtor. Wolfenſtein.* Cap. I. p. 82.

(d) Von dem Reichs-Adel der dreyen Ritter-Crayſen in Schwaben, Francken und am Rhein-Strom, ꝛc. pag. 171.

(e) *Cruſius* handelt von dem ur-alten Rechbergiſchen Geſchlecht in ſeinen *Annal. Suevicis*, P. II. Lib. XII. C. I. fol. m. 668. und anderſtwo.

(f) Lib. VIII. Migrat. Gent. fol. 460. Conf. *Merians Topogr. Suev.* f. 185. woſelbſten auch von der Situation des Stamm-Hauſes Hohen-Rechberg Meldung geſchiehet.

ſprungs ſeye, und ſchon von vielen *Seculis* in zwanzigerley Gräviliche *Familien* verheyrathet, und ſo gar Veit von Rechberg *Anno 1400. Æmiliam*, eine Herzogin von Teckh, zur Gemahlin gehabt habe; wie auch Ulrich, der ander, Herzog zu Teckh, eine von Rechberg, *Anna* mit Namen, in *Anno 1350.* zur Gemahlin hatte; als bey David Wolleben (der vor 100. Jahr die Rechbergiſche *Familie* in etwas beſchrieben, und unter andern anführet, daß *Otto* und *Berchtoldus* von Rechberg ſich in Oeſterreich in Schrifften der Röm. Königen in *Anno 1160.* bereits als Frey-Herren ſich unterſchrieben haben,) ebenfalls zu leſen iſt. (g)

§. II.

Wer der gemeine Stamm-Vater des Hauſes Rechberg und Pappenheim geweſen?

Wie aber dieſes alte Geſchlecht von beſagten *Calatinis* abſtamme, und wer der gemeine Stamm-Vater dieſes und des Pappenheimiſchen Hauſes geweſen, iſt ſchwer zu definiren. Radices - nec tu ſcrutaberis unquam, ſpricht hievon der tieff einſehende Herr Profeſſor Köhler. (a) Die Collectores des allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexici* ſetzen (b) zum gemeinſchafftlichen Stamm-Vater an ERNESTUM, Marſchallen von Calatin und Pappenheim, deſſen wir oben Cap. I. zum öfftern erwähnet; *Cruſius* (c) aber Marſchallen ULRICUM, welcher Anno 1165. gelebet. *Henningius*, bey *Imhof*, (d) gibt HENRICUM von Calatin, gedachten ERNESTI Sohn, vor denſelben aus, als deme er 3. Söhne, namentlich RUDOLPHUM, der die Pappenheimiſche Linie, ULRICUM, der die von Rechenberg in Reichen, (oder Hohen-Reichen und Wertingen,) und dann HILDEBRANDUM, der die in hohen Flor ſtehende Hohen-Rechbergiſche *Familie* gepflanzet und errichtet. Ein gleiches ſtatuiret auch der hochberühmte Genealogiſt *Hübner*, (e) nur daß er ULRICUM, Biſchoffen von Speyer, und SIG-

(g) Conf. S. H. S. Durchleuchtige Welt, P. II. p. 389. §. II.

(a) L. c.

(b) L. c.

(c) L. c.

(d) In *Not. Procer. Germ.* l. c.

(e) *Tabb. Geneal.* 518.

FRIDUM, Biſchoffen von Augſpurg, nebſt den Blut-Rächer Kayſers Philippi, Marſchallen HENRICUM, als Gebrüdere der 3. Erſtbenannten angibt; welches aber weder aus Marſchallen Matthäi Nachrichten, (*f*) noch auch aus anderer Urkunden bis dahero ausfindig machen mögen.

§. III.

ULRICH, der Aeltere, HENRICI II. Marſchallen von Calatin, Sohn, mag der Stamm-Vater der Hohen-Rechbergiſchen Familie ſeyn.

Gleichwohlen aber ſchlieſſe, nach mühſamer Evolution und Collation alles deſſen, was bey erſt-gedachten Marſchallen *Matthæo* (*a*) hievon finden mögen, daß, des von den mehreſten, wo nicht von allen, Genealogiſten approbirten Stamm-Vaters des Rechbergiſchen Hauſes, *HILDEBRANDI I.* Vater, *ULRICUS* der Aeltere, Marſchall von Rechberg, ein Bruder *HENRICI III.* von Calatin und Pappenheim, geweſen, beeder Vater aber Marſchall *HEINRICH*, der *II.* dieſes Namens, nach unſerm Calculo; von deme, und deſſen Zeiten, ſonderheitlich dem Jahr 1131., wir verſichert ſeynd, daß das Erb-Marſchall-Ampt wie auf ihme, alſo forthin auf und bey dem Hauſe von Calatin allein geſtanden: Allermaſſen, wie allbereit auch oben gedacht, der hochberühmte Hiſtoricus, Herr Profeſſor Köhler, nicht ohne Grund der Wahrheit, (*b*) ſchreibet: In primis Pappenheimios jam ab Anno 1131. maxime ſperabiles reddit Mareſchalcatus officium hæreditarium, quod primo penes duces Sueviæ, & deinde in curia imperiali geſſerunt. Von wohl-erwähnten HENRICO, dem Vater ERNESTI und unſers ULRICI, (deſſen Mutter eine Rechbergerin, nach Marſchallen Matthäi (*c*) Meynung, geweſen,) Bruder nichts weiter zu gedencken, als von welchen wir allſchon oben (*d*) ein und andere Nachrichten gegeben: So wollen wir unſere kurze Hohen-Rechbergiſche Hiſtoriſch-Genealogiſche Nachrichten allhier von mehr-beſagtem ULRICO den Aeltern anfangen.

§. IV.

(*f*) In *Orig. Dominorum Calatinorum.* §. III.

(*a*) In ſeinem Buch *de Orig. Fam. Calatin.* beſonders C. XLII. LXX. LXXII.

(*b*) *Hiſtor. Wolffſtein.* p. 82. Conf. *Cruſius*, l. c. p. 668.

(*c*) Cap. II. §. V.

(*d*) Cap. XLVII. f. 52.

§. IV.

Und hievon gibt uns der zum öfftern belobter Marſchall Matthäus folgende Nachricht: (a) Die alte Marſchälck von Rechberg, gebohren von den Calatinern, ſeynd Marſchälck des Herzogthums Schwaben geweſen, haben das Ampt ain lange Zeit innen gehabt. Herr *ULRICH*, Marſchalck von Rechberg, Ritter, hat gelebt *Anno 1165.*, (auch noch Anno Domini 1190. (b) Der hat ein ſilbern Behältnuß, oder Sacrament-Häußlein, des Heiligen Sacraments, ſo wunderbarlich Zaichen gethon hat, zum Heiligen Creutz in Augſpurg geben und geſchenckt. Und als er geſtorben, iſt er zu Holz in dem Cloſter begraben worden. Hat zur Ehe gehabt zwu, die erſt genandt *Adelhaid*, und darnach *Gerthraud.* Wovon ihme gebohren worden: Von Marſchallen ULRICHS Geſchlecht weitere Nachrichten.

I. HILDEBRANDUS I., der andere Stamm-Vater des Hauſes Rechberg, wovon bald ein mehrers. Deſſen Bruder war (c)

II. SIGEFRIDUS, zu Teutſch Seyfried, weyland Dom-Probſt, und folglich von Anno 1208. bis 1227. Biſchoff zu Augſpurg. (d) *Bruſchius* beſchreibet ihn (e) mit folgenden Worten: Sigefridus, Nobilis à Rechberg, Præpoſitus ſummus templi Auguſtani, conſtituitur & deſignatur ejusdem loci ſummus Antiſtes ac Epiſcopus, Anno Dominicæ Incarnationis 1208. Erat Regi (Imperatori) Philippo eximie charus, in cujus aula habebat fratrem Hildebrandum à Rechberg, ſtrenuum virum, & ut Imperatori fideliſſimum,

§. IV.

(a) ll. cc.

(b) Vid. Cap. LXXII. f. 88. It. *Cruſius*, l. c. P. II. Lib. IX. C. IV. f. m. 628.

(c) Vid. Marſchall *Matthæus*, l. c. C. XLII.

(d) L. c.

(e) Tom. I. magni Operis de omnibus German. Epiſcopat. Epitom. p. 89. Conf. M. *Ge. Conradi Pregizeri* Lineæ Hiſtor. exhibentes Epiſcopos Conſtantienſes & Auguſtanos, Sueviæ ſacræ *Joh. Ulr. Pregizeri* ſub nexæ, p. 489.

ita etiam charissimum: qui Bambergæ ea ipsa hora, una cum Dapifero quodam à Walpurg, & alio nobili viro à Caledin, (à quo Marscalci à Bappenheim descendere dicuntur) apud Regem Philippum præsens fuit, & ut ceteri quoque, inermis, cum irrueret in optimum ac piissimum Imperatorem seditiosus Sicarius Otho Palatinus à Wittelsbach. Quem indignissimum parricidam paucis diebus post idem ille nobilis Heros à Caladin sibi obvium factum interfecit. Præfuit Episcopus *Sigefriedus* annis novendecim. Obiit Anno Domini 1227. Brundusii in Italia, cum sequeretur Imp. Fridericum II. proficiscentem Hierosolymam. Welche Worte der Autor der Chronick, oder kurzen Geschicht-Buch aller Erz-Bischoven zu Maynz, auch der zwölff Bistumben, welche dem Bistumb Maynz als *Suffraganien* zugethan und angehörig; Francof. Anno 1551. f. 75. kürzlich also exprimiret: *SIGFRID III.*, der *XXXVIII.* Bischoff zu Augspurg, eyn Rechberger, und Dom-Probst zu unser Frauen, ꝛc. Marschall MATTHÆUS beschreibet ihn (*f*) ferners also: Auf ihn (Bischoffen *Herdovicum*) kam *SIGFRID* von Rechberg, ein Kriegs-Mann; zoh zuletzt wider die Saracenen, und starb in Apulia. Er ist aus dem alten Geschlecht der Calatiner gebohren, und Marschalck von Rechberg genannt worden. Hat im Wappen geführet einen wilden Rechbock. (*g*)

III.

(*f*) C. LVIII. Woselbsten auch diese Worte notabel: Vor diesen Sigefrid, nemlich An. 1077., hat ein anderer, gleichen Namens, ein Graf von Dornsperg, die von den Marschalcken und Herren von Calatin ihren Ursprung haben, regieret 18. Jahr. Conf. Cap. XLIX.

(*g*) Besiehe mit mehrern hievon Burgmeistern, l. c.

III. UDALRICUS; (andere nennen ihn ULRICUM, (*b*) gelangte Anno 1188. zu dem Biſtumb Speyer, nach dem Tod *Rabodo*, ſeines Anteceſſoris, und verwaltete daſſelbe bis 1192., da er mit vielen Lob Todes verblichen. Welches mit mehrern *Bruſchius* (*i*) beleuchtet, wann er ſchreibet: UDALRICUS II. Nobilis à Rechberg, ſucceſſit Præſuli Rabodoni unanimi totius Canonicorum Spirenſium Senatus. Præfuit, quemadmodum & Anteceſſor ejus, quatuor tantum annis. Conſtruxit arcem Bruxellenſem. Obiit Anno 1192. Habuit duos fratres, Sigefridum, Epiſcopum Auguſtanum, & Hildebrandum, acerrimum vindicem ac ultorem miſere trucidati ab Ottone de Wittelsbach Imperatoris Philippi, Principis ac Domini ſui. Das iſt: *UDALRICUS* der *II.*, Herr von Rechberg, folgte, auf einſtimmige Wahl geſammten Capituls zu Speyer, Biſchoffen *Rabodo*. Er ſtunde, wie ſein Vorfahrer, dem Hoch-Stifft nicht mehr als 4. Jahr vor. Er bauete das Schloß zu Brüſſel, und geſeegnete dieſes Zeitliche *Anno 1192*. Er hatte zwey Brüder, *SEIFRIED*, Biſchoffen von Augſpurg, und *HILDEBRAND*, den eifrigen Rächer des von *Ottone* von Wittelsbach elendiglich ermordeten Kayſers *Philippi*, des Fürſten und Herrn.

Ob wir auch mit einigen, ULRICUM, den jüngern, Marſchallen von Rechberg, welcher um das Jahr 1224. gelebet, unter die Söhne ULRICI, des ältern, deſſen wir im Anfang dieſes §. erwähnet, ſchreiben dörffen, ſtehen wir faſt an; indeme nur erſt auch mentionirter *Bruſchius* denſelben unter den Brü-

(*b*) Namentlich Hübner, *Tabb. Geneal.* 518., und die Collectores des allgemeinen Hiſtor. *Lexic.* ſub Tit. Speyer,

(*i*) In kurz vorher allegirten Epitom. pag. 89. Conf. Ej. Chronic, oder Geſchicht-Buch aller Erz-Biſchoffen zu Maynz, ꝛc. an ſeinem Ort.

dern HILDEBRANDI nicht benennet. Doch deucht es mir nicht unwahrſcheinlich zu ſeyn, denſelben vor den Stamm-Vatter des Rechberg-Wertingen-Hohen-Reichiſchen Hauſes mit *Hübnero* anzugeben. (*k*)

§. V.

Von HILDEBRANDO I. Marſchallen von Rechberg.

Marſchallen ULRICHS von Rechberg, und deſſen erſten Gemahlin, (wie ſie Marſchall MATTHÆUS dafür anſetzet, (*a*) und deren Vater vor den letzten Marſchall von Rechberg (*b*) ausgibt, mithin, daß durch dieſen Heyrath das Schloß und Herrſchafft Rechberg an das Hauß von Calatin erblich gelanget, (*c*) uns belehret,) Sohn, iſt, berührter maſſen, HILDEBRANDUS der I., Marſchall von Rechberg, Marſchallen ERNESTI von Calatin und Pappenheim Vaters Bruders Sohn, der unſtreitige, wo nicht der erſte, Stamm-Vater des annoch florirenden Hauſes Hohen-Rechberg. Daß er, nach dem Mütterlichen Erb-Recht, das Schloß (*d*) und Herrſchafft Rechberg, und was davon dependiren mag, größten Theils beſeſſen, iſt auſſer Zweiffel zu ſtellen; wann wir auch gleich oben gedachten von *Henningio* ſowohl als *Hübnero* angegebenen Bruder ULRI-

(*k*) Conf. Marſchall *Matthæum*, l. c. C. XXXIX.

§. V.

(*a*) L. c. C. LXX.

(*b*) Alſo ſchlieſſe aus den Worten Marſchallen *Matthæi*, C. LXX. Allermaſſen öffters mentionirter nicht der letzte, vielmehr aber der erſte Marſchall von Rechberg zu nennen.

(*c*) Conf. C. XLVII.

(*d*) Was geſtalten das Schloß Hohen-Rechberg *à Capra*, Rech- oder Rhe-Gaiß genannt, (beſiehe Marſchall *Matthæum*, l. c. C. XLVI. lit. f. 52.) in Schwaben, eine Meil Wegs von Schwäbiſchen Gemünd liege, und für eine ſtarcke Veſtung paßiren mag, zeiget mit mehrern *Merian*, l. c. f. 158. Es gehöret aber auch dermahlen zu der Grafſchafft Rechberg, zugenannt Hohen-Rechberg, die Herrſchafft Iler-Aichen, zwiſchen Ulm und Memmingen, an dem Iller-Fluß gelegen. Welche allſchon Anno 1480. Herrn Veiten von Rechberg zugehörig geweſen, und jener in der Gegend Schwäbiſchen Gemünd, diſſeits der Donau, oberhalb Göppingen und dem kleinen Fluß allda, wenig nachgibt. Conf. *Cruſius*, *Annal. Suev.* P. II. Lib. XII. Cap. I.

ULRICUM den jüngern, in die Gemeinſchafft des Tituls ſowohl, als auch der Güther, admittiren. Es hielte ſich aber dieſer unſer HILDEBRANDUS, wie er in gar ſonderbarer Gnade bey dem Kayſer *Philippo* ſtunde, zum öfftern an deſſen Hof auf, wird auch ſonder Zweiffel ein hohes Ampt bey ihme bedienet haben: Allermaſſen er ſich juſt bey demſelben fande zu der Zeit, da der fromme Kayſer *Philippus* meuchelmörderiſcher Weiſe von dem Pfalzgrafen *Ottone* von Wittelsbach unvermuthet angegriffen und ermordet worden. Deſſen wo er ſich verſehen hätte, oder doch ſogleich bewaffnet geweſen wäre, er nicht ermangelt haben würde, ſeinen Großmächtigſten Förderer und gnädigſten Kayſer, nach ſeiner Pflicht, möglichſt zu defendiren, und den Mord zu hindern: Allermaſſen er bey guten Hiſtoricis angeprieſen wird, als ein Vir ſtrenuus, & ut Imperatori fideliſſimus, ita & chariſſimus; ingleichen auch acerrimus vindex & ultor Domini ſui. (*e*) Seine Gemahlin iſt, nach dem Zeugniß Marſchall MATTHÆI, (*f*) geweſen Anna von Pappenheim, zu Biberbach, wodurch Marſchall HILDEBRAND auch Biberbach an ſich gebracht, (*g*) und mit ihr erzeuget:

I. CONRAD.

II. ULRICH den jüngern; welcher einigen kein anderer geweſen zu ſeyn ſcheinet, als welchen *Hübner*, und auch *Henningius* bey *Imhoff*, (*h*) gedachter maſſen, zum Stamm-Vater der Marſchallen von Rechberg in Reichen und Wertingen machen. Seiner gedencket Marſchall MATTHÆUS, und leget ihme zur Gemahlin Guta N. bey. Er lebte um das Jahr 1224. (*i*) (*Hübner* (*k*) ſetzet das 1247. an,) und ließ nach ſich:

1. HILDEBRANDUM, Probſten zu Augſpurg.

2. CON-

(*e*) Conf. §. anteced.

(*f*) L. c. Cap. LXX. It. LXXI., woſelbſten ſich der Autor auf alte Briefe deßwegen beziehet.

(*g*) Wie gleichfalls ſolches Marſchall *Matthæus*, C. LXX. bezeuget.

(*h*) ll. cc.

(*i*) L. c.

(*k*) Tom. II. *Tab. Geneal.* 527.

2. CONRADUM, welcher Anno 1270. gelebet. Und dann

3. JOHANNEM. Von welchen abſtammen:

1. ULRICUS der III. Deſſen Gemahlin eine Gräfin von Tübingen geweſen ſeyn ſolle.
2. JOHANNES.
3. WILHELMUS.

§. VI.

Von CONRADO den Aeltern, und deſſen Poſteritét.

Marſchallen HILDEBRANDI älterer Sohn iſt, gedachter maſſen, geweſen Marſchall CONRAD der ältere, deſſen unſer MATTHÆUS (a) erwähnet; hat von ſeiner Gemahlin, Anna von Lichtenberg, zwar nur einen Sohn, Namens CONRADUM den II., hinterlaſſen, doch von demſelbigen 4. Enckel geſehen, Namens:

I. LUDOVICUM oder ALBERTUM; weſſen Gemahlin N. von Kirchberg ihme WILHELMUM den I. gebohren, deſſen Enckel, von ſeinem jüngern Sohn HENRICO, und deſſen Gemahlin Agnes (b) von Helffenſtein, ALBERTUS, von Anno 1429. bis 1445. Biſchoff in Eichſtädt geweſen. (c)

II. ALBERTUM.

III. SOPHIAM, Marſchallen RUDOLPHI V. von Pappenheim Gemahlin. (d) Und

IV. CONRADUM den III., zugenamt Biedermann. Von welchem ſogleich ein mehrers folgen wird.

§. VII.

CONRADI BIEDER-

Wir übergehen mentionirten WILHELMI des I. in dem Hauſe

§. VI.

(a) Cap. LXXII. fol. 88. Edit. German.

(b) *Sophiam* nennet ſie *Gretſerus* in Cat. Ep. Eyſt. p. 503.

(c) Dieſes Biſchoffs Lebens-Beſchreibung finden wir bey erſtgedachtem *Gretſero*, l. c. Ingleichem in des Herrn von Falckenſteins *Antiquitat. Nordgavienſibus.*

(d) Beſiehe, was Cap. II. hievon erwähnet worden.

Hauſe Rechberg fernere Poſterität, welche um das Ende des XV. Sæculi gänzlich ausgeſtorben, auf öffters gedachten Hübner den geneigten Leſer verweiſende; und ziehen vielmehr in Conſideration nur allererſt auch gedachten CONRADUM den VI., mit dem Bey-Namen BIEDERMANN, den jüngern Sohn CONRADI des II. und ſeiner Gemahlin Adelheid von Kirchberg. Dieſer, der jüngere Stamm-Vater des annoch florirenden Hoch-Gräflichen Hauſes von Rechberg, war ſo glücklich, daß er mit ſeiner Gemahlin Lucia, Tochter und Erbin des letzten Grafens von Aichheim, in Schwaben, (a) um das Jahr 1323. ſothane Herrſchafft an die Rechbergiſche Familie brachte. Von welcher es doch wiederum, gleichfalls durch Heyrath, Anno 1677. an die Grafen von Limpurg und Styrum gelanget. (b) Unter ſeinen drey Söhnen, welche waren: MANNI Lebens-Beſchreibung und Poſterität.

I. ALBERTUS,

II. CONRADUS, und

III. GEBHARDUS;

liebte Conrad den Krieg, und ließ keine Poſterität hinter ſich.

§. VIII.

ALBERTUS von Rechberg, der ältere Sohn Conrad Biedermanns, war ein reicher Herr, und zehlte unter ſeinen Güthern Stauffeneck, Falckenſtein, Wöſchelburg und Beurn; zu welchen er noch brachte das Schloß Heufelsberg, Walſtätten, als Oeſterreichiſche Lehen; ingleichem Babenhauſen, Töttingen, Heuchlingen, Ballendorf und Marſchöt- ALBERTUS von Rechberg.

§. VII.

(a) Aichheim, wie es auch geſchrieben wird, iſt ein Schloß und Herrſchafft, beſagter maſſen, in Schwaben, an der Iler. Sie war vorzeiten eine Grafſchafft, ꝛc. ꝛc. Beſiehe das groſſe *Univerſal-Lexicon*, Tom. I. fol. 168.

(b) Conf. *Zeilleri* Reichs-Geographie und Genealogie, ex edit. *Dicelii*, p. m. 853. ſeqq.

ſchötten. (a) Er hatte zwey Gemahlinnen, Annam von Hohenzollern, und Barbaram von Erpach. Sein einiger Sohn, VEIT von Rechberg und Hohen-Rechberg, (b) Ritter, wohnte dem Concilio zu Coſtnitz Anno 1415. bey, und erzeugte mit ſeiner Gemahlin Irmgardin, Herzog Friederichs von Teck, Tochter.

I. BERONEM I.

II. GEORGIUM; der ſtürzte 1442. mit einem Pferd.

III. ALBERTUM.

IV. BARBARAM, welche mit Marſchall Haupt den *II.* von Pappenheim vermählet worden.

V. ANNAM; welcher das Cloſter-Leben beliebte.

Unter dieſen war *BERO* ſo glücklich, daß er, nach dem Tod Herzog Ludwigs von Teck, die Herrſchafft Mindelheim auf die Familie brachte; die aber ſeine, von Barbara von Kaltem und Rotenburg, erzeugte zwey Söhne, Ritter *BERO* der *II.* und Georg, (dann dero zwey übrige Brüder, Ulrich und Wolf, waren Dom-Herren zu Augſpurg,) (c) weilen ſie keine Männliche Erben hinterlaſſen, (geſtalten erſtmentionirten *BERO* des *II.* jüngerer Sohn, Friederich, ſeinem Bruder, *BERO* den *III.*, den Lebens-Faden abkürzte,) Anno 1487. an ihren Schwager, Ulrich von Freundsberg, wiederum verkauffet. *ALBERTUS*, der *III.* Sohn mentionirten Veits von Rechberg, ꝛc. ermanglete zwar inzwiſchen auch nicht, durch ſeinen mit Clara von Montfort erzeugten einigen Sohn,

§. VIII.

(a) Vid. *Imhofii Notit. Procer. German.* Lib. IX. Cap. IX. §. 3. f. m. 644.

(b) Rechberg und Hohen-Rechberg werden hier diſtinguiret. Woraus zu ſchlieſſen, daß um dieſe Zeit das Hauß von Pappenheim zu Hohen-Reichen und Wertingen von Rechberg ſich zu ſchreiben aufgehöret, und von den letzten erworbenen Güthern ſich geſchrieben.

(c) Ulrichen nennet *Cruſius*, *Annal. Suevic.* P. III. f. m. 126. ad An. 1487. Dom-Dechant allda.

Sohn, Veit den *II.*, ſein Geſchlecht fortzupflanzen; indeme dieſer ein Vater *GEORGII* und *VITI* des *III.* durch ſeine Gemahlin, Margaretha von Stöfeln, wurde, und der Erſtere von und mit ſeiner Gemahlin, Margaretha Cameraria von Dalberg, 17. Kinder, und unter dieſen 13. Söhne, erzeuget, unter welchen allen aber, indeme 4. den Geiſtlichen Stand erwählten, allein Conrad, mit ſeiner Gemahlin Catharina von Knöringen, durch ſeinen Sohn *ALBERTUM*, und deſſen Gemahlin, Margaretha von Rechberg, den Stammen fortgepflanzet, und die mehreſte Hohen-Rechbergiſche Güther auf ſeinen Enckel, *CONRADUM* den jüngern, welcher in den Freyherrn-Stand erhoben worden, und Anno 1592. dieſes Zeitliche geſeegnet, gebracht: So iſt jedennoch durch des Letztern einigen Sohn, *ALBERTUM HERMANNUM*, welcher Anno 1599. in der Jugend dahin gegangen, auch *ALBERTI* Poſterität verloſchen. (*d*)

§. IX.

GEBHARDI von Rechberg Geſchlechts-Regiſter.

Glücklicher war inzwiſchen §. VII. angerühmten Conrad Bidermanns von Rechberg durch ſeinen jüngſten Sohn *GEBHARDUM* fortgepflanzte Poſterität, als welche bis anheunte noch floriret. Dieſer GEBHARDUS, der Urheber der andern Branche, hat ſeinen Güthern Rechberghauſen und Scharpfenberg zugefüget; lebte bis Anno 1427., und hinterließ von ſeiner Gemahlin, Margaretha von Hohenzollern, auſſer *CONRADUM*, der in Geiſtlichen Stand tratte, ALBERTUM Juniorem, oder den Jüngern, zum Unterſcheid ſeines Vaters Bruders alſo genannt. Dieſer erzeugte mit ſeiner Gemahlin, Adelheid von Werdenberg:

I. CONRADUM, Probſten und deſignirten Biſchoffen zu Coſtnitz, welcher Anno 1444. dieſes Zeitliche geſegnet.

II. ALBERTUM, Teutſchen Ordens-Ritter.

III. FRANCISCUM, Abbt des berühmten Fürſtlichen

(*d*) Conf. nebſt *Hübner*, l. c. *Imhof.* l. c.

Closters zu Einsiedel in der Schweitz. *Bruschius* (a) nennet ihn *CONRADUM*, nobilem virum de Rechburg, senem decrepitum, cui additus fuit quasi Coadjutor Dominus Theobaldus à Gerolsecke, &c. Mit welchen auch die Collectores des allgemeinen Historischen *Lexici* (b) übereinkommen.

IV. HUGONEM; Diesem wurden von seiner Gemahlin, Agnes von Thierstein, gebohren:

I. JOHANNES, von welchem, und seiner Gemahlin, Margaretha von Treichtlingen, abstammen:

1. ERCKINGER; welcher von seiner Gemahlin, Dorothea von Hirnheim, zwar 3. Söhne, als Georg, Hugo und Johann, erzeuget, doch aber keine fernere Posterität hinterlassen.

2. SIMPERTUS; so ebenfalls ohne Kinder dahin gegangen.

II. ALBERTUS; so von seinen 2. Gemahlinnen, Elisabetha von Aspremont, und Hildegard von Hirnheim, zwar einen Sohn, Namens *PHILIPPUM*, der mit Barbara, einer Baronessin von Rechberg, in einer unfruchtbaren Ehe gelebet; und 3. Töchter, davon die Jüngste, Magdalena, sich mit Wilhelm von Pappenheim vermählet, erzielet; aber keine weitere Nachkommenschafft erreichet.

V. GAUDENTIUM, den Stamm-Vater aller noch lebenden Grafen und Herren von Rechberg; wovon so bald ein mehrers folgen soll. (c)

§. X.

§. IX.

(a) *Chronolog. Monaster. Germ.* p. 271.
(b) Tom. II. f. 145.
(c) Zu bewundern ist, daß bey dieser numereusen Familie mehrentheils die jüngsten Gebrüder ihre Linien auf das weiteste gebracht.

§. X.

GAUDENTIUS, aller noch lebenden Grafen und Herren von Rechberg Stamm-Vater, jüngſter Sohn *Alberti Junioris*, und ſeiner Gemahlin, Margarethä von Hohen-Zollern, und Enckel *GEBHARDI* von Rechberg; überlebte bey ſeiner Poſterität alle ſeines Geſchlechts. Seine Gemahlin, Margaretha, Baroneſſin von Fronhofen, beglückte ihn, auſſer drey Töchtern, davon die älteſte, Barbara, mit *WOLFG. THEODORICO* von Knöringen getrauet worden, mit VII. Söhnen, ſo viel auch ſein ſeeliger Vater erzeuget. Unter welchen jedennoch, da der Fünffte, *WILHELMUS*, als Probſt zu Eichſtädt geſtorben, nur drey das Geſchlecht fortgeſetzet, als: Baron GAUDENTIUS, und ſeine Familie.

I. ALBERTUS; wovon bald ein mehrers.

II. JOHANNES, der mit ſeiner Gemahlin, Barbara von Ramingen, IV. Söhne zwar erzeuget, doch von keinem eine Poſterität erreichet; und

III. GEORGIUS. Beſiehe unten §. XVI.

Der Aelteſte, gedachter ALBERTUS, ſahe zwar mit ſeiner Gemahlin, Maria Güſſen von Guſſenberg, nebſt III. Töchtern, auch ſo viel Söhne; unter welchen aber nur der Aelteſte,

JOHANNES, mit ſeiner Gemahlin und Baaſen, Margaretha Anna, Baron Erckingers von Rechberg Tochter, das Geſchlecht fortgeſetzet, und allein Hohen-Rechberg, Aichelheim an der Iler, Scharpffenberg, Dunzdorff und Rechberghauſen beſeſſen. Unter ſeinen drey Söhnen (nebſt welchen er auch vier Töchter im häußlichen Stande hinterlaſſen,) ſtarben:

1. JOHANNES GEBHARDUS, und deſſen Gemahlin, Magdalena von Rechberg, ohne Erben.

2. HUGO ERCKINGER, der jüngſte, erzeugte mit ſeiner Gemahlin, Suſanna von Welden,

zwar zwey Söhne, als *ALBERTUM ERNESTUM*, und *JOH. MICHAELEM*; davon jener mit seiner Gemahlin, Anna Maria von Vöhlin, zwar auch einen Sohn, *JOH. ERNESTUM*, der mit seiner Gemahlin, Barbara Elisabetha von Freyberg, *ALBERT. HENRICUM*, und *FRANC. MAURITIUM*, nebst drey Töchtern, erzeuget, aber keine fernere Posterität nachgelassen; der jüngere aber, Johann Michael, mit seinem einigen aus Catharina von Königsfeld erzielten Sohne, *BENNONE FRANCISCO*, sein Geschlecht beschlossen.

3. *CASPAR BERNHARDUS*, von deme sobalden ein mehrers, hat eine starcke Familie hinterlassen.

§. XI.

Freyherr CASPAR BERNHARDUS, der Aeltere, nebst seinen Kindern.

Unter die Stamm-Väter des jüngern Rechbergischen Hauses ist zu referiren erst-mentionirter CASPAR BERNHARDUS, der Aeltere; Johannis und Margarethä Annä von Rechberg erster Sohn, *ALBERTI* Enckel. Er schrieb sich Freyherrn von Rechberg, Herr in Scharpffenberg und Dunzdorf. Das Zeitliche gesegnete er Anno 1605. Von seinen zwey Gemahlinnen, welche waren Johanna von Wolmershausen, und Susanna, Truchseßin von Hopfingen, wurde er Vater zu drey Söhnen, und so viel Töchtern. Jene waren:

I. CASPAR BERNHARDUS.

II. JOH. WILHELMUS. Und

III. JOH. PHILIPPUS; welcher mit seiner Gemahlin, Anna von Pappenheim, Marschallen *ALEXANDRI* Tochter, keine Kinder erzeuget, und Anno 1611. dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet.

§. XII.

§. XII.

Graf CASPAR BERNHARD, der Jüngere, und ſein Hauß.

CASPAR BERNHARD, der Jüngere, bekam in der Theilung mit ſeinen Brüdern Hohen-Rechberg und Aichheim, als freye und unmittelbare Herrſchafften, und wurde vom Kayſer in Grafen-Stand *Anno 1626.* erhoben. (a) Er vermählte ſich dreymal, und zwar erſtlich mit Helena von Reitenau, dann Dorothea, Grafens *GEORGII* von Königseck Tochter, und drittens mit der Rheingräfin Amalia. Von ſeinen XII. Kindern, ſo mehrentheils aus der andern Ehe entſproſſen, ſind vor den andern bekandt: (b)

I. MARIA JOHANNA, die andere Gemahl Chriſtoph Rudolphen, Grafens Fugger in Gloeth.

II. N. N. Cloſter-Frau zu Buchau; welche dieſes Zeitliche Anno 1688. den 25. Apr. geſegnet.

III. JOHANNES; hat als Graf von Rechberg und Rotenlöwen den Reichs-Abſchied von Anno 1654. unterſchrieben, und Anno 1676. dieſes Zeitliche geſegnet, (c) eine einige Tochter von ſeiner Gemahlin, Iſabella Catharina, Gräfin von Berg, hinterlaſſende; welche Anno 1677. *MAXIMILIANUS WILHELMUS*, Grafen von Limpurg und Styrum, *ADOLPHI* und Iſabellä, Grafen von Vehlen, anderer Sohn, ſich trauen laſſen, und mit ihr das Schloß Aichheim an der Iler (ſo Anno 1680. im Monat Julio durchs Gewitter angezündet und abgebrannt,) bekommen, da hienebſt die andere Güther, als abſonderlich die Grafſchafft Hohen-Rechberg, des abgelebten Grafens, *JOHANNIS* Vaters

§. XII.

(a) Das von Kayſer *Ferdinando II.* deßwegen ausgehändigte Diploma exhibiret *Lunigius, Arch. Imp. Spicileg. II.* Tom. I. p. 868. und p. 871. das Diploma *Ferdinandi I.* Conf. Illuſtr. *Moſeri* Schwäbiſche Chronick, p. m. 674.

(b) Conf. *Imhofii Notit. Procer. Germ.* f. m. 645. ſeqq.

(c) Beſiehe *Zeilleri* Reichs-Geographie, p. 853. ſeqq.

ters Bruder, *Johannes Wilhelmus*, oder vielmehr deſſen Erben, das Jus Seſſionis aber auf den Crayß-Tägen mit dem Grafen von Styrum gemeinſchafftlich, und in dem Gräflichen Collegio beede ſonderheitlich erhalten. (*d*)

§. XIII.

JOHANN WILHELM folget ſeinem Vettern in ſeinen Gütern.

Solcher maſſen kam dann die Grafſchafft Hohen-Rechberg, und die dahin gehörige Lehen und Güther, an den nächſten Agnaten des verſtorbenen Grafen Johannis. Welcher war JOHANNES WILHELMUS, Baron, Caſpar *Bernhardi*, des Aeltern, jüngerer Sohn, Grafen Caſpar Bernhards, des Jüngern, Bruder. Dieſer vermählte ſich mit Anna Regina, ſeines Vettern, Barons *Bero*, von der jüngern Rechbergiſchen Linie, und Frauen Walpurg von Eſſendorff, einigen Tochter, *Chriſtophori* von Oſterberg Enckel. Von welcher ihme worden:

I. BERNHARDUS BERO.

II. JOHANNES RUDOLPHUS. Und

III. HENRICUS ALEXANDER. Von welchen dieſer Anno 1638. vor Wolgaſt in Pommern geblieben; *Joh. Rudolphus* aber, Probſt zu Elwang, Anno 1660. den 6. April. das Zeitliche geſegnet.

§. XIV.

Baron BERNHARD BERO.

Welchem nach alſo erſt auch gedachter Baron *BERNHARD BERO* einiger Erbe der Väterlichen und Groß-Väterlichen Güther worden, worzu noch mentionirten ſeines Vettern, Grafen Johannis, Grafſchafft Rechberg, und andere dahin gehörige Lehen, gekommen. So gelangte er auch bey dem Chur-Fürſten in Bayern, *Ferdinando Maria*, zur Obern-Hof-Marſchalls-Würde, ꝛc. Zur Gemahlin erkießte er *Mariam Jacobæam*, *Antonii*, Grafen Fuggers, Tochter; welche

(*d*) *Imhof.* l. c. f. 646.

welche ihme zwey Töchter, ſo aber in der Jugend geſtorben, und nur einen einigen Sohn gebohren, und ihrem Gemahl, der Anno 1686. die Schuld der Natur bezahlet, neun Jahr hernach, nemlich Anno 1695., aus dieſer Zeitlichkeit nachgefolget.

§. XV.

Graf FRANCISCUS ALBERTUS, und ſeine p. t. florirende Familie.

FRANCISCUS ALBERTUS, Freyherr von Rechberg und Rotenlöwen, Herr in Hohen-Rechberg, und Chur-Bayeriſcher Ober-Stall-Meiſter, vorgedachten *BERNHARDI BERONIS* einiger Sohn und Erbe, wurde Anno 1699. von Kayſer *Leopoldo* in den Grafen-Stand erhoben, und geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1715. den 30. Martii. Er lebte in einer geſegneten Ehe mit Catharina Barbara Verena, Oswalds, Grafen von Spaur und Valör, und Margarethä Catharinä, Grafen von Thun, Tochter. Von welcher Ihme gebohren worden:

I. ADELHEID MARIA JACOBÆA; welche allſchon dieſes Zeitliche wird geſegnet haben.

II. FERDINANDUS JOSEPHUS BERO XAVERIUS; jetzt-regierender Grafe.

III. MAXIMILIANUS FELIX OSWALDUS BENNO IGNATIUS. † (*a*)

IV. MARIA ANNA MARGARETHA MAGDALENA, Gemahlin *CAROLI*, Freyherrn von Stein.

V. PHILIPPUS MAURITIUS ANTONIUS FIDELIS SEBASTIANUS, ein Cajetaner zu München. † (*b*)

VI. CLEMENS ALOYSIUS FRANCISCUS PANCRATIUS. Iſt vermählt mit Anna, *Joh. Maximiliani*, Grafen Fuggers in Kirchheim, Tochter. In den Chur-Bayeriſchen Ritter-Orden S.

§. XV.

(*a*) Hübner l. c. referiret dieſen Herrn unter die Todten.

(*b*) Wird ab eodem unter die Verſtorbene gezehlet, Tabb. Geneal. 530.

Georgii Defenſorum immacul. Concept. B. M. V. ſtehet unter den Rittern de Anno 1730. *ALOYSIUS*, Graf von Rechberg, Cämmerer, oben an. (c)

Von den Wappen der Grafen von Rechberg ſchreibet der Continuator *Not. Procer. German.:* (d) Scutum Rechbergiorum aureum eſt, & leones duos rubeos tergis obverſis & caudis implicatis exhibet. Galeam premit exurgens cervus aureus cornibus rubeis. (e)

§. XVI.

Die Freyherrliche jüngere Linie von Rechberg ſtifftet GAUDENTII des I. jüngerer Sohn, GEORG.

Nicht minder iſt auch die gleichfalls noch heut zu Tag florirende Freyherrlich-Rechbergiſche jüngere Linie in Conſideration zu ziehen. Dieſe ſtammet ab von dem oben §. VII. mentionirten jüngern Sohn *GAUDENTII*, GEORGIO, der mit ſeinem ältern Bruder *ALBERTO* die Väterliche Verlaſſenſchafft getheilet, und zur Gemahlin ſich erkieſet *Johannam* von Landau, eine weyland Gräflich- dann Freyherrliche Familie in Schwaben, ohnweit Riedlingen, und dem Cloſter Creutzthal, welches ſie geſtifftet. (a) Von welcher er zwey Söhne erhalten, namentlich:

I. GEORGIUM; der von ſeinen zwey Gemahlinnen, Barbara von Fronsberg, und Maria von Ems, nur einen einigen Sohn, *GAUDENTIUM*, welcher unvermählet geſtorben, erzeuget.

II. GAUDENTIUM den II., deſſen wir ſogleich gedencken wollen; wo wir nur vorhero mit drey Worten erwähnet, daß beeder Schweſter Barbara mit *PHILIPPO* von Rechberg, deſſen wir oben §. IX. gedacht, ſich vermählet.

§. XVII.

(c) Vid. das *Genealogiſche* Hand-Buch, An. 1732. p. 129.

(d) Lib. VII. Cap. XI. §. 9.

(e) Beſiehe mit mehrern von den Graf-Rechbergiſchen Wappen Diploma Imp. *Ferdinandi III.* bey *Lunig*, l. c. f. 870.

§. XVI.

(a) Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexic.* Edit. Baſ. T. III. f. 79.

§. XVII.

GAUDENTIUS der II. erzeugte mit ſeiner Gemahlin Margaretha von Stein, auſſer einer Tochter, welche *Philippo* von Warthauſen zu Theil worden: GAUDENTII des II. Gemahlin und Geſchlecht.

I. GEORGIUM in Cronburg und Kelmüntz, an der Iler, zwiſchen Ulm und Memmingen; von welchem und ſeiner Gemahlin, Regina von Bubenhofen, die Genealogiſten drey Söhne, als *PHILIPPUM*, welcher mit Anna Maria Fuggerin ſich vermählen laſſen, *ERNESTUM* und *HUGONEM*, nebſt zwey Töchtern, als *SIBYLLAM*, deſſen Gemahl Graf Walther von Laubenberg geweſen, und *MAGDALENAM*, ſo in der Ehe mit N. von Stotzingen gelebet, doch aber keinen Enckel, notiren.

II. JOHANNEM in Conrads-Hofen und Turckheim, auch Herrn der Grafſchafft Schwabeck; (a) welcher mit ſeiner Gemahlin, Urſula von Stein, zwar eine Tochter, Namens *Sibyllam*, die ſich erſtlich mit N. von Ratzenried, zweytens mit N. von Torckau vermählet; und zwey Söhne, als *JOHANNEM WILHELMUM*, welcher *Barbaram* von Haßlach zur Gemahlin beliebet, und Wolfgang, ſo aus gleicher Familie *Jacobæam* ſich gefallen laſſen, erzeuget, jedannoch aber keine fernere Poſteritât zuruck gelaſſen.

III. CHRISTOPHORUM in Oſterberg, an der Iler.

§. XVIII.

Dieſer CHRISTOPHORUS von Oſterberg nun, der jüngſte Sohn *GAUDENTII* des *II.* und Margarethâ von Stein, iſt der Stamm-Vater des geſammten noch floriren- Von CHRISTOPHORO von Rechberg zu Oſterberg.

§. XVII.

(a) Beſiehe von dieſer Grafſchafft Merians *Topograph. Suviæ*, fol. 210.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

Lands, tenements, and hereditaments, and all rights and interests therein, shall be deemed to be property within the meaning of section 1 of the Married Women's Property Act, 1882.

III. GAUDENTIUM den IV., Grafen von Rechberg, Chur-Bayeriſchen Ober-Jägermeiſter, und General-Feld-Marſchall-Lieutenant; oder (wie anderſtwo er beſchrieben wird) Comitem de Rechberg, Electoris Bavariæ Conſiliarium Intimum, Supremum Venationum Præfectum, & Exercitus Bavarici Generalem Campi Mareſchallum Locumtenentem, &c. Deſſen Gemahlin Adelhaid Louiſe, Grafen *Maxim. Franciſci* von Preiſing, ꝛc. Tochter. Er geſegnete dieſes Zeitliche d. Sept. 1735.

IV. FRANCISCUS LEO, iſt ein Sohn von der zweyten Gemahlin.

---

ron von Rechberg, Chur-Fürſtl. Bayeriſcher Cammer-Herr und Rittmeiſter des General-Rechbergiſchen Curaßier-Regiments, auch Ritter des Ordens *S. Georgii Defenſorum immaculatæ B. V. M. conceptionis*, &c. &c. Platz finde, kan nicht verſichern, noch auch, ob ſolcher mit *Joban. Erneſto* des *Hübneri* l. c. eine Perſon ausmache?

Das ſechſte Capitel.

Von der Gräfenthaliſchen Linie der Reichs-Erb-Marſchallen und Herren zu Pappenheim.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Die Connexion der verſchiedenen Linien des Hauſes Pappenheim, jüngerer Zeiten.

§. II. Der Pappenheim-Gräfenthaliſchen Linie Stiffter und Urheber, Marſchall CONRAD, Hof-Richter zu Coburg. Item, wie ſelbiger zur Stadt und Herrſchafft Gräfenthal gelanget?

§. III. CONRADI Sohn war Marſchall GEORGIUS, Herr zu Gräfenthal, ꝛc.

§. IV. Von Marſchallen GEORGII einigen Sohn, Marſchallen SEBASTIANO, Chur-Fürſtens in Sachſen, *Johannis*, Rath und Geleits-Manns nach Augſpurg.

§. V. SEBASTIANI ältern Sohns, Marſchallen VITI, oder Veitens, Lebens-Beſchreibung und Stamm-Regiſter; und inſonderheit von deſſen zwey Söhnen, Marſchallen JOACHIMO und GEORGIO WOLFGANGO, unter welchen der Letztere mentionirten Chur-Fürſten Johannſen auf den Reichs-Tag nach Augſpurg Anno 1530. begleitet.

§. VI. Von Marſchallen SEBASTIANI jüngern Sohn, ACHATIO, ingleichem von deſſen andern Sohn, CHRISTOPHORO ULRICO, welcher die Gräfenthaliſche Linie wieder beſchloſſen; It. wie die Stadt und Herrſchafft Gräfenthal auf die Herren Agnaten gefallen, und letztlich verkauffet worden.

Auch dieſem Capitel iſt eine Genealogiſche Tabelle aller Marſchallen und Herren dieſer Linie angehänget.

§. I.

Frey-Herren | Joh. Hübneri Ableitung des Hoch-Gräflich- und Frey-

Digitized by Google

§. I.

Von der Connexion dieſes Capitis mit den vorhergehenden und verſchiedenen hohen Geiſtlichen aus dem Hauſe Pappenheim.

INdem wir nun, nach einer unumgänglichen Digreſſion, auf die von dem Hauſe Calatin und Pappenheim, älterer Zeiten, abſtammende, auch vielfältig verſchwägerte Branchen, oder Aeſte, nemlich, die Häuſer Biberbach, Rechberg-Hohen-Reichen und Wertingen, ingleichem Hohen-Rechberg, auf unſer hauptſächliches Inſtitutum, oder Vorhaben, zuruck kehren: ſo können wir faſt nicht anderſt, als daß wir unſere Augen nochmahlen auf Marſchallen HAUPT den II. und ſeine hinterlaſſene Söhne wenden. Unter welchen dann, allſchon auch oben gedachter maſſen, (a) zweyden Geiſtlichen Stand beliebet: Geſtalten der Aelteſte, Marſchall Johannes, (b) in dem Hoch-Stifft Eichſtädt Platz genommen, der vierdte aber, Marſchall Bernhard, in dem Hoch-Stifft Regenſpurg Dom-Herr worden: Gleichwie allſchon vorhero Marſchall *GEORGIUS*, Anno 1383., und noch ein anderer gleichen Namens, in ſolchem Character in Eichſtädt geſtanden, auch bald nach unſerm Johanne, Anno 1490. Marſchall Haupt, *HENRICI* Sohn, und Hauptens des *II.* Enckel,

§. I.

(a) Cap. II. §. XXII.

(b) Was geſtalten von dem Hoch-Gräflichen Reichs-Erb-Marſchall-Pappenheimiſchen Hauſe nicht nur 2. anſehnliche Reichs-Fürſten und Biſchöffe, als CHRISTOPHORUS, von Anno 1535. bis 1539. Biſchoff zu Eichſtädt, und GEORGIUS, von Anno 1548. bis 1563. Biſchoff zu Regenſpurg; ſondern auch gar verſchiedene fürnehme Dom-Herren und Capitulares, von dem Geiſtlichen Frauenzimmer hier nicht zu gedencken, abſtammen, wird, wie zum theil hin und wieder ſchon Meldung geſchehen, auch in folgenden zum öfftern, beſonders aber Cap. ſeq. §. I. ad n. x. ſeq. und in der II. Abhandlung oder Theil, Cap. IV. §. XIV. noch erwähnet werden. Von unſerm erſt-gedachten Marſchallen und Dom-Herrn JOHANNE aber finden wir bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt folgende Ritter- und Stifft-maßige Ahnen-Probe:

JOHAN-

Enckel, wie nicht weniger Marſchall Caſpar, des vorhergehenden Bruder, eben ſothane Würde bekleidet. (c).

§. II.

JOHANNES. Reichs-Erb-Marſchall, Dom-Herr zu Eichſtädt.

HAUPT der I. Reichs-Erb-Marſchall zu Pappenheim.

HAUPT der II. Reichs-Erb-Marſchall zu Pappenheim.

HEINRICH. Reichs-Erb-Marſchall von Pappenheim.

RUDOLPH. Reichs-Erb-Marſchall zu Pappenheim.

SOPHIA. Freyin von Rechberg.

ELISABETHA. Freyin von Ellerbach.

DIETERICH. Freyherr von Ellerbach.

N. Freyin von Marcktdorff.

AGNES. Freyin von Weinſperg.

ENGELHARD. Freyherr von Weinſperg.

FRIEDERICH. Freyherr von Weinſperg.

ANNA. Gräfin von Hohenloh.

ANNA. Gräfin von Leiningen.

GEORG. Graf von Leiningen.

MARGARETHA. Gräfin von Kyburg.

BARBARA. Freyin von Rechberg.

VITUS. Freyherr von Rechberg.

ALBERTUS. Freyherr von Rechberg.

CONRAD. Freyherr von Rechberg.

N. Freyin von Neiffen.

ADELHEID. Gräfin von Werdenberg.

EBERHARD. Graf von Werdenberg.

N. Freyin von Zimmern.

IRMELIA. Herzogin von Teck.

FRIEDERICH. Herzog von Teck.

FRIEDERICH. Herzog von Teck.

N. Gräfin von Truhendingen.

ANNA. Gräfin von Helffenſtein.

ULRICH. Graf von Helffenſtein.

BEATRIX. Gräfin von Schlüſſelberg.

(c) Beſiehe hievon Herrn von Falckenſtein *Antiquit. Nordgav.* Lib. II. fol. 152. ſeq. und in folgendem VII. Cap. §. I.

§. II.

Den andern Platz unter den Söhnen Marſchallen Hauptens des *II.* oder Jüngern, behauptet Marſchall CONRAD, bis Anno 1462. Hof-Richter zu Coburg, (a) oder wie andere ihn nennen, Vogt und Amtmann allda. War ſonſten auch Herzogs Wilhelm zu Sachſen Geheimer Rath und Hof-Meiſter, in Schreiben von denſelben der Edle, Liebe, Getreue und Heimliche betittelt. (b) Seine Mutter war die erſtere Gemahlin ſeines Vaters, Frau Corona, eine Gebohrne von Rotenſtein: wovon mit mehrern oben (c) gehandelt worden. Jhme, und ſeinem Bruder, Marſchallen und Ritter Heinrich, übergab der Vater für *12000.* fl. ihr Mütterliches, und ihrer beyden Haus-Frauen zugebrachtes Gut, das Schloß Spielberg, (d) (an Haynenkamm oder Schwanefeld,) *cum pertinentiis*, wie er das von Graf Ludwig von Oettingen erkauffet; item, all ſein Gut zu Schweinspeunt, (e) ſammt andern mehr Stucken und Güthern; laut

Wie der Pappenheim-Gräfenthaliſchen Linien Stiffter und Urheber, Marſchall CONRAD, die Herrſchafft Gräfenthal auf das Hauß Pappenheim gebracht.

§. II.

(a) Beſiehe von geſammten Coburgiſchen Hof-Richtern, ſo theils Fürſtlich- und Gräfliche, mehrentheils aber hohen Adelichen Standes, Perſonen waren, Georg Paul Hönns Sachſen-Coburgiſche Chronic, oder Hiſtorie, P. I. p. 48. 95.

(b) Erſt-gedachter Hönn, ll. cc. Er war auch allbereit An. 1493. Herzog Wilhelms in Bayern Rath. Welcher Ehre ihn gleichfalls um das Jahr 1451. Kayſer Friederich und Marggraf zu Brandenburg würdigten.

(c) I. Abhandlung, II. Cap. §. XXII.

Conf. Marſchall Matthäus, in *de Orig. & Familia Dominorum de Calatin*, Cap. XCIV.

(d) Von dem Berg-Schloß und Herrſchafft Spielberg, unweit der Altmühl, zwiſchen Gunzenhauſen und Oettingen gelegen, ſchreibet und benamſet ſich, bekandter maſſen, heut zu Tag eine beſondere Oettingiſche Linie, die Grafen in der Münz vulgo genennet; welche vor kurzem in Fürſten-Stand erhoben worden. Beſiehe der II. Abhandlung II. Cap. §. VIII.

(e) Schweinspeunt finde in der neuen Bayeriſchen Charte in dem

eines Briefs zu Pappenheim, *de Anno 1456.* (*f*) Unſer Marſchall Conrad ließ ſich trauen mit Dorothea, Hartmanns von Laber, (*g*) und Frauen *Amaliæ* von Erpach (*h*) Tochter. Dahero, auf Abſterben der Herren von Laber, etliche Lehen auf Marſchallen Conrad gefallen, ſonderlich die Herrſchafft von Braiteneck, (*i*) ſo dermahlen eine Grafſchafft in der Obern-Pfalz, (*k*) ſammt den Marckt Braitenbronn. (*l*) Welche

dem Herzogthum Neuburg, an der Donau, etwas unterhalb Ganſa, oder Ganßheim, an dem Waſſer Uſel.

(*f*) Sind Worte öffters-belobten *Wig. Hundii* in ſeinem Bayeriſchen Stamm-Buch, P. II. f. 166.

(*g*) Das berühmte, von den allenthalben wegen ſeiner wohlerzogenen vielen Söhnen hochgeprieſenen Grafen *Babo* von Abenſperg abſtammende Bayeriſche Geſchlecht von Laber, oder Labar, ſtellet uns ausführlich vor erſt-belobter *Hundius*, l. c. P. I. fol. 257. ſeqq. Conf. Marſchall Matthäus, l. c. Cap. CIII. auch f. 131. ſeq. Von unſerm Hartmann (oder vielmehr Hadmar, wie *Hundius*, l. c. ſchreibet,) von Laber, bemercket dieſer f. 260. l. c. Herr Hadmar von Labar: *Uxor* Frau Amaley von Erpach. Seine Tochter Dorothe, *Uxor* Herrn Conrad, Marſchalcken zu Pappenheimb, Ritters. Er ſtarb *Anno 1482.* Davon kommt die Lini von Greſenthal, ꝛc.

(*b*) Von dem anſehnlichen und dermahlen Gräflichen Geſchlecht der von Erpach, beſiehe das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. Tom. II. f. 212. ſeqq. und Imhof, nebſt Spenern und Hübnern.

(*i*) *Wig. Hundius*, l. c. f. 258. ſchreibet Praiteneck. In oben erwähntem MSto leſen wir hievon folgende Worte: *Anno 1465.* hat Kayſer Friederich Marſchallen Conrad von Pappenheim, um der guten Dienſt, die er, und ſein Bruder, Marſchall Heinrich, dem H. Reich gethan, die Lehen, ſo der Breitenecker geweſen, und den Bann über das Hals-Gericht zu Breiteneck, welches er wiederum zu verleihen habe, zu rechten Manns-Lehen verliehen, wie auch Laber, die Marſchall Chriſtoph Ulrich noch gehabt.

(*k*) Unweit Bayeriſch-Dietfurt. Von dem dermahligen Zuſtand der Grafſchafft Breiteneck, beſiehe öffters-allegirtes allgemeines Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. I. f. 609. It. das groſſe *Univerſal-Lexicon*, Tom. IV. fol. 1231. Ingleichem *Zeillers* Reichs-*Geographie* an ſeinem Ort.

(*l*) In einem gewiſſen MSto leſe hie-

Welche Güther er aber nachmahlen an Martin und Ludwigen von Wildenſtein, Gebrüdere, verkaufft; (m) wie zu ſehen aus einem Briefe de Anno 1473. Wie er aber zu Gräfenthal, einer Stadt, Berg-Schloß und Herrſchafft am Ende des Thüringer-Walds, an der Zople, woſelbſten die gröſte Paſſage aus Thüringen in Francken gehet, ein bis zwey Meilen Wegs von Salfeld, und vier von Neuſtättlein an der Heide, ꝛc. (n) gelanget, will *Wig. Hundius* (o) nicht wiſſen; wie die Herrſchafft Gräfenthal, ſchreibende, an die Marſchalcken (von Pappenheim) kommen, habe ich nicht erfahren, ꝛc. Inzwiſchen meldet *Struvius*, (p) daß Conrad von Pappenheim allſchon Anno 1438. vom Herzog und Chur-Fürſten in Sachſen, FRIDERICO Placido, oder den Gü-

hievon folgende Worte: Kayſer Friederich verleicht nach Abſterben der Herren von LABER die Herrſchafft Laber *cum omnibus pertinentiis*, in aller maſſen, als die von Laber ſolches vom Reich zu Lehen gehabt, und nach ihrem Abſterben dem Reich heimgefallen, CONRADEN von Pappenheim, des Reichs Erb-Marſchallen, welches *Uxor* (Gemahlin) des Letzten von Laber Schweſter geweſen, ſammt den Lehen, ſo der EBRENFELSER geweſen ſind, und im Lengfelder-Schrann liegen; darzu der PRAITENECKER Lehen, und den Bann über das Hoch-Gericht zu Praitenegg, den füro von ſeiner Hand zu leihen. Datum Neuſtatt d. Udalrici, Anno 1465. ICON. HADMAR von Laber, Thumb-Dechant zu Salzburg, auch CONRAD, Marſchall von Pappenheim, und *Uxor*, Dorothea von Laber, verzeicht ſich aller Sprüch und Forderung, ſo ſie wegen Labers zu Herrn Ludwig in Baiern gehabt vermaint zu haben. Dat. Sonntags, nach dem Neuen Jahrs-Tag, 1473.

(m) Dieſes vergiſſet auch nicht anzumercken unſer öffters-belobter *Wig. Hundius*, wann er l. c. ſchreibet: Praiteneck iſt nach den Praiteneckern an die Marſchalcken von Pappenheimb kommen; darnach erſt an die von Wildenſtain und Prunn an der Altmühl, an die Fraunberger zum Haag, ꝛc.

(n) Beſiehe das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. II. f. 552. Edit. Baſil. It. Zeilers Reichs-*Geographie*, p. 542.

(o) L. c.

(p) In ſeinem *Prodromo Hiſtorico*.

thigen, und deſſen Herrn Bruder, Wilhelm den *III.*, Herzogen in Thüringen, nachdem Graf *Otto* in Orlamünd, Innhaber der Herrſchafft Gräfenthal, Weimar, Plaſſenberg und Culmbach, der Letzte ſeines Hauſes, Todes verblichen, aus beſondern Gnaden, damit belehnet worden. Dahero auch eine beſondere Linie derer von Pappenheim daſelbſt *reſidi*ret. (q) Der Autor der alten und neuen Thüringiſchen Chronic (r) berichtet hievon folgendes: Gräfenthal war vor alten Zeiten eine beſondere Herrſchafft, ſo denen von Stain zugehöret, von welchen es an die von Pappenheim kommen, ꝛc. Da nun alſo dieſe Herrſchafft von den Herzogen in Thüringen verſchiedenen anſehnlichen, und um das Hauß Sachſen wohlverdienten Familien zu Lehen angediehen, und Marſchall Conrad von Pappenheim, als Herzoglicher Geheimer Rath, Hofmeiſter, ꝛc. ꝛc. in beſondern Gnaden bey den Herzogen und Chur-Fürſten, erwähnter maſſen, geſtanden; ſo iſt unſchwer zu ſchlieſſen, wie er zur Belehnung der Stadt, Schloſſes und Herrſchafft Gräfenthal gekommen, und es auf ſeine Poſterität, nach ſeinem Ableiben, gebracht. Inzwiſchen confirmirte ihme Anno 1440. Kayſer Friederich der *III.* ſeine Privilegien. Anno 1442. beklagte ſich Kayſer *Alberti II.* Wittwe gegen Marſchallen Heinrich, wider Kayſer Friederich, ꝛc. ꝛc.

Marſchallen Conradens Lebens-Wandel betreffend, war er, wie offt-mentionirter Marſchall Matthäus (s) von ihme ſchreibet, ain frummer Gottsförchtiger Mann, der an ſeinem Gebeth ſtätigs lag. Er ſtarb bey gutem Alter, (t)

zu

(q) Dieſe Worte finde ich bey *Wig. Hundio*, l. c. in margine annotiret. Conf. erſt-erwähntes allgemeines Hiſtoriſches *Lexicon*, l. c.

(r) P. m. 171. Hierinnen differiret dieſer Scribent von dem Autore der notarum marginalium bey erſtgedachtem *Hundio*. Diſtingue tempora, & concordabit ſcriptura.

(s) L. c. Cap. CIV. It. f. 131.

(t) Er wurde allſchon Anno 1438. von Chur-Fürſten *Friderico Placido*, und Herzogen Wilhelm in Thü-

zu Pappenheim, am Sonntag Quaſimodogeniti, Anno 1482. (u) als ſeine Gemahlin allſchon vorhero, nemlich Anno 1477. dieſes Zeitliche geſegnet. Von welcher ihme gebohren worden:

Thüringen mit der Stadt und Herrſchafft Gräfenthal beleh-net. *Wig. Hundius*, l. c. Und da er erſt 1482. dieſes Zeitliche geſegnet, iſt zu ſchlieſſen, daß er zu hohem Alter gediehen.

(u) In dieſem unſers *Conradi* Ster-bens-Jahr ſtimmen miteinan-der überein *Hundius*, l. c. *Ritters-huſius, Tabb. Geneal. de Mareſchallis Pappenh.* I. It. *Hübnerus*, l. c. n. 518. Von ſeiner und der Seini-gen Frömmigkeit aber zeuget die Brüderſchafft des zarten Fronleichnams Chriſti, welche er Anno 1458. geſtifftet, und wovon der hochberühmte Hof-Rath *Struv* zu Jena in ſeinem Hiſtoriſchen und *Politiſchen Ar-chiv*, P. II. p. 9. ſeq. den Stiff-tungs-Brief, und verſchiedene merckwürdige Umſtände exhibi-ret. Woraus folgendes zu ent-lehnen und hieher zu ſetzen nicht undienlich erachte:

Dieſe Nachfolgende ſind An-heber, Liephaber und Ent-halter geweßt dieſer Hoch-würdigen Brüderſchafft, in GOtt verſchieden. Welcher Namen alle Weyhfaſten ſol-len verkündiget werden unter den Seel-Ampt.

Fyr dy Edlen und Wohlgebohrn Herren von Orlamünde.

Fyr den Edlen Herrn Heupt, Marſchalck zu Pappenheim, und fyr ſeine zwa ehliche Ge-mahel, Frau Corona von Rotenſtein, und Frau Bar-bara zu Rechbergk.

Fyr den Edlen und Geſtrengen Herrn, Conrad, Marſchalck zu Pappenheim, Ritter ge-weßt, und fyr Frau Dorothea Laber, ſein ehelich Gemahl, & *pro omnibus pueris eorum.*

Fyr Ern Georgen Marſchalck, ſeinen Sohn, und Frau *Praxe-dis*, eine gebohrne Pflugin, Eltern geweßt.

Ern Sebaſtian zu Pappenheim.
Henrich.

Fyr die Edlen Georg, *Fratres Domini Conradi*,
Rudolph,
Sigismund.

Fyr die Edlen Wilhelm,
Henrich,
Caſpar, *Fratres.*
Alexander.

Welche curieuſe Nachricht ſtatt einer zulänglichen Probation des damahliger Zeit floriren-den Hau-ſes der Reichs-Erb-Marſchal-len von Pappenheim dienen mag. Conf. Falckenſteins Nord-gauiſche *Antiquitäten*, Tom. II. fol. 154.

I. ACHATIUS; welcher frühzeitig die Schuld der Natur bezahlet.

II. GEORGIUS; der die Familie fortgepflanzet.

III. N. eine Tochter, welche, nach dem Bericht *Wig. Hundii*, (*x*) an Herrn N. von Rechberg verheyrathet worden.

§. III.

Von Marschallen CONRADS Sohn, GEORG, in Gräfenthal.

Marschallen Conrads, ersten Innhabers der Stadt und Herrschafft Gräfenthal, Hof-Richters zu Coburg, ꝛc. jüngerer Sohn, welchen er mit Dorothea, Hadmars von Laber, und *Amaliæ* von Erpach, Tochter, erzeuget, war Marschall GEORG; der seinem Vater, wie in andern Güthern, also auch in der Herrschafft Gräfenthal, folgen sollen. Er gieng aber selbigem in der Sterblichkeit vor, indem er allschon Anno 1470. das Zeitliche zu verlassen eilete. Seine hinterlassene, und Anno 1487. mit Herrn Onargen, oder Anarg, (*a*) von Wildenfels, zum andernmal vermählte Gemahlin, war Frau *Præxedes*, Herrn Sebastian Pflugs (*b*) von Rabenstein, und Wilhelms von Rechberg, Tochter. So jung aber

(*x*) Dessen Worte hievon sind: Marschall Conrad, und seine Gemahlin, Amaley Laberin, haben 2. Söhne hinterlassen, Jörg und Achaten, ist jung gestorben; und eine Tochter *N. Uxor N.* von Rechberg.

§. III.

(*a*) Hievon besiehe das allgemeine Historische *Lexicon*, Edit. Basil. Tom. IV. fol. 884.

(*b*) Von dem dermahlen theils Gräflich-theils Freyherrlichen Hause von Pflug, will man versichern, daß es aus Böhmen, und zwar von dasigem Herzogen *Primislao I.* abstamme, und in den jüngern Zeiten die Herrschafft Rabenstein allda besessen. Daß es auch in Bayern in ansehnlichen Güthern und Dignitäten gestanden, erhellet aus *Wig. Hundii* Bayerischen Stamm-Buch, woselbsten derselben unter der National-Ritterschafft zugleich gedacht wird. Vornemlich aber hat sich dieses fürtreffliche Geschlecht in Sachsen hervor gethan; woselbsten es annoch in grossem Flor und Güthern stehet. Conf. kurz vorher gedachtes *Lexicon*, Tom. III. f. 895. seqq.

Ecclesiastical Province of Baltimore, Diocese of Richmond, Virginia.

Ecclesiastical Province of Baltimore, Diocese of Wheeling, West Virginia.

des Andern, bey dem Reichs-Erb-Marſchall-Amt Aelteſter. Er erkießte zu ſeiner Gemahlin Urſulam (nicht wie Marſchall Matthäus (b) uns berichtet, von Leonrod, (c) ſondern) von Wall- oder Wallenrod. (d) Welche Familie auch hiebevor Gräfenthal beſeſſen haben ſoll, (e) und geſegnete dieſes Zeitliche bald Anno 1536. Seiner gedencket zum Seegen kurz vorher gedachter Stifftungs-Briefe ſeines Groß-Vaters *CONRADI, &c.* (f) Von gedachter ſeiner Gemahlin, Urſula von Wallenrod, wurden ihme gebohren:

I. GEORGIUS, welcher vor dem Vater Anno 1532. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet. Daß er Emmetzheim beſeſſen, leſe in einem ſichern MSto. Daß er aber Dom-Herr zu Regenſpurg geweſen, und ſeines Herrn Vetters allda Verweſer, kan nicht bejahen.

II. VI-

der Kirche zu Weiſſenburg, §. XIII.

(b) L. c. Edit. Germ. f. 136.

(c) Das Geſchlecht von Leonrod iſt eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken. In den Turnier-Büchern findet man VII. mit Namen, die zu unterſchiedlichen Zeiten und Orten bey den Turnieren perſönlich erſchienen. Das Hauß hat das Erb-Truchſeſſen-Amt bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt. Vid. *Falckenſteinii Codic. Diplomatic.* fol. 137.

(d) *Wig. Hundius* in ſeinem Bayeriſchen Stamm-Buch, Tom. II. fol. 167. Sonſten gedencket des Wallenrodiſchen alten Geſchlechtes *Melch. Piſtorius* im Anhang ſeines *Franconiæ Redivivæ* von des Heiligen Römiſchen Reichs Adel, in ſpecie der Ritterſchafft im Lande zu Francken, p. 502., und räumet demſelben einen Platz ein in dem VII. Turnier zu Hall in Sachſen, Anno 1042. Von *Johannis* von Wallenrod, und ſeiner Gemahlin, Sibylla von Lentersheim. Stifftung einer ewigen Meſſe auf dem Altar D. Catharinä der Kirchen zu Schwabach exhibiret das Diploma Herr von Falckenſtein, l. c. f. 442. ſeqq. woſelbſten auch f. 118. eines Wallenrodiſchen Geſchlecht-Buchs gedacht wird, und eines Georgen von Wallenrod am Hofe Kayſer *Ottonis* des *II.*

(e) *Hundius*, l. c.

(f) Vid. §. anteced. II. lit. u.

II. VITUS, oder Veit; wovon bald ein mehrers.

III. ACHATIUS, deſſen §. VI. gedacht werden ſoll.

§. V.

Marſchall VITUS, oder Veit, Herr zu Pappenheim und Gräfenthal, Marſchallen Sebaſtians, und Urſulä von Wallenrod, anderer und jüngerer Sohn; war Rath Chur-Fürſten Johannſen in Sachſen, und gieng mit demſelben Anno 1530. auf den groſſen Reichs-Tag nach Augſpurg durch hieſige Orte. (a) Ob aber Marſchall Veit, oder ſeiner Söhne einer, dem harten Gefecht bey Mühlberg Anno 1546. beygewohnet, und mit dem Chur-Fürſten Johann Friederich, den Groß-Müthigen, gefangen worden, kan nicht verſichern. Nur ſo viel finde, daß, nebſt andern Fürſten, Grafen und Herren, auch ein Herr von Pappenheim gefangen worden. Er verließ dieſes Zeitliche Anno 1556. den 10. Julii, und von ſeiner Gemahlin, Eliſabetha von Brandenſtein, (b) neun

Marſchallen VEITENS zu Gräfenthal Lebens-Beſchreibung und Stamm-Regiſter.

§. V.

(a) Vid. *Cœleſtinus*, l. c. in *Indice Comitum Electoris*. Add. der Stadt Weiſſenburg *Reformat. Hiſtor.* p. 23. Was die Gefangenſchafft eines Herrn von Pappenheim anlanget, ſo gedencket derſelben der Autor der Sammlung merckwürdiger *Medaillen*, Anno 1737. 22. St. p. 184.

(b) Von dem ur-alten Hoch-Adelichen, zum theil auch Frey-herrlichen Geſchlechte von Brandenſtein, (wovon überhaupt Valentin Königs *Geneal.* Adels-Hiſtorie, Tom. I. f. 55. bis 101. zu erſehen,) wird insgemein geglaubet, daß deſſen Stamm-Hauß das in der Grafſchafft Hanau gelegene Schloß und Amt Brandenſtein ſeye. In dem X. Jahr-Hundert iſt Moritz von Brandenſtein, aus der Grafſchafft Hanau, in die Gegend Orla gekommen, und hat bey Wilhelm, Grafen von Arnshang, Kriegs-Dienſte genommen; der ihn zum Burg-Vogt an der Orla gemachet, und wegen ſeines Wohlverhaltens mit dem Schloß Oppurg beſchencket. Dieſe anſehnliche Familie hat in kurzem dergeſtalt ſich ausgebreitet, daß nicht nur allein Sachſen, ſondern auch Francken und Schwaben, wegen deren hohen Meriten, ſelbige verehret und an ſich gelo-

Bd. 1. Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Von ihrer Wiederherstellung nach dem Abzuge der Normannen bis zur Gründung der Republik. Von Ferdinand Gregorovius. Stuttgart, Cotta'scher Verlag. 1859. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bd. 2. Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. Von ihrer Wiederherstellung nach dem Abzuge der Normannen bis zur Gründung der Republik. Von Ferdinand Gregorovius. Stuttgart, Cotta'scher Verlag. 1859. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

1 The former treatise have I made, O Theophilus, of all that Jesus began both to do and teach,
2 until the day in which he was taken up, after that he had given commandment through the Holy Ghost unto the apostles whom he had chosen:
3 to whom he also showed himself alive after his passion by many proofs, appearing unto them by the space of forty days, and speaking the things concerning the kingdom of God:
4 and, being assembled together with them, charged them not to depart from Jerusalem, but to wait for the promise of the Father, which, said he, ye heard from me:
5 for John indeed baptized with water; but ye shall be baptized with the Holy Ghost not many days hence.
6 They therefore, when they were come together, asked of him, saying, Lord, dost thou at this time restore the kingdom to Israel?
7 And he said unto them, It is not for you to know times or seasons, which the Father hath set within his own authority.
8 But ye shall receive power, when the Holy Ghost is come upon you: and ye shall be my witnesses both in Jerusalem, and in all Judæa and Samaria, and unto the uttermost part of the earth.
9 And when he had said these things, as they were looking, he was taken up; and a cloud received him out of their sight.
10 And as they were looking stedfastly into heaven while he went, behold, two men stood by them in white apparel;
11 which also said, Ye men of Galilee, why stand ye looking into heaven? this Jesus, which was taken up from you into heaven, shall so come in like manner as ye beheld him going into heaven.
12 Then returned they unto Jerusalem from the mount called Olivet, which is nigh unto Jerusalem, a sabbath day's journey off.
13 And when they were come in, they went up into the upper room, where abode both Peter and John and James and Andrew, Philip and Thomas, Bartholomew and Matthew, James the son of Alphæus, and Simon the Zealot, and Judas the son of James.
14 These all with one accord were continuing stedfastly in prayer, with the women, and Mary the mother of Jesus, and with his brethren.
15 And in those days Peter stood up in the midst of the disciples, and said (the number of names together was about a hundred and twenty),
16 Brethren, the scripture must needs have been fulfilled, which the Holy Ghost spake before by the mouth of David concerning Judas, who was guide to them that took Jesus;
17 for he was numbered among us, and received his portion in this ministry.
18 Now this man obtained a field with the reward of his iniquity; and falling headlong, he burst asunder in the midst, and all his bowels gushed out.
19 And it became known unto all the dwellers at Jerusalem; insomuch that that field was called in their own language Akeldama, that is, The field of blood.
20 For it is written in the book of Psalms,
Let his habitation be made desolate,
And let no man dwell therein:
And,
His office let another take.
21 Of the men therefore which have companied with us all the time that the Lord Jesus went in and went out among us,
22 beginning from the baptism of John, unto the day that he was taken up from us, of these must one become a witness with us of his resurrection.
23 And they appointed two, Joseph called Barsabbas, who was surnamed Justus, and Matthias.
24 And they prayed and said, Thou, Lord, who knowest the hearts of all men, show of these two the one whom thou hast chosen,
25 to take the place in this ministry and apostleship from which Judas fell away, that he might go to his own place.
26 And they gave lots for them; and the lot fell upon Matthias; and he was numbered with the eleven apostles.

2 And when the day of Pentecost was now come, they were all together in one place.
2 And suddenly there came from heaven a sound as of the rushing of a mighty wind, and it filled all the house where they were sitting.
3 And there appeared unto them tongues parting asunder, as of fire, and it sat upon each one of them.
4 And they were all filled with the Holy Ghost, and began to speak with other tongues, as the Spirit gave them utterance.
5 Now there were dwelling at Jerusalem Jews, devout men, from every nation under heaven.
6 And when this sound was heard, the multitude came together, and were confounded, because that every man heard them speaking in his own language.
7 And they were amazed and marvelled, saying, Behold, are not all these that speak Galilæans?
8 And how hear we, every man in our own language wherein we were born?
9 Parthians and Medes and Elamites, and dwellers in Mesopotamia, Judæa and Cappadocia, Pontus and Asia,
10 Phrygia and Pamphylia, Egypt and parts of Libya about Cyrene, and sojourners from Rome, Jews and proselytes,
11 Cretans and Arabians, we do hear them speaking in our tongues the mighty works of God.
12 And they were all amazed, and were perplexed, saying one to another, What meaneth this?
13 But others mocking said, They are filled with new wine.
14 But Peter, standing up with the eleven, lifted up his voice, and spake forth unto them, Ye men of Judæa, and all ye that dwell at Jerusalem, be this known unto you, and hearken to my words.
15 For these are not drunken, as ye suppose, seeing it is but the third hour of the day;
16 but this is that which hath been spoken through the prophet Joel:
17 And it shall be in the last days, saith God,
I will pour forth of my Spirit upon all flesh:
And your sons and your daughters shall prophesy,
And your young men shall see visions,
And your old men shall dream dreams:
18 Yea and on my servants and on my handmaidens in those days
I will pour forth of my Spirit; and they shall prophesy:
19 And I will show wonders in the heaven above,
And signs on the earth beneath;
Blood, and fire, and vapour of smoke:
20 The sun shall be turned into darkness,
And the moon into blood,
Before the day of the Lord come,
That great and manifest day:
21 And it shall be, that whosoever shall call on the name of the Lord shall be saved.
22 Ye men of Israel, hear these words: Jesus the Nazarene, a man approved of God unto you by mighty works and wonders and signs which God did by him in the midst of you, even as ye yourselves know:
23 him, being delivered up by the determinate counsel and foreknowledge of God, ye by the hand of lawless men did crucify and slay:
24 whom God raised up, having loosed the pangs of death: because it was not possible that he should be holden of it.
25 For David saith concerning him,
I beheld the Lord always before my face,
For he is on my right hand, that I may not be moved:
26 Therefore my heart was glad, and my tongue rejoiced;
Moreover my flesh also shall dwell in hope:
27 Because thou wilt not leave my soul unto Hades,
Neither wilt thou give thy Holy One to see corruption.
28 Thou madest known unto me ways of life;
Thou shalt make me full of gladness with thy countenance.
29 Brethren, I may say unto you freely of the patriarch David, that he both died and was buried, and his tomb is with us unto this day.
30 Being therefore a prophet, and knowing that with an oath God had sworn to him that of the fruit of his loins he would set upon his throne;
31 he foreseeing this spake of the resurrection of the Christ, that neither was he left unto Hades, nor his flesh did see corruption.
32 This Jesus did God raise up, whereof we all are witnesses.
33 Being therefore by the right hand of God exalted, and having received of the Father the promise of the Holy Ghost, he hath poured forth this, which ye see and hear.
34 For David ascended not into the heavens: but he himself saith,
The Lord said unto my Lord, Sit thou on my right hand,
35 Until I make thine enemies the footstool of thy feet.
36 Let all the house of Israel therefore know assuredly, that God hath made him both Lord and Christ, this Jesus whom ye crucified.
37 Now when they heard this, they were pricked in their heart, and said unto Peter and the rest of the apostles, Brethren, what shall we do?
38 And Peter said unto them, Repent ye, and be baptized every one of you in the name of Jesus Christ unto the remission of your sins; and ye shall receive the gift of the Holy Ghost.
39 For to you is the promise, and to your children, and to all that are afar off, even as many as the Lord our God shall call unto him.
40 And with many other words did he testify and exhort, saying, Save yourselves from this crooked generation.
41 They then that received his word were baptized: and there were added unto them in that day about three thousand souls.
42 And they were stedfastly continuing in the apostles' teaching and fellowship, in the breaking of bread and the prayers.
43 And fear came upon every soul: and many wonders and signs were done through the apostles.
44 And all that believed were together, and had all things common;
45 and they sold their possessions and goods, and parted them to all, according as any man had need.
46 And day by day, stedfastly continuing with one accord in the temple, and breaking bread at home, they did take their food with gladness and singleness of heart,
47 praising God, and having favour with all the people. And the Lord added to them day by day those that were saved.

3 Now Peter and John were going up into the temple at the hour of prayer, the ninth hour.
2 And a man that was lame from his mother's womb was carried, whom they laid daily at the door of the temple which is called Beautiful, to ask alms of them that entered into the temple;
3 who seeing Peter and John about to go into the temple asked to receive an alms.
4 And Peter fastening his eyes upon him, with John, said, Look on us.
5 And he gave heed unto them, expecting to receive something of them.
6 But Peter said, Silver and gold have I none; but what I have, that give I thee: In the name of Jesus Christ the Nazarene rise up and walk.
7 And he took him by the right hand, and raised him up: and immediately his feet and his ankle bones received strength.
8 And he leaping up stood, and began to walk, and entered with them into the temple, walking, and leaping, and praising God.
9 And all the people saw him walking and praising God:
10 and they took knowledge of him, that it was he which sat for alms at the Beautiful gate of the temple: and they were filled with wonder and amazement at that which had happened unto him.
11 And as he held Peter and John, all the people ran together unto them in the porch that is called Solomon's, greatly wondering.
12 And when Peter saw it, he answered unto the people, Ye men of Israel, why marvel ye at this man? or why look ye on us, as though by our own power or godliness we had made him to walk?
13 The God of Abraham, and of Isaac, and of Jacob, the God of our fathers, hath glorified his servant Jesus; whom ye indeed delivered up, and denied before the face of Pilate, when he had determined to release him.
14 But ye denied the Holy and Righteous One, and asked for a murderer to be granted unto you;
15 and killed the Prince of life, whom God raised from the dead; whereof we are witnesses.
16 And by faith in his name hath his name made this man strong, whom ye behold and know: yea, the faith which is through him hath given him this perfect soundness in the presence of you all.
17 And now, brethren, I know that in ignorance ye did it, as also your rulers.
18 But the things which God foreshowed by the mouth of all the prophets, that his Christ should suffer, he thus fulfilled.
19 Repent ye therefore, and turn again, that your sins may be blotted out,
20 that so there may come seasons of refreshing from the presence of the Lord, and that he may send the Christ who hath been appointed for you, even Jesus:
21 whom the heaven must receive until the times of restoration of all things, whereof God spake by the mouth of his holy prophets which have been from of old.
22 Moses indeed said, A prophet shall the Lord God raise up unto you from among your brethren, like unto me; him shall ye hear in all things whatsoever he shall speak unto you.
23 And it shall be, that every soul which shall not hear that prophet shall be destroyed from among the people.
24 Yea and all the prophets from Samuel and them that followed after, as many as have spoken, they also told of these days.
25 Ye are the sons of the prophets, and of the covenant which God made unto our fathers, saying unto Abraham, And in thy seed shall all the kindreds of the earth be blessed.
26 For you first, God, having raised up his servant, sent him to bless you, in turning away every one of you from your iniquities.

4 And as they spake unto the people, there came upon them the priests, and the captain of the temple, and the Sadducees,
2 being sore troubled because they taught the people, and proclaimed in Jesus the resurrection from the dead.
3 And they laid hands on them, and put them in hold unto the next day: for it was now eventide.
4 But many of them that heard the word believed; and the number of the men came to be about five thousand.
5 And it came to pass on the morrow, that their rulers, and elders, and scribes,
6 and Annas the high priest, and Caiaphas, and John, and Alexander, and as many as were of the kindred of the high priest,
7 were gathered together in Jerusalem; and when they had set them in the midst, they inquired, By what power, or in what name, have ye done this?
8 Then Peter, filled with the Holy Ghost, said unto them, Ye rulers of the people, and elders of Israel,
9 if we this day are examined concerning a good deed done to a impotent man, by what means this man is made whole,
10 be it known unto you all, and to all the people of Israel, that by the name of Jesus Christ the Nazarene, whom ye crucified, whom God raised from the dead, even by him doth this man stand here before you whole.
11 He is the stone which was set at nought of you the builders, which was made the head of the corner.
12 And in none other is there salvation: for neither is there any other name under heaven, that is given among men, wherein we must be saved.
13 Now when they beheld the boldness of Peter and John, and perceived that they were unlearned and ignorant men, they marvelled; and they took knowledge of them, that they had been with Jesus.
14 And seeing the man that was healed standing with them, they could say nothing against it.
15 But when they had commanded them to go aside out of the council, they conferred among themselves,
16 saying, What shall we do to these men? for that indeed a notable miracle hath been wrought through them, is manifest to all them that dwell in Jerusalem; and we cannot deny it.
17 But that it spread no further among the people, let us straitly threaten them, that they speak henceforth to no man in this name.
18 And they called them, and charged them not to speak at all nor teach in the name of Jesus.
19 But Peter and John answered and said unto them, Whether it is right in the sight of God to hearken unto you rather than unto God, judge ye:
20 for we cannot but speak the things which we saw and heard.
21 And they, when they had further threatened them, let them go, finding nothing how they might punish them, because of the people; for all men glorified God for that which was done.
22 For the man was more than forty years old, on whom this miracle of healing was wrought.
23 And being let go, they came to their own company, and reported all that the chief priests and the elders had said unto them.
24 And they, when they heard it, lifted up their voice to God with one accord, and said, O Lord, thou that didst make the heaven and the earth and the sea, and all that in them is,
25 who by the mouth of our father David thy servant didst say by the Holy Ghost,
Why did the Gentiles rage,
And the peoples imagine vain things?
26 The kings of the earth set themselves in array,
And the rulers were gathered together,
Against the Lord, and against his Christ:
27 for of a truth in this city against thy holy servant Jesus, whom thou didst anoint, both Herod and Pontius Pilate, with the Gentiles and the peoples of Israel, were gathered together,
28 to do whatsoever thy hand and thy counsel foreordained to come to pass.
29 And now, Lord, look upon their threatenings, and grant unto thy servants to speak thy word with all boldness,
30 while thou stretchest forth thy hand to heal; and that signs and wonders may be done through the name of thy holy servant Jesus.
31 And when they had prayed, the place was shaken wherein they were gathered together; and they were all filled with the Holy Ghost, and spake the word of God with boldness.
32 And the multitude of them that believed were of one heart and soul: and not one of them said that aught of the things which he possessed was his own; but they had all things common.
33 And with great power gave the apostles their witness of the resurrection of the Lord Jesus: and great grace was upon them all.
34 For neither was there among them any needy person: for as many as were possessors of lands or houses sold them, and brought the prices of the things that were sold,
35 and laid them at the apostles' feet: and distribution was made unto each, according as any one had need.
36 And Joseph, who by the apostles was surnamed Barnabas (which is, being interpreted, Son of exhortation), a Levite, a man of Cyprus by race,
37 having a field, sold it, and brought the money, and laid it at the apostles' feet.

5 But a certain man named Ananias, with Sapphira his wife, sold a possession,
2 and kept back some of the price, his wife also being privy to it, and brought a certain part, and laid it at the apostles' feet.
3 But Peter said, Ananias, why hath Satan filled thine heart to lie to the Holy Ghost, and to keep back some of the price of the land?
4 While it remained, was it not thine own? and after it was sold, was it not in thine own power? why is it that thou hast conceived this thing in thine heart? thou hast not lied unto men, but unto God.
5 And Ananias hearing these words fell down and gave up the ghost: and great fear came upon all that heard it.
6 And the young men arose and wrapped him round, and they carried him out and buried him.
7 And it was about the space of three hours after, when his wife, not knowing what was done, came in.
8 And Peter answered unto her, Tell me whether ye sold the land for so much? And she said, Yea, for so much.
9 But Peter said unto her, How is it that ye have agreed together to make trial of the Spirit of the Lord? behold, the feet of them that have buried thy husband are at the door, and they shall carry thee out.
10 And she fell down immediately at his feet, and gave up the ghost: and the young men came in and found her dead, and they carried her out and buried her by her husband.
11 And great fear came upon the whole church, and upon all that heard these things.
12 And through the hands of the apostles were many signs and wonders wrought among the people; and they were all with one accord in Solomon's porch.
13 But of the rest durst no man join himself to them: howbeit the people magnified them.
14 And believers were the more added to the Lord, multitudes both of men and women:
15 insomuch that they even carried out the sick into the streets, and laid them on beds and couches, that as Peter came by at the least his shadow might overshadow some of them.
16 And the multitude also of the cities round about Jerusalem came together, bringing sick folk, and them that were vexed with unclean spirits: and they were healed every one.
17 But the high priest rose up, and all they that were with him, (which is the sect of the Sadducees,) and were filled with jealousy,
18 and laid hands on the apostles, and put them in public ward.
19 But an angel of the Lord by night opened the doors of the prison, and brought them forth, and said,
20 Go ye, and stand and speak in the temple to the people all the words of this Life.
21 And when they heard this, they entered into the temple early in the morning, and taught. Now the high priest came, and they that were with him, and called the council together, and all the senate of the children of Israel, and sent to the prison house to have them brought.
22 But the officers that came found them not in the prison; and they returned, and told,
23 saying, The prison house we found shut with all safety, and the keepers standing before the doors: but when we had opened, we found no man within.
24 Now when the captain of the temple and the chief priests heard these things, they were much perplexed concerning them whereunto this would grow.
25 And there came one and told them, Behold, the men whom ye put in prison are in the temple standing and teaching the people.
26 Then went the captain with the officers, and brought them, not by force; for they feared the people, lest they should be stoned.
27 And when they had brought them, they set them before the council. And the high priest asked them,
28 saying, We straitly charged you not to teach in this name: and behold, ye have filled Jerusalem with your teaching, and intend to bring this man's blood upon us.
29 But Peter and the apostles answered and said, We must obey God rather than men.
30 The God of our fathers raised up Jesus, whom ye slew, hanging him on a tree.
31 Him did God exalt with his right hand to be a Prince and a Saviour, to give repentance to Israel, and remission of sins.
32 And we are witnesses of these things; and so is the Holy Ghost, whom God hath given to them that obey him.
33 But they, when they heard this, were cut to the heart, and were minded to slay them.
34 But there stood up one in the council, a Pharisee, named Gamaliel, a doctor of the law, had in honour of all the people, and commanded to put the men forth a little while;
35 and he said unto them, Ye men of Israel, take heed to yourselves as touching these men, what ye intend to do.
36 For before these days rose up Theudas, giving himself out to be some great one; to whom a number of men, about four hundred, joined themselves: who was slain; and all, as many as obeyed him, were dispersed, and came to nought.
37 After this man rose up Judas of Galilee in the days of the enrolment, and drew away some of the people after him: he also perished; and all, as many as obeyed him, were scattered abroad.
38 And now I say unto you, refrain from these men, and let them alone: for if this counsel or this work is of men, it will be overthrown:
39 but if it is of God, ye will not be able to overthrow them; lest haply ye be found even to fight against God.
40 And they were persuaded by him: and when they had called the apostles unto them, and beaten them, they charged that they should not speak in the name of Jesus, and let them go.
41 They therefore departed from the presence of the council, rejoicing that they were counted worthy to suffer dishonour for the Name.
42 And every day, in the temple, and at home, they ceased not to teach and preach Jesus as the Christ.

6 Now in these days, when the disciples were multiplying, there arose a murmuring of the Hellenists against the Hebrews, because their widows were neglected in the daily ministration.
2 And the twelve called the multitude of the disciples unto them, and said, It is not meet that we should forsake the word of God, and serve tables.
3 Look ye out therefore, brethren, seven men of good report, full of the Spirit and of wisdom, whom we may appoint over this business.
4 But we will continue stedfastly in prayer, and in the ministry of the word.
5 And the saying pleased the whole multitude: and they chose Stephen, a man full of faith and of the Holy Ghost, and Philip, and Prochorus, and Nicanor, and Timon, and Parmenas, and Nicolas a proselyte of Antioch:
6 whom they set before the apostles: and they prayed, and laid their hands on them.
7 And the word of God increased; and the number of the disciples multiplied in Jerusalem exceedingly; a great company of the priests were obedient to the faith.
8 And Stephen, full of grace and power, wrought great wonders and signs among the people.
9 But there arose certain of them that were of the synagogue called the synagogue of the Libertines, and Cyrenians, and Alexandrians, and of them of Cilicia and Asia, disputing with Stephen.
10 And they were not able to withstand the wisdom and the spirit by which he spake.
11 Then they suborned men, which said, We have heard him speak blasphemous words against Moses, and God.
12 And they stirred up the people, and the elders, and the scribes, and came upon him, and seized him, and brought him into the council,
13 and set up false witnesses, which said, This man ceaseth not to speak words against this holy place, and the law:
14 for we have heard him say, that this Nazarene, Jesus, shall destroy this place, and shall change the customs which Moses delivered unto us.
15 And all that sat in the council, looking stedfastly on him, saw his face as it had been the face of an angel.

7 And the high priest said, Are these things so?
2 And he said, Brethren and fathers, hearken: The God of glory appeared unto our father Abraham, when he was in Mesopotamia, before he dwelt in Haran,
3 and said unto him, Get thee out of thy land, and from thy kindred, and come into the land which I shall show thee.
4 Then came he out of the land of the Chaldæans, and dwelt in Haran: and from thence, when his father was dead, he removed him into this land, wherein ye now dwell:
5 and he gave him none inheritance in it, no, not a foot's breadth: and he promised that he would give it to him in possession, and to his seed after him, when as yet he had no child.
6 And God spake on this wise, that his seed should sojourn in a land of foreign speech; and that they should bring them into bondage, and entreat them evil, four hundred years.
7 And the nation to which they shall be in bondage will I judge, said God: and after that shall they come forth, and shall serve me in this place.
8 And he gave him the covenant of circumcision: and so he begat Isaac, and circumcised him the eighth day; and Isaac begat Jacob; and Jacob the twelve patriarchs.
9 And the patriarchs, moved with jealousy against Joseph, sold him into Egypt: and God was with him,
10 and delivered him out of all his afflictions, and gave him favour and wisdom before Pharaoh king of Egypt; and he made him governor over Egypt and all his house.
11 Now there came a famine over all Egypt and Canaan, and great affliction: and our fathers found no sustenance.
12 But when Jacob heard that there was corn in Egypt, he sent forth our fathers first.
13 And at the second time Joseph was made known to his brethren; and Joseph's race became manifest unto Pharaoh.
14 And Joseph sent, and called to him Jacob his father, and all his kindred, threescore and fifteen souls.
15 And Jacob went down into Egypt, and he died, himself and our fathers;
16 and they were carried over into Shechem, and laid in the tomb that Abraham bought for a sum of money of the sons of Hamor in Shechem.
17 But as the time of the promise drew nigh, which God vouchsafed unto Abraham, the people grew and multiplied in Egypt,
18 till there arose another king over Egypt, which knew not Joseph.
19 The same dealt craftily with our race, and evil entreated our fathers, to make them expose their babes, to the end they might not live.
20 At which season Moses was born, and was exceeding fair; and he was nourished three months in his father's house:
21 and when he was exposed, Pharaoh's daughter took him up, and nourished him for her own son.
22 And Moses was learned in all the wisdom of the Egyptians, and was mighty in his words and works.
23 But when he was well nigh forty years old, it came into his heart to visit his brethren the children of Israel.
24 And seeing one of them suffer wrong, he defended him, and avenged him that was oppressed, and smote the Egyptian:
25 and he supposed that his brethren understood how that God by his hand was giving them deliverance; but they understood not.
26 And on the morrow he showed himself unto them as they strove, and would have set them at one again, saying, Sirs, ye are brethren; why do ye wrong one to another?
27 But he that did his neighbour wrong thrust him away, saying, Who made thee a ruler and a judge over us?
28 Wouldest thou kill me, as thou killedst the Egyptian yesterday?
29 And Moses fled at this saying, and became a sojourner in the land of Midian, where he begat two sons.
30 And when forty years were fulfilled, there appeared to him in the wilderness of mount Sinai an angel of the Lord in a flame of fire in a bush.
31 And Moses wondered at the sight: and as he drew near to behold, there came a voice of the Lord,
32 I am the God of thy fathers, the God of Abraham, and of Isaac, and of Jacob. And Moses trembled, and durst not behold.
33 And the Lord said to him, Loose the shoes from thy feet, for the place whereon thou standest is holy ground.
34 I have surely seen the affliction of my people that is in Egypt, and have heard their groaning, and am come down to deliver them: and now come, I will send thee into Egypt.
35 This Moses whom they disowned, saying, Who made thee a ruler and a judge? him hath God sent to be both a ruler and a deliverer with the hand of the angel which appeared to him in the bush.
36 He brought them forth, having wrought wonders and signs in the land of Egypt, and in the Red Sea, and in the wilderness forty years.
37 This is that Moses, which said unto the children of Israel, A prophet shall God raise up unto you from among your brethren, like unto me.
38 This is he that was in the church in the wilderness with the angel which spake to him in the mount Sinai, and with our fathers: who received living oracles to give unto us:
39 to whom our fathers would not become obedient, but thrust him from them, and turned back in their hearts unto Egypt,
40 saying unto Aaron, Make us gods that shall go before us: for as for this Moses, who led us forth out of the land of Egypt, we know not what is become of him.
41 And they made a calf in those days, and brought a sacrifice unto the idol, and were rejoicing in the works of their hands.
42 But God turned, and gave them up to serve the host of heaven; as it is written in the book of the prophets,
Did ye offer unto me slain beasts and sacrifices
Forty years in the wilderness, O house of Israel?
43 Nay, ye took up the tabernacle of Moloch,
And the star of your god Rephan,
The figures which ye made to worship them:
And I will carry you away beyond Babylon.
44 Our fathers had the tabernacle of the testimony in the wilderness, even as he appointed who spake unto Moses, that he should make it according to the pattern that he had seen;
45 which our fathers in their turn brought in with Joshua when they entered on the possession of the nations, whom God thrust out before the face of our fathers, unto the days of David;
46 who found favour before God, and asked to find a habitation for the God of Jacob.
47 But Solomon built him a house.
48 Howbeit the Most High dwelleth not in houses made with hands; as saith the prophet,
49 Heaven is my throne,
And earth the footstool of my feet:
What manner of house will ye build me, saith the Lord:
Or what is the place of my rest?
50 Did not my hand make all these things?
51 Ye stiffnecked and uncircumcised in heart and ears, ye do always resist the Holy Ghost: as your fathers did, so do ye.
52 Which of the prophets did your fathers not persecute? and they killed them which showed before of the coming of the Righteous One, of whom ye have now become betrayers and murderers;
53 who received the law as it was ordained by angels, and kept it not.
54 Now when they heard these things, they were cut to the heart, and they gnashed on him with their teeth.
55 But he, being full of the Holy Ghost, looked stedfastly into heaven, and saw the glory of God, and Jesus standing on the right hand of God,
56 and said, Behold, I see the heavens opened, and the Son of man standing on the right hand of God.
57 But they cried out with a loud voice, and stopped their ears, and rushed upon him with one accord;
58 and they cast him out of the city, and stoned him: and the witnesses laid down their garments at the feet of a young man named Saul.
59 And they stoned Stephen calling upon God, and saying, Lord Jesus, receive my spirit.
60 And he kneeled down, and cried with a loud voice, Lord, lay not this sin to their charge. And when he had said this, he fell asleep.

8 And Saul was consenting unto his death. And there arose on that day a great persecution against the church which was at Jerusalem; and they were all scattered abroad throughout the regions of Judæa and Samaria, except the apostles.
2 And devout men carried Stephen to his burial, and made great lamentation over him.
3 But Saul laid waste the church, entering into every house, and dragging men and women committed them to prison.
4 They therefore that were scattered abroad went about preaching the word.
5 And Philip went down to the city of Samaria, and proclaimed unto them the Christ.
6 And the multitudes gave heed with one accord unto the things that were spoken by Philip, when they heard, and saw the signs which he did.
7 For from many of those which had unclean spirits, they came out, crying with a loud voice: and many taken with palsies, and that were lame, were healed.
8 And there was much joy in that city.
9 But there was a certain man, Simon by name, which before time in the city used sorcery, and amazed the nation of Samaria, giving out that himself was some great one:
10 to whom they all gave heed, from the least to the greatest, saying, This man is the power of God which is called Great.
11 And they gave heed to him, because of the long time that he had amazed them with his sorceries.
12 But when they believed Philip preaching good tidings concerning the kingdom of God and the name of Jesus Christ, they were baptized, both men and women.
13 And Simon himself also believed: and being baptized, he continued with Philip; and beholding signs and great miracles wrought, he was amazed.
14 Now when the apostles which were at Jerusalem heard that Samaria had received the word of God, they sent unto them Peter and John:
15 who, when they were come down, prayed for them, that they might receive the Holy Ghost:
16 for as yet he was fallen upon none of them: only they had been baptized into the name of the Lord Jesus.
17 Then laid they their hands on them, and they received the Holy Ghost.
18 Now when Simon saw that through the laying on of the apostles' hands the Holy Ghost was given, he offered them money,
19 saying, Give me also this power, that on whomsoever I lay my hands, he may receive the Holy Ghost.
20 But Peter said unto him, Thy silver perish with thee, because thou thoughtest to obtain the gift of God with money.
21 Thou hast neither part nor lot in this matter: for thy heart is not right before God.
22 Repent therefore of this thy wickedness, and pray the Lord, if perhaps the thought of thy heart may be forgiven thee.
23 For I see that thou art in the gall of bitterness and in the bond of iniquity.
24 And Simon answered and said, Pray ye for me to the Lord, that none of the things which ye have spoken may come upon me.
25 They therefore, when they had testified and spoken the word of the Lord, returned to Jerusalem, and preached the gospel to many villages of the Samaritans.
26 But an angel of the Lord spake unto Philip, saying, Arise, and go toward the south unto the way that goeth down from Jerusalem unto Gaza: the same is desert.
27 And he arose and went: and behold, a man of Ethiopia, a eunuch of great authority under Candace queen of the Ethiopians, who was over all her treasure, and had come to Jerusalem for worship,
28 was returning, and sitting in his chariot was reading the prophet Isaiah.
29 And the Spirit said unto Philip, Go near, and join thyself to this chariot.
30 And Philip ran to him, and heard him reading the prophet Isaiah, and said, Understandest thou what thou readest?
31 And he said, How can I, except some one shall guide me? And he desired Philip that he would come up and sit with him.
32 Now the passage of the scripture which he was reading was this,
He was led as a sheep to the slaughter;
And as a lamb before his shearer is dumb,
So he openeth not his mouth:
33 In his humiliation his judgment was taken away:
His generation who shall declare?
For his life is taken from the earth.
34 And the eunuch said to Philip, I pray thee, of whom doth the prophet say this? of himself, or of some other?
35 And Philip opened his mouth, and beginning from this scripture preached unto him Jesus.
36 And as they went on the way, they came unto a certain water; and the eunuch said, Behold, here is water; what doth hinder me to be baptized?
37 And Philip said, If thou believest with all thine heart, thou mayest. And he answered and said, I believe that Jesus Christ is the Son of God.
38 And he commanded the chariot to stand still: and they both went down into the water, Philip and the eunuch; and he baptized him.
39 And when they came up out of the water, the Spirit of the Lord caught away Philip; and the eunuch saw him no more, for he went on his way rejoicing.
40 But Philip was found at Azotus: and passing through he preached the gospel to all the cities, till he came to Cæsarea.

9 But Saul, yet breathing threatening and slaughter against the disciples of the Lord, went unto the high priest,
2 and asked of him letters to Damascus unto the synagogues, that if he found any that were of the Way, whether men or women, he might bring them bound to Jerusalem.
3 And as he journeyed, it came to pass that he drew nigh unto Damascus: and suddenly there shined round about him a light out of heaven:
4 and he fell upon the earth, and heard a voice saying unto him, Saul, Saul, why persecutest thou me?
5 And he said, Who art thou, Lord? And he said, I am Jesus whom thou persecutest:
6 but rise, and enter into the city, and it shall be told thee what thou must do.
7 And the men which journeyed with him stood speechless, hearing the voice, but beholding no man.
8 And Saul arose from the earth; and when his eyes were opened, he saw nothing: and they led him by the hand, and brought him into Damascus.
9 And he was three days without sight, and neither did eat nor drink.
10 Now there was a certain disciple at Damascus, named Ananias; and to him said the Lord in a vision, Ananias. And he said, Behold, I am here, Lord.
11 And the Lord said unto him, Arise and go to the street which is called Straight, and inquire in the house of Judas for one named Saul, a man of Tarsus: for behold, he prayeth,
12 and hath seen a man named Ananias coming in, and laying his hands on him, that he might receive his sight.
13 But Ananias answered, Lord, I have heard from many of this man, how much evil he did to thy saints at Jerusalem:
14 and here he hath authority from the chief priests to bind all that call on thy name.
15 But the Lord said unto him, Go thy way: for he is a chosen vessel unto me, to bear my name before the Gentiles and kings and the children of Israel:
16 for I will show him how many things he must suffer for my name's sake.
17 And Ananias went his way, and entered into the house; and laying his hands on him said, Brother Saul, the Lord hath sent me, even Jesus who appeared unto thee in the way which thou camest, that thou mayest receive thy sight, and be filled with the Holy Ghost.
18 And straightway there fell from his eyes as it were scales, and he received his sight forthwith; and he arose and was baptized;
19 and he took food and was strengthened.
20 And he was certain days with the disciples which were at Damascus.
21 And straightway in the synagogues he proclaimed Jesus, that he is the Son of God.
22 And all that heard him were amazed, and said, Is not this he that made havock in Jerusalem of them which called on this name? and he had come hither for this intent, that he might bring them bound before the chief priests.
23 But Saul increased the more in strength, and confounded the Jews which dwelt at Damascus, proving that this is the Christ.
24 And when many days were fulfilled, the Jews took counsel together to kill him:
25 but their plot became known to Saul. And they watched the gates also day and night that they might kill him:
26 but his disciples took him by night, and let him down through the wall, lowering him in a basket.
27 And when he was come to Jerusalem, he assayed to join himself to the disciples: and they were all afraid of him, and believed not that he was a disciple.
28 But Barnabas took him, and brought him to the apostles, and declared unto them how he had seen the Lord in the way, and that he spake to him, and how he had preached boldly at Damascus in the name of Jesus.
29 And he was with them going in and going out at Jerusalem, preaching boldly in the name of the Lord:
30 and he spake and disputed against the Hellenists: but they went about to kill him.
31 And when the brethren knew it, they brought him down to Cæsarea, and sent him forth to Tarsus.
32 So the church throughout all Judæa and Galilee and Samaria had peace, being edified; and, walking in the fear of the Lord and in the comfort of the Holy Ghost, was multiplied.
33 And it came to pass, as Peter passed throughout all parts, he came down also to the saints that dwelt at Lydda.
34 And there he found a certain man named Æneas, which had kept his bed eight years, and was palsied.
35 And Peter said unto him, Æneas, Jesus Christ healeth thee: arise, and make thy bed. And straightway he arose.
36 And all that dwelt at Lydda and Sharon saw him, and they turned to the Lord.
37 Now there was at Joppa a certain disciple named Tabitha, which by interpretation is called Dorcas: she was full of good works and almsdeeds which she did.
38 And it came to pass in those days, that she fell sick, and died: and when they had washed her, they laid her in a upper chamber.
39 And as Lydda was nigh unto Joppa, the disciples, when they heard that Peter was there, sent two men unto him, entreating him, Delay not to come on unto us.
40 And Peter arose and went with them. When he was come, they brought him into the upper chamber: and all the widows stood by him weeping, and showing coats and garments, as many as Dorcas made while she was with them.
41 But Peter put them all forth, and kneeled down and prayed; and turning to the body he said, Tabitha, arise. And she opened her eyes: and when she saw Peter, she sat up.
42 And he gave her his hand, and raised her up; and calling the saints and widows he presented her alive.
43 And it became known throughout all Joppa: and many believed on the Lord.
44 And he abode many days in Joppa with one Simon a tanner.

10 Now there was a certain man in Cæsarea named Cornelius, a centurion of the band called the Italian band,
2 a devout man, and one that feared God with all his house, who gave much alms to the people, and prayed to God continually.
3 He saw in a vision openly about the ninth hour of the day an angel of God coming in and saying unto him, Cornelius.
4 And he looked on him, and was affrighted, and said, What is it, Lord? And he said unto him, Thy prayers and thine alms are gone up for a memorial before God.
5 And now send men to Joppa, and fetch one Simon, who is surnamed Peter:
6 he lodgeth with one Simon a tanner, whose house is by the sea side.
7 And when the angel who spake unto him was departed, he called two of his household servants, and a devout soldier of them that waited on him continually;
8 and having rehearsed all things unto them, he sent them to Joppa.
9 On the morrow, as they journeyed on their way, and drew nigh unto the city, Peter went up upon the house top to pray, about the sixth hour:
10 and he became hungry, and desired to eat: but while they made ready, he fell into a trance,
11 and beheld the heaven opened, and a certain vessel descending unto him, as it had been a great sheet, let down by four corners upon the earth:
12 wherein were all manner of four-footed beasts of the earth, and wild beasts, and creeping things, and birds of the air.
13 And there came a voice unto him, Rise, Peter; kill and eat.
14 But Peter said, Not so, Lord; for I have never eaten anything that is common and unclean.
15 And a voice came unto him again a second time, What God hath cleansed, make not thou common.
16 This was done thrice: and straightway the vessel was received up into heaven.
17 Now while Peter was much perplexed in himself what the vision which he had seen might mean, behold, the men which were sent from Cornelius had made enquiry for Simon's house, and stood before the gate,
18 and called and asked whether Simon, which was surnamed Peter, were lodging there.
19 And while Peter thought on the vision, the Spirit said unto him, Behold, three men seek thee.
20 But arise, get thee down, and go with them, nothing doubting: for I have sent them.
21 And Peter went down to the men which were sent unto him from Cornelius; and said, Behold, I am he whom ye seek: what is the cause wherefore ye are come?
22 And they said, Cornelius the centurion, a righteous man, and one that feareth God, and of good report among all the nation of the Jews, was warned of God by a holy angel to send for thee into his house, and to hear words from thee.
23 And he called them in and lodged them. And on the morrow he arose and went forth with them, and certain of the brethren from Joppa accompanied him.
24 And on the morrow they entered into Cæsarea. And Cornelius was waiting for them, having called together his kinsmen and his near friends.
25 And it came to pass as Peter was coming in, that Cornelius met him, and fell down at his feet, and worshipped him.
26 But Peter raised him up, saying, Stand up; I myself also am a man.
27 And as he talked with him, he went in, and findeth many come together;
28 and he said unto them, Ye yourselves know how unlawful it is for a man that is a Jew to keep company with or come unto one of another nation; but unto me God hath shown that I should not call any man common or unclean:
29 wherefore also I came without objection, when I was sent for. I ask therefore with what intent ye have sent for me.
30 And Cornelius said, Four days ago, until this hour, I was keeping the ninth hour of prayer in my house; and behold, a man stood before me in bright ap

zu Emskirchen, (welcher Anno 1582. den 29. May dieſes Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet,) andern Tochter; welche bey ihrem Wittwen-Stand mit N. von Venningen ſich vermählen laſſen. Nach ſeinen, Marſchallen Joachims, Abſterben, bemercket öffters mentionirtes MStum, iſt ſein Theil an den Lehen auf Herrn Chriſtoph Ulrichen, ſeinen Vettern, das Eigenthum aber auf die hinterlaſſene 4. Schweſtern gefallen. Jedoch hat wohlgenannter Herr Chriſtoph Ulrich ſich mit ihnen verglichen, und mit einer Summa Gelds ſie hinweg gelöſt, daß ihme die Güter beyſammen verblieben.

VII. CATHARINA; Davids von Rotzau (k) Gemahlin. *Wig. Hundius* (l) leget ihr Friederich von Rebitz (m) bey; ſo vielleicht ihr anderer Gemahl geweſen ſeyn mag.

VIII.

viel andern Adelichen Familien ſonderliche Prærogativen. Allſchon Anno 990. lebte an Kayſers *Ottonis III.* Hofe Hannß von Lentersheim. Sigmund von Lentersheim fand ſich auf dem VII. Turnier zu Halle, Anno 1042. Ulrich von Lentersheim, Crafftens zu Lentersheim, Neuen Muhr, Trendel und Berolsheim, ꝛc. Sohn, wurde, als Land-Commenthur in Ellingen, Anno 1453. zum Teutſch-Meiſter und Fürſten zu Mergentheim erwählet. Wo von allen mit mehrern III. *Falckenſteinius* in *Antiquit. Nordgav.* Tom. II. f. 117. einzuſehen.

(k) Von Rotzau, oder Rotze, iſt eine ur-alte Adeliche Familie, deren Stamm-Hauß das auch alſo genannte Schloß und Amt an der Saale, in dem Bayreuthiſchen Voigtland, eine halbe Meil von Hof, gelegen. Floriret heut zu Tag in dem Herzogthum Magdeburg, allwo es ſchöne Güther beſitzet. Sonſten ſchreiben ſich auch Herren von Rotzau Marggraf Georg Albrechts hinterlaſſene Söhne. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. II. fol. 55. Edit. Baſil.

(l) Im andern Theil ſeines Bayeriſchen Stamm-Buchs, f. 168.

(m) Soll vielleicht Redwitz heiſſen.

VIII. ANNA, al. AGNES; deren 1. Gemahl Sigmund von Auffſäß; (n) der 2. N. von Redwitz. (o) Das MStum meldet von einem Rebinitz.

§. VI.

Marſchallen ACHATII, Herrn von Gräfenthal, und ſeiner Familie, kurze Vorſtellung.

ACHATIUS, der jüngſte Sohn *SEBASTIANI*, Marſchallen und Herrn zu Pappenheim und Gräfenthal, und deſſen Gemahlin, Urſulä von Wallenrod. (a) Gelangte nach dem Tod ſeines ältern Bruders, und deſſen Sohn, *JOACHIMI*, in den Beſitz aller deren Güther. Er war vermählet mit Eliſabetha von Brandenſtein, zu Rahnis, (b) wie gleichen Namens mit ihrer Frau Schwägerin, alſo auch Geſchwiſtricht Kindes mit derſelben. Mit welcher er zwar 4. Kinder, als 2. Töchter und 2. Söhne, erzeuget, aber keine fer-

(n) Von dem alten Adelichen Hauſe in Francken, von Auffſäß, iſt bekandt, daß ſelbiges das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Bamberg beſitze. Den Ritter- und Stifft-mäßigen Adel dieſes Hauſes bewähret das X. Turnier, Anno 1165. zu Zürich gehalten. Friederich von Auffſäß verwaltete Anno 1621. das Biſtum Bamberg, und im Ausgang des vorigen Sæculi machte des Fränckiſchen Crayſes General-Feld-Marſchall-Lieutenant N. von Auffſäß, der die Gräfliche Würde auf ſeinen Stamm brachte, eine nicht geringe Figur. Zu welcher Zeit auch Carl Sigmund von Auffſäß, Dom-Dechant zu Bamberg und Würtzburg, wie auch Bambergiſcher Geheimer-Rath und Stadt-Halter zu ſeyn, die Ehre hatte.

(o) Das Geſchlecht von Redwitz iſt eine der älteſten Adelichen Familien in Francken, allwo es im Coburgiſchen ihre Güther hat. Allſchon Anno 984. wohnte Erich von Redwitz dem Turnier zu Coſtnitz, als Turnier-Vogt von Francken, bey. Wigand von Redwitz war Anno 1522. Biſchoff zu Bamberg, und Friederich Wigand von Redwitz Anno 1594. Hof-Marſchall zu Coburg. Vid. Hönns Coburgiſche Chronick, p. 104. und Falckenſtein, l.c. f. 165.

§. VI.

(a) Von dem Wallenrodiſchen Geſchlechte iſt kurz vorhero §. IV. gedacht worden.

(b) Auch von dieſer anſehnlichen Familie haben wir allererſt auch ein und anders gemeldet.

nerweitige Poſterität erreichet. Sein Sterbens-Jahr belehret ſein Epitaphium in der Kirche zu Gräfenthal, an der Seite des Altars, in folgenden Worten verfaſſet: Im Jahr nach Chriſti unſers Erlöſers und Seeligmachers Geburt 1561. Sonnabends nach *Eſto mihi*, den 22. *Febr.* zwiſchen 6. und 7. Uhr Nachmittag, iſt in GOtt ſeelig entſchlaffen der Edelgeſtrenge und Ehrenveſte *Achazius* zu Pappenheim, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall; welches Seel GOtt gnädig und barmherzig, und eine fröliche Auferſtehung verleihe zum ewigen Leben, Amen. Seine Gemahlin, Eliſabetha von Brandenſtein, geſeguete, nach Innhalt ihres gleichfalls auch noch vorhandenen Epitaphii, Anno 1583. ihres Alters im 60. Jahr. Gedachte ſeine Kinder aber waren:

I. MARGARETHA; die mit Chriſtoph von Wallenfels (c) ſich trauen laſſen.

II. ANNA; deren Gemahl 1. *N.* von Königsberg. 2. Adam von Zedwitz (d) in Krügsreuth, Aſchatz und Neuperg. † 1568.

III.

(c) Dieſes Geſchlechts iſt §. anteced. ad lit. (c) gleicher maſſen Erwähnung geſchehen.

(d) Der alten Adelichen Familie von Zedwitz, oder Zebitz, gedencket *Melch. Adam. Paſtorius*, *Francon. Redivivæ*, und zwar im Anhang der Ritterſchafft im Lande zu Francken, p. 504., und räumet derſelben einen Platz ein in dem XV. Turnier zu Würtzburg, Anno 1235. In dem Cloſter zu Hailsbronn findet ſich unter andern alten Monumentis eine groſſe hölzerne Tafel, auf welcher der HErr Chriſtus am Creutz, mit der Unterſchrifft: *Anno Domini 1551.* am Mitwoch nach Oſtern, verſchied der Edell und Ernveſt, Herr Jerg von Zedwitz, der Zeit Amptmann zu Windſpach. D. G. g. ſ. *Anno Domini 15* - am - verſchied die Edel und tugendſam Frau Sibilla von Zedwitz, gebohrne von Wolmershauſen. D. G. g. ſ. An den 4. Ecken ſind oben 1. ein Schild, der einmal getheilt, und fünffmal mit weiß und roth um einander geſpalten. Uber der Helm-Crone ſind 2. auswärts gekrümmte Schwanen-Hälſe,

Fig. 1. Schematic diagram of the experimental apparatus.

Fig. 2. Schematic diagram of the experimental apparatus.

Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4. Fig. 5. Fig. 6. Fig. 7. Fig. 8. Fig. 9. Fig. 10. Fig. 11. Fig. 12. Fig. 13. Fig. 14. Fig. 15. Fig. 16. Fig. 17. Fig. 18. Fig. 19. Fig. 20. Fig.

Daß er Anno 1594. ein anſehnlich Hauß zu Pappenheim von Grund aus, gleich unter dem Schloß, aufgebauet, wird unter ſeinen rühmlichen Thaten unvergeßlich bleiben. Dahero ihme auch in daſiger Stadt- und Pfarr-Kirche ein anſehnlich Epitaphium, (welches unterhalb des Kirchen-Stuhls daſigen Herrn Syndici zu erſehen,) errichtet worden, mit folgenden Worten: (*b*)

Den *2. Martii, Anno 1590.* hat der Wohlgebohrne Herr, Herr *CHRISTOPH ULRICH*, des Heil. Röm. Reichs Erb-Marſchalck, Herr zu Pappenheim, und uff der Herrſchafft Greventhal; mit der auch Wohlgebohrnen Frauen, Frauen *MAGDALENA*, Marſchalckin, gebohrnen Marſchalckin zu Pappenheim, Herrn Wolffen, auch des Heiligen Römiſchen Reichs Marſchalcken, Herrn zu Pappenheim, ſeel. nachgelaſſenen Wittwe, ſich verehlichet, und ſein Ehren-Fröhlichkeit zu Greventhal gehalten: Und iſt wieder nach GOttes Willen den *11. Dec. 1599.* allda Chriſtlich und ſeelig entſchlaffen, und daſelbſt ehrlich zur Erd beſtättiget worden. Der liebe GOtt verleihe ihme mit allen Chriſtglaubigen eine fröhliche Auferſtehung! Und iſt er der Letzte dieſer Greventhaliſchen Linie einer geweſen. *Anno Domini 1602.* den *24. Jun.* ſtarb die Wohlgebohrne Frau, Frau *MAGDALENA*, Marſchalckin, gebohrne Marſchalckin zu Pappenheim, ſein Ehegemahl; deren beeden Seelen GOtt gnädig ſey! Amen. Die Wappen auf einer Seite ſind: (*a*) Marſchalck, (*b*) Brandenſtein, (*c*) Wallenrot, (*d*) Rochberg, (*e*) Pflug, (*f*) Schönberg, (*g*) Altenſtein,

(*b*) Dieſe und mehrere Inſcriptiones in der Pfarr-Kirche zu Pappenheim hat mit beſonderm Fleiß colligiret und freundſchafftlich communiciret Herr Johann Chriſtoph Schnitzlein, p. t. Hofmeiſter, würdiger Miniſterii Candidatus allda.

(*b*) Schleinitz. Auf der andern Seiten: (1.) Pappenheim, (2.) Gottsmann, (3.) Petiſcher, (4.) Zeiren, (5.) Schaumberg, (6.) Stieber, (7.) Zinzendorff, (8.) Schleinitz.

Kürzer iſt verfaſſet dieſes unſers Marſchallen *CHRISTOPH ULRICHS* Grab- und Ehren-Mahl in der Kirche zu Gräfenthal, und zwar in folgenden Worten:

Anno Domini MDIC. den *19. xber.* iſt der Wohlgebohrne und Edle Herr *CHRISTOPH ULRICH*, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall, Herr zu Pappenheim, auf der Herrſchafft zu Gräfenthal ſeelig im HErrn entſchlaffen, ſeines Alters im 53. Jahr, von der Gräfenthaliſchen Linie der Letzte. Uxor Domina *Magdalena*, Domina in Pappenheim. (*i*)

Nach welchen Worten ein, geſammte Gräfenthaliſch-Pappenheimiſche Epitaphia zu notiren und zu communiciren, abgeſchickter Freunde anhänget: Dieſes ſind die *Epitaphia* alle, die ſich in der Kirche zu Gräfenthal befinden; welche man auch (welches zu rühmen) bey *Reparir*ung der Kirche gleichfalls *renovir*et, und die Buchſtaben, wo möglich geweſen, ſchwarz ausgezogen hat, damit ſie man deſto beſſer leſen mögte.

Wohlermeldten Herrn Chriſtoph Ulrichen Güther, fähret mehr-beſagtes MStum fort, fielen, in Mangel Leibes-Erben, die Lehen in beeden Herrſchafften Pappenheim und Gräfenthal uff Herrn *Alexander*, Herrn *Conrad* und Herrn *Philipp*, als nächſte Lehens-*Agnat*en, alle drey Algöwiſcher Linie. (*k*) Die aigenthümliche Güther aber uff ſeine Schwe-

(*i*) Ex MSto.

(*k*) Wie das Dorff Emmetzheim, welches ſo viele Jahr bey dem Hauß Pappenheim geſtanden, nach dem Tod unſers Marſchallen Chriſtoph Ulrichs, bis auf wenige

Schweſter, *ANNAM* von Zedwitz, ſo derenthalben die Land-Erbin genannt war, und ihre Tochter, *N. Tilo* von Trottan Ehegemahlin. Als aber ſie die Ablöſung gegen die Frau Aebbtißin zu *St.* Walpurg in Eichſtädt um gewiſſer Urſachen zu leiſten anſtunde, iſt ſolches durch Herrn Philippſen und Herrn *Maximilian*, Landgrafen zu Stülingen, beede Reichs-Erb-Marſchälle, geſchehen, und darauf die aigenthümliche Güther in der Herrſchafft Pappenheim von ihnen eingezogen, und endlich gegen eine anſehnliche Summa Gelds völlig, wiewohl nicht ohne viele Schwürigkeiten, eingelöſet worden. Wie nun alſo die ſchöne und anſehnliche Herrſchafft und Stadt Gräfenthal, worzu auch daſiger ſogenannte Keſſel, oder das Wendiſche Gericht, um deſſen wegen die Reichs-Erb-Marſchallen zu Pappenheim, ſo lang ſie Gräfenthal beſeſſen, abſonderlich vom Reich mit dem Hals-Gericht belehnet worden, deſſen Grafe, wie man ihn nennet, ſonder Zweiffel dem Ort den Namen Gräfenthal gebracht, (*l*) gehörig war, an die Conradiniſche Agnaten und nächſte Anverwandten im Hauſe Pappenheim, vermög oben berührter Belehnung, de Anno 1438. erblich gelanget: So hat es Anno 1621. bey damahligen Kriegs-Troublen dem ältern Reichs-Erb-Marſchallen und Landgrafen in Stülingen, *Maximiliano*, gefallen, offt-erwähnte Stadt, Schloß und Herrſchafft, und was darzu gehörig, an Herzogen Johann Philipp zu Sachſen-Altenburg um 102088. Gulden, (Imhof (*m*) ſetzet 130000. an,) nebſt einem Bey- oder Leykauff von 700.

wenige Unterthanen daſelbſten, von dem Hoch-Stifft Eichſtädt ex capite aperti feudi, aller von den Agnaten des Hauſes Pappenheim geſchehenen Proteſtationen ungeachtet, eingezogen, und hierüber vor den höchſten Reichs-Gerichte, und einer auf des Heiligen Römiſchen Reichs Austräge dem damahls Herzoglichen, und nachgehends Chur-Fürſtlichen Hauſe Bayern aufgetragene Commiſſion weitläuffige Proceſſen geführet worden, wird anderſtwo zu melden ſeyn.

(*l*) Vid. Die alt- und neue Thüringiſche Chronick, pag. 171.

(*m*) *Notit. Procer. German.* fol. m. 618.

Gold-Gulden, zu verkauffen. Und da inzwiſchen auch die Sächſiſch-Altenburgiſche Linie ausgeſtorben, gelangte die Stadt und Herrſchafft Gräfenthal an Herzog Ernſten zu Gotha, und letztlich bey der Anno 1680. erfolgten Brüderlichen Erb-Theilung an deſſen Sohn, Herzog Johann Ernſt, ſo zu Saalfeld reſidiret; und nur vor kurzer Zeit, nach deſſen Ableiben, an ſeinen ältern Sohn, Herzog Chriſtian Ernſt, welcher offt-mentionirte Stadt und Herrſchafft dato beſitzet: Nachdeme es ungefähr bey 170. Jahr bey dem Hauſe der Reichs-Erb-Marſchallen von Pappenheim geſtanden.

Nun bleiben uns ferner übrig die von den dritten, ſechſten und ſiebenden Söhnen Marſchallen Hauptens des *II.* geſtifftete Stülingiſche, oder Algöwiſche, Treuchtlingiſche und Aletzheimiſche oder Pappenheimiſche Linien. Von welchen wir auch ſogleich, nach der Ordnung des Alters jeden Stiffters, kürzlich handeln wollen.

Das

ſcher Linie;

N.
Gem. N. von Rechberg.

roſſen Gütern, ꝛc.

ATIUS.
tha von Bran
Vid. Cap. VI.
. VI.

MARGARETHA. Gem. Adam von Wallenfels. Vid. §. V.

URSUL. Ge. Chriſtoph v. Schaub berg.

ANNA. Gem. 1. N. von Königsberg. 2. Adam von Zedwitz.

EOBALDUS. † Anno 1575.

CHRISTOPHORUS ULRICUS.
† den 11. Dec. A. 1599., der Letzte von der Pappenheim-Gräfenthaliſchen Linie. Gemahlin Magdalena, *Chriſtophori* von Pappenheim einige Tochter, Marſchallen Wolffgangs, Stülingiſcher Linie, Wittib. † Anno 1602. Vid. Cap. VI. §. VI.

Digitized by Google

Das ſiebende Capitel.

Von den Reichs-Erb-Marſchallen und Herren zu Pappenheim, Algöwiſcher, oder Landgraf-Stülingiſcher Linie.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Von dem Stiffter des Pappenheim-Stülingiſchen Hauſes, HENRICO, und deſſen nombreuſen Familie.

§. II. Marſchall WILHELMUS, Ritter, lebte anfangs an dem Brandenburgiſchen Hof, dienete hernach als Hauptmann der Stadt Augſpurg, und ererbte Rotenſtein und Calden an der Iler, mit daſigen Schlöſſern. Sein Sohn, CHRISTOPHORUS, wird Fürſt und Biſchoff zu Eichſtädt.

§. III. ALEXANDRI, des jüngſten Sohns HENRICI, Stamm-Vaters der Stülingiſchen Linie, Marſchalls von Pappenheim zu Grünenbach, Lebens-Geſchichte und Familie.

§. IV. Von WOLFGANGO den jüngern, und ſeiner zahlreichen Familie; wovon Marſchall PHILIPPUS zum Seniorat gelanget.

§. V. Marſchall CONRADUS, Kayſerl. Hauptmann über die Garde, wird mit der Landgrafſchafft Stülingen belehnet.

§. VI. Von den letzten Landgrafen zu Stülingen, Marſchall MAXIMILIANO, deſſen Gemahlinnen, groſſen Güthern, ꝛc. inſonderheit deſſen einigen hinterlaſſenen Tochter, MAXIMILIANA MARIA, durch welche die Landgrafſchafft, und was zur ſelbigen gehörte, an die Grafen von Fürſtenberg gelanget, und mithin vie-

Gen. 1. 1 In the beginning God created the heaven and the earth.
2 And the earth was without form, and void; and darkness was upon the face of the deep. And the Spirit of God moved upon the face of the waters.
3 And God said, Let there be light: and there was light.
4 And God saw the light, that it was good: and God divided the light from the darkness.
5 And God called the light Day, and the darkness he called Night. And the evening and the morning were the first day.
6 And God said, Let there be a firmament in the midst of the waters, and let it divide the waters from the waters.
7 And God made the firmament, and divided the waters which were under the firmament from the waters which were above the firmament: and it was so.
8 And God called the firmament Heaven. And the evening and the morning were the second day.
9 And God said, Let the waters under the heaven be gathered together unto one place, and let the dry land appear: and it was so.
10 And God called the dry land Earth; and the gathering together of the waters called he Seas: and God saw that it was good.
11 And God said, Let the earth bring forth grass, the herb yielding seed, and the fruit tree yielding fruit after his kind, whose seed is in itself, upon the earth: and it was so.
12 And the earth brought forth grass, and herb yielding seed after his kind, and the tree yielding fruit, whose seed was in itself, after his kind: and God saw that it was good.
13 And the evening and the morning were the third day.
14 And God said, Let there be lights in the firmament of the heaven to divide the day from the night; and let them be for signs, and for seasons, and for days, and years:
15 And let them be for lights in the firmament of the heaven to give light upon the earth: and it was so.
16 And God made two great lights; the greater light to rule the day, and the lesser light to rule the night: he made the stars also.
17 And God set them in the firmament of the heaven to give light upon the earth,
18 And to rule over the day and over the night, and to divide the light from the darkness: and God saw that it was good.
19 And the evening and the morning were the fourth day.
20 And God said, Let the waters bring forth abundantly the moving creature that hath life, and fowl that may fly above the earth in the open firmament of heaven.
21 And God created great whales, and every living creature that moveth, which the waters brought forth abundantly, after their kind, and every winged fowl after his kind: and God saw that it was good.
22 And God blessed them, saying, Be fruitful, and multiply, and fill the waters in the seas, and let fowl multiply in the earth.
23 And the evening and the morning were the fifth day.
24 And God said, Let the earth bring forth the living creature after his kind, cattle, and creeping thing, and beast of the earth after his kind: and it was so.
25 And God made the beast of the earth after his kind, and cattle after their kind, and every thing that creepeth upon the earth after his kind: and God saw that it was good.
26 And God said, Let us make man in our image, after our likeness: and let them have dominion over the fish of the sea, and over the fowl of the air, and over the cattle, and over all the earth, and over every creeping thing that creepeth upon the earth.
27 So God created man in his own image, in the image of God created he him; male and female created he them.
28 And God blessed them, and God said unto them, Be fruitful, and multiply, and replenish the earth, and subdue it: and have dominion over the fish of the sea, and over the fowl of the air, and over every living thing that moveth upon the earth.
29 And God said, Behold, I have given you every herb bearing seed, which is upon the face of all the earth, and every tree, in the which is the fruit of a tree yielding seed; to you it shall be for meat.
30 And to every beast of the earth, and to every fowl of the air, and to every thing that creepeth upon the earth, wherein there is life, I have given every green herb for meat: and it was so.
31 And God saw every thing that he had made, and, behold, it was very good. And the evening and the morning were the sixth day.

Chap. 2. 1 Thus the heavens and the earth were finished, and all the host of them.
2 And on the seventh day God ended his work which he had made; and he rested on the seventh day from all his work which he had made.
3 And God blessed the seventh day, and sanctified it: because that in it he had rested from all his work which God created and made.
4 These are the generations of the heavens and of the earth when they were created, in the day that the Lord God made the earth and the heavens,
5 And every plant of the field before it was in the earth, and every herb of the field before it grew: for the Lord God had not caused it to rain upon the earth, and there was not a man to till the ground.
6 But there went up a mist from the earth, and watered the whole face of the ground.
7 And the Lord God formed man of the dust of the ground, and breathed into his nostrils the breath of life; and man became a living soul.
8 And the Lord God planted a garden eastward in Eden; and there he put the man whom he had formed.
9 And out of the ground made the Lord God to grow every tree that is pleasant to the sight, and good for food; the tree of life also in the midst of the garden, and the tree of knowledge of good and evil.
10 And a river went out of Eden to water the garden; and from thence it was parted, and became into four heads.
11 The name of the first is Pison: that is it which compasseth the whole land of Havilah, where there is gold;
12 And the gold of that land is good: there is bdellium and the onyx stone.
13 And the name of the second river is Gihon: the same is it that compasseth the whole land of Ethiopia.
14 And the name of the third river is Hiddekel: that is it which goeth toward the east of Assyria. And the fourth river is Euphrates.
15 And the Lord God took the man, and put him into the garden of Eden to dress it and to keep it.
16 And the Lord God commanded the man, saying, Of every tree of the garden thou mayest freely eat:
17 But of the tree of the knowledge of good and evil, thou shalt not eat of it: for in the day that thou eatest thereof thou shalt surely die.
18 And the Lord God said, It is not good that the man should be alone; I will make him an help meet for him.
19 And out of the ground the Lord God formed every beast of the field, and every fowl of the air; and brought them unto Adam to see what he would call them: and whatsoever Adam called every living creature, that was the name thereof.
20 And Adam gave names to all cattle, and to the fowl of the air, and to every beast of the field; but for Adam there was not found an help meet for him.
21 And the Lord God caused a deep sleep to fall upon Adam, and he slept: and he took one of his ribs, and closed up the flesh instead thereof;
22 And the rib, which the Lord God had taken from man, made he a woman, and brought her unto the man.
23 And Adam said, This is now bone of my bones, and flesh of my flesh: she shall be called Woman, because she was taken out of Man.
24 Therefore shall a man leave his father and his mother, and shall cleave unto his wife: and they shall be one flesh.
25 And they were both naked, the man and his wife, and were not ashamed.

Chap. 3. 1 Now the serpent was more subtil than any beast of the field which the Lord God had made. And he said unto the woman, Yea, hath God said, Ye shall not eat of every tree of the garden?
2 And the woman said unto the serpent, We may eat of the fruit of the trees of the garden:
3 But of the fruit of the tree which is in the midst of the garden, God hath said, Ye shall not eat of it, neither shall ye touch it, lest ye die.
4 And the serpent said unto the woman, Ye shall not surely die:
5 For God doth know that in the day ye eat thereof, then your eyes shall be opened, and ye shall be as gods, knowing good and evil.
6 And when the woman saw that the tree was good for food, and that it was pleasant to the eyes, and a tree to be desired to make one wise, she took of the fruit thereof, and did eat, and gave also unto her husband with her; and he did eat.
7 And the eyes of them both were opened, and they knew that they were naked; and they sewed fig leaves together, and made themselves aprons.
8 And they heard the voice of the Lord God walking in the garden in the cool of the day: and Adam and his wife hid themselves from the presence of the Lord God amongst the trees of the garden.
9 And the Lord God called unto Adam, and said unto him, Where art thou?
10 And he said, I heard thy voice in the garden, and I was afraid, because I was naked; and I hid myself.
11 And he said, Who told thee that thou wast naked? Hast thou eaten of the tree, whereof I commanded thee that thou shouldest not eat?
12 And the man said, The woman whom thou gavest to be with me, she gave me of the tree, and I did eat.
13 And the Lord God said unto the woman, What is this that thou hast done? And the woman said, The serpent beguiled me, and I did eat.
14 And the Lord God said unto the serpent, Because thou hast done this, thou art cursed above all cattle, and above every beast of the field; upon thy belly shalt thou go, and dust shalt thou eat all the days of thy life:
15 And I will put enmity between thee and the woman, and between thy seed and her seed; it shall bruise thy head, and thou shalt bruise his heel.
16 Unto the woman he said, I will greatly multiply thy sorrow and thy conception; in sorrow thou shalt bring forth children; and thy desire shall be to thy husband, and he shall rule over thee.
17 And unto Adam he said, Because thou hast hearkened unto the voice of thy wife, and hast eaten of the tree, of which I commanded thee, saying, Thou shalt not eat of it: cursed is the ground for thy sake; in sorrow shalt thou eat of it all the days of thy life;
18 Thorns also and thistles shall it bring forth to thee; and thou shalt eat the herb of the field;
19 In the sweat of thy face shalt thou eat bread, till thou return unto the ground; for out of it wast thou taken: for dust thou art, and unto dust shalt thou return.
20 And Adam called his wife's name Eve; because she was the mother of all living.
21 Unto Adam also and to his wife did the Lord God make coats of skins, and clothed them.
22 And the Lord God said, Behold, the man is become as one of us, to know good and evil: and now, lest he put forth his hand, and take also of the tree of life, and eat, and live for ever:
23 Therefore the Lord God sent him forth from the garden of Eden, to till the ground from whence he was taken.
24 So he drove out the man; and he placed at the east of the garden of Eden Cherubims, and a flaming sword which turned every way, to keep the way of the tree of life.

Chap. 4. 1 And Adam knew Eve his wife; and she conceived, and bare Cain, and said, I have gotten a man from the Lord.
2 And she again bare his brother Abel. And Abel was a keeper of sheep, but Cain was a tiller of the ground.
3 And in process of time it came to pass, that Cain brought of the fruit of the ground an offering unto the Lord.
4 And Abel, he also brought of the firstlings of his flock and of the fat thereof. And the Lord had respect unto Abel and to his offering:
5 But unto Cain and to his offering he had not respect. And Cain was very wroth, and his countenance fell.
6 And the Lord said unto Cain, Why art thou wroth? and why is thy countenance fallen?
7 If thou doest well, shalt thou not be accepted? and if thou doest not well, sin lieth at the door. And unto thee shall be his desire, and thou shalt rule over him.
8 And Cain talked with Abel his brother: and it came to pass, when they were in the field, that Cain rose up against Abel his brother, and slew him.
9 And the Lord said unto Cain, Where is Abel thy brother? And he said, I know not: Am I my brother's keeper?
10 And he said, What hast thou done? the voice of thy brother's blood crieth unto me from the ground.
11 And now art thou cursed from the earth, which hath opened her mouth to receive thy brother's blood from thy hand;
12 When thou tillest the ground, it shall not henceforth yield unto thee her strength; a fugitive and a vagabond shalt thou be in the earth.
13 And Cain said unto the Lord, My punishment is greater than I can bear.
14 Behold, thou hast driven me out this day from the face of the earth; and from thy face shall I be hid; and I shall be a fugitive and a vagabond in the earth; and it shall come to pass, that every one that findeth me shall slay me.
15 And the Lord said unto him, Therefore whosoever slayeth Cain, vengeance shall be taken on him sevenfold. And the Lord set a mark upon Cain, lest any finding him should kill him.
16 And Cain went out from the presence of the Lord, and dwelt in the land of Nod, on the east of Eden.
17 And Cain knew his wife; and she conceived, and bare Enoch: and he builded a city, and called the name of the city, after the name of his son, Enoch.
18 And unto Enoch was born Irad: and Irad begat Mehujael: and Mehujael begat Methusael: and Methusael begat Lamech.
19 And Lamech took unto him two wives: the name of the one was Adah, and the name of the other Zillah.
20 And Adah bare Jabal: he was the father of such as dwell in tents, and of such as have cattle.
21 And his brother's name was Jubal: he was the father of all such as handle the harp and organ.
22 And Zillah, she also bare Tubal-cain, an instructer of every artificer in brass and iron: and the sister of Tubal-cain was Naamah.
23 And Lamech said unto his wives, Adah and Zillah, Hear my voice; ye wives of Lamech, hearken unto my speech: for I have slain a man to my wounding, and a young man to my hurt.
24 If Cain shall be avenged sevenfold, truly Lamech seventy and sevenfold.
25 And Adam knew his wife again; and she bare a son, and called his name Seth: For God, said she, hath appointed me another seed instead of Abel, whom Cain slew.
26 And to Seth, to him also there was born a son; and he called his name Enos: then began men to call upon the name of the Lord.

Chap. 5. 1 This is the book of the generations of Adam. In the day that God created man, in the likeness of God made he him;
2 Male and female created he them; and blessed them, and called their name Adam, in the day when they were created.
3 And Adam lived an hundred and thirty years, and begat a son in his own likeness, after his image; and called his name Seth:
4 And the days of Adam after he had begotten Seth were eight hundred years: and he begat sons and daughters:
5 And all the days that Adam lived were nine hundred and thirty years: and he died.
6 And Seth lived an hundred and five years, and begat Enos:
7 And Seth lived after he begat Enos eight hundred and seven years, and begat sons and daughters:
8 And all the days of Seth were nine hundred and twelve years: and he died.
9 And Enos lived ninety years, and begat Cainan:
10 And Enos lived after he begat Cainan eight hundred and fifteen years, and begat sons and daughters:
11 And all the days of Enos were nine hundred and five years: and he died.
12 And Cainan lived seventy years and begat Mahalaleel:
13 And Cainan lived after he begat Mahalaleel eight hundred and forty years, and begat sons and daughters:
14 And all the days of Cainan were nine hundred and ten years: and he died.
15 And Mahalaleel lived sixty and five years, and begat Jared:
16 And Mahalaleel lived after he begat Jared eight hundred and thirty years, and begat sons and daughters:
17 And all the days of Mahalaleel were eight hundred ninety and five years: and he died.
18 And Jared lived an hundred sixty and two years, and he begat Enoch:
19 And Jared lived after he begat Enoch eight hundred years, and begat sons and daughters:
20 And all the days of Jared were nine hundred sixty and two years: and he died.
21 And Enoch lived sixty and five years, and begat Methuselah:
22 And Enoch walked with God after he begat Methuselah three hundred years, and begat sons and daughters:
23 And all the days of Enoch were three hundred sixty and five years:
24 And Enoch walked with God: and he was not; for God took him.
25 And Methuselah lived an hundred eighty and seven years, and begat Lamech.
26 And Methuselah lived after he begat Lamech seven hundred eighty and two years, and begat sons and daughters:
27 And all the days of Methuselah were nine hundred sixty and nine years: and he died.
28 And Lamech lived an hundred eighty and two years, and begat a son:
29 And he called his name Noah, saying, This same shall comfort us concerning our work and toil of our hands, because of the ground which the Lord hath cursed.
30 And Lamech lived after he begat Noah five hundred ninety and five years, and begat sons and daughters:
31 And all the days of Lamech were seven hundred seventy and seven years: and he died.
32 And Noah was five hundred years old: and Noah begat Shem, Ham, and Japheth.

Chap. 6. 1 And it came to pass, when men began to multiply on the face of the earth, and daughters were born unto them,
2 That the sons of God saw the daughters of men that they were fair; and they took them wives of all which they chose.
3 And the Lord said, My spirit shall not always strive with man, for that he also is flesh: yet his days shall be an hundred and twenty years.
4 There were giants in the earth in those days; and also after that, when the sons of God came in unto the daughters of men, and they bare children to them, the same became mighty men which were of old, men of renown.
5 And God saw that the wickedness of man was great in the earth, and that every imagination of the thoughts of his heart was only evil continually.
6 And it repented the Lord that he had made man on the earth, and it grieved him at his heart.
7 And the Lord said, I will destroy man whom I have created from the face of the earth; both man, and beast, and the creeping thing, and the fowls of the air; for it repenteth me that I have made them.
8 But Noah found grace in the eyes of the Lord.
9 These are the generations of Noah: Noah was a just man and perfect in his generations, and Noah walked with God.
10 And Noah begat three sons, Shem, Ham, and Japheth.
11 The earth also was corrupt before God, and the earth was filled with violence.
12 And God looked upon the earth, and, behold, it was corrupt; for all flesh had corrupted his way upon the earth.
13 And God said unto Noah, The end of all flesh is come before me; for the earth is filled with violence through them; and, behold, I will destroy them with the earth.
14 Make thee an ark of gopher wood; rooms shalt thou make in the ark, and shalt pitch it within and without with pitch.
15 And this is the fashion which thou shalt make it after: The length of the ark shall be three hundred cubits, the breadth of it fifty cubits, and the height of it thirty cubits.
16 A window shalt thou make to the ark, and in a cubit shalt thou finish it above; and the door of the ark shalt thou set in the side thereof; with lower, second, and third stories shalt thou make it.
17 And, behold, I, even I, do bring a flood of waters upon the earth, to destroy all flesh, wherein is the breath of life, from under heaven; and every thing that is in the earth shall die.
18 But with thee will I establish my covenant; and thou shalt come into the ark, thou, and thy sons, and thy wife, and thy sons' wives with thee.
19 And of every living thing of all flesh, two of every sort shalt thou bring into the ark, to keep them alive with thee; they shall be male and female.
20 Of fowls after their kind, and of cattle after their kind, of every creeping thing of the earth after his kind, two of every sort shall come unto thee, to keep them alive.
21 And take thou unto thee of all food that is eaten, and thou shalt gather it to thee; and it shall be for food for thee, and for them.
22 Thus did Noah; according to all that God commanded him, so did he.

Chap. 7. 1 And the Lord said unto Noah, Come thou and all thy house into the ark; for thee have I seen righteous before me in this generation.
2 Of every clean beast thou shalt take to thee by sevens, the male and his female: and of beasts that are not clean by two, the male and his female.
3 Of fowls also of the air by sevens, the male and the female; to keep seed alive upon the face of all the earth.
4 For yet seven days, and I will cause it to rain upon the earth forty days and forty nights; and every living substance that I have made will I destroy from off the face of the earth.
5 And Noah did according unto all that the Lord commanded him.
6 And Noah was six hundred years old when the flood of waters was upon the earth.
7 And Noah went in, and his sons, and his wife, and his sons' wives with him, into the ark, because of the waters of the flood.
8 Of clean beasts, and of beasts that are not clean, and of fowls, and of every thing that creepeth upon the earth,
9 There went in two and two unto Noah into the ark, the male and the female, as God had commanded Noah.
10 And it came to pass after seven days, that the waters of the flood were upon the earth.
11 In the six hundredth year of Noah's life, in the second month, the seventeenth day of the month, the same day were all the fountains of the great deep broken up, and the windows of heaven were opened.
12 And the rain was upon the earth forty days and forty nights.
13 In the self same day entered Noah, and Shem, and Ham, and Japheth, the sons of Noah, and Noah's wife, and the three wives of his sons with them, into the ark;
14 They, and every beast after his kind, and all the cattle after their kind, and every creeping thing that creepeth upon the earth after his kind, and every fowl after his kind, every bird of every sort.
15 And they went in unto Noah into the ark, two and two of all flesh, wherein is the breath of life.
16 And they that went in, went in male and female of all flesh, as God had commanded him: and the Lord shut him in.
17 And the flood was forty days upon the earth; and the waters increased, and bare up the ark, and it was lifted up above the earth.
18 And the waters prevailed, and were increased greatly upon the earth; and the ark went upon the face of the waters.
19 And the waters prevailed exceedingly upon the earth; and all the high hills, that were under the whole heaven, were covered.
20 Fifteen cubits upward did the waters prevail; and the mountains were covered.
21 And all flesh died that moved upon the earth, both of fowl, and of cattle, and of beast, and of every creeping thing that creepeth upon the earth, and every man:
22 All in whose nostrils was the breath of life, of all that was in the dry land, died.
23 And every living substance was destroyed which was upon the face of the ground, both man, and cattle, and the creeping things, and the fowl of the heaven; and they were destroyed from the earth: and Noah only remained alive, and they that were with him in the ark.
24 And the waters prevailed upon the earth an hundred and fifty days.

Chap. 8. 1 And God remembered Noah, and every living thing, and all the cattle that was with him in the ark: and God made a wind to pass over the earth, and the waters assuaged;
2 The fountains also of the deep and the windows of heaven were stopped, and the rain from heaven was restrained;
3 And the waters returned from off the earth continually: and after the end of the hundred and fifty days the waters were abated.
4 And the ark rested in the seventh month, on the seventeenth day of the month, upon the mountains of Ararat.
5 And the waters decreased continually until the tenth month: in the tenth month, on the first day of the month, were the tops of the mountains seen.
6 And it came to pass at the end of forty days, that Noah opened the window of the ark which he had made:
7 And he sent forth a raven, which went forth to and fro, until the waters were dried up from off the earth.
8 Also he sent forth a dove from him, to see if the waters were abated from off the face of the ground;
9 But the dove found no rest for the sole of her foot, and she returned unto him into the ark, for the waters were on the face of the whole earth: then he put forth his hand, and took her, and pulled her in unto him into the ark.
10 And he stayed yet other seven days; and again he sent forth the dove out of the ark;
11 And the dove came in to him in the evening, and, lo, in her mouth was an olive leaf pluckt off: so Noah knew that the waters were abated from off the earth.
12 And he stayed yet other seven days; and sent forth the dove; which returned not again unto him any more.
13 And it came to pass in the six hundredth and first year, in the first month, the first day of the month, the waters were dried up from off the earth: and Noah removed the covering of the ark, and looked, and, behold, the face of the ground was dry.
14 And in the second month, on the seven and twentieth day of the month, was the earth dried.
15 And God spake unto Noah, saying,
16 Go forth of the ark, thou, and thy wife, and thy sons, and thy sons' wives with thee.
17 Bring forth with thee every living thing that is with thee, of all flesh, both of fowl, and of cattle, and of every creeping thing that creepeth upon the earth; that they may breed abundantly in the earth, and be fruitful, and multiply upon the earth.
18 And Noah went forth, and his sons, and his wife, and his sons' wives with him:
19 Every beast, every creeping thing, and every fowl, and whatsoever creepeth upon the earth, after their kinds, went forth out of the ark.
20 And Noah builded an altar unto the Lord; and took of every clean beast, and of every clean fowl, and offered burnt offerings on the altar.
21 And the Lord smelled a sweet savour; and the Lord said in his heart, I will not again curse the ground any more for man's sake; for the imagination of man's heart is evil from his youth; neither will I again smite any more every thing living, as I have done.
22 While the earth remaineth, seedtime and harvest, and cold and heat, and summer and winter, and day and night shall not cease.

Chap. 9. 1 And God blessed Noah and his sons, and said unto them, Be fruitful, and multiply, and replenish the earth.
2 And the fear of you and the dread of you shall be upon every beast of the earth, and upon every fowl of the air, upon all that moveth upon the earth, and upon all the fishes of the sea; into your hand are they delivered.
3 Every moving thing that liveth shall be meat for you; even as the green herb have I given you all things.
4 But flesh with the life thereof, which is the blood thereof, shall ye not eat.
5 And surely your blood of your lives will I require; at the hand of every beast will I require it, and at the hand of man; at the hand of every man's brother will I require the life of man.
6 Whoso sheddeth man's blood, by man shall his blood be shed: for in the image of God made he man.
7 And you, be ye fruitful, and multiply; bring forth abundantly in the earth, and multiply therein.
8 And God spake unto Noah, and to his sons with him, saying,
9 And I, behold, I establish my covenant with you, and with your seed after you;
10 And with every living creature that is with you, the fowl, the cattle, and every beast of the earth with you; from all that go out of the ark, to every beast of the earth.
11 And I will establish my covenant with you; neither shall all flesh be cut off any more by the waters of a flood; neither shall there any more be a flood to destroy the earth.
12 And God said, This is the token of the covenant which I make between me and you and every living creature that is with you, for perpetual generations:
13 I do set my bow in the cloud, and it shall be for a token of a covenant between me and the earth.
14 And it shall come to pass, when I bring a cloud over the earth, that the bow shall be seen in the cloud:
15 And I will remember my covenant, which is between me and you and every living creature of all flesh; and the waters shall no more become a flood to destroy all flesh.
16 And the bow shall be in the cloud; and I will look upon it, that I may remember the everlasting covenant between God and every living creature of all flesh that is upon the earth.
17 And God said unto Noah, This is the token of the covenant, which I have established between me and all flesh that is upon the earth.
18 And the sons of Noah, that went forth of the ark, were Shem, and Ham, and Japheth: and Ham is the father of Canaan.
19 These are the three sons of Noah: and of them was the whole earth overspread.
20 And Noah began to be an husbandman, and he planted a vineyard:
21 And he drank of the wine, and was drunken; and he was uncovered within his tent.
22 And Ham, the father of Canaan, saw the nakedness of his father, and told his two brethren without.
23 And Shem and Japheth took a garment, and laid it upon both their shoulders, and went backward, and covered the nakedness of their father; and their faces were backward, and they saw not their father's nakedness.
24 And Noah awoke from his wine, and knew what his younger son had done unto him.
25 And he said, Cursed be Canaan; a servant of servants shall he be unto his brethren.
26 And he said, Blessed be the Lord God of Shem; and Canaan shall be his servant.
27 God shall enlarge Japheth, and he shall dwell in the tents of Shem; and Canaan shall be his servant.
28 And Noah lived after the flood three hundred and fifty years.
29 And all the days of Noah were nine hundred and fifty years: and he died.

Chap. 10. 1 Now these are the generations of the sons of Noah, Shem, Ham, and Japheth: and unto them were sons born after the flood.
2 The sons of Japheth; Gomer, and Magog, and Madai, and Javan, and Tubal, and Meshech, and Tiras.
3 And the sons of Gomer; Ashkenaz, and Riphath, and Togarmah.
4 And the sons of Javan; Elishah, and Tarshish, Kittim, and Dodanim.
5 By these were the isles of the Gentiles divided in their lands; every one after his tongue, after their families, in their nations.
6 And the sons of Ham; Cush, and Mizraim, and Phut, and Canaan.
7 And the sons of Cush; Seba, and Havilah, and Sabtah, and Raamah, and Sabtechah: and the sons of Raamah; Sheba, and Dedan.
8 And Cush begat Nimrod: he began to be a mighty one in the earth.
9 He was a mighty hunter before the Lord: wherefore it is said, Even as Nimrod the mighty hunter before the Lord.
10 And the beginning of his kingdom was Babel, and Erech, and Accad, and Calneh, in the land of Shinar.
11 Out of that land went forth Asshur, and builded Nineveh, and the city Rehoboth, and Calah,
12 And Resen between Nineveh and Calah: the same is a great city.
13 And Mizraim begat Ludim, and Anamim, and Lehabim, and Naphtuhim,
14 And Pathrusim, and Casluhim, (out of whom came Philistim,) and Caphtorim.
15 And Canaan begat Sidon his first born, and Heth,
16 And the Jebusite, and the Amorite, and the Girgasite,
17 And the Hivite, and the Arkite, and the Sinite,
18 And the Arvadite, and the Zemarite, and the Hamathite: and afterward were the families of the Canaanite spread abroad.
19 And the border of the Canaanite was from Sidon, as thou comest to Gerar, unto Gaza; as thou goest, unto Sodom, and Gomorrah, and Admah, and Zeboim, even unto Lasha.
20 These are the sons of Ham, after their families, after their tongues, in their countries, and in their nations.
21 Unto Shem also, the father of all the children of Eber, the brother of Japheth the elder, even to him were children born.
22 The children of Shem; Elam, and Asshur, and Arphaxad, and Lud, and Aram.
23 And the children of Aram; Uz, and Hul, and Gether, and Mash.
24 And Arphaxad begat Salah; and Salah begat Eber.
25 And unto Eber were born two sons: the name of one was Peleg; for in his days was the earth divided: and his brother's name was Joktan.
26 And Joktan begat Almodad, and Sheleph, and Hazarmaveth, and Jerah,
27 And Hadoram, and Uzal, and Diklah,
28 And Obal, and Abimael, and Sheba,
29 And Ophir, and Havilah, and Jobab: all these were the sons of Joktan.
30 And their dwelling was from Mesha, as thou goest unto Sephar a mount of the east.
31 These are the sons of Shem, after their families, after their tongues, in their lands, after their nations.
32 These are the families of the sons of Noah, after their generations, in their nations: and by these were the nations divided in the earth after the flood.

Chap. 11. 1 And the whole earth was of one language, and of one speech.
2 And it came to pass, as they journeyed from the east, that they found a plain in the land of Shinar; and they dwelt there.
3 And they said one to another, Go to, let us make brick, and burn them thoroughly. And they had brick for stone, and slime had they for mortar.
4 And they said, Go to, let us build us a city and a tower, whose top may reach unto heaven; and let us make us a name, lest we be scattered abroad upon the face of the whole earth.
5 And the Lord came down to see the city and the tower, which the children of men builded.
6 And the Lord said, Behold, the people is one, and they have all one language; and this they begin to do: and now nothing will be restrained from them, which they have imagined to do.
7 Go to, let us go down, and there confound their language, that they may not understand one another's speech.
8 So the Lord scattered them abroad from thence upon the face of all the earth: and they left off to build the city.
9 Therefore is the name of it called Babel; because the Lord did there confound the language of all the earth: and from thence did the Lord scatter them abroad upon the face of all the earth.
10 These are the generations of Shem: Shem was an hundred years old, and begat Arphaxad two years after the flood:
11 And Shem lived after he begat Arphaxad five hundred years, and begat sons and daughters.
12 And Arphaxad lived five and thirty years, and begat Salah:
13 And Arphaxad lived after he begat Salah four hundred and three years, and begat sons and daughters.
14 And Salah lived thirty years, and begat Eber:
15 And Salah lived after he begat Eber four hundred and three years, and begat sons and daughters.
16 And Eber lived four and thirty years, and begat Peleg:
17 And Eber lived after he begat Peleg four hundred and thirty years, and begat sons and daughters.
18 And Peleg lived thirty years, and begat Reu:
19 And Peleg lived after he begat Reu two hundred and nine years, and begat sons and daughters.
20 And Reu lived two and thirty years, and begat Serug:
21 And Reu lived after he begat Serug two hundred and seven years, and begat sons and daughters.
22 And Serug lived thirty years, and begat Nahor:
23 And Serug lived after he begat Nahor two hundred years, and begat sons and daughters.
24 And Nahor lived nine and twenty years, and begat Terah:
25 And Nahor lived after he begat Terah an hundred and nineteen years, and begat sons and daughters.
26 And Terah lived seventy years, and begat Abram, Nahor, and Haran.
27 Now these are the generations of Terah: Terah begat Abram, Nahor, and Haran; and Haran begat Lot.
28 And Haran died before his father Terah in the land of his nativity, in Ur of the Chaldees.
29 And Abram and Nahor took them wives: the name of Abram's wife was Sarai; and the name of Nahor's wife, Milcah, the daughter of Haran, the father of Milcah, and the father of Iscah.
30 But Sarai was barren; she had no child.
31 And Terah took Abram his son, and Lot the son of Haran his son's son, and Sarai his daughter in law, his son Abram's wife; and they went forth with them from Ur of the Chaldees, to go into the land of Canaan; and they came unto Haran, and dwelt there.
32 And the days of Terah were two hundred and five years: and Terah died in Haran.

Chap. 12. 1 Now the Lord had said unto Abram, Get thee out of thy country, and from thy kindred, and from thy father's house, unto a land that I will shew thee:
2 And I will make of thee a great nation, and I will bless thee, and make thy name great; and thou shalt be a blessing:
3 And I will bless them that bless thee, and curse him that curseth thee: and in thee shall all families of the earth be blessed.
4 So Abram departed, as the Lord had spoken unto him; and Lot went with him: and Abram was seventy and five years old when he departed out of Haran.
5 And Abram took Sarai his wife, and Lot his brother's son, and all their substance that they had gathered, and the souls that they had gotten in Haran; and they went forth to go into the land of Canaan; and into the land of Canaan they came.
6 And Abram passed through the land unto the place of Sichem, unto the plain of Moreh. And the Canaanite was then in the land.
7 And the Lord appeared unto Abram, and said, Unto thy seed will I give this land: and there builded he an altar unto the Lord, who appeared unto him.
8 And he removed from thence unto a mountain on the east of Bethel, and pitched his tent, having Bethel on the west, and Hai on the east: and there he builded an altar unto the Lord, and called upon the name of the Lord.
9 And Abram journeyed, going on still toward the south.
10 And there was a famine in the land: and Abram went down into Egypt to sojourn there; for the famine was grievous in the land.
11 And it came to pass when he was come near to enter into Egypt, that he said unto Sarai his wife, Behold now, I know that thou art a fair woman to look upon:
12 Therefore it shall come to pass, when the Egyptians shall see thee, that they shall say, This is his wife: and they will kill me, but they will save thee alive.
13 Say, I pray thee, thou art my sister: that it may be well with me for thy sake; and my soul shall live because of thee.
14 And it came to pass, that, when Abram was come into Egypt, the Egyptians beheld the woman that she was very fair.
15 The princes also of Pharaoh saw her, and commended her before Pharaoh: and the woman was taken into Pharaoh's house.
16 And he entreated Abram well for her sake: and he had sheep, and oxen, and he asses, and menservants, and maidservants, and she asses, and camels.
17 And the Lord plagued Pharaoh and his house with great plagues because of Sarai Abram's wife.
18 And Pharaoh called Abram, and said, What is this that thou hast done unto me? why didst thou not tell me that she was thy wife?
19 Why saidst thou, She is my sister? so I might have taken her to me to wife: now therefore behold thy wife, take her, and go thy way.
20 And Pharaoh commanded his men concerning him: and they sent him away, and his wife, and all that he had.

Chap. 13. 1 And Abram went up out of Egypt, he, and his wife, and all that he had, and Lot with him, into the south.
2 And Abram was very rich in cattle, in silver, and in gold.
3 And he went on his journeys from the south even to Bethel, unto the place where his tent had been at the beginning, between Bethel and Hai;
4 Unto the place of the altar, which he had made there at the first: and there Abram called on the name of the Lord.
5 And Lot also, which went with Abram, had flocks, and herds, and tents.
6 And the land was not able to bear them, that they might dwell together: for their substance was great, so that they could not dwell together.
7 And there was a strife between the herdmen of Abram's cattle and the herdmen of Lot's cattle: and the Canaanite and the Perizzite dwelled then in the land.
8 And Abram said unto Lot, Let there be no strife, I pray thee, between me and thee, and between my herdmen and thy herdmen; for we be brethren.
9 Is not the whole land before thee? separate thyself, I pray thee, from me: if thou will take the left hand, then I will go to the right; or if thou depart to the right hand, then I will go to the left.
10 And Lot lifted up his eyes, and beheld all the plain of Jordan, that it was well watered everywhere, before the Lord destroyed Sodom and Gomorrah, even as the garden of the Lord, like the land of Egypt, as thou comest unto Zoar.
11 Then Lot chose him all the plain of Jordan; and Lot journeyed east: and they separated themselves the one from the other.
12 Abram dwelled in the land of Canaan, and Lot dwelled in the cities of the plain, and pitched his tent toward Sodom.
13 But the men of Sodom were wicked and sinners before the Lord exceedingly.
14 And the Lord said unto Abram, after that Lot was separated from him, Lift up now thine eyes, and look from the place where thou art northward, and southward, and eastward, and westward:
15 For all the land which thou seest, to thee will I give it, and to thy seed for ever.
16 And I will make thy seed as the dust of the earth: so that if a man can number the dust of the earth, then shall thy seed also be numbered.
17 Arise, walk through the land in the length of it and in the breadth of it; for I will give it unto thee.
18 Then Abram removed his tent, and came and dwelt in the plain of Mamre, which is in Hebron, and built there an altar unto the Lord.

Chap. 14. 1 And it came to pass in the days of Amraphel king of Shinar, Arioch king of Ellasar, Chedorlaomer king of Elam, and Tidal king of nations;
2 That these made war with Bera king of Sodom, and with Birsha king of Gomorrah, Shinab king of Admah, and Shemeber king of Zeboim, and the king of Bela, which is Zoar.
3 All these were joined together in the vale of Siddim, which is the salt sea.
4 Twelve years they served Chedorlaomer, and in the thirteenth year they rebelled.
5 And in the fourteenth year came Chedorlaomer, and the kings that were with him, and smote the Rephaims in Ashteroth Karnaim, and the Zuzims in Ham, and the Emims in Shaveh Kiriathaim,
6 And the Horites in their mount Seir, unto Elparan, which is by the wilderness.
7 And they returned, and came to Enmishpat, which is Kadesh, and smote all the country of the Amalekites, and also the Amorites, that dwelt in Hazezontamar.
8 And there went out the king of Sodom, and the king of Gomorrah, and the king of Admah, and the king of Zeboim, and the king of Bela (the same is Zoar); and they joined battle with them in the vale of Siddim;
9 With Chedorlaomer the king of Elam, and with Tidal king of nations, and Amraphel king of Shinar, and Arioch king of Ellasar; four kings with five.
10 And the vale of Siddim was full of slimepits; and the kings of Sodom and Gomorrah fled, and fell there; and they that remained fled to the mountain.
11 And they took all the goods of Sodom and Gomorrah, and all their victuals, and went their way.
12 And they took Lot, Abram's brother's son, who dwelt in Sodom, and his goods, and departed.
13 And there came one that had escaped, and told Abram the Hebrew; for he dwelt in the plain of Mamre the Amorite, brother of Eshcol, and brother of Aner: and these were confederate with Abram.
14 And when Abram heard that his brother was taken captive, he armed his trained servants, born in his own house, three hundred and eighteen, and pursued them unto Dan.
15 And he divided himself against them, he and his servants, by night, and smote them, and pursued them unto Hobah, which is on the left hand of Damascus.
16 And he brought back all the goods, and also brought again his brother Lot, and his goods, and the women also, and the people.
17 And the king of Sodom went out to meet him after his return from the slaughter of Chedorlaomer, and of the kings that were with him, at the valley of Shaveh, which is the king's dale.
18 And Melchizedek king of Salem brought forth bread and wine: and he was the priest of the most high God.
19 And he blessed him, and said, Blessed be Abram of the most high God, possessor of heaven and earth:
20 And blessed be the most high God, which hath delivered thine enemies into thy hand. And he gave him tithes of all.
21 And the king of Sodom said unto Abram, Give me the persons, and take the goods to thyself.
22 And Abram said to the king of Sodom, I have lift up mine hand unto the Lord, the most high God, the possessor of heaven and earth,
23 That I will not take from a thread even to a shoelatchet, and that I will not take any thing that is thine, lest thou should say, I have made Abram rich:
24 Save only that which the young men have eaten, and the portion of the men which went with me, Aner, Eshcol, and Mamre, let them take their portion.

Chap. 15. 1 After these things the word of the Lord came unto Abram in a vision, saying, Fear not, Abram: I am thy shield, and thy exceeding great reward.
2 And Abram said, Lord God, what wilt thou give me, seeing I go childless, and the steward of my house is this Eliezer of Damascus?
3 And Abram said, Behold, to me thou hast given no seed: and, lo, one born in my house is my heir.
4 And, behold, the word of the Lord came unto him, saying, This shall not be thine heir; but he that

Vir, wie Marſchall MATTHÆUS (*b*) ihn uns anrühmet, militaris diſciplinæ ſtudioſus & in bello ſtrenuus; ein gewaltiger Kriegs-Mann, geübt und erfahren; (*i*) anbey auch in Staats-Sachen von ungemeiner Capacität. Weßwegen ihn auch Kayſer Friederich der *III.* ſehr hoch æſtimiret, und in groſſen und wichtigen Angelegenheiten ſich ſeiner Dienſte bedienet. Als Anno 1440. den 8. Martii, hochgedachter Kayſer Friederich, mit ſeiner Braut Eleonora, Infantin von Portugal, der Crönung willen zu Rom eingezogen, (*k*) trug unſer Marſchall HEINRICH das Schwerdt vor. Worauf Anno 1441. hochermeldter Kayſer ihme den Bann über das Blut zu richten, nicht nur bey ſeinem Hoch-Gericht zu Pappenheim, ſondern auch zu Augſpurg, Weiſſenburg und Knotzheim verliehen. (*l*) Im folgenden 1442. Jahr wurde er zum Kayſerlichen Hof-Gerichts-Aſſeſſor in Franckfurt ernennet. Und als Anno 1446. Herzog Albrecht von Oeſterreich, auf den Tag zu Freyburg, in wichtigen Angelegenheiten mit den Schweitzern, einen geſchickten Rath, der ſich in Kayſerlichen Rechten verſtünde, begehret, befiehlt ihme Chur-Fürſt Friederich zu Sachſen, der ihn kurz vorhero zu ſeinem Rath und Heimlichen ernennet, dahin zu gehen. Anno 1454. bevollmächtigte Kayſer

man-Amt zu Weiſſenburg, worzu ihn der Rath allda angenommen. Von der Reichs-Pflege aber der Stadt Weiſſenburg mag unter andern zu Rath gezogen werden *Knipſchild.* de *Juribus & Privilegiis Civit. Imper.* Lib. III. Cap. LVII. §. V. f. 1014. ſqq. Ill. *Falckenſtein.* in *Codice Diplomat. Antiquitat. Nordgav.* f. 198. 371. 379., und an mehrern Orten. Ingleichen das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. unter dem Titul Weiſſenburg; und endlich das *Reſponſum Tubingenſe* in cauſſa Præfect. Imperial. *Weiſſenburg.*

(*b*) L. c. Cap. CVI. Edit. Lat.

(*i*) Id. in der Teutſchen Verſion, oder Paraphraſi, f. 136.

(*k*) Von dieſem Einzug handelt ins beſondere Herr Profeſſor Köhler in ſeinen Münz-Beluſtigungen, P. I. p. 95. Wobey ſonderheitlich folgende Worte remarquire: Den *16. Martii* ſegnete der Pabſt den Kayſer mit ſeiner Braut *ſolenniter* ein; gebot ihnen aber, aus Ehrerbietung gegen das Heilige Sacrament, ſich der ehelichen Beywohnung noch 3. Tag zu enthalten.

(*l*) Conf. offt-erwähntes MStum.

Kayſer Friederich den Edlen Herrn *HEINRICH* von Pappenheim, (wie die Worte in unſerm MSto lauten) des Heiligen Reichs Erb-Marſchallen, Seiner Kayſerlichen Majeſtät Rath, neben andern, zu dem Reichs-Tag gen Franckfurt, mit ſondern Fleiß bittend, als Ihr. Majeſt. das ſonder Vertrauen zu ihme haben, ſolchen Befehl auf ſich zu nehmen: Welcher maſſen er auch Anno 1456. und 1465. als Kayſerlicher Rath und Commiſſarius auf den Reichs-Tägen zu Regenſpurg und Ulm geweſen. Anno 1455. committirte hochgedachter Kayſer unſern Marſchallen HEINRICH, neben Herrn *Petro*, Biſchoffen zu Augſpurg und Cardinalen, auch Johann, Biſchoffen zu Eichſtädt, die zwiſchen Herzog Friederichen, und Ludwig, Pfalzgrafen bey Rhein, entſtandene Strittigkeiten zu vertragen. Gleicher maſſen wurde annoch in ſelbigem Jahr die Reichs-Pfleg in Schwäbiſchen-(Donau-) Werd von Kayſerlicher Majeſtät ihme anbefohlen, den Rath und Bürger bey ihren Gnaden und Freyheiten zu ſchützen und zu ſchirmen, ꝛc. Welche Ehre ihme auch im folgenden 1456. Jahr angediehen, da er, neben Walthern von Hirnheim, und N. Ehinger von Ulm, zwiſchen den Grafen von Oettingen, und der Stadt Nördlingen, Compromiſſarius geweſen: Wie er dann auch 1458. mit erſtbenannten Walthern von Hirnheim die mit Albrecht, Marggrafen zu Brandenburg, und einigen Reichs-Städten in Schwaben, entſtandene Zwiſtigkeiten, des Kayſerlichen Land-Gerichts halben, beyzulegen, durch eine eigene Kayſerliche Zuſchrifft, gewürdiget worden. Welche anderſtwo vorkommen wird. Anno 1456. begehrte mehr-beſagter Kayſer Friederich, unterm dato Neuenſtatt, am St. Catharinæ-Tag, an dem Edlen HEINRICH von Pappenheim, weil Sr. Kayſerlichen Majeſtät an dem angeſtellten Reichs-Tag zu Nürnberg, dahin er des Reichs geiſt- und weltliche Fürſten, zuſammt den Reichs-Städten, beſchrieben, mercklich gelegen, und Ihro Kayſerliche Majeſtät zu ihm aller Treu, Ehren und Gutes ein beſonder Wohlgetrauen hatten, daß er neben Herrn *Petro*, Cardinalen und Biſchoffen zu Augſpurg, Marggrafen Johann zu Brandenburg, und Johannſen, zu Eichſtädt Biſchoffen, ꝛc. oder ſo dieſelbe nicht

er-

erſcheinen würden, allein Jhro Kayſerlichen Majeſtät Stelle vertretten, und gegen den anweſenden Chur-Fürſten, auch andern geiſt- und weltlichen Fürſten, Reichs-Städten, und Dero Räth und Bottſchaffter, der Nothdurfft nach, beſten Fleiß handeln ſolle; daß Jhro Majeſtät deſſen ein beſonder unzweiffentlich gut Wohlgetrauen zu ihme haben, und ſich zu ihme gänzlich verlaſſen, auch gegen ihme mit Gnaden inſonderheit erkennen, und zum Guten nicht vergeſſen wollen. (*m*) Anno 1465. wurde mehr-belobter unſer Marſchall Heinrich, nebſt Marggrafen Albrecht zu Brandenburg, und Rudolph, Grafen zu Sulz, als Commiſſarius, auf den Reichs-Tag zu Ulm deputirt; und bald Anno 1469. wurde er von Kayſer Friederich bey der Pfleg zu Weiſſenburg, als die Stadt ihn hierzu angenommen, confirmiret. Anno 1474. übergibt auch Kayſer Friederich Biſchoffen Wilhelm zu Eichſtädt, und den Edlen Heinrich, Conrad, Rudolph, Jörgen und Sigmund, Gebrüdern zu Pappenheim, Rittern, den Weiſſenburger Forſt, mit aller Zugehörung, welche zuvor Marggraf Albrecht zu Brandenburg gehabt, und des Reichs Forſt- und Jägermeiſter geweſen, mit deſſen, und der Chur-Fürſten, Wiſſen und Bewilligung; daß ſie beederſeits des Reichs Forſtmeiſter und Jägermeiſter auf ſelbigen Forſt unverwerfflich ſeyn ſollen. (*) Viel anderer dergleichen von Kayſer Friederich und verſchiedenen Reichs-Fürſten ihme aufgetragenen wichtigen Commiſſionen, Verrichtungen, zugeſandten trefflichen Creditiven, der Kürze wegen, weiter nicht zu gedencken; ſo füge nur allein noch an, was der Autor unſers öffters-gedachten

(*m*) Idem.

(*) Ein mehrers hievon iſt zu ſehen in *Codice Diplomatico Falckenſteinii*, fol. 300. Diplom. CCCXLV. quo *Erneſtus* Elector Saxoniæ conſentit, ut uſus Foreſti Weiſſenburgici *Wilhelmo*, Epiſcopo Aichſtadienſi, & Comitibus in Pappenheim conferatur; de Anno 1475. Welches Diploma würdig, wo es der Raum leidete, gänzlich allhier eingeſchaltet zu werden; wie nicht weniger die Chur-Fürſtliche Ratificationes im beſagten Jahr: Zumahlen verſchiedene andere Specialia darinnen vorkommen.

ten MSti ſchließlich von dieſem trefflichen Manne anhänget: Aus den erzehlten und noch mehr andern anſehnlichen Verrichtungen ergibt ſich genugſam, daß dieſer Herr *HEINRICH* und ſein Bruder *CONRAD*, Ritter, in ihres Herrn Vaters, *HAUPTEN* des *II.*, Fußſtapffen getretten, und ſowohl, als derſelbe, ihnen ein unſterblich Lob und guten Namen gemacht. Neben dem hat GOtt der Allmächtige ſie alſo geſeegnet, daß ſie gleichfalls tapffere Söhn, Enenckel, auch Ur- und Ur-Ur-Enenckel hinterlaſſen, welche ſich nicht weniger um die Römiſche Kayſer und Könige, auch das Heilige Römiſche Reich, wohl *meritirt* und verdient gemacht; wie hernach folgen wird. Er geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1484. al. 1482., und folgte ihme im Seniorat Marſchall Georg der *I.* von der Treuchtlingiſchen Branche.

Seine Gemahlin war Anna, *Jodoci* (oder Jobſtens) von Abensberg, (*n*) und Agnes von Schaumburg, al. Schönburg, (*o*) (deren Mutter gleichen Namens eine Gräfin von Görtz)

(*n*) Abensberg iſt um den Anfang des XI. Sæculi zu einer Reſidenz der Grafen von Abensberg worden. Der Erſte war der bekandte Graf Babo von Abensberg: Von deſſen vielen Söhnen viele hohe Familien im Nordgau, Francken, ꝛc. entſtanden; die aber meiſtentheils wiederum ausgegangen; Doch hat das Abenbergiſche Geſchlecht mercklich fortgepflanzet von gedachten *Babonis* Söhnen, *Eberhardus*. Ein mehrers von dieſer berühmten Familie iſt wahrzunehmen in dem groſſen *Univerſal-Lexico*, Tom. I. f. 102. ſeq. It. in *Wig. Hundii* Bayeriſchen Stamm-Buch, Tom. I. fol. 1. ſeqq. woſelbſten p. 17. unſers Jobſtens von Abenberg, und ſonderheitlich p. 18. der Marſchallin Annä mit folgenden Worten gedacht wird: Anna, Herrn Jobſten 5te Tochter, die war Hainrich von Pappenheim verſprochen *Anno 1413.* Doch das Beyliegen erſt über 6. Jahr. Ihr Verweiß-Brief ſtehet *Anno 1432.* Herr Jobſt war bey den Fürſten in gutem Vertrauen. Die Familie verloſch mit dem unglücklichen *Niclas* von Abensberg. Conf. *Cruſii* Schwäbiſche Chronick, Edit. *Moſer.* Paralip. f. 466.

(*o*) Dieſe Agnes von Schaumburg nennet erſt-gedachter *Wig. Hun-*

Görtz) Tochter. Mit welcher er ſechs Söhne und drey Töchter erzeuget. Welche waren:

I. HENRICUS, der älteſte unter ſeinen Brüdern; Reichs-Pfleger zu Donauwerd, wie auch Land- und Stadt-Vogt zu Augſpurg, und von Anno 1496., nach dem Tod Marſchallen Sigmunds, Aletzheimiſcher Linie, älteſter Reichs-Erb-Marſchall. Wurde Anno 1486. zu Franckfurt, bey Kayſers *Maximiliani* Wahl und Crönung, zum Ritter geſchlagen. (p) Anno 1489. wurde ihme und ſeinem Bruder Georg, wie auch Marſchallen Sebaſtian, ſeinem Vettern, als Reichs-Ständen, vom Kayſer Friederich dem *III.* befohlen, daß Sie ohne fernern Befehl, ob ſie gleich von Haupt-Leuten und Regenten erſuchet wären, ſich nicht in den Schwäbiſchen Bund (q) ein-

Hundius, l. c. Graf Heinrichs von Schaumberg Tochter, Graf Heinrichs des Jüngern, und Graf Ulrichs Schweſter.

(p) *Hainricus*, ſchreibet hievon Marſchall Matthäus, l. c. Cap. CVII. *Junior, filius major natu Hainrici Senioris, Eques auratus & cingulo militari donatus Francofordiæ in Coronatione Regis Maximiliani Anno Domini 1486.* Was es aber mit einem Equite Aurato vor eine Bewandniß weyland gehabt, iſt oben Cap. II. §. 21. (*) angedeutet worden. Welche man durch einen ſolennen Ritter-Schlag des *Cinguli militaris*, oder des Kriegs-Gürtels, aus dem Adel fähig erachtet, zeiget mit mehrern öffters-belobter *Riccius* l. c. 224. ſeq. Conf. *Pfeffingeri Vitriar. Illuſtr.* Lib. I. Cap. XX. p. 866. It. *Hachenberg. Germ. Med.* Diſſ. IX. §. 22. Es iſt aber auch zu diſtinguiren inter milites *majores* & *minores*. Zu den letztern hat man die Reichs-Ritterſchafft, und den Land-ſäßigen Adel gerechnet. Siehe *Gundlingii* Diſſertation, *an nobilitet ventter?* Von dem *Cingulo militari* inſonderheit hat *J. C. Dithmar* eine feine Diſſertation in Vorſchein kommen laſſen.

(q) Der Schwäbiſche Bund war eine Vereinigung, welche zwiſchen der Reichs-Ritterſchafft, ſonderlich in Schwaben, (ſo vorher unter dem Namen der Geſellſchafft des St. Georgen-Schilds bekandt geweſen,) und zwiſchen einigen Reichs-Städ-

einlaſſen ſollten. Solchergeſtalten war unſer Marſchall Heinrich, der *X.* dieſes Namens, nach unſerm Calculo, neben denen Marſchallen Sigmund und Sebaſtian, von Kayſer Friederich für Metz gemahnet, als König Carl in Franckreich König *Maximiliano* die Herzogin von Bretagne, ſeine Braut, (r) entführet, und das Herzogthum Geldern an ſich ziehen wollen. Anno 1497. hat er, nebſt ſeinen Brüdern und Vettern, namentlich Marſchallen Wilhelm, Alexander, Jörgen, Sebaſtian und Sigmund, von Kayſer *Maximiliano* den Blut-Bann empfangen, und zu gleicher Zeit auch zu Lehen erhalten die halb Vogtey zu Ewalſtadt, eine ganze Hut auf den Weiſſenburger Forſt, eine halbe Hut, die Kahldorffer Hut; it. eine halbe Hut, einen halben Hof, und andere feine Güther zu Zuſamshauſen, ſammt drey Höfen zum Marck und Stadel: Und nur Anno 1499. Donnerſtags nach Oculi, leihet ihme Chur-Fürſt Friederich zu Sachſen, und mit ihme, Wilhelm, Rittern, Alexander, Jörgen, Sebaſtian, Simon (Sigmund) und Ulrich, ſeinen Gebrüdern und Vettern, das Erb-Marſchall-Amt, mit allen deſſen Zugehörungen; und daß Heinrich, Ritter, als Aelteſter, ſolch Amt, nach beſagtem confirmir-

ten Anno 1488. zu Eßlingen, auf Kayſer *Friderici III.* und des Römiſchen Königs *Maximiliani* Veranlaſſung, zur Richtigkeit gelanget. In welchen bald darauf viele aus andern Reichs-Ländern, ſowohl auch etliche Chur-Fürſten und Fürſten des Reichs, tratten, ſo daß derſelbe in kurzem ſehr mächtig ward, ꝛc.

(r) Von dieſer Anna von Bretagne ſiehe mit mehrern das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. I. f. 187. Edit. Baſil. In unſerm MSto wird es Königs *Maximiliani* Gemahl genannt, vielleicht darum, weil ſie nicht nur ſtatt des Bräutigams mit einem der Königlichen Geſandten ſich trauen laſſen, ſondern auch einer von ſelbigen geharniſcht, jedoch nur mit einem entblößten Schenckel, in Beyſeyn vieler Damen, mit ihr ſich zu Bette geleget.

firmirten Vertrag, verweſen ſoll, mit ſeiner Nutzung. (s) Seine Gemahlin war eine Tochter Walthers von Hirnheim (t) und *N.* von Ellerbach, deren Mutter eine Freybergerin, die Groß-Mutter aber eine von Hirſchhorn geweſen; mit welcher

(s) Vid. MStum.

(t) Von Hirnheim war weyland eines der älteſten und berühmteſten Geſchlechten in Schwaben, deſſen Stamm-Hauß nechſt an dem Oettingiſchen Berg-Schloß Hoh-Hauß, unweit Nördlingen, im Ries lieget. Von Anno 1140. iſt Rudolph von Hirnheim, welcher Gotthild von Truhendingen zur Gemahlin hatte, bekandt. Conf. *Bucelini* Tom. II. *German. Stemmatogr.* wo eine Genealogiſche Tabelle von der Familie von Hirnheim anzutreffen. Unter gar vielen in unterſchiedlichen hohen Stifften renommirten Geiſtlichen Perſonen iſt ſonderlich berühmt Eberhard von Hirnheim, welcher Anno 1552. bis 1560. dem Hoch-Stifft in Eichſtädt, als Biſchoff, vorgeſtanden. Beſiehe mit mehrern hievon Herrn von Falckenſteins *Antiquit. Nordgav.* Tom. II. f. 91. und Tom. I. fol. 225. Ej. *Annalect. Nordgav.* III. St. pag. 239. ſeqq. It. *Gretſerum* de *Epiſcop. Eyſtettenſibus*, p. 530. ſeq. Conf. was anderſtwo von dem Cloſter Zimmern gedacht worden. Herr Dolp ſchreibet in der Vorrede ſeines gründlichen Berichts von dem Kirchen-Weſen in Nördlingen aus den angeführten Urkunden und Documenten, n. 59. und 60. Was es in vorigen Zeiten mit der ur-alten in dem Ries ungemein ſtarck begütert geweſenen *Familie* der Herren von Hirnheim, und andern vormahls (daſelbſten) in Flor geſtandenen Adelichen Geſchlechtern für eine Geſtalt und Beſchaffenheit gehabt: daß nemlich ſelbige zum Theil (wozu auch das Hauß Pappenheim vorderſamſt zu referiren,) nicht bloß unter den gemeinen oder niedern Adel, ſondern vielmehr unter die *Dynaſtas* oder den Herren-Stand, welcher der *Territorial - Superiorität*, und anderer Reichs-Ständigen Vorrechte fähig geweſen, gehöret, ꝛc. Conf. p. 204. Eine Branche von dem Hauſe Hirnheim (de *alta domo*, von Hohen-Hauß zugenannt,) ſoll auch geweſen ſeyn das Hauß von Katzenſtein. Vid. *Falckenſtein. Annalect. Nordgav.* III. St. p. 239. Nachdeme dieſes Hauß abgeſtorben, gelangte es an die Weſterſtetten, dann auf die Schencken von Stauffenberg, und von dieſem endlich an das Hoch-Gräfliche Hauß Oettingen.

er eine Kinder-loſe Ehe, bis 1511., in welchem Jahr er das Zeitliche geſegnet, beſeſſen.

II. CHRISTOPHORUS, welchem die Genealogiſten mehrentheils den dritten Platz unter den Söhnen *HENRICI* Senioris, oder des *IX.* einraumen; war ein tapfferer Kriegs-Mann. Er gieng in ſeinen jungen Jahren mit ſeinem Vatter, erſt-gedachten Marſchallen Heinrich den *IX.*, nach Rom, der Crönung Kayſers *Friderici III.* und ſeiner Braut, der Infantin Eleonora aus Portugall, beyzuwohnen. Er hatte endlich das Unglück, daß er Anno 1470. bey Märdingen, unerkandter Weiſe, in einem Scharmützel erſchlagen worden; wogegen, nach dem Bericht *Wig. Hundii*, (u) die von Ulm zur Straf die Kirche in Pappenheim erbauen müſſen.

III. HAUPT; Dom-Herr zu Eichſtädt und Regenſpurg. (x) Wurde für einen unruhigen und wunderlichen Mann (y) angeſehen. Hat bey Kayſer Friederich erlangt, daß Seine Majeſtät das Capitul St. Mariä in Eichſtädt erinnerte: Sie ſollen alsbalden, in einem Viertel-Jahr, bey Erledigung eines Canonicats, ihn darzu befördern; und war die Execution dem Abbt zu Kayſersheim anbefohlen. Starb Anno 1479., und wurde in ambitu des Dohms begraben. Marſchall Matthäus ſchreibet Ann. 1470. vor ſein Sterb-Jahr auf. (z)

IV. CASPAR; Dom-Herr zu Eichſtädt. Zog in Krieg, und war lang aus; nahm hernach allererſt die Pfründ

(u) In ſeinem Bayeriſchen Stammen-Buch, Tom. II. fol. 168.

(x) *Falckenſtein*, l. c. Tom. II. f. 153.

(y) *Homo inquietus & mirabilis*, ſchreibet von ihme Marſchall Matthäus, l. c. Cap. CVIII.

(z) *Wig. Hundius*, l. c. Erſt-belobter Falckenſtein ſetzet ihn ad Anno 1490. als Eichſtädtiſchen Dom-Herrn an. Mag ein Druck-Fehler ſeyn.

Pfründ an, (aa) und ſtarb den 4. Jan. Anno 1511. laut ſeines Epitaphii, wie folget:

Anno Domini 1511. d. 4. Menſis Jan. obiit venerabilis ac nobilis Dominus, *Caſpar* de *Bappenheim*, Rom. Imperii Marſcalcus; Eyſtettenſis hujus Eccleſiæ Canonicus. Cujus anima in pace requieſcat. Hieſelbſten lieget auf der Erden ein Stein, darauf dieſe Ahnen:

Bappenheim.	Abensberg, Fr.
Rotenſtein.	Schaumburg, Gr.

So iſt auch daſelbſten noch dieſes Epitaphium wahrzunehmen:

Venerabiles ac Nobiles Domini, ſacrique Romani Imperii in Bappenheim Marſcalci,

JOHANNES Eiſtettenſis, Anno Salutis 1438. ſeptima Februarii;

GEORGIUS Auguſtenſ. nec non Eiſtettenſ. novique Collegii ibidem Præpoſitus, Anno eodem die viceſimo quinto Julii.

CASPAR Eiſtettenſ. Eccleſiarum Canonici, Anno 1511. die quinta Januarii, &c. in Domino quieverunt; quo miſerante pace fruantur æterna! Quisquis hæc legeris, cunctis fidelibus, dic, oro requiem.

Dabey ſind dieſe Anherren:

Bappenheim.	Abenſperg.
Weinſperg.	Schaumburg.
Rotenſtein.	Görtz. (bb)

V. WIL-

(aa) Sein Vetter, gedachter Marſchall Matthäus, beſchreibet ihn l. c. folgender maſſen: Caſpar, auch ain Bruder, ward erſtlich ein Thumb-Herr, zog hernach in Krieg, war lang aus, kam zuletzt wieder, nahm die Thumb-Herr-Pfründ zu Eichſtädt an, ſitzt noch heut bey Tag darauf.

(bb) Vid. offt-berührtes MStum, oder vielmehr *Collectanea Genealogica*; wie es wohl heiſſen mag.

V. WILHELMUS, und

VI. ALEXANDER, pflanzeten, wie bald mit mehrern wird belehret werden, den Stamm und das Geſchlecht glücklich fort.

VII. URSULA, deren Gemahl **Veit von Leonrod**, (cc) Ritter, nach Marſchallen **Matthäi** Bericht. *Wig. Hundius* leget ihr *N.* von **Wallenrod** bey.

VIII. BARBARA; *Ludovici*, vulgo **Lutzen, von Rotenhan**, (dd) Gemahlin.

IX. CO-

(cc) L. c. Cap. CVI. Was ſonſten das Geſchlecht von Leonrod betrifft, iſt bekandt, daß es eines der älteſten Adelichen Häuſer in Francken ſeye: Geſtalten man in den Turnier-Büchern VII. des Geſchlechts findet, die zu unterſchiedlichen Zeiten und mancherley Orten, bey den Turnieren perſönlich erſchienen. Bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt, woſelbſten dieſe Familie das Erb-Truchſeſſen-Amt führet, ſind drey dieſes anſehnlichen Hauſes, als Dom-Herren, anzutreffen, namentlich *Udalricus* von Leonrod, *Wilhelmus* von Leonrod, und *Johannes Georgius* von Leonrod; deren der erſte Anno 1384. der andere Anno 1450. der dritte Anno 1514. dieſes Zeitliche geſegnet; wie ſolches die in daſigem Mortario vorhandene Inſcriptiones bezeugen. In der Hailsbronniſchen Cloſter-Kirchen befindet ſich ein Monumentum von Wilhelm von Leonrod, dem Aeltern, welcher Anno Domini 1481. den Weg alles Fleiſches gegangen, und ein Vater geweſen *Johannis* von Leonrod zu Dietenhofen; und *Wilhelmi* von Leonrod, der eine von Eyb gehabt, und ein Stamm-Vater der von Leonrod zu Trugenhofen, und Leonrod der von Dietenhofen. Vid. *Hockeri* Hailsbronniſchen *Antiquitäten*-Schatz *III.* Abtheilung, p. 49.

(dd) Das Geſchlecht Rotenhahn iſt eine ur-alte Adeliche Familie in Francken, welche an ſtatt des Chur-Fürſtens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt in dem Bißthum Bamberg verwaltet. Vid. *Petri* de *Ludewig* A. B. **Wolff von Rotenhahn** hat allſchon Anno 996. zu Braunſchweig dem Turnier beygewohnet. **Anton von Rotenhahn** hat Anno 1440. das Bißthum Bamberg erhalten. **Sebaſtian von Rotenhahn**, Doctor, machte ſich unter den Gelährten, zumahlen durch eine Beſchreibung von Francken, berühmt. Alexander

Aim: To write a program to find the factorial of a number.

Algorithm:

1. Start the program.
2. Read the number n.
3. Initialize fact = 1 and i = 1.
4. Repeat while i <= n:
   a. fact = fact * i
   b. i = i + 1
5. Print fact.
6. Stop the program.

Program:

```
#include <stdio.h>
int main()
{
    int n, i, fact = 1;
    printf("Enter a number: ");
    scanf("%d", &n);
    for (i = 1; i <= n; i++)
        fact = fact * i;
    printf("Factorial = %d", fact);
    return 0;
}
```

Output:

```
Enter a number: 5
Factorial = 120
```

Result: The program was executed successfully and the factorial was found.

Gesetzes vom 30. Juni 1900 betreffend die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches in Elsaß-Lothringen (Gesetzbl. S. 213) wird bestimmt:

§ 1. Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches über die Verjährung finden auf die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs (Reichsgesetzbl. S. 785) gemacht worden sind, keine Anwendung.

§ 2. Die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs (Reichsgesetzbl. S. 785) gemacht worden sind, wird durch Klageerhebung unterbrochen. Die Unterbrechung dauert fort, bis das Verfahren durch rechtskräftige Entscheidung oder auf andere Weise beendigt ist. Nach der Beendigung beginnt die Verjährung von neuem.

§ 3. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 28. Oktober 1918.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Roedern.

Gesetz, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs gemacht worden sind. Vom 28. Oktober 1918.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw., verordnen im Namen des Reichs, nach Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

Artikel I. Das Gesetz über die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs gemacht worden sind, vom 28. Oktober 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1305) wird wie folgt abgeändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

§ 1. Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches über die Verjährung finden auf die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs (Reichsgesetzbl. S. 785) gemacht worden sind, keine Anwendung.

2. § 2 erhält folgende Fassung:

§ 2. Die Verjährung der Ansprüche auf Rückerstattung von Leistungen, die auf Grund des Gesetzes vom 25. Juli 1918 betreffend Maßnahmen gegen Preistreibereien bei Gegenständen des täglichen Bedarfs (Reichsgesetzbl. S. 785) gemacht worden sind, wird durch Klageerhebung unterbrochen. Die Unterbrechung dauert fort, bis das Verfahren durch rechtskräftige Entscheidung oder auf andere Weise beendigt ist. Nach der Beendigung beginnt die Verjährung von neuem.

3. § 3 erhält folgende Fassung:

§ 3. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 28. Oktober 1918.

(L. S.) Wilhelm.

Graf von Roedern.

Ess. 1. Of Studies. 3

Studies serve for Delight, for Ornament, and for Ability. Their chief use for Delight, is in Privateness and Retiring; for Ornament, is in Discourse; and for Ability, is in the Judgement, and Disposition of Business. For Expert Men can execute, and perhaps judge particulars one by one; but the general Counsels, and the Plots and Marshalling of Affairs, come best from those that are learned. To spend too much time in Studies is Sloth; to use them too much for Ornament, is Affectation; to make Judgement wholly by their Rules, is the humour of a Scholar. They perfect Nature, and are perfected by Experience: For Natural Abilities are like Natural Plants, that need Pruning by Study; and Studies themselves do give forth Directions too much at large, except they be bounded in by Experience. Crafty Men contemn Studies, Simple Men admire them, and Wise Men use them; For they teach not their own use; but that is a Wisdom without them, and above them, won by Observation. Read not to Contradict and Confute; nor to Believe and Take for granted; nor to find Talk and Discourse; but to Weigh and Consider. Some Books are to be Tasted, Others to be Swallowed, and Some few to be Chewed and Digested: That is, some Books are to be read only in Parts; Others to be Read but not Curiously; and Some few to be Read wholly, and with Diligence and Attention. Some Books also may be Read by Deputy, and Extracts made of them by Others; But that would be only in the Lesser Sort of Books, and Subjects. Else distilled Books are like common Distilled Waters, Flashy things. Reading maketh a Full Man; Conference a Ready Man; and Writing an Exact Man. And therefore if a Man Write little, he had need have a great Memory; if he Confer little, he had need have a present Wit; and if he Read little, he had need have much Cunning, to seem to know that he doth not. Histories make Men Wise; Poets Witty; the Mathematics Subtile; Natural Philosophy Deep; Moral Grave; Logic and Rhetoric able to Contend. Abeunt studia in mores. Nay there is no Stond or Impediment in the Wit, but may be Wrought out by fit Studies: Like as Diseases of the Body may have Appropriate Exercises. Bowling is good for the Stone and Reins, Shooting for the Lungs and Breast, Gentle Walking for the Stomach, Riding for the Head, and the like. So if a Man's Wit be Wandering, let him Study the Mathematics; For in Demonstrations, if his Wit be called away never so little, he must begin again: If his Wit be Apt to Digress, as may appear well, when it comes to Particulars, let him Study the Schoolmen; For they are Cymini Sectores. If he be Apt to Distinguish or Find Differences, let him Study the Lawyers Cases. So every Defect of the Mind may have a Special Receipt.

Securities and Exchange Commission
Release No. 34-20626
December 4, 1984

Self-Regulatory Organizations; Proposed Rule Change by National Association of Securities Dealers, Inc.

The National Association of Securities Dealers, Inc. ("NASD") submitted on October 15, 1984 a proposed rule change pursuant to Section 19(b)(1) of the Securities Exchange Act of 1934 ("Act"). The proposed rule change would amend Schedule D to the NASD By-Laws to establish a fee for the NASD's Automated Quotation System ("NASDAQ").

The NASD proposes to charge each NASDAQ market maker a monthly fee of $100 per NASDAQ security in which it makes a market. The fee would be assessed on the first day of each month based on the number of NASDAQ securities in which the market maker was registered as a market maker on the last day of the preceding month. The fee would be collected by the NASD through billing and would be payable within 30 days of the billing date.

The NASD states that the purpose of the proposed fee is to help defray the costs of operating NASDAQ. The NASD also states that the proposed fee is consistent with Section 15A(b)(5) of the Act, which requires that the rules of a national securities association provide for the equitable allocation of reasonable dues, fees and other charges among its members.

Interested persons are invited to submit written data, views and arguments concerning the proposed rule change. Persons making written submissions should file six copies thereof with the Secretary of the Commission, Securities and Exchange Commission, 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549. Reference should be made to File No. SR-NASD-84-22. Copies of the filing and of any subsequent amendments will be available for inspection and copying at the Commission's Public Reference Room, 450 Fifth Street, N.W., Washington, D.C. 20549. Copies of the filing will also be available for inspection and copying at the principal office of the NASD.

All submissions should be received by December 28, 1984.

For the Commission, by the Division of Market Regulation, pursuant to delegated authority.

(2) Subject to the provisions of paragraph (3), the Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(3) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(4) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(5) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(6) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(7) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(8) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(9) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

(10) The Commission shall not grant an exemption under paragraph (1) unless it is satisfied that the exemption will not operate against the public interest.

Seite ſeines Vetters in dem Chor begraben. Woſelbſten ſein Epitaphium in folgenden Worten verfaſſet zu leſen:

CHRISTOPHORO, S. Rom. Imp. Marſcalco à Pappenheim, Eccleſiæ Eiſtettenſis Pontifici LIII. divini cultus atque eccleſiaſticæ dignitatis amantiſſimo, ſpei rerum bene gerendarum erepto. Executores ex Teſt. poſ. Vixit annos XLVII. Obiit an. MDXXXIX. IX. Cal. Jul. Dabey das Biſchöffliche Wappen, und dieſe Ahnen wahrzunehmen:

Pappenheim.	Rechberg.
Abenſperg.	*Appermont.* al. Aſpermont.

Vid. *Gretſerus*, (*vv*) woſelbſten ein mehrers merckwürdiges zu leſen vorkommt.

III. WILHELMUS; war der dritte Sohn Marſchallen Wilhelms, des Aeltern, und Magdalenä von Rechberg. Er beſtrebte ſich in- und auſſerhalb des Römiſchen Reichs etwas zu verſuchen, und ſtarb in Dännemarck, in Dienſten des Königs, Anno 1530.

IV. ELISABETHA; wird bey mannbarm Alter mit Caſpar von Laubenberg (*x*) vermählet.

V. WOLFGANGUS; mehrers belobten Marſchallen *WILHELMI*, des Aeltern, und Magdalenä von Rechberg, vierdter Sohn, Kayſerlicher Rath, und nach Marſchallen Ulrich, aus der Treuchtlingiſchen Linie, von Anno 1539. älteſter Reichs-Erb-Marſchall. Welches Ampt er auch viel Jahr am Hofe Kayſer CARLS des V. verwaltete, und bis 16. Jahr demſelben nachreiſete. (*y*) Im gedachten Jahr 1539. hat

(*vv*) L. c.

(*x*) Von dem Geſchlecht von Laubenberg beſiehe, was unter lit. (*l*) kurz vorhero gemeldet worden.

(*y*) Conf. Marſchall Matthäus, l. c. Addit. fol. ultim., und in der Teutſchen Edition, fol. 146.

[illegible] [illegible] [illegible] [

tigkeit nichts entzogen werde, ꝛc. (z) Als Anno 1548. den 24. Febr. Herzogen Moritz in Sachſen

(z) Vid. Franckenbergs Europäiſcher Herold, P. I. p. m. 251. Aus welchem Chur-Fürſtlichen Schreiben zugleich auch einiger maſſen zu erſehen, welchen Unterſcheid es um die Reichs-Haupt- oder Sturm-Fahne, und um die Reichs-Renn-Fahne gehabt, und wie beede dem Reichs-Ertz-Marſchall- und Erb-Marſchall-Amt zugeſchrieben worden. Geſtaltſam in denen alten Urkunden aufgeſuchet, und an hochgedachten Chur-Fürſten, von Wolffen, und andern Gebrüdern Reichs-Erb-Marſchalcken folgendes berichtet ward: Als offt ein Römiſcher Kayſer, oder König in eigener Perſon zu Felde, oder über Bürg, gen Rom gezogen, da haben unſere Vor-Eltern das Obriſt-Feld-Marſchall-Amt, ohne männigliches Irrung, allezeit in Abweſen eines Chur-Fürſten zu Sachſen, als Erb-Marſchälcke verwaltet, ſonderlich aber bey Kayſer Friederich den *I. ERNESTUS* von Rhalendin, unſer lieber Ur-Alt-Vater. Bey *Henrico VI.* und *Philippo*, *HEINRICH* von Rhalendin, genanntes Ernſt Sohn. Bey *Friderico II. FRIEDERICH* von Rhalendin zu Pappenheim. Bey *Alberto*, *HEINRICH* von Pappenheim, des nechſt-gemeldten Sohn. Bey Kayſer Ludwigen, *RUDOLPH* von Pappenheim. Bey Kayſer Carl *IV. HEINRICH* zu Pappenheim. Bey Kayſer Sigmunden in Schweitzer- und Türcken-Zug, unſer aller Ur-Anherr, *HAUPT* zu Pappenheim, ſammt ſeinen Söhnen, HEINRICHEN und RUDOLPHEN. Hernach in Friederichs des *III.* Rom-Zug HEINRICH zu Pappenheim, und folgends vor Neuß SIGMUND von Pappenheim. Und dieweil das Marſchall-Amt die Gerechtigkeit gehabt, daß niemand hat bedürffen in Feld-Lagern, dann allein unter des Marſchalls Panier, ſpielen, davon er ſein Gefäll gehabt, und aber ſolches hochgemeldter Kayſer Sigmund Chriſtlich erwogen; hat er in dem Türcken-Zug angeregtes Spielen abgeſchafft, und dafür dem Marſchall-Amt Jährlich 200. fl. in Geld, auf der Stadt Nördlingen Ammann-Amt-Geld, (Conf. D. E. Dolpens Tract. von der Stadt Nördlingen Reichs-Immedietät, p. 35.) und dann die halbe Juden-Steuer zu Nürnberg, verſchrieben, welche der älteſte und würckliche Erb-Marſchall noch zu genieſſen hat, ꝛc.

Verba Ecclesiastæ filii David regis Hierusalem.

Vanitas vanitatum dixit Ecclesiastes, vanitas vanitatum omnia vanitas.

Quid habet amplius homo de omni labore suo quo laborat sub sole?

Generatio præterit, & generatio advenit: terra autem in æternum stat.

Oritur sol, & occidit, & ad locum suum revertitur: ibique renascens

gyrat per meridiem, & flectitur ad aquilonem.

Lustrans universa in circuitu pergit spiritus, & in circulos suos regredi-

tur.

Omnes fluvii intrant in mare, & mare non redundat: ad locum unde

exeunt flumina revertuntur ut iterum fluant.

Cuncta difficilia quæ non valet homo explicare sermone.

Non satiabitur oculus visu, nec auris auditu implebitur.

Quid est quod fuit? ipsum quod futurum est.

Quid est quod factum est? ipsum quod faciendum.

Nihil sub sole novum, nec valet quisquam dicere: ecce hoc recens est,

jam enim præcessit in sæculis quæ fuerunt ante nos.

Non est priorum memoria: sed nec eorum quidem quæ futura sunt erit

ullus memor apud eos qui postea fuerint.

Ego Ecclesiastes fui rex Israel in Hierusalem.

Et proposui animum meum ut quærerem & investigarem sapienter de

omnibus quæ fiunt sub sole.

Hanc occupationem pessimam dedit Deus filiis hominum ut occupentur

in ea.

Vidi cuncta quæ fiunt sub sole, & ecce universa vanitas & afflictio

animi.

Perversi difficile corriguntur, & stultorum infinitus est numerus.

Locutus sum in corde meo dicens: ecce magnificatus sum & supergressus

omnes qui ante me fuerunt in Hierusalem, & mens mea contemplata est

plurimam sapientiam & scientiam.

Et dedi cor meum ut scirem prudentiam atque doctrinam, erroresque &

stultitiam agnoscerem: & didici quod in his quoque esset labor & cura

spiritus.

In multa enim sapientia multa est indignatio: & qui addit scientiam

addit & laborem.

Dixi ego in corde meo: vadam & affluam deliciis, & fruar bonis: & vidi

quod & hoc esset vanitas.

Risum reputavi errorem, & gaudio dixi: quid frustra deciperis?

Cogitavi in corde meo abstrahere a vino carnem meam, ut animum meum

transferrem ad sapientiam, & vitarem stultitiam, donec viderem quid esset

utile filiis hominum quod facerent sub numero dierum vitæ suæ.

Magnificavi opera mea, ædificavi mihi domos, plantavi vineas.

Feci hortos & pomaria, & consevi ea cuncti generis arboribus.

Exstruxi mihi cisternas aquarum, ut irrigarem silvam lignorum germi-

nantium.

Possedi servos & ancillas, multamque familiam habui: armenta quoque

& magnos ac minutos possedi greges ultra omnes qui fuerunt ante me in

Hierusalem.

Congregavi mihi argentum & aurum, & substantias regum ac provin-

ciarum.

Feci mihi cantores & cantatrices, & delicias filiorum hominum, scyphos

& urceos ad ministrandum mihi vinum.

Et omnes quidem dies meos videbam similes.

Et cum universa quæ manibus meis operata fuerant, & labor frustra-

neus mihi videretur in cunctis quæ mea manu gessi & in sollicitudine

mea, vidi in omnibus vanitatem & afflictionem animi, & nihil permanere

sub sole.

Transivi ad contemplandam sapientiam, erroresque & stultitiam.

Quid est homo qui post regem futurus est? ipsum quod ante factum est.

Vidi quod tantum præcederet sapientia stultitiam, quantum lux tenebras.

Sapientis oculi in capite ejus: stultus in tenebris ambulat.

Et didici quod unus utriusque esset interitus.

Dixi ergo in corde meo: quid mihi prodest quod plus sapiam? loquebar

cum mente mea, quod & hoc esset vanitas.

Non enim erit memoria sapientis similiter & stulti in perpetuum: quia

in sequentibus diebus omnia simul obliscentur.

Quomodo moritur doctus similiter & indoctus?

Et odivi omnem substantiam meam quam sollicitus possedi sub sole.

Habiturus successorem meum, quem ignoro utrum sapiens an stultus

futurus sit.

Et dominabitur in omnibus laboribus meis quibus desudavi & sollicitus

fui.

Et vidi quod & hoc esset vanitas.

Et renuntiavi cor meum ut cessarem ab omni labore quo laboravi sub

sole.

Quia est homo cujus labor in sapientia & scientia & prudentia, & homini

otiosi quæsitor tradet partem suam.

Et hoc vanitas & magna infirmitas.

Quid enim proderit homini de universo labore suo & afflictione animi

qua sub sole cruciatus fuit?

Cuncti dies ejus doloribus & ærumnis pleni sunt, nec per noctem mente

requiescit.

Et hoc vanitas est.

Nonne melius est comedere & bibere, & ostendere animæ suæ bona de

laboribus suis?

Et hoc de manu Dei est.

Quis ante illum comedit & deliciis affluit?

Homini bono in conspectu suo dedit sapientiam & scientiam & lætitiam.

Peccatori autem dedit afflictionem & curam superfluam.

Qui congreget & aggregat ei qui Deo placuit.

Sed & hoc vanitas & cassa conatio mentis.

Tempus omnium rerum & suis spatiis transeuntium.

Tempus nascendi & tempus moriendi.

Tempus plantandi & tempus evellendi quod plantatum est.

Tempus occidendi & tempus sanandi.

Tempus destruendi & tempus ædificandi.

Tempus flendi & tempus ridendi.

Tempus plangendi & tempus saltandi.

Tempus spargendi lapides & tempus colligendi.

Tempus amplexandi & tempus longe fieri a complexibus.

Tempus adquirendi & tempus perdendi.

Tempus custodiendi & tempus projiciendi.

Tempus scindendi & tempus consuendi.

Tempus tacendi & tempus loquendi.

Tempus amandi & tempus odiendi.

Tempus belli & tempus pacis.

Quid habet amplius homo de labore suo?

Vidi afflictionem quam dedit Deus filiis hominum ut exerceantur in ea.

Cuncta fecit bona in tempore suo, & mundum tradidit disputationi eorum

ut non inveniat homo opus quod operatus est Deus ab initio usque ad finem.

Intellexi quod non esset aliud nisi lætari & facere bene in vita sua.

Et omnis homo qui comedit & bibit, videt bonum de cuncto labore suo,

donum Dei est.

Didici quod omnia opera quæ fecit Deus perseverent usque ad infinitum:

non possumus eis quidquam addere nec auferre, quæ fecit Deus ut timeatur.

Præterita sunt hæc quæ nunc sunt, & quæ futura sunt jam nunc præces-

serunt: Deus instaurat quod abiit.

Sub sole rursum video in loco judicii impietatem, & in loco justitiæ ini-

quitatem.

Et dixi in corde meo: justum & impium judicabit Deus, & tempus omnis

rei tunc erit.

Dixi in corde meo de filiis hominum ut probet eos Deus, & ostendat

similes esse bestiis.

Unus interitus est hominis & jumenti, & æqua utriusque conditio.

Sicut moritur homo sic & illa moriuntur.

Similiter spirant omnia, & nihil habet homo jumento amplius.

Cuncta gradiuntur ad unum, de terra facta sunt, & in terram pariter

revertuntur.

Quis novit si spiritus filiorum Adam ascendat sursum, & si spiritus

jumentorum descendat deorsum?

Et vidi nihil esse melius quam lætari hominem in operibus suis, & hanc

esse partem illius.

Quis enim eum adducet ut post se videat quæ futura sunt?

Rursum considerans universa calumnias quæ sub sole fiunt, & lacrimas

innocentum, & neminem consolatorem: nullamque posse resistere violentiæ

eorum qui calumniantur, & nullum omnino consolatorem.

Laudavi magis mortuos quam vivos.

Et feliciorem utroque judicavi qui necdum natus est, nec vidit mala quæ

sub sole fiunt.

Rursum animadverti omnem laborem hominum & industrias animarum

æmulatione compositas: & hoc vanitas & cassa conatio mentis.

Dicit stultus complicans manus suas, & comedens carnes suas: melius est

pugillus requietis quam plenæ utraque manus cum labore & afflictione

animi.

Considerans & aliam vanitatem sub sole.

Unus est & secundum non habet: non filium non fratrem, & tamen non

cessat in laboribus suis, nec divitiis ejus sufficit oculus.

Et non recogitat dicens: cui laboro & fraudo animam meam bonis?

In quo & hoc vanitas & afflictio pessima.

Melius duos simul esse quam unum: habent emolumentum societatis suæ.

Si unus ceciderit, ab altero fulcietur: væ soli quia cum ceciderit non habet

alium qui erigat eum.

Si dormierint duo fovebuntur mutuo: unus quomodo calefiet?

Et si quispiam prævalet contra unum, duo resistunt ei: funiculus triplex

difficile rumpitur.

Melior est puer pauper & sapiens rege stulto & cui non est cura futuri.

Qui de carcere interdum catenisque ad regnum venit, & in regno natus

inopem consumpsit substantiam.

Vidi cunctos viventes qui ambulant sub sole cum adolescente secundo qui

consurget pro eo.

Infinitus est populus omnium qui fuerunt ante eos: sed & qui futuri sunt

non lætabuntur in eo.

Et hoc vanitas & cassa conatio mentis.

Custodi pedem tuum ingrediens domum Dei, & appropinquare ut audias

melius est quam dare stultorum insipientes hostias.

Non enim sciunt quid faciunt malum.

Ne festines loquente ore tuo, & cor tuum non sit velox ad proferendum

sermonem coram Deo.

Deus enim in cælo & tu super terram: propterea sint pauci sermones tui.

Ubi multæ curæ ibi & somnia, & in multis sermonibus invenietur stultitia.

Si votum voveris Deo, ne moreris reddere: displicet enim ei infidum &

stultum promissum.

Quod vovisti redde: multoque melius est non vovere quam post votum

promissa non reddere.

Ne des os tuum ut peccare faciat carnem tuam, & ne dicas coram angelo:

non est providentia, ne forte iratus Deus contra sermones tuos dissipet cuncta

opera manuum tuarum.

Ubi somnia plurima ibi & vanitates multæ, & sermones innumerabiles.

Tu vero Deum time.

Si calumnias egentium & violentiam judicii & subversionem justitiæ in

provincia videris, non mireris super hoc negotio: quia excelso excelsior est

alius, & super eos excelsissimus.

Fructus autem terræ in omnibus est imperator: rex servienti præest.

Qui amat divitias fructum non capiet ex eis: & hoc vanitas.

Multiplicati sunt qui comedunt substantias eorum: & quæ utilitas possi-

dentibus nisi quod cernunt divitias oculis suis?

Dormit operarius sive parum sive multum comedat: satietas divitis non

sinit eum dormire.

Est & alia infirmitas pessima quam vidi sub sole: divitiæ conservatæ in

malum domini suo.

Pereunt enim per afflictionem pessimam: genuit filium qui in summa

egestate versabitur.

Sicut egressus est nudus de utero matris suæ, sic revertetur & tollet nihil

de labore suo quod secum valeat portare.

Et hoc infirmitas pessima: quomodo venit sic revertetur.

Quæ ergo utilitas illi laborare in ventum?

Cunctis diebus vitæ suæ comedit in tenebris & in curis multis & in ærum-

na & tristitia.

Hoc ergo mihi videtur bonum ut comedat quis & bibat & fruatur lætitia

de labore suo quo laboravit sub sole numero dierum vitæ suæ quos dedit ei

Deus: & hæc est pars illius.

Et omni homini cui dedit Deus divitias & substantiam, potestatemque ei

tribuit ut comedat ex eis & fruatur parte sua & lætetur de labore suo, hoc

donum Dei est.

Non enim multum recordabitur dierum vitæ suæ, eo quod Deus occupet

deliciis cor ejus.

Est & alia infirmitas quam vidi sub sole & quasi error egrediens a facie

principis.

Datur stulto in dignitate multa, & divites sedent humi.

Servos vidi equos ascendere, & principes ambulare super terram quasi

servos.

Qui fodit foveam incidet in eam: & sepem dissipabit coluber.

Qui transfert lapides laborabit in eis: & qui scindit ligna vulnerabitur ab

eis.

Si ferrum hebetatum fuerit, & hoc non ut prius sed obtusius ipsum cæ-

perit exacuere, addet virtutem: sapientia autem habet hoc amplius quod

dirigit ad quod vult.

Si mordeat serpens in silentio, nihil eo minus habet qui occulte detrahit.

Verba oris sapientis gratia: & labia insipientis præcipitabunt eum.

Initium verborum ejus stultitia: & novissimum oris illius error pessimus.

Stultus verba multiplicat.

Nescit homo quid futurum sit: & quis præsentium ei nuntiare valet?

Non est qui habeat potestatem prævalendi in die morti: nec habet in

tempore belli vacuum, nec salvabit impietas impium.

Omnia hæc vidi, & dedi cor meum in cunctis operibus quæ fiunt sub sole.

Tempus quo dominatur homo homini in malum suum.

Et vidi impios sepultos qui & quando ingrediebantur sanctum, & laudes

eorum in civitate sic erant quasi justorum: & hoc vanitas.

Quia non profertur cito contra malos sententia, absque timore ullo filii

hominum perpetrant mala.

Etenim peccator centies fecit malum & per patientiam sustentatur ei:

tamen & ego cognovi quod bonum sit timentibus Deum qui verentur faciem

ejus.

Et malum non sit timenti Deum, & in umbra non extendat dies: quia

non timet faciem Dei.

Est & alia vanitas quæ fit super terram: sunt justi quibus mala proveniunt

quasi opera impiorum, & sunt impii quibus bona eveniunt quasi facta justo-

rum.

Et dixi hoc quoque vanitatem esse.

Laudavi igitur lætitiam quod non esset homini bonum sub sole nisi come-

dere & bibere & lætari, & hoc solum secum auferre de labore suo in diebus

vitæ suæ quos dedit ei Deus sub sole.

Dedi cor meum ut scirem sapientiam & intuerer distentionem quæ versa-

tur super terram: sunt enim qui diebus ac noctibus somnum capere non

possunt.

Et vidi cuncta opera Dei quod homo operari non valeat quæ fiunt sub sole:

& quanto plus laborat ad quærendum tanto minus invenit.

Et si dixerit sapiens se nosse non valet reperire.

Cuncta hæc tentavi in animo meo ut scirem omnia.

Justi & sapientes & opera eorum in manu Dei sunt.

Et nescit homo utrum amore an odio dignus sit.

Sed omnia in futurum servantur incerta, eo quod universa æque eveniant

justo & impio.

Bono & malo.

Mundo & immundo.

Immolanti victimas & sacrificia contemnenti.

Sicut bonus ita & peccator est.

Jurato & timente jusjurandum.

Hoc malum inter omnia quæ sub sole fiunt, quod eadem cuncta eventura

sint omnibus.

Unde & corda filiorum hominum implentur malitia & contemptu in vita

sua, & post hæc ad inferos deducuntur.

Nemo habet quidquam præter id quod præsens comedit.

Et quod unus quisque operatus est, hoc & in futurum habebit.

Et hoc malum inter omnia quæ sub sole fiunt, quod eadem cuncta eventura

sint omnibus.

Unde & corda filiorum hominum implentur malitia & contemptu in vita

sua, & post hæc ad inferos deducuntur.

Nemo habet quidquam præter id quod præsens comedit.

Et quod unus quisque operatus est, hoc & in futurum habebit.

Et hoc malum inter omnia quæ sub sole fiunt, quod eadem cuncta eventura

sint omnibus.

Unde & corda filiorum hominum implentur malitia & contemptu in vita

sua, & post hæc ad inferos deducuntur.

Nemo habet quidquam præter id quod præsens comedit.

Et quod unus quisque operatus est, hoc & in futurum habebit.

Et hoc malum inter omnia quæ sub sole fiunt, quod eadem cuncta eventura

sint omnibus.

Unde & corda filiorum hominum implentur malitia & contemptu in vita

sua, & post hæc ad inferos deducuntur.

Nemo habet quidquam præter id quod præsens comedit.

Et quod unus quisque operatus est, hoc & in futurum habebit.

zufrieden geweſen. Womit überein kommt, was Marſchall Matthäus uns auch ſchrifftlich hievon (cc) überlaſſen. Hoc anno Domini 1554. currente Aulæ Imperialis Mareſcalcus eſt WOLFGANGUS à Bappenheim, Mareſcalcus, &c. qui aulam Imperatoris Caroli V. jam fere per ſedecim annos ſemper ſequutus eſt. Habitat autem cum Familia in Algovia, in caſtello *Calda* dicto, &c. Er geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1558. Seine Gemahl war Magdalena von Rot, (dd) welche Anno 1555. in GOtt verſchieden. Und mit dieſer hat er erzeugt fünff Söhne, und zwey Töchter. Wovon mit mehrern §. IV. zu handeln ſeyn wird.

§. III.

Des jüngſten Sohns, Marſchallen HEINRICHS des IX, ALEXANDRI des I. Stülingiſcher Linie,

Des tapffern Ritters und Marſchallen *HENRICI*, des Aeltern, nach unſerm Calculo, des IX., deſſen, und auch ſeiner Familie, wir in vorhergehendem §. I. mit mehrern gedacht, und ſeiner Gemahlin, Magdalenà von Abensberg, jüngſter Sohn, war ALEXANDER, Marſchall von Pappenheim, zu Grünenbach, wie er ſich ſelbſten zu ſchreiben beliebte: Als an welchem Ort er vornemlich ſeine Wohnung und Weſen hatte.

Es

(cc) L. c.

(dd) Die von Rot, oder Roth, (einige ſchreiben auch Rodt und Rott,) ziehet *Paſtorius*, l. c. unter die Ritterſchafft des Landes von Francken. Es iſt aber das Geſchlecht von Rot, wovon hier die Rede, kein anders, als die alte Adeliche, nunmehro Freyherrliche Familie dieſes Namens, in Schwaben, welche das Erb-Truchſeſſen-Amt der Abbtey Kempten beſitzet, und von denen am Fluß Roth gelegenen, nunmehro aber wüſten Schlöſſern, Ober- und Hohen-Roth, den Namen überkommen. Den Ritter- und Stifft-mäßigen Adel dieſes Geſchlechts bewähret das IV. Turnier Anno 968. zu Merſeburg, und die mehrmahlige Auffſchwörungen bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt. Vid. Falckenſtein, l. c. Den hohen Ruhm aber der Tapfferkeit der um den Anfang dieſes Sæculi ſehr berühmte General-Feld-Marſchall Lieutenant des Schwäbiſchen Crayſes, und Commendant der Veſtung Kehl, am Rhein.

by Harvard University - Cfa Library on 08/31/05. For personal use only.

Annual Reviews
www.annualreviews.org/aronline

Annual Reviews
www.annualreviews.org/aronline

Anno 1 Jacobi Regis.

An Act for the Continuance of certain Statutes heretofore made for the Preservation of Grain, and for the Increase of Tillage.

Printed by Robert Barker, Printer to the King's most Excellent Majesty, and by the Assigns of John Bill, 1604.

Ausgabe, Leipzig 1840, Bd. I, S. 1—2) und Ideler (Physici et medici Graeci minores, Berlin 1841, Bd. I, S. 1—2) sind die Lesarten der Handschriften nicht berücksichtigt worden. Ich habe mich daher entschlossen, eine neue Ausgabe zu veranstalten, die sich auf die Handschriften stützt. Ich habe dabei die Handschriften A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, A', B', C', D', E', F', G', H', I', K', L', M', N', O', P', Q', R', S', T', U', V', W', X', Y', Z', a', b', c', d', e', f', g', h', i', k', l', m', n', o', p', q', r', s', t', u', v', w', x', y', z', A'', B'', C'', D'', E'', F'', G'', H'', I'', K'', L'', M'', N'', O'', P'', Q'', R'', S'', T'', U'', V'', W'', X'', Y'', Z'', a'', b'', c'', d'', e'', f'', g'', h'', i'', k'', l'', m'', n'', o'', p'', q'', r'', s'', t'', u'', v'', w'', x'', y'', z'', A''', B''', C''', D''', E''', F''', G''', H''', I''', K''', L''', M''', N''', O''', P''', Q''', R''', S''', T''', U''', V''', W''', X''', Y''', Z''', a''', b''', c''', d''', e''', f''', g''', h''', i''', k''', l''', m''', n''', o''', p''', q''', r''', s''', t''', u''', v''', w''', x''', y''', z''', A'''', B'''', C'''', D'''', E'''', F'''', G'''', H'''', I'''', K'''', L'''', M'''', N'''', O'''', P'''', Q'''', R'''', S'''', T'''', U'''', V'''', W'''', X'''', Y'''', Z'''', a'''', b'''', c'''', d'''', e'''', f'''', g'''', h'''', i'''', k'''', l'''', m'''', n'''', o'''', p'''', q'''', r'''', s'''', t'''', u'''', v'''', w'''', x'''', y'''', z'''', A''''', B''''', C''''', D''''', E''''', F''''', G''''', H''''', I''''', K''''', L''''', M''''', N''''', O''''', P''''', Q''''', R''''', S''''', T''''', U''''', V''''', W''''', X''''', Y''''', Z''''', a''''', b''''', c''''', d''''', e''''', f''''', g''''', h''''', i''''', k''''', l''''', m''''', n''''', o''''', p''''', q''''', r''''', s''''', t''''', u''''', v''''', w''''', x''''', y''''', z''''', A'''''', B'''''', C'''''', D'''''', E'''''', F'''''', G'''''', H'''''', I'''''', K'''''', L'''''', M'''''', N'''''', O'''''', P'''''', Q'''''', R'''''', S'''''', T'''''', U'''''', V'''''', W'''''', X'''''', Y'''''', Z'''''', a'''''', b'''''', c'''''', d'''''', e'''''', f'''''', g'''''', h'''''', i'''''', k'''''', l'''''', m'''''', n'''''', o'''''', p'''''', q'''''', r'''''', s'''''', t'''''', u'''''', v'''''', w'''''', x'''''', y'''''', z'''''', A''''''', B''''''', C''''''', D''''''', E''''''', F''''''', G''''''', H''''''', I''''''', K''''''', L''''''', M''''''', N''''''', O''''''', P''''''', Q''''''', R''''''', S''''''', T''''''', U''''''', V''''''', W''''''', X''''''', Y''''''', Z''''''', a''''''', b''''''', c''''''', d''''''', e''''''', f''''''', g''''''', h''''''', i''''''', k''''''', l''''''', m''''''', n''''''', o''''''', p''''''', q''''''', r''''''', s''''''', t''''''', u''''''', v''''''', w''''''', x''''''', y''''''', z''''''', A'''''''', B'''''''', C'''''''', D'''''''', E'''''''', F'''''''', G'''''''', H'''''''', I'''''''', K'''''''', L'''''''', M'''''''', N'''''''', O'''''''', P'''''''', Q'''''''', R'''''''', S'''''''', T'''''''', U'''''''', V'''''''', W'''''''', X'''''''', Y'''''''', Z'''''''', a'''''''', b'''''''', c'''''''', d'''''''', e'''''''', f'''''''', g'''''''', h'''''''', i'''''''', k'''''''', l'''''''', m'''''''', n'''''''', o'''''''', p'''''''', q'''''''', r'''''''', s'''''''', t'''''''', u'''''''', v'''''''', w'''''''', x'''''''', y'''''''', z'''''''', A''''''''', B''''''''', C''''''''', D''''''''', E''''''''', F''''''''', G''''''''', H''''''''', I''''''''', K''''''''', L''''''''', M''''''''', N''''''''', O''''''''', P''''''''', Q''''''''', R''''''''', S''''''''', T''''''''', U''''''''', V''''''''', W''''''''', X''''''''', Y''''''''', Z''''''''', a''''''''', b''''''''', c''''''''', d''''''''', e''''''''', f''''''''', g''''''''', h''''''''', i''''''''', k''''''''', l''''''''', m''''''''', n''''''''', o''''''''', p''''''''', q''''''''', r''''''''', s''''''''', t''''''''', u''''''''', v''''''''', w''''''''', x''''''''', y''''''''', z''''''''', A'''''''''', B'''''''''', C'''''''''', D'''''''''', E'''''''''', F'''''''''', G'''''''''', H'''''''''', I'''''''''', K'''''''''', L'''''''''', M'''''''''', N'''''''''', O'''''''''', P'''''''''', Q'''''''''', R'''''''''', S'''''''''', T'''''''''', U'''''''''', V'''''''''', W'''''''''', X'''''''''', Y'''''''''', Z'''''''''', a'''''''''', b'''''''''', c'''''''''', d'''''''''', e'''''''''', f'''''''''', g'''''''''', h'''''''''', i'''''''''', k'''''''''', l'''''''''', m'''''''''', n'''''''''', o'''''''''', p'''''''''', q'''''''''', r'''''''''', s'''''''''', t'''''''''', u'''''''''', v'''''''''', w'''''''''', x'''''''''', y'''''''''', z'''''''''', A''''''''''', B''''''''''', C''''''''''', D''''''''''', E''''''''''', F''''''''''', G''''''''''', H''''''''''', I''''''''''', K''''''''''', L''''''''''', M''''''''''', N''''''''''', O''''''''''', P''''''''''', Q''''''''''', R''''''''''', S''''''''''', T''''''''''', U''''''''''', V''''''''''', W''''''''''', X''''''''''', Y''''''''''', Z''''''''''', a''''''''''', b''''''''''', c''''''''''', d''''''''''', e''''''''''', f''''''''''', g''''''''''', h''''''''''', i''''''''''', k''''''''''', l''''''''''', m''''''''''', n''''''''''', o''''''''''', p''''''''''', q''''''''''', r''''''''''', s''''''''''', t''''''''''', u''''''''''', v''''''''''', w''''''''''', x''''''''''', y''''''''''', z''''''''''', A'''''''''''', B'''''''''''', C'''''''''''', D'''''''''''', E'''''''''''', F'''''''''''', G'''''''''''', H'''''''''''', I'''''''''''', K'''''''''''', L'''''''''''', M'''''''''''', N'''''''''''', O'''''''''''', P'''''''''''', Q'''''''''''', R'''''''''''', S'''''''''''', T'''''''''''', U'''''''''''', V'''''''''''', W'''''''''''', X'''''''''''', Y'''''''''''', Z'''''''''''', a'''''''''''', b'''''''''''', c'''''''''''', d'''''''''''', e'''''''''''', f'''''''''''', g'''''''''''', h'''''''''''', i'''''''''''', k'''''''''''', l'''''''''''', m'''''''''''', n'''''''''''', o'''''''''''', p'''''''''''', q'''''''''''', r'''''''''''', s'''''''''''', t'''''''''''', u'''''''''''', v'''''''''''', w'''''''''''', x'''''''''''', y'''''''''''', z'''''''''''', A''''''''''''', B''''''''''''', C''''''''''''', D''''''''''''', E''''''''''''', F''''''''''''', G''''''''''''', H''''''''''''', I''''''''''''', K''''''''''''', L''''''''''''', M''''''''''''', N''''''''''''', O''''''''''''', P''''''''''''', Q''''''''''''', R''''''''''''', S''''''''''''', T''''''''''''', U''''''''''''', V''''''''''''', W''''''''''''', X''''''''''''', Y''''''''''''', Z''''''''''''', a''''''''''''', b''''''''''''', c''''''''''''', d''''''''''''', e''''''''''''', f''''''''''''', g''''''''''''', h''''''''''''', i''''''''''''', k''''''''''''', l''''''''''''', m''''''''''''', n''''''''''''', o''''''''''''', p''''''''''''', q''''''''''''', r''''''''''''', s''''''''''''', t''''''''''''', u''''''''''''', v''''''''''''', w''''''''''''', x''''''''''''', y''''''''''''', z''''''''''''', A'''''''''''''', B'''''''''''''', C'''''''''''''', D'''''''''''''', E'''''''''''''', F'''''''''''''', G'''''''''''''', H'''''''''''''', I'''''''''''''', K'''''''''''''', L'''''''''''''', M'''''''''''''', N'''''''''''''', O'''''''''''''', P'''''''''''''', Q'''''''''''''', R'''''''''''''', S'''''''''''''', T'''''''''''''', U'''''''''''''', V'''''''''''''', W'''''''''''''', X'''''''''''''', Y'''''''''''''', Z'''''''''''''', a'''''''''''''', b'''''''''''''', c'''''''''''''', d'''''''''''''', e'''''''''''''', f'''''''''''''', g'''''''''''''', h'''''''''''''', i'''''''''''''', k'''''''''''''', l'''''''''''''', m'''''''''''''', n'''''''''''''', o'''''''''''''', p'''''''''''''', q'''''''''''''', r'''''''''''''', s'''''''''''''', t'''''''''''''', u'''''''''''''', v'''''''''''''', w'''''''''''''', x'''''''''''''', y'''''''''''''', z'''''''''''''', A''''''''''''''', B''''''''''''''', C''''''''''''''', D''''''''''''''', E''''''''''''''', F''''''''''''''', G''''''''''''''', H''''''''''''''', I''''''''''''''', K''''''''''''''', L''''''''''''''', M''''''''''''''', N''''''''''''''', O''''''''''''''', P''''''''''''''', Q''''''''''''''', R''''''''''''''', S''''''''''''''', T''''''''''''''', U''''''''''''''', V''''''''''''''', W''''''''''''''', X''''''''''''''', Y''''''''''''''', Z''''''''''''''', a''''''''''''''', b''''''''''''''', c''''''''''''''', d''''''''''''''', e''''''''''''''', f''''''''''''''', g''''''''''''''', h''''''''''''''', i''''''''''''''', k''''''''''''''', l''''''''''''''', m''''''''''''''', n''''''''''''''', o''''''''''''''', p''''''''''''''', q''''''''''''''', r''''''''''''''', s''''''''''''''', t''''''''''''''', u''''''''''''''', v''''''''''''''', w''''''''''''''', x''''''''''''''', y''''''''''''''', z''''''''''''''', A'''''''''''''''', B'''''''''''''''', C'''''''''''''''', D'''''''''''''''', E'''''''''''''''', F'''''''''''''''', G'''''''''''''''', H'''''''''''''''', I'''''''''''''''', K'''''''''''''''', L'''''''''''''''', M'''''''''''''''', N'''''''''''''''', O'''''''''''''''', P'''''''''''''''', Q'''''''''''''''', R'''''''''''''''', S'''''''''''''''', T'''''''''''''''', U'''''''''''''''', V'''''''''''''''', W'''''''''''''''', X'''''''''''''''', Y'''''''''''''''', Z'''''''''''''''', a'''''''''''''''', b'''''''''''''''', c'''''''''''''''', d'''''''''''''''', e'''''''''''''''', f'''''''''''''''', g'''''''''''''''', h'''''''''''''''', i'''''''''''''''', k'''''''''''''''', l'''''''''''''''', m'''''''''''''''', n'''''''''''''''', o'''''''''''''''', p'''''''''''''''', q'''''''''''''''', r'''''''''''''''', s'''''''''''''''', t'''''''''''''''', u'''''''''''''''', v'''''''''''''''', w'''''''''''''''', x'''''''''''''''', y'''''''''''''''', z'''''''''''''''', A''''''''''''''''', B''''''''''''''''', C''''''''''''''''', D''''''''''''''''', E''''''''''''''''', F''''''''''''''''', G''''''''''''''''', H''''''''''''''''', I''''''''''''''''', K''''''''''''''''', L''''''''''''''''', M''''''''''''''''', N''''''''''''''''', O''''''''''''''''', P''''''''''''''''', Q''''''''''''''''', R''''''''''''''''', S''''''''''''''''', T''''''''''''''''', U''''''''''''''''', V''''''''''''''''', W''''''''''''''''', X''''''''''''''''', Y''''''''''''''''', Z''''''''''''''''', a''''''''''''''''', b''''''''''''''''', c''''''''''''''''', d''''''''''''''''', e''''''''''''''''', f''''''''''''''''', g''''''''''''''''', h''''''''''''''''', i''''''''''''''''', k''''''''''''''''', l''''''''''''''''', m''''''''''''''''', n''''''''''''''''', o''''''''''''''''', p''''''''''''''''', q''''''''''''''''', r''''''''''''''''', s''''''''''''''''', t''''''''''''''''', u''''''''''''''''', v''''''''''''''''', w''''''''''''''''', x''''''''''''''''', y''''''''''''''''', z''''''''''''''''', A'''''''''''''''''', B'''''''''''''''''', C'''''''''''''''''', D'''''''''''''''''', E'''''''''''''''''', F'''''''''''''''''', G'''''''''''''''''', H'''''''''''''''''', I'''''''''''''''''', K'''''''''''''''''', L'''''''''''''''''', M'''''''''''''''''', N'''''''''''''''''', O'''''''''''''''''', P'''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''', R'''''''''''''''''', S'''''''''''''''''', T'''''''''''''''''', U'''''''''''''''''', V'''''''''''''''''', W'''''''''''''''''', X'''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''', a'''''''''''''''''', b'''''''''''''''''', c'''''''''''''''''', d'''''''''''''''''', e'''''''''''''''''', f'''''''''''''''''', g'''''''''''''''''', h'''''''''''''''''', i'''''''''''''''''', k'''''''''''''''''', l'''''''''''''''''', m'''''''''''''''''', n'''''''''''''''''', o'''''''''''''''''', p'''''''''''''''''', q'''''''''''''''''', r'''''''''''''''''', s'''''''''''''''''', t'''''''''''''''''', u'''''''''''''''''', v'''''''''''''''''', w'''''''''''''''''', x'''''''''''''''''', y'''''''''''''''''', z'''''''''''''''''', A''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''''''''''', b'''''''''''''''''''''''''''''', c'''''''''''''''''''''''''''''', d'''''''''''''''''''''''''''''', e'''''''''''''''''''''''''''''', f'''''''''''''''''''''''''''''', g'''''''''''''''''''''''''''''', h'''''''''''''''''''''''''''''', i'''''''''''''''''''''''''''''', k'''''''''''''''''''''''''''''', l'''''''''''''''''''''''''''''', m'''''''''''''''''''''''''''''', n'''''''''''''''''''''''''''''', o'''''''''''''''''''''''''''''', p'''''''''''''''''''''''''''''', q'''''''''''''''''''''''''''''', r'''''''''''''''''''''''''''''', s'''''''''''''''''''''''''''''', t'''''''''''''''''''''''''''''', u'''''''''''''''''''''''''''''', v'''''''''''''''''''''''''''''', w'''''''''''''''''''''''''''''', x'''''''''''''''''''''''''''''', y'''''''''''''''''''''''''''''', z'''''''''''''''''''''''''''''', A''''''''''''''''''''''''''''''', B''''''''''''''''''''''''''''''', C''''''''''''''''''''''''''''''', D''''''''''''''''''''''''''''''', E''''''''''''''''''''''''''''''', F''''''''''''''''''''''''''''''', G''''''''''''''''''''''''''''''', H''''''''''''''''''''''''''''''', I''''''''''''''''''''''''''''''', K''''''''''''''''''''''''''''''', L''''''''''''''''''''''''''''''', M''''''''''''''''''''''''''''''', N''''''''''''''''''''''''''''''', O''''''''''''''''''''''''''''''', P''''''''''''''''''''''''''''''', Q''''''''''''''''''''''''''''''', R''''''''''''''''''''''''''''''', S''''''''''''''''''''''''''''''', T''''''''''''''''''''''''''''''', U''''''''''''''''''''''''''''''', V''''''''''''''''''''''''''''''', W''''''''''''''''''''''''''''''', X''''''''''''''''''''''''''''''', Y''''''''''''''''''''''''''''''', Z''''''''''''''''''''''''''''''', a''''''''''''''''''''''''''''''', b''''''''''''''''''''''''''''''', c''''''''''''''''''''''''''''''', d''''''''''''''''''''''''''''''', e''''''''''''''''''''''''''''''', f''''''''''''''''''''''''''''''', g''''''''''''''''''''''''''''''', h''''''''''''''''''''''''''''''', i''''''''''''''''''''''''''''''', k''''''''''''''''''''''''''''''', l''''''''''''''''''''''''''''''', m''''''''''''''''''''''''''''''', n''''''''''''''''''''''''''''''', o''''''''''''''''''''''''''''''', p''''''''''''''''''''''''''''''', q''''''''''''''''''''''''''''''', r''''''''''''''''''''''''''''''', s''''''''''''''''''''''''''''''', t''''''''''''''''''''''''''''''', u''''''''''''''''''''''''''''''', v''''''''''''''''''''''''''''''', w''''''''''''''''''''''''''''''', x''''''''''''''''''''''''''''''', y''''''''''''''''''''''''''''''', z''''''''''''''''''''''''''''''', A'''''''''''''''''''''''''''''''', B'''''''''''''''''''''''''''''''', C'''''''''''''''''''''''''''''''', D'''''''''''''''''''''''''''''''', E'''''''''''''''''''''''''''''''', F'''''''''''''''''''''''''''''''', G'''''''''''''''''''''''''''''''', H'''''''''''''''''''''''''''''''', I'''''''''''''''''''''''''''''''', K'''''''''''''''''''''''''''''''', L'''''''''''''''''''''''''''''''', M'''''''''''''''''''''''''''''''', N'''''''''''''''''''''''''''''''', O'''''''''''''''''''''''''''''''', P'''''''''''''''''''''''''''''''', Q'''''''''''''''''''''''''''''''', R'''''''''''''''''''''''''''''''', S'''''''''''''''''''''''''''''''', T'''''''''''''''''''''''''''''''', U'''''''''''''''''''''''''''''''', V'''''''''''''''''''''''''''''''', W'''''''''''''''''''''''''''''''', X'''''''''''''''''''''''''''''''', Y'''''''''''''''''''''''''''''''', Z'''''''''''''''''''''''''''''''', a'''''''''''''''''''''''''''''''', b'''''''''''''

1524. Todes verblichen, ſind ihme, unſerm Heinrich Burckhard, dem Aeltern, gebohren worden:

1. HENRICUS, unſerer Ordnung nach der *XI.*, Hannß Walthers von Hirnheim, Obriſtens in Neapolitaniſchen über 15. Fähnlein, Lieutenant über 8. Fähnlein, dann auch Hauptmann; ingleichen Ertz-Herzogen Ferdinands in Oeſterreich, wie nicht weniger Bayeriſcher Rath und Pfleger zu Wemdingen im Ries, und nach Marſchallen Chriſtoph, Anno 1562. älteſter Reichs-Erb-Marſchall. Empfieng an gedachtem Jahr von Chur-Fürſten *Auguſto* in Sachſen, nebſt Marſchallen Alexander, (p) Conrad, (q) Veit, (r) Hannß Jörgen, (s) Wolff Chriſtoph, Veit Conrad, Ewalt, (t) Thomas, Chriſtoph, Ulrichen und Haupten, (u) das Schloß Pappenheim, mit ſammt dem Unter-Marſchall-Amt zu Franckfurt, den 8. Nov. Kayſer *Maximilianus* aber hat in dem bald folgenden 1566. Jahr, den 5. Martii, zu Augſpurg, ihme alle Privilegia, wie nicht weniger auch die halb Vogtey zu Eywelſtadt, nebſt dem Blut-Bann, confirmiret; ingleichem Anno 1570. geſammten Hauſe Pappenheim das Umgeld in der Stadt Pappenheim ſowohl, als auf dem Lande in der Herrſchafft Pappenheim, in ſpecie zu Emmetzheim, Dettenheim, Graben, Sufferſheim, ꝛc. beſtättiget und extendiret. Ich über-

den uralten Freyherrlichen Geſchlecht von Hirnheim iſt oben Cap. II. §. 14. und nur kurz vorhero §. 2. gehandelt worden.

(p) Seinen Sohn, Alexander, dem Jüngern.

(q) Seinen Vettern, Marſchallen Wolffgang, dem Andern.

(r) Aus der Treuchtlingiſchen Linie.

(s) Gleichfalls aus der Treuchtlingiſchen Linie.

(t) Ewalt, oder *Eobaldus*, aus der Gräfenthaliſchen Linie.

(u) Dieſes Namens den *III.* aus der Alezheimiſchen Linie.

Pacific Coast Borax Company, Limited, 1911.

Capital, £100,000 in 100,000 shares of £1 each. Issued, 100,000 shares. Debentures, £50,000 at 5 per cent. Directors: Sir Lindsay Wood, Bart., Chairman; Mr. Harry Marks, Mr. Hugh Gilzean-Reid, Mr. Robert Sinclair, Mr. Francis Marion Smith, Mr. Stephen Tallant Smith, Mr. Edward Tennyson Reed. Secretary, Mr. Percy Arthur Tarbutt. Auditors, Messrs. Price, Waterhouse & Co. Offices, 1, Drapers' Gardens, E.C. Works, Death Valley, California, U.S.A. Railway, Borate to Mojave, 165 miles. Power, 1,000 horse-power.

Profit for year		£ 30,000
Debenture interest	£ 2,500	
Dividend, 10 per cent.	10,000	
		12,500
Balance		£ 17,500

ſe geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1576. den 23. Nov., wie ihr Grab-Stein belehret.

II. Cöcilia, Eraſmi von Seibolsdorff (x) Tochter, Hannß Jengers von Crifftelſingen nachgelaſſene Wittib. Welche Anno 1587. den 3. April. den Weg alles Fleiſches gegangen, als ſie ihr in beſagter Capelle, oder Stadt-Kirche, unter ihres ſeeligen Herrn Epitaphio, eines von Holzwerck, zierlich errichten und mahlen laſſen, mit der Unterſchrifft: *Anno 1587.* am Montag nach *Judica*, welches war der 3. April, ſtarb die Wohlgebohrne Frau Cöcilia, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

III. Urſula von Schaumburg, oder Schaumberg; (y) welche den 8. Aug. Anno 1612. Todes verblichen. Sie wurde gleichfalls in beſagter Capelle begraben; woſelbſten auf dem Grab-

(x) Die Seibolsdorffiſche Freyherrlich- und dermahlen auch Gräfliche Familie, kommt in unſerer Marſchall-Pappenheimiſchen *Geneal.* Hiſtorie zum öfftern vor. Und obwohl *Wig. Hundius* dieſes berühmte Geſchlecht unter die Adeliche Häuſer in Bayern, welches auch die Collectores des allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexici*, Tom. IV. fol. 360. thun, referiret; ſo träget doch auch öffters-mentionirte *Paſtorius* in ſeinem *Franconia rediviva* kein Bedencken, idque pro more ſuo, auch unter den Fränckiſchen Adelichen Häuſern, p. 499. demſelben einen Platz einzuräumen. Es hat aber wohlerwähntes Seibolsdorffiſche Geſchlecht, wo nur Georg Rürnern, (welchem, wie viel zu glauben und zu trauen, unter andern Ill. *Falckenſtein.* l. c. f. 19. gar fein erkläret,) und eben auch dem nicht allzeit allzurichtigen *Paſtorio*, beyzuſtimmen erlaubet, allſchon Anno 938. in dem erſten Turnier zu Magdeburg ihren Ritter-mäßigen Adel an den Tag geleget. Das Stamm-Hauß gleichen Namens ligt übrigens in Bayern, an der kleinen Vils. Unter andern berühmten Männern dieſes Geſchlechts zehlet man Stephan von Seibolsdorff unter die Biſchöffe von Freyſingen; woſelbſten belobtes Geſchlecht das Erb-Truchſeſſen-Amt beſitzet. *Maximilianus Willibaldus* von Seibolsdorff blieb, als Chur-Bayeriſcher commandirender General, Anno 1693. vor Belgrad.

(y) Von der berühmten Fränckiſchen Schaumburg- oder Schaumbergiſchen Familie beſiehe unten Cap. IX. §. 2. lit. (c)

(2) Any person who, pursuant to subparagraph (A) of this paragraph, is required to file a statement with the Commission shall, within ten days after the acquisition, disposition, or change in the nature of his interest in such equity security, file with the Commission, a statement indicating his ownership at the close of the calendar month, unless such statement has been previously filed with the Commission pursuant to subparagraph (A) of this paragraph.

(3) The Commission may, by rules and regulations, prescribe the form or forms in which such statements shall be filed, and the information to be contained therein, and may require duplicate originals or true copies thereof to be filed with the exchange.

(4) The Commission may, by rules and regulations, exempt any person, security, or transaction, or any class or classes of persons, securities, or transactions, from the operation of this subsection if it finds that by reason of the number of persons or amount of securities involved or the nature of the transaction or otherwise such exemption is consistent with the purposes of this subsection.

(5) The provisions of this subsection shall not apply to foreign or domestic arbitrage transactions unless made in contravention of such rules and regulations as the Commission may adopt in order to carry out the purposes of this subsection.

(6) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is not directly or indirectly the beneficial owner of more than 10 per centum of the class of equity security specified in subparagraph (A) of this paragraph, or which ceases within one year after the date of becoming such beneficial owner to be such beneficial owner.

(7) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a dealer, unless such dealer purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(8) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(9) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(10) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(11) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(12) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(13) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(14) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(15) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(16) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(17) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(18) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(19) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(20) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(21) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(22) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(23) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(24) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(25) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(26) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(27) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(28) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(29) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(30) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(31) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(32) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(33) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(34) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(35) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(36) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(37) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(38) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(39) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(40) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(41) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(42) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(43) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(44) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(45) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(46) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(47) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(48) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(49) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(50) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(51) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(52) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(53) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(54) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(55) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(56) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(57) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(58) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(59) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(60) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(61) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(62) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(63) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(64) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(65) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(66) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(67) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(68) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(69) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(70) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(71) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(72) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(73) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(74) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(75) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(76) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(77) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(78) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(79) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(80) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(81) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(82) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(83) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(84) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(85) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(86) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(87) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(88) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(89) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(90) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(91) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(92) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(93) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(94) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(95) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(96) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(97) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(98) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(99) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a broker, unless such broker purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

(100) The provisions of this subsection shall not apply to any person which is a bona fide underwriter, unless such underwriter purchases any security of the issuer with the purpose and intent of selling it within a period of six months.

Augustine, and Laurence, who succeeded him in the archbishopric, with the rest of the servants of God, who were then in Britain, preached the word of life to the English nation, with great confidence, and lived in all purity of conversation; they had built churches, and gathered congregations, wherein all things were ordered according to the rule of the Apostles; and there were many believers, who, in the fervour of their faith, daily forsook the unity of their carnal nation, and submitted to the sacred mysteries of Christ. The king himself, though he did not forbid his subjects to receive the Christian faith, and even to embrace it, yet he would not suffer himself to be compelled to it, because the doctrine of the Christians had not sufficiently, and to the full, been made known to him. For though he had been baptized, as he went to and returned from the country of the Frisians, and had received the sacrament of the heavenly mysteries at the font, in the church of the holy Apostle Thanet, which is separated from the land of the Cantuarians by a narrow arm of the sea, yet he had not given up his mind to the faith and laver of Christ. For he was himself also worshipped by his people as a god, and he was not willing to lay aside the vain things he had been used to, nor the idols which he had followed, not from any obstinacy, but from the ignorance of a neophyte. For he was a man of sense, and, as far as he could discern, he thought that what the teachers of truth preached was worthy of acceptance, but he was afraid that if he suddenly changed his mind, he should not be able to resist the multitude of those who had joined with him in the error of ancient superstition. But he had learned from the knowledge of his Christian kindred, that the kingdom of heaven was to be sought by a life of innocence, and that the reward of eternal happiness was promised to those who had kept themselves pure from all contagion of this world. He was also desirous to know what the firm and peculiar virtue of the Christians was, which he saw in Eadbald, his son, and Emma, his daughter, and many others, that they despised all adversity, and even death itself, and that they were not afraid to undergo any danger, in order to attain to the kingdom of heaven. He therefore, for a long time, conversed with the bishop in private, and desired that he would instruct him more fully in the faith of Christ, and the mysteries of the heavenly kingdom. For he thought that the more secret and sacred the mysteries were, the more powerful they would be to procure eternal salvation. The bishop, therefore, began to explain to him the doctrine of the Apostles, and the whole tenor of the faith, and to preach to him the kingdom of heaven, and the joys of eternal life, and the way to obtain them, by the example of his own life, and by his words. He also set before him the terrors of the future judgment, which he had before him, and the punishments of hell, which he was to undergo, if he neglected to obey the truth, and to receive the faith of Christ. He also added the rewards of the kingdom of heaven, which he was to receive, if he would believe and be baptized. He also set before him the terrors of the future judgment, which he had before him, and the punishments of hell, which he was to undergo, if he neglected to obey the truth, and to receive the faith of Christ. He also added the rewards of the kingdom of heaven, which he was to receive, if he would believe and be baptized.

woselbsten er, als ein 75. jähriger Herr, 11. Stund im Harnisch geritten. Das Erb-Marschall-Amt hat er auf den Reichs-Tägen Anno 1594. 1597. und 1602. mit sonderbarem Ruhm versehen. Und als er Anno 1607. nach Regenspurg sich verfüget, und daselbst eine Zeitlang verblieben, übergab er endlich, Alters halben, Herrn *Maximiliano*, Land-Grafen zu Stülingen, Herrn zu Pappenheim, gutwillig mentionirtes Reichs-Erb-Marschall-Amt. Was gestalten unser Reichs-Erb-Marschall Alexander in vielen ansehnlichen Kayserlichen Commissionen gebrauchet worden: allermassen er ein Herr von hohem Verstand, trefflichen Studiis, und sonderlicher Großmüthigkeit, übergehe der Kürze halben. Seine Güther betreffend, so erhielte er bey der Abtheilung mit seinem ältern Herrn Bruder, Marschallen Heinrich, Grünenbach, nebst dem Schloß, und was dahin gehörte; das Gut und Schloß Hetzlinshofen aber brachte er durch einen Kauff und Handel an sich. Anno 1590. bekam er, nach Absterben seines Bruders, Marschallen Heinrichs, den 8. Theil der Herrschafft Pappenheim, und dann 1599. den dritten Theil der Herrschafft Gräfenthal, wie auch in Pappenheimischen, zu seiner Gebühr, den dritten Theil an Christoph Ulrichens seeligen Güthern, zum Erbe. (*bb*) Als er alt und Lebens-satt, versetzte ihn GOtt aus dieser Sterblichkeit in die seelige Ewigkeit, Anno 1612. zu Grünenbach im Algey, seines Alters im 82. Jahr; woselbsten er auch im Stifft seine Ruhe-Statt gefunden, und ihme zu seinen, und des gesammten Hauses Pappenheim, unsterblichen Ruhm, ein prächtiges Epitaphium mit folgender Inscription errichtet worden:

D. ALE-

(*bb*) Conf. oben zum öfftern angeführtes MStum.

D. ALEXANDER,

S. R. I. Marſcal. Hered. vetuſtiſſ. ejus Gentis, Dominus Bappenheim. Gronenbach & Hezlinshoviæ.

Generoſis & Illuſtribus ortus Natalibus Maji XVII. an. M D XXX.

In Schola Campidonenſi primis doctrinæ poſitis fundamentis an. XXXVIII. & ſeqq. ſtudiis porro Friburgi, Ingolſtadii & Lugduni Batavorum incubuit usque ad A. XLVI.

Quo, ut & an. ſeqq. perluſtravit totum Belgium & Galliam.

Poſt in Aula Mariæ Hiſpaniæ Reg. Sororis Caroli V. Dapifer factus eſt ao. XLIIX. commoratus in ea fere per quadriennium,

Militiæ rudimentis ſuæ pro Carolo V. adverſus Galliarum Regem poſitis anno LII.

Dein ætate matureſcente X. aliis Expeditionibus in Belgio, Gallia, Pannonia, TRIBVNVS & Dux ſtrenuus & ſolertiſſimus interfuit;

Auſpiciis

Carol. V. Ferdinand. Maximilian. II. & Rudolphi II. Impp. itemque Philippi II. Reg. Hiſpan. peragrata quoque X. menſibus Italia, Judæa, Palæſtina, Syria, Arabia, anno LXIII. à Rudolpho II. militum Præfectura & Conſiliarii honore honeſtatus eſt: cui & à multis fuit legationibus & Comitis Imper. German. loco.

Heros vero Illuſtris & magnanimus, domi forisque clariſſimus:

Cujus divinam memoriam, judicium, virtutemque cuncti ſtupuere:

Laborum patientiſſimus, veritatis amantiſſimus, ſimulationis, diſſimulationisque oſor acerrimus, rarum antiquæ virtutis & fidei fuit Exemplum.

Annum agens LXXXII. ex nullo, niſi ſenectutis & oculorum imbecillitatis morbo, infirmus obiit

Anno MDCXII.

Eques olim terenæ, nunc autem cœleſtis Jeruſchalem.

Vir magnus bello, nulli pietate ſecundus,
Exemplum conſtans priſca virtute, fideque.

Was endlich unſers unvergleichlichen Heldens, Marſchallen *ALEXANDRI*, Poſterität anlanget, ſo iſt zu bedauren, daß der einige Sohn deſſelben, den er mit ſeiner Gemahlin, Margaretha von Sirgenſtein, (cc) erzeuget,

JOACHIMUS, welcher Anno 1571. das Licht dieſer Welt erblicket, Anno 1574. offt-erwähnten Tractat, mit geſammten Agnaten des Hauſes Pappenheim, unter-

(cc) Das Geſchlecht von Sirgenſtein iſt nicht nur einmahl mit dem Hauſe von Pappenheim verſchwägert. Es iſt aber ſolches eine ur-alte freye Reichs-Adeliche Familie in Schwaben, welche um die Mitte des XVII. Sæculi den Freyherrlichen Character erhalten. Im Geiſtlichen Stande ſind vor andern empor gekommen Wolffgang Rudolph von Sirgenſtein, Dom-Dechant zu Eichſtädt, deſſen Ahnen, womit er um das Jahr 1630. aufgeſchworen worden, *Falckenſtein* l. c. f. 251. uns vorſtellig machet; und Johann Chriſtoph, Freyherr von Sirgenſtein, wie auch Johann Albrecht von Sirgenſtein, beyde Dom-Herren zu Würzburg. Deren Ahnen-Probe gleichfalls bey Ruhmgedachten Autore f. 252. ſeq. anzutreffen. In re militari hat ſich Veit von Sirgenſtein, als Kayſerlicher Obriſter, um das Jahr 1670. renommirt gemachet, ꝛc. Conf. Burgmeiſters Reichs-Adel, ꝛc. pag. 228., und anderſtwo. Item *Pruſius*, l. c., und in der Fortſetzung, fol. 586.

terſchrieben, und Anno 1594. an ſtatt ſeines Herrn Vaters, Ihro Kayſerlichen Majeſtät, *Rudolpho* dem *II.*, das Schwerd bey dem Reichs-Tag damahliger Zeit vorgetragen, und ſonſten auch Aſſiſtenz geleiſtet, bald nach ſeiner Vermählung mit Maria Magdalena, *Caroli* von Freyberg (*dd*) dritten Tochter, ohne Leibs-Erben, Anno 1599. im 28. Jahr ſeines Alters, dieſes Zeitliche geſegnet, und das ganze Hauß Pappenheim, zumahlen den 68. Jährigen Herrn Vater, in eine höchſt-empfindliche Trauer geſetzet. Die auch einige Tochter,

(*dd*) Von dem ur-alten, und gar ſehr berühmten Freyherrlichen Geſchlecht von Freyberg, welches ſo offt ſich mit dem Hauſe Pappenheim durch glückliche Mariagen alliiret, weiß ich faſt nichts anſehnlichers zu melden, als was der hochberühmte, und zum öfftern angeprieſene ehemahlige Altdorffiſche Profeſſor, Herr Köhler, in *Hiſtoria Wolffenſteiniana*, pag. 183. kürzlich, doch gründlich meldet: Inter generoſiſſimas Sueviæ Familias à longo tempore memoratur Familia FREYBERGIORUM; cujus ſunt plures lineæ, habentes communem Patrem, Homagium Curium, ſive *Curiatium de libero Monte*, clarum in Rhætia A. 809. Inter veriſſima decora hujus Familiæ referuntur *Thomas* de *Freyberg*, Anno 1080. inclytus; *Ludovicus* de *Freyberg*, Epiſcopus Conſtantienſis ab An. 1472. usque ad An. 1480. & *Johannes à Freyberg*, Præpoſitus Elwacenſis ab An. 1613. usque ad An. 1620. &c. Eine ordentliche Connexion der ganzen anſehnlichen Familie gibt uns Hübner in ſeinen *Genealogiſchen* Tabellen. *Bucelinus* iſt auch nicht geſparſam in Vorſtellung dieſes fürnehmen Geſchlechts. So exhibiret nicht weniger Ill. *Falckenſteinius* ein und andere Ahnen-Tafel, womit einige Dom-Herren dieſer Illuſtern Familie in Salzburg, Würzburg und Eichſtädt aufgeſchworen worden, l. c. f. 61. ſeqq. Zu gedachtem Eichſtädt bey daſigem Hoch-Stifft floriren dermahlen Herr Maximilian Felix, Frey-Herr von Freyberg und Eiſenberg, aufgeſchworen An. 1701. Ingleichen Herr Johann Anton, Frey-Herr von Freyberg zu Hopfferau, von Anno 1736. den 7. Decembr. des Heiligen Römiſchen Reichs Fürſt und Biſchoff des gedachten Hoch-Stiffts, ꝛc. welche GOtt mit langem Leben, und bey anwachſenden Jahren, mit allem ſelbſt-wählenden Vergnügen ſegnen wolle!

ANNA, (welche *Meliſſantes* (ee) in ſeinem jetzt-lebenden *Europa Mariam* nennet,) verheyrathete ſich 1. mit *Johanne Philippo*, Freyherrn von Rechberg, zu Hohen-Rechberg, und Donsdorff; und nach deſſen Ableiben, Anno 1612. mit Herrn Grafen *Ottone Henrico* Fuggern, zu Kirchberg und Weiſſenhorn, Herrn zu Mindelheim, Chur-Bayeriſchen Ober-Stallmeiſtern, auch Obriſten: welcher nach ihrem Anno 1616. erfolgten Abſterben die Allodial-Güther zu Grünenbach, Hetzlinshofen, und noch mehrers von ihren Habſeeligkeiten überkommen: Geſtalten mentionirte Marſchallin Anna von ihrem Herrn Vater in Teſtamento ex aſſe, oder Univerſal-Erbin, inſtituiret worden. Weßwegen ſie auch, nach dem Ableiben erſt-ermeldten ihres Herrn Vaters, ſogleich Anno 1612. neben ihren Gemahl, Graf Fuggern, die Pflicht in der Herrſchafft Pappenheim von den Unterthanen ihr leiſten laſſen wollen. Da aber ein ſolches wider den Burg-Frieden, hat Marſchall Philipp dem Attentato ſich opponiret, und die Unterthanen in ſeine Pflicht nehmen laſſen; und alſo die Poſſeſſion der eigenthümlichen Güther ergriffen, ſolche auch ſeine Lebzeit neben den Lehen innhändig gehabt. Endlich aber, weil die Sache bey Kayſerlicher Majeſtät Matthia anhängig worden, wurde letztlich unter deſſen Succeſſore, Kayſer *Ferdinando II.*, es dahin verglichen, daß Herr Wolffgang Chriſtoph, älteſter Reichs-Erb-Marſchall, als Erbe Marſchallen *PHILIPPI*, alle Güther in der Herrſchafft Pappenheim für ſich und ſeine Herren Vettern aus dem Hauſe Pappenheim, behalten; Dagegen aber Herrn Graf Fuggern eine anſehnliche *Summa* Gelds *pro reluitione* erſtatten ſolle; und alſo die *Prætenſion* vergütet würde. Wobey Graf

(ee) Part. IV. p. 266.

Verwaltungsübertretungen

§ 52. (1) Eine Verwaltungsübertretung begeht und ist mit einer Geldstrafe bis zu 22 000 Euro zu bestrafen, wer

1. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) veranstaltet, organisiert oder anbietet,
2. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) durchführt,
3. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) vermittelt,
4. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) bewirbt,
5. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) zur Verfügung stellt,
6. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) ermöglicht,
7. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) fördert,
8. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) duldet,
9. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten duldet,
10. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten fördert,
11. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten ermöglicht,
12. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten zur Verfügung stellt,
13. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten bewirbt,
14. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten vermittelt,
15. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten durchführt,
16. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten veranstaltet, organisiert oder anbietet,
17. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten betreibt,
18. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) betreibt,
19. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten betreibt, veranstaltet, organisiert oder anbietet,
20. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten durchführt, vermittelt, bewirbt, zur Verfügung stellt, ermöglicht, fördert oder duldet,
21. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten betreibt, veranstaltet, organisiert oder anbietet, durchführt, vermittelt, bewirbt, zur Verfügung stellt, ermöglicht, fördert oder duldet,
22. ein Glücksspiel ohne Konzession (§ 4 Abs. 1) oder ohne Bewilligung (§ 4 Abs. 2) in Räumlichkeiten betreibt, veranstaltet, organisiert oder anbietet, durchführt, vermittelt, bewirbt, zur Verfügung stellt, ermöglicht, fördert oder duldet,

Ecclesiastical Polity.

Ecclesiastical Polity, as it is a Law, hath the nature of all other Laws; and therefore the Lawfulness of Ecclesiastical Laws must be measured by the same Rules which measure the Lawfulness of all other Laws. Now the Lawfulness of Laws doth consist in their Conformity unto Reason, and in their Agreement with the Law of Nature. Laws Ecclesiastical are the Acts of Men assembled for Ecclesiastical Affairs; and the Lawfulness of their Acts must be tried by the Rules of Reason, and by the Law of Nature, as the Lawfulness of all other Acts is tried. Reason is the Universal Law of Mankind, whereby we are to judge what is Lawful and what is Unlawful. Whatsoever Reason teacheth to be Lawful, that is Lawful; whatsoever Reason teacheth to be Unlawful, that is Unlawful. Reason is the Law of Nature, and the Law of Nature is the Law of God. Whatsoever is Lawful by the Law of Nature, that is Lawful by the Law of God. Whatsoever is Unlawful by the Law of Nature, that is Unlawful by the Law of God. Reason is the Law of God, and whatsoever is Lawful by Reason, that is Lawful by the Law of God. Whatsoever is Unlawful by Reason

49 Remember the word unto thy servant, upon which thou hast caused me to hope.
50 This is my comfort in my affliction: for thy word hath quickened me.

49 Remember your word to your servant,
for you have given me hope.
50 My comfort in my suffering is this:
Your promise preserves my life.

miren. (e) Seine 1. Gemahlin iſt geweſen Urſula von Ellerbach, Bernhards von Ellerbach, des Letzten ſeines Geſchlechts, Schweſter. (f) Die 2. Anna von Winneberg. (g) Mit beeden hat er keinen Leibs-Erben erzeuget. Er geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1619. den 13. Novembr. zu Rotenſtein.

IV. MAGDALENA; Gemahlin Bernhards von Ellerbach, welcher jung und ohne Kinder geſtorben, und keinen ſeines Geſchlechts, als ſeinen erlebten alten Vater, hinterlaſſen.

V. VERONICA; *Ferdinandi* von Freyberg-Juſtingen (h) Gemahlin.

VI.

(e) Die Transaction exhibiret uns Ludewig in ſeiner *A. B.* Tom. II. pag. 838.

(f) Woraus erhellet, wie, und wann das ſo offt mit dem Hauß Pappenheim verſchwägerte alte und hochberühmte Schwäbiſche Geſchlecht von Ellerbach verloſchen.

(g) Des alten Adelichen, auch Freyherrlich-Fränckiſchen Geſchlechts von Wunninberg oder Winneberg, al. Wineberg, welches ſonder Zweiffel längſten verloſchen, gedencket öffters mentionirter *Paſtorius*, l. c. p. 503. und meldet, daß es ſich allſchon Anno 924. bey dem Turnier zu Rotenburg ſignaliſiret. Was maſſen auch Marſchallin Eliſabetha, Land-Grafens *Conradi* zu Stülingen, aus dem Hauſe Pappenheim, älteſte Tochter, ſich mit einem von Winneberg vermählet, wird aus §. ſeq. erhellen.

(h) Von den unterſchiedlichen Branchen der Freyherrlich-Freybergiſchen Familie, und inſonderheit den Herren Baronen von Freyberg-Juſtingen, beſiehe *Imhofii Notit. Procer. German.* Lib. VII. Cap. I. fol. 611. Hübner in *Tabb. Gen.* n. 532. ſeqq. Das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. Tom. II. fol. 362. Item 1016. *Cruſii* Schwäbiſche Chronick weitere Fortſetzung. §. IV. f. 678., woſelbſten unſerer *Veronicæ* Gemahl Ferdinand von Freyberg zu Oepffingen benamſet wird. Nur iſt zu bewundern, daß keiner dieſer Scribenten der Branche Freyberg von Hopfferau, woraus dermahliger Fürſt und Biſchoff des Hoch-Stifts Eichſtädt, Herr *JOHANN ANTON JOSEPH*, entſproſſen, gedencket.

Anherren:

Pappenheim.	Rechenberg.
Roth.	Abensperg.
Stein.	Apermont.
Westerstetten.	Thierstein.
Hornstein.	

Auf dem Grab-Stein finden sich fast gleiche Worte; und ebener massen auch auf dessen runden Schilde, daran auf dem Helm ein Fahne, ꝛc.

Seine hinterlassene Gemahlin, Magdalena, Herrn Marschallen Christophs, ältesten Reichs-Erb-Marschallen, Aletzheimischer Linie, einige Tochter, (l) mit welcher er alle eigenthümliche Güther, wie auch gesammtes Vermögen, acquiriret, vermählte sich nach seinem Tod mit Herrn Christoph Ulrichen, Reichs-Erb-Marschallen zu Pappenheim und Gräfenthal, (m) und verwechslete das Zeitliche mit dem Ewigen zu Göppingen, in der Saur-Bronnen-Cur, Anno 1602. den 24. Junii. Wie an dem Epitaphio, ihres ersten Gemahls, und auf ihrem Grab-Stein, ingleichen an ihrem eigenen Epitaphio, zu ersehen.

Aus dero gesegneten Ehe sind der Nach-Welt bekandt worden:

I. WOLFFGANG CHRISTOPH, gebohren den 4. Nov. Anno 1567. Hat anstatt Herrn Marschallen Philipps das Seniorat, in der Regierung zu Pappenheim von Anno 1612. bis 1619. versehen: und folglich in demselbigen Anno 1621. Herrn Marschallen Veit Hippolyto succediret. In seiner Jugend wurde er zu den besten Studien angehalten, welche er auf der Universität Altdorff, und ferners zu Genev, um allda auch die Französische Sprache zu erlernen, etliche Jahr prosequiret. Sonsten rühmet man auch von ihme, daß er ein fürtrefflicher Manne,

(l) Conf. unsere IIX. *Geneal.* Tabelle. (m) Vid. supra Cap. I. §. VI.

habt. (o) Anno 1622. leihet Kayſer *Ferdinandus* der *II.* dem Edlen Wolff Chriſtoph, der Zeit Aelteſten, für ſich, auch in Namen, und als Lehen-Träger aller in Lehn-Brief benamſter Herren zu Pappenheim, die halbe Vogtey zu Eivelſtatt oder Eiwalſtadt; ingleichen das Umgeld in der Herrſchafft Pappenheim, ſo weit ſich ſelbige erſtrecket; dann auch den Blut-Bann in der Herrſchafft Pappenheim, ſo weit die Pappenheimiſche Zöll, Gelait und Obrigkeit reichen, in ſpecie zu Suffersheim. Anno 1623. belehnet Chur-Fürſt Johann Georg in Sachſen den Edlen und *reſpective* Wohlgebohrnen Herrn Wolff Chriſtophen, den Aelteſten, Herrn Philipp Thomas, und alle mit Namen angeſetzte Herren zu Pappenheim, mit dem Unter-Marſchall-Amt, daſigen Schloß und allen ihren Zugehörungen.

Wohlermeldter Herr Wolff Chriſtoph haben auch allſchon Anno 1608. ihre alte Wohnung und *Reſidenz* zu Pappenheim in der Stadt erweitert, das alte Haus, mit deſſen Logimens, zur beſſern Bequemlichkeit geändert, und noch darzu einen ganz neuen Bau von Steinwerck daran aufbauen laſſen.

So wohl und rühmlich aber dieſer Herr regieret, ſo vielen Fatalitäten war er bey damahligen trübſeeligen Zeiten und Läufften des XXX. Jährigen Kriegs unterworffen. Als (nur das wenigſte davon zu melden,) Anno 1631. eine Kayſerliche Garniſon in das Schloß und Stadt Pappenheim verleget worden, und den Herrn Aelteſten faſt zu gleicher Zeit ein gefährlicher Zufall an ſeinen Gliedern, zumahlen am Arme, betroffen: haben ſie ſich, nach dem Rath guter Medicorum, in das Wildbad nach Wemdingen, in die Cur, begeben: hernach aber, um mehrerer Pflege und Beſorgung der Geſundheit, nach Ulm und Memmingen, zugleich auch ihren Algöwiſchen Güthern deſto näher zu ſeyn, mit ihrem Haus-Weſen erhoben. Als aber die Stadt Memmingen im Monat Decembr. durch die

(o) Beſiehe öffters-gedachtes MStum, oder Collectanea.

Conrad Güſens von Güſenberg Schweſter, eine Gottſeelige und gegen die Arme gutthätige Matron, die zu ihrem Symbolo oder Leib-Spruch beliebet:

Die beſte Kunſt recht ſterben heißt:
Wer dieſe kan, der iſt der weißt.
Drum lerne recht ſterben zeitlich,
So wirſt du leben ewiglich.

und ihme ein anſehnlich Heyrath-Guth zugebracht, beglückte ihn mit keiner Leibes-Frucht, hatte auch, da Sie allererſt Sonntags, den andern Tag nach ſeinem ſeeligen Ableiben, nemlich den 23. Aug. von Ulm in Pappenheim anlangte, das Glück nicht mehr, ihren Gemahl, mit dem ſie von Anno 1590., und alſo 35. Jahr, im Ehe-Stand gelebet, im Leben anzutreffen. Sie ſtarb in ihrem Kummer den 24. Decembr. Anno 1635. 18. Wochen nach ihrem Gemahl, ihres Alters im 62. Jahr.

II. WILHELM, Herrn Marſchallen Wolffgangs des *II.* oder Jüngern, und Magdalenä, Marſchallen Chriſtophs zu Pappenheim, einigen Tochter, anderer Sohn, gebohren Anno 1569. den 4. Febr. hat

Lande Schwaben, iſt allſchon oben mit wenigem berühret worden. Von ſolchen iſt Friederich Güſe von Güſenberg Anno 942. zu Rotenburg an der Tauber, Johannes aber von Güſenberg Anno 1080. zu Augſpurg, Turnier-König geweſen. Theobald von Güſenberg war um die Mitte des XVI. Sæculi des Teutſchen Ordens Commenthur zu Feldkirchen, und hatte einen Bruder, Namens Georg, welcher ſein Geſchlecht fortgepflanzet. Conf. *Bucelinus*, *Lazius*, und andere. Was geſtalten dieſes Stifft-mäßige Geſchlecht zu Augſpurg, Coſtnitz und bey den Teutſchen Orden aufgeſchworen worden, iſt bey Falckenſtein, l. c. fol. 111. 196. und 92. mit mehrern zu erſehen. Conf. *Cruſius* in *Annal. Suevic. Paralipom.* Cap. XXI. von der Ritterſchafft Schwaben, von ungefähr 550. Jahren her, und noch weiter hinaus, ex Edit. Ill. *Moſeri*, Tom. II. f. 454. (b) Woſelbſten unſere Güſen von Güſenberg Guſen von Guſenberg geſchrieben werden.

1904.	Jan. 1.	Balance brought forward ... £ 1 0 0
	Feb. 1.	Cash ... 1 0 0
	Mar. 1.	Cash ... 1 0 0
	Apr. 1.	Cash ... 1 0 0
	May 1.	Cash ... 1 0 0
	June 1.	Cash ... 1 0 0
	July 1.	Cash ... 1 0 0
	Aug. 1.	Cash ... 1 0 0
	Sept. 1.	Cash ... 1 0 0
	Oct. 1.	Cash ... 1 0 0
	Nov. 1.	Cash ... 1 0 0
	Dec. 1.	Cash ... 1 0 0
		£ 12 0 0

Mr. Ed. Forster.

1904.	Jan. 1.	By Balance ... £ 12 0 0
		£ 12 0 0

Mr. Ed. Forster.

1904.	Jan. 1.	To Balance brought forward ... £ 12 0 0
		£ 12 0 0

Mr. Ed. Forster.

1904.	Jan. 1.	By Balance ... £ 12 0 0
		£ 12 0 0

Ramsey, Ramsey, Ramsey,

„ der Letzte Heinrich Anno 1582. Todes verfahren. Wor-
„ auf dann Marschall Conrad, von deme die Rede ist,
„ wegen der von Kayser *Maximiliano II.* darauf erhaltenen
„ Anwartschafft, das Land in Besitz nahm. Christian
„ Juncker, (*f*) und mit ihme Herr von Falckenstein, (*g*)
„ beschreiben den Bezirck der Land-Grafschafft Stülin-
„ gen mit folgenden Worten: Die Land-Grafschafft
„ Stülingen ist eine von den kleinen Land-Graf-
„ schafften in Schwaben, und liegt im Triangel mit
„ der Schweitzerischen Stadt Schaffhausen, am
„ Fluß Wertach, welcher bey Waldshut in den Rhein
„ fällt. Darzu gehöret die Herrschafft Hewen, und
„ das Städtgen und Herrschafft Engen, so nicht weit
„ davon liegen, und weyland zu der Grafschafft
„ Lupffen gehörig gewesen, ꝛc. ꝛc.

Bemerckte Fatalität unsers Marschallen CONRADI, in occupatione offt-gedachter Land-Grafschafft, exprimiret unser *Crusius* in seinen *Annalibus* (*h*) mit folgenden Worten: Als ich den 9. *Martii*, 1591. dieses schriebe, wurde der Wohlgebohrne *CONRAD* von Pappenheim aus der Hegauischen Stadt Engen, welche unter dem Höwen gelegen ist, gefangen hieher (nach Tübingen,) auf das Fürstliche Schloß gebracht, nachdem derselbe, von nunmehr 8. Tagen, von den *Trouppen* unsers Land-Fürsten, Herrn Herzog Ludwigs, auf Befehl seiner Kayserlichen Majestät, in Arrest genommen worden, weilen er dieselbe Herrschafft, nach Absterben der Lupffischen *Familie*, nicht einnehmen sollen, wie es doch geschehen, und er dazu nicht weichen wollen. Und an einem andern Ort: (*i*) Den 2. Mertz wurde Herr *CONRAD* von Pappenheim aus der Stadt Engen, welche

(*f*) L. c.

(*g*) In *Antiquitat. Nordgavienſ.* Tom. II. f. 296.

(*h*) Part. II. Lib. X. Cap. IV. f. m. 571. Edit. Germ. *Moſer.*

(*i*) P. III. Lib. XII. Cap. XXXIIX. f. 388.

Nr. 1

Bekanntmachung über die Errichtung von Konsulaten

Vom 8. November 1867

Auf Grund des Artikels 56 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird hiermit bekannt gemacht, daß Seine Majestät der König von Preußen, Bundespräsidium, Konsulate in folgenden Orten errichtet haben:

1. Konsulat in Bukarest,
2. Konsulat in Galatz,
3. Konsulat in Jassy,
4. Konsulat in Kalafat,
5. Konsulat in Kronstadt,
6. Konsulat in Ploesti,
7. Konsulat in Rustschuk,
8. Konsulat in Turnu-Severin,
9. Konsulat in Varna,
10. Konsulat in Widdin,
11. Konsulat in Alexandrien,
12. Konsulat in Kairo,
13. Konsulat in Port Said,
14. Konsulat in Suez,
15. Konsulat in Tripolis,
16. Konsulat in Tunis,
17. Konsulat in Algier,
18. Konsulat in Bona,
19. Konsulat in Oran,
20. Konsulat in Philippeville,
21. Konsulat in Tanger,
22. Konsulat in Mogador,
23. Konsulat in Rabat,
24. Konsulat in Tetuan,
25. Konsulat in Saffi,
26. Konsulat in Mazagan,
27. Konsulat in Tripolis,
28. Konsulat in Benghasi,
29. Konsulat in Mesurata,
30. Konsulat in Derna,
31. Konsulat in Lattakia,
32. Konsulat in Tripolis,
33. Konsulat in Beirut,
34. Konsulat in Jaffa,
35. Konsulat in Jerusalem,
36. Konsulat in Haifa,
37. Konsulat in Damaskus,
38. Konsulat in Aleppo,
39. Konsulat in Bagdad,
40. Konsulat in Basra,
41. Konsulat in Mossul,
42. Konsulat in Teheran,
43. Konsulat in Tabris,
44. Konsulat in Resht,
45. Konsulat in Isfahan,
46. Konsulat in Schiras,
47. Konsulat in Mesched,
48. Konsulat in Kerman,
49. Konsulat in Yezd,
50. Konsulat in Kermanschah,
51. Konsulat in Hamadan,
52. Konsulat in Buschir,
53. Konsulat in Lingah,
54. Konsulat in Bender Abbas,
55. Konsulat in Maskat,
56. Konsulat in Sansibar,
57. Konsulat in Tamatave,
58. Konsulat in Majunga,
59. Konsulat in Tananarive,
60. Konsulat in Mauritius,
61. Konsulat in Reunion,
62. Konsulat in Kapstadt,
63. Konsulat in Port Elizabeth,
64. Konsulat in East London,
65. Konsulat in Durban,
66. Konsulat in Port Natal,
67. Konsulat in Lourenco Marques,
68. Konsulat in Beira,
69. Konsulat in Quelimane,
70. Konsulat in Inhambane,
71. Konsulat in Mozambique,
72. Konsulat in Tete,
73. Konsulat in Sofala,
74. Konsulat in Chinde,
75. Konsulat in Zanzibar,
76. Konsulat in Dar es Salaam,
77. Konsulat in Tanga,
78. Konsulat in Mombasa,
79. Konsulat in Lamu,
80. Konsulat in Kismayu,
81. Konsulat in Brava,
82. Konsulat in Merka,
83. Konsulat in Mogadischu,
84. Konsulat in Warsheikh,
85. Konsulat in Obbia,
86. Konsulat in Alula,
87. Konsulat in Hafun,
88. Konsulat in Bender Ziada,
89. Konsulat in Bender Kassim,
90. Konsulat in Bender Gori,
91. Konsulat in Bender Habar,
92. Konsulat in Bender Mait,
93. Konsulat in Bender Hamar,
94. Konsulat in Bender Hamar Weyn,
95. Konsulat in Bender Hamar Jab,
96. Konsulat in Bender Hamar Dheer,
97. Konsulat in Bender Hamar Gaal,
98. Konsulat in Bender Hamar Yar,
99. Konsulat in Bender Hamar Ceel,
100. Konsulat in Bender Hamar Biyo,
101. Konsulat in Bender Hamar Dhul,
102. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul,
103. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Weyn,
104. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Jab,
105. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dheer,
106. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Gaal,
107. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Yar,
108. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Ceel,
109. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Biyo,
110. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhul,
111. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul,
112. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Weyn,
113. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Jab,
114. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dheer,
115. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Gaal,
116. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Yar,
117. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Ceel,
118. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Biyo,
119. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhul,
120. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
121. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
122. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
123. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
124. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
125. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
126. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
127. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
128. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
129. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
130. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
131. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
132. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
133. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
134. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
135. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
136. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
137. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
138. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
139. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
140. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
141. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
142. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
143. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
144. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
145. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
146. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
147. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
148. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
149. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
150. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
151. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
152. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
153. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
154. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
155. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
156. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
157. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
158. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
159. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
160. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
161. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
162. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
163. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
164. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
165. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
166. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
167. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
168. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
169. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
170. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
171. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
172. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
173. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
174. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
175. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
176. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
177. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
178. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
179. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
180. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
181. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
182. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
183. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
184. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
185. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
186. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
187. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
188. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
189. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
190. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
191. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
192. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
193. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
194. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
195. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
196. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
197. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
198. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
199. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
200. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
201. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
202. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
203. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
204. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
205. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
206. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
207. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
208. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
209. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
210. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
211. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
212. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
213. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
214. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
215. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
216. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
217. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
218. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
219. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
220. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
221. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
222. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
223. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
224. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
225. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
226. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
227. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
228. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
229. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
230. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
231. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
232. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
233. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
234. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
235. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
236. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
237. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
238. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
239. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
240. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
241. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
242. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
243. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
244. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
245. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
246. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
247. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
248. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
249. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
250. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
251. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
252. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
253. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
254. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
255. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
256. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
257. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
258. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
259. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
260. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
261. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
262. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
263. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
264. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul,
265. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Weyn,
266. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Jab,
267. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dheer,
268. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Gaal,
269. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Yar,
270. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Ceel,
271. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Biyo,
272. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhul,
273. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul,
274. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Weyn,
275. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Jab,
276. Konsulat in Bender Hamar Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul Dhuxul

der Jugend, nemlich Anno 1577., ſein Leben beſchloſſen.

II. MAXIMILIANUS, Landgraf in Stülingen; von welchem §. ſeq. VI. genugſame Nachricht anzutreffen.

III. ELISABETHA. Erkießte zu ihrem Gemahl *N. N.* Freyherrn von Winneberg, (m) auf Beichelſtein, Chur-Fürſtlich-Pfälziſchen Rath.

IV. CATHARINA; Mag in der Jugend geſtorben ſeyn.

V. POLYXENA; Lebte in der Ehe mit Wolffgang, Freyherrn von Hohen-Sachſen. (n)

Noch erinnere ich mich bey unſerm Landgrafen, Marſchallen Conrad, daß er mit gar vielen ſeiner Agnaten den Vertrag wegen des Seniorats und Wappen des Hauſes Pappenheim Anno 1574. offt-gedachter maſſen unterſchrieben. (o) Er verwechslete endlich das Zeitliche mit dem Ewigen Anno 1603. den 30. Julii, ſeines Alters im LXX. Jahr; und ſein einiger hinterlaſſener Sohn, Landgraf Maximilian, ließ ihme, und ſeiner Gemahlin, als ſeiner Mutter, ein prächtiges Grab-Mahl, mit folgender Inſcription, zu Engen, in daſiger Kirche, errichten:

Illuſtri & generoſo Heroi, Dn. CONRADO, in Pappenheim, S. Rom. Imperii Marſchallo Hæreditario, Landgr.

(m) Dieſes Winnebergiſchen Geſchlechts iſt §. antec. ad lit. (g) mit mehrern gedacht worden.

(n) Die Frey-Herren von Hohen-Sachſen fanden ſich allſchon Anno 924. bey offtgedachtem Turnier zu Rotenburg, in der Perſon Wolffhards, Frey-Herrns von Hohen-Sachſen, wie uns Sebaſtian Münſter in ſeiner *Cosmographia*, f. m. 1017. beleh-ret. Und eben auch dieſem Freyherrlichen Geſchlechte räumet *Paſtorius*, l. c. in dem Anhang ſeines *Francon. Redivivæ*, von der freyen Ritterſchafft im Lande Francken, einen Platz bey dem Turnier zu Magdeburg, Anno 942. ein.

(o) Vid. Canzler Ludewigs *A. B.* Tom. II. p. 806.

(2) Where any such account is not published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the receipt thereof by the Treasury, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(3) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(4) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(5) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(6) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(7) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(8) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(9) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

(10) Where any such account is published in the Gazette, a copy thereof shall be laid before each House of Parliament within one month after the publication thereof, if Parliament is then sitting, or if not, then within one month after the commencement of the next session of Parliament.

Mr. Hall's Sermon, preached at the Ordination of the Rev. Mr. Ware, Hollis Professor of Divinity in Harvard College, Cambridge, Dec. 20, 1805. Boston, Manning & Loring. 1806. 8vo. pp. 32.

Mr. Ware's Sermon, preached at the Ordination of the Rev. Mr. Hall, Pastor of the Church in Medfield, Dec. 25, 1805. Boston, Manning & Loring. 1806. 8vo. pp. 32.

Mr. Ware's Sermon, preached at the Ordination of the Rev. Mr. Hall, Pastor of the Church in Medfield, Dec. 25, 1805. Boston, Manning & Loring. 1806. 8vo. pp. 32.

Penalty for
neglect.

Penalty for
refusal.

Penalty for
false return.

Penalty for
refusal to
make return.

Penalty for
refusal to
make return.

Penalty for
refusal to
make

1 And the children of Israel did evil again in the sight of the LORD; and the LORD delivered them into the hand of the Philistines forty years.

2 ¶ And there was a certain man of Zorah, of the family of the Danites, whose name was Manoah; and his wife was barren, and bare not.

3 And the angel of the LORD appeared unto the woman, and said unto her, Behold now, thou art barren, and bearest not: but thou shalt conceive, and bear a son.

4 Now therefore beware, I pray thee, and drink not wine nor strong drink, and eat not any unclean thing:

5 For, lo, thou shalt conceive, and bear a son; and no razor shall come on his head: for the child shall be a Nazarite unto God from the womb: and he shall begin to deliver Israel out of the hand of the Philistines.

Ireland, Scotland and Wales, 1801 and 1811. The
Census of Great Britain, 1821. Census of Great
Britain, 1831. Census of Great Britain, 1841.
Census of Great Britain, 1851. Census of Great
Britain, 1861. Census of Great Britain, 1871.
Census of Great Britain, 1881. Census of Great
Britain, 1891. Census of Great Britain, 1901.
Census of Great Britain, 1911. Census of Great
Britain, 1921. Census of Great Britain, 1931.
Census of Great Britain, 1941. Census of Great
Britain, 1951. Census of Great Britain, 1961.
Census of Great Britain, 1971. Census of Great
Britain, 1981. Census of Great Britain, 1991.
Census of Great Britain, 2001. Census of Great
Britain, 2011. Census of Great Britain, 2021.

Ἐπὶ δὲ τῶν ἀνθρώπων ἐστὶν ἰδεῖν ἐκ τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία γιγνόμενα· ἐκ γὰρ τοῦ δικαίου τὸ ἄδικον καὶ ἐκ τοῦ ἀδίκου τὸ δίκαιον· καὶ ἐκ τοῦ ἀνδρείου τὸ δειλὸν καὶ ἐκ τοῦ δειλοῦ τὸ ἀνδρεῖον· καὶ ἐκ τοῦ σώφρονος τὸ ἀκόλαστον καὶ ἐκ τοῦ ἀκολάστου τὸ σώφρον· καὶ ἐκ

- Les projets doivent être portés par des personnes morales de droit public ou privé, à l'exception des personnes physiques.

Copyright © 2026 Acme Corporation. All rights reserved.
This document is confidential and proprietary to Acme Corporation.
Unauthorized reproduction or distribution is prohibited.

Psalm 118 Sermon 8 Sermons Of Master Iohn Caluin. 1

Psalm 118 Sermon 8 Sermons Of Master Iohn Caluin. 1

Psalm 118 Sermon 8 Sermons Of Master Iohn Caluin. 1

ein Anno 1638. den 6. Decembr. zwey Monat vor ſeinem Ende, offtbeſagter ſeiner Braut Sophia, durch ein errichtes-

tes

bergiſche Diener, in ſeiner Schwäbiſchen Chronick, (welche Anno 1473. unter den erſten Büchern zu Ulm gedruckt worden,) nach dem Zeugniß des Autoris öffters allegirten MSti, dieſe Urſach: Daß zur ſelbigen Zeit Sitt war, wann ein Graf ein Ritter worden, ſelbiger nicht mehr Graf, ſondern Herr *N.* von *N.* oder zu *N.* oder auch *N.* Ritter, im Latein *Eques auratus*, it. *Miles*, genannt worden. So kan es auch dahero erfolgen, daß, weilen ehemahlen die Herzogen, Marck-Land- und Burg-Grafen ſowohl, als ſelbſten die eigentliche Grafen, der Kayſer vornehmſte Regenten, Ober-Beamte und Lands-Verweſer geweſen, ſo lang es nur dero hohen Principalen gefallen, nach der Zeit aber ſothane Aemter nach und nach erblich worden, das Marſchallen-Amt, unter Marſchallen *HEINRICH* dem *III.* im *XII. Seculo* gleichfalls erblich *perpetuirt* geblieben. Und weilen eines Reichs-Marſchallen-Amt und *Titul* in nicht geringerer *Conſideration*, (allermaſſen ſie ſich, vorerwähnter maſſen, von GOttes Gnaden, ꝛc. geſchrieben,) ſie ſich von ihrem hohen Amt zu benamſen, vor eine nicht geringere Ehre hielten: Welcher maſſen Kayſer Friderich der *I.* Marſchallen *HEINRICH*, *Marſcallum de Pappenheim*, in einem Kayſerlichen Brief *de Anno 1180.* zu betitteln nicht ermangelt. Bey welchen Umſtänden der Zeit gar unterſchiedliche Fürſten, Grafen und Herren, bloß von ihren Herrſchafften, zum Exempel, Herzog Heinrichs von Lothringen Bruder im XIII. Sæculo Gottfried von Löven ſich ſchreiben laſſen. Conf. öffters belobten Prof. Köhler, l. c. p. 379. Hieher gehöret, was *Boguslaus Balbinus* in *Pet. Beckers Chronico Bohemiæ*, P. II. fol. 32. ſeq. von den Grafen ehmahliger Zeiten ſchreibet: Poſtea ſub Regibus ultimis Wenceslais, aut ante ſub Ottogaro, Nobilitati infeſtiſſimo, una omnes prope Bohemi Comites uno Conſilio titulos Comitum abjecere, atque alii ad *Equites*, alii ad *Barones* aggregarunt ſe: quorum illi, qui militiam colebant *Rytiri*, id eſt, Milites vel Equites; illi, qui officia regni pacata habebant & Rempubl. togati adminiſtrabant, ſimpliciter *Pani*, id eſt, Domini nuncupabantur. Sed Dominorum rurſus duplex erat ordo: nam primæ dignitatis Proceres *Koranbewni Pani* (Germanis Panner-Herren) *Witſy*, id eſt, majores; alteri inferioris notæ *Koranwni Pani Merſſy* dicebantur, &c. Inzwiſchen benamſet doch *Struvius* in ſeiner

Ihr Ende ist, daß sie sich selbst verlieren, und ihr Ziel ist, daß sie sich selbst nicht finden. Sie sind Gefangene ihrer Selbst, und ihr Gefängnis ist ihr Ich. Sie sind Sklaven ihrer Selbst, und ihre Sklaverei ist ihr Ich. Sie sind Diebe ihrer Selbst, und ihr Diebstahl ist ihr Ich. Sie sind Mörder ihrer Selbst, und ihr Mord ist ihr Ich. Sie sind Ungläubige ihrer Selbst, und ihr Unglaube ist ihr Ich. Sie sind Heuchler ihrer Selbst, und ihre Heuchelei ist ihr Ich. Sie sind Lügner ihrer Selbst, und ihre Lüge ist ihr Ich. Sie sind Betrüger ihrer Selbst, und ihr Betrug ist ihr Ich. Sie sind Verräter ihrer Selbst, und ihr Verrat ist ihr Ich. Sie sind Feinde ihrer Selbst, und ihre Feindschaft ist ihr Ich. Sie sind Zerstörer ihrer Selbst, und ihre Zerstörung ist ihr Ich. Sie sind Selbstmörder ihrer Selbst, und ihr Selbstmord ist ihr Ich. Sie sind Verdammte ihrer Selbst, und ihre Verdammnis ist ihr Ich. Sie sind Hölle ihrer Selbst, und ihre Hölle ist ihr Ich. Sie sind Teufel ihrer Selbst, und ihr Teufel ist ihr Ich. Sie sind Satan ihrer Selbst, und ihr Satan ist ihr Ich. Sie sind Antichrist ihrer Selbst, und ihr Antichrist ist ihr Ich. Sie sind Tod ihrer Selbst, und ihr Tod ist ihr Ich. Sie sind Ende ihrer Selbst, und ihr Ende ist ihr Ich. Sie sind Ziel ihrer Selbst, und ihr Ziel ist ihr Ich. Sie sind Anfang ihrer Selbst, und ihr Anfang ist ihr Ich. Sie sind Mittel ihrer Selbst, und ihr Mittel ist ihr Ich. Sie sind Zweck ihrer Selbst, und ihr Zweck ist ihr Ich. Sie sind Weg ihrer Selbst, und ihr Weg ist ihr Ich. Sie sind Wahrheit ihrer Selbst, und ihre Wahrheit ist ihr Ich. Sie sind Leben ihrer Selbst, und ihr Leben ist ihr Ich. Sie sind Auferstehung ihrer Selbst, und ihre Auferstehung ist ihr Ich. Sie sind Himmel ihrer Selbst, und ihr Himmel ist ihr Ich. Sie sind Gott ihrer Selbst, und ihr Gott ist ihr Ich. Sie sind Alles ihrer Selbst, und ihr Alles ist ihr Ich. Sie sind Nichts ihrer Selbst, und ihr Nichts ist ihr Ich. Sie sind Ich ihrer Selbst, und ihr Ich ist ihr Ich.

Todes-Fall, und ſchritten ſofort zu einem ernſtlichen Proceß, beydes wider den Haupt- und Land-Erben, als auch gegen das Vermächtniſſe an die Pfalzgräfin Sophia, als hinterlaſſenen Braut, ihr Recht auf die Landgrafſchafft Stülingen ſowohl, als auf die Herrſchafft Höwen, ꝛc. ſo in dem von Kayſer *Maximiliano*, Marſchallen *Conrado* ertheilten *Expectanz-Decret*, in Ermanglung Männlicher Leibes-Erben, auf die Agnaten fallen ſollen, urgirende; ſonderheitlich auch eyfrigſt darauf dringende, wie aus der beygebrachten Deduction zu erſehen, daß von Marſchallen *Maximiliani* Verlaſſenſchafft alle die Güther, welche in der Herrſchafft Pappenheim, Algey, und anderſtwo lägen, abzuſondern, die nach den Pactis Familiæ zuruckfallen müßten, oder doch ab- und einzulöſen wären. Von dem Prædio Equeſtri Berolsheim an der Altmühl, zwiſchen Gunzenhauſen und Pappenheim, leſen wir einen beſondern Bericht bey Imhof, in ſeiner *Notitia Procerum German.* (r) Und was endlich die

(r) Das Schloß und Flecken Berolsheim beſaß um das Jahr 1390. Crafft von Lentersheim, und ferner ſeine Nachkommen, bis auf Friederich von Lentersheim. Beſiehe Herrn von Falckenſtein *Analect.* III. St. p. 189. ſeqq. Als dieſer Anno 1567. ohne Kinder das Zeitliche geſegnet, kam Berolsheim, Sauſſenhofen, und andere Allodialia, an ſeine nächſte Anverwandte, Väterlich- und Mütterlicher Seiten: nemlich an ſeines Vaters Schweſter-Kinder, Chriſtoph von Schauenberg, (deſſen Hauſe, wie es mit denen Reichs-Erb-Marſchallen von Pappenheim verwandt, unten Cap. IX. §. 11. ſonderlich ad lit. (g) in Notis zu erſehen,) und Anna, vermählte Marſchallin von Oſtheim; dann ſeiner Mutter Brüder- und Schweſter-Kinder, die Frey-Herren Fuchſen von Fuchſenberg; ꝛc. (deren Cognation mit dem Hauſe Pappenheim, Cap. IX. §. IV. ad lit. (e) in Not. wahrzunehmen.) Add. Falckenſtein l. c. fol. 126. Und da aus einem in der Berolsheimiſchen Obern-Kirchen annoch vorhandenen Epitaphio, des Innhalts: *Anno Domini 1565.* den *28. Decembr.* iſt Gottſeelig entſchlaffen der Edle und Veſte *CHRISTOPH* von Ems, (deſſen Ur-Groß-Vater, *Jo. Udalricus* von Ems, nach dem Zeugnuß *Bucelini*, l. c. f. 69. eine Marſchalckin zu Pappenheim zur Ehe gehabt,) zu Berolsheim. Der Seele GOtt gnädig

hörig wäre, Landgraf Maximilian aber vor 130000. fl. abalieniret: prætendire auch die Familie, daß Herr Graf von Fürſtenberg, als Univerſal-Erbe, den Schaden erſetze, ꝛc. Ob nun wohl das Hauß Pappenheim ſtarcke Gründe, das alienirte wiederum an die Familie zu bringen, vor ſich hatte: ſo mochte doch die Sache, unter Vermittlung des Biſchoffen von Aichſtädt, *Marquardi*, nicht höher getrieben werden, als, daß durch einen gütlichen Vergleich, Anno 1669. alle Prætenſiones mehrgedachten Hauſes Pappenheim, von dem damahligen Fürſt- und Gräflichen Hauſe Fürſtenberg mit 50000. fl. abgetilget werden ſollten. (s)

Es

Erben, Marſchallen Wolff Chriſtoph, hinterlaſſen müſſen. Unter weſſen unglücklichen Fatalitæten, bey ſeiner Abweſenheit, Anno 1632. das Kayſerliche Volck mehrernanntes ſchöne Gebäude, ſammt den gröſſern Theil der Unterthanen Häuſer und Scheuren, abgebrannt und verderbet; in welchem öden Stande es ſich annoch befindet. Gleichwie aber auch wohlgedachter Marſchall Wolff Chriſtoph Anno 1635. ohne Männliche Leibs-Erben erblaſſet, ſo gelangte hierauf offtermeldtes Prædium equeſtre Berolsheim, wie es in mehrmahlen angezogener *Notitia Procerum Germaniæ*, l. c. f. m. 648. heiſſet, cum ſuis pertinentiis, univerſæ Familiæ particulari inſtitutionis titulo legatum, auf geſammtes Hauß Pappenheim. Wie nur in erſt-belobter *Notitia Imhoſiana*, l. c. erinnert worden. Was geſtalten und wie es aber endlich um die Mitte des abgewichenen Sæculi von dem Hauſe Pappenheim abgekommen, wird anderſtwo erwähnet werden.

(s) Dieſe und mehrere Particularia, die Adminiſtration und Genuß des Fidei-Commiſſi betreffende, gibt uns mehrbeſagter *Notitiæ* Auctor, oder deſſen Editor, Herr Profeſſor Köhler, l. c. mit folgenden Worten zu verſtehen: Hoc demum Anno 1692. menſe Majo, Arbitro Electore Saxoniæ, ejusque Legatorum opera, Campiduni ita tractata ſunt omnia, ut Abbatiæ Campidunenſi cuncta Pappenheimiorum in Algoia bona traderentur, illa vero Pappenheimiis Summam LXV. mille florenorum perſolveret, &c. De pecunia vero jam conſtitutum, ut ea poſſeſſionum, quæ ad Fidei-Commiſſum pertinebant, vicem expleret, & uſura annuatim ex ea proventura ſolus Senior Familiæ & actualis Mareſcallus frueretur. Reliqua Familiæ bona in quorum numero inprimis ſunt Pappenheimenſe Oppidum,

Mr. Bell's work is a valuable addition to the literature of the subject, and will be found a useful guide to the student. The illustrations are numerous and well executed, and the descriptions are clear and concise. The author has evidently spared no pains to make the work as complete as possible, and has succeeded in producing a volume which will be of great service to those who are interested in the study of the Crustacea.

r die Land-Graf-

Digitized by Google

Das achte Capitel.

Von der Reichs-Erb-Marſchall-Pappenheim-Treuchtlingiſchen Linie.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Von dem Stiffter der Treuchtlingiſchen Linie, Marſchallen GEORGIO; und wie beede Schlöſſer und der Marckt Treuchtlingen an das Hauß Pappenheim gelanget?

§. II. Marſchallen GEORGII Dignitäten, Gemahlin, Stifftungen und Kinder.

§. III. Von Marſchall GEORGIO, den Jüngern, und ſeinen Söhnen, GEORGIO, Biſchoffen zu Regenſpurg; und RUDOLPHO, welcher Anno 1525. unter Kayſer CARL dem V. der Schlacht bey Pavia in Italien rühmlich beygewohnet.

§. IV. Deſſen Sohn, Marſchall ULRICUS, einiger Stamm-Halter der Treuchtlingiſchen Linie, Bayeriſcher Land-Pfleger zu Rietenburg, breitete ſeine Familie ſehr ſtarck aus.

§. V. Von welcher jedennoch allein Marſchall VITUS, oder Veit, welcher von ſeiner Gemahlin die Herrſchafft Schwindeck überkommen, und davon ſich geſchrieben, das Geſchlecht fortpflanzete.

§. VI. Deſſen Sohn, Graf GOTTFRIDUS HENRICUS, Kayſerlicher Rath und General-Feld-Marſchall, auch Ritter des Güldenen Vliſſes, ꝛc. ꝛc. der gröſte Held ſeiner Zeit geweſen; ſein einiger Sohn aber, WOLFGANGUS ADAMUS, welcher Anno 1647. in einem Duell ſein Leben verlohren, die Pappenheim-Treuchtlingiſche Linie beſchloſſen; und damit die ſchöne Herrſchafft Treuchtlingen, und was dahin gezogen wurde, dem Hauß Pappenheim wiederum entgangen.

Dieſes Capitel beleuchtet gleicher

and Saul arose from the earth; and when his eyes were opened, he saw no man: but they led him by the hand, and brought him into Damascus.

9 And he was three days without sight, and neither did eat nor drink.

10 ¶ And there was a certain disciple at Damascus, named Ananias; and to him said the Lord in a vision, Ananias. And he said, Behold, I am here, Lord.

11 And the Lord said unto him, Arise, and go into the street which is called Straight, and inquire in the house of Judas for one called Saul of Tarsus: for, behold, he prayeth,

12 And hath seen in a vision a man named Ananias coming in, and putting his hand on him, that he might receive his sight.

13 Then Ananias answered, Lord, I have heard by many of this man, how much evil he hath done to thy saints at Jerusalem:

14 And here he hath authority from the chief priests to bind all that call on thy name.

15 But the Lord said unto him, Go thy way: for he is a chosen vessel unto me, to bear my name before the Gentiles, and kings, and the children of Israel:

16 For I will shew him how great things he must suffer for my name's sake.

17 And Ananias went his way, and entered into the house; and putting his hands on him said, Brother Saul, the Lord, even Jesus, that appeared unto thee in the way as thou camest, hath sent me, that thou mightest receive thy sight, and be filled with the Holy Ghost.

18 And immediately there fell from his eyes as it had been scales: and he received sight forthwith, and arose, and was baptized.

19 And when he had received meat, he was strengthened. Then was Saul certain days with the disciples which were at Damascus.

20 And straightway he preached Christ in the synagogues, that he is the Son of God.

21 But all that heard him were amazed, and said, Is not this he that destroyed them which called on this name in Jerusalem, and came hither for that intent, that he might bring them bound unto the chief priests?

22 But Saul increased the more in strength, and confounded the Jews which dwelt at Damascus, proving that this is very Christ.

23 ¶ And after that many days were fulfilled, the Jews took counsel to kill him:

24 But their laying wait was known of Saul. And they watched the gates day and night to kill him.

25 Then the disciples took him by night, and let him down by the wall in a basket.

26 ¶ And when Saul was come to Jerusalem, he assayed to join himself to the disciples: but they were all afraid of him, and believed not that he was a disciple.

27 But Barnabas took him, and brought him to the apostles, and declared unto them how he had seen the Lord in the way, and that he had spoken to him, and how he had preached boldly at Damascus in the name of Jesus.

28 And he was with them coming in and going out at Jerusalem.

29 And he spake boldly in the name of the Lord Jesus, and disputed against the Grecians: but they went about to slay him.

30 Which when the brethren knew, they brought him down to Cæsarea, and sent him forth to Tarsus.

31 Then had the churches rest throughout all Judæa and Galilee and Samaria, and were edified; and walking in the fear of the Lord, and in the comfort of the Holy Ghost, were multiplied.

32 ¶ And it came to pass, as Peter passed throughout all quarters, he came down also to the saints which dwelt at Lydda.

33 And there he found a certain man named Æneas, which had kept his bed eight years, and was sick of the palsy.

34 And Peter said unto him, Æneas, Jesus Christ maketh thee whole: arise, and make thy bed. And he arose immediately.

35 And all that dwelt at Lydda and Saron saw him, and turned to the Lord.

36 ¶ Now there was at Joppa a certain disciple named Tabitha, which by interpretation is called Dorcas: this woman was full of good works and almsdeeds which she did.

37 And it came to pass in those days, that she was sick, and died: whom when they had washed, they laid her in an upper chamber.

38 And forasmuch as Lydda was nigh to Joppa, and the disciples had heard that Peter was there, they sent unto him two men, desiring him that he would not delay to come to them.

39 Then Peter arose and went with them. When he was come, they brought him into the upper chamber: and all the widows stood by him weeping, and shewing the coats and garments which Dorcas made, while she was with them.

40 But Peter put them all forth, and kneeled down, and prayed; and turning him to the body said, Tabitha, arise. And she opened her eyes: and when she saw Peter, she sat up.

41 And he gave her his hand, and lifted her up, and when he had called the saints and widows, presented her alive.

42 And it was known throughout all Joppa; and many believed in the Lord.

43 And it came to pass, that he tarried many days in Joppa with one Simon a tanner.

10 There was a certain man in Cæsarea called Cornelius, a centurion of the band called the Italian band,

2 A devout man, and one that feared God with all his house, which gave much alms to the people, and prayed to God always.

3 He saw in a vision evidently about the ninth hour of the day an angel of God coming in to him, and saying unto him, Cornelius.

4 And when he looked on him, he was afraid, and said, What is it, Lord? And he said unto him, Thy prayers and thine alms are come up for a memorial before God.

5 And now send men to Joppa, and call for one Simon, whose surname is Peter:

6 He lodgeth with one Simon a tanner, whose house is by the sea side: he shall tell thee what thou oughtest to do.

7 And when the angel which spake unto Cornelius was departed, he called two of his household servants, and a devout soldier of them that waited on him continually;

8 And when he had declared all these things unto them, he sent them to Joppa.

9 ¶ On the morrow, as they went on their journey, and drew nigh unto the city, Peter went up upon the house top to pray about the sixth hour:

10 And he became very hungry, and would have eaten: but while they made ready, he fell into a trance,

11 And saw heaven opened, and a certain vessel descending unto him, as it had been a great sheet knit at the four corners, and let down to the earth:

12 Wherein were all manner of four footed beasts of the earth, and wild beasts, and creeping things, and fowls of the air.

13 And there came a voice to him, Rise, Peter; kill, and eat.

14 But Peter said, Not so, Lord; for I have never eaten any thing that is common or unclean.

15 And the voice spake unto him again the second time, What God hath cleansed, that call not thou common.

16 This was done thrice: and the vessel was received up again into heaven.

17 Now while Peter doubted in himself what this vision which he had seen should mean, behold, the men which were sent from Cornelius had made inquiry for Simon's house, and stood before the gate,

18 And called, and asked whether Simon, which was surnamed Peter, were lodged there.

19 While Peter thought on the vision, the Spirit said unto him, Behold, three men seek thee.

20 Arise therefore, and get thee down, and go with them, doubting nothing: for I have sent them.

21 Then Peter went down to the men which were sent unto him from Cornelius; and said, Behold, I am he whom ye seek: what is the cause wherefore ye are come?

22 And they said, Cornelius the centurion, a just man, and one that feareth God, and of good report among all the nation of the Jews, was warned from God by a holy angel to send for thee into his house, and to hear words of thee.

23 Then called he them in, and lodged them. And on the morrow Peter went away with them, and certain brethren from Joppa accompanied him.

24 And the morrow after they entered into Cæsarea. And Cornelius waited for them, and had called together his kinsmen and near friends.

25 And as Peter was coming in, Cornelius met him, and fell down at his feet, and worshipped him.

26 But Peter took him up, saying, Stand up; I myself also am a man.

27 And as he talked with him, he went in, and found many that were come together.

28 And he said unto them, Ye know how that it is an unlawful thing for a man that is a Jew to keep company, or come unto one of another nation; but God hath shewed me that I should not call any man common or unclean.

29 Therefore came I unto you without gainsaying, as soon as I was sent for: I ask therefore for what intent ye have sent for me?

30 And Cornelius said, Four days ago I was fasting until this hour; and at the ninth hour I prayed in my house, and, behold, a man stood before me in bright clothing,

31 And said, Cornelius, thy prayer is heard, and thine alms are had in remembrance in the sight of God.

32 Send therefore to Joppa, and call hither Simon, whose surname is Peter; he is lodged in the house of one Simon a tanner by the sea side: who, when he cometh, shall speak unto thee.

33 Immediately therefore I sent to thee; and thou hast well done that thou art come. Now therefore are we all here present before God, to hear all things that are commanded thee of God.

34 ¶ Then Peter opened his mouth, and said, Of a truth I perceive that God is no respecter of persons:

35 But in every nation he that feareth him, and worketh righteousness, is accepted with him.

36 The word which God sent unto the children of Israel, preaching peace by Jesus Christ: (he is Lord of all:)

37 That word, I say, ye know, which was published throughout all Judæa, and began from Galilee, after the baptism which John preached;

38 How God anointed Jesus of Nazareth with the Holy Ghost and with power: who went about doing good, and healing all that were oppressed of the devil; for God was with him.

39 And we are witnesses of all things which he did both in the land of the Jews, and in Jerusalem; whom they slew and hanged on a tree:

40 Him God raised up the third day, and shewed him openly;

41 Not to all the people, but unto witnesses chosen before God, even to us, who did eat and drink with him after he rose from the dead.

42 And he commanded us to preach unto the people, and to testify that it is he which was ordained of God to be the Judge of quick and dead.

43 To him give all the prophets witness, that through his name whosoever believeth in him shall receive remission of sins.

44 ¶ While Peter yet spake these words, the Holy Ghost fell on all them which heard the word.

45 And they of the circumcision which believed were astonished, as many as came with Peter, because that on the Gentiles also was poured out the gift of the Holy Ghost.

46 For they heard them speak with tongues, and magnify God. Then answered Peter,

47 Can any man forbid water, that these should not be baptized, which have received the Holy Ghost as well as we?

48 And he commanded them to be baptized in the name of the Lord. Then prayed they him to tarry certain days.

11 And the apostles and brethren that were in Judæa heard that the Gentiles had also received the word of God.

2 And when Peter was come up to Jerusalem, they that were of the circumcision contended with him,

3 Saying, Thou went in to men uncircumcised, and didst eat with them.

4 But Peter rehearsed the matter from the beginning, and expounded it by order unto them, saying,

5 I was in the city of Joppa praying: and in a trance I saw a vision, A certain vessel descend, as it had been a great sheet, let down from heaven by four corners; and it came even to me:

6 Upon the which when I had fastened mine eyes, I considered, and saw four footed beasts of the earth, and wild beasts, and creeping things, and fowls of the air.

7 And I heard a voice saying unto me, Arise, Peter; slay and eat.

8 But I said, Not so, Lord: for nothing common or unclean hath at any time entered into my mouth.

9 But the voice answered me again from heaven, What God hath cleansed, that call not thou common.

10 And this was done three times: and all were drawn up again into heaven.

11 And, behold, immediately there were three men already come unto the house where I was, sent from Cæsarea unto me.

12 And the Spirit bade me go with them, nothing doubting. Moreover these six brethren accompanied me, and we entered into the man's house:

13 And he shewed us how he had seen an angel in his house, which stood and said unto him, Send men to Joppa, and call for Simon, whose surname is Peter;

14 Who shall tell thee words, whereby thou and all thy house shall be saved.

15 And as I began to speak, the Holy Ghost fell on them, as on us at the beginning.

16 Then remembered I the word of the Lord, how that he said, John indeed baptized with water; but ye shall be baptized with the Holy Ghost.

17 Forasmuch then as God gave them the like gift as he did unto us, who believed on the Lord Jesus Christ; what was I, that I could withstand God?

18 When they heard these things, they held their peace, and glorified God, saying, Then hath God also to the Gentiles granted repentance unto life.

19 ¶ Now they which were scattered abroad upon the persecution that arose about Stephen travelled as far as Phenice, and Cyprus, and Antioch, preaching the word to none but unto the Jews only.

20 And some of them were men of Cyprus and Cyrene, which, when they were come to Antioch, spake unto the Grecians, preaching the Lord Jesus.

21 And the hand of the Lord was with them: and a great number believed, and turned unto the Lord.

22 Then tidings of these things came unto the ears of the church which was in Jerusalem: and they sent forth Barnabas, that he should go as far as Antioch.

23 Who, when he came, and had seen the grace of God, was glad, and exhorted them all, that with purpose of heart they would cleave unto the Lord.

24 For he was a good man, and full of the Holy Ghost and of faith: and much people was added unto the Lord.

25 Then departed Barnabas to Tarsus, for to seek Saul:

26 And when he had found him, he brought him unto Antioch. And it came to pass, that a whole year they assembled themselves with the church, and taught much people. And the disciples were called Christians first in Antioch.

27 And in these days came prophets from Jerusalem unto Antioch.

28 And there stood up one of them named Agabus, and signified by the Spirit that there should be great dearth throughout all the world: which came to pass in the days of Claudius Cæsar.

29 Then the disciples, every man according to his ability, determined to send relief unto the brethren which dwelt in Judæa:

30 Which also they did, and sent it to the elders by the hands of Barnabas and Saul.

12 Now about that time Herod the king stretched forth his hands to vex certain of the church.

2 And he killed James the brother of John with the sword.

3 And because he saw it pleased the Jews, he proceeded further to take Peter also. (Then were the days of unleavened bread.)

4 And when he had apprehended him, he put him in prison, and delivered him to four quaternions of soldiers to keep him; intending after Easter to bring him forth to the people.

5 Peter therefore was kept in prison: but prayer was made without ceasing of the church unto God for him.

6 And when Herod would have brought him forth, the same night Peter was sleeping between two soldiers, bound with two chains: and the keepers before the door kept the prison.

7 And, behold, the angel of the Lord came upon him, and a light shined in the prison: and he smote Peter on the side, and raised him up, saying, Arise up quickly. And his chains fell off from his hands.

8 And the angel said unto him, Gird thyself, and bind on thy sandals. And so he did. And he saith unto him, Cast thy garment about thee, and follow me.

9 And he went out, and followed him; and wist not that it was true which was done by the angel; but thought he saw a vision.

10 When they were past the first and the second ward, they came unto the iron gate that leadeth unto the city; which opened to them of his own accord: and they went out, and passed on through one street; and forthwith the angel departed from him.

11 And when Peter was come to himself, he said, Now I know of a surety, that the Lord hath sent his angel, and hath delivered me out of the hand of Herod, and from all the expectation of the people of the Jews.

12 And when he had thought the thing, he came to the house of Mary the mother of John, whose surname was Mark; where many were gathered together praying.

13 And as Peter knocked at the door of the gate, a damsel came to hearken, named Rhoda.

14 And when she knew Peter's voice, she opened not the gate for gladness, but ran in, and told how Peter stood before the gate.

15 And they said unto her, Thou art mad. But she constantly affirmed that it was even so. Then said they, It is his angel.

16 But Peter continued knocking: and when they had opened the door, and saw him, they were astonished.

17 But he, beckoning unto them with the hand to hold their peace, declared unto them how the Lord had brought him out of the prison. And he said, Go shew these things unto James, and to the brethren. And he departed, and went into another place.

18 Now as soon as it was day, there was no small stir among the soldiers, what was become of Peter.

19 And when Herod had sought for him, and found him not, he examined the keepers, and commanded that they should be put to death. And he went down from Judæa to Cæsarea, and there abode.

20 ¶ And Herod was highly displeased with them of Tyre and Sidon: but they came with one accord to him, and having made Blastus the king's chamberlain their friend, desired peace; because their country was nourished by the king's country.

21 And upon a set day Herod arrayed in royal apparel, sat upon his throne, and made an oration unto them.

22 And the people gave a shout, saying, It is the voice of a god, and not of a man.

23 And immediately the angel of the Lord smote him, because he gave not God the glory: and he was eaten of worms, and gave up the ghost.

24 But the word of God grew and multiplied.

25 And Barnabas and Saul returned from Jerusalem, when they had fulfilled their ministry, and took with them John, whose surname was Mark.

13 Now there were in the church that was at Antioch certain prophets and teachers; as Barnabas, and Simeon that was called Niger, and Lucius of Cyrene, and Manaen, which had been brought up with Herod the tetrarch, and Saul.

2 As they ministered to the Lord, and fasted, the Holy Ghost said, Separate me Barnabas and Saul for the work whereunto I have called them.

3 And when they had fasted and prayed, and laid their hands on them, they sent them away.

4 So they, being sent forth by the Holy Ghost, departed unto Seleucia; and from thence they sailed to Cyprus.

5 And when they were at Salamis, they preached the word of God in the synagogues of the Jews: and they had also John to their minister.

6 And when they had gone through the isle unto Paphos, they found a certain sorcerer, a false prophet, a Jew, whose name was Barjesus:

7 Which was with the deputy of the country, Sergius Paulus, a prudent man; who called for Barnabas and Saul, and desired to hear the word of God.

8 But Elymas the sorcerer (for so is his name by interpretation) withstood them, seeking to turn away the deputy from the faith.

9 Then Saul, (who also is called Paul,) filled with the Holy Ghost, set his eyes on him,

10 And said, O full of all subtilty and all mischief, thou child of the devil, thou enemy of all righteousness, wilt thou not cease to pervert the right ways of the Lord?

11 And now, behold, the hand of the Lord is upon thee, and thou shalt be blind, not seeing the sun for a season. And immediately there fell on him a mist and a darkness; and he went about seeking some to lead him by the hand.

12 Then the deputy, when he saw what was done, believed, being astonished at the doctrine of the Lord.

13 ¶ Now when Paul and his company loosed from Paphos, they came to Perga in Pamphylia: and John departing from them returned to Jerusalem.

14 But when they departed from Perga, they came to Antioch in Pisidia, and went into the synagogue on the sabbath day, and sat down.

15 And after the reading of the law and the prophets the rulers of the synagogue sent unto them, saying, Ye men and brethren, if ye have any word of exhortation for the people, say on.

16 Then Paul stood up, and beckoning with his hand said, Men of Israel, and ye that fear God, give audience.

17 The God of this people of Israel chose our fathers, and exalted the people when they dwelt as strangers in the land of Egypt, and with an high arm brought he them out of it.

18 And about the time of forty years suffered he their manners in the wilderness.

19 And when he had destroyed seven nations in the land of Chanaan, he divided their land to them by lot.

20 And after that he gave unto them judges about the space of four hundred and fifty years, until Samuel the prophet.

21 And afterward they desired a king: and God gave unto them Saul the son of Cis, a man of the tribe of Benjamin, by the space of forty years.

22 And when he had removed him, he raised up unto them David to be their king; to whom also he gave testimony, and said, I have found David the son of Jesse, a man after mine own heart, which shall fulfil all my will.

23 Of this man's seed hath God according to his promise raised unto Israel a Saviour, Jesus:

24 When John had first preached before his coming the baptism of repentance to all the people of Israel.

25 And as John fulfilled his course, he said, Whom think ye that I am? I am not he. But, behold, there cometh one after me, whose shoes of his feet I am not worthy to loose.

26 Men and brethren, children of the stock of Abraham, and whosoever among you feareth God, to you is the word of this salvation sent.

27 For they that dwell at Jerusalem, and their rulers, because they knew him not, nor yet the voices of the prophets which are read every sabbath day, they have fulfilled them in condemning him.

28 And though they found no cause of death in him, yet desired they Pilate that he should be slain.

29 And when they had fulfilled all that was written of him, they took him down from the tree, and laid him in a sepulchre.

30 But God raised him from the dead:

31 And he was seen many days of them which came up with him from Galilee to Jerusalem, who are his witnesses unto the people.

32 And we declare unto you glad tidings, how that the promise which was made unto the fathers,

33 God hath fulfilled the same unto us their children, in that he hath raised up Jesus again; as it is also written in the second psalm, Thou art my Son, this day have I begotten thee.

34 And as concerning that he raised him up from the dead, now no more to return to corruption, he said thus, I will give you the sure mercies of David.

35 Wherefore he saith also in another psalm, Thou shalt not suffer thine Holy One to see corruption.

36 For David, after he had served his own generation by the will of God, fell on sleep, and was laid unto his fathers, and saw corruption:

37 But he, whom God raised again, saw no corruption.

38 Be it known unto you therefore, men and brethren, that through this man is preached unto you the forgiveness of sins:

39 And by him all that believe are justified from all things, from which ye could not be justified by the law of Moses.

40 Beware therefore, lest that come upon you, which is spoken of in the prophets;

41 Behold, ye despisers, and wonder, and perish: for I work a work in your days, a work which ye shall in no wise believe, though a man declare it unto you.

42 ¶ And when the Jews were gone out of the synagogue, the Gentiles besought that these words might be preached to them the next sabbath.

43 Now when the congregation was broken up, many of the Jews and religious proselytes followed Paul and Barnabas: who, speaking to them, persuaded them to continue in the grace of God.

44 And the next sabbath day came almost the whole city together to hear the word of God.

45 But when the Jews saw the multitudes, they were filled with envy, and spake against those things which were spoken by Paul, contradicting and blaspheming.

46 Then Paul and Barnabas waxed bold, and said, It was necessary that the word of God should first have been spoken to you: but seeing ye put it from you, and judge yourselves unworthy of everlasting life, lo, we turn to the Gentiles.

47 For so hath the Lord commanded us, saying, I have set thee to be a light of the Gentiles, that thou shouldest be for salvation unto the ends of the earth.

48 And when the Gentiles heard this, they were glad, and glorified the word of the Lord: and as many as were ordained to eternal life believed.

49 And the word of the Lord was published throughout all the region.

50 But the Jews stirred up the devout and honourable women, and the chief men of the city, and raised persecution against Paul and Barnabas, and expelled them out of their coasts.

51 But they shook off the dust of their feet against them, and came unto Iconium.

52 And the disciples were filled with joy, and with the Holy Ghost.

14 And it came to pass in Iconium, that they went both together into the synagogue of the Jews, and so spake, that a great multitude both of the Jews and also of the Greeks believed.

2 But the unbelieving Jews stirred up the Gentiles, and made their minds evil affected against the brethren.

3 Long time therefore abode they speaking boldly in the Lord, which gave testimony unto the word of his grace, and granted signs and wonders to be done by their hands.

4 But the multitude of the city was divided: and part held with the Jews, and part with the apostles.

5 And when there was an assault made both of the Gentiles, and also of the Jews with their rulers, to use them despitefully, and to stone them,

6 They were aware of it, and fled unto Lystra and Derbe, cities of Lycaonia, and unto the region that lieth round about:

7 And there they preached the gospel.

8 ¶ And there sat a certain man at Lystra, impotent in his feet, being a cripple from his mother's womb, who never had walked:

9 The same heard Paul speak: who stedfastly beholding him, and perceiving that he had faith to be healed,

10 Said with a loud voice, Stand upright on thy feet. And he leaped and walked.

11 And when the people saw what Paul had done, they lifted up their voices, saying in the speech of Lycaonia, The gods are come down to us in the likeness of men.

12 And they called Barnabas, Jupiter; and Paul, Mercurius, because he was the chief speaker.

13 Then the priest of Jupiter, which was before their city, brought oxen and garlands unto the gates, and would have done sacrifice with the people.

14 Which when the apostles, Barnabas and Paul, heard of, they rent their clothes, and ran in among the people, crying out,

15 And saying, Sirs, why do ye these things? We also are men of like passions with you, and preach unto you that ye should turn from these vanities unto the living God, which made heaven, and earth, and the sea, and all things that are therein:

16 Who in times past suffered all nations to walk in their own ways.

17 Nevertheless he left not himself without witness, in that he did good, and gave us rain from heaven, and fruitful seasons, filling our hearts with food and gladness.

18 And with these sayings scarce restrained they the people, that they had not done sacrifice unto them.

19 ¶ And there came thither certain Jews from Antioch and Iconium, who persuaded the people, and having stoned Paul, drew him out of the city, supposing he had been dead.

20 Howbeit, as the disciples stood round about him, he rose up, and came into the city: and the next day he departed with Barnabas to Derbe.

21 And when they had preached the gospel to that city, and had taught many, they returned again to Lystra, and to Iconium, and Antioch,

22 Confirming the souls of the disciples, and exhorting them to continue in the faith, and that we must through much tribulation enter into the kingdom of God.

23 And when they had ordained them elders in every church, and had prayed with fasting, they commended them to the Lord, on whom they believed.

24 And after they had passed throughout Pisidia, they came to Pamphylia.

25 And when they had preached the word in Perga, they went down into Attalia:

26 And thence sailed to Antioch, from whence they had been recommended to the grace of God for the work which they fulfilled.

27 And when they were come, and had gathered the church together, they rehearsed all that God had done with them, and how he had opened the door of faith unto the Gentiles.

28 And there they abode long time with the disciples.

15 And certain men which came down from Judæa taught the brethren, and said, Except ye be circumcised after the manner of Moses, ye cannot be saved.

2 When therefore Paul and Barnabas had no small dissension and disputation with them, they determined that Paul and Barnabas, and certain other of them, should go up to Jerusalem unto the apostles and elders about this question.

3 And being brought on their way by the church, they passed through Phenice and Samaria, declaring the conversion of the Gentiles: and they caused great joy unto all the brethren.

4 And when they were come to Jerusalem, they were received of the church, and of the apostles and elders, and they declared all things that God had done with them.

5 But there rose up certain of the sect of the Pharisees which believed, saying, That it was needful to circumcise them, and to command them to keep the law of Moses.

6 And the apostles and elders came together for to consider of this matter.

7 And when there had been much disputing, Peter rose up, and said unto them, Men and brethren, ye know how that a good while ago God made choice among us, that the Gentiles by my mouth should hear the word of the gospel, and believe.

8 And God, which knoweth the hearts, bare them witness, giving them the Holy Ghost, even as he did unto us;

9 And put no difference between us and them, purifying their hearts by faith.

10 Now therefore why tempt ye God, to put a yoke upon the neck of the disciples, which neither our fathers nor we were able to bear?

11 But we believe that through the grace of the Lord Jesus Christ we shall be saved, even as they.

12 Then all the multitude kept silence, and gave audience to Barnabas and Paul, declaring what miracles and wonders God had wrought among the Gentiles by them.

13 And after they had held their peace, James answered, saying, Men and brethren, hearken unto me:

14 Simeon hath declared how God at the first did visit the Gentiles, to take out of them a people for his name.

15 And to this agree the words of the prophets; as it is written,

16 After this I will return, and will build again the tabernacle of David, which is fallen down; and I will build again the ruins thereof, and I will set it up:

17 That the residue of men might seek after the Lord, and all the Gentiles, upon whom my name is called, saith the Lord, who doeth all these things.

18 Known unto God are all his works from the beginning of the world.

19 Wherefore my sentence is, that we trouble not them, which from among the Gentiles are turned to God:

20 But that we write unto them, that they abstain from pollutions of idols, and from fornication, and from things strangled, and from blood.

21 For Moses of old time hath in every city them that preach him, being read in the synagogues every sabbath day.

22 Then pleased it the apostles and elders, with the whole church, to send chosen men of their own company to Antioch with Paul and Barnabas; namely, Judas surnamed Barsabas, and Silas, chief men among the brethren:

23 And they wrote letters by them after this manner; The apostles and elders and brethren send greeting unto the brethren which are of the Gentiles in Antioch and Syria and Cilicia:

24 Forasmuch as we have heard, that certain which went out from us have troubled you with words, subverting your souls, saying, Ye must be circumcised, and keep the law: to whom we gave no such commandment:

25 It seemed good unto us, being assembled with one accord, to send chosen men unto you with our beloved Barnabas and Paul,

26 Men that have hazarded their lives for the name of our Lord Jesus Christ.

27 We have sent therefore Judas and Silas, who shall also tell you the same things by mouth.

28 For it seemed good to the Holy Ghost, and to us, to lay upon you no greater burden than these necessary things;

29 That ye abstain from meats offered to idols, and from blood, and from things strangled, and from fornication: from which if ye keep yourselves, ye shall do well. Fare ye well.

30 So when they were dismissed, they came to Antioch: and when they had gathered the multitude together, they delivered the epistle:

31 Which when they had read, they rejoiced for the consolation.

32 And Judas and Silas, themselves also prophets, exhorted the brethren with many words, and confirmed them.

33 And after they had tarried there a space, they were let go in peace from the brethren unto the apostles.

34 Notwithstanding it pleased Silas to abide there still.

35 Paul also and Barnabas continued in Antioch, teaching and preaching the word of the Lord, with many others also.

36 ¶ And some days after Paul said unto Barnabas, Let us go again and visit our brethren in every city where we have preached the word of the Lord, and see how they do.

37 And Barnabas determined to take with them John, whose surname was Mark.

38 But Paul thought not good to take him with them, who departed from them from Pamphylia, and went not with them to the work.

39 And the contention was so sharp between them, that they departed asunder one from the other: and so Barnabas took Mark, and sailed unto Cyprus;

40 And Paul chose Silas, and departed, being recommended by the brethren unto the grace of God.

41 And he went through Syria and Cilicia, confirming the churches.

16 Then came he to Derbe and Lystra: and, behold, a certain disciple was there, named Timotheus, the son of a certain woman, which was a Jewess, and believed; but his father was a Greek:

2 Which was well reported of by the brethren that were at Lystra and Iconium.

3 Him would Paul have to go forth with him; and took and circumcised him because of the Jews which were in those quarters: for they knew all that his father was a Greek.

4 And as they went through the cities, they delivered them the decrees for to keep, that were ordained of the apostles and elders which were at Jerusalem.

5 And so were the churches established in the faith, and increased in number daily.

6 ¶ Now when they had gone throughout Phrygia and the region of Galatia, and were forbidden of the Holy Ghost to preach the word in Asia,

7 After they were come to Mysia, they assayed to go into Bithynia: but the Spirit suffered them not.

8 And they passing by Mysia came down to Troas.

9 And a vision appeared to Paul in the night; There stood a man of Macedonia, and prayed him, saying, Come over into Macedonia, and help us.

10 And after he had seen the vision, immediately we endeavoured to go into Macedonia, assuredly gathering that the Lord had called us for to preach the gospel unto them.

11 Therefore loosing from Troas, we came with a straight course to Samothracia, and the next day to Neapolis;

12 And from thence to Philippi, which is the chief city of that part of Macedonia, and a colony: and we were in that city abiding certain days.

13 And on the sabbath we went out of the city by a river side, where prayer was wont to be made; and we sat down, and spake unto the women which resorted thither.

14 And a certain woman named Lydia, a seller of purple, of the city of Thyatira, which worshipped God, heard us: whose heart the Lord opened, that she attended unto the things which were spoken of Paul.

15 And when she was baptized, and her household, she besought us, saying, If ye have judged me to be faithful to the Lord, come into my house, and abide there. And she constrained us.

16 ¶ And it came to pass, as we went to prayer, a certain damsel possessed with a spirit of divination met us, which brought her masters much gain by soothsaying:

17 The same followed Paul and us, and cried, saying, These men are the servants of the most high God, which shew unto us the way of salvation.

18 And this did she many days. But Paul, being grieved, turned and said to the spirit, I command thee in the name of Jesus Christ to come out of her. And he came out the same hour.

19 And when her masters saw that the hope of their gains was gone, they caught Paul and Silas, and drew them into the marketplace unto the rulers,

20 And brought them to the magistrates, saying, These men, being Jews, do exceedingly trouble our city,

21 And teach customs, which are not lawful for us to receive, neither to observe, being Romans.

22 And the multitude rose up together against them: and the magistrates rent off their clothes, and commanded to beat them.

23 And when they had laid many stripes upon them, they cast them into prison, charging the jailor to keep them safely:

24 Who, having received such a charge, thrust them into the inner prison, and made their feet fast in the stocks.

25 And at midnight Paul and Silas prayed, and sang praises unto God: and the prisoners heard them.

26 And suddenly there was a great earthquake, so that the foundations of the prison were shaken: and immediately all the doors were opened, and every one's bands were loosed.

27 And the keeper of the prison awaking out of his sleep, and seeing the prison doors open, he drew out his sword, and would have killed himself, supposing that the prisoners had been fled.

28 But Paul called with a loud voice, saying, Do thyself no harm: for we are all here.

29 Then he called for a light, and sprang in, and came trembling, and fell down before Paul and Silas,

30 And brought them out, and said, Sirs, what must I do to be saved?

31 And they said, Believe on the Lord Jesus Christ, and thou shalt be saved, and thy house.

32 And they spake unto him the word of the Lord, and to all that were in his house.

33 And he took them the same hour of the night, and washed their stripes; and was baptized, he and all his, straightway.

34 And when he had brought them into his house, he set meat before them, and rejoiced, believing in God with all his house.

35 ¶ And when it was day, the magistrates sent the serjeants, saying, Let those men go.

36 And the keeper of the prison told this saying to Paul, The magistrates have sent to let you go: now therefore depart, and go in peace.

37 But Paul said unto them, They have beaten us openly uncondemned, being Romans, and have cast us into prison; and now do they thrust us out privily? nay verily; but let them come themselves and fetch us out.

38 And the serjeants told these words unto the magistrates: and they feared, when they heard that they were Romans.

39 And they came and besought them, and brought them out, and desired them to depart out of the city.

40 And they went out of the prison, and entered into the house of Lydia: and when they had seen the brethren, they comforted them, and departed.

17 Now when they had passed through Amphipolis and Apollonia, they came to Thessalonica, where was a synagogue of the Jews:

2 And Paul, as his manner was, went in unto them, and three sabbath days reasoned with them out of the scriptures,

3 Opening and alleging, that Christ must needs have suffered, and risen again from the dead; and that this Jesus, whom I preach unto you, is Christ.

4 And some of them believed, and consorted with Paul and Silas; and of the devout Greeks a great multitude, and of the chief women not a few.

5 But the Jews which believed not, moved with envy, took unto them certain lewd fellows of the baser sort, and gathered a company, and set all the city on an uproar, and assaulted the house of Jason, and sought to bring them out to the people.

6 And when they found them not, they drew Jason and certain brethren unto the rulers of the city, crying, These that have turned the world upside down are come hither also;

7 Whom Jason hath received: and these all do contrary to the decrees of Cæsar, saying that there is another king, one Jesus.

8 And they troubled the people and the rulers of the city, when they heard these things.

9 And when they had taken security of Jason, and of the other, they let them go.

10 ¶ And the brethren immediately sent away Paul and Silas by night unto Berea: who coming thither went into the synagogue of the Jews.

11 These were more noble than those in Thessalonica, in that they received the word with all readiness of mind, and searched the scriptures daily, whether those things were so.

12 Therefore many of them believed; also of honourable women which were Greeks, and of men, not a few.

13 But when the Jews of Thessalonica had knowledge that the word of God was preached of Paul at Berea, they came thither also, and stirred up the people.

14 And then immediately the brethren sent away Paul to go as it were to the sea: but Silas and Timotheus abode there still.

15 And they that conducted Paul brought him unto Athens: and receiving a commandment unto Silas and Timotheus for to come to him with all speed, they departed.

16 ¶ Now while Paul waited for them at Athens, his spirit was stirred in him, when he saw the city wholly given to idolatry.

17 Therefore disputed he in the synagogue with the Jews, and with the devout persons, and in the market daily with them that met with him.

18 Then certain philosophers of the Epicureans, and of the Stoicks, encountered him. And some said, What will this babbler say? other some, He seemeth to be a setter forth of strange gods: because he preached unto them Jesus, and the resurrection.

19 And they took him, and brought him unto Areopagus, saying, May we know what this new doctrine, whereof thou speakest, is?

20 For thou bringest certain strange things to our ears: we would know therefore what these things mean.

21 (For all the Athenians and strangers which were there spent their time in nothing else, but either to tell, or to hear some new thing.)

22 Then Paul stood in the midst of Mars' hill, and said, Ye men of Athens, I perceive that in all things ye are too superstitious.

23 For as I passed by, and beheld your devotions, I found an altar with this inscription, TO THE UNKNOWN GOD. Whom therefore ye ignorantly worship, him declare I unto you.

24 God that made the world and all things therein, seeing that he is Lord of heaven and earth, dwelleth not in temples made with hands;

25 Neither is worshipped with men's hands, as though he needed any thing, seeing he giveth to all life, and breath, and all things;

26 And hath made of one blood all nations of men for to dwell on all the face of the earth, and hath determined the times before appointed, and the bounds of their habitation;

27 That they should seek the Lord, if haply they might feel after him, and find him, though he be not far from every one of us:

28 For in him we live, and move, and have our being; as certain also of your own poets have said, For we are also his offspring.

29 Forasmuch then as we are the offspring of God, we ought not to think that the Godhead is like unto gold, or silver, or stone, graven by art and man's device.

30 And the times of this ignorance God winked at; but now commandeth all men every where to repent:

31 Because he hath appointed a day, in the which he will judge the world in righteousness by that man whom he hath ordained; whereof he hath given assurance unto all men, in that he hath raised him from the dead.

32 And when they heard of the resurrection of the dead, some mocked: and others said, We will hear thee again of this matter.

33 So Paul departed from among them.

34 Howbeit certain men clave unto him, and believed: among the which was Dionysius the Areopagite, and a woman named Damaris, and others with them.

18 After these things Paul departed from Athens, and came to Corinth;

2 And found a certain Jew named Aquila, born in Pontus, lately come from Italy, with his wife Priscilla, (because that Claudius had commanded all Jews to depart from Rome:) and came unto them.

3 And because he was of the same craft, he abode with them, and wrought: for by their occupation they were tentmakers.

4 And he reasoned in the synagogue every sabbath, and persuaded the Jews and the Greeks.

5 And when Silas and Timotheus were come from Macedonia, Paul was pressed in the spirit, and testified to the Jews that Jesus was Christ.

6 And when they opposed themselves, and blasphemed, he shook his raiment, and said unto them, Your blood be upon your own heads; I am clean: from henceforth I will go unto the Gentiles.

7 And he departed thence, and entered into a certain man's house, named Justus, one that worshipped God, whose house joined hard to the synagogue.

8 And Crispus, the chief ruler of the synagogue, believed on the Lord with all his house; and many of the Corinthians hearing believed, and were baptized.

9 Then spake the Lord to Paul in the night by a vision, Be not afraid, but speak, and hold not thy peace:

10 For I am with thee, and no man shall set on thee to hurt thee: for I have much people in this city.

11 And he continued there a year and six months, teaching the word of God among them.

12 ¶ And when Gallio was the deputy of Achaia, the Jews made insurrection with one accord against Paul, and brought him to the judgment seat,

13 Saying, This fellow persuadeth men to worship God contrary to the law.

14 And when Paul was now about to open his mouth, Gallio said unto the Jews, If it were a matter of wrong or wicked lewdness, O ye Jews, reason would that I should bear with you:

15 But if it be a question of words and names, and of your law, look ye to it; for I will be no judge of such matters.

16 And he drave them from the judgment seat.

17 Then all the Greeks took Sosthenes, the chief ruler of the synagogue, and beat him before the judgment seat. And Gallio cared for none of those things.

18 ¶ And Paul after this tarried there yet a good while, and then took his leave of the brethren, and sailed thence into Syria, and with him Priscilla and Aquila; having shorn his head in Cenchrea: for he had a vow.

19 And he came to Ephesus, and left them there: but he himself entered into the synagogue, and reasoned with the Jews.

20 When they desired him to tarry longer time with them, he consented not;

21 But bade them farewell, saying, I must by all means keep this feast that cometh in Jerusalem: but I will return again unto you, if God will. And he sailed from Ephesus.

22 And when he had landed at Cæsarea, and gone up, and saluted the church, he went down to Antioch.

23 And after he

Ann. Dom. 1660. Ann. Reg. Caroli II. Angliæ, &c. duodecimo.

Sect. 1. Of the Restitution of the Monarchy, and the Return of the Royal Family.

Restitution of the Monarchy.

Return of the Royal Family.

Sect. 2. Of the Parliament.

Parliament.

Sect. 3. Of the Act of Oblivion.

Act of Oblivion.

Sect. 4. Of the Act of Indemnity.

Act of Indemnity.

Sect. 5. Of the Act of Uniformity.

Act of Uniformity.

Sect. 6. Of the Act of Tonnage and Poundage.

Act of Tonnage and Poundage.

Sect. 7. Of the Act for Confirmation of Judicial Proceedings.

Act for Confirmation of Judicial Proceedings.

Sect. 8. Of the Act for Regulating the Militia.

Act for Regulating the Militia.

Sect. 9. Of the Act for Confirmation of Marriages.

Act for Confirmation of Marriages.

Sect. 10. Of the Act for Ascertaining the Number of Members of Parliament.

Act for Ascertaining the Number of Members of Parliament.

Sect. 11. Of the Act for Preventing Tumultuous Petitioning.

Act for Preventing Tumultuous Petitioning.

Sect. 12. Of the Act for Preventing Mischiefs and Dangers from Papists.

Act for Preventing Mischiefs and Dangers from Papists.

Sect. 13. Of the Act for Confirmation of Fines and Recoveries.

Act for Confirmation of Fines and Recoveries.

Sect. 14. Of the Act for Confirmation of Leases.

Act for Confirmation of Leases.

Sect. 15. Of the Act for Confirmation of Sales.

Act for Confirmation of Sales.

Sect. 16. Of the Act for Confirmation of Mortgages.

Act for Confirmation of Mortgages.

Sect. 17. Of the Act for Confirmation of Wills.

Act for Confirmation of Wills.

Sect. 18. Of the Act for Confirmation of Statutes.

Act for Confirmation of Statutes.

Sect. 19. Of the Act for Confirmation of Bonds.

Act for Confirmation of Bonds.

Sect. 20. Of the Act for Confirmation of Judgments.

Act for Confirmation of Judgments.

Sect. 21. Of the Act for Confirmation of Outlawries.

Act for Confirmation of Outlawries.

Sect. 22. Of the Act for Confirmation of Decrees.

Act for Confirmation of Decrees.

Sect. 23. Of the Act for Confirmation of Arbitrations.

Act for Confirmation of Arbitrations.

Sect. 24. Of the Act for Confirmation of Acts of Corporations.

Act for Confirmation of Acts of Corporations.

Sect. 25. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners.

Sect. 26. Of the Act for Confirmation of Acts of Sheriffs.

Act for Confirmation of Acts of Sheriffs.

Sect. 27. Of the Act for Confirmation of Acts of Justices of Peace.

Act for Confirmation of Acts of Justices of Peace.

Sect. 28. Of the Act for Confirmation of Acts of Constables.

Act for Confirmation of Acts of Constables.

Sect. 29. Of the Act for Confirmation of Acts of Churchwardens.

Act for Confirmation of Acts of Churchwardens.

Sect. 30. Of the Act for Confirmation of Acts of Overseers of the Poor.

Act for Confirmation of Acts of Overseers of the Poor.

Sect. 31. Of the Act for Confirmation of Acts of Surveyors of the Highways.

Act for Confirmation of Acts of Surveyors of the Highways.

Sect. 32. Of the Act for Confirmation of Acts of Collectors.

Act for Confirmation of Acts of Collectors.

Sect. 33. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sewers.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sewers.

Sect. 34. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Bankrupts.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Bankrupts.

Sect. 35. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Excise.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Excise.

Sect. 36. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Customs.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Customs.

Sect. 37. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Taxes.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Taxes.

Sect. 38. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Hackney Coaches.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Hackney Coaches.

Sect. 39. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Chimney Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Chimney Money.

Sect. 40. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Hearth Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Hearth Money.

Sect. 41. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Window Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Window Money.

Sect. 42. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Land Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Land Money.

Sect. 43. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Poll Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Poll Money.

Sect. 44. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Subsidy Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Subsidy Money.

Sect. 45. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Assessment Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Assessment Money.

Sect. 46. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Benevolence Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Benevolence Money.

Sect. 47. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Loan Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Loan Money.

Sect. 48. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Forfeiture Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Forfeiture Money.

Sect. 49. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 50. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 51. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 52. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 53. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 54. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 55. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 56. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 57. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 58. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 59. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 60. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 61. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 62. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 63. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 64. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 65. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 66. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 67. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 68. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 69. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 70. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 71. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 72. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 73. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 74. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 75. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 76. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 77. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 78. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 79. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 80. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 81. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 82. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 83. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 84. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 85. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 86. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 87. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 88. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 89. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 90. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 91. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 92. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 93. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 94. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 95. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 96. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 97. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Sect. 98. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Delinquency Money.

Sect. 99. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Compounding Money.

Sect. 100. Of the Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Act for Confirmation of Acts of Commissioners of Sequestration Money.

Bibliographie zur Geschichte der Stadt Wien. Hrsg. vom Verein für Geschichte der Stadt Wien. Bearb. von Franz Hubmann. Wien: Verein für Geschichte der Stadt Wien 1945. 1. Lfg. 1945. 2. Lfg. 1946. 3. Lfg. 1947. 4. Lfg. 1948. 5. Lfg. 1949. 6. Lfg. 1950. 7. Lfg. 1951. 8. Lfg. 1952. 9. Lfg. 1953. 10. Lfg. 1954. 11. Lfg. 1955. 12. Lfg. 1956. 13. Lfg. 1957.

Magdalena, Gräfin von Hohenberg, (l) (al. Hahenberg,) Tochter. Die Vermählung wurde gehandelt und abgeredet Anno 1430. Sie geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1464., als ihr drey Jahr vorher durch ihren Gemahl ein Verweiß-Brief aufgerichtet worden. Und von dieſer ſeiner Gemahlin wurden ihme gebohren:

I. UR-

Waldpurg, iſt eine ur-alte Reichs-Grafſchafft in Schwaben, welche aus verſchiedenen Orten und Herrſchafften beſtehet. Das Schloß Waldburg aber, wovon die Grafſchafft den Namen hat, liegt hinter Ravensburg, gegen dem Algöw zu, auf einer Höhe, ꝛc. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon Baſil.* f. 820. b. Tom. IV. Wie weyland die Herren von Waldburg der Herzogen in Schwaben Dapiferi, oder Truchſeſſen, und die Schencken von Winterſtetten Pincernæ, Mund-Schencken, dann die von Calatin Marſchalcken, und endlich die von Waldſee deroſelben Camerarii, Cämmerer, ꝛc. geweſen, beſiehe Marſchallen *Matthæum*, l. c. fol. 51. *Edit. Germ.*; alſo führen auch dermahlen noch die Herren Grafen von Waldburg das Reichs-Truchſeſſen-Amt. Allermaſſen die Herzogen aus Schwaben, wie Sie zu dem Kayſerthum gelanget, ihre vormahlige hohe Officiales in ihrer Kayſerlichen Würde beyzubehalten keinen Anſtand genommen. Vid. *Imhofius* in *Not. Procer. Germ.* Edit. V. Lib. VII. Cap. XV. p. 676. ſeqq. *Merian.* in *Topograph. Suevic.* p. 168. ſeqq. Unſerer Urſulä von Waldburg gedencket inſonderheit *Cruſius* in ſeiner Schwäbiſchen Chronick, Edit. *Moſer.* P. III. Lib. IIX. Cap. VII. f. 94. und Hübner, *Tab. Geneal.* 509., und wiederum *Tab.* 521. Der Vater unſerer Marſchallin, Jacobus der I., war von ſeinem Sohn Johanne, welcher die Land-Vogtey in Schwaben an Erz-Herzogen Sigmund in Oeſterreich verkauffet, ein Groß-Vater *Friderici*, der nach Preuſſen gegangen, allwo ſeine Nachkommenſchafft bis dieſen Tag floriret.

(l) Von der berühmten Grafſchafft und Schloß Hohenberg, in Schwaben, beſiehe erſt-mentionirten *Cruſium* an gar vielen Orten; wie in dem Indice kürzlich wahrzunehmen. Auch vergiſſet dieſer Grafſchafft nicht Merian, l. c. f. 163. Der Letzte dieſes Geſchlechts, *Sigismundus*, ſtarb Anno 1486., die Grafſchafft aber hat ſchon Anno 1371. das Hauß Oeſterreich an ſich gebracht. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. Tom. II. fol. 806. ſeq., woſelbſten auch einer p. t. Freyherrlichen Familie dieſes Namens mit mehrern gedacht wird.

I. URSULA; von Anno 1470. Ludwigs von Wildenſtein (*m*) Gemahlin.

II. ULRICH; welcher in der Jugend das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet.

III. GEORGIUS, mit dem Bey-Namen der Jüngere; wovon bald ein mehrers.

IV. BAR-

(*m*) Von Wildenſtein (wovon das Stamm-Hauß unweit Bayeriſchen Dietfurt wahrzunehmen,) iſt ein altes Adeliches, und nunmehro Freyherrliches, zum Theil auch Gräfliches Geſchlecht, in Bayern, Pfalz und Francken; welches allſchon in den XIII. und folgenden Sæculis den Turnieren zu Worms, Regenſpurg, Schweinfurth und Darmſtadt beygewohnet, und in Geiſt- und Weltlichen Dignitäten es ſehr hoch gebracht. Wie dann Anno 1396. Heinrich von Wildenſtein zu Trieſt und Biben Biſchoff geweſen; gar viel andere aber, wie bey Falckenſtein, l. c. zu erſehen, bey verſchiedenen Hohen-Stifften aufgeſchworen worden. Von der Bayeriſchen Linie wurden Johann Chriſtoph und Johann von Wildenſtein in den Grafen-Stand erhoben, und Kayſerliche Cammer-Herren, der Letztere auch Kayſerlicher Geheimer Rath, und Anno 1714. würcklich-Inner-Oeſterreichiſcher Stadt-Halter. In der Pfalz bekleidete Georg Thomas von Wildenſtein, um das Ende des XVI. Sæculi, die Geheime Raths-Stelle, und war Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Chur-Fürſtlich-Bayeriſcher Hofmeiſter. Deſſen Sohn, Carl von Wildenſtein, war in Francken Fürſtlich-Anſpachiſcher Rath und Ober-Amt-Mann zu Roth, zwiſchen Nürnberg und Weiſſenburg. Carl Ludwig von Wildenſtein machte am Bayreuthiſchen Hof, als Geheimer Rath und Ober-Hof-Marſchall, um das Ende des obigen Sæculi, eine nicht geringe Figur. Dermahliger Zeiten findet ſich bey dem hohen Teutſchen Orden Herr Friederich Philipp, Freyherr von Wildenſtein, p. t. Hauß-Commenthur zu Mergentheim. Conf. *Wig. Hundii* Bayeriſches Stamm-Buch, Tom. II. *Bucelinus*, l. c. *Valvaſor* in der Ehre des Herzogthums Crain; Hönn in ſeiner Coburgiſchen Chronic. P. I. pag. 105. it. Johann Seiferts Tab. I. und II. richtig auf einander gehende Ahnen derer des Heiligen Römiſchen Reichs Grafen von Wildenſtein, Edit. An. 1741.

IV. BARBARA; Stephani von Egloffſtein, (n) eines Sohns *Sigismundi* von Egloffſtein, Schultheiſſens zu Nürnberg, von Anno 1460. da die Abrede geſchehen, verlobte Gemahlin.

V. MAGDALENA; Gemahlin *Marquardi*, Freyherrns von Königseck. (o)

(n) Von dem fürnehmen Hoch-Freyherrlichen annoch auch florirenden Hauſe der Herren von Egloffſtein haben wir allbereit oben, Cap. II. §. 22. lit. (u) Meldung gethan. In ſpecie Sigmund von Egloffſtein betreffend, gedencken deſſen die Collectores der Fränckiſchen Gelehrten *Actor.* Tom. II. p. 750.

(o) Iſt Freyherr Marquard der *III.* von Königseck, der um das Jahr 1500. dieſes Zeitliche geſegnet, und *Johannem* den *VI.*, der das Geſchlecht fortgeſetzet, (beſiehe Hübner in ſeinen *Genealogiſchen* Tabellen, n. 504.) hinterlaſſen. Dieſes alte und hochberühmte, und dermahlen Reichs-Gräfliche Hauß, welches p. t. auf der Schwäbiſchen Grafen-Banck Sitz und Stimme hat, ſoll ihren Urſprung und Namen einem, mit Namen *Cuno*, welcher einer von der alten Guelphen Hof-Bedienten geweſen, und um das Jahr 610. in Schwaben das Schloß *Cunons*-Eck erbauet, zuzuſchreiben haben. Unter deſſen Nachkommen iſt *Friedericus* von Königseck Anno 1229. nach Spanien gegangen, und hat ſich allda niedergelaſſen, und folglich eine Princeßin aus dem Hauſe Cardona gefreyet; wovon die Poſteritat annoch allda floriren ſoll. Deſſen Vaters Bruder, *Rudolphus* von Kunigseck, ward Abbt zu Kempten. Walther Marquard von Königseck wurde Hochmeiſter deſſen Teutſchen Ordens in Preuſſen; woſelbſten auch noch eine Branche von der Familie in Conſideration ſtehen wird. So geben auch p. t. *Carolus Ferdinandus*, Kayſerlicher Enoyé Extraordinaire unlängſten in Spanien, *Franciſcus Antonius Joſephus*, Maltheſer-Ordens Commendator und Kayſerlicher General; ingleichem *Lotharius Joſephus*, gebohren den 17. May, 1673. Kayſerlicher General-Feld-Marſchall, ꝛc. dann auch *Carolus Fidelis*, Kayſerlicher Gouverneur zu Luxemburg, gebohren den 22. May, 1675. ꝛc. ꝛc. dem fürtrefflichen Gräflichen Hauſe einen nicht geringen éclat. Beſiehe hievon ein mehrers bey Imhoff, Spener, Lunig, in dem allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexico*, und anderſtwo. Nur bemercke dieſes noch allhier, daß das geſammte

Mental Science, Lectures on, 1st Series, 1st Lecture, 1
2nd Lecture, 17
2nd Series, 1st Lecture, 33
2nd Lecture, 49
3rd Lecture, 65
4th Lecture, 81
5th Lecture, 97
6th Lecture, 113
7th Lecture, 129
8th Lecture, 145
9th Lecture, 161
10th Lecture, 177
11th Lecture, 193
12th Lecture, 209
13th Lecture, 225
14th Lecture, 241
15th Lecture, 257
16th Lecture, 273
17th Lecture, 289
18th Lecture, 305
19th Lecture, 321
20th Lecture, 337
21st Lecture, 353
22nd Lecture, 369
23rd Lecture, 385
24th Lecture, 401
25th Lecture, 417
26th Lecture, 433
27th Lecture, 449
28th Lecture, 465
29th Lecture, 481
30th Lecture, 497
31st Lecture, 513
32nd Lecture, 529
33rd Lecture, 545
34th Lecture, 561
35th Lecture, 577
36th Lecture, 593
37th Lecture, 609
38th Lecture, 625
39th Lecture, 641
40th Lecture, 657
41st Lecture, 673
42nd Lecture, 689
43rd Lecture, 705
44th Lecture, 721
45th Lecture, 737
46th Lecture, 753
47th Lecture, 769
48th Lecture, 785
49th Lecture, 801
50th Lecture, 817
51st Lecture, 833
52nd Lecture, 849
53rd Lecture, 865
54th Lecture, 881
55th Lecture, 897
56th Lecture, 913
57th Lecture, 929
58th Lecture, 945
59th Lecture, 961
60th Lecture, 977
61st Lecture, 993
62nd Lecture, 1009
63rd Lecture, 1025
64th Lecture, 1041
65th Lecture, 1057
66th Lecture, 1073
67th Lecture, 1089
68th Lecture, 1105
69th Lecture, 1121
70th Lecture, 1137
71st Lecture, 1153
72nd Lecture, 1169
73rd Lecture, 1185
74th Lecture, 1201
75th Lecture, 1217
76th Lecture, 1233
77th Lecture, 1249
78th Lecture, 1265
79th Lecture, 1281
80th Lecture, 1297
81st Lecture, 1313
82nd Lecture, 1329
83rd Lecture, 1345
84th Lecture, 1361
85th Lecture, 1377
86th Lecture, 1393
87th Lecture, 1409
88th Lecture, 1425
89th Lecture, 1441
90th Lecture, 1457
91st Lecture, 1473
92nd Lecture, 1489
93rd Lecture, 1505
94th Lecture, 1521
95th Lecture, 1537
96th Lecture, 1553
97th Lecture, 1569
98th Lecture, 1585
99th Lecture, 1601
100th Lecture, 1617
101st Lecture, 1633
102nd Lecture, 1649
103rd Lecture, 1665
104th Lecture, 1681
105th Lecture, 1697
106th Lecture, 1713
107th Lecture, 1729
108th Lecture, 1745
109th Lecture, 1761
110th Lecture, 1777
111th Lecture, 1793
112th Lecture, 1809
113th Lecture, 1825
114th Lecture, 1841
115th Lecture, 1857
116th Lecture, 1873
117th Lecture, 1889
118th Lecture, 1905
119th Lecture, 1921
120th Lecture, 1937
121st Lecture, 1953
122nd Lecture, 1969
123rd Lecture, 1985
124th Lecture, 2001
125th Lecture, 2017
126th Lecture, 2033
127th Lecture, 2049
128th Lecture, 2065
129th Lecture, 2081
130th Lecture, 2097
131st Lecture, 2113
132nd Lecture, 2129
133rd Lecture, 2145
134th Lecture, 2161
135th Lecture, 2177
136th Lecture, 2193
137th Lecture, 2209
138th Lecture, 2225
139th Lecture, 2241
140th Lecture, 2257
141st Lecture, 2273
142nd Lecture, 2289
143rd Lecture, 2305
144th Lecture, 2321
145th Lecture, 2337
146th Lecture, 2353
147th Lecture, 2369
148th Lecture, 2385
149th Lecture, 2401
150th Lecture, 2417
151st Lecture, 2433
152nd Lecture, 2449
153rd Lecture, 2465
154th Lecture, 2481
155th Lecture, 2497
156th Lecture, 2513
157th Lecture, 2529
158th Lecture, 2545
159th Lecture, 2561
160th Lecture, 2577
161st Lecture, 2593
162nd Lecture, 2609
163rd Lecture, 2625
164th Lecture, 2641
165th Lecture, 2657
166th Lecture, 2673
167th Lecture, 2689
168th Lecture, 2705
169th Lecture, 2721
170th Lecture, 2737
171st Lecture, 2753
172nd Lecture, 2769
173rd Lecture, 2785
174th Lecture, 2801
175th Lecture, 2817
176th Lecture, 2833
177th Lecture, 2849
178th Lecture, 2865
179th Lecture, 2881
180th Lecture, 2897
181st Lecture, 2913
182nd Lecture, 2929
183rd Lecture, 2945
184th Lecture, 2961
185th Lecture, 2977
186th Lecture, 2993
187th Lecture, 3009
188th Lecture, 3025
189th Lecture, 3041
190th Lecture, 3057
191st Lecture, 3073
192nd Lecture, 3089
193rd Lecture, 3105
194th Lecture, 3121
195th Lecture, 3137
196th Lecture, 3153
197th Lecture, 3169
198th Lecture, 3185
199th Lecture, 3201
200th Lecture, 3217
201st Lecture, 3233
202nd Lecture, 3249
203rd Lecture, 3265
204th Lecture, 3281
205th Lecture, 3297
206th Lecture, 3313
207th Lecture, 3329
208th Lecture, 3345
209th Lecture, 3361
210th Lecture, 3377
211th Lecture, 3393
212th Lecture, 3409
213th Lecture, 3425
214th Lecture, 3441
215th Lecture, 3457
216th Lecture, 3473
217th Lecture, 3489
218th Lecture, 3505
219th Lecture, 3521
220th Lecture, 3537
221st Lecture, 3553
222nd Lecture, 3569
223rd Lecture, 3585
224th Lecture, 3601
225th Lecture, 3617
226th Lecture, 3633
227th Lecture, 3649
228th Lecture, 3665
229th Lecture, 3681
230th Lecture, 3697
231st Lecture, 3713
232nd Lecture, 3729
233rd Lecture, 3745
234th Lecture, 3761
235th Lecture, 3777
236th Lecture, 3793
237th Lecture, 3809
238th Lecture, 3825
239th Lecture, 3841
240th Lecture, 3857
241st Lecture, 3873
242nd Lecture, 3889
243rd Lecture, 3905
244th Lecture, 3921
245th Lecture, 3937
246th Lecture, 3953
247th Lecture, 3969
248th Lecture, 3985
249th Lecture, 4001
250th Lecture, 4017
251st Lecture, 4033
252nd Lecture, 4049
253rd Lecture, 4065
254th Lecture, 4081
255th Lecture, 4097
256th Lecture, 4113
257th Lecture, 4129
258th Lecture, 4145
259th Lecture, 4161
260th Lecture, 4177
261st Lecture, 4193
262nd Lecture, 4209
263rd Lecture, 4225
264th Lecture, 4241
265th Lecture, 4257
266th Lecture, 4273
267th Lecture, 4289
268th Lecture, 4305
269th Lecture, 4321
270th Lecture, 4337
271st Lecture, 4353
272nd Lecture, 4369
273rd Lecture, 4385
274th Lecture, 4401
275th Lecture, 4417
276th Lecture, 4433
277th Lecture, 4449
278th Lecture, 4465
279th Lecture, 4481
280th Lecture, 4497
281st Lecture, 4513
282nd Lecture, 4529
283rd Lecture, 4545
284th Lecture, 4561
285th Lecture, 4577
286th Lecture, 4593
287th Lecture, 4609
288th Lecture, 4625
289th Lecture, 4641
290th Lecture, 4657
291st Lecture, 4673
292nd Lecture, 4689
293rd Lecture, 4705
294th Lecture, 4721
295th Lecture, 4737
296th Lecture, 4753
297th Lecture, 4769
298th Lecture, 4785
299th Lecture, 4801
300th Lecture, 4817
301st Lecture, 4833
302nd Lecture, 4849
303rd Lecture, 4865
304th Lecture, 4881
305th Lecture, 4897
306th Lecture, 4913
307th Lecture, 4929
308th Lecture, 4945
309th Lecture, 4961
310th Lecture, 4977
311th Lecture, 4993
312th Lecture, 5009
313th Lecture, 5025
314th Lecture, 5041
315th Lecture, 5057
316th Lecture, 5073
317th Lecture, 5089
318th Lecture, 5105
319th Lecture, 5121
320th Lecture, 5137
321st Lecture, 5153
322nd Lecture, 5169
323rd Lecture, 5185
324th Lecture, 5201
325th Lecture, 5217
326th Lecture, 5233
327th Lecture, 5249
328th Lecture, 5265
329th Lecture, 5281
330th Lecture, 5297
331st Lecture, 5313
332nd Lecture, 5329
333rd Lecture, 5345
334th Lecture, 5361
335th Lecture, 5377
336th Lecture, 5393
337th Lecture, 5409
338th Lecture, 5425
339th Lecture, 5441
340th Lecture, 5457
341st Lecture, 5473
342nd Lecture, 5489
343rd Lecture, 5505
344th Lecture, 5521
345th Lecture, 5537
346th Lecture, 5553
347th Lecture, 5569
348th Lecture, 5585
349th Lecture, 5601
350th Lecture, 5617
351st Lecture, 5633
352nd Lecture, 5649
353rd Lecture, 5665
354th Lecture, 5681
355th Lecture, 5697
356th Lecture, 5713
357th Lecture, 5729
358th Lecture, 5745
359th Lecture, 5761
360th Lecture, 5777
361st Lecture, 5793
362nd Lecture, 5809
363rd Lecture, 5825
364th Lecture, 5841
365th Lecture, 5857
366th Lecture, 5873
367th Lecture, 5889
368th Lecture, 5905
369th Lecture, 5921
370th Lecture, 5937
371st Lecture, 5953
372nd Lecture, 5969
373rd Lecture, 5985
374th Lecture, 6001
375th Lecture, 6017
376th Lecture, 6033
377th Lecture, 6049
378th Lecture, 6065
379th Lecture, 6081
380th Lecture, 6097
381st Lecture, 6113
382nd Lecture, 6129
383rd Lecture, 6145
384th Lecture, 6161
385th Lecture, 6177
386th Lecture, 6193
387th Lecture, 6209
388th Lecture, 6225
389th Lecture, 6241
390th Lecture, 6257
391st Lecture, 6273
392nd Lecture, 6289
393rd Lecture, 6305
394th Lecture, 6321
395th Lecture, 6337
396th Lecture, 6353
397th Lecture, 6369
398th Lecture, 6385
399th Lecture, 6401
400th Lecture, 6417
401st Lecture, 6433
402nd Lecture, 6449
403rd Lecture, 6465
404th Lecture, 6481
405th Lecture, 6497
406th Lecture, 6513
407th Lecture, 6529
408th Lecture, 6545
409th Lecture, 6561
410th Lecture, 6577
411th Lecture, 6593
412th Lecture, 6609
413th Lecture, 6625
414th Lecture, 6641
415th Lecture, 6657
416th Lecture, 6673
417th Lecture, 6689
418th Lecture, 6705
419th Lecture, 6721
420th Lecture, 6737
421st Lecture, 6753
422nd Lecture, 6769
423rd Lecture, 6785
424th Lecture, 6801
425th Lecture, 6817
426th Lecture, 6833
427th Lecture, 6849
428th Lecture, 6865
429th Lecture, 6881
430th Lecture, 6897
431st Lecture, 6913
432nd Lecture, 6929
433rd Lecture, 6945
434th Lecture, 6961
435th Lecture, 6977
436th Lecture, 6993
437th Lecture, 7009
438th Lecture, 7025
439th Lecture, 7041
440th Lecture, 7057
441st Lecture, 7073
442nd Lecture, 7089
443rd Lecture, 7105
444th Lecture, 7121
445th Lecture, 7137
446th Lecture, 7153
447th Lecture, 7169
448th Lecture, 7185
449th Lecture, 7201
450th Lecture, 7217
451st Lecture, 7233
452nd Lecture, 7249
453rd Lecture, 7265
454th Lecture, 7281
455th Lecture, 7297
456th Lecture, 7313
457th Lecture, 7329
458th Lecture, 7345
459th Lecture, 7361
460th Lecture, 7377
461st Lecture, 7393
462nd Lecture, 7409
463rd Lecture, 7425
464th Lecture, 7441
465th Lecture, 7457
466th Lecture, 7473
467th Lecture, 7489
468th Lecture, 7505
469th Lecture, 7521
470th Lecture, 7537
471st Lecture, 7553
472nd Lecture, 7569
473rd Lecture, 7585
474th Lecture, 7601
475th Lecture, 7617
476th Lecture, 7633
477th Lecture, 7649
478th Lecture, 7665
479th Lecture, 7681
480th Lecture, 7697
481st Lecture, 7713
482nd Lecture, 7729
483rd Lecture, 7745
484th Lecture, 7761
485th Lecture, 7777
486th Lecture, 7793
487th Lecture, 7809
488th Lecture, 7825
489th Lecture, 7841
490th Lecture, 7857
491st Lecture, 7873
492nd Lecture, 7889
493rd Lecture, 7905
494th Lecture, 7921
495th Lecture, 7937
496th Lecture, 7953
497th Lecture, 7969
498th Lecture, 7985
499th Lecture, 8001
500th Lecture, 8017
501st Lecture, 8033
502nd Lecture, 8049
503rd Lecture, 8065
504th Lecture, 8081
505th Lecture, 8097
506th Lecture, 8113
507th Lecture, 8129
508th Lecture, 8145
509th Lecture, 8161
510th Lecture, 8177
511th Lecture, 8193
512th Lecture, 8209
513th Lecture, 8225
514th Lecture, 8241
515th Lecture, 8257
516th Lecture, 8273
517th Lecture, 8289
518th Lecture, 8305
519th Lecture, 8321
520th Lecture, 8337
521st Lecture, 8353
522nd Lecture, 8369
523rd Lecture, 8385
524th Lecture, 8401
525th Lecture, 8417
526th Lecture, 8433
527th Lecture, 8449
528th Lecture, 8465
529th Lecture, 8481
530th Lecture, 8497
531st Lecture, 8513
532nd Lecture, 8529
533rd Lecture, 8545
534th Lecture, 8561
535th Lecture, 8577
536th Lecture, 8593
537th Lecture, 8609
538th Lecture, 8625
539th Lecture, 8641
540th Lecture, 8657
541st Lecture, 8673
542nd Lecture, 8689
543rd Lecture, 8705
544th Lecture, 8721
545th Lecture, 8737
546th Lecture, 8753
547th Lecture, 8769
548th Lecture, 8785
549th Lecture, 8801
550th Lecture, 8817
551st Lecture, 8833
552nd Lecture, 8849
553rd Lecture, 8865
554th Lecture, 8881
555th Lecture, 8897
556th Lecture, 8913
557th Lecture, 8929
558th Lecture, 8945
559th Lecture, 8961
560th Lecture, 8977
561st Lecture, 8993
562nd Lecture, 9009
563rd Lecture, 9025
564th Lecture, 9041
565th Lecture, 9057
566th Lecture, 9073
567th Lecture, 9089
568th Lecture, 9105
569th Lecture, 9121
570th Lecture, 9137
571st Lecture, 9153
572nd Lecture, 9169
573rd Lecture, 9185
574th Lecture, 9201
575th Lecture, 9217
576th Lecture, 9233
577th Lecture, 9249
578th Lecture, 9265
579th Lecture, 9281
580th Lecture, 9297
581st Lecture, 9313
582nd Lecture, 9329
583rd Lecture, 9345
584th Lecture, 9361
585th Lecture, 9377
586th Lecture, 9393
587th Lecture, 9409
588th Lecture, 9425
589th Lecture, 9441
590th Lecture, 9457
591st Lecture, 9473
592nd Lecture, 9489
593rd Lecture, 9505
594th Lecture, 9521
595th Lecture, 9537
596th Lecture, 9553
597th Lecture, 9569
598th Lecture, 9585
599th Lecture, 9601
600th Lecture, 9617
601st Lecture, 9633
602nd Lecture, 9649
603rd Lecture, 9665
604th Lecture, 9681
605th Lecture, 9697
606th Lecture, 9713
607th Lecture, 9729
608th Lecture, 9745
609th Lecture, 9761
610th Lecture, 9777
611th Lecture, 9793
612th Lecture, 9809
613th Lecture, 9825
614th Lecture, 9841
615th Lecture, 9857
616th Lecture, 9873
617th Lecture, 9889
618th Lecture, 9905
619th Lecture, 9921
620th Lecture, 9937
621st Lecture, 9953
622nd Lecture, 9969
623rd Lecture, 9985
624th Lecture, 10001
625th Lecture, 10017
626th Lecture, 10033
627th Lecture, 10049
628th Lecture, 10065
629th Lecture, 10081
630th Lecture, 10097
631st Lecture, 10113
632nd Lecture, 10129
633rd Lecture, 10145
634th Lecture, 10161
635th Lecture, 10177
636th Lecture, 10193
637th Lecture, 10209
638th Lecture, 10225
639th Lecture, 10241
640th Lecture, 10257
641st Lecture, 10273
642nd Lecture, 10289
643rd Lecture, 10305
644th Lecture, 10321
645th Lecture, 10337
646th Lecture, 10353
647th Lecture, 10369
648th Lecture, 10385
649th Lecture, 10401
650th Lecture, 10417
651st Lecture, 10433
652nd Lecture, 10449
653rd Lecture, 10465
654th Lecture, 10481
655th Lecture, 10497
656th Lecture, 10513
657th Lecture, 10529
658th Lecture, 10545
659th Lecture, 10561
660th Lecture, 10577
661st Lecture, 10593
662nd Lecture, 10609
663rd Lecture, 10625
664th Lecture, 10641
665th Lecture, 10657
666th Lecture, 10673
667th Lecture, 10689
668th Lecture, 10705
669th Lecture, 10721
670th Lecture, 10737
671st Lecture, 10753
672nd Lecture, 10769
673rd Lecture, 10785
674th Lecture, 10801
675th Lecture, 10817
676th Lecture, 10833
677th Lecture, 10849
678th Lecture, 10865
679th Lecture, 10881
680th Lecture, 10897
681st Lecture, 10913
682nd Lecture, 10929
683rd Lecture, 10945
684th Lecture, 10961
685th Lecture, 10977
686th Lecture, 10993
687th Lecture, 11009
688th Lecture, 11025
689th Lecture, 11041
690th Lecture, 11057
691st Lecture, 11073
692nd Lecture, 11089
693rd Lecture, 11105
694th Lecture, 11121
695th Lecture, 11137
696th Lecture, 11153
697th Lecture, 11169
698th Lecture, 11185
699th Lecture, 11201
700th Lecture, 11217
701st Lecture, 11233
702nd Lecture, 11249
703rd Lecture, 11265
704th Lecture, 11281
705th Lecture, 11297
706th Lecture, 11313
707th Lecture, 11329
708th Lecture, 11345
709th Lecture, 11361
710th Lecture, 11377
711th Lecture, 11393
712th Lecture, 11409
713th Lecture, 11425
714th Lecture, 11441
715th Lecture, 11457
716th Lecture, 11473
717th Lecture, 11489
718th Lecture, 11505
719th Lecture, 11521
720th Lecture, 11537
721st Lecture, 11553
722nd Lecture, 11569
723rd Lecture, 11585
724th Lecture, 11601
725th Lecture, 11617
726th Lecture, 11633
727th Lecture, 11649
728th Lecture, 11665
729th Lecture, 11681
730th Lecture, 11697
731st Lecture, 11713
732nd Lecture, 11729
733rd Lecture, 11745
734th Lecture, 11761
735th Lecture, 11777
736th Lecture, 11793
737th Lecture, 11809
738th Lecture, 11825
739th Lecture, 11841
740th Lecture, 11857
741st Lecture, 11873
742nd Lecture, 11889
743rd Lecture, 11905
744th Lecture, 11921
745th Lecture, 11937
746th Lecture, 11953
747th Lecture, 11969
748th Lecture, 11985
749th Lecture, 12001
750th Lecture, 12017
751st Lecture, 12033
752nd Lecture, 12049
753rd Lecture, 12065
754th Lecture, 12081
755th Lecture, 12097
756th Lecture, 12113
757th Lecture, 12129
758th Lecture, 12145
759th Lecture, 12161
760th Lecture, 12177
761st Lecture, 12193
762nd Lecture, 12209
763rd Lecture, 12225
764th Lecture, 12241
765th Lecture, 12257
766th Lecture, 12273
767th Lecture, 12289
768th Lecture, 12305
769th Lecture, 12321
770th Lecture, 12337
771st Lecture, 12353
772nd Lecture, 12369
773rd Lecture, 12385
774th Lecture, 12401
775th Lecture, 12417
776th Lecture, 12433
777th Lecture, 12449
778th Lecture, 12465
779th Lecture, 12481
780th Lecture, 12497
781st Lecture, 12513
782nd Lecture, 12529
783rd Lecture, 12545
784th Lecture, 12561
785th Lecture, 12577
786th Lecture, 12593
787th Lecture, 12609
788th Lecture, 12625
789th Lecture, 12641
790th Lecture, 12657
791st Lecture, 12673
792nd Lecture, 12689
793rd Lecture, 12705
794th Lecture, 12721
795th Lecture, 12737
796th Lecture, 12753
797th Lecture, 12769
798th Lecture, 12785
799th Lecture, 12801
800th Lecture, 12817
801st Lecture, 12833
802nd Lecture, 12849
803rd Lecture, 12865
804th Lecture, 12881
805th Lecture, 12897
806th Lecture, 12913
807th Lecture, 12929
808th Lecture, 12945
809th Lecture, 12961
810th Lecture, 12977
811th Lecture, 12993
812th Lecture, 13009
813th Lecture, 13025
814th Lecture, 13041
815th Lecture, 13057
816th Lecture, 13073
817th Lecture, 13089
818th Lecture, 13105
819th Lecture, 13121
820th Lecture, 13137
821st Lecture, 13153
822nd Lecture, 13169
823rd Lecture, 13185
824th Lecture, 13201
825th Lecture, 13217
826th Lecture, 13233
827th Lecture, 13249
828th Lecture, 13265
829th Lecture, 13281
830th Lecture, 13297
831st Lecture, 13313
832nd Lecture, 13329
833rd Lecture, 13345
834th Lecture, 13361
835th Lecture, 13377
836th Lecture, 13393
837th Lecture, 13409
838th Lecture, 13425
839th Lecture, 13441
840th Lecture, 13457
841st Lecture, 13473
842nd Lecture, 13489
843rd Lecture, 13505
844th Lecture, 13521
845th Lecture, 13537
846th Lecture, 13553
847th Lecture, 13569
848th Lecture, 13585
849th Lecture, 13601
850th Lecture, 13617
851st Lecture, 13633
852nd Lecture, 13649
853rd Lecture, 13665
854th Lecture, 13681
855th Lecture, 13697
856th Lecture, 13713
857th Lecture, 13729
858th Lecture, 13745
859th Lecture, 13761
860th Lecture, 13777
861st Lecture, 13793
862nd Lecture, 13809
863rd Lecture, 13825
864th Lecture, 13841
865th Lecture, 13857
866th Lecture, 13873
867th Lecture, 13889
868th Lecture, 13905
869th Lecture, 13921
870th Lecture, 13937
871st Lecture, 13953
872nd Lecture, 13969
873rd Lecture, 13985
874th Lecture, 14001
875th Lecture, 14017
876th Lecture, 14033
877th Lecture, 14049
878th Lecture, 14065
879th Lecture, 14081
880th Lecture, 14097
881st Lecture, 14113
882nd Lecture, 14129
883rd Lecture, 14145
884th Lecture, 14161
885th Lecture, 14177
886th Lecture, 14193
887th Lecture, 14209
888th Lecture, 14225
889th Lecture, 14241
890th Lecture, 14257
891st Lecture, 14273
892nd Lecture, 14289
893rd Lecture, 14305
894th Lecture, 14321
895th Lecture, 14337
896th Lecture, 14353
897th Lecture, 14369
898th Lecture, 14385
899th Lecture, 14401
900th Lecture, 14417
901st Lecture, 14433
902nd Lecture, 14449
903rd Lecture, 14465
904th Lecture, 14481
905th Lecture, 14497
906th Lecture, 14513
907th Lecture, 14529
908th Lecture, 14545
909th Lecture, 14561
910th Lecture, 14577
911th Lecture, 14593
912th Lecture, 14609
913th Lecture, 14625
914th Lecture, 14641
915th Lecture, 14657
916th Lecture, 14673
917th Lecture, 14689
918th Lecture, 14705
919th Lecture, 14721
920th Lecture, 14737
921st Lecture, 14753
922nd Lecture, 14769
923rd Lecture, 14785
924th Lecture, 14801
925th Lecture, 14817
926th Lecture, 14833
927th Lecture, 14849
928th Lecture, 14865
929th Lecture, 14881
930th Lecture, 14897
931st Lecture, 14913
932nd Lecture, 14929
933rd Lecture, 14945
934th Lecture, 14961
935th Lecture, 14977
936th Lecture, 14993
937th Lecture, 15009
938th Lecture, 15025
939th Lecture, 15041
940th Lecture, 15057
941st Lecture, 15073
942nd Lecture, 15089
943rd Lecture, 15105
944th Lecture, 15121
945th Lecture, 15137
946th Lecture, 15153
947th Lecture, 15169
948th Lecture, 15185
949th Lecture, 15201
950th Lecture, 15217
951st Lecture, 15233
952nd Lecture, 15249
953rd Lecture, 15265
954th Lecture, 15281
955th Lecture, 15297
956th Lecture, 15313
957th Lecture, 15329
958th Lecture, 15345
959th Lecture, 15361
960th Lecture, 15377
961st Lecture, 15393
962nd Lecture, 15409
963rd Lecture, 15425
964th Lecture, 15441
965th Lecture, 15457
966th Lecture, 15473
967th Lecture, 15489
968th Lecture, 15505
969th Lecture, 15521
970th Lecture, 15537
971st Lecture, 15553
972nd Lecture, 15569
973rd Lecture, 15585
974th Lecture, 15601
975th Lecture, 15617
976th Lecture, 15633
977th Lecture, 15649
978th Lecture, 15665
979th Lecture, 15681
980th Lecture, 15697
981st Lecture, 15713
982nd Lecture, 15729
983rd Lecture, 15745
984th Lecture, 15761
985th Lecture, 15777
986th Lecture, 15793
987th Lecture, 15809
988th Lecture, 15825
989th Lecture, 15841
990th Lecture, 15857
991st Lecture, 15873
992nd Lecture, 15889
993rd Lecture, 15905
994th Lecture, 15921
995th Lecture, 15937
996th Lecture, 15953
997th Lecture, 15969
998th Lecture, 15985
999th Lecture, 16001
1000th Lecture, 16017

[illegible] [illegible] [illegible] [

ſchier all ſein Hab und Gut verzehrt, derhalben er in zeitlichem Vermögen faſt abgenommen. (*f*) Er geſegnete dieſes Zeitliche, als älteſter Reichs-Erb-Marſchall, Anno 1529. Von ſeiner Gemahlin, Margaretha Nothafftin von Wernberg, (*g*) die von der Mutter eine Ahamerin, oder von Aham, (*h*) geweſen, und Anno 1539. erblaſſet, drey Töchter, und ſo viele Söhne hinterlaſſende. Welche waren:

I. URSULA; die ſich vermählet mit Friederich von der Schneid, al. von der Scheid, (*i*) oder von Scheid.

II. BAR-

(*f*) *Wig. Hundius* bedienet ſich faſt gleicher Worte, l. c. f. 170.

(*g*) Von dem Hoch-Adelichen, nunmehro Gräflichen Geſchlecht der Nothafften von Wernberg, beſiehe, was oben Cap. III. §. 13. gemeldet worden. Sonſten bemercke, daß in der unten §. IV. (*f*) anzuführenden Ahnen-Probe des Eichſtädtiſchen Dom-Herrns, *Sigismundi* von Pappenheim, dieſem unſern *Georgio*, dem Jüngern, ebenfalls eine Nothafftin von Wernberg zur Gemahlin beygeleget wird.

(*h*) Vid. Marſchall Matthäus, l. c. Cap. CX. it. f. 140. Edit. vernac. Es iſt aber das Geſchlecht von Aham, oder der Ahamer, Aheimer, eines der älteſten Häuſer in Bayern, welches das Erb-Cämmerer-Amt in dem Stifft Paſſau beſitzet, und mit den Banner-Herren von Hagenau einerley Urſprung hat. Sidotho Aheimer iſt ſchon Anno 849. bekandt geweſen, und Andreas von Aham hat dem Turnier zu Magdeburg Anno 938. beygewohnet. Dermahlen pranget dieſes Geſchlecht, wie in Freyherrlich-alſo auch in Gräflichen Würden. Beſiehe mit mehrern hievon *Wig. Hundium*, l. c. Tom. I. fol. 159. ſeq. It. das Leipzigiſche *Univerſal-Lexicon*, Tom. I. tit. Aham. In Johann Holands Bayeriſchen Turnier-Rheym, bey gedachtem *Hundio*, finde von dem Alterthum dieſes Geſchlechts folgende Verslein:

Die von Aheim in Vils-Thal
Ein alt Geſchlecht alzumal.

(*i*) Wir laſſen das Geſchlecht von der Scheid, auf welches unſer Hübner, Tab. 521. Regard machet, und Falckenſtein, l. c. f. 209. mit *Polycarpo* Scheiden, Frey-Herrn von Leittersdorff-Zelleriß, und deſſen Tochter, Barbara *Conſtantia*, *Joh. Franciſci*, Grafen von Wildenſtein, Gemahlin, ꝛc. anrühmet, in dero Ehre; und ſuchen vielmehr unſerer Marſchalckin

Urſulä

II. BARBARA; Hannſen von Parſperg, (k) zu Flügelsberg, Gemahlin.

III. MAGDALENA, al. MARGARETHA; Hieronymi von Lichtenſtein (l) Gemahlin.

Urſulä Gemahl, Friederich, in der Familie der von Schneid. Dietzens, Marſchallens von der Schneid, Namen und Glorie finden wir in dem 31. Turnier zu Stuttgard ad An. 1484. bey *Sebaſt. Münſtero*, *Coſmograph.* fol. 1067. und Hier. Rodler, l. c. fol. 188. *Theodorici*, Marſchalckens von der Schneid, gedencket auch ad An. 1484. unſer Marſchall Matthäus, l. c. Cap. CIV., und referiret ihn unter die Marſchalcken von Pappenheim. Es ſind aber dieſe beede eine Perſon.

(k) Das Geſchlecht von Parsberg iſt ein ſehr berühmte Bayeriſche Familie, deren Stamm-Hauß man an der Laber, auf dem Nordgau, findet. Allſchon Anno 942. hat *Bilsboldus* von Barsberg auf dem Turnier zu Rotenburg, an der Tauber, ſich renommirt gemachet. Von Anno 1237. bis 1246. verwaltete *Friedericus*, dieſes Namens der *II.*, das Biſtum Eichſtädt; und A. 1437. gelangte ein anderer gleichen Namens zu dem Biſtum Regenſpurg. Von den Eichſtädtiſch- und Regenſpurgiſchen Dom-Herren, *Eberhardo* von Parsberg, *Philippo* von Parsberg, und *Johanne* von Parsberg, gibt uns Nachricht Ill. *Falckenſteinius* in ſeinen Nordgauiſchen *Antiquitäten*, Tom. II. fol. 155. ſq. Conf. *Gretſerus* und *Wig. Hundius* in *Epiſcop. Eyſtettenſ.* & *Ratisbonenſ.* Add. celeberrimi *Kœhleri Hiſtor. Wolffſtein.* p. 57., und Burgmeiſter von den Fränckiſch-Schwäbiſch- und Rheiniſchen Reichs-Adel, pag. 227. Sonſten reimet von der Parsberger Bravoure in den Turnieren der Bayeriſche Herold Holannd bey *Hundio*, l. c. folgender maſſen:

Parsberg verſitzt ſelten,
Wo man Turnier-Hof thut melden.

Woher die Familie von Flügelsberg ſich ſchreibet, vergiſſet wohlgedachter Herr Prof. Köhler, l. c. nicht zu erwähnen.

(l) Sonder Zweiffel war dieſer Hieronymus von Lichtenſtein aus dem Geſchlecht der Lichtenſteiner in Francken; welche noch heut zu Tag Lahm im Itzegrund, und andere Güther, unweit Coburg, beſitzen. Die Familie hat allſchon 1080. in den Reichs-Turnieren ſich ſignaliſiret, beſiehe Rodlers Turnier-Buch, f. 193., und viele Sæcula her durch anſehn-

IV. GEORG; um das Jahr 1539. Dom-Herr zu Eichſtädt und Regenſpurg; dann Dom-Dechant zu Eichſtädt; in welcher Qualität er Anno 1542. dem Reichs-Tag zu Speyer, an Biſchoffs *Mauritii* Statt, beygewohnet; endlich des Heiligen Römiſchen Reichs Fürſt und Biſchöff zu Regenſpurg, als worzu er Anno 1548. den 8. Auguſtt erwählet worden. Wird als ein frommer, Gottsfürchtiger Mann, der, wie man ſagte, für ſein ganzes *Capitul* fleißig gebetten, und zu Kirchen gegangen, von *Wig. Hundio* (*m*) angeprieſen. Von ſeinen vielfältigen Strittigkeiten mit dem Magiſtrat in Regenſpurg, wegen der daſelbſt eingeführten Evangeliſchen Religion, und andern ſeinen Handlungen, ſchreibet mit mehrern erſtgedachter *Hundius* in *Metropoli Salisburgenſi*, (*n*) viele Particularia aber finden ſich in den (gedruckten) *Actis Commiſſionis* wegen der *in Anno 1630.* und *1631.* übel angemaßter Religions-*Reformation* in des Heiligen Römiſchen Reichs-Freyen Stadt Regenſpurg; 4to. Er geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1563. den 10. Decembr. Welches alles, wiewohl mit wenigen Worten, uns auch zu erkennen gibt öffters-belobter berühmte Profeſſor Köhler (*o*) nec minus inclytus, ſchreibende, eſt GEORGIUS I. Epiſcopus Ratisbonenſis, Anno 1548. d. 8. Auguſt. electus: qui acriter cum Civitate Ratisbonenſi propter mutationem Sacrorum, coram Imperatore CAROLO V. diſceptavit, & defunctus eſt Anno 1563. d. 10. Decembr. Sein Begräbniß fande er zu gedachtem Regenſpurg im Dom.

V. RU-

ſehnliche Dienſte in Coburg ſich berühmt gemacht. Conf. Hönn in ſeiner Coburgiſchen Chronick, Lib. I. p. 104., ingleichen das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. III. fol. 161.

(*m*) In ſeinem Bayriſchen Stamm-Buch, Tom. I. fol. 170.

(*n*) Tom. I. de *Epiſcop. Ratisbonenſibus*, fol. 145. ſeqq.

(*o*) In *Hiſtor. Wolffenſtet.* p. 82.

Gemeinde, die Gemeinde ihrem Pfarrer, und Alle einander. Wo
Liebe ist, da ist Gott, und wo Gott ist, da ist Friede, Freude,
Einigkeit, Ordnung, Gedeihen, Segen, Alles Gute. Wo Liebe
ist, da ist Gott, und wo Gott ist, da ist Alles, was Gott ist,
und Gott ist Alles. Wo Liebe ist, da ist Gott, und wo Gott
ist, da ist Alles, was Gott ist, und Gott ist Alles

Bankrupts.

Bankrupts.

Bankrupts.

Schwarz, Hans-Peter, Die Ära Adenauer. Gründerjahre der Republik 1949–1957, Stuttgart 1981 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 2); ders., Die Ära Adenauer. Epochenwechsel 1957–1963, Stuttgart 1983 (= Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 3); Schwarzmüller, Theo, Zwischen Kaiser und Führer. Generalfeldmarschall Alexander von Kluck. Eine politische Biographie, Paderborn 1995; Seeckt, Hans von, Aus meinem Leben 1866–1917, Leipzig 1938; Seeckt, Hans von, Gedanken eines Soldaten, Leipzig 1929; Seeckt, Hans von, Moltke, Berlin 1936; Seeckt, Hans von, Thoughts of a Soldier, London 1930; Seeckt, Hans von, Deutschland zwischen Ost und West, Hamburg 1933

§. IV.

Der ferners weitige Stamm-Halter der Treuchtlingiſchen Linie war Marſchall ULRICH.

Erſt-gedachter Marſchall Ulrich, vulgo Utz, nach *Hübneri* Bericht, (a) jüngſter Sohn offtgedachten Marſchallen GEORGII des II. oder Jüngern, zu Treuchtlingen; und Frau Margaretha Nothafftin von Wernberg, (b) ſetzte mehr-erwähnte Treuchtlingiſche Linie ferner fort. Er verwaltete nach dem Tod ſeines ſeeligen Herrn Vaters das Herzoglich-Bayeriſche Pfleg-Amt Rietenburg, wovon kurz vorhero Meldung geſchehen; (c) allſchon aber Anno 1520. das Marſchall-Amt zu Worms, bey der Crönung Kayſer Carls des *V.* mildeſten Andenckens: wie uns ſolches der Auctor *Deſcriptionis Inaugurationis* bey *Goldaſto* (*) in folgenden Worten zu erkennen gibt: *In Coronatione Caroli V.* als der König, Chur-Fürſten und Fürſten (zu Achen, nach geendigter Crönung,) auf das Rath-Haus kamen, gieng *UTZ* von Pappenheim, Erb-Marſchalck, an ſtatt und von wegen Herzog Friederichs in Sachſen, (**) wieder von dem Hauß, ſaß auf einen Hengſt, ritt in einen Hauffen Habern, der bey das Rath-Haus geſchüttet was, daß er dem Hengſt am Bauch gieng; hat ein ſilbern Maß und Streichen in ſeiner Hand, neigt ſich auf dem Hengſt, faſſet das Maß voll Habern, ſtreicht das mit dem ſilbern Streichen, und ſchütt den gefaßten Habern aus dem Maß ſeinem Diener in die Schos; und gebührte ſolchen Maß und Streichen, das zwölff Marck Silbers hett, darzu der Hengſt ihme, als dem Erb-Marſchalck; behielt das alles für ſein Gerechtig-

§. IV.

(a) *Tabb. Geneal.* 521.

(b) Von der p. t. in gar ſonderbarer Conſideration ſtehenden Hauſe der Nothafften von Wernberg beſiehe, was nur §. præced. ad lit. (g) gemeldet worden.

(c) Conf. §. anteced. ad lit. (a)

(*) Part. I. der *Politiſchen* Reichs-Händel, Tit. IX. p. 53. It. Part. III. Tit. II. p. 154.

(**) Um dieſe Zeit war Chur-Fürſt in Sachſen *Friedericus III.*, der Weiſe zugenannt, welcher ſonder Zweiffel Alters halben dieſer Crönung in Perſon nicht beywohnen können.

Kurzmeldungen Preußische Jahrbücher 181

Bismarck-Gedächtnisfeier. Die Bismarck-Gedächtnisfeier der Deutschen Studentenschaft findet am 1. April, abends 8 Uhr, im Auditorium maximum der Universität statt. Es spricht Professor Dr. Hermann Oncken.

Bismarck-Gedächtnisfeier. Die Bismarck-Gedächtnisfeier der Deutschen Studentenschaft findet am 1. April, abends 8 Uhr, im Auditorium maximum der Universität statt. Es spricht Professor Dr. Hermann Oncken.

durch wohlgedachten Herrn Reichs-Erb-Marſchallen Lutherus wiederum abgeführet, und gleicher maſſen den folgenden Tag abermahlen vor das allerhöchſte Gericht gebracht und begleitet worden. Als unſer Marſchall Ulrich Anno 1536. nach den ſeeligen Ableiben Marſchallen Sebaſtians, aus dem Pappenheim-Gräfenthaliſchen Hauſe, zu dem Seniorat gelanget, belehnete Chur-Fürſt Johann Friederich in Sachſen ihn annoch in ſelbigem Jahr, unter dem Prædicat: Den Edlen

Tag, nemlich den 17. April, wurde Lutherus durch den Reichs-Erb-Marſchallen, Herrn von Pappenheim, vor den Reichs-Rath citirt, und auch dahin begleitet. Als er in die Verſammlung hinein gehen wollen, hat Georg von Freundsberg, (oder Fronsberg,) (mit welchen unſer Marſchall Ulrich ſonder Zweiffel gleichen Sinnes, indeme ſie in einiger Verwandt- und Bekandtſchafft mit einander geſtanden; Geſchweige, daß D. Luther in ſeinem, Herrn Marſchallen, und der Sächſiſchen Räthe Quartier ſich enthalten: Vid. *Seckendorfii Hiſtor. Lutheran.* ad d. a. f. 347.) ein tapfferer Ritter, (Vid. Zedlers *Univerſal-Lexicon*, Tom. IX. f. 2189.) *Lutherum* auf die Achſel geklopffet, und geſagt: Mönchlein! Mönchlein! du geheſt jetzt einen Gang, einen ſolchen Stand zu thun, dergleichen ich, und mancher Oberſter, auch in unſer allerernſten Schlacht-Ordnung, nicht gethan haben. Biſt du auf rechter Meynung, und der Sach gewiß, ſo fahre in GOttes Namen fort, und ſey nur getroſt, GOtt wird dich nicht verlaſſen. Conf. *Jovius* in *Elogiis Caſp.* und *Georgii* von Freundsberg Kriegs-Thaten. *Seckendorf.* in *Hiſtor. Lutheraniſmi.* *Wig. Hundii* Stamm-Buch, P. II. pag. 106. *Cypriani* Hiſtoria der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, pag. 32. ſeq. *Matth. Dreſſeri* Hiſtoria Martini Lutheri, Lipſ. Anno 1598. excuſa, Cap. IV. de Actis Lutheri in Comitiis Wormatienſibus. Deſſen eigene Worte hier anzuſetzen nicht umhin kan: Altera die poſt ejus (Lutheri) adventum, feria IV. Vir Nobilis, Magiſter Equitum Imperii, *Ulricus* de *Pappenheim*, à Cæſare miſſus ante prandii tempus venit, indicans D. Martino *Caroli* Imp. mandatum - ac ſtatim poſt hor. IV. auditam ejus diei venit D. *Ulricus* de *Pappenheim* & *Caſp. Sturm*, Fecialis per Germaniam Cæſareus, &c. qui ipſum (Lutherum) evocatum comitabantur per hortum Curiæ Rhodienſium in diverſorium Palatini Comitis. Et ne quid à turba pateretur, quæ in juſto ad Cæſaris domum itinere magna fuit, per gradus quosdam abditos in auditorium deductus eſt.

Edlen (e) Rath Ulrich, ꝛc. mit dem Schloß Pappenheim und dem Unter-Marſchall-Amt. Worauf annoch eod. anno

(e) Es iſt allbereit oben Meldung geſchehen, daß das Prædicat Edel, wo ſolches in den ältern Zeiten von Kayſer und Chur-Fürſten in offentlichen Zuſchrifften jemand gegeben worden, gar vieles importiret. Da nun inzwiſchen eine ſonderliche Paſſage hievon in der wohl-ausgeführten Hiſtoriſchen Nachricht von dem Voigtland, und deſſen ältern und neuen Zuſtand, mir zu Handen gekommen, kan ich ſolche, wie ſie p. 13. geleſen, nicht zuruck laſſen: Ein anders, ſind die Worte, iſt ein Edler Herr, oder ein Edler Mann, (Vid. Herrn Dolpens Nachricht von dem Nördlingiſchen Kirchen-Weſen, in der Vorrede) dergleichen weyland die Grafen waren: ein anders aber ein Edler Schalck oder Knecht: jene nennet man zu Latein in Mittlern Zeiten *Nobiles Dominos & Principes*, dieſe aber *Milites* und *Miniſteriales*. Jene machten, wie man heut zu Tag redet, den Hohen Adel, dieſe aber den Niedern Adel aus. Wohin auch gehöret, was dieſer gelehrte Publiciſt von den Voigten von Plauen, Gera und Weyda, ſie aus einem alten Diplomate Kayſers *Ludovici Bavari* de An. 1329. *Sacri Romani Imperii Principales Miniſteriales* nennende, oder des Heiligen Römiſchen Reichs vornehme Beamte, meldet, daß ſie *tanquam excellenti titulo Advocati* begrüſſet worden, und dagegen der vorherige Titul *Comes* bey ihnen unterblieben: Woraus dann erſcheine, daß gedachter Grafen mit dem Voigts-*Titul* verwechſelter Character nicht was gemeines, ſondern was *excellentes* müſſe bedeutet haben, nemlich ein Erb-Amt des Reichs, wie die Grafen von Pappenheim auch vormahls von ihrem Erb-Amt nur die Marſchallen von Calatin, und nachgehends von Pappenheim; und die Grafen von Limpurg vormahls nur die Schencken von Limpurg, *tanquam excellenti titulo*, genennet worden. Conf. Petri Becklers Reußiſche Stamm-Tafel, fol. 8. ſeqq. It. Junckers Anleitung zur Mittlern *Geographie*, P. II. Cap. XV. §. 48. p. 581. dann das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſ. P. IV. f. 59. Aus welchen nicht umhin kan, folgende hieher dienliche Worte zu excerpiren: Was das Gräfliche *Axioma* betrifft, ſo iſt zu wiſſen, daß die alten Herren von Plauen aus eigener Bewegung den Grafen-*Titul* fahren laſſen, und davor das *Prædicat* Voigte angenommen, als welches zu damahliger Zeit ein weit gröſ-

wohlgedachter Herr Marſchall Ulrich, neben Herrn Marſchallen Wolffen, ꝛc. als Aelteſter, den Vergleich mit Marggraf

gröſſere Ehre und Würde *importirte*: geſtalt ſie ſich von GOttes Gnaden geſchrieben. Nachdem aber im *17. Seculo* der Grafen-Stand von einigen in Zweiffel gezogen, und viele, die kurz vorhero in Grafen-Stand erhoben worden, und doch in dem Heil. Römiſchen Reich weder mit unmittelbaren Reichs-Güthern angeſeſſen, ꝛc. ſo gar auch von neuen *Familien* hergeſtammet: So haben ſämmtliche Grafen Reußen bey Kayſer *Leopoldo Anno 1673.* um Erneuerung des Gräflichen *Prædicats* angehalten; womit ihnen auch ſonder Bedencken willfahret worden. Noch zu dem Titul Edel der ältern Zeiten gehöret, was Stumpf in ſeiner Schweitzer-Chronick, p. 313. ſchreibet: Es wurden noch vor 300. Jahren (von ſeiner Zeit an) allein die Grafen und Freyen genennet die Edlen, und die gemeinen Junckern, ſo jetzt Edel genannt wollen ſeyn, hieſen nur Edel-Knechte. Damahls ſchrieb man einen Ritter nit anders, dann: Dem Erbarn Ritter; einen Edel-Knecht: Dem Beſcheidenen. Bey welchen Worten Herr *Chriſtian Gottl. Riccius* in dem zuverläßigen Entwurf von dem Landſäßigen Adel in Teutſchland, weiters commentiret: Es iſt an dem, daß im *XIV. Seculo* die Fürſten noch den Titul Edel, nebſt den Grafen geführet. Dann in dem Vergleiche, welchen Abbt Heinrich zu Fulda, und Johannes, Graf von Ziegenhayn, *Anno 1325.* errichtet, findet ſich auch dieſes Ehren-Wort: Und den Edelin Fürſten Lantgrav Otten von Heſſen, und ſine Kind, und an den Edelin Man, Greve Heinrichen von Waldecken, und unſer lieven Neuen, den Edelin Man, Greve Bertholden von Henneberg, ꝛc. Siehe Schannats *Hiſt. Fuld.* p. 245. Welchem nach die Collectores des allgemeinen Leipzigiſchen *Lexici*, nach dem Stylo medii ævi, an ſeinem Ort, gar recht ſchreiben: Edel iſt ein General-Wort, worunter auch Herzoge, Fürſten und Gräfliche Perſonen verſtanden werden, und nicht bloß Edelleute. Daher der Adel eingetheilet wird in Hohen und Niedrigen, oder gemeinen, ſo die Edelleute in ſich faſſet. Conf. Tit. Edel-Knechte. Welche letzte Diſtinction jedennoch in den ältern Zeiten nicht Platz findet, indeme Reichs-kündig, daß die heutige Edelleute (ſind Worte des kurz vorhero mentionirten *C. G. Riccii*, l. c. p. 21.) vor dem *XII. Seculo* das *Prædicat* Edel

nicht

gen". Dagegen die Staatsschuldenverwaltung, welche die Staatsschulden, die Staatsgläubiger, die Staatsschuldenkommissionen, die Staatsschuldenkassen, die Staatsschuldenbücher, die Staatsschuldenordnungen, die Staatsschuldenreglements, die Staatsschuldenetats, die Staatsschuldenabrechnungen, die Staatsschuldenbilanzen, die Staatsschuldenbudgets, die Staatsschuldenverwaltungsbehörden, die Staatsschuldenverwaltungsbeamten, die Staatsschuldenverwaltungsgesetze, die Staatsschuldenverwaltungsordnungen, die Staatsschuldenverwaltungsreglements, die Staatsschuldenverwaltungsetats, die Staatsschuldenverwaltungsabrechnungen, die Staatsschuldenverwaltungsbilanzen, die Staatsschuldenverwaltungs

tag nach Reminiſcere, Anno 1536. Übrigens, ob er gleich in der Abtheilung mit den Seinigen von Treuchtlingen nach Pappenheim ſich weiſen laſſen, iſt er doch nach ſeines Vettern, oder Bruders-Sohns, Johann Georgens, unglücklichen Tod, wiederum zu den Väterlichen Güthern allda gelanget. Von ſeiner Gemahlin, Anna von Fraunhofen, (f) (einer Freyherrlichen Familie in Bayern,) Ritter Jacobs von Fraun- oder Fronhofen, und Frau N. von Wolckenſtein einigen Tochter, acquirirte er das Ort und Herrſchafft Schwindeck, (g) und geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1539. Seine hinterbliebene Kinder und Leibes-Erben waren:

I. GEOR-

derici II. Marſallus Imperii genannt. Siehe *Goldaſt.* Tom. I. p. 74., und gewinnt es alſo das Anſehen, daß ſein Hof-Amt in ein Reichs-Amt verwandelt worden.

(f) Die alte anſehnliche Familie von Frauen- oder Fraun- item Fronhofen, ſoll allſchon in dem zweyten Turnier zu Rotenburg an der Tauber, Anno 942. ihren Rittermäßigen Adel an den Tage geleget haben. Wie uns hiervon unter andern *Melchior Adam Piſtorius in Franconia Rediviva*, pag. 484. belehret. Add. *Wig. Hundius*, l. c. Tom. I. im Verzeichniß der Bayeriſchen Turnierer. Deme zu folge öffters auch gedachter Bayeriſche Herold, l. c. von dieſen Geſchlecht, und zugleich den berühmten Familien von Preuſing und Törring, folgender maſſen reimet:

Fraunhofen gar ein alter Adel,
Preuſing auch ohn allen Tadel,
Und die von Törring,
Sind nicht zu wägen ring.

Von dem Stifft-mäßigen Adel dieſer Familie zeuget die bald hernach folgende Ahnen-Probe Marſchallen Sebaſtians von Pappenheim, Dom-Herrns in Eichſtädt. Das Stamm-Hauß dieſes, nun Freyherrlichen, Geſchlechts ligt an der kleinen Vils, in Unter-Bayern, in das Rent-Amt Landshut gehörig. Von dieſem, den mehreſten p. t. ziemlich unbekandten Hauſe ſind vor andern berühmt Caſpar von Frauenhofen, welcher ſich Anno 1310. mit einer Gräfin von Hohenzollern vermählen laſſen; und der nur Anno 1700. an dem Chur-Cölniſchen Hof geſtandene Obriſt-Hofmeiſter gleichen Namens. Conf. *Wig. Hundius*, l. c. f. 44.

(g) Die Gegend des Orts und Herrſchafft Schwindeck, in Bayern, habe dato nicht ausforſchen können.

I. GEORGIUS, dieſes Namens im Hauſe Pappenheim-Treuchtlingen der *III.*, gebohren Anno 1519. an der rechten Faſtnacht, wie in einem alten MSto ſtehet. Hat ſich bey Kayſer *Carolo* dem *V.*, deſſen Herrn Bruder, *Ferdinando*, und Erz-Herzogen *Maximiliano*, dergeſtalten recommendiret, daß er zu einem Kayſerlichen Rath aufgenommen, und in vielen Geſandtſchafften gebrauchet worden; wie er ſich dann lang in Italien aufgehalten. Er verließ dieſes Zeitliche zu Regensburg Anno 1553. den 26. April, und ligt im Dom allda begraben. Woſelbſten ihme ſein Herr Vetter und Vaters Bruder, Biſchoff GEORG, folgendes Epitaphium, zum beſtändigen Angedencken, aufrichten laſſen:

D. O. M.

Et genere & virtute Nobiliſſimus GEORGIUS in Bappenheim, S. R. Imperii Marſcalcus Hered. Rom. Reg. Maj. à Conſiliis; qui cum anno præterito inter arma hoſtilia multis negotiis & legationibns occuparetur, adverſa atque intempeſta valetudine correptus eſt: qua diu vexatus, ad d. XXVI. Aprilis, Ao M D LIII. in Aula Epiſcopali hic Ratisbonæ animam Deo, corpus vermibus, reddidit. Cui Reverendiſſimus in Chriſto Pater ac Dominus, Dominus GEORGIUS, Epiſcopus Ratisbonenſis, Patruus mœſtiſſimus, hoc monumentum erigi juſſit.

Bappenheim.	Fronhofen.
Rothafft.	Wolckenſtein.

II. FLORIANUS; gebohren Anno 1522. am Erichtag vor *Auguſtini*, nach vorerwähntem MSto. Hat von Jugend auf ſich zum Kriegs-Weſen appliciret, und ritterlich ſich gebrauchen laſſen: Hienebſt aber das Unglück gehabt, daß, als er etwas unvorſichtig mit Schies-Pulver umgienge, das Leben darüber verlohren,

Hilfen, und sie sind, wie wenigstens Rheinfall, Aare-
schlucht, Gotthardpass, Simplon, Mont Cenis,
etc. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Chamounix und, wie man sagt, bald auch Brünig, gute
Strassen haben, so ist es nicht mehr nöthig, dass
alle, wie bisher, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Es ist wenig zu verbessern. Diese Karte ist [illegible]

Basel	Basel, Stadt	Basel, Stadt	Basel, Stadt	Basel, Stadt	Basel, Stadt
	Liestal, Stadt	Liestal, Stadt	Liestal, Stadt	Liestal, Stadt	Liestal, Stadt
	Waldenburg, Dorf	Waldenburg, Dorf	Waldenburg, Dorf	Waldenburg, Dorf	Waldenburg, Dorf
	Sissach, Dorf	Sissach, Dorf	Sissach, Dorf	Sissach, Dorf	Sissach, Dorf
	Gelterkinden, Dorf	Gelterkinden, Dorf	Gelterkinden, Dorf	Gelterkinden, Dorf	Gelterkinden, Dorf
	Rheinfelden, Stadt	Rheinfelden, Stadt	Rheinfelden, Stadt	Rheinfelden, Stadt	Rheinfelden, Stadt
	Augst, Dorf	Augst, Dorf	Augst, Dorf	Augst, Dorf	Augst, Dorf
	Frenkendorf, Dorf	Frenkendorf, Dorf	Frenkendorf, Dorf	Frenkendorf, Dorf	Frenkendorf, Dorf
	Pratteln, Dorf	Pratteln, Dorf	Pratteln, Dorf	Pratteln, Dorf	Pratteln, Dorf
	Muttenz, Dorf	Muttenz, Dorf	Muttenz, Dorf	Muttenz, Dorf	Muttenz, Dorf
	Münchenstein, Dorf	Münchenstein, Dorf	Münchenstein, Dorf	Münchenstein, Dorf	Münchenstein, Dorf
	Arlesheim, Dorf	Arlesheim, Dorf	Arlesheim, Dorf	Arlesheim, Dorf	Arlesheim, Dorf
	Reinach, Dorf	Reinach, Dorf	Reinach, Dorf	Reinach, Dorf	Reinach, Dorf
	Aesch, Dorf	Aesch, Dorf	Aesch, Dorf	Aesch, Dorf	Aesch, Dorf
	Dornach, Dorf	Dornach, Dorf	Dornach, Dorf	Dornach, Dorf	Dornach, Dorf
	Gempen, Dorf	Gempen, Dorf	Gempen, Dorf	Gempen, Dorf	Gempen, Dorf
	Hochwald, Dorf	Hochwald, Dorf	Hochwald, Dorf	Hochwald, Dorf	Hochwald, Dorf
	Hofstetten, Dorf	Hofstetten, Dorf	Hofstetten, Dorf	Hofstetten, Dorf	Hofstetten, Dorf
	Flüh, Dorf	Flüh, Dorf	Flüh, Dorf	Flüh, Dorf	Flüh, Dorf
	Leimen, Dorf	Leimen, Dorf	Leimen, Dorf	Leimen, Dorf	Leimen, Dorf
	Binningen, Dorf	Binningen, Dorf	Binningen, Dorf	Binningen, Dorf	Binningen, Dorf
	Bottmingen, Dorf	Bottmingen, Dorf	Bottmingen, Dorf	Bottmingen, Dorf	Bottmingen, Dorf
	Oberwil, Dorf	Oberwil, Dorf	Oberwil, Dorf	Oberwil, Dorf	Oberwil, Dorf
	Therwil, Dorf	Therwil, Dorf	Therwil, Dorf	Therwil, Dorf	Therwil, Dorf
	Ettingen, Dorf	Ettingen, Dorf	Ettingen, Dorf	Ettingen, Dorf	Ettingen, Dorf
	Pfeffingen, Dorf	Pfeffingen, Dorf	Pfeffingen, Dorf	Pfeffingen, Dorf	Pfeffingen, Dorf
	Birsfelden, Dorf	Birsfelden, Dorf	Birsfelden, Dorf	Birsfelden, Dorf	Birsfelden, Dorf
	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf
	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf
	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf
	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf
	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf
	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf
	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf
	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf
	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf
	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf
	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf	Ormalingen, Dorf
	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf	Rothenfluh, Dorf
	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf	Wintersingen, Dorf
	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf	Tenniken, Dorf
	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf	Zunzgen, Dorf
	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf	Läufelfingen, Dorf
	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf	Buckten, Dorf
	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf	Rümlingen, Dorf
	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf	Anwil, Dorf
	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf	Hemmiken, Dorf

Er geſegnete dieſes Zeitliche zu Bourges in Franckreich; woſelbſten er auch begraben lieget.

IV. ANNA. Bekam zur Ehe David (wie Hübner und unſer MSt. meldet, andere aber einen *Nicolaum* daraus machen,) von Jarheim, aus dem Ries. (*i*)

Bey welcher Ahnen-Tafel oder Probe, welche erſtermeldter Herr von Falckenſtein, l. c. f. 153. uns exhibiret, nicht umhin kan zu erinnern, daß alle Genealogiſten, ſo viel mir bis dahero zu Handen gekommen, Marſchallen Ulrichs Vater, Georg dem Jüngern, eine Nothhafftin von Wernberg, Namens *Margaretham*, zur Gemahlin beylegen; welchen auch wir oben gefolget. So finde aber bis dato keine, welche an erſtgedachten Marſchallen Georg, aus dem Hauſe Rechberg, vermählet worden wäre. Doch mögen und dörffen wir auch keine beſchworne Ahnen-Tafel ſo leicht verdächtig machen.

(*i*) Die dato noch, zumahlen durch den Hochanſehnlichen Reichs-Hof-Rath, Herrn Wolff Sigmund, Freyherrn von Jarheim, (ſo gebohren den 22. Jan. Anno 1689. weyland Fürſtlich-Oettingiſchen Geheimden Rath,) in nicht geringen Luſtre ſtehende Freyherrliche Familie von Jarheim, welche zu unſern Zeiten mehrentheils zu Mägersheim, unweit Waſſertrüdingen, ſejourniret, und von *Cruſio* in *Paralipomenis Annal.* Edit. *Moſer.* fol. 454. zu der Ritterſchafft Schwaben, oder Allemannien, referiret wird, hat ſich allſchon Anno 1280. durch *Cuno* von Jarheim, als einen Zeugen im Weißinger-Kauf-Brief, bekandt gemacht; Und wann *Melch. Adam. Paſtorio* in ſeinen *Francon. Rediv.* p. 484. zu glauben, Anno 1284. in dem Turnier zu Regenſpurg ſignaliſiret. Unter den Bunds-Genoſſen des S. Georgen-Schilds findet ſich Anno 1488. Sebaſtian von Jarheim. Unſer David, oder vielmehr Niclas von Jarheim, (wie der bekandte Genealogiſt, Johann Seifert, in der Jarheimiſchen Ahnen-Tafel behaupten will,) war Fürſtlich-Würtembergiſcher Ober-Vogt zu Göppingen und Heidenheim. Deſſen Sohn, Nicolaus von Jarheim, Land-Richter zu Graiſpach und Pfleger zu Monheim; und ſein Enckel, Chriſtoph Sebaſtian von Jarheim, Kayſerlicher Land-Richter des Burggrafthums Nürnberg, auch Brandenburg-Onolzbachiſcher Geheimer Rath und Ober-Vogt, (ſo Anno 1633. ætat. 63. Todes verblichen,) dann

V. SIBYLLA ; deren Gemahl Bernhard von Dürling, (al. Türling.) (k) Das MSt. hat von Tirling.

VI. VITUS ; der Fortpflanzer des Treuchtlingiſchen Hauſes : Wovon §. ſeq. ein mehrers.

VII. CATHARINA ; erſtlich Chriſtophs von Horckheim, (l) zu Trochtelfingen, von Anno 1572., dann Georgens von Schönſtein, ꝛc. (m) Gemahlin.

VIII. MA-

dann ſein Ur-Ur-Enckel, Jobſt Wilhelm von Jarheim, Anfangs Rittmeiſter der Leib-Garde in Engliſchen Dienſten, hernach Fürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſcher Rath und Ober-Ampt-Mann zu Stauff, ꝛc. hochgedachten Herrn Wolf Sigmunds, Reichs-Hof-Raths zu Wien, ꝛc. Groß-Vater, denen Verehrern dieſes fürnehmen Hauſes vor andern bewußt.

(k) Das Adeliche Geſchlecht von Dürling wird von den mehreſten Hiſtoricis und Genealogis übergangen. Vielleicht iſt ſolches ſchon vorlängſten ausgeſtorben.. In dem XIX. Turnier, Anno 1362. zu Bamberg gehalten, läßt ſich finden Wolfgang von Dörling, ſtatt welchen Namens ſonder Zweiffel Dürling oder Tirling geſchrieben worden. Vid. *Sebaſt. Münſteri Coſmograph.* f. 1046. Add. Rödlers Turnier-Buch, f. 127. b.

(l) Verſchiedener Herren von Horckheim, welche weyland das Regiment zu Gmünd in Schwaben geführet, gedencket *Cruſius* in ſeinen Annalibus, P. III. Lib. V. Cap. IIX. f. 942. 957. und Lib. IIX. Cap. XI. fol. 103. Add. das allgemeine Leipziger *Lexic.* Tom. XIII. f. 843. Das berührte Trochtelfing, woher ſich die von Horckheim ſchrieben, iſt der anſehnliche Flecken dieſes Namens, zwiſchen Nördlingen und Bopfingen.

(m) Von dem Ur-Alten Turnier- und Ritter-mäßigen Geſchlecht in Bayern, derer von Schönſtein, erinnere ich mich bey dem alten Rheymen-Schmid der Bayriſchen Turnierer, Holannd, folgende galante Verſe geleſen zu haben:

Die von Schönſtein ſind lang herkommen:
Das hab ich in einer Chronick vernommen.

Es wird aber auch dieſe Familie längſtens ausgeſtorben, und mithin bey den Hiſtoricis in Vergeſſenheit kommen ſeyn.

VOL. XXXIII. pag. 1076. seine Gemahlin Christiane Lui-
se, eine Prinzessin von Hohenlohe-Oehringen.

III. 1777. starb Friedrich Eugen, Herzog zu Wirtemberg und Teck, ohne Manns-Erben, und Carl Herzog zu Wirtemberg succedirte.

1777. starb Friedrich II. Graf Palatin Herzog zu Sulzbach, ohne Manns-Erben, und Carl Theodor Churfürst succedirte. Dieser hatte 1) mit Elisabeth Auguste, Tochter Churfürst Carl Philipps, und Wittwe Friedrichs Grafen Palatins, Herzogs zu Sulzbach, 1742. Maximilian Joseph, Herzog zu Sulzbach, geb. 1756. 2) mit Maria Anna, Tochter Maximilian Emanuels, Herzogs in Bayern, und Wittwe Clemens Herzogs in Bayern, Maximilian Joseph, Herzog in Bayern, geb. 1759.

Register.

A. Die Artikel, so in dem Register des Neuen Europäischen Staats-Cabinets, Theil I. bis XXXII. befindlich, sind in diesem nicht wiederholet worden.

Die Zahlen der Theile, Bücher und Seiten.

Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 1.
Abdallah, Sohn Abdelmelechs, I. 1. 2.
Abdallah, Sohn Abdelmumens, I. 1. 3.
Abdallah, Sohn Jacobs, I. 1. 4.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 5.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 6.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 7.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 8.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1. 9.
Abdallah, Sohn Mahomets, I. 1.

am gedachten Orte, nemlich zu dem obern Schloß, it. den halben untern Schloß, sammt den halben Marckt und andern Güthern, so dem Hauß Brandenburg-Anspach zu Lehn giengen; dann zu den übrigen und eigenthümlichen Theil des Schlosses, (welchen er, wie er nun stehet, schön erbauen lassen,) von mehr-besagten Marschallen Johann Georgens Schwestern. Inzwischen hatte er sich mit Rath und Willen seines Herrn Bruders, Herrn Marschallen Georgens, an des Herzogen von Savoyen Hof begeben, woselbsten er sich bey 4. Jahr aufgehalten. Worauf er sich, durch Beförderung beeder Chur-Fürsten und Erz-Bischöffen zu Maynz und Trier, zu König *Philippo* in Hispanien verfüget, auch sich in die 4. Jahr der Orten aufgehalten, die Sprache erlernet, und ihme die Lands-Art dergestalten gefallen lassen, daß er daselbsten beständig zu bleiben sich vorgenommen. Da aber indessen seine zwey Brüder, Georg und Florian, mit Tod abgegangen, ist er, auf Befehl und Rath seines Herrn Vetters, oder Vaters Bruders, Bischoffen *Georgii* zu Regenspurg, Anno 1553. wiederum nach Hause gekommen, und hat sich bey drey Jahr an Herzog Albrechtens in Bayern Hof aufgehalten, und Kayſers *Rudolphi* des *II.* Crönung zu Prag und Franckfurt beygewohnet. Und wie er, nach dem Bericht unsers zum öfftern mentionirten MSti, ein Ritterlicher Cavallier war, der in den Thurnieren offt den Sieg erlanget, wie nicht weniger ein trefflicher Reiters-Mann; so hat er auch auf ein Zeit die Meer-Rauber erlegt und überwunden. Er hat, daß ich mit dem Auctore des MSti (wiewohl dessen allschon erwähnet,) weiters fortfahre, halb Treuchtlingen uff Absterben seines Vettern, Herrn *JOH. GEORGENS*, als nächster Lehens-*Agnat*, ererbt, den andern halben Theil aber von dessen drey Schwestern um 25000. fl. an sich gebracht; (*a*) und als ihm seine *VI.* Kinder erster Ehe frühzeitig

§. V.

a) Durch welchen Kauff Marschall Veit sonder Zweiffel auf den Verkauff der Herrschafft Schwindeck ist gebracht worden.

zeitig geſtorben, hat er, in damahligen Mangel einiger Leibes-Erben, ſein Gut Schwindeck in Bayern Herrn Sebaſtian von Haunſperg, oder Ramſperg, Rittern, verkaufft, und obige Güther, als den vierdten Theil in der Herrſchafft Pappenheim, und die ganze Herrſchafft Treuchtlingen, beſeſſen und behalten, auch das Schloß in Treuchtlingen ganz neu und wohl erbauet. Von, und an dem Vergleich zwiſchen dem Hauß Pappenheim zu Pappenheim, und dem Hauß Pappenheim-Wertingen und Hohen-Reichen, (wovon zum öfftern oben gedacht worden,) de Anno 1574. nahm er gleichfalls auch ſeinen Antheil.

Er verließ dieſe Zeitlichkeit im guten Alter, den 8. Jun. Anno 1600. zu Wemdingen im Wild-Bad, und liegt zu Treuchtlingen begraben: Woſelbſten in der Kirche, neben dem Altar, rechter Hand, ſein Epitaphium mit folgenden Worten verfaßt zu leſen: *Anno 1600.* den *8. Jun.* iſt der wohlgebohrne Herr *VEIT*, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall, Herr zu Pappenheim und Treuchtlingen, in GOtt ſeelig verſchieden. Ruht hier, und erwartet frölichen Urſtend.

Ahnen:

Pappenheim.	Fraunhofen.
Nothafft.	Wolckenſtein.
Waldburg.	Pinzenau.
Aham.	Epps.
Rechberg.	Zollern; Graf.
Ortenburg; Graf.	Nuſperg.
Hohenberg; Graf.	Trautſon; Frey-Herr.
Lonninger.	Trautſon von Matray.

Sonſten hat Marſchallen *VITI* Leben deſſen hinterlaſſenen jungen Herrn Reichs-Erb-Marſchallen, Gottfried Heinrichs, Præceptor, Herr M. Johann Jacob Rhumel, in Lateini-

teinischer Sprache in Druck ausgehen lassen. (b) Welche Rede würdig, aufgesuchet, und diesen Genealogischen Nachrichten angehänget zu werden.

Seine I. Gemahlin war Regina, *Sixti* von Kreuth zu Straß, (c) Tochter, und Hannß Heinrichs von Welwart (d) zu Hohen-Roden, nachgelassene Wittib; welche den

(b) Ist unter der Rubric: *Jo. Jac. Rhumelii* Oratio de Vita P. Viti, Baronis in Pappenheim, Anno 1601. publiciret worden.

(c) Die berühmte Familie von Kreuth, derer wir noch öffters zu gedencken haben werden, vergisset unser *Pastorius*, l. c. pag. 490. bey seinen Ritter-mäßigen Fränckischen Adel nicht. Der berühmte Regenspurgische Genealogist, Joh. Seifert, hat An. 1720. die richtig auf einander gehende Ahnen derer Frey-Herren von Greuth (unter welchen *Ægidius*, Freyherr von Greuth, der Röm. Kayserlichen und Catholischen Majestät Rath und Gesandter zu Chur in Graubinden, ꝛc. den wenigsten unbekandt,) in einer seiner Tabelle vorgestellet. So stunde auch in nicht geringen éclat Herr Johann Christian Friederich, Graf von Greuth, auf Guteneck, Weyckenthal und Glayritz, ꝛc. Pfälzisch-Neuburgischer Land-Richter zu Graißbach, und Pfleger zu Monheim, ꝛc. † Anno 1735. M. Sept. Ob aber zwischen Kreuth und Greuth ein Unterscheid der Familien zu machen, und ob die Letztere von den Erstern abstammen, habe dato nicht genugsam vernehmen können. Conf. *Lexic. Univers.* P. XV. fol. 1851.

(d) Des berühmten Schwäbischen Hochadelichen Geschlechts von Wölwart, Welwart, oder, wie auch einige schreiben, Welwarth, gedencket mit mehrern *Gabr. Bucelini* in seiner *Stemmatographia*, und erwähnet in einem besondern Indice, daß XIX. dieses Namens successive den Turnieren beygewohnet, und darunter einer Anno 1483. ein Turnier-König gewesen. Conf. Burgmeisters Reichs-Adel, pag. 184. Wölwarth, oder Wellwarth, schreiben dahero die Collectores des Allgemeinen Historischen *Lexic.* Tom. IV. f. 913. ist eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche sich fast bey allen erstern Turnieren mit befunden. Daß sich die Familie in unterschiedliche Branchen vertheilet, ist männiglich bekandt. Burgmeister, l. c. pag. 266. erwähnet der Wöllwarten von Mochlingen, Hohenroden, Heubach, Rosenstein, Lauterburg, Sarenfeld und Eßingen. Die

von

den 16. Martii, Anno 1592. Todes verblichen. Ihr Grabmahl findet ſich in Treuchtlingen, bey dem Epitaphio ihres Gemahls, mit folgenden Worten exprimiret: *Anno 1592.* den *16. Martii*, iſt die Edle Wohlgebohrne Frau, Regina, Marſchalckin, gebohrne von Kreuth, ſeelig verſchieden. Ruht allhier. Deren GOtt der HErr eine tröſtliche Urſtend verleyhe! Haben mit einander erzeuget VI. Kinder, als 4. Töchter und 2. Söhne, welche ſämmtlich in ihrer zarten Jugend verſtorben. Sie waren aber:

I. ANNA MARIA, gebohren 1557. den 2. Febr.

II. URSULA MARIA, gebohren 1558. Freytag vor dem Neuen Jahr.

III. MARIA, gebohren 1562. den 10. Jul. } Zwillinge.
IV. MARIA SOPHIA, gebohren 1562. den 10. Jul. }

V. GEORGIUS ULRICUS, gebohren 1561. Mittwochs vor Maria Magdalena.

VI. VITUS, gebohren 1568. den 13. Aug. † 1569.

Seine zweyte Gemahlin iſt geweſen Maria Salome, Herrn Heinrichs von Preiſing zu Kopffſpurg, (e) Ihro Fürſtlichen Durchleucht in Bayern Raths und Pflegers zu Reichenhall, Tochter, und zwar von Anno 1593., welche nach dem Tod ihres Eh-Gemahls, Herrn Marſchallen Veits, ſich Anno 1607. mit Herrn Adam, Grafen von Herbersdorff, (al. Hermansdorff,) Kayſerlicher Majeſtät Rath, Obriſten und Stadthaltern zu Linz, ſich trauen laſſen, und bis Anno 1650. ihr Leben hingebracht. Von jenem, ihrem erſten Gemahl, dem Herrn Marſchallen, hinterblieben:

von Bolſingen ſind gleichfalls nicht unbewuſt. *Alexander* von Wollwarth, Herr zu Eßingen, florirte Anno 1712. als Ausſchuß der Schwäbiſchen Ritterſchafft am Kocher.

(e) Von dem berühmten, p. t. theils Gräflichen, theils Frey-Herrlichen Hauſe von Preiſing, iſt zum öfftern, beſonders oben Cap. II. §. 17. 19., mit mehrern gehandelt worden.

I. ANNA BENIGNA; gebohren Anno 1596. den 16. Jul. Wird mit N. von Gera (f) vermählet.

II. MARIA MAGDALENA; gebohren Anno 1597. den 16. Jul. Ihr Gemahl war N. von Preiſing.

III. PHILIPP LUDWIG; gebohren Anno 1598. den 24. April. al. den 25. dito. Sein Tauff-Path war Herzog Philipp Ludwig, Pfalz-Graf bey Rhein, und Frau Anna, Ihro Fürſtlichen Durchleucht Gemahlin, gebohrne Herzogin zu Gülich, Cleve und Bergen. Statt welcher die Gevatterſchafft verrichtete Herr Thomas von Strelenfels, ꝛc. Hofmeiſter zu Neuburg, und deſſen Gemahlin. Dieſer junge Marſchall wurde wohl erzogen, und für einen verſtändigen jungen Herrn angeſehen und gehalten. Starb aber gar bald und frühzeitig Anno 1617. in Italien, als er der Studien und Leibes-Cur halben, mit Einrathen der Medicorum, dahin gieng, im 19. Jahr ſeines Alters.

IV. MARIA GERTRAUD; (g) gebohren Anno 1599. Sie

(f) Beſiehe *Nic. Rittershuſii* Geneal. Impp. Regum, &c. Part. I. Tab. I. Mareſchallorum in Pappenheim. Die *Familie* in Gera, oder von Gera, war weyland ein fürnehmes Freyherrliches Geſchlecht in der Steyermarck und Kärnthen; Welche einige von den Grafen Reuſſen, Herren zu Gera, andere aber, mit beſſern Grund, aus Oſt-Francken herleiten. Geſtalten Biſchoff Georg von Bamberg Anno 1471. Herrn von Gerah in Kärnthen geſchickt, und zum Stadthalter der darinnen liegenden Bambergiſchen Güther gemacht. Deſſen Nachkommen folglich ſich zu Zeiten Kayſers *Ferdinandi I.* in Oeſterreich niedergelaſſen, und in etlichen Linien ausgebreitet. Beſiehe des Hoch-preißlichen Reichs-Hof-Raths-Præſidenten, Herrn Grafen von Wurmbrand, *Collect. Hiſtor. Geneal.* Cap. 59. pag. 148. Conf. *Bucelinus*, l. c. lr. das allgemeine Leipzigiſche *Lexic.* Tom. X. fol. 1042. ſeq.

(g) Von dieſer Maria Gertraud, Marſchallin von Pappenheim, ſtammet der unlängſten verſtorbene

Sie gelangte in die Ehe Herrn Johann Albrechtens, Grafens zu Oettingen und Wallerſtein, und geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1632.

V. GOTTFRIED HEINRICH, der groſſe Held und General; wovon in folgendem §. ein mehrers.

Ehe ich mich aber gänzlich von Marſchallen Viten entferne, kan ich nicht umhin, was nur unlängſten in *Wig. Hundii* Bayeriſchem Stamm-Baum, von dem Hauſe dieſer Marſchallen von Pappenheim, in margine, von einer geſchickten Feder angeſchrieben gefunden und excerpiret, annoch hier beyzuſetzen: Wiewohl das mehreſte allſchon in vorhergehendem erwähnet worden: *VEIT* iſt mit König *Philippo* aus Teutſchland in Spanien vertreiſet, da er vier Jahr lang ſich aufgehalten, und die Sprache erlernet, und nimmer in ſein Vaterland zu kehren gedacht. Als aber ſeine Brüder alle geſtorben, iſt er von ſeinen Vormündern, auf Befehl Biſchoffen Georgen zu Regenſpurg, ſeines Vaters Bruder, *Anno 1553.* zur Erbſchafft erfordert worden. Nach ſeiner Wiederkunfft hat er ſich drey Jahr lang am Bayeriſchen Hof bey Herzogen Albrecht aufgehalten, und im 21. Jahr ſeines Alters, mit Frau Regina, *Sixti* von Kreuth, zu Straß, ꝛc. Tochter, und Hannſen Heinrichs von Wölwart in Hohenrieden (*al.* Hohentoden,) hinterlaſſenen Wittib verheyrathet. Mit welcher er zwey Söhne und vier Töchter erzeuget: welche aber alle zeitlich mit Tod abgegangen. Derowegen er die Herrſchafft Schwindeck Sebaſtian von Ramſperg (al. Hamſperg,) Rittern, verkaufft. Seine Hauß-Frau, Regina, ſtarb *Anno 1592.* den *16. Martii.* Seine andere, Maria Salome, Heinrichs von Preißing, zu Kopffſpurg, Kayſerlichen Raths und

ſtorbene alte Herr Graf zu Oettingen-Spielberg, in der Münz, Herr Franz Albrecht, Johannis Franciſci, gleichfalls Grafen zu Oettingen, Spielbergiſcher Linie, jüngſter Sohn, als Enckel, und dermahlige Oettingiſche Fürſt, Herr *JOH. ALOYSIUS*, geb. den 18. Jan. Anno 1707. als Ur-Enckel, ab.

Pflegers zu Reichenhall, und Benignâ Thaimerin von Mühlheim, Tochter, von 1503. Hat 7. Jahr mit ihm gelebt, und unten angesetzte Kinder erzeuget. Er ist ein guter Reuter gewesen, und die Pferde wohl zu zäumen gewußt; in anderen Ritter-Spielen auch wohl geübt. Hat einmal die See-Räuber überwunden. Ist gestorben im Wild-Bad zu Wemdingen, 1600. den 8. *Maji*, *hor. 6. matut.* seines Alters im 65. Jahr, 7. Tagen, 2. Stunden. Begraben zu Treuchtlingen.

VEIT Marschalcks und Mariâ Salome von Preising Kinder:

GOTTFRIED HEINRICH, n. 29. Maji, 1594. Testes: *Caspar, Episcopus* Aichstad. cujus vices egit *Vitus Groth*, à *Zeilenreuth*, Consil. & Præfect. Aichstad. *Gotifridus*, Comes Oettingensis, & Conjux *Barbara* Palatina.

PHILIPP LUDWIG, n. 1598. 25. Apr. Baptiz. 4. Maji, Treuchtling. Testes *Philippus Ludovicus*, Palat. Rheni & Conjux. Cujus vices egerunt *Thomas* à *Stratenfels*, cum Uxore *Reizensteinia*; *Otto Henricus Hund*, zu Fränckingen, Rietau, Adelsdorff und Mattau.

ANNA BENIGNA, n. 1596. d. 16. Jul.

MARIA MAGDALENA, n. 1597. d. 1. Jul.

MARIA GERTRUDIS, n. 1599. d. 5. Jul. Baptiz. 11. Jul.

Der Kinder Vormünder waren Veit *Hippolytus* und Wolffgang Christoph, Marschalck, Friederich von Closen in Heidenburg und Hinterholz, Christoph Bastian von Jarheim, zu Laiterhausen.

§. VI.

Graf GOTTFRIED HEINRICHS Lebens-Beschreibung.

Herr GOTTFRIED HEINRICH, des Heiligen Römischen Reichs-Erb-Marschall, Graf zu Pappenheim, Treuchtlingen, Jungen, Punzel, Cosmanas und Crulich, Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät Reichs-Hof-Rath und Cammerer,

ten, und deren dasselbige Minister, Residenten, und Re-
sidentinnen, Agenten, und Agentinnen, Consuln, und
Consulinnen, Vice-Consuln, und Vice-Consulinnen, Ge-
sandte, und Gesandtinnen, Secretarien, und Secretarin-
nen haben. Alle diese Personen werden durch Ge-
schenke, und Gnaden-Ketten, und Medaillen, und Ge-
schenke, und Gnaden-Ketten, und Medaillen, und Ge-
schenke, und Gnaden-Ketten, und Medaillen, und

kein eine von der andern/als: Ich bin Petrus/ Ich bin Paulus/ Ich bin Apollo/ Ich bin Cephas/ Ich bin Christus. Ist denn Christus zertheilet? Ist auch Paulus für euch gecreutziget? Oder seyd ihr auf Pauli Namen getaufet? Ich danke Gott/ daß ich keinen unter euch getaufet habe/ ohne Crispum und Gajum/ daß nicht jemand sage/ ich habe auf meinen Namen getaufet. Ich habe auch des Stephanä Hauß getaufet/ ohne weiß ich nicht/ ob ich jemand mehr getaufet habe. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen/ sondern das Evangelium zu predigen/ nicht mit klugen Worten/ auf daß nicht das Creutz Christi zu nichte werde. Denn das Wort vom Creutze ist eine Thorheit denen/ die verlohren werden/ uns aber/ die wir selig werden/ ist es eine Gottes-Krafft. Denn es stehet geschrieben: Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen/ und den Verstand der Verständigen will ich verwerffen. Wo sind die Weisen? wo sind die Schrifftgelehrten? wo sind die Klugen dieser Welt? hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in Göttlicher Weisheit nicht erkannte/ gefiel es Gott wohl/ durch thörichte Predigt selig zu machen die/ so an ihn glauben. Denn die Juden fordern Zeichen/ und die Griechen suchen Weisheit/ wir aber predigen Christum gecreutziget/ den Juden ein Aergerniß/ und den Griechen eine Thorheit/ denen aber/ die berufen sind/ Juden und Griechen/ Christum/ Gottes Krafft und Gottes Weisheit. Denn die Thorheit Gottes ist weiser/ denn die Menschen sind/ und die Schwachheit Gottes ist stärcker/ denn die Menschen sind. Sehet an/ lieben Brüder/ eure Berufung/ nicht viel Weise nach dem Fleisch/ nicht viel Mächtige/ nicht viel Edle sind berufen. Sondern was thöricht ist vor der Welt/ hat Gott erwählet/ die Weisen zu beschämen/ und was schwach ist vor der Welt/ hat Gott erwählet/ die Starcken zu beschämen/ und das unedle vor der Welt/ und das verachtete hat Gott erwählet/ und das nichts ist/ daß er das zu nichte machte/ das etwas ist/ auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. Aus ihm aber seyd ihr in Christo Jesu/ welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung/ auf daß/ wie geschrieben stehet: Wer sich rühmet/ der rühme sich des HErrn.

Cap. II.

Paulus bezeuget seine Amts-Verrichtung. Warnet vor Menschen-Lehre. Lehret/ was Gott/ und was Menschen-Lehre sey.

Und ich/ lieben Brüder/ da ich zu euch kam/ kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit/ euch zu predigen das Zeugniß Gottes. Denn ich hielt mich nicht dafür/ daß ich wüßte etwas unter euch/ ohne allein Jesum Christum/ den gecreutzigten. Und ich bin bey euch in Schwachheit/ und in Furcht/ und in grossem Zittern. Und mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünfftigen Worten menschlicher Weisheit/ sondern in Erweisung des Geistes und der Krafft/ auf daß eure Glaube stünde nicht auf Menschen-Weisheit/ sondern auf Gottes Krafft. Wir predigen aber die Weisheit unter den Vollkommenen/ nicht aber die Weisheit dieser Welt/ auch nicht der Obersten dieser Welt/ welche zunichte werden. Sondern wir predigen die heimliche/ verborgene Weisheit Gottes/ welche Gott verordnet hat vor der Welt zu unserer Herrlichkeit/ welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat. Denn wo sie hätten/ so hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gecreutziget. Sondern wie geschrieben stehet: Kein Auge hat gesehen/ kein Ohr hat gehöret/ in keines Menschen Hertz ist kommen/ was Gott bereitet hat denen/ die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge/ auch die Tiefen Gottes. Denn wer weiß unter den Menschen/ was des Menschen ist/ ohne der Geist des Menschen/ der in ihm ist? Also auch weiß niemand was Gottes ist/ ohne der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt/ sondern den Geist aus Gott/ daß wir wissen/ was uns von Gott gegeben ist. Welches wir auch reden/ nicht mit Worten/ die menschliche Weisheit lehret/ sondern die der heilige Geist lehret/ und richten geistliche Sachen geistlich. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts von dem/ das des Geistes Gottes ist/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen/ denn es muß geistlich gerichtet seyn. Der geistliche aber richtet alles/ und wird von niemand gerichtet. Denn wer hat des HErrn Sinn erkannt/ der ihn unterrichte? Wir aber haben Christi Sinn.

auf. Von dar begab er ſich in Franckreich, und perluſtrirte ſolches und andere Länder mehr. Hierauf wurde er, nachdem er ſich Anno 1614. zur Catholiſchen Religion, im 20. Jahr ſeines Alters, offentlich bekannt, (f) von Kayſer Matthia zum Reichs-Hof-Rath ernennet. Und damit er den Eiffer vor die angenommene Religion männiglich an den Tag legen möchte, ſchaffte er Anno 1618. den Evangeliſchen Pfarrer in Treuchtlingen ab, und obligirte die Kirche und Gemeinde zur Veränderung des vormahligen GOttes-Dienſts, (g) welches er auch in Oettenheim (h) begunte, zu Rehlingen aber vergeblich tentirte, als an welchen beeden Orten er auch ſeine Unterthanen hatte. Als Anno 1618. das Kriegs-Weſen in Böhmen, und folgends in Teutſchland, einen betrübten Anfang gewonnen, ließ er unter den damahligen berühmten Kayſerl. General *Tilly*, als Rittmeiſter, die erſten Proben ſeiner Tapfferkeit im Kriege ſehen. (i) Anno 1620. wohnte er der berühmten Schlacht auf den Weiſſenberg, bey Prag, bey, und wur-

(f) Die Urſache ſeiner Religions-Aenderung hat kurz vorher mentionirter *Omeiſius* in den Worten: *Sed quid non vincit Iberus, quid non Roma potens?* verborgen. Was ſeine Böhmiſche Gemahlin dabey gethan, laſſe dahin geſtellet ſeyn.

(g) Indeme dieſe Religions-Veränderung vor den berühmten Anno decretorio 1624. geſchehen, hat es auch bis anhero, ungeachtet die Herrſchafft des Orts unter einen proteſtirenden Fürſten ſtehet, dabey ſein Verbleiben gehabt: Geſtalten dieſes gedachte Jahr in cauſa religionis, ut normativus, anzuſehen. Conf. *Inſtrument. Pac. Weſtphal.* Art. V. §. 9. 16.

(h) Doch erſt nach erwähnten Anno decretorio, als in und nach welchen, was Proteſtantiſch geweſen, nach den Weſtphäliſchen Frieden, in ſolchen Statu auch verbleiben ſollen. Dahero es dann, vermög des Weſtphäliſchen Friedens-Executions-Receſſes, unter die reſtituenda in tribus menſibus geſetzet, und Oettingen und Nördlingen deßwegen Commiſſion ertheilet worden. Wovon ein mehrers das Pappenheimiſche Archiv zu vernehmen gibt.

(i) Doch ſoll er auch, ehe er in die Kayſerlichen Dienſte getretten, allſchon in den Polniſchen Troublen einen groſſen Ruhm ſich erworben haben. Conf. oben erwähntes Helden-*Lexicon*, l. c.

wurde in ſolcher dergeſtalten hefftig verwundet, daß er allererſt den 3. Tag hernach unter den Todten gefunden und hervorgezogen worden, und zwar dermaſſen übel zugerichtet, daß man wenig Hoffnung ſeines Lebens hatte: welches die Wunden in ſeinem Angeſicht, und anderswo, bis an ſein Ende ſattſam bezeugen mochten. Als er in ſeiner Unmacht unter den Todten gelegen, hat er lange Zeit, wie er nachmahls mit mehrern erzehlet, nicht gewußt, wo er ſich befände; und weil er weder eine rechte Himmels-Freude, noch eine rechte Höllen-Quaal empfunden, geglaubet, daß er etwa im Fegfeuer ſeyn müßte. Etliche ſeiner Bekandten und Freunde, wie ſie noch einige Zeichen des Lebens an ihn ſpührten, trugen Sorge vor ihn, daß er curiret würde, und riſſen ihn, alſo zu reden, dem Tod aus dem Rachen. Ubrigens kamen ſeine Dienſte der Parthey des Kayſers trefflich zu ſtatten. Dahero dann Höchſt-gedachte Se. Majeſtät ihn An. 1623. zu Regenſpurg auf den Reichs-Tag zu einen Obriſten declariret, und zum Ritter geſchlagen. Worauf König *Philippus* in Spanien ihn auch zu ſeinen Dienſten erbetten, in welchen er ſich zu Mayland mit ſeinen Volck trefflich gebrauchen laſſen. (*k*) Als um das Jahr 1626. die Ober-Oeſterreichiſche Bauern, da man ſie mit Gewalt zur Römiſchen Religion zwingen wollen, unter ihren Anführern, Stephan Fridingern und Achatio Villingern, denen attentatis widerſetzten, mithin einen Tumult erregten; wurde General Pappenheim, ſie zur Raiſon zu bringen, gegen ſie geſchicket; welcher ſie durch ſeine Bravoure im gedachten Jahr wiederum zur Ruhe und Gehorſam gebracht, (*l*) und dabey auch ſeinen Stieff-Vater,

(*k*) Wird in MSto öffters gedachten Collectaneorum angerühmet.

(*l*) Hievon berichtet uns *Struvius* in ſeiner Reichs-Hiſtorie, p. m. 1073. folgende Umſtände: „Dieſe Oeſterreichiſche Bauren erregten, weil man ſie mit Gewalt zur Päbſtlichen Religion „zwingen wollen, Anno 1626. einen ziemlichen Aufſtand; worzu ſie von Stephan Fridingern „und Achatio Villingern, beyderſeits Schuſtern, und ihren „Anführern, immer mehr und „mehr angefriſchet wurden. „Sie wehrten ſich in verſchiedenen

Wörter, die zum Zusammenhang dienen, sollen gesetzt werden, wo sie hingehören, und nicht, wo sie hinlaufen. Wenn man sie nicht hinsetzen kann, wo sie hingehören, ohne Verwirrung zu machen, so ist es besser, sie gar nicht zu setzen, als sie an einen unrechten Ort zu setzen. Denn wenn sie an einen unrechten Ort gesetzt werden, so machen sie Verwirrung, und wenn sie gar nicht gesetzt werden, so kann man sie leicht errathen. Wenn man sie aber an einen unrechten Ort setzt, so kann man sie nicht errathen, weil man nicht weiß, daß sie an einen unrechten Ort gesetzt sind.

ner, will come within Sentence by Decretal Statute. The Statute is, that if any Person, by Word or Deed, shall procure, or do any Thing whereby any Person shall be excommunicated, he shall incur the Sentence of Excommunication himself. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 10. Now, if the Sentence of Excommunication be unjust, the Person who procured it, or did any Thing whereby it was procured, shall incur the Sentence himself. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 11. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 12. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 13. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 14. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 15. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 16. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 17. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 18. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 19. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 20. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 21. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 22. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 23. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 24. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 25. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 26. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 27. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 28. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 29. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 30. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 31. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 32. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 33. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 34. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 35. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 36. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 37. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 38. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 39. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 40. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 41. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 42. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 43. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 44. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 45. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 46. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 47. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 48. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 49. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 50. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 51. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 52. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 53. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 54. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 55. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 56. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 57. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 58. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 59. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 60. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 61. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 62. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 63. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 64. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 65. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 66. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 67. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 68. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 69. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 70. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 71. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 72. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 73. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 74. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 75. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 76. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 77. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 78. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 79. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 80. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 81. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 82. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 83. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 84. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 85. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 86. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 87. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 88. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 89. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 90. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 91. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 92. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 93. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 94. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 95. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 96. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 97. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 98. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 99. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 100. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 101. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 102. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 103. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 104. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 105. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 106. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 107. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 108. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 109. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 110. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 111. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 112. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 113. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 114. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 115. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 116. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 117. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 118. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 119. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 120. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 121. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 122. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 123. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 124. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 125. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 126. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 127. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 128. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 129. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 130. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 131. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 132. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 133. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 134. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 135. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 136. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 137. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 138. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 139. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 140. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 141. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 142. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 143. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 144. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 145. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 146. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 147. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 148. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 149. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 150. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 151. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 152. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 153. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 154. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 155. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 156. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 157. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 158. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 159. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 160. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 161. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 162. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 163. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 164. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 165. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 166. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 167. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 168. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 169. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 170. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 171. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 172. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 173. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 174. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 175. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 176. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 177. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 178. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 179. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 180. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 181. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 182. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 183. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 184. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 185. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 186. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 187. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 188. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 189. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 190. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 191. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 192. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 193. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 194. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 195. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 196. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 197. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 198. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 199. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 200. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 201. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 202. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 203. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 204. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 205. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 206. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 207. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 208. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 209. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the Sentence themselves. Decretal Book 5. Tit. Sentence, cap. 210. Excommunication, for Debt, is unjust; and, therefore, they who procure it, or do any Thing whereby it is procured, shall incur the

Wir Bürgermeister und Rath, auch die Zwölfe der Gemeinde der Stadt Augsburg, thun kund und bekennen hiermit für uns und unsere Nachkommen, daß wir mit Ihro Kayserlichen Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, wegen der Religion, Kirchen- und Schulsachen, auch Gütern, so zu beyden gehören, nachfolgenden Vertrag, Vergleich und Abrede getroffen haben, als nemlich:

Erstlich, daß wir bey der Augsburgischen Confession, wie sie Anno 1530 Ihro Kayserlichen Majestät Vorfahren, auch Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, auf dem Reichstag zu Augsburg überantwortet, und Ihro Kayserlichen Majestät, auch Ihro und des Reichs Ständen, auf dem Reichstag zu Regensburg Anno 1541 wiederholet worden, und in Anno 1548 auf dem Reichstag zu Augsburg publicirten Interim, auch Passauischen Vertrag, und Religionsfriedstand, wie solches alles in Anno 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg aufgerichten Religionsfriedstand begriffen, und in Anno 1566 auf dem Reichstag zu Augsburg bestätiget worden, und dann auch bey dem Religionsfriedstand, wie der in Anno 1582 auf dem Reichstag zu Augsburg publicirt worden, verbleiben, und uns darinnen gegen Ihro Kayserliche Majestät, auch Churfürsten, Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs, auch gegen jedermann, weder mit Worten noch Werken, weder heimlich noch öffentlich, weder mittelbar noch unmittelbar, weder mit Rath noch That, weder mit Schrift noch Druck, weder mit Gedanken noch Gedächtniß, weder mit Ursach noch Vorwand, weder mit Recht noch Gewalt, weder mit Geistlichen noch Weltlichen, weder mit Gelehrten noch Ungelehrten, weder mit Gelehrten noch Ungelehrten, weder mit Gelehrten noch Ungelehrten

ten: Die Soldaten des Pappenheimers waren alle wohl verſuchte brave Kerls, ſo lang im Feld gedienet, und redliche Dienſte thaten, wann es zum Hand-Gemeng kam. Allein ſie verlieſſen ſich auch gar ſehr auf die Paſſauer-Zettel, und auf die Feſt-macher-Kunſt, (ſo dem General Tilly in der Leipziger Schlacht das Leben erhalten,) worüber viel tauſend zum Teufel gefahren. Sie lebten auch, wo ſie triumphirend hinkamen, auf *Diſcretion*, das heißt, ärger, als die Türcken und Heyden, die weder vor GOtt, noch Menſchen, weder vor Recht noch Erbarkeit, einigen *Reſpect* trugen, ſondern beſtialiſch, mit Jungen und Alten, ſonderlich Weibs-Bildern, hanthierten. Wovon die gute Stadt Magdeburg eine erbärmliche Probe aushalten müſſen. Daß aber ſonſt General Pappenheimer in ſeiner Religion eiffrig und devot geweſen, bezeuget, was allſchon oben berühret; ſonderheitlich aber die anſehnliche Summa Geldes, ſo er zu der neuen Kirche zu St. Walpurg in Eichſtädt contribuiret. (r)

Was endlich ſeine Familie anbetrifft, ſo wiſſen wir, daß er ſich das erſtemal vermählet mit Baroneſſin *Ludomilla, Johannis* von Colowrat, aus Böhmen, (s) Tochter, welche allſchon vorhero vermählet geweſen, und zur Veränderung ſeiner Religion und Reformation der Kirchen, und anderer ſeiner und ſeines einigen Sohns, Grafens Wolffgang Adams, Fatalitäten vieles beygetragen haben mag. Dieſe ſeine erſte Gemahlin verwechslete das Zeitliche mit dem Ewigen zu Treuchtlingen Anno 1627., und der erblaßte Leichnam wurde nach Marien-Stein, unweit Eichſtädt, in daſiges Cloſter geführet, und allda beygeſetzet. Seine andere Gemahlin war Anna Eliſa-

613. ſeqq. Add. *Kevenhüllers Annal. Ferdinandei* an ſeinen Ort.

(r) Wovon zu ſehen Herr von Falckenſtein, l. c. Tom. II. fol. 394.

(s) Colowrat, oder Kolobrat, wird von dem Authore der Schleſiſchen Kern-Chronick, pag. 387. unter die Schleſiſche Gräfliche Häuſer referiret.

Gewissen, und zu Gebet, Andacht zu Gottes Ehre, und Beförderung seiner Seligkeit, nicht gezwungen, oder durch Gewalt und Tyranney, sondern durch Unterricht, Vermahnung, und Gebet, dazu gebracht werden. Und das sollen die weltlichen Regenten auch gethan haben.

Wir sind nicht Herren über anderer Leute Glauben, sondern Gehülfen ihrer Freude, wie Paulus sagt 2 Cor. 1. Wir sollen Niemand zwingen, noch mit Gewalt treiben, sondern mit Gottes Wort dienen, lehren, predigen, vermahnen, bitten, und anhalten. Denn wo ich mit Gewalt dringe, und Gewalt brauche, da ist es nicht Gottes Wort, das ich handle, da ist es nicht Gottes Reich, da ist es nicht Gottes Dienst, da ist es nicht Gottes Ehre, da ist es nicht Gottes Gerechtigkeit, da ist es nicht Gottes Seligkeit, da ist es nicht Gottes Gnade, da ist es nicht Gottes Barmherzigkeit, da ist es nicht Gottes Liebe, da ist es nicht Gottes Geist, da ist es nicht Gottes Frucht, da ist es nicht Gottes Wille, da ist es nicht Gottes Wort, da ist es nicht Gottes Werk, da ist es nicht Gottes Kraft, da ist es nicht Gottes Weisheit, da ist es nicht Gottes Sohn, da ist es nicht Gottes Leben, da ist es nicht Gottes Tod, da ist es nicht Gottes Auferstehung, da ist es nicht Gottes Himmelfahrt, da ist es nicht Gottes Sitzen zur Rechten, da ist es nicht Gottes Zukunft zum Gericht, da ist es nicht Gottes Ewigkeit, da ist es nicht Gottes Herrlichkeit, da ist es nicht Gottes Freude, da ist es nicht Gottes Trost, da ist es nicht Gottes Friede

Anno 1644. vermählte er ſich mit N. N. einer Grä-ſin von Trautmannsdorff, (u) von welcher er kei-nen Erben hinterlaſſen.

Als er Anno 1647. den 20. Junii, den 1. Sonntag nach Trinitatis, zu Prag, bey Herrn Grafen *Colloreda*, nebſt Herrn General-Zeugmeiſtern, *Mart. Maximi-liano* Golzen, einer Mahlzeit beywohnete, und we-gen des Generals Sperreuters in Diſcours einiges Mißverſtändniß und Unwillen entſtanden, mithin *Colloredo* und Pappenheim einander heraus gefor-dert; wurde zwar der Erſte etwas durch einen Schuß verletzt, Herr Graf Wolff Adam aber vom Pferd geſchoſſen, und nach bald erfolgtem Tod daſelbſten, zu Prag, begraben; als er ſein Leben nicht höher, als auf 29. Jahr gebracht; und alſo durch dieſen ſchmerzlichen Todes-Fall die Pappenheim-Treuchtlingiſche Linie, welche Marſchallen Hau-ptens des *II.* Sohn, *Georgius* der *I.*, oben angeführ-ter maſſen, errichtet, nachdeme es ungefehr 200. Jahr floriret, beſchloſſen.

§. VII.

Was nach dem Tod des letzten Reichs-

So glücklich aber das Hauß Pappenheim hierinnen war, daß es durch den groſſen und Welt-berühmten General, und Reichs-Erb-Marſchallen, GOTTFRIED HEINRICH, in ganz Euro-

(u) Von dem p. t. Reichs-Gräfli-chen Hauſe von Trautmanns-dorf gibt uns treffliche Nach-richten *Imboſius* in *Notitia Proce-rum German.* Edit. *Kœbleriana*, Lib. VII. Cap. XIV. f. 671. In-gleichen der fürtreffliche Reichs-Hof-Raths-Præſident, Herr Graf Wurmbrand in *Collectan. Geneal. Hiſtor. Auſtriac.* f. 46. Add. *Lunigius Spicileg. Secular.* Part. II. pag. 1407. It. die Auctores des allgemeinen *Hiſtor. Lexic.* Edit. Baſil. Tom. IV. fol. 666. Unſer Comteſſe Trautmannsdorffin aber wird ſonder Zweiffel eine Tochter geweſen ſeyn Graf *Ma-ximiliani*, welcher in Kayſers *Ferdinandi III.* Namen den Weſt-phäliſchen Frieden ſehr befördert, und deßwegen zum Reichs-Gra-fen erhöhet worden, dann Anno 1650. das Zeitliche mit dem Ewi-gen verwechslet.

Ad pag. 335.

u Pappenheim,

Digitized by Google

Europa berühmt und bekandt worden, welches auch ſelbigem fürohin zu einem ewigen Nachruhm gereichen wird: ſo unglücklich war es hinwiederum dadurch, daß es der ſchönen Herrſchafft Treuchtlingen, und daſiger Schlöſſer, (davon das Untere in dem Flecken annoch in ſeinem Anſehen ſtehet, auch einige Rudera Römiſcher Antiquitäten vorweiſet, das Obere aber an dem Berg immer mehr und mehr in das Abnehmen verfället,) zu welchen ſich die Herren Agnaten der annoch allein übrigen ſogenannten Aletzheimiſchen Linie die nächſte Hoffnung machen mochten, nach jenes groſſen Generals, und deſſen einigen nachgelaſſenen, und ohne Männlichen Erben verſtorbenen Sohns, Herrn Grafen Wolffgang Adams, Ableiben, beraubt ſehen muß. Allermaſſen gedachter Kinderloſe Erbe ohne ſonderbaren, und zwar gebührenden égard, auf mentionirte Herren Agnaten, bey vielen Schulden, um eine mäßige Summa, (welche in 14000. fl. beſtanden ſeyn ſoll,) was nur eigenthümlich bey beſagter Herrſchafft, verkauffet und alieniret. (a) Welches zwar, dem Vernehmen nach, ſelbſten dem Verkäuffer ſo übel gelungen, daß, weiß nicht, durch weſſen Untreu, das wenigſte von der errichteten Summa demſelben zu Handen gekommen, und zu ſeinem Nutzen gediehen; das Hauß Pappenheim aber ſo wenig dabey profitiret, als von der Land-Grafſchafft Stülingen, ſo faſt zu gleicher Zeit Selbigem unglücklich entgangen, nachdeme kurz vorhero auch die Stadt und Herrſchafft Gräfenthal in Thüringen mit dem Rücken angeſehen werden müſſen.

Erb-Marſchallen, Treuchtlingiſcher Linie, Grafen WOLFGANG ADAMS, der hinterlaſſenen Güther halben, erfolget?

§. VII.

(a) In welchen Fall freylich das Hauß Pappenheim vor andern unglücklich, daß es, ſo viel Ruhm und Ehre es ſonſten von ein und andern Agnaten ererbet, ſo wenig hingegen an zeitlichen Gütern und Vermögen von denſelben erhalten. Welches theils denen zum öfftern obwaltenden Zwiſtigkeiten und Mißgunſt unter einander, theils der Rathgeber Unbedachtſamkeit, Eigennutz und Untreu zuzuſchreiben. Was auch manchmal die Ungleichheit der Religion beygetragen, laſſe dahin geſtellet ſeyn.

Das

Das neundte Capitel.

Von der des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchallen und Grafen zu Pappenheim Jüngſten, oder Pappenheim-Alezheimiſchen (a) Linie.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Von dem Urſprung der Pappenheim-Alezheimiſchen Linie.

§. II. Der Stiffter dieſer Linie war Marſchall SIGISMUNDUS, jüngſter Sohn Marſchallen HAUPTS des II.

§. III. Von Marſchall SIGISMUNDO den II. oder Jüngern, und deſſen Sohn CHRISTOPHORO, Amt-Mann zu Wilzburg.

§. IV. Von Marſchall THOMAS, von

IX. Cap.

(a) Alſo benennet dieſe Linie, auſſer den Collectorem unſers zum öfftern gedachten MSti, *Wig Hundius*, in ſeinem Bayeriſchen Stamm-Buch, P. II. l. c. und zwar von dem unfern der Altmühl, zwiſchen Gunzenhauſen und Weiſſenburg am Nordgau, liegenden ſchönen Ort Alesheim, (Olofsheim wird es in einem Diplomate oder Bulla Pabſts *Innocentii* des *IV.* Anno 1250. Monaſterio Wildsburg conceſſa; Allesheim aber von der alten Teutſchen hieſiger Orten Gottheit *Alcis* von *Struvio* in ſeiner Reichs-Hiſtorie, p. m. 34. aus Chriſtoph Wägemanns Druiden-Fuß, pag. 17. genennet;) welches in der Abtheilung der Pappenheimiſchen Lande unter die Söhne, Marſchallen Hauptens des *II.*, ſonderheitlich Marſchallen Sigmund, und ſeiner Familie, zugefallen.

Jahr Christi 1688. Abtheilung 1. 1689. Abtheilung 1. 1690. Abtheilung 1. 1691. Abtheilung 1. 1692. Abtheilung 1. 1693. Abtheilung 1. 1694. Abtheilung 1. 1695. Abtheilung 1. 1696. Abtheilung 1. 1697. Abtheilung 1. 1698. Abtheilung 1. 1699. Abtheilung 1. 1700. Abtheilung 1.

Von der Verwandtschaft.

Erste bis Fünfte.

Erste bis Fünfte. Verwandtschaft kann gerade oder in der Seitenlinie sein. Gerade ist sie, wenn eine Person von der andern abstammt, wie Vater und Sohn, Großvater und Enkel. In der Seitenlinie ist sie, wenn zwei Personen nicht von einander abstammen, aber von einer dritten, wie Brüder und Schwestern, Vetter und Base, Onkel und Neffe. Die Verwandtschaft in der Seitenlinie ist nicht weniger nah, als die in der geraden Linie, wenn sie gleich viele Grade hat. Vetter und Base sind im zweiten Grade verwandt, weil sie beide von ihrem gemeinschaftlichen Großvater im zweiten Grade abstammen. Der Onkel ist mit seinem Neffen im zweiten Grade verwandt, weil der Neffe von seinem Vater, dem Bruder des Onkels, im zweiten Grade abstammt. Die Verwandtschaft in der Seitenlinie wird nach der Anzahl der Grade berechnet, welche zwischen beiden Personen zu zählen sind, und zwar nach der Anzahl der Grade, welche zwischen der einen Person und dem gemeinschaftlichen Stammvater, und zwischen der andern Person und dem gemeinschaftlichen Stammvater zu zählen sind. Vetter und Base sind im zweiten Grade verwandt, weil zwischen ihnen und ihrem gemeinschaftlichen Großvater zwei Grade zu zählen sind. Der Onkel ist mit seinem Neffen im zweiten Grade verwandt, weil zwischen dem Neffen und seinem Vater, dem Bruder des Onkels, ein Grad zu zählen ist, und zwischen dem Vater des Neffen und dem Onkel ebenfalls ein Grad zu zählen ist.

Die Ehe mit Verwandten ist verboten.

Sechste.

Sechste. Verwandte dürfen nicht mit einander heirathen.

Die Ehe mit Verwandten ist verboten, weil sie Blutschande ist.

Siebente.

Siebente. Verwandte dürfen nicht mit einander heirathen, wenn sie gleich nicht mehr im Stande sind, Kinder zu zeugen.

Die Ehe mit Verwandten ist verboten, weil sie Blutschande ist, wenn sie gleich nicht mehr im Stande sind, Kinder zu zeugen.

zu fordern, und zu ermahnen, und unter bemeldten Panier, als ſich das heiſchen würde, mächtiglich zu ziehen, das Obriſt-Feld-Marſchall-Amt allergnädigſt auftrug. Welche Ehre auch hiebevor von Kayſer Sigmund ſeinem Vater, Haupt dem *II.*, in der Expedition wider Herzog Friederich in Oeſterreich, Tyroliſcher Linie, welcher Pabſt *Johannem* den *XXIII.* wider Willen des Kayſers in Schutz nahm, und ermeldter Pabſt hinwiederum mentionirten Herzog zu ſeinen

in welchen ein ſchwarzer einfacher Adler, mit ausgeſpannten Flügeln, ſchwebe, und mit den Kopff rechter Hand gegen die weiſſe Spitz einer rothen Stange ſehe, ꝛc. Andere hingegen beſchreiben das Reichs-Bannier, als eine Fahne mit den doppelten Kayſerl. Adler, welche vor dieſem dem Feld-Hauptmann, der einen Reichs-Zug *commandirte*, anvertrauet wurde, um durch deren offentliche Aufſteckung den vorhabenden Zug kund zu machen, und die Stände ihrer Schuldigkeit zur Folge dabey zu erinnern. Wenn der Kayſer ſich ſelbſten im Lager befand, und es ein Reichs-Krieg war, ward ſie in der Mitte deſſelben aufgeſteckt. Wem eigentlich das Amt zuſtehe, dieſe, des Reichs Haupt-Fahne, zu führen, iſt vor einiger Zeit ziemlich geſtritten worden, da der Kayſer der neu-aufgerichteten neunden Chur das Erz-Paner-Amt beylegte; worüber ſich ſowohl Chur-Sachſen, als das Herzogliche Hauß Würtemberg bewegte. Chur-Sachſen meynte, es käme ihme, als Erz-Marſchallen, zu, das Reichs-Panier zu führen: Immaſſen ſich dann findet, daß ihm dis in den alten Zeiten gehöret habe, und ſolch Amt in Abweſenheit des Chur-Fürſten dem Erb-Marſchall überlaſſen worden; weßwegen noch der Chur-Fürſt Johann Friederich ſeinen Erb-Marſchallen vermahnet, ſich ſolches nicht nehmen zu laſſen, ꝛc. ꝛc. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexic.* ſub Tit. Bannier, Reichs-Bannier, Tom. I. fol. 359. Ob aber zwiſchen den Reichs-Bannier, und des Reichs-Sturm-Fahne, ein ſonderlicher Unterſchied, und dieſer Letztere nur einen einköpffigten Adler führe, und die Form ſich allmählig als ein Pennon zuſammen ſpitze, womit, als der eigentlichen Reichs-Sturm-Fahne, das Hauß Würtemberg lange Zeit belehnet worden, laſſe Obrecht, Diſſ. de *Vexilli Imperii*, und die Verfertiger der Wechſel-Schrifften vom Reichs-Bannier ausmachen.

Rath und General declariret, (c) ingleichen Wilhelm und Ulrichen von Starckenberg befehdet, ꝛc. (*) angediehen. (d) Welcher maſſen auch unſer Marſchall Sigmund bey der Wahl *Maximiliani* des *I.* Anno 1486. als älteſter Reichs-Erb-Marſchall erſchienen, und das Marſchall-Amt verwaltet, lehret uns, nebſt *Goldaſto*, *Freherus* (e) mit folgenden Worten: Cum in officio Miſſæ inciperetur Canticum: Sanctus, ſanctus, ſanctus, &c. *Chriſtophorus Schenck* de Limpurg Cæſareo capiti Diadema excepit; item Pomum *Philippus* de Selmick, Imperii Dapifer; gladium, & quidem verſus terram defixum, SIGISMUNDUS de PAPPENHEIM, Marſchalcus; ſceptrum vero Schenck Philippus de Winsburg, Camerarius tenuit, &c. Und da auch einer aus dem Hauſe Pappenheim Ritter-Hauptmann, bey dem Viertel Kocher, um dieſe Zeit (Anno 1485.) geweſen; die Herren Gebrüdere aber unſers Marſchalken und Aelteſten des Hauſes Pappenheim vor und mit dieſem Jahr das Zeitliche allſchon geſegnet hatten, mag dieſe Ehre keinem andern, als unſerm SIGISMUNDO, zu ſtatten gekommen ſeyn. (f) Anno 1487. leihet Chur-Fürſt Friederich in Sachſen dem Edlen Herrn Sigmund, Herrn Heinrich, Herrn Wilhelm, ꝛc. Rittern, ꝛc. das Schloß Pappenheim, ſammt dem Unter-Marſchall-Amt. Nürnberg, Dienſtag, nach S. Georgen-Tag. It. das älteſte Erb-Amt.

Anno

(c) Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexic.* Edit. Baſil. Tom. II. fol. 392.

(*) Fehde, oder Vehd, ehemals Vecht, lat. *Diffidatio*, war vor dieſen in Teutſchland ſehr eingeriſſen, daß wenn 2. Städte, 2. Edelleute, oder andere Perſonen, einen Streit zuſammen hatten, ſelbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sachen mit den Degen ausmachten. Da dann derjenige Recht behielte, welcher demandern überlegen war. Conf. das groſſe *Univerſal-Lexicon*, IX. Tom. pag. 413. ſeq.

(d) Vid. des Europäiſchen Herolds I. Theil, p. m. 251. ſeqq. Conf. Capit. anteced. VII. §. II. n. VI. lit. z.

(e) Tom. III. *Rerum Germanic.* pag. 22.

(f) Vid. *Datt* de ann. 1434. 1485. bey Burgmeiſtern in ſeinem Reichs-Adel von Schwaben, ꝛc. pag. 162.

Anno 1489. committiret Kayſer Friederich der *III.* dem Edlen Sigmund von Pappenheim, daß er dero Rath und Diener, Conrad von Veſtenberg, bey Brandenburg, Beyſtand leiſten, und ſeine Unterthanen, in Jhro Majeſtät Namen, in Schutz nehmen ſolle. Anno eod. trägt Hoch-beſagter Kayſer ihme auf, Er ſolle die Irrungen zwiſchen Herzog Bernhard in Bayern, und dem Schwäbiſchen Bund, beylegen. Anno eod. berufft Cæſar ihn nach Franckfurt, wider die Könige in Franckreich und Ungarn ſich zu berathſchlagen, ꝛc. Anno 1490. ſchreibt Chur-Fürſt Friederich zu Sachſen dem Edlen, Seiner Chur-Fürſtlichen Durchleucht Rath und lieben Getreuen, Herrn Sigmund, ꝛc. zu Pappenheim, des Heiligen Reichs Erb-Marſchallen, in gewiſſer Angelegenheit zu. Coburg, am Tag Egydii. Anno 1494. urkundet Herzog Albrecht zu Sachſen, Kayſer *Maximiliani* Stadthalter, daß der Edle Herr Sigmund von Pappenheim in etlichen Seiner Majeſtät Geſchäfften neben Jhnen zu Handen verordnet, und ſich deßwegen bey denſelben eingeſtellet habe. Nürnberg, Montag nach Reminiſcere. Anno eod. befiehlt Kayſer Friederich und mahnet auf die Edle, SIGMUND, SEBASTIAN, und HEINRICH zu Pappenheim, für Metz, als König Carl in Franckreich, Kayſer Maximilian die Herzogin von Bretagne, ſeine Gemahlin, entführet, (*) und das Herzogthum Geldern an ſich ziehen wollen. Linz, den 4. Junii. Anno eod. confirmirt Kayſer Maximilian den Edlen SIGMUND, als Aelteſten zu Pappenheim, Heinrich, Alexander, Georgen und Sebaſtian, Vettern, das Hals-Gericht und Bann über das Blut zu richten in der Stadt Pappenheim. Antwerpen, in Brabant, den 18. Decembr. Annoch in beſagtem Jahr confirmiret auch Kayſer Maximilian dem Edlen Wilhelm, als Lehen-Träger, Sigmunden, Heinrich, Alexander, Georgen und Sebaſtian, alſ-

(*) Von der curieuſen Entführung der Braut Kayſers *Maximiliani*, deroſelben Urſachen und Folgen, iſt wohl zu leſen die neue Sammlung merckwürdiger Medaillen, 13. Wochen, p. 111. ſeq.

lerſeits Marſchallen zu Pappenheim, alle Privilegien, wie in vorigen. Antwerpen. Endlich Anno 1495. committiret Kayſer Maximilian dem Edlen Sigmund zu Pappenheim, daß er von Jhro Majeſtät und des Reichs lieben Getreuen Sebaſtian, Marſchallen von Oberndorff, wegen des Blut-Banns daſelbſten, in die Lehen-Pflicht nehmen ſolle. Worms, den 26. Junii.

Seine, unſers Marſchallen und Senioris *SIGISMUNDI*, Gemahlin, war Magdalena, al. Margaretha von Schaumberg, (g) dero Mutter eine von Aich, al. Eich,

(g) Andere ſchreiben Schaunberg, Schauenberg, Marſchall Matthäus Schönberg; Welcher auch das Geſchlechts-Wappen, l. c. Cap. CXI. vorſtellig machet. Es ſind aber der Adelichen Familien, die ſich von Schaumberg, Schaumburg, Schaunberg, ꝛc. ſchreiben, gar verſchiedene. Conf. Falckenſtein, P. II. *Antiquitat. Nordg.* fol. 172. Das von Marſchall Matthäo l. c. vor Augen geſtellte Wappen der Gemahlin unſers *Sigismundi*, ohne ſonderliche Figuren, (Vid. Burgmeiſters Schwäbiſchen Reichs-Adel, pag. 176.) gibt uns zu erkennen, daß beſagte Frau Marſchallin entſproſſen aus der Schwäbiſchen Familie von Schaumburg, oder Schauenberg, auch Schönberg genannt. Von welchen Hauſe Friederich von Schauenburg bey Graf Eberharden von Würtemberg Anno 1488. Rath, und bey den Schwäbiſchen Bund, nebſt andern Schwäbiſchen Reichs-Rittern, ein Mitglied geweſen. Hannibal und Jobſt Hermann von Schaumberg haben ſich in dem 30. jährigen Krieg berühmt gemacht, und den Gräflichen Character erhalten; waren auch beyde Kayſerliche Generals. Und nur noch Anno 1685. florirte Philipp Hannibal, Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft, an dem Neckar. Doch wollen wir auch hiebey denjenigen keinen Proceſs cauſiren, welche unſere Schaumbergerin in Francken zu finden vermeynen, als woſelbſten das Ur-alte Geſchlecht von Schaumburg (deſſen Stamm-Hauß das Schloß Schaumburg bey Schalkau, unweit Coburg, gelegen,) weyland eine groſſe Figur machte. Den Ausſpruch mag die Collation der Wappen geben. Vid. Hönns Coburgiſche Chronick, Lib. I. pag. 102. Conf. Hieronymi Rodlers Turnier-Buch, fol. 38. Woſelbſten auch Herr Rudolph von Schaum-

Bier, ob der Bierbrauer Wirthshaus, Schenke, Gasthof oder Kneipe heißt, ob der Bierbrauer Bierbrauer, Brauer, Brauherr, Brauherrschaft, Brauherrschaft, Brauherrschaft

Pflichten haben der Commissarius, Zeugwärter und Zeugschreiber, wie auch die Constabler, Feuerwerker und Büchsenmeister.

III. Wenn Wir Uns bewogen finden, eine allgemeine Musterung und Besichtigung Unserer Armee vorzunehmen, so sollen Unsere Generalfeldmarschälle, Generale, Feldmarschall-Lieutenants, Generalfeldzeugmeister, Feldzeugmeister, Generalfeldwachtmeister, Obristen, Obristlieutenants, Obristwachtmeister, Hauptleute, Rittmeister, Lieutenants, Cornets, Fähndrichen, Adjutanten, Feldwebel, Wachtmeister, Corporalen, Gefreyten, Gemeinen, Trompetern, Pauckern, Spielleuten, Zeugwärtern, Zeugschreibern, Constablern, Feuerwerkern, Büchsenmeistern, Profossen, Profossknechten, Scharfrichtern, Stallmeistern, Stallknechten, Fuhrleuten, Schmieden, Sattlern, Wagnern, Rad- und Hufmachern, Bäckern, Fleischhackern, Marketendern, Weibern, Kindern, Knechten, Jungen, Bedienten, Gesinde, Gefangenen, Arrestanten, Kranken, Blessirten, Todten, Verwundeten, Gesunden

ner, gestalten dann auch weiffer Corallen, und Kalk-Steine, Perlen, Bezoar, Hirsch-Horn, Einhorn, Terra sigillata, Lemnia, Armenia, Bolus, Crocus Martis, Saffran, Mumia, Sanguis Draconis, Myrrha, Aloe, Rauh-Wurtzen, und dergleichen Kräuter und Wurtzen, Gummi Arabicum, Tragacanth, Dragant, Bdellium, Succus Liquiritiæ, Lapis Prunellæ, Lapis Hæmatites, Lapis Calaminaris, Lapis Pumex, Lapis Pumex, Lapis Pumex

Kinder ausgezogen: (*b*) Oder, wie dieſe Letztere öffters-gedachter *Hundius* (*i*) beſchreibet: Warmunds von Frauenberg zum Habenſtein, und Frauen Eliſabetha (*k*) von Puchberg, Tochter. In ſeiner erſten Ehe ſind unſerm Marſchall Sigmund, welcher Anno 1536. den Weg alles Fleiſches gegangen, gebohren worden:

I. CHRISTOPHORUS; um das Jahr 1540. Amtmann zu Wildsberg, (*l*) (Wildsburg) und nach Herrn Marſchall Wolffgang Anno 1558. bey dem Reichs-Erb-Marſchall-Amt bis Anno 1562. Aelteſter; ein Großmüthiger, oder wie öffters mentionirter *Wig. Hundius* (*m*) ihn beſchreibet und characteriſiret, reuteriſcher trutziger Mann; der mit ſeinen Vettern und Brüdern viel Streit und Irrung gehabt. Von ihme leſe in einem glaubwürdigen MSto: Am heiligen Chriſt-Abend, *Anno 1532.* iſt mein Herr, *CHRISTOPH* zu Pappenheim, nachdem er bis in das 14te Jahr in der Acht und Vehd gegen gemeine Bunds-Stände in Schwaben geſtanden, in Augſpurg, auf gehaltenen Bunds-Tag, ausgeſöhnet worden. So findet ſich auch in Herrn Profeſſor Eſtors kleinen Schrifften, P. VII. p. 539. ſeq. von ihme: *Anno 1538.* wird Herr *CHRISTOPH*,

(*b*) Sind Worte unſers Marſchallen Matthäi, l. c. Cap. ult.

(*i*) L. c.

(*k*) Dieſe Eliſabetha von Puchberg iſt ſonder Zweiffel, wo nicht ſelbſten, doch eine nahe Anverwandtin derjenigen Eliſabetha, welche in der Ritterlichen Ahnen-Tafel *Werneri*, Freyherrn Schenckens von Stauffenberg, Teutſchen Ordens-Rittern, ꝛc. bey Herrn von Falckenſtein, *Antiquit. Nordgav.* Tom. II. f. 192. aufgeſchworen worden.

(*l*) Wildberg ſtehet, wo ich nicht irre, in unſerm MSto. Wird aber kein ander Ort, als Wildsburg im Nordgau, oberhalb Weiſſenburg, ſeyn, deſſen Amtmann unſer Marſchall Chriſtoph, als das daſige Cloſter ſeculariſiret worden, geweſen.

(*m*) L. c. fol. 171.

...ministers, all Methodists and Lovers of Methodism, ...ought to be Methodistically Pious, and to live ...pious and strict Methodistical Rules, which I have ...ven to you, and which you have promised to keep ...from public Conviction. Compare these Rules there- ...with your Lives, and see whether you are guilty or ...not. Peruse them at least once a Month, and ...examine yourselves by them.

1. Be sure to be at Church every Sunday, and at ...your own Parish Church unless you have a Sermon ...preached where you are, which you think will be ...more for your Edification. Be sure to be there ...before the Beginning of Prayers, and to tarry to the ...End of the Sermon, unless you are hindered by ...some Cause which you can justify to God.

2. Be sure to be at Church every Wednesday and ...Friday in the Year, unless you have a Sermon ...preached where you are, which you think will be ...more for your Edification. Be sure to be there ...before the Beginning of Prayers, and to tarry to the ...End of the Sermon, unless you are hindered by ...some Cause which you can justify to God.

3. Be sure to be at the Sacrament of the Lord's ...Supper every Month, unless you have some Reason ...to think you ought to forbear it, which you are ...bound to declare to the Curate, and to the Congre- ...gation, the next Sunday before the Sacrament.

4. Be sure to be at Morning Prayer every Day ...that you can, unless you have a Sermon preached ...where you are, which you think will be more for ...your Edification. Be sure to be there before the ...Beginning of Prayers, and to tarry to the End of ...the Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

5. Be sure to be at Evening Prayer every Day ...that you can, unless you have a Sermon preached ...where you are, which you think will be more for ...your Edification. Be sure to be there before the ...Beginning of Prayers, and to tarry to the End of ...the Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

6. Be sure to be at Church every Day in Passion ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

7. Be sure to be at Church every Day in Easter ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

8. Be sure to be at Church every Day in Whit- ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

9. Be sure to be at Church every Day in Christ- ...mas Week, unless you have a Sermon preached ...where you are, which you think will be more for ...your Edification. Be sure to be there before the ...Beginning of Prayers, and to tarry to the End of ...the Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

10. Be sure to be at Church every Day in Holy ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

11. Be sure to be at Church every Day in Easter ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

12. Be sure to be at Church every Day in Whit- ...Week, unless you have a Sermon preached where ...you are, which you think will be more for your ...Edification. Be sure to be there before the Begin- ...ning of Prayers, and to tarry to the End of the ...Sermon, unless you are hindered by some Cause ...which you can justify to God.

niorats, nemlich Anno 1558., belehnete ihn, den Edlen Chriſtoph, Wolffen, Dietrich, ſeine Gebrüdere und Vettern, Marſchallen Achatz, (n) mit dem Schloß Pappenheim, und dem Unter-Marſchall-Amt. Dreßden, den 2. Septembr. Im Jahr 1559. leyhet Kayſer Ferdinand der *I.* dem Edlen Chriſtoph, Achatz, Haupten, ꝛc. den Bann über das Hals-Gericht. Augſpurg, den 13. Junii, und confirmirte zugleich Denenſelben alle Privilegia, ſo ſie von Kayſer *Maximiliano I.* und *Carolo V.* hiebevor erlanget. Welcher geſtalten auch annoch in beſagtem Jahr höchſt-gedachter Kayſer Ferdinand ihme, dem Edlen Marſchallen *CHRISTOPH, ACHATZ, &c. &c.* die Halb-Vogtey zu Einwelſtadt und andere Güther, wie Anno 1521. geliehen. Er verſammlete ſich zu ſeinen Vätern Anno 1562. am Tage Philippi Jacobi, als den 1. May, und liegt zu Pappenheim mit ſeinen 2. Gemahlinnen, vor dem

cher Gan-Erbſchafften werden annoch von einem Burg-Grafen und Beyſitzern regieret, welche zu erwählen ſie freye Macht haben. Was geſtalten auch öffters Fürſten und Biſchöffe bey ſothanen Gan-Erbſchafften ſich finden laſſen, lehret die Erfahrung. Was Wunder demnach, wenn auch unſer Marſchall Chriſtoph bey der Gan-Erbſchafft Rotenberg, in der Nürnbergiſchen Gegend, Platz nehmen wollen? Geſchweige hier, daß das *Caſtrum Pappenheimenſe* weyland ſelbſten ein dergleichen Gan-Erb-Hauß, nach dem Zeugniß eines in *Codice Diplom.* zu findenden Diplomatis, und der Herren Collectorum des Leipzigiſchen *Univerſal-Lexici*, Tom. X. f. 246. geweſen. Conf. nebſt mehrern andern, (welche de *Ganerbiatu*, und de *Ganerbiis* ex profeſſo geſchrieben,) *Riccius* von dem Landſäßigen Adel in Teutſchland, p. 351. ſeq., woſelbſten auch von der Adels-Probe der Gan-Erben gehandelt wird; ſonderlich aber öffters-belobter *Cange*, oder *du Freſne*, unter dem Tit. *Ganerbii*, und Herr Profeſſor Köhler in ſeinen Münz-Beluſtigungen, P. VI. p. 25. ſeqq.

(n) Iſt Marſchall *Achatius*, *Sebaſtiani* Sohn, aus dem Pappenheim-Gräfenthaliſchen Hauſe. Vid. ſupra.

dem mittlern Altar, in der Capellen, oder dermahligen Stadt-Kirchen, begraben. Woſelbſten oben an dem Altar ſein runder Schild und Wappen mit dieſen Worten ehemahlen wahrzunehmen war:

Anno 1652. am Tage Walpurgis, iſt geſtorben der Edle und Veſte *CHRISTOPH* zu Pappenheim, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall. Auf ſeinem Grab-Stein aber laſe man folgende Worte: *Anno 1652.* am Tage *Philippi Jacobi*, iſt der Edel Herr *CHRISTOPH*, der Eltiſt zu Pappenheim, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall, zwiſchen 4. und 5. Uhr gegen Abend, ſeelig in GOtt verſchieden. Dem GOtt gnädig ſey!

Marſchall.	Beuſcher.
Schaumberg.	von Lewenſtein.
	Zinzendorff.

Seine Gemahlinnen aber waren:

1. ANNA von Fehlberg, (o) oder, wie auch andere ſchreiben, von Fellberg, it. Vohlberg. Deren Grab-Mahl, an erſt-gemeldtem Orte, mit folgenden Worten beſchrieben: Am Donnerſtag nach *Oculi*, *Anno 1549.* ſtarb die Edle und tugendhaffte Frau, *ANNA*, Marſchallin zu Pappenheim,

(o) Die von Fehlberg, oder wie die mehreſte ſchreiben, Felberg, ein altes Schwäbiſches Geſchlecht, haben allſchon Anno 942. in dem Turnier zu Rotenburg, an der Tauber, ſich hervor gethan. Vid. Rodlers Turnier-Buch, fol. 38. allwo Conrads von Felberg gedacht wird. Jacobs von Felberg gedencket *Cruſius*, l. c. P. III. Cap. XI. f. 26. ad An. 1416. *Georgii* von Felberg, l. c. f. 16. ad An. 1403. It. f. 116. ad An. 1481. Ritters *Georgii* von Felberg, ad An. 1504. f. 162. Ob von dieſem Geſchlecht noch jemand vorhanden, laſſe dahin geſtellet ſeyn.

ein Gleichniß zur Bildung. Das Gleichniß ist ein Bild der Vergleichung.

2. Beyspiele. Gleichnisse, als Gleichnisse, Vergleichungen, sind nicht so viel, als Beyspiele, oder Exempel. Beyspiele sind Fälle, die unter eine Regel gehören, und sie bestätigen. Gleichnisse sind Bilder, die zu einer Vergleichung dienen

Worten verfaſſet zu leſen: *Anno 1602.* den *24. Jun.* ſtarb die wohlgebohrne Frau *MAGDALENA*, Marſchallin, gebohrne Marſchallin zu Pappenheim, ꝛc. Deren Seele GOtt gnädig ſeye!

II. WOLFGANGUS DIETERICUS; (s) war der andere Sohn Marſchallen *Sigismundi*, des Jüngern, von ſeiner erſten Gemahlin, N. Beuſerin, oder Beuſcherin. Starb als Dom-Dechant zu Bamberg, Anno 1554. an welchen Jahr ihme Marſchall Johannes von Pappenheim zu Biberbach und Elgau, Herrn Marſchallen Matthäi Buch von dem Pappenheimiſchen Hauſe und Geſchlecht, in das Teutſche überſetzet, dediciret. (t)

III. SIGISMUNDUS; erſtgedachten Marſchallen *Sigismundi*, des Jüngern, erſter Sohn, von ſeiner andern Gemahlin, Urſula von Fraunberg; von Anno 1541. bis 1554., an welchem Jahr er das Zeitliche geſegnet, Dom-Herr und Cantor zu Eichſtädt.

IV. THOMAS, gleichfalls ein Sohn anderer Ehe. Wovon bald ein mehrers.

V. HAUPTO der III., des vorhergehenden leiblicher Bruder, und geſegneter Stiffter des annoch glücklich-florirenden Hauſes Pappenheim; von welchem §. VI. dieſes Capitels hauptſächlich gehandelt werden ſoll.

§. IV.

Marſchall THOMAS, *Sigismundi*, des Jüngern, und Urſulä von Fraunberg, oder Fronberg, wie ſie Hübner (a) benen- Marſchallen SIGISMUNDI, des

(s) *Rittershuſius* ſowohl, als Hübner, ll. cc. nennen ihn *Wolffgangum Fridericum*. Wir halten uns an *Wigul. Hundium*, l. c. und unſer MStum.

(t) Und zwar mit dieſer Inſcription: Nobili & Reverendo viro, Domino *Wolffgango Theodorico* à *Bappenheim*, S. R. I. Mareſcalco, Cathedralis Eccleſiæ Bambergenſis Decano, ejusdem & Auguſtanæ Eccleſiæ Canonico, &c. Conſanguineo ſuo.

§. IV.

(a) *Tabb. Geneal.* 522. Conf. *Wig. Hundius*, l. c.

benennet, anderer Sohn; ein vernünfftiger, wohlberedter Mann, Hoch-Fürſtlich-Eichſtädtiſcher Rath und Hof-Meiſter, ꝛc. geſegnete dieſes Zeitliche bald Anno 1552. am Tage S. Laurentii, wie deſſen Epitaphium uns belehret. Und weil nebſt ihme auch ſein jüngſter Bruder, Marſchall Haupt der *III.*, deſſen wir vorläuffig kurz vorhero gedacht haben, das Geſchlecht fortgepflanzet: So wurde von dieſer Zeit an das Hauß Pappenheim, Alezheimiſcher Linie, in zwey unterſchiedliche Branchen, oder Aeſte, getheilet; davon aber der Erſtere, nemlich unſers Marſchallen Thomä, mit deſſen Ur-Enckel, Marſchallen Johann Georg, ungefähr vor 50. Jahren, wiederum abgegangen, und mentionirten Hauptens des *III.* geſegneter Poſterität Platz gemachet. Es erzeugte aber unſer Marſchall Thomas mit ſeiner Gemahlin, Suſanna, *Sixti* von Kreut (*b*) Tochter, welche den 20. Novembr. Anno 1572. (al. 1573.) das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, VI. Töchter, und IV. Söhne.

Jene waren:

I. URSULA; *Werneri* von Pienzenau, (*c*) (al. Bezenau,) Gemah-

(*b*) Von dieſer anſehnlichen Familie beſiehe, was oben, Cap. IIX. §. V. gemeldet worden.

(*c*) Der Pienzenauer gedencket öfters gedachter Bayeriſche Ehrenhold, l. c. mit folgenden Worten:

Pienzenauer von Wildenholzen,
Die ritterlichen Stolzen, ꝛc.

Sonſten gedencket dieſer fürnehmen alten Adelichen Familie das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Edit. Baſil. Tom. III. f. 1788. gleichermaſſen auch rühmlich, da es meldet: Bienzenau, Benzenau, Pienzenau, eine ur-alte Adeliche, und nunmehro Freyherrliche *Familie* in Bayern, welche in dem Stifft Freyſing das Erb-Marſchall Amt, und bey dem Cloſter Tegernſee das Erb-Cämmerer-Amt (Conf. *Wig. Hundius*, in *Metropoli Saliſburgenſi*, Tom. III. f. 390.) beſitzet. *Otto* von Pienzenau hat *Anno 1165.* dem Turnier zu Zürch mit beygewohnet, Johann von Pienzenau war *Anno 1505.* Commendant der Veſtung Rueffſtein, als ſie Kayſer Maximilianus der *I.* belagert hielte, ꝛc. ꝛc. Conf. *Bucelini Stemmatogr. Germ.* Part. IV.

Ministerio. Wo Pfarrer, Superintendenten, Inspectores, Consistoria, Visitationes, Synodi, Kirchenordnungen, Kirchenzucht, Kirchenbann, Kirchenstrafen, Kirchenbuß, Kirchenbesserung, Kirchenbau, Kirchenlehen, Kirchenpatronen, Kirchenvogt, Kirchenrechnungen, Kirchenvermögen, Kirchenschatz, Kirchenornat, Kirchenmusik, Kirchengesang, Kirchenlieder, Kirchenbücher, Kirchenbibliotheken, Kirchenschulen, Kirchenschullehrer, Kirchenschulbücher, Kirchenschulbesuchungen, Kirchenschulexamina, Kirchenschulprämien, Kirchenschulstrafen, Kirchenschulbesserungen, Kirchenschulbau, Kirchenschullehen, Kirchenschulpatronen, Kirchenschulvogt, Kirchenschulrechnungen, Kirchenschulvermögen, Kirchenschulschatz, Kirchenschulornat, Kirchenschulmusik, Kirchenschulgesang, Kirchenschullieder, Kirchenschulbücher, Kirchenschul

burg, Fürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſchen Ampt-Manns zu Waſſertrüdingen, Gemahlin.

VI. ANNA; Stirbt in der Kindheit.

Dieſe aber, die IV. Söhne:

I. PHILIPP THOMAS, und

II. SIGISMUNDUS; haben bald in der Jugend das Zeitliche geſegnet.

III. HENRICUS BURCKARDUS; (welchen *Wig. Hundius* (*f*) unrecht *Burchardum Henricum* nennet, und der von Heinrich Burckhart, Marſchallen *Alexandri* Sohn, aus der Algöwiſchen Linie, wohl zu diſtinguiren,) hat das Licht dieſer Welt erblicket Anno 1551. Seiner wird, nebſt vielen andern Agnaten, gedacht in dem öffters mentionirten Vertrage, (*g*) ſo zwiſchen allerſeits Marſchallen von Pappenheim, des Erb-Amts Adminiſtration und Wappen halben, Anno 1574. durch damahligen Chur-Fürſten in Sachſen abgehandelt und beſtättiget worden. Er verſammlete ſich zu ſeinen Vätern den 16. Octobr. Anno 1612., ſeines Alters im 61. Jahr, und wurde, ob er wohl ſeine Wohnung mehrentheils zu Mittel-Marter, einen ehemahligen Land-Sitz in der Herrſchafft Pappenheim, (*h*) unweit Bißwang, gelegen, beliebet, zu erſt-erwähnten Pappenheim in

(*f*) In ſeinem öffters-belobten Stamm-Buch, l. c.

(*g*) Deſſen oben zum öfftern erwähnet worden; ingleichem, daß denſelben Herr Canzler Ludewig in ſeiner A. B. Tom. II. p. 805. ſeqq. wie auch Pfeffinger in ſeinem *Vitriario*, aus *Wig. Hundii* Stamm-Buch, l. c. exhibire.

(*h*) Deſſen Rudera allda, unfern Bißwang, als Uberbleibſel eines alten Schloſſes oder Burg-Stalls, gar wohl annoch wahrzunehmen. Es iſt dermahlen ein Herrſchafftlich-einträglicher Hof, mit einer Schäfferey und Ziegel-Scheune; und iſt zur Jagd und Hirſch-Brunſt wohl gelegen.

ist der Zweck, von dem Chlor, an dem Sauerstoff, an dem Wasserstoff, an dem Kohlenstoff, an dem Stickstoff, an dem Schwefel, an dem Phosphor, an dem Arsenik, an dem Antimonium, an dem Bismuth, an dem Zink, an dem Eisen, an dem Zinn, an dem Kupfer, an dem Quecksilber, an dem Silber, an dem Platin, an dem Gold, an dem Palladium, an dem Rhodium, an dem Iridium, an dem Osmium, an dem Tellur, an dem Titan, an dem Chrom, an dem Wolfram, an dem Molybdän, an dem Uran, an dem Tantal, an dem Cerium, an dem Kalium, an dem Natrium, an dem Lithium, an dem Barium, an dem Strontium, an dem Calcium, an dem Magnesium, an dem Aluminium, an dem Glucinium, an dem Yttrium, an dem Zirconium, an dem Thorium, an dem Pelopium, an dem Niobium, an dem Ammonium, an dem Methyl, an dem Aethyl, an dem Amyl, an dem Allyl, an dem Benzoyl, an dem Salicyl, an dem Cyanogen, an dem Rhodan, an dem Ferrocyan, an dem Ferridcyan, an dem Platincyanür, an dem Platincyanid, an dem Goldcyanid, an dem Palladiumcyanür, an dem Palladiumcyanid, an dem Rhodiumcyanid, an dem Iridiumcyanid, an dem Osmiumcyanid, an dem Nickelcyanür, an dem Kobaltcyanür, an dem Kobaltcyanid, an dem Mangancyanür, an dem Manganeyanid, an dem Chromcyanid, an dem Molybdäncyanid, an dem Wolframcyanid, an dem Uraneyanid, an dem Tantalcyanid, an dem Titancyanid, an dem Ceriumcyanid, an dem Kaliumcyanid, an dem Natriumcyanid, an dem Lithiumcyanid, an dem Bariumcyanid, an dem Strontiumcyanid, an dem Calciumcyanid, an dem Magnesiumcyanid, an dem Aluminiumcyanid, an dem Glucinumcyanid, an dem Yttriumcyanid, an dem Zirconiumcyanid, an dem Thoriumcyanid, an dem Pelopiumcyanid, an dem Niobiumcyanid, an dem Ammoniumcyanid, an dem Methylcyanid, an dem Aethylcyanid, an dem Amylcyanid, an dem Allylcyanid, an dem Benzoylcyanid, an dem Salicylcyanid, an dem Cyanidcyanid, an dem Rhodancyanid, an dem Ferrocyancyanid, an dem Ferridcyancyanid, an dem Platincyanürcyanid, an dem Platincyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanid, an dem Manganeyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ammoniumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Methylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aethylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Amylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Allylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Benzoylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Salicylcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Cyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferrocyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ferridcyancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Platincyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Goldcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Palladiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Rhodiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Iridiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Osmiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Nickelcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kobaltcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Mangancyanürcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Manganeyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Chromcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Molybdäncyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Wolframcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Uraneyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Tantalcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Titancyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Ceriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Kaliumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Natriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Lithiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Bariumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Strontiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Calciumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Magnesiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Aluminiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Glucinumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Yttriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Zirconiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Thoriumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Pelopiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid, an dem Niobiumcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanidcyanid

Geſegnete dieſes Zeitliche, mit groſſem Leib, Anno 1587. den 15. Julii, wie deroſelben Epitaphium ausweiſet.

2. ANNA Mufflin von Ermreut, (l) welche Anno 1601. den 20. April, in ihrem Erlöſer ſeelig entſchlaffen. Dero, neben ihres Gemahls Epitaphio, ſich findende Grab-Stein gibt ein gleiches in folgenden Worten zu erkennen: *Anno 1601.* verſchied in GOtt den 20. April, zwiſchen 6. und 7. Uhr, Vormittag, die Wohlgebohrne Frau, Frau Anna, Marſchallin, Frey-Frau zu Pappenheim.

3. SI-

---

tation geſetzet Ritter Rudolph Chriſtoph von Ebeleben, Chur-Fürſten *Mauritii* in Sachſen Geheimder Rath, und Rudolph von Ebeleben, der berühmte Sächſiſche Obriſte, im XVI. Sæculo. Der Letzte dieſes Geſchlechts, Johann Chriſtoph, Ober-Hofrichter zu Witteberg, ſtarb Anno 1651. den 8. Nov. Vid. Königs *Geneal.* Adels-Hiſtorie, Tom. II. p. 361. ſeqq.

(l) *Rittershuſius* in *Tabb. Geneal.* l. c. benamſet ſie Annam Mufflin von Ebenried; von welchem Ort Cl. *Kœblerus* in *Hiſtor. Wolffſtein.* pag. 256. einige Nachricht ertheilet. Unſer MStum, deme wir folgen, beharret bey Ermreut, geſtalten die Adeliche Familie der Muffel von Ermreuth in Francken, welche in den Coburgiſchen die Güther Ahorn und Unter-Simau beſitzet, und aus der Stadt Nürnberg, allwo noch eine Linie davon floriret, herſtammet, den wenigſten unter den Hiſtoricis unbekandt. Dieſen Namen aber führet dieſes Adeliche Geſchlecht von dem Schloß Ermreuth in dem Bayreuthiſchen, welches ſie, nachdem es ſich zum Theil aus Nürnberg vor geraumen Zeiten wegbegeben, an ſich gebracht. Unter andern fürtrefflichen Männern von dieſer Familie diente anfänglich Wolff Friederich Muffel in dem 30. Jährigen Kriege Chur-Sachſen, als Major; ward hernach Brandenburgiſcher Obriſter, und endlich Commendant der Veſtung Blaſſenburg bey Culmbach. Dieſer hat ſich unter den erſten von Ermreuth benamſen laſſen. Vid. Hönns Coburgiſche Chronick, I. p. 105. It. *Bucelini Stemmatogr.* in Append.

3. Kön. 21. Wenn Naboth Ehebrecherey, und als
Gotteslästerer gesteinigt worden, so hätte Ahab
nicht das Recht gehabt, seinen Weinberg zu
nehmen, weil er nicht sein Erbe gewesen.

Hier wird auch Jesaias 22, 14. angeführet, wo
es heißt: Es ist mir in meine Ohren offenbaret
worden von dem HErrn Zebaoth: Wahrlich
diese Missethat soll euch nicht versöhnet werden,
bis daß ihr sterbet, spricht der HErr Herr
Zebaoth.

Hierüber siehe Buxtorfii Lexic. chal. Talmud. 1103
und Lightfoot Horar. hebraic. & talmud. Evangel. Matth.

4. SECHE THUBAH, welches heißt: Drey Buß-
fertige, oder drey Bußfertige sind es.

Es sind drey Arten, welche nicht in die Hölle kommen,
sondern Buße thun, und Vergebung der Sünden
erlangen.

1. Wer Gott wegen Strafe seiner Sünden
bittet, und sich bessert, wie Manasse.

2. Wer Gott wegen Strafe seiner Sünden
bittet, und sich nicht bessert, wie Ahab.

3. Wer sich bessert, ohne Gott wegen Strafe
seiner Sünden zu bitten, wie Rabbi Elieser
sagt, daß die Buße nicht eher komme, als
bis man Gott um Vergebung der Sünden
bitte.

Hierüber siehe Buxtorfii Lexic. chal. Talmud. 1103
und Lightfoot Horar. hebraic. & talmud. Evangel. Matth.

5. SECHE THUBAH, welches heißt: Drey Buß-
fertige, oder drey Bußfertige sind es.

Es sind drey Arten, welche nicht in die Hölle kommen,
sondern Buße thun, und Vergebung der Sünden
erlangen.

1. Wer Gott wegen Strafe seiner Sünden
bittet, und sich bessert, wie Manasse.

2. Wer Gott wegen Strafe seiner Sünden
bittet, und sich nicht bessert, wie Ahab.

3. Wer sich bessert, ohne Gott wegen Strafe
seiner Sünden zu bitten, wie Rabbi Elieser
sagt, daß die Buße nicht eher komme, als
bis man Gott um Vergebung der Sünden
bitte.

Hierüber siehe Buxtorfii Lexic. chal. Talmud. 1103
und Lightfoot Horar. hebraic. & talmud. Evangel. Matth.

Gebrauch der Ordinalzahlen, 1. Buch Mose 1, 5. 8. 13. 19. 23. 31. 2, 2. 2. Buch Mose 12, 2. 16, 1. 19, 1. 40, 17. 3. Buch Mose 23, 24. 27. 34. 4. Buch Mose 1, 1. 18. 9, 1. 11. 10, 11. 20, 1. 22. 33, 38. 5. Buch Mose 1, 3. 3. 9. 4, 44. 45. 46. Josua 4, 19. 5, 10. 14, 7. 10. Richter 11, 26. 1. Buch Samuelis 13, 1. 2. Buch Samuelis 5, 4. 1. Buch der Könige 6, 1. 37. 8, 2. 65. 2. Buch der Könige 18, 1. 10. 1. Buch der Chronik 24, 10. 2. Buch der Chronik 3, 2. 29, 3. 17. Esra 3, 8. 6, 15. 7, 9. Nehemia 8, 2. Esther 2, 16. 3, 7. Jeremia 1, 2. 3. 25, 1. 28, 1. 32, 1. 36, 9. 46, 1. 49, 34. 52, 31. Ezechiel 1, 1. 2. 8, 1. 20, 1. 24, 1. 26, 1. 29, 1. 17. 30, 20. 31, 1. 32, 1. 17. 33, 21. 40, 1. 45, 18. Haggai 1, 1. 15. 2, 1. 10. 20. Sacharja 1, 1. 7. 7, 1. Matthäus 14, 25. 17, 23. 20, 19. 26, 2. 27, 64. 28, 1. Marcus 6, 48. 9, 31. 10, 34. 14, 12. 30. 16, 2. 9. Lucas 9, 22. 18, 33. 23, 7. 54. 24, 7. 21. 46. Johannes 2, 1. 19. 20. 4, 52. 54. 5, 9. 6, 19. 39. 54. 7, 37. 11, 39. 12, 1. 29. 13, 38. 18, 28. 19, 14. 31. 42. 20, 1. 19. 26. 21, 14. Apostelgeschichte 2, 15. 7, 23. 10, 30. 40. 13, 20. 21. 33. 16, 11. 12. 20, 6. 7. 15. 21, 26. 27, 18. 27. 28, 12. 17. 1. Brief an die Corinther 15, 4. 2. Brief an die Corinther 12, 2. Offenbarung Johannis 4, 1. 7, 5. 6. 7. 8. 21, 16. 17. 19. 20.

§. 154. Andere Zahlwörter. Zahlwörter, welche Vervielfältigung ausdrücken, 1. Buch Mose 7, 2. 3. 2. Buch Samuelis 21, 20. Daniel 3, 19. Matthäus 18, 22. Lucas 19, 8. Apostelgeschichte 11, 5. Zahlwörter, welche Theilung ausdrücken, 1. Buch Mose 7, 2. 3. 2. Buch Samuelis 21, 20. Daniel 3, 19. Matthäus 18, 22. Lucas 19, 8. Apostelgeschichte 11, 5.

§. 155. Die Zahlen von Hundert an. Hundert, 1. Buch Mose 5, 3. 17, 17. 21, 5. 23, 1. 25, 7. 26, 12. 47, 28. 50, 22. 26. 2. Buch Mose 38, 25. 27. 3. Buch Mose 25, 52. 4. Buch Mose 3, 46. 48. 49. 31, 28. 32. 35. 40. 46. 52. 54. Josua 24, 29. Richter 8, 26. 1. Buch Samuelis 18, 27. 2. Buch Samuelis 2, 30. 1. Buch der Könige 20, 30. 2. Buch der Könige 14, 13. 2. Buch der Chronik 25, 9. Esra 2, 69. Nehemia 7, 71. Hiob 42, 16. Jeremia 52, 23. Ezechiel 40, 19. 47. 48. 41, 13. 14. 15. 42, 2. 8. 20. 45, 12. Matthäus 19, 29. Marcus 10, 30. Lucas 18, 30. Johannes 19, 39. Apostelgeschichte 1, 15. 2, 41. 4, 4. 5, 36. 37. 7, 14. 16. 13, 20. 21. 27, 37. 1. Brief an die Corinther 15, 6. Offenbarung Johannis 7, 4. 14, 1. 3. 21, 17.

Stock, Kanten, Abschneiden, Zusammenlegen, Einbinden, Pressen, Glätten, Schneiden, Vergolden, Marmoriren, Einschlagen, Etiquettiren, Einpacken, Versenden.

1. Abtheilung.

Von Verfertigung der Kanten, Stock, Kanten, Abschneiden, Zusammenlegen, Einbinden, Pressen, Glätten, Schneiden, Vergolden, Marmoriren, Einschlagen, Etiquettiren, Einpacken, Versenden.

Die

5. MAGDALENA; deren Gemahl 1. Johann Ernſt von Abſperg. (s) 2. Eitel Heinrich, Frey-Herr von Stain, (t) Hoch-Fürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſcher Ampt-Mann zu Hohentrüdingen. 3. Peter Ernſt Imhof. (u)

6. MECHTILD (*Mathildis*) MARIA, gebohren Anno 1580. Stirbt Anno 1581. Sie ligt zu Pappenheim neben ihrem Herrn Vater, und ihr Grab-Stein daſelbſten lehret folgendes: Allhie ligt begraben des Edlen Herrn *HEINRICH BURCKHARTEN*, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchallen, Herrns zu Pappenheim, Töchterlein, *MECHTILT MARIA* genannt; die

---

cher nur vor kurzem in Pohlen geſtorben. Beſiehe ein mehrers von dieſer anſehnlichen Familie in dem Leipzigiſchen *Univerſal-Lexico*, Tom. IV. f. 2912. ſeq.

(s) Von dem Abſpergiſchen uralten Adelichen Hauſe haben wir kurz vorhero gehandelt: Wohin wir, ſonderlich aber in des Herrn von Falckenſtein öffters belobte Wercke der Nordgauiſchen *Antiquitäten* den geneigten Leſer verweiſen.

(t) Auch von dieſem berühmten Freyherrlichen Hauſe iſt kurz vorhero Meldung gethan worden, ad lit. (o)

(u) Von dem auch ſehr alten Imhofiſchen Geſchlecht notiren die Hiſtorici: *IMHOF* iſt eine Freyherrliche *Familie*, welche in Francken die Herrſchafft Spilsberg, oder Schwanbach, Ginzelhofen, Nieder-Meiting und Leutershofen beſitzet. Von ſelbigen werden am erſten erwähnet Rudolph, Sigmund und Heinrich, welche um das Jahr 1267. zu Lauingen gewohnet haben. Um das Jahr 1340. lebten zwey Brüder, Johann und Conrad, davon der Letztere in Nürnberg ſich niedergelaſſen, und bey ſeinen Nachkommen, welche man daſelbſten zu den fürnehmſten Ehren-Aemtern gezogen, in geſegneten Angedencken geblieben. Es ſcheinen auch zu dieſer Fränckiſchen Branche zuzugehören, welche in Kayſerlichen, Braunſchweig-Lüneburgiſchen und Sächſiſchen Dienſten, um das Ende des vorigen und Anfang des jetzigen Sæculi, gar ſonderlich ſich diſtinguiret. Conf. öffters allegirtes Hiſtoriſches *Lexicon*, Tom. II. f. 918.

die gebohren worden den *14. Jul. Anno 1580.* um *8.* Uhr Vormittag, folgends in dem *1581.* Jahr, den *7. Januarii*, wieder in GOtt ſeeliglich entſchlaffen. Der Allmächtig GOtt gebe, ꝛc.

Marſchall.	Ebeleben.
Kreut.	Zenger.

Womit alſo Marſchallen Heinrichs Burckharts Zahlreiche Familie wiederum verloſchen.

IV. THOMAS. Wovon ſogleich ein mehrers.

§. V.

THOMAS, der Jüngere, und ſeine Familie.

Der jüngſte Sohn §. anteced. gedachten Marſchallen Thomä, des Aeltern, und ſeiner Gemahlin Suſannä, einer Gebohrnen von Kreuth, war THOMAS der Andere, oder Jüngere, des eigentlichen Stamm-Vaters und Stiffters des annoch unter GOttes Gnaden und Seegen florirenden Hoch-Gräflichen Hauſes Pappenheim, Hauptens des *III.* Bruders Sohn. Nicht ſeiner, ſondern vielmehr ſeines Filii Poſthumi, wird gedacht in dem öffters-erwähnten Vergleich ſämmtlicher Agnaten vom hochgedachten Hauſe, das Seniorat und Wappen betreffende, de Anno 1574. Er war einer der unglücklichſten Marſchallen zu Pappenheim: Allermaſſen er von ſeinem eigenen Herrn Bruder, Marſchallen Heinrich Burckhart, Anno 1568. zu Langen-Altheim, im Wein-Wirths-Haus, an der Kirchweyh, als die Bauren einen Tumult angefangen, und ſelbiger ſie ſchrecken wollen, ungefähr, mithin unvorſetzlich, erſchoſſen worden; ſeine Gemahlin, Margaretha Truchſeßin von Wetzhauſen, (a) ſchwangern Leibes hinterlaſſend. Welche dann nachgehends Marſchallen

PHILIPPUM THOMAM, Poſthumum, einen Vater

§. V.

(a) Der Truchſeſſen von Wetzhauſen gedencket Herr von Falckenſtein, l. c. f. 271. mit nachgeſetzten Worten: Dieſes iſt eine uralte Adeliche, und nunmehr zum Theil Freyherrliche *Familie* in Francken. Ihr Stamm-Hauß iſt

von XXIV. Kindern, Anno 1569. glücklich zur Welt gebohren. Wie mit mehrern in folgenden §. zu ersehen seyn wird.

§. VI.

Von Marschallen PHILIPPO THOMA, und seiner nombreusen Familie.

Dieser allererst benannter PHILIPPUS THOMAS, des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschall und Herr zu Pappenheim, mit dem Bey-Namen Posthumus, weilen er nach seines Herrn Vaters unglücklichen Tod gebohren worden, besagten Marschallen Thomä, des Jüngern, und Frau Margarethä, Truchseßin von Wetzhausen, einiger Sohn, erblickte das Licht dieser Welt Anno 1569. Bey Männlichen Alter ernannte ihn Ihro Chur-Fürstliche Durchleucht in Bayern zu Dero Ober-Haupt- und Amptmann zu Waldsachsen und Dürschenreit. (a) Anno 1612. erkaufte er von seinem Vettern, Marschallen Heinrich Burcard, die Lehen. Sonsten gefiel *Wig. Hundio* seine Conduite und Menage so gar nicht, daß er offentlich von ihme (b) schriebe: *Philippus Thomas, Thomæ Filius*, hauſete übel, und kam in groſſe Schulden, daß die Freunde sich deſſen mußten annehmen. Er verehlichte sich zu dreyen malen, und zwar

1. Mit

ist in dem Hennenbergischen gelegen. In den Turnier-Büchern findet man, daß Sie bey verschiedenen Turnieren mit gegenwärtig gewesen. *GEORG*, Truchseß von Wetzhausen, war der letzte Abbt im Closter Anhausen; Erhard, Truchseß von Wetzhausen aber An. 1503. Dom-Dechant zu Eichstädt, und starb Anno 1519. Anno 1710. erblaßte ein Truchseß von Wetzhausen, als Kayserlicher General, auf seinem Schloß Wetzenhausen, welcher den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, ꝛc. Conf. das allgemeine Historische *Lexicon*, Tom. IV. f. 687. seq. woselbsten gar nützlich erinnert wird, wie der Name Truchseß von unterschiedlichen Geschlechtern, die bey ihren Lands-Herren das Erb-Truchseß-Amt verwaltet haben, auf ihre Nachkommen, bis auf dermahlige Zeiten, honoris ergo, fortgepflanzet worden. Add. *Bruschius, Chronol. Monaſter. Germ.* Cent. I. pag. 29.

§. VI.

(a) Wovon mehrermeldtes MStum Nachricht ertheilet.

(b) In seinem Bayrischen Stamm-Buch, P. II. l. c.

1. Mit ELEONORA von Seckendorff, Georgens von Seckendorff-Uhlſtadt, und Agneſen, Freyin von Schwarzenberg und Hohen-Landesberg, einigen Tochter. (c)

2. Mit ANNA von Aulenbach, einer Rheinländerin: Welche Todes verblichen den 10. Jun. Anno 1612. Sie liegt im Cloſter zu Pappenheim vor dem Chor begraben; laut des Grab-Steins, worauf folgende Worte zu leſen:

> Den *10. Jun. Anno 1612.* ſtarb die Wohlgebohrne Frau, *ANNA*, Marſchallin, Frey-Frau zu Pappenheim, eine Gebohrne von Aulenbach. Deren Seele GOtt wolle gnädig ſeyn! Unter welchen Worten die beede Wappen von Aulenbach und Zweifel wahrzunehmen.

3. Mit MARTHA von Zocha: (d) Welche Anno 1634. den 8. April, zu Waldſachſen, dieſes Zeitliche geſegnet.

Von welchen ſeinen III. Gemahlinnen ihme XXIV. Kinder gebohren worden; und zwar von der Erſten IV. von der Andern X. und gleichfalls auch X. von der Dritten. Und dieſe alle ſind:

I. ÆMILIA VERONICA; Wolffgang Ernſts, Frey-Herrn von Schönburg, (e) Gemahlin. Welche,

(c) Dieſe Eleonoram von Seckendorff-Uhl- oder Ulſtatt, ſtellet uns öffters-belobter Herr von Falckenſtein, l. c. f. 235. Tab. IIX. Gutendiſcher Linie, vor Augen, und zeiget, wie aus eben dieſer Branche Herr Friederich Heinrich, Reichs-Graf von Seckendorff, zu Meuſelwitz, Schueder, Haingen und Mumsdorff, ꝛc. Kayſerl. General-Feld-Marſchall; und deſſen Bruder, Herr Ernſt Ludwig, Frey-Herr von Seckendorff, zu Ober-Zenn und Trauts-Kirchen, Königlich-Preußiſcher Geheimer Etaats-Miniſter &c. abſtammen.

(d) Von dem hochberühmten Freyherrlichen Geſchlecht von Zocha in Francken wird unten Cap. XI. §. III. ein mehrers zu erwähnen ſeyn.

(e) Zu Glaucha, Waldenburg und Pernick.

ihren Wittwen-Stand zu Gräfenthal hinbringende,

Penick. Er ſtarb zu Pappenheim A. 1623. den 16. May, und liegt im Cloſter allda, wie ſein Epitaphium ausweiſet, begraben. Das weyland Freyherrliche, und dermahlen Gräfliche Hauß von Schönburg, zwiſchen Meiſſen und Voigtland, (von welchen einige glauben, daß es allbereit zu *Caroli M.* Zeiten floriret; andere aber, daß es Herzogs in Böhmen, *Uladislai*, welchen der Kayſer Anno 1050. zum Könige ernennet, Bruder, *Theobaldus*, durch ſeinen Sohn, gleichen Namens, (welcher das Schloß und Stamm-Hauß erbauet,) errichtet; noch andere aber mit gewiſſern Grund, und zwar in einer richtigen Folge, von *Hermanno*, Herrn von Schönburg, der zu Glaucha gewohnet, und Anno 1182. das Cloſter Geringswalde geſtifftet, deduciren;) theilet ſich dermahlen in verſchiedene Branchen, wie wir deſſen in *Notitia Procerum Imboſii* f. m. 575. belehret werden. Unſer Graf Wolff Ernſt ſtammet aus dem Hauſe Schönburg-Penick. Deſſen und ſeiner Gemahlin, Marſchallin *Æmiliæ Veronicæ*, Poſteritat, iſt, unter dem Seegen GOttes, folgende:

WOLFGANGUS ERNESTUS
in Remiſſau, geb. den 9. Julii, 1582. und geſtorben 1622. Gem. *Æmilia Veronica*, *Phil. Thomæ*, Marſchallen zu Pappenheim, Tochter.

GODOFREDUS ERNESTUS
in Remiſſau, geb. 1623. † 1679. Gem. *Agnes Beata*, *Chriſtiani*, Grafen von Schönburg zu Penick Tochter.

CHRISTIANUS ERNESTUS zu Remiſſau, geb. 1655. † 1718. Gem. 1. *Juliana Maria*, Gräfin von Schönburg. 2. *Urſula Ludomilla*, Baroneſſin von Reußwitz, † 1720.

AUGUSTUS ERNESTUS, in Rochsburg.

1. OTTO ERNESTUS, Heutiger Graf geb. 1683. reſidirt zu Glaucha.

2. GODOFREDUS ERNESTUS zu Remiſſau, geb. 1689. 12. Sept. Gem. N. N. Herrn Generals von Elſter hinterlaſſene Frau Wittib. Reſidirt zu Diamantſtein.

2. WOLFGANGUS ERNESTUS, geb. 1694. den 7. Dec.

2. JOANNES ERNESTUS, geb. 1696.

2. GUSTAVUS ERNESTUS, geb. 1699.

des allerheiligsten Geistes, und ihrer gemeinschaftlichen Wirkungen.

§. 109. Gott ist ein, aber in drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, die sich in dem Wesen Gottes von Ewigkeit unterscheiden, und in der Zeit durch ihre Wirkungen offenbaren. Diese drey Personen sind gleich ewig, gleich allmächtig, gleich weise, gleich heilig, gleich gerecht, gleich gütig, gleich barmherzig, gleich wahrhaftig, gleich vollkommen, und haben gleiche Herrlichkeit und Majestät. Sie sind also gleich Gott, und werden gleich angebetet.

Exempel.

Matth. 28, 19. Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Joh. 1, 1. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und das Wort war Gott. Vers 14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 14, 16. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit. Vers 26. Der Tröster aber, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren. Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Joh. 16, 13. Wenn aber jener kommen wird, der Geist der Wahrheit, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Vers 14. Er wird mich verklären, denn von dem meinigen wird er es nehmen, und euch verkündigen. Vers 15. Alles was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt, er wird es von dem meinigen nehmen, und euch verkündigen. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins. 1 Cor. 12, 4. Es sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. Vers 5. Es sind mancherley Aemter, aber es ist ein Herr. Vers 6. Es sind mancherley Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen. 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. Amen.

hero ein Ungarischer Graf das Beste davon gebracht; (*) Sondern nur gedachten Land-Grafens ungemein qualificirter einiger Sohn, Land-Graf und Marschall Heinrich Ludwig, dessen oben Cap. VII. §. VI. Meldung geschehen. Er gesegnete dieses Zeitliche Anno 1651. den 8. April, Abends um 6. Uhr, auf dem Schloß zu Pappenheim, im Arrest, nicht ohne subçon eines empfangenen Giffts.

Mit seiner Gemahlin, Margaretha Christina von Steinach, (f) genannt Steineck, (al. Steinrück) erzeugte er zwey Töchter, welche waren:

1. URSULA CATHARINA; welche sich Anno 1640. mit Franz Wilhelm von Thalenberg (*) in Böhmen trauen lassen.
2. MARGARETHA URSULA; Carl Philipp Fuggers, Grafens zu Kirchberg und Weissenhorn (**) von Anno 1648. Gemahlin.

Von

(*) Conf. Franckfurter Relations-Historie, ad An. 1630. p. 75.

(f) Wird auch Stainach geschrieben. Ist ein Freyherrliches Geschlecht in der Steyermarck, von welchem Conrad von Steinach Anno 1551. Bischoff zu Worms gewesen. Hilckgrein florirte um das Jahr 1303. Leonhard starb Anno 1501. als Abbt zu Admont. Von Wolffgang Sigmunden von Stainach stammen alle jetztlebende Herren von Stainach ab. Conf. *Bucelinus Stemmat.* P. I. *Catal. Episc. Wormat.* Add. *Lexic. Histor. Univers. Basil.* Tom. IV. f. 491.

(*) Sonder allen Zweiffel soll es Dalberg heissen. Welche Freyherrliche Familie, Cämmerer von Worms, und Frey-Herren von Dalberg insgemein genannt, an den Gegenden des Rheins je und allweg ein grosse Figur gemachet, und dato dem Rheinischen Adel einen grossen lustre giebet. Vid. das allgemeine Zedlerische *Lexicon*, Tom. V. f. 78. seq.

(**) Die Gräfliche Familie der Herren Fugger theilt sich, wie bey den Herren Genealogisten zu ersehen, zumahlen bey *Hübnero*, l. c. Tab. 550. in gar verschiedene Aeste. Unser Margaretha Ursula Gemahl, Carl Philipp, gebohren Anno 1622., und gestorben Anno 1654., findet sich in der Weissenhornischen Linie, l. c. Tab. 548. Den Ursprung dieses p. t. so ansehn-

Jahre 1600. Diese Tapeten haben Wappen und andere Zeichen, welche ihre Herkunft anzeigen. Sie sind mit Gold und Silber gewürcket, und mit Perlen und Edelgesteinen reich besetzet. Die Arbeit ist gut, und die Figuren haben gute Stellungen.

Ferner sind in dem Schlosse zu Ambras in Tyrol, und auch sonst in verschiedenen Häusern, viele Tapeten, welche Kayser Carl der V. hat machen lassen, und die Arbeit ist gut. Sie sind mit Gold und Silber gewürcket, und mit Perlen und Edelgesteinen reich besetzet. Die Figuren sind gut, und haben gute Stellungen. Die Gesichter sind meistentheils gut, und haben folgende Zeichen:

Flandrisch.	Niederländisch.
Ⅴ.	Ⅴ.

Ⅴ. bedeutet Brüssel, wo die alten Manufacturen waren. Ⅴ. bedeutet auch die andern Manufacturen.

Ⅴ. Ⅴ. bedeutet Arras, gute Arbeit.

Ⅴ. Ⅴ. Ⅴ. bedeutet Arras, geringere Arbeit.

Ⅴ. Ⅴ. Ⅴ. Ⅴ. bedeutet Arras, geringere Arbeit.

Tapeten, welche Kayser Carl der V. hat machen lassen, und die Arbeit ist gut. Sie sind mit Gold und Silber gewürcket, und mit Perlen und Edelgesteinen reich besetzet. Die Figuren sind gut, und haben gute Stellungen. Die Gesichter sind meistentheils gut, und haben folgende Zeichen:

Tapeten, welche Kayser Carl der V. hat machen lassen, und die Arbeit ist gut. Sie sind mit Gold und Silber gewürcket, und mit Perlen und Edelgesteinen reich besetzet. Die Figuren sind gut, und haben gute Stellungen. Die Gesichter sind meistentheils gut, und haben folgende Zeichen:

auf seine eigene Rechnung. Wenn nun Jemand, der Waare kauft, sie nicht bezahlt, so ist der Verkäufer, der sie geliefert hat, nicht im Stande, seine Gläubiger zu befriedigen, und diese können ihn dann gerichtlich belangen, um sich an seinem Vermögen zu erholen. Wenn aber der Verkäufer, der die Waare geliefert hat, nicht selbst Eigenthümer derselben ist, sondern sie nur in Commission hat, so kann er sie, wenn der Käufer nicht bezahlt, von dem Käufer zurückfordern, und sie dem Eigenthümer wieder zustellen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten. Wenn nun Jemand, der Waaren in Commission hat, sie verkauft, und sie dann, ehe Käufer und Eigenthümer davon wissen, in Folge eines Brandunglücks, oder durch Diebstahl, oder auf irgend eine andere Weise verloren gehen, so haftet der Commissionär dem Eigenthümer für den Verlust, und muß ihm den Werth der Waaren ersetzen. Wenn aber der Commissionär sie auf Credit verkauft hat, so kann er sich an den Käufer halten, und ihm den Verlust ersetzen lassen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten. Wenn nun Jemand, der Waaren in Commission hat, sie verkauft, und sie dann, ehe Käufer und Eigenthümer davon wissen, in Folge eines Brandunglücks, oder durch Diebstahl, oder auf irgend eine andere Weise verloren gehen, so haftet der Commissionär dem Eigenthümer für den Verlust, und muß ihm den Werth der Waaren ersetzen. Wenn aber der Commissionär sie auf Credit verkauft hat, so kann er sich an den Käufer halten, und ihm den Verlust ersetzen lassen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten. Wenn nun Jemand, der Waaren in Commission hat, sie verkauft, und sie dann, ehe Käufer und Eigenthümer davon wissen, in Folge eines Brandunglücks, oder durch Diebstahl, oder auf irgend eine andere Weise verloren gehen, so haftet der Commissionär dem Eigenthümer für den Verlust, und muß ihm den Werth der Waaren ersetzen. Wenn aber der Commissionär sie auf Credit verkauft hat, so kann er sich an den Käufer halten, und ihm den Verlust ersetzen lassen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten. Wenn nun Jemand, der Waaren in Commission hat, sie verkauft, und sie dann, ehe Käufer und Eigenthümer davon wissen, in Folge eines Brandunglücks, oder durch Diebstahl, oder auf irgend eine andere Weise verloren gehen, so haftet der Commissionär dem Eigenthümer für den Verlust, und muß ihm den Werth der Waaren ersetzen. Wenn aber der Commissionär sie auf Credit verkauft hat, so kann er sich an den Käufer halten, und ihm den Verlust ersetzen lassen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten. Wenn nun Jemand, der Waaren in Commission hat, sie verkauft, und sie dann, ehe Käufer und Eigenthümer davon wissen, in Folge eines Brandunglücks, oder durch Diebstahl, oder auf irgend eine andere Weise verloren gehen, so haftet der Commissionär dem Eigenthümer für den Verlust, und muß ihm den Werth der Waaren ersetzen. Wenn aber der Commissionär sie auf Credit verkauft hat, so kann er sich an den Käufer halten, und ihm den Verlust ersetzen lassen. Dieß ist der Grund, warum Commissionäre, wenn sie Waaren auf Credit verkaufen, sich gewöhnlich das Eigenthumsrecht bis zur Bezahlung vorbehalten.

„incommodiren und zu beſchieſſen. Bey welchen und mehr andern ſeinen hohen Meriten höchſt-gedachten Kayſers *Ferdinandi II.* Majeſtät gefallen, Anno 1628. das Reichs-Gräfliche Axioma ihm zu renoviren, und deſſen Wappen, (wie es nun ſich findet, zu verbeſſern. (g) Endlich, als Marſchall Caſpar Gottfried, ſein älterer Bruder, Anno 1651. mit Tod abgienge, gediehe er auch zum Seniorat im Hauſe Pappenheim, wiewohlen er ſolches eine gar kurze Zeit, (h) nemlich bis den $\frac{2.}{12.}$ Junii, 1651., da er am beſagten Tage zu früh, zwiſchen 12. und 1. Uhr gegen Tag, Todes verblichen, und folglich zu gedachtem Forchheim anſehnlich begraben worden, verwaltet. Worbey noch das zu bemercken, daß er nicht mit Marſchallen Philipp, von der Algöwiſchen, oder Stülingiſchen Linie, welcher faſt zu gleicher Zeit gelebet, und gleichfalls auch, doch vor ihn, das Seniorat verwaltet, confundiret werden müſſe. Von ſeinen zwey Gemahlinnen, als Urſula Aemilia, Truchſeßin von Pommersfel-

(g) Als mit dem Reichs-Adler in der Mitte des Schildes, auf deſſen Bruſt ſich der Buchſtabe F. II. zeiget, welcher den Namen Kayſers *Ferdinandi II.* exprimiren ſolle. Sonſten gedencket des Grafen-Standes unſers Marſchallen *Philippi Nicol. Rittershuſius*, Tab. B. Mareſchallorum à Pappenheim.

(h) Er hatte es aber auch allſchon von Monat Februario, Anno 1649. auf ſich genommen, und ſonder Zweiffel nomine vicario adminiſtriret; zumahlen mentionirter Marſchall Caſpar Gottfried vorläuffig in böſen Verdacht mag gerathen ſeyn. Was übrigens von dem Grafen-Stand unſers Marſchallen Philipps erwähnet, dabey beziehe ich mich auf das, was oben von eben dieſer hohen Dignität in der Lebens-Beſchreibung des Kayſerlichen Generals von Pappenheim, Grafens Gottfried Heinrichs, Cap. antec. VIII. §. 6. und wiederum Cap. II. §. 6. wie nicht weniger anderſtwo ad §. IV. Cap. VIII. lit. (e) von dem Titul Edel in mittlern Zeiten gemeldet worden.

den, (*i*) Philipp Hectors Tochter, Dieterichs von Leineck (*k*) hinterlassenen Wittwe, deren Mutter eine von Redwitz gewesen, und zu Pappenheim Todes verblichen; und *Amalia* (al. *Æmilia*) Catharina Zoblin, von Giebelstadt, (*l*) N. von Löschnitz, zu Blanckenfels, nachgebliebenen Wittib; (mit welcher Letztern er, als die Erstere Anno 1647. zu Forchheim ihr Leben geendet, sogleich folgendes Jahr, im Monat Augusto, Beylager gehalten,) hat er, wie jener Marschall Philipp, von der Algöwischen Linie, keine Leibes-Erben hinterlassen.

IX. ANNA ROSINA. Stirbt in der Kindheit.

X. AN-

(*i*) Einige schreiben Pommesfelden, eine Adeliche Familie in Francken, von welcher *Conradus* Anno 1235. dem Turnier zu Würzburg beygewohnet. Vid. Hieronymi Rodlers Turnier-Buch, fol. 110. (woselbsten unser Conrad Druchseß von Bümersfelden genannt wird;) Ihren Beynamen führten Sie von dero an dem Fluß Reich-Eberach gelegenen schönen Stamm-Schloß Pommersfelden; welches dermahlen mit den schönsten Palatiis in unsern Landen certiret. Sie verwalteten ehemahlen an statt Chur-Pfalz das Erb-Truchseßen-Amt in dem Stifft Bamberg, wie unter andern bey Herrn von Ludewig in seiner A. B. Tom. II. p. 911. zu ersehen. Sonsten ist weiters von diesem Geschlecht bekandt, daß *Vitus*, oder Veit, Truchseß von Pommersfelden, Anno 1503. als Bischoff zu Bamberg, mit Tod abgegangen, und *Laurentius* von Pommersfelden, Dom-Dechant zu Maynz, auf dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn, als Chur-Pfälzischer Gesandter, gewesen.

(*k*) Diese Adeliche Familie hat sich sonderlich in dem XIX. Turnier zu Bamberg durch Georg Schützen von Leineck (Vid. erstgedachten Rodlers Turnier-Buch, fol. 127. (*b*) bekandt gemacht. Conf. *Pastorius*, l. c. und Münster in seiner *Cosmograph.* f. 146. It. *Nic. Rittershusius*, Tab. B. Marschall. à Pappenheim.

(*l*) Der Zobel von Giebelstadt haben wir allschon oben, Cap. IIX. §. 2. gedacht. Welchemnach dann das Pappenheimische und Zobelische Hauß mehrmahlen sich miteinander verschwägert.

X. ANNA URSULA; *Wenceslai Holznovvisky*, eines Böhmiſchen von Adel, Gemahlin.

XI. ANNA, gebohren Anno 1603. den 7. Octobr. Wurde mit Johann Chriſtoph von Weſternach zu Lauffenburg, (m) deſſen Frau Mutter, Maria, Herrn Reichs-Erb-Marſchallen Thomä Tochter geweſen, getrauet.

XII. HEDWIG MAGDALENA, gebohren Anno 1612. (al. 1609.) Johann Jacobs von Staudeck (n) Gemahlin.

XIII. MARGARETHA. Geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1648.

XIV. ELISABETHA. Soll gebohren worden ſeyn Anno 1612. Hübner ſetzet irrig 1605. an.

XV. GOTTFRIED WOLFG. (al. GOTTFRIED WILHELM,) gebohren den 20. Martii, Anno 1615. war der Erſtgebohrne ſeiner Frau Mutter, Marthä Zochin, von welcher kurz vorhero Meldung geſchehen. Dieſer junge Marſchall, wie er zum Kriegs-Weſen gebohren ward, hielte ſich etliche Jahr bey Herzog Albrecht von Friedland, oder Wallenſtein, dem groſſen Kayſerlichen General, auf, und ſtarb Anno 1633. um Martini, vor der Schweidnitz, an der Ungariſchen Kranckheit.

XVI. HEINRICH PHILIPP, gebohren den 27. Julii, Anno 1627. Studirte von Anno 1635. zu Ingolſtadt, wurde Cornet unter Herrn Grafens von Keffenhüller Regiment zu Pferd, und ſtarb den 5. Septembr.

(m) Von dem Freyherrlichen Geſchlecht der Herren von Weſternach beſiehe §. antec. IV. lit. (aa)

(n) Von dem Geſchlecht Staudeck findet ſich bey den Genealogiſten und Hiſtoricis wenig zuverläßiges *Nic. Rittershuſius* gedencket unſers Joh. Jacobi von Staudeck, Tab. B. Mareſchallorum à Pappenheim.

Ehren, wenn die Gerechten blühen, in den Freudenfeuer des Herrn, wenn die Gerechten blühen.

XXII. Siehe, Gott hilft mir, so verlasse ich mich auf ihn, und fürchte mich nicht; denn der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang, und ist mein Heil.

XXIII. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.

XXIV. Danket dem Herrn, rufet an seinen Namen, machet unter den Völkern seine Thaten kund, prediget, daß sein Name hoch ist.

XXV. Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen, solches sei kund in allen Landen.

XXVI. Jauchze und rühme, du Tochter Zion, denn siehe, ich komme, und will unter dir wohnen, spricht der Herr.

XXVII. Und viele Völker werden sich zu dem Herrn zu derselben Zeit bekehren, und werden mein Volk sein, und ich will unter ihnen wohnen.

XXVIII. Und du wirst erkennen, daß mich der Herr Zebaoth gesandt hat zu dir.

XXIX. Und der Herr wird Juda erben, sein Theil im heiligen Lande, und wird Jerusalem noch erwählen.

XXX. Alles Fleisch sei still vor dem Herrn, denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte.

XXXI. Denn siehe, der Herr wird kommen, und wird heimsuchen alle, die mit Unrecht gepocht haben, und wird alle Heiden versammeln, und alle Zungen, und sie werden kommen und seine Herrlichkeit sehen.

XXXII. Und ich will ein Zeichen unter sie thun, und will etliche, die entronnen sind, unter die Heiden senden, gen Tharsis, Pul und Lud, die den Bogen ziehen, gen Thubal und Javan, in die Inseln ferne, die meinen Namen nicht gehört haben, noch meine Herrlichkeit gesehen haben, und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden predigen.

XXXIII. Und sie werden alle eure Brüder aus allen Heiden dem Herrn opfern auf Rossen und auf Wagen, und auf Sänften, auf Maulthieren und auf Dromedaren, gen Jerusalem, auf meinen heiligen Berg, spricht der Herr, gleichwie die Kinder Israel das Speisopfer opfern in reinen Gefäßen in das Haus des Herrn.

XXXIV. Und ich will auch unter ihnen Priester und Leviten nehmen, spricht der Herr.

XXXV. Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich machen werde, werden vor mir bestehen, spricht der Herr, also werden auch eure Kinder und eure Name bestehen.

XXXVI. Und es wird geschehen, daß alle Monden, wenn ein neuer Mond ist, und alle Sabbathe, wenn ein Sabbath ist, wird alles Fleisch kommen, anzubeten vor mir, spricht der Herr.

XXXVII. Und sie werden hinausgehen, und werden sehen die Leichname der Menschen, die mit Unrecht gepocht haben, denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel sein.

Kayſ. Maiſt. Kayſer Maximilian Hochloblicher gedechtnuß/ Ferdinandi/ Caroli/ Philippi/ Rudolphi/ Matthiæ/ Ferdinandi/ Leopoldi/ Joſephi/ Caroli/ Franciſci/ Joſephi/ Caroli/ Leopoldi/ Franciſci/ Joſephi/ Caroli/ Leopoldi/ Franciſci/ Joſephi/ Caroli/ Leopoldi

§. VII.

HAUPTENS des III., Stamm-Vaters der annoch florirenden Alcheim-Pappenheimiſchen Branche, kurze Lebens-Beſchreibung und Familie.

In vorhergehendem §. III. iſt Meldung geſchehen, daß Marſchall Sigmund, der Andere, oder Jüngere, mit ſeiner andern Gemahlin, *Urſula, Warmundi* von Fraunberg, oder Fronberg, Tochter, nebſt denen Marſchallen Thoma und Sigmund, wovon des Erſtern männliche Poſterität mit Marſchallen Caſpar Gotfried verloſchen, Sigmund aber, als Dom-Herr in Eichſtädt verſtorben, auch erzeuget Marſchallen HAUPT, dieſes Namens den III. Dieſer wurde am Eichſtädtiſchen Hof, woſelbſten ſein Herr Vetter, Marſchall Chriſtoph, aus der Stülingiſchen Linie, zu gleicher Zeit Biſchoff war, erzogen. Bey männlichen Jahren ward er Biſchöfflicher Rath, und um das Jahr 1546. Pfleger zu Naſſenfels, in daſigem Hoch-Stifft. Er lebte von Anno 1539. in einer geſegneten Ehe mit Sophia, ſeines Herrn Bruders, Marſchallen Thomä, Gemahlin nächſten Anverwandtin, (Schweſter,) Wilhelmi von Kreuth, (*) Tochter: und quittirte endlich dieſe Welt Anno 1559. am Pfingſt-Dienſtag; ſeine Gemahlin aber Anno 1585. den 24. Junii. Beede ruhen in dem Cloſter zu Pappenheim; woſelbſten auch ihre Epitaphia, wiewohl durch eine böſe Hand übel zugerichtet,

§. VII.

(*) Als dieſes allſchon geſchrieben, kame mir folgende Nachricht von dem Hoch-Gräflichen Hauſe von Kreith zu Handen:

ADAM von Kreith.

WILHELM von Kreith.

WOLF WILHELM von Kreith.

JOHANN FRIEDERICH von Kreith.

JOHANN CHRISTIAN, Graf von Kreith.

JOHANN CHRISTIAN FRIEDERICH,

Graf von Kreith auf Guten-Egg, Waickenthal und Glayritſch, Chur-Pfälziſcher Land-Richter hiebevor in Monheim, ꝛc. Vor 400. Jahren iſt einer von dieſem Geſchlecht Vice-König in Böhmen geweſen. Conf. das groſſe *Univerſal-Lexicon*, XV. Theil, f. 1841.

tet, noch zu erſehen. Von ihren erzeugten und hinterlaſſenen Kindern ſind bekandt:

I. ANNA MARIA; welche Georg Truchſeſſen (nicht von Waldburg, wie Hübner (a) anmercket, ſondern) von Wetzhauſen (b) zu ihrem Gemahl erkieſet, und Anno 1565. den 31. Januarii, wie ihr Epitaphium bezeuget, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. Ihr Epitaphium findet ſich in ambulacro der Cloſter-Kirchen zu Pappenheim.

II. HAUPT, dieſes Namens der IV. Beliebte anfänglich den Geiſtlichen Stand, und wurde Dom-Herr zu Regenſpurg; Woſelbſten ſein Herr Vetter, Marſchall Georg, in Biſchöfflicher Würde ſtunde. Aenderte aber endlich ſeinen Sinn und Stand, und vermählte ſich, wiewohl ohne Rath und Genehmhaltung der Familie, (c) mit Sibylla, N. von Berckhauſen, (al. Perthauſen) (d) und *Praxedis* von Egloffſtein, (e) Tochter: Mit welcher er eine unfruchtbare Ehe beſeſſen, und Anno 1571. das Zeitliche geſegnet.

III. JOHANNES WILHELMUS; welcher mit ſeiner Gemahlin, *Meluſina* von Heßberg, (f) mit welcher er ſich gar jung trauen laſſen, erzeuget:

1. JO-

(a) *Tab. Geneal.* 522.

(b) Von dem berühmten Freyherrlichen Geſchlecht der Truchſeſſen von Wetzhauſen beſiehe §. anteced. V. lit. (a) Add. *Cruſius*, l. c. P. II. f. 123. 138.

(c) Beſiehe *Wigulei Hundii* zum öfftern belobtes Bayeriſches Stamm-Buch, Tom. II. f. 171.

(d) Perthauſern nennet ihn erſtgedachter *Hundius*, l. c.

(e) Von dem alten und bey uns beſtens bekandten und berühmten Geſchlecht von Egloffſtein iſt allſchon oben nach Genüge Meldung geſchehen. Vid. Cap. II. §. 22. lit. (u)

(f) Heßberg, ehemahlen Heſſeburg, eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Francken, deſſen Stamm-Hauß, gleichen Namens, eine Meil von Hilburghauſen gelegen, beſitzet

in

1. JOHANNEM VITUM, oder, wie man ihn zu nennen pflag, Hannß Veiten; gebohren den 28. Septembr. Anno 1570.; so aber bald wieder den Weg alles Fleisches gegangen. Und

2. ANNAM MARIAM; welche in ledigen Stand Anno 1625. die Zeitlichkeit verlassen.

IV. VITUS HIPPOLYTUS, der einige Stamm-Halter des Pappenheim-Aletzheimischen Hauses. Wovon sogleich ein mehrers.

§. VIII.

Marschallen VITI HIPPOLYTI Leben und Geschlecht.

Marschall VITUS, oder VEIT HIPPOLYTUS, Hauptens des III. und seiner Gemahlin Sophiä, Wilhelmi von Kreuth, nach der mehresten Meynung, ältester Sohn, und Stiffter des bis auf gegenwärtige Zeit unter GOttes Gnade trefflich florirenden Hoch-Gräflichen Hauses Pappenheim, enthielte sich in seiner ersten Jugend an dem Hof und in Diensten Erz-Herzogen Carls, Kayſers *Ferdinandi* des *I.* jüngsten Sohn,

---

in dem Coburgischen sonderliche schöne Güther, und ist schon vor langen Zeiten in gutem Ansehen gestanden. Wie es dann Anno 1042. dem Turnier zu Hall beygewohnet, und Anno 1280. mit seinem damahligen Landes-Herrn, dem Grafen von Hennenberg, verschwägert gewesen. Albertus von Heßberg war Anno 1732. zum Bischoff zu Würtzburg erwählet: wie ihme aber der Kayser und Pabst zuwider waren, mußte er zuruck stehen. Catharina, eine Verwittibte von Heßberg, hatte die Ehre, Herzog Wilhelms zu Sachsen Gemahlin zu werden. Anno 1687. bekleidete Johann Sigmund von Heßberg die Charge eines Raths und Ober-Amptmanns bey Herrn Marggrafen in Anspach. Otto Wilhelm von Heßberg, Fürstlich-Sächsisch-Weissenfelsischer Vice-Canzler, empfieng Anno 1715. als Gesandter, die Fürstliche Lehen zu Wien. Vid. Hönns Coburgische Chronick, Lib. I. Cap. XIX. p. 103. Was gestalten auch diese Stifftsmäßige Familie in dem Hoch-Stifft Eichstädt aufgeschworen worden, vergisset Ill. *Falckensteinius*, l. c. f. 78. nicht zu vermelden.

Sohn, von welchem das dermahlige Oeſterreichiſche Hauß abſtammet. Gelangte zum Seniorat bey dem Reichs-Erb-Marſchall-Amt Anno 1619. nach dem Tod Herrn Marſchallen Philippi, aus dem Pappenheim-Stülingiſchen, oder Algöwiſchen Hauſe; und richtete die Schul und neue Orgel zu Pappenheim auf, ꝛc. Anno 1620. belehnte Kayſer Ferdinand der *II.* unſern Marſchallen, den Edlen *VEIT HIPPOLYTUM*, als daſiger Zeit Aelteſten, auch in Nahmen, und als Lehen-Träger, *WOLF CHRISTOPH, &c.* mit der halben Vogtey zu Eivelſtadt. Wien, den 2. Octobr., und auf gleiche Weiſe anno eod. mit dem Blut-Bann; wie auch allen vormahligen Privilegien, ingleichem mit dem zum öfftern oben gedachten Umgeld. Und Chur-Fürſt Johann Georg in Sachſen leihet Anno 1621. Marſchallen Veit *Hippolyto*, und Wolff Chriſtoph, ꝛc. das Schloß Pappenheim, ꝛc. Dresden, den 16. April. Er verwaltete aber das Seniorat im Hauſe Pappenheim nicht länger, als bis den 4. Octobr. gedachten 1621ſten Jahrs, woran er Todes verblichen; wie ſein Epitaphium im Cloſter zu Pappenheim, vor dem Altar, im Chor, woſelbſten er ſeine Ruh-Stätte gefunden, ausweiſet. Er wird der Nach-Welt angeprieſen, als ein frommer und Gottſeeliger Herr, anbey auch, als ein trefflicher Reuters-Mann. (*a*)

Von ſeiner erſten Gemahlin Maria, *Wigulæi* von Elrichingen, aus Bayern, Tochter, (*Hundius* (*b*) nennet ſie Mariam Oltrichingerin,) mit welcher er ſich Anno 1577. trauen laſſen, durch den Tod aber Anno 1591. den 24. April, ſelbige verlohren, wurde er Vater zu

I. MARGARETHA (al. MAGDALENA) VERONICA, ſo gebohren Anno 1578. den 9. Novembr. und geſtorben Anno 1585. den 20. Julii.

§. VIII.

(*a*) In öffters-mentionirtem MSto.

(*b*) L. c. f. 172. Es wird aber die Familie ſonder allen Zweiffel ein Oeſterreichiſches Geſchlecht ſeyn: als in welchen Lande unſer Marſchall Veit Hippolytus in ſeiner Jugend ſich lang aufgehalten.

II. VEIT HIPPOLYTO, gebohren den 3. Septembr. Anno 1583. geſtorben den 26. Febr. Anno 1584.

III. HAUPT WIGULÆO, gebohren Anno 1584. geſtorben den 4. Septembr. Anno 1585.

IV. ANNA SOPHIA, gebohren Anno 1585. geſtorben Anno cod. den 12. May.

V. SUSANNA; Starb den 9. April, 1587.

VI. MARIA SALOME, gebohren den 12. April, Anno 1589. Starb den 9. Aug. Anno cod.

VII. MARIA JACOBE. Wurde vermählet mit Johann Wilhelm dem Aeltern, von und zu Parsberg, (c) auf Hirſching, einen frommen, aufrichtigen und leutſeeligen Mann, (d) mit welchem ſie Anno 1602. das Beylager gehalten, und Anno 1634. geſtorben.

Mit ſeiner andern Gemahlin, Anna Maria Buſchin, von Vilsheim, (e) aus Bayern, der Letzten ihres Adelichen Namens und Stammes, welche Anno 1623. den 22. Octobr. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, und im Cloſter zu Pappenheim, neben ihrem Gemahl, begraben lieget, (wie das daſelbſten vorhandene Epitaphium belehret,) erzeugte unſer Reichs-Erb-Marſchall Veit *Hippolytus:*

I. MARIAM ANNAM; welche ſich vermählet 1. mit *Bartho-*

(c) Von dem ſehr berühmten Parsbergiſchen Hauſe in Bayern beſiehe, was oben Cap. IIX. §. III. ad lit. (b) mit mehrern gemeldet worden.

(d) Nach dem Zeugniß unſers MSti.

(e) Die Buſchen, oder Puſchen, von Vilsheim, wovon unſere Reichs-Erb-Marſchallin, und Ur-Ur-Groß-Mutter des dermahligen Hoch-Gräflichen Hauſes Pappenheim, abſtammet, ſind ein Bayeriſches Geſchlecht; Das Ort Vilsheim aber liegt an der kleinen Vils, zwiſchen Landshut und Moßburg. Sonſten gibts auch Buſchen in Schleſien, und Edle von den Buſche in Nieder-Sachſen.

Bartholomæo Heritſchen zum Thurn (*f*) auf Kollersreit und Lauffenthal, ꝛc. und nach deſſen Ableiben, 2. mit *Wolfg. Philipp.* von Brand, (*g*) Pfalz-Gräflichen Rath, Hof-Meiſter und Land-Richtern zu Sulzbach.

(*f*) Das Geſchlecht von Thurn, und Thürner zum Thurn, referiret *Paſtorius* in *Delineat. Circ. Franconici*, p. 501. unter die Ritterſchafft in Francken, und ſetzet das erſtere auf das Jahr 1253. Dem andern aber räumet er einen Platz auf dem Turnier zu Zürch, welches Anno 1165. unter Herzog *Guelpho* in Bayern gehalten worden, ein. Es vergiſſet auch *Wigul. Hundius*, l. c. unter dem Verzeichniß der Bayeriſchen Turnierer, des Geſchlechts von Thurn nicht, und der Bayeriſche Ehrhold bey denſelben erhebt es mit folgenden Worten:

Die Thurner von Neubewrn
Seind wohl hoch zu theuern.

Noch ein anders Adeliches, und von uralten Zeiten her bekandtes Geſchlecht, im Thurn genannt, rühmen die Collectores des allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexici*, Edit. Baſil. Tom. IV. fol. 787. ſeq.

(*g*) Von dem Geſchlecht von Brandt ſchreibet zum öfftern belobter Herr von Falckenſtein, l. c. f. 27. ſeq. Es iſt dieſes eine uralte Adeliche *Familie* in Francken, in der Obern-Pfalz, auch in Bayern. Conf. ejusd. *Analector. Nordgav. II.* Struck, p. 129., woſelbſten das Ort Brand, unweit dem Marckt-Flecken Eſchenau, in dem Nürnbergiſchen, wovon weyland auch eine Adeliche Familie ſich geſchrieben, mit mehrern vorkommet. *Bucelinus* Tom. IV. *Stemmatogr. German.* ſetzet den Anfang dieſes Geſchlechts in das XIII. Sæculum, und ſpricht: *Rudigerus* von Brand ſeye Anno 1226. Kayſerlicher Land-Richter zu Nürnberg geweſen; zwey *Friderici* von Brand aber als Dom-Herren in Eichſtädt, und *Ludovicus Dominicus*, wie auch Ludwig von Brand, in gleicher Geiſtlichen Würde zu Worms geſtanden. Von verſchiedenen andern Adelichen Geſchlechtern dieſes Namens in der Marck-Brandenburg, Schleſien, und dem Herzogthum Cleve, beſiehe das allgemeine Hiſtoriſche, wie auch das Leipzigiſche *Univerſal-Lexicon*, unter dem Titul Brand. Woſelbſten Tom. IV. f. 1016. unſers *Wolfgangi Philippi* von Brand auf Pleiſtein ſonderheitlich gedacht wird. Conf. die Schleſiſche Kern-Chronick, p. 390. it. Valentin Königs *Genealogiſche* Adels-Hiſtorie. Tom. II. f. 175. ſeqq.

II. GEORGIUM PHILIPPUM, den Stamm-Vater aller nachfolgenden Reichs-Erb-Marschallen und Grafen zu Pappenheim. Von welchem sogleich ein mehrers.

§. IX.

Marschallen GEORGII PHILIPPI Lebens-Beschreibung.

Erst-gedachter Reichs-Erb-Marschall GEORG PHILIPP, der Stamm-Vater sämmtlicher folgenden Grafen und Herren zu Pappenheim, und deß dermahligen Reichs-Erb-Marschallen, Hoch-Gräflichen Excellenz, Ur-Ur-Groß-Vater, ꝛc. hat das Licht dieser Welt am ersten erblicket Anno 1595. Bey anwachsender Hoffnungs-voller Jugend wurde er, seine wohlangefangene Studia zu prosequiren, erstlich nach Ingolstadt, dann nach Besançon, oder Bisanz in Burgund, geschicket. Im 19. Jahr seines Alters, nemlich Anno 1614., erkießte er ihme zur Gemahlin *Mariam* (*a*) (al. *Martham*) *Elisabetham* Großweinin, (Graßweinin schreibet der Verfasser unsers MSti, (*b*) Freyin von Weyher, (*c*) aus Oesterreich. Und in

§. IX.

(*a*) Martham benamset sie Hübner in seinen *Tabb. Geneal.* n. 523. Mariam unser MStum.

(*b*) An seinem Orte.

(*c*) Oder, wie andere schreiben, von Weybers; nicht aber Weyher, wie sonder Zweiffel ex errore Typothetæ in *Notitia Procerum German. Imhofii*, p. m. 648. gelesen wird. Ist eine alte Adeliche Familie in Francken; von welcher allschon Anno 1235. in dem XIV. von der Ritterschafft in Francken, zu Würzburg, in grosser Frequentz gehaltenen Turnier, Gregorius von Weyher sich bekandt gemacht. Vid. *Munster.* l. c. f. 1038. und Rodler, l. c. f. 111. (*b*.) woselbsten Gregori von Weyer gelesen wird; Georgius von Weyher aber Anno 1337. auf dem Turnier zu Ingelheim sich befunden. Seit deme sich dieses edle und nun Frey-Herrliche Geschlecht in dem Coburgischen ausgebreitet. Woselbsten Eberhard von Weyher um das Jahr 1440. mit Marggraf Wilhelm zu Meissen Strittigkeit gehabt, welche Graf Friederich zu Henneberg, als erwählter Schieds-Richter, abgethan. Heut zu Tag floriren die von Weyher, als

in eben dieſem Jahr unterſchrieb er ſich, nebſt ſeinem Herrn Vettern, Land-Grafen *Maximiliano* von Stülingen, und *Philippo*, damahligen älteſten Reichs-Erb-Marſchallen und Herrn zu Pappenheim, (*d*) in Transactione Pappenheimenſium, & S. Rom. Imperii Civitatum, wegen einiger Jurium und Gerechtſamen auf den Wahl- und Reichs-Tägen in den Reichs-Städten, ꝛc. (*e*) Er beſchloß ſein kurzes Leben den 25. Januarii, Anno 1622. den 25. Januarii, wie ſein Epitaphium bezeuget, und liegt zu Pappenheim, im Cloſter, vor dem Altar, im Chor. Woſelbſten auch ſein Epitaphium befindlich. An ſeinem Portrait, welches in der Hoch-Gräflichen Reſidenz zu Pappenheim wahrzunehmen, und dieſe Beyſchrifft führet: *GEORG PHILIPP*, G. z. P. *ætat. ſuæ 27. 1581.* ſind, als ſein Wahl-Spruch, die Worte zu leſen:

Beaucoup penſer, peu dire.
Viel dencken, wenig reden.

So wenig aber die Jahre ſeines Alters, bey welchen er kaum das XXVII. erreichet, und nur einige Monat ſeinen Herrn Vater überlebet; ſtammete doch von ihme und ſeiner Gemahlin, (welche von den Eigenthums-Erben Herrn Marſchallen Heinrich Burcards, den Sitz Mittel-Marter, und etliche Güther zu Langen-Altheim, ꝛc. zu Suffersheim erkauffet, und

als Reichs-Freye von Adel, unter andern auf dem Schloß Gerbſtädt, im Stifft Würzburg. Vid. Hönns Coburgiſche Chronick, Part. II. p. 102. Sonſten finden ſich auch Weyer und Weyher in Pommern; wovon das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. IV. f. 874. zu ſehen. Vorgedachte Schleſiſche Kern-Chronick ſetzet auch Weyers unter den Schleſiſchen Adel an. *Falkenſtein.* l. c. f. 204. erwähnet in der Ahnen-Tafel des Erz-Biſchoffens und Chur-Fürſtens zu Maynz, *Joh. Philippi* von Schönborn, einer Anna Weyerin von Nickenich, ꝛc.

(*d*) Auch Stülingiſcher oder Algöwiſcher Linie.

(*e*) Von dieſer Transaction beſiehe Herrn Canzler Ludewigs *Aur. Bullam*, Tom. II. p. 838. ſeqq. Sie iſt auch in dem angehängten *Cod. Diplom.* befindlich.

auf ihre Söhne gebracht, bald aber, und zwar Anno 1634. zu Nördlingen, wohin ſie ſich 1633., um mehrerer Sicherheit willen, indeme die Stadt Pappenheim allbereit zweymal zuvor eingenommen worden, begeben, ihr Leben geendiget, und in daſigem Carmeliten-Cloſter ihre Ruhe-Statt und Begräbniß gefunden,) zum ſonderbaren Troſt der Herrſchafft Pappenheim, und glücklicher Fortpflanzung des Hohen Hauſes, ab:

I. VEIT STEPHAN; welcher Anno 1615. gebohren, und in ſeiner ſchönſten Blüthe Anno 1621. den 17. Febr. zu Sulzbach, bey ſeines Herrn Vaters Schweſter, Maria Anna von Brandt, durch die Kinder-Blattern Todes verblichen.

II. MARIA ELISABETHA, (al. ELISABETHA MARIA,) gebohren Anno 1617. den Jul. Wurde mit *Otto*, Frey-Herrn von Ehrenfels (ſ) vermählet.

III.

(ſ) Ehrenfels iſt dermahlen eine Reichs-Herrſchafft in der Obern-Pfalz, bey Regenſpurg, dem Hauſe Pfalz-Neuburg zugehörig: welches daher dieſe Herrſchafft auf Bayeriſchen Crayß- und Reichs-Tägen vertritt. Ehedeſſen hatte es ſeine eigene Herren, ſo eine Linie deren von Stauffen waren. Weßwegen auch die Herrſchafft in alten Urkunden gar öffters Stauff-Ehrenfels genannt wird. Bernhard von Ehrenfels hat ſelbige an Pfalz-Neuburg verkauffet. Vid. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. II. fol. 142. It. das Leipzigiſche groſſe *Univerſal-Lexicon*, Tom. IIX. fol. 430. Der Letzte dieſes Namens, ſchreibet *Wig. Hundius*, l. c. fol. 199. ſeq. Dieterich von Ehrenfels, liegt zu Beretzhauſen, nicht weit von dem Fluß Laber. Wie zum öfftern, ſonderlich die 3. *Henrici* von Ehrenfels, den Turnieren beygewohnet, vergeſſen offtgedachter *Hundius*, und *Bucelinus*, ll. cc. nicht anzurühmen. Was geſtalten die Herren von Ehrenfels bey vielen wichtigen Contracten und Handlungen ſich intereſſiret, gedencket mit mehrern Herr Profeſſor Köhler, in *Hiſtor. Wolfſtein.* p. 33. Daß aber auch in Rhætia eine Familie dieſes Namens, ſo von der Pfälziſchen zu unterſcheiden; und ob etwann unſer *Otto* füglicher auf die Letztere möchte referiret werden? laſſe dahin geſtellet ſeyn. Conf. Cap. ſeq. XI. §. 1. lit. f.

Ad pag. 383.

ppenheim,
enannt.

Digitized by Google

§. 18. Wo ſich aber dieſe Gelegenheit, die Gnade der Sonnen-Uhr zu ſehen, nicht findet, da kan man ſich einer Magnetiſchen Uhr bedienen, wovon §. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Das zehende Capitel.

Von denen Reichs-Erb-Marſchallen, Grafen und Herren zu Pappenheim, Catholiſcher Linie; welche mit dem Ende des vorigen Sæculi ausgeſtorben.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Graf WOLFGANGUS PHILIPPUS, älterer Sohn Marſchallen *Georgii Philippi*, Kayſerlich- und Chur-Sächſiſcher Cammer-Herr, errichtet die Catholiſche Linie, und verordnet dem Hoch-Gräflichen Hauſe ein immerwährendes Fidei-Commiſſum.

§. II. Nachricht von deſſen geſammter ſtarcken Familie.

§. III. Graf CAROLI PHILIPPI GUSTAVI kurze Lebens-Beſchreibung, nebſt deſſen Weiblichen Erben.

§. IV. Grafen MARQUARDI JOHANNIS WILHELMI, jenes Bruders, Schickſale und Familie.

§. V. Von Grafen LUDOVICO FRANCISCO, insgemein Graf Franz genannt, der vorhergehenden Bruder, kurze Nachricht.

§. VI. Graf JOH. GEORGIUS und ſeine Familie. Starb, wie ſeine vorhergehende drey Gebrüdere, jung, und ohne Männliche Erben: und wurde ſolcher maſſen die Catholiſche Linie des Hauſes Pappenheim wieder beſchloſſen.

Mithin begleitet auch dieſe Linie eine accurate Genealogiſche Stamm-Tafel.

§. I.

§. I.

Was gestalten des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschall und Herr zu Pappenheim, GEORG PHILIPP, welcher Anno 1622. den 25. Januarii, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, von seiner Gemahlin, Maria (Martha) Elisabetha Großweinin, Freyin von Weyher, 2. Söhne, namentlich Wolffgang Philipp, und Franz Christoph, hinterlassen, ist am Ende des vorhergehenden Capitels (a) berühret worden. Gleichwie nun der Aeltere, Marschall Wolffgang Philipp, um die Mitte des abgewichenen Sæculi die Catholische Religion anzunehmen beliebet, der Jüngere aber, Marschall Franz Christoph, bey der Evangelischen beharret: Also hat jener mit seiner Posterität die Catholische Linie, der Letztere aber die Evangelische, festgestellet und fortgepflanzet, mithin Gelegenheit, beede Häuser, besagter massen, zu distinguiren, gegeben. Bey dem ersten Hause aber in diesem Capite zu verharren, so ist des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschall und Herr zu Pappenheim, WOLFGANG PHILIPP, der Stiffter mehr-besagter Catholischer Linie, Kayserlich- und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, ꝛc. ꝛc. nach Graf Philipp, Aeltester des Heiligen Römischen Reichs Erb-Marschall, auf diese Welt gebohren worden den 27. Aug. Anno 1618. von allschon oben erwähnten fürnehmen Eltern; welche er, gleichfalls gedachter massen, in zartester Jugend verlohren. Er vermählte sich Anno 1647. mit Martha (MSt. Maria) Elisabetha, *Johannis Christophori* von Westernach, Freyherrlichen Geschlechts, in Schwaben, (b) und Annä, Marschallen *Philippi Thomæ* zu Pappenheim, (c) Tochter, welche Anno 1672. den 13. Junii,

Graf WOLFGANG PHILIPP, Stiffter der Catholischen Linie.

§. I.

(a) §. IX.

(b) Von dem ansehnlich-Freyherrlichen Geschlecht der von Westernach, in Schwaben, conferire, was allbereit oben, Cap. anteced. §. IV. lit. (aa) und §. VI. lit. (m) notiret worden.

(c) Besiehe Cap. anteced. §. VI. lit. (m)

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt; nahm, wie gedacht, die Römiſch-Catholiſche Religion an, und gelangte bald Anno 1651., beſagter maſſen, nach dem Tod Graf Philipps, (d) Philipp Thomä dritten Sohnes, zum Seniorat des Reichs-Erb-Marſchall-Amts; worauf ihme von Kayſerlicher Majeſtät Anno 1652. das Reichs-Gräfliche Axioma aufs neue beſtättiget worden. Anno 1653. wohnte er dem Wahl- und Crönungs-Tag *Ferdinandi IV.* zu Regenſpurg, dann Anno 1658. Kayſers *Leopoldi I.* zu Franckfurt bey, und gieng ſobald bey des Letztern Inauguration in löblicher Function ſeines hohen Amts den 22. Martii dem Chur-Fürſten zu Sachſen, als Erz-Marſchallen, Johann Georg dem *II.*, denen Deputatis, gedachter Stadt, nach Anzeige der Franckfurtiſchen Relation d. a. (e) folgende, mit ſeiner Suite alſo entgegen: Daß 1. paradirte eine Kutſche beſagten des Reichs-Erb-Marſchallen, Herrn Grafens von Pappenheim, mit 6. Pferden; 2. Deſſelben Hand-Pferde; 3. Der Reichs-Quartier-Meiſter, Jacob Heinrich Lenz; 4. Er, der Reichs-Erb-Marſchall, Herr *WOLF PHILIPP*, Graf zu Pappenheim, neben ihme zwey Trabanten, und hinter ihm einer zu Pferd, und dann 5. der Hof-Quartier-Meiſter, Auguſt Meuſel, der Cammer-Fourier, Daniel Horn, und der Hof-Fourier, Claus Conrad Holzmann, in einem Glied, ꝛc. Anderſtwo wird mit mehrern von dem Burg-Frieden des Hauſes Pappenheim Erwähnung geſchehen: welchen allſchon, des gemeinen Beſtens der Herrſchafft Pappenheim halben, Anno 1373. beede Gebrüdere und Reichs-Erb-Marſchallen, Johannes, oder Hannß, und Heinrich errichtet; Anno 1412. erſt-bemeldten Marſchallen Heinrichs Enckel confirmiret; dann Marſchallen Hauptens des *II.* Söhne, bey Abtheilung des Schloſſes zu Pappenheim, und anderer Güther, mit unterſchiedlichen Puncten vermehret; dero Deſcendenten endlich, bey immer mehrerer Ausbreitung des beglückten Hauſes,

(d) Conf. §. VI. Cap. anteced. IX. n. IIX. (e) 1658. p. 8.

sen, und andere Gerichtsordnungen für die Regierung Recht, so viel deren in Unserm Reich, Fürstenthumen und Landen, in Gebrauch gehalten und Recht ist, sollen auch in Unserm Kammergericht gehalten werden. Und wo in denselben Ordnungen Mängel wären, sollen die Beisitzer und Urtheiler, so viel deren in Unserm Reich, Fürstenthumen und Landen, in Gebrauch gehalten und Recht ist, sollen auch in Unserm Kammergericht gehalten werden. Und wo in denselben Ordnungen Mängel wären, sollen die Beisitzer und Urtheiler, und die Advocaten und Procuratoren, so viel deren in Unserm Kammergericht sind, oder hinfüro gemacht werden, solche Mängel, so viel sie deren wissen, anzeigen, und Unserm Kammerrichter, so durch Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, oder in Unserm Namen, in Unserm Kammergericht gesetzt wird, oder seine Stellvertreter, zu Handen Unserer Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Unserer Räthe, so Wir oder Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände in Unserm und des Reichs Namen, zu Unserm Kammergericht verordnen, zu bringen, damit Wir und Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Unsere Räthe, so Wir oder Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, in Unserm und des Reichs Namen, zu Unserm Kammergericht verordnen, darüber Rath und Gutdünken haben, und solche Mängel, so viel sich deren erfinden, und Nothdurft erfordert, mit Rath der Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Unserer Räthe, so Wir oder Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, in Unserm und des Reichs Namen, zu Unserm Kammergericht verordnen, bessern, und Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Unsere Räthe, so Wir oder Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, in Unserm und des Reichs Namen, zu Unserm Kammergericht verordnen, darüber Rath und Gutdünken haben, und solche Mängel, so viel sich deren erfinden, und Nothdurft erfordert, mit Rath der Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Unserer Räthe, so Wir oder Unsere Churfürsten, Fürsten und Stände, in Unserm und des Reichs Namen, zu Unserm Kammergericht verordnen, bessern, und

1) Diese Worte sind in der Ausgabe von 1555 ausgelassen, und in der Ausgabe von 1577 wieder eingeschaltet.

Vorsteher, wo er das erfahren hat. Auf dem Rückzuge
nach Hause kommt er in Gefahr, von Räubern getödtet
zu werden, und wird nur durch die Fürbitte seiner Frau
gerettet. Nach Hause gekommen, wird er von seinen
Söhnen Joseph, Benjamin, Esther, Mordechai, ge-
fragt, wo er gewesen sei, und erzählt ihnen alles. Da
kommt Esther's Lehrer, Hathach, und fragt nach ihr.
Esther wird gerufen, und sie erzählt ihm, was sie
gethan, gesprochen und gehört habe. Hathach
geht zu Mordechai, und fragt ihn, was er gethan
habe. Mordechai erzählt ihm alles, und Hathach
geht zu Esther zurück, und sagt ihr, was Mordechai
thun soll, damit Haman ihn nicht tödte. Esther
sagt, sie wolle Mordechai's Rath befolgen, und
Hathach geht zu Mordechai zurück, und sagt ihm,
was Esther gethan habe. Mordechai geht nun
nach Hause, und Esther erzählt ihm, was sie
gesprochen habe, und was sie Hathach geantwortet
habe. Mordechai sagt, sie habe gut gethan, und
Esther geht zu Hathach zurück, und sagt ihm, was
Mordechai gesagt habe. Hathach geht zu Mordechai
zurück, und sagt ihm, was Esther gesagt habe.
Mordechai sagt, sie habe gut gethan, und Hathach
geht zu Esther zurück, und sagt ihr, was Mordechai
gesagt habe. Esther sagt, sie wolle Mordechai's
Rath befolgen, und

müſſen: (*b*) woſelbſten auch ſein erblaßter Leichnam bey den P. P. Minoriten Ord. & Regulæ Franciſ. beygeſetzet, und zu fortwährendem Angedencken ein ſchönes Grab-Mahl ihme errichtet worden; welches man bey letzter Reparation daſiger Kirche immediate vor dem Altar des Heiligen Anshelmi niedergeleget.

§. II.

Was ermeldten Reichs-Erb-Marſchallen und Grafens, Wolffgang Philipps, Kinder und Erben belanget, die er mit ſeiner Gemahlin, Maria (Martha) Eliſabetha, Freyin von Weſternach, erzeuget, ſind ſolche: Graf WOLFG. PHILIPPS hinterlaſſene Kinder und Erben.

I. MARIA ANNA, gebohren Anno 1648. Wird mit Herrn Baron Franz Ferdinand Caſpar von Hornſtein (*a*) vermählt, und ſtirbt Anno 1680.

(*b*) Conf. erſt-erwähnte *Notit. Procer. German. Imhofii*, l. c. f. m. 648. ſeq.

§. II.

(*a*) Allſchon oben, Cap. III. §. X. iſt ein und anders von dieſem mit dem Hauß Pappenheim verſchwägerten Freyherrlichen Geſchlecht gemeldet worden. Worzu noch füge, was *Bucelinus*, l. c. mit mehrern davon anbringet; ſonderheitlich aber P. IV. Tom. I. f. 120. von *F. F.* von Hornſtein, Dom-Herrn in Eichſtädt, angiebet; deſſen Herr Vater Balthaſar Ferdinand, die Mutter aber Maria Eliſabetha Claudia, Freyin von Welden, geweſen. Übrigens mag von dem Freyherrlichen Hauſe von Hornſtein, und deſſen Wappen, wie auch ehmahlen gehabten und noch habenden Güthern, Burgmeiſter von dem Reichs-Adel in Schwaben, Francken und Rhein-Strom, p. 156. 171. 162., und wie es den Turnieren beygewohnet, p. 184., und in der Vereinigung wegen Führung S. Georgens-Fahnen geſtanden, p. 274. nachgeſehen werden. Wann aber beede Hochanſehnliche Häuſer in fürwährender ſonderbaren Neigung verharren, wird hoffentlich dem G. L. nicht mißfällig ſeyn, ein kleine Genealogiſche Tabelle von dem Hoch-Freyherrlichen Hauſe von Hornſtein, um ſonderheitlich Ihro Hochwürden und Excellenz, des dermahligen Herrn Land-Commenthurs in Ellingen, hohe Ahnen daraus zu erſehen, annoch anzufügen:

BRU-

II. CAROLUS PHILIPPUS GUSTAVUS, gebohren Anno 1649. den 3. Auguſti.

III. AMALIA CATHARINA, gebohren Anno 1650. den

BRUNO der III.

Von Hornſtein. Gemahlin Magdalena, eine Tochter Jobſten von Razenried.

BRUNO der IV.

Von Hornſtein und Göffingen. Gemahlin Magdalena, Georgii von Ehingen Tochter.

BRUNO der V.

Von Hornſtein, Herr in Göffingen. Gemahlin Magdalena, eine Tochter Friederich Hundpiſſens von Waltrams.

BALTHASAR

von Hornſtein, Herr in Göffingen. Seine zweyte Gemahlin war Catharina, eine Tochter Dieterichs von Hatwil.

SIGMUND

von Hornſtein, Herr in Göffingen. Gemahlin Maria Sabina, Heinrichs von Muggenthal Tochter.

JOHANN HEINRICH,

von und zu Hornſtein. Gemahlin Maria Urſula, Freyin von Freyberg, Simprechts von Freyberg zu Wolfingen Tochter.

MARIA EVA

von Hornſtein. Gemahl Johann Franz, Freyherr von Freyberg, Pfleger zu Kemnath.

JOHANN HEINRICH,

Frey-Herr von und zu Hornſtein, des Hohen Teutſchen Ordens Ritter und Land-Commenthur in Ellingen und Würzburg, Ihro Churfürſtlichen Durchleucht zu Cölln Geheimer Cabinets-Miniſter, und Obriſter Cämmerer, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

den 10. Sept. Wurde getaufft den 10. dito. Ihr Gemahl war Franz Jacob, Frey-Herr von Bernhauſen. (*b*)

IV. MARQUARDUS JOHANNES WILHELMUS, gebohren den 1. Martii, Anno 1652. Von welchem §. IV. h. Cap. nachzuſehen.

V. LUDOVICUS FRANCISCUS, gebohren den 27. May, Anno 1653. Ein mehrers von deſſen Leben und Tod wird unten §. V. belehren.

VI. MA-

(*b*) Die Herren von Bernhauſen, ſchreibet Falckenſtein, l. c. f. 12. ſeq. ſind ein Frey-Herrliches Geſchlecht in Schwaben. Sie haben ehedeſſen die Schlöſſer und Herrſchafften Waltenburg, Grötzing, Harthauſen, Rudenberg und Hagenweyler beſeſſen. In uralten Diplomatibus iſt ihnen der Titul *Nobilis*, nach dem Zeugniß *Bucelini*, Part. III. *Conſtantiæ Stemmatographicæ*, pag. 12. beygeleget worden. Man findet VII. dieſes Namens in den Turnier-Büchern angeſetzet, welche in unterſchiedlichen Zeiten ſothanen Exercitiis Equeſtribus beygewohnet. Conf. Burgmeiſter, l. c. p. 183. *Paſtorius*, l. c. p. 479. Bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt ſind von dieſer Familie aufgeſchworen worden *Wolfg. Dominicus*, Frey-Herr von Bernhauſen, welcher Anno 1674. geſtorben, und in dem Mortuario zu Eichſtädt begraben lieget; und *Joh. Marquardus* von Bernhauſen, der Anno 1696. den Weg alles Fleiſches gegangen. Deſſen Ahnen-Probe bey mentionirten Herrn von Falckenſtein, l. c. pag. 33. zu erſehen. Anno 1310. vermählte ſich einer dieſes Geſchlechts mit einer Herzogin von Urslingen. Johann Wendelin von Bernhauſen war um das Jahr 1602. Kayſerlicher Obriſter in Ungarn, deſſen älterer Sohn, Johann Wilhelm von Bernhauſen, Probſt zu Elwang, der Jüngere aber, Chriſtoph von Bernhauſen, des Teutſchen Ordens Commenthur zu Straßburg zu ſeyn, die Ehre hatte. *Wilhelmi* von Bernhauſen Tochter, Maria Magdalena, gelangte in das Ehe-Bett Herzogs *Maximiliani* von Bayern; und der Sohn, Johann Sigmund von Bernhauſen, wurde Dom-Herr zu Coſtnitz. Conf. das Leipzigiſche *Univerſal-Lexicon*, Tom. III. fol. 1385. Von einer anderweitigen ehelichen Allianz des Hauſes Pappenheim und Bernhauſen, beſiehe unten Cap. ſeq. §. II.

VI. MARIA ERDMUTH, gebohren den 15. Jun. Anno 1654. Erkieſte den Geiſtlichen Stand zu S. Walpurg in Eichſtädt. Woſelbſten Sie auch Anno 1680. die Schuld der Natur, im XXVI. Jahr ihres Alters, bezahlet.

VII. MARGARETHA DOROTHEA, gebohren den 21. Auguſti, Anno 1655. Sie vermählte ſich mit Johann Gottfried Vöhlin, Frey-Herrn von Illertiſſen. (c)

VIII. JOHANNES GEORGIUS, gebohren den 13. April, Anno 1657. Von dem bald hernach §. VI. Meldung mit mehrern geſchehen wird.

§. III.

Graf CARL PHILIPP GUSTAVS

Allſchon §. IX. Cap. anteced. iſt Meldung geſchehen, daß Graf Wolffgang Philipps, und ſeiner Gemahlin, Mariä (Mar-

(c) Die Vöhlin, oder, wie andere auch ſchreiben, die Vöhling von Illertiſſen, waren weyland unter den Namen der Vöhling von Frickenhauſen bekandt, und ſind eine Adeliche, auch Freyherrliche Familie in Schwaben, die mit den Patriciis Vöhlin in Augſpurg, Ulm und Memmingen einerley Urſprung haben ſollen. Heinrich Vöhlin von Frickenhauſen, Ritter des Heiligen Grabs, lebte Anno 1360. Deſſen Sohn, Johann Conrad, Kayſers *Sigismundi* Rath und Obriſter, hat den Titul eines Banner-Herrn, und zugleich, vor den Aelteſten ſeiner Nachkommen, den Character eines Kayſerlichen Hof-Pfalz-Grafens erhalten. Derſelbe wurde ein Ober-älter-Vater Erhardi, Kayſerlichen Raths, welcher ſich am erſten von Illertiſſen und Neuburg genennet, und unter die Schwäbiſche unmittelbare Reichs-Ritterſchafft aufgenommen worden. Er iſt Anno 1557. verſtorben. Deſſen Enckel, Johann Adam Vöhlin von Illertiſſen, hat die Freyherrliche Dignität auf das Geſchlecht, ſo er fortgepflanzet, gebracht. Johann Gotthard, Frey-Herr von Illertiſſen und Neuburg, lebte Anno 1713. annoch, im 63. Jahr ſeines Alters, als Director der Schwäbiſchen Ritterſchafft an der Donau. Beſiehe *Bucelinum*, Burgmeiſtern, und andere.

(Martha) Elisabetha, Freyin von Westernach, (a) älte-
ster Sohn gewesen CARL PHILIPP GUSTAV, insgemein bey
seinen Lebs-Zeiten Graf Carl genannt. Dieser erblickte, als
schon auch gedachter massen, am ersten das Licht dieser Welt,
den $\frac{11.}{12.}$ Julii, zwischen 6. und 7. Uhr, zu früh, Anno 1649., und
wurde getaufft den $\frac{24. \text{ Julii},}{3. \text{ Augusti}}$ d. an. Den 13. Julii, An. 1671. ließ
er sich ehlich antrauen *Mariam Elisabetham*, eine Tochter Ulrich
Christophs, Frey-Herrn Schenckens von Castell, (b)

kurze Le-
bens-Be-
schreibung
und Fami-
lie.

DDD und

§. III.

(a) Welches Frey-Herrlichen Ge-
schlechts schon zum öfftern Mel-
dung geschehen. Conf. §. ante-
ced. lit. (b) lt. Cap. anteced. IX.
§. IV. lit. (aa) und VI. lit. (m)

(b) Oefftern angeführter *Bucelinus* zehlet derjenigen Familien, die sich Schencken schreiben, LXV. welches daher kommt, weilen mehrmahlen, was bey hohen Höfen ein Amts- und Staats-Namen gewesen, mit der Zeit ein Geschlechts-Namen worden. Wie in des hochberühmten Alt-dorffischen Professoris, Herrn Christian Gottlieb Schwar-

zens ausbündig-schöner Dissertat. de *Butigulariis*, §. V. seqq. mit mehrern zu ersehen. Wir be-harren hier bey den zum theil Frey-Herrlichen, theils aber Gräflichen Hause der Schen-cken von Castell, und setzen, desto besser verstehen zu mögen, wie das Reichs-Erb-Marschall-Pappenheimische Hause in daß-selbe sich eingeflochten, und die III. kurz auf einander folgende Bischöffe und Fürsten aus hoch-gedachtem Schenckischen Ge-schlechte von Castell, mit einan-der verwandt, zur Erläuterung, folgendes Schema Genealogicum an:

JOHANNES UDALRICUS, (ULRICUS)

Schenck von Castell, oder Castel. Lebte An. 1500. Gem. N. Walcherin von Biydeck. Mit welcher er, als einiger Stamm-Halter des ansehn-lichen Geschlechts damahliger Zeiten, durch seine III. hinterlaß-sene Söhne III. Linien errichtet, wie folget:

N. N.	JACOB CHRISTOPH,	JOHANNES UDALRICUS.
Schenck von Castell. Gem. von Pforr.	Schenck von Castell. Gem. *Beatrix* von Bernhausen.	Schenck von Castell. Gem. Kunigunda Blarerin von Warrensee.
A	B	C

und Mariâ Cleophâ von Wolfurth, oder Walfurth,

A	B	C
FRIEDERICH, Gem. Catharina von Schwendi.	JOHANN ALBRECHT, Gem. Barbara von Breiten-Landenberg.	CASPAR, Gem. Catharina von Hauſen.
JOHANN EBERHARD, Gem. Catharina Hundpißin von Waltrams.	JOHANN WILIBALD, Abbt zu Kempten.	ULRICH CHRISTOPH, Frey-Herr, Gem. Maria Cleophe von Wolfurth.
JOHANN CHRISTOPH, Gem. N. Blarerin von Wartenſee.		
MARQUARDUS, Biſchoff, und des H. Röm. Reichs Fürſt zu Eichſtädt; 16. jähriger Kayſerl. Principal-Commiſſarius zu Regenſpurg. Brachte die Gräfliche Würde auf die Familie. † Anno 1685.	JOHANN EUCHARIUS, Biſchoff und Fürſt zu Eichſtädt. † An. 1697.	MARIA ELISABETHA, *Caroli Philippi Guſtavi*, Grafens zu Pappenheim Gem.
WILLIBALDUS, Graf. Gem. *Maria Johanna* von Bernhauſen.		
HARTMANNUS, Gem. 1. N. von Baden. 2. N. Truchſeßin von Wolhauſen. 3. N. von Weſenberg.		
MARQUARDUS WILLIBALDUS ANTONIUS, Graf Schenck von Caſtell. Gemahlin *Maria Roſina, Franciſci Joſephi*, Frey-Herrn von Freyberg Tochter.		
HUMBERTUS, (oder Humprecht) CHRISTOPHORUS, Ober-Amtmann auf dem Hochſtifft-Eichſtädtiſchen Schloß Arberg. Gem. *Maria Barbara*, Freyin von Remichen.		
FRANCISCUS XAVERIUS ADAMUS CHRISTOPHORUS, Graf Schenck von Caſtell, p. t. und zwar von An. 1730. Dom-Herr zu Eichſtädt.	MARQUARDUS LUDOVICUS Schenck, Frey-Herr von Caſtell, Chur-Pfälziſcher geheimer Rath, und Ober-Hof-Marſchall zu Eichſtädt. Gem. *Maria Magdalena*, *Caroli Philippi Guſtavi*, Reichs-Erb-Marſchallen zu Pappenheim, Tochter.	FRANCISCUS LUDOVICUS, geb. An. 1670. den 5. Auguſt. wird Biſchoff zu Eichſtädt A. 1725. den 3. Jul.

furth, (c) welche allererſt Anno 1716. als eine Mutter von IV. Comteſſen, dieſes Zeitliche geſegnet. Nachdem Anno 1678. den 11. Decembr. der damahlige älteſte Reichs-Erb-Marſchall, Franz Chriſtoph, Graf Wolffgang Philipps, ſeines Herrn Vaters jüngerer Bruder, zu Nürnberg mit Tod abgangen, gelangte er zum Seniorat im Hauſe Pappenheim. Als Kayſer Joſephus Anno 1690. und zwar den 24. Jan. zum Römiſchen König erwählet, und den folgenden Tag ſolenniter gecrönet worden, verwaltete unſer älteſter Reichs-Erb-Marſchall ſeine hohe Functiones mit vielen Applauſu; wie in den Wahl- und Crönungs-Acten (d) mit mehrern zu erſehen. Sein an der Pfarr-Kirchen in der Pfarr-Kirche zu Pappenheim vorhandenes Epitaphium ſtellet ſein ganzes Leben kürtzlich in folgenden Worten vor: *Anno 1649.* den *11. Jun.* iſt der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr *CARL PHILIPP GUSTAV*, Aelteſter des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchall, Graf und Herr zu Pappenheim, auf Rotenſtein, Calden und Bellenberg, beyder Chur-Fürſtlichen Durchlauchtigkeiten, Bayern und Sachſen, Cämmerer, und des Heiligen Römiſchen Reichs Ritter, auf dieſe Welt gebohren. Hat ſich den *13. Jul. Anno 1671.* vermählt mit der auch Hochgebohrnen

D

JOSEPHUS FRIDERICUS.	ASCELENA, Cloſter-Frau zu S. Walburg in Eichſtädt.	JOHANNA.

Von andern hohen, zumahlen Geiſtlichen, Perſonen dieſes berühmten Hauſes mag nachgeſehen werden Falckenſtein, l. c. f. 126. ſeq. It. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. IV. fol. 280. Das Stamm-Schloß dieſes berühmten Schwäbiſchen Hauſes findet ſich unweit Coſtnitz, am Boden-See.

(c) Wolffurer iſt eine uralte Adeliche Familie in Schwaben, deren Stamm-Schloß, Wolffurer, oberhalb Bregenz gelegen. Beſiehe ein mehrers von dieſem Geſchlecht bey *Bucelino*, und in dem allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexico*. Tom. IV. f. 917.

(d) *Thucelini, Schmidii*, it. in *Rinckii* und *Zſchewitii* Leben *Joſephi*, &c.

Gräfin und Frauen, Frauen *MARIA ELISABETHA*, gebohrnen Graf-Schenckin von Caſtell, und mit dieſer *IV.* Fräulein erzeuget; daran noch *III.* in dem Leben ſeyn; und nach *XV.* Jährigen löblichen Regierung und ausgeſtandenen Verdrießlichkeiten dieſes Zeitliche ſeelig beſchloſſen den *15. Septembr. Anno 1692.* Dem GOtt eine ſeelige Auferſtehung verleihen wolle! Es ſind aber gedachte IV. Gräfliche Fräulein geweſen:

I. MARIA JOHANNA CLEOPHE, gebohren den 16. Jan. Anno 1674. Deren Gemahl *Godofredus Antonius Dominicus*, Graf von Gravenegg, (e) vermählt den 13. Febr. Anno 1696. Von welcher fruchtbaren Ehe Hübner (f) eine groſſe Reyhe Gräflicher Kinder vorſtellig machet.

II. MARIA MAGDALENA ANTONIA, gebohren den 26. Decembr. Anno 1675. Gemahl, *Marquardus Ludovicus* Schenck von Caſtell, Ober-Stallmeiſter zu Eichſtädt. (g) Vermählt Anno 1696. den 16.

(e) Die von Gravenegg ſind p. t. Reichs-Grafen, deren Herrſchafft im Schwäbiſchen Crayſe gelegen. *Bucelinus* bey *Imhofio*, l. c. fol. m. 625. referiret ſie allſchon auf das IIX. Jahr-Hundert, nach Chriſti Geburt; und leitet den Stamm in einer fortwährenden Ordnung von Conrad von Gravenegg welcher um das Jahr 1282. gelebet, ab. Heinrichs von Gravenegg Nachkommen lieſſen den Gräflichen Titul fahren, und ſchrieben ſich allein von Gravenegg. Wolffgangs, des Aeltern, Söhne nahmen das Prædicat der Baronen von Gravenegg an. Joachim Gottfried, Erneſti Sohn, und Joachimi, Abbts von Fulda, Bruder, ſuchte die Gräfliche Würde um das Jahr 1664. wiederum hervor, und conſtituirte ſeine Reſidenz zu Eglingen. Er ſtarb Anno 1684. den 30. Jul. und ſein Sohn, *Gottfr. Anton. Dominicus*, welcher gebohren den 3. Aug. 1674., vermählte ſich Anno 1696. den 13. Febr. mit oben gedachter Comteſſin von Pappenheim, einer Mutter p. t. von VII. Töchtern.

(f) L. c. Tab. 517.

(g) Conf. §. hujus lit. (b)

16. Nov. zu ermeldtem Eichſtädt, in der Fürſtlichen Capelle.

III. MARIA CATHARINA SUSANNA, gebohren den 26. Septembr. Anno 1676., geſtorben den 14. Jan. Anno 1724. Gemahl, Freyherr Heinrich von Freyberg, (*b*) Hof-Raths-Præſident zu Neuburg; vermählt den 3. Maji, Anno 1709. Ward letztens eine Stern-Creutz-Ordens-Dame.

IV. MARIA THERESIA. Erblickte das Licht dieſer Welt den 30. Octobr. Anno 1677., und ſtarb den 30. Jan. Anno 1678.

§. IV.

Graf MARQUARD JOHANN WILHELM, des Heiligen Römiſchen Reichs älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Grafen Wolffgang Philipps, und Mariä Eliſabethä, Freyin von Weſternach, anderer Sohn; wurde auf dieſe Welt gebohren den 1. Martii, Anno 1652. Er applicirte ſich bald in der Jugend zum Kriegs-Weſen, und gieng mit dem groſſen Chur-Fürſten in Bayern, Maximilian Maria Emanuel, (wie auch hiebevor viele von dem Hauß Pappenheim, nach der Anmerckung *Wigul. Hundii*, (*a*) mit den Herzogen und Chur-Fürſten in Bayern zu Felde gezogen,) wider die Türcken in Ungarn. Woſelbſten er in einem Treffen bey Stuhl-Weiſſenburg, in der beſten Blüthe ſeines Alters, nemlich in

Grafen MARQUARD JOHANN WILHELMS Schickſal und Familie.

(*b*) Von dem ſo offt und vielmals mit dem Hauß Pappenheim verſchwägerten fürnehmen Freyherrlichen Geſchlecht von Freyberg handelt ausführlich öffters-belobte *Notitia Procer. German. Imhofii*, f. 611. ſeqq. und Hübner, l. c. n. 532. ſeqq. Add. Celeberr. *Kœhleri Hiſtor. Wolfenſtein.* pag. 183. It. Falckenſtein, l. c. fol. 61. ſeqq. Conf. was oben Cap. III. §. XII. ingleichem Cap. VII. §. III. & V. erwähnet worden, und in dem groſſen Leipziſchen *Lexico*, Tom. IX. 1843. ſeqq. vorkommt.

§. IV.

(*a*) In ſeinem Bayriſchen Stamm-Buch, Tom. II. f. 159.

deſſen 35. Jahr, den 30. Jun. Anno 1686. vor ſein Vaterland das Leben aufopfferte. (*)

Er hatte ſich zu zweyenmalen vermählet, und zwar

I. Mit MARIA ROSINA CONSTANTIA, Johann Sigmund Schenckens von Stauffenberg, (b) und Margarethä Urſulä, einer Schenckin von Geyern, (c) Tochter, des

(*) Von ſeinem Tod wird referiret, daß, als ihme in einem Scharmützel ein Türck den Kopff abgehauen, der Leib noch eine ziemliche Zeit auf dem Pferd gerad ſitzend geblieben.

(b) Die Schencken von Stauffenberg ſind urſprünglich des Schwäbiſchen Adels. Vid. Ludewig in *Scriptor. Bambergenſ.* fol. 1056.; wiewohl man ſie auch unter der Fränckiſchen Ritterſchafft findet. *Bucelinus* l. c. macht den Anfang mit *Bertholdo*, welcher um das Jahr 1090. eine Reiſe in das gelobte Land gethan, und allda die Heiligen Orte beſuchet, von dar aber in Arabien gegangen, und bis zu dem Berg Sinai gekommen. Marquard Sebaſtian Schenck, Frey-Herr von Stauffenberg, war Anno 1683. bis 1693. Biſchoff zu Bamberg. *Joh. Franciſcus* von Stauffenberg, gebohren Anno 1658. Dom-Herr zu Würzburg, Coſtnitz und Augſpurg, gelangte Anno 1704. zum Biſtum zu Coſtnitz. Von mehrern hohen Dignitäten in Geiſt- und Weltlichen, auch Militair-Stande, worinnen ſich dieſes anſehnliche Geſchlecht vor vielen andern diſtinguiret, ein mehrers hier nicht zu erwähnen. Beſiehe Falckenſtein, l. c. *Bucelinum*, das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, und andere Urkunden.

(c) Die Schencken von Geyern, eine dermahlen Frey-Herrliche Familie in Francken, oder Fränckiſchen Nordgau, ſo den Bey-Namen von den eine Meile von Weiſſenburg liegenden Berg-Schloß Geyern führet, und in daſiger von den Römiſchen Vallo oder Landwehr, die man insgemein die Teuffels-Mauer nennet, berühmten Gegend meiſtentheils ſchöne Güther beſitzet, hat ſich allſchon Anno 935. auf den allererſten Turnier zu Magdeburg, durch Johann Wolff von Geyern, Ritter, (vid. *Cruſii Annal. Suevic.* P. II. Lib. IV. Cap. I. It. *Hieronymi Rodlers* Turnier-Buch, fol. 29., woſelbſten Ritter Hanns Wolff von Geyern unter die, ſo von Francken zwiſchen die Seyle erwöler worden, angeſetzet wird,) wie auch auf den Turnier zu Rotenburg, An. 942. durch

des damahligen Biſchoffens zu Bamberg Schweſter; welche dieſes Zeitliche geſegnet den 4. Auguſti, Anno 1683. Von und in welcher Ehe ihme gebohren worden:

1. MARIA ELISABETHA MARGARETHA SIDONIA; welche am erſten das Licht dieſer Welt erblicket den 17. Septembr. Anno 1680., und bey mannbaren Alter mit Ferdinand Hartmann, Frey-Herrn von Sickingen, (d) verehlichet worden. Hat

durch Wolff Schencken von Geyern, ingleichen zu Zürich, Anno 1165. und mehrern, vor andern diſtinguiret. *Wegelinus* Schenck von Geyern, welcher Anno 1424. gelebet, hat eine fortwährende Nachkommenſchafft in beſagter Gegend hinterlaſſen. Was geſtalten aber die Familie ihren Stifft-mäßigen Adel bey dem Hoch-Stifft Eichſtädt probiret, iſt bey Falckenſtein, l. c. zu erſehen. Mentionirter *Cruſius*, l. c. Edit. German. f. m. 550. meldet, daß die Schencken von Geyern eine Begräbniß in Kayſersheim haben. Dermahlen machet bey dieſen anſehnlich-Frey-Herrlichen Hauſe eine nicht geringe Figur der Reichs-Freye Hoch-Wohlgebohrne Herr Albrecht Ernſt Schenck von und zu Geyern, Herr auf Sieburg und Wiesenbruck, ꝛc. Seiner Kayſerlichen Majeſtät würcklicher Rath, und einer Hochlöblich-unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchafft des Fränckiſchen Landes, Orts Altmühl, erbettener Ritter-Rath; ꝛc.

Conf. *Paſtorius*, l. c. It. die Fränckiſche *Acta Eruditorum*. Inzwiſchen iſt das nun abgeſtorbene Freyherrlich- und Gräfliche Geſchlecht der Geyer, oder Geyr, wie gar offt geſchiehet, mit den unſerigen nicht zu confundiren. Vid. das groſſe *Univ. Lex.* an ſeinen Ort.

(d) Die von Sickingen, ſo von dem in Creichau, nahe bey Bretten, gelegenen Ritter-Gut, Sickingen, ihren Namen führen, ſind eines der anſehnlichſten Frey-Herrlichen Häuſer im Rhein-Lande, das ſchon in den älteſten Zeiten den Adel-Stand geführet. Wobey doch mit *Bucelino*, l. c. ihren Urſprung von den Römer *Sicino* abzuleiten und zu erhärten mit nicht getraue. Beſiehe Burgmeiſter, l. c. pag. 290. Genug iſt es, daß man allſchon um das Jahr 936. Albrechten von Sickingen, deſſen Tochter einen von Hirſchhorn gebohren, antrifft. Unter die gröſten Kriegs-Helden Teutſchlandes zehlet man Franz von Sickingen,

Hat Anno 1706. unter den Hoch-Adelichen Stern-Creutz-Ordens-Damen Platz genommen.

2. JOHANNES PHILIPPUS XAVERIUS SERVATIUS, geb. An. 1682. den 11. Maji, und geſtorben an eben dieſen Jahr, den 26. Septembr.

3. BAPTISTA ADAMUS JOSEPHUS, gebohren und geſtorben Anno 1683.

4. JOHANNES ANTONIUS SEBASTIANUS BARTHOLOMÆUS, gebohren den 13. Auguſt. und geſtorben den 19. Octobr. Anno 1679.

II. Mit MARIA ADELHEID ELISABETHA, Freyin von Haßlang, (c) einer Tochter Johann Heinrichs, Frey-Herrns von

gen, den Kayſerlichen Rath und General, welcher Anno 1523. ſeinen Geiſt ſehr unglücklich aufgeben müſſen. Vid. das allgemeine *Hiſtor. Lexic.* Tom. IV. f. 399. ſeq. Deſſen Sohn, Franz Conrad, brachte den Freyherrlichen Character auf die Familie: welche ſich p. t. in 3. Branchen diſtinguiret; aus deren 3ten, der Hohenburgiſchen, unſer Ferdinand Hartmann, *Franciſci Ferdinandi* von Sickingen Sohn, entſproſſen, und mit beſagter ſeiner Gemahlin aus dem Hauſe Pappenheim ſeine Linie fortgeſetzet. Beſiehe auſſer vorermeldten Burgmeiſtern, l. c. und mehrern Orten, ingleichen *Buſelinum*, l. c. Spangenberg, in ſeinen Adels- und Staats-Spiegel. Den Stifft-mäßigen Adel des Hauſes Sickingen probiret Falckenſtein, l. c.

(c) Von Haßlang iſt eine ur-alte Adeliche, nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, allwo ſie das Erb-Land-Hof-Meiſter-Amt bekleidet. Das Stamm-Hauß Haßlangen lieget zwiſchen Schrobenhauſen und Alt-Münſter; ihren Sitz aber hat ſie vor Zeiten zu Raitenburg, am Fluß Amber, unweit Schöngau, gehabt. In den Turnier-Büchern werden XIII. aufgezeichnet, welche ſothanen öffentlichen Ritter-Spielen beygewohnet. In Kriegs-Weſen hat es ſonderlich Alexander, Frey-Herr von Haßlang, weit gebracht, indeme er, als Chur-Bayeriſcher General, Anno 1620. die Schuld der Natur bezahlet. Doch noch höher ſtiege der wegen ſeiner dem Hauß Oeſterreich 50. Jahr lang treu-geleiſteten Dienſte, zur Charge eines General-Feld-Mar-

von Haßlang, und Barbará Franciſcá, gleichfalls Freyin von Haßlang, zu Hohen-Cammer, aus Bayern. Welche, wie ſie ohne Kinder Anno 1686. zur Wittwe worden, Anno 1689. den 13. Novembr. zum andernmal mit Johann Chriſtoph Enckern, Frey-Herrn von Kämpfigen und Lichtenegg, Oberſten Stallmeiſter zu Freyſingen, ſich vermählt.

Und weil Graf Marquard Johann Wilhelm 6. Jahr vor ſeinen älteſten Bruder, Carl Philipp Guſtav, als älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Todes verblichen, mochte er nicht zu dem Seniorat, auch nicht wegen ſeines ältern Vettern, Herrn Wolffgang Chriſtoph Wilhelms, zum Sub-Seniorat, vor deſſen Abſterben, gelangen.

§. V.

Graf LUDWIGFRANZENS, ältesten Reichs-Erb-Marschallen in Pappenheim, Lebens-Beschreibung.

Grafen *Wolfgangi Philippi*, des Heiligen Römiſchen Reichs älteſten Erb-Marſchallen und Herrns zu Pappenheim, und ſeiner Gemahlin, Mariä (Martha) Eliſabethä von Weſternach, dritter Sohn, LUDOVICUS FRANCISCUS, insgemein Graf FRANTZ benamſet, gleichfalls auch älteſter Reichs-Erb-Marſchall, Chur-Bayeriſcher Cämmerer, ꝛc. wurde auf dieſe Welt gebohren den 27. May, (*Ritters-*

hauſius

See

Marſchallen, Anno 1716. erhabene N. Baron von Haßlangen. In hohen Geiſtlichen Dignitäten finden ſich verſchiedene aus dieſem anſehnlichen Hauſe, und ſonderlich in dem Ertz-Stifft Saltzburg, Alexander und Franz Carl von Haßlangen; in den Hoch-Stifftern Eichſtädt und Bamberg Philipp Ignatius von Haßlangen; zu Augſpurg und Regenſpurg endlich Franz Bernhard von Haßlangen. Von welchen allen bey Falckenſtein, l. c. und andern, nachzuſehen.

Von den Söhnen Rudolphs von Haßlangen, Herzoglich-Bayeriſchen Geheimen Rath, begunneſte ſich kurz vorher mentionirter General Alexander von Haßlang zu Haßlangkreit, und ſein Bruder, Georg, den einige auch Chriſtoph nennen, von Haßlang zu Hohen-Cammer, (wovon unſer Johann Heinrich, Frey-Herr, ꝛc. abſtammet,) zu ſchreiben. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche Lexicon, Edit. Baſil. Tom. II. f. 683.

Euſius (a) ſetzet den 14. Jun. an, andere den 1. Mertzen, (b) Anno 1653. Nach ſeines älteſten Herrn Bruders, Carl Philipp Guſtavs, Tod gelangte er zu dem Seniorat in Pappenheim, nachdeme ſeines Herrn Vaters Bruders Sohn, Marſchall Wolffgang Chriſtoph Wilhelm, Anno 1685. wie auch ſein älterer Herr Bruder, Marſchall Marquard Wilhelm, Anno 1686. vorher die Schuld der Natur bezahlet; adminiſtrirte aber daſſelbe nicht viel über 5. Jahre, indeme er bald Anno 1697. den 6. Jan. dieſes Zeitliche geſegnet, und ſein Leben nicht höher, als auf 44. Jahr gebracht, ohne Hinterlaſſung einiger Leibs-Erben.

Seine Gemahlin betreffend, war ſolche Johanna Roſina, eine Tochter *Joh. Chriſtophori* Vöhlins, Frey-Herrns von Illertiſſen; (c) gebohren den 23. Jan. Anno 1651. Deren einige Tochter geweſen

JOHANNA ELISABETHA MARIA, welche Anno 1679. den 2. Jan. das Licht der Welt erblicket, gleich aber ſolches wiederum An. eod. den 12. Martii verlaſſen.

§. VI.

§. V.

(a) In ſeinen allſchon zum öfftern belobten *Tabb. Geneal.* des Hauſes Pappenheim.

(b) In unſerm MSto finden ſich folgende Worte notirt: Freytag den 17. May, / 6. Jun. zwiſchen 9. und 10. Uhr, Abends, iſt gebohren Herr Ludwig Franz. Iſt getaufft den 24. / 14. Junii, An. eod.

(c) Von dem Freyherrlichen Geſchlecht der Vöhlin von Illertiſſen, das ſo offt mit dem Hauſe Pappenheim ſich verſchwägert, beſiehe ſonderheitlich Cap. antecedd. §. II. lit. (c) Es war aber dieſer unſerer Baroneſſin Herr Vater Johann Chriſtoph, Erz-Herzogens in Oeſterreich, *Ferdinandi* Truchſeß. Conf. kurz vorher erwähntes allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, Tom. IV. fol. 791. Add. *Cruſii* Schwäbiſche Chronick, in der Fortſetzung, Cap. V. §. 6. woſelbſten Joſeph Vöhlin, Frey-Herr von Illertiſſen, unter die letztere Capitulares zu Kempten angeſetzet wird.

§. VI.

Der IV. und jüngste Sohn des zum öfftern belobten ältesten Reichs-Erb-Marschallen und Grafens zu Pappenheim, Herrn Wolffgang Philipps, und Frauen Mariä (Marthä) Elisabethä von Westernach, war JOHANNES GEORGIUS, Erb-Marschall des Heiligen Römischen Reichs, Graf und Herr zu Pappenheim, ꝛc. gebohren den 13. April, Anno 1657. und in der Mitte seines Lebens, nemlich Anno 1690. den 11. Febr. im 33. Jahr seines Alters, dieser Zeitlichkeit entrissen. Von seiner Gemahlin und Schwägerin, Maria Elisabetha, Johann Christoph Vöhlins, Frey-Herrns von Illertissen, dessen wir in vorhergehendem Absatz Meldung gethan, und Evä Reginä von Welz, (a) Tochter, wurden ihme zwar IV. Graf JOH. GEORGENS kurzes Leben und Familie.

§. VI.

(a) Die von Welz, (Wels) weyland die Welzer genannt, machen eines der ansehnlichsten Häuser in den Kayserl. Erb-Landen aus; als welches das Erb-Stäbel-Meister-Amt in Kärndten bekleidet; woselbsten das Hauß auch entsprossen, und von den Schlössern Ober- und Unter-Welz den Namen bekommen. Deren Stamm-Tafel führen die Scribenten von *Sigfrido* her, welcher im XIII. Sæculo gelebet, und wegen seiner Treue, die er in Beschützung des Herzogthums Kärndten wider die Venetianer erwiesen, der getreue Welzer genannt worden. Nach der Zeit hat sich das Geschlecht in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Spiegelbergische und Ebersteinische, und die erste wiederum in die Oesterreichische und Feistritzische, vertheilet. Von der Ebersteinischen Linie stammet ab Sigmund von Welz, welcher am ersten den Gräflichen Character erhalten, und Anno 1664. mit einer Gräfin von Grota sich verehlichet. Von der Spiegelbergischen ist abkommen Gotthard, Frey-Herr von Welz, welcher wegen der protestirenden Religion alle seine Güther in den Kayserlichen Erb-Landen verkauffet, und zu Chemnitz in Meissen Anno 1631. verstorben. Von dessen ältern Sohne, *Justiniano* Ernsten von Welz, dem Apostel der Heyden, wie er genennet wird, wissen die Theologi vieles zu sagen. Sein jüngerer Sohn, Johann Felix, Frey-Herr von Welz, wurde ein Vater Gotthard Heelfrieds von Welz, welcher, nach Bekleidung vieler andern hohen Bedienun-

Gräfliche Kinder gebohren, sämmtliche aber, annoch bey seinen Lebs-Zeiten, in der ersten Blüthe ihres Alters, durch den Tod entzogen. Namentlich:

I. FRANCISCUS CAROLUS GOTTHARDUS, gebohren den 23. Novembr. Anno 1679. und gestorben Anno 1680. den 16. Jun.

II. MARIA DOROTHEA, gebohren den 31. Decembr. Anno 1681. und gestorben Anno 1682. den 26. May.

III. JOH. ANTONIUS, gebohren den 26. Decembr. Anno 1683. gestorben An. eod. den 28. Febr.

IV. JOH. JOSEPHUS CHRISTOPHORUS, gebohren den 31. May, und gestorben den 2. Augusti, Anno 1686.

Womit dann die männliche Posterität Graf Wolffgang Philipps, und zugleich die Römisch-Catholische Linie der Herren Reichs-Erb-Marschallen zu Pappenheim, ungeacht der Zahlreichen Familie des Hauses, (b) und folglich auch die in der Stadt und Herrschafft hier und dar neuerlich und contra J. P. W. & Statum anni decretorii exercirte Catholische Religion wiederum verloschen.

nungen, Anno 1718. der Gouvernantin in den Kayserlichen Erb-Landen, Erz-Herzogin Elisabetha, Obrister Hof-Meister worden, ꝛc. Besiehe hievon, nebst andern, Imhof und Spener, ll. cc.

(b) Abermahl müssen wir allhier bewundern, wie doch zum öfftern die Zahl-reicheste Häuser und Familien, bey welchen man eine immerwährende Nachkommenschafft allerdings hoffen, und ganz fest sich versprechen mochte, so frühzeitig und unvermuthet, verlöschen und abgehen. Welches in dem Hause Pappenheim wir auch oben bey dem mit XXIV. Kindern gesegneten Reichs-Erb-Marschallen, Philipp Thomas, remarquiret haben.

Das

Ad pag. 404.

ppenheim

Digitized by Google

Das eilffte Capitel.

Von denen heutigen Reichs-Erb-Marſchallen und Grafen zu Pappenheim, Alteßheimiſcher Linie.

Summariſcher Innhalt.

§. I. Von FRANCISCO CHRISTOPHORO, und deſſen Succeſſion bey dem Seniorat zu Pappenheim.

§. II. Graf WOLFGANGI CHRISTOPHORI WILHELMI Lebens-Beſchreibung und Familie.

§. III. Von Graf CHRISTIANI ERNESTI Lebens-Wandel, Schickſalen, Gemahlinnen und Familie, &c.

§. IV. Grafens JOH. FRIDERICI Jugend, Studia, Regierung und Lebens-Ende.

§. V. Von Graf FRIDERICO ERNESTO, und ſeinem hinterlaſſenen einigen Sohn und Erbe, ALBERTO LUDOVICO FRIDERICO, und deſſen Fatalität.

§. VI. Von dem jetzt-regierenden Herrn Grafen und älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, FRIEDERICO FERDINANDO; deſſen Frau Gemahlin, ANNA MARIA LOUISA, einer gebohrnen Gräfin von Leiningen, aus dem Hoch-Fürſtlichen Hauſe Durlach; und Deroſelben jungen Herren und Grafen, FRIDERICO CAROLO, dermahlen Nachälteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Grafen JOH. ERIDERICO FERDINANDO, Grafen FRIDERICO AUGUSTO, Grafen HAUPT HEINRICO FRIDERICO MAXIMILIANO, und Grafen FRIDERICO WILHELMO. Wobey angefüget wird die Stifft- und Ritter-mäßige Hoher Ahnen-Tafel beeder Hohen Häuſer von LXIV. Ahnen, unter wel-

Wenn ein Ehe-Theil dem andern Ehe-Theil nach dem Leben trachtet, oder sich eines Verbrechens schuldig macht, welches die Todes-Strafe nach sich zieht, oder wenn ein Ehe-Theil dem andern Ehe-Theil nach Leib und Leben zu stehen pflegt

kanten Gesetz der Obrigkeit, Pflicht und Gehorsam
gegen dieselbe, Treue und Redlichkeit, Ehrerbietung
und Dankbarkeit gegen Eltern, Lehrer und Wohlthäter,
Liebe und Verträglichkeit gegen Mitbürger, Sorgfalt
für das Leben, Ehre, Freiheit und Vermögen
seiner Nebenmenschen, Keuschheit, Mäßigkeit und
Ordnung in Ansehung seiner selbst, und alle andere
Pflichten, welche aus dem Naturrechte, dem
Völkerrechte, dem Staatsrechte, dem Privatrechte
und dem Strafrechte fließen, und in diesen
Lehrbüchern vorgetragen werden, sind auch Pflichten
der Religion, und gehören in das Gebiet
der geistlichen Rechte, wenn sie nicht schon durch
weltliche Gesetze vorgeschrieben sind.

Die Religion ist also eine Quelle, aus welcher
die Pflichten und Rechte der Menschen, und
der Bürger, fließen, und in dieser Rücksicht
kann man sie auch eine Quelle der geistlichen
Rechte nennen.

Sie ist aber auch eine Quelle, aus welcher
besondere Pflichten und Rechte fließen, die
nicht in das Gebiet der geistlichen Rechte gehören.
Dahin gehören die Pflichten und Rechte
der Geistlichen, und der Religionsgesellschaften,
welche in dem Staatsrechte, und in dem Kirchenrechte
vorgetragen werden.

Die Religion ist endlich auch eine Quelle,
aus welcher Pflichten und Rechte fließen, die
weder in das Gebiet der geistlichen Rechte, noch
in das Gebiet des Staatsrechtes, und des Kirchenrechtes
gehören. Dahin gehören die Pflichten
und Rechte, welche in der Moral vorgetragen
werden.

§. 3. Die Religion ist eine Quelle der geistlichen Rechte.

§. 4. Die Religion ist eine Quelle der Pflichten und Rechte der Menschen, und der Bürger.

§. 5. Die Religion ist eine Quelle der Pflichten und Rechte der Geistlichen, und der Religionsgesellschaften.

§. 6. Die Religion ist eine Quelle der Pflichten und Rechte, welche weder in das Gebiet der geistlichen Rechte, noch in das Gebiet des Staatsrechtes, und des Kirchenrechtes gehören.

ckens auf dem Theinſelberger Kirch-Hof, in Algöw, Pappenheimiſchen Gebiets, deſſen ſich die *Catholici*, ſo allda ihr Begräbniß hatten, anmaßten, Streit und Irrung ſich hervor gethan: Hat unſer Herr Graf *FRANTZ CHRISTOPH*, laut eines *Decreti* aus Memmingen, den 3. *Jul. Anno 1672.* nicht allein erkannt, daß ſolche Creutz-Aufſteckung dem Herkommen offenbarlich ganz zuwider, und eine ſolche Neuerung ſeye, welche zu Nachtheil des Evangeliſchen Religions-Weſens nicht könne geſtattet werden; ſondern auch aus *Special*-Befehl verordnet, daß künfftighin bey allen und jeden Begräbniſſen Catholiſcher Unterthanen auf den Kirch-Hof zu Theinſelberg die geſtellte Creutze, ſo offt es geſchehen würde, wiederum ausgehoben werden ſollten. Wobey es dann ruhig bliben, bis im Jahr *1692.* mit der Herrſchafft Rotenſtein auch dieſe Gemeinden von Pappenheim ab, und an das Fürſtliche Stifft Kempten kommen. Von welcher Zeit es in geſammten Religions-Weſen daſiger Orten viele Weitläuffigkeiten abgegeben, ſo gut man ſich auch *proficiret* zu haben vermeynte, ꝛc.

Unſer älteſte Reichs-Erb-Marſchall, FRANTZ CHRISTOPH, erblaßte zu Nürnberg den 11. Decembris, Anno 1678. im 8. Jahr ſeiner Regierung, und 52. ſeines Alters, und hinterließ ſeines Herrn Bruders älteſten Sohne, Graf Carl Philipp Guſtav, das Seniorat. Der erblaßte Leichnam wurde nach Pappenheim den 15. Decembr. zurück gebracht, und allda den 22. ejusd. Stand-mäßig in dem Cloſter beygeſetzet. Sein Epitaphium allda ward mit folgenden Worten verfaſſet:

Der Hoch-Wohlgebohrne Graf und Herr, Herr *FRANTZ CHRISTOPH*, älteſter Reichs-Erb-Marſchall, Graf und Herr zu Pappenheim, auf Rothenſtein, Calden und Bellenberg, ꝛc. ward gebohren *Anno Chriſti 1622.* den 4. Tag *Octobr.* Starb

in

Ferdinandus der Ander von Gottes Gnaden Erwehlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ beyder Sicilien/ Hierusalem/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ Behaim/ etc. König/ Ertzherzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Graf zu Habspurg/ Tyrol/ etc.

Thun kund/ und bekennen hiemit offentlich/ mit diesem Brief/ vor Uns/ unsere Erben/ und Nachkommen/ Römische Kayser/ und Könige/ auch sonsten jedermänniglich/ Demnach Wir/ etc.

Geben in unserer Stadt Wien/ am [illegible] Tag [illegible] Monats/ nach Christi unsers lieben Herrn Geburt/ im [illegible] Jahr/ unserer Reiche des Römischen im [illegible] des Hungarischen im [illegible] und des Behaimischen im [illegible]

Ferdinandus.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

[illegible] Secretarius.

Ferdinandus der Ander von Gottes Gnaden Erwehlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ beyder Sicilien/ Hierusalem/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ Behaim/ etc. König/ Ertzherzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Graf zu Habspurg/ Tyrol/ etc.

Thun kund/ und bekennen hiemit offentlich/ mit diesem Brief/ vor Uns/ unsere Erben/ und Nachkommen/ Römische Kayser/ und Könige/ auch sonsten jedermänniglich/ Demnach Wir/ etc.

Geben in unserer Stadt Wien/ am [illegible] Tag [illegible] Monats/ nach Christi unsers lieben Herrn Geburt/ im [illegible] Jahr/ unserer Reiche des Römischen im [illegible] des Hungarischen im [illegible] und des Behaimischen im [illegible]

Ferdinandus.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

[illegible] Secretarius.

Anno 1650., welche Anno 1670. d. 22. Jun. im 50. Jahr ihres Alters, ihr Leben beſchloſſen, und einen einigen Sohn und Erben, namentlich:

WOLFGANGUM CHRISTOPHORUM WILHELMUM, von welchen ſo bald ein mehrers, zum beſondern Troſt des Hauſes zu Pappenheim, und geſammter Unterthanen, dem Lande geſchencket.

§. II.

Graf WOLFG. CHRISTOPH WILHELMS kurtzes Leben und Familie.

Graf WOLFGANG CHRISTOPH WILHELM, des Heiligen Römiſchen Reichs Nachälteſter Erb-Marſchall, und dermaligen regierenden älteſten Reichs-Erb-Marſchallen und Grafens zu Pappenheim, Herrn FRIEDERICH FERDINANDS Excellenz, Groß-Vater, einiger Sohn Herrn Grafens *Franciſci Chriſtophori*, und Frauen Mariä Dorotheä von Römer, zu Haltenbron, ꝛc. hat das Licht dieſer Welt erblicket

ben, indem ſchon damahls dieſe Familie in Meiſſen floriret hat. Martin Römer, Amt-Mann zu Zwickau, befand ſich Anno 1476. unter dem Comitat des Herzog Albrechts in Sachſen, als derſelbe nach dem gelobten Land reiſete. Dieſer hat aus dem Schneebergiſchen Berg-Werck 8. Tonnen Golds gewonnen, davon er 101760. fl. zu milden Stifftungen in Zwickau angewendet. Nicolaus Römer aus Zwickau hat Anno 1486. das Gut Steinpleiſſe, nahe bey Zwickau, käufflich an ſich gebracht. Welches ſeine Poſteritat bis auf dieſen Tag beſitzet. Hannß Georg von Römer, Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher, und Georg Wilhelm von Römer, welcher ſonder Zweiffel unſerer Reichs-Erb-Marſchallin Vater, oder Vetter, Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter, lebten Anno 1657. Jobſt Chriſtoph Römer, auf Rauenſtein, in dem Erzgebürgiſchen Crayſe, war Anno 1713. Königlich-Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Aufſeher der Geſtöſſe, ꝛc. Conf. das allgemeine Hiſtoriſche *Lexicon*, *Edit. Baſil.* Tom. IV. f. 105. Von dem General Römer, ſo dermahlen in Ungarn commandiret, ſprechen die Nouvellen zum öfftern; wie nicht weniger von einem Obriſten eines Königlich-Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Regiments dieſes Namens.

ckt den 27. Decembr. Anno 1651., und ſolches frühzeitig, als er nicht völlig das XXXIV. Jahr ſeines Alters erreichet, den 9. Auguſti, Anno 1685., unter dem Seniorat ſeines Herrn Vetters, Carl Philipp Guſtav, wiederum verlaſſen. Er kam in ſeine Ruh- und Grab-Stätte den 20. gedachten Monats und Jahrs. In ſeinem Epitaphio lieſet man folgende Worte: Der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr *WOLFGANG CHRISTOPH*, des Heiligen Römiſchen Reichs Nachälterſter Erb-Marſchall, Graf zu Pappenheim, Herr auf Rotenſtein, Calden und Bellenberg, ꝛc. ward gebohren *Anno 1651.* den *27. Decembr.* Nachts um *11.* Uhr. Lebte in beliebter und geſegneter *12.* jährigen Ehe mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen *ÆMILIA MARGARETHA*, Marſchalckin, vermählter Gräfin zu Pappenheim, Gebohrnen von Reitzenſtein; und erzeugte mit deren *2.* Herren und *1.* Fräulein. Starb in ſeinem Erlöſer JEſu Chriſto ſanfft und ſeelig im Jahr *1685.* den *9. Auguſt.* Nachts um *11.* Uhr, dero Alters *33.* Jahr, *22.* Wochen, *1.* Tag. GOtt verleyhe dem verblichenen Cörper eine ſanffte Ruh, und am jüngſten Tag eine fröliche Urſtend zum ewigen Leben! Amen.

Ich ruh in dieſer Grufft,
Wart, bis mir JEſus rufft.

Mit ſeiner Gemahlin, Aemilia Margaretha von Reitzenſtein, (a) auf Schwarzenbach, einer Tochter *Georgii Caſpa-*

§. II.

(a) Reitzenſtein iſt eines der älteſten Adelichen Häuſer in Voigtland und Marggrafthum Bayreuth. Von welchen allſchon Anno 968. Wilhelm von Reitzenſtein zu Merſeburg, und Anno 1362. Nicolaus zu Bamberg den Turnieren beygewohnet. Gleichwie auf den Turnier zu Heydelberg Anno 1481. vier von Reitzenſtein mit Marggraf Friederich von Brandenburg geweſen. Conrad von Reitzenſtein diente um das Jahr 1368. Kayſer *Carolo* dem *IV.* als Obriſter im Kriege, wider das Hauß Würtemberg. Erasmus von Reit-

Caſpari von Reitzenſtein, (welcher Anno 1697. den 5. Nov. auf dem Pappenheimiſchen Hof Mittel-Marter, ætat. 73. Tod verblichen,) und Annä Margarethä von Römer, einer leutſeeligen, fleißig- und häußlichen Dame, welche den 2. Jun. Anno 1703. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt, erzeugte er:

I. CHRISTIANUM ERNESTUM, gebohren Anno 1674. den 4. Jun. Wovon ſogleich in folgendem §. ein mehrers zu vernehmen ſeyn wird.

II. ELEONORAM ALBERTINAM, gebohren den 24. Octobr. Anno 1676. Wird an *Erneſtum*, Frey-Herrn von Bernhauſen, (*b*) den 14. Febr. Anno 1699. vermählet: Mit welchem ſie in einer unglücklichen Ehe lebte, und nach vielen ausgeſtandenen Fatalitäten allſchon vor geraumer Zeit dieſes Zeitliche geſegnet.

III.

Reitzenſtein, Obriſter Land-Marſchall in Preuſſen, hatte Anno 1472. in einer Schlacht das Unglück, daß ihme ein Pfeil von 4. Fingern lang in die Hirn-Schaale geſchoſſen ward, welchen er erſt 14. Jahr hernach heraus nehmen laſſen. Friederich von Reitzenſtein war Anno 1488. Amts-Hauptmann zu Zwickau, und ein anderer dieſes Namens beſaß ſolche Charge zu Wolckenſtein. Wolff Heinrich von Reitzenſtein auf Schwarzenbach, oder Schwerzenbach, und Schwarzenſtein, war Anno 1520. Fürſtlich-Bambergiſcher Rath und Amtmann zu Truchtniß. Ernſt Chriſtoph von Reitzenſtein hatte Anno 1630. die Ehre, Marggräflich-Bayreuthiſcher Kriegs-Rath und Major zu ſeyn. Wolff Chriſtoph von Reitzenſtein bediente nur vor kurzer Zeit eines Ober-Jäger-Meiſters-Stelle am beſagten Orte: und hiernächſt wiſſen wir, daß vor kurzer Zeit einer dieſes berühmten Hauſes eines Obriſt-Lieutenants-Stell in Mantua bekleidet, welcher dermahlen als General in Ungarn commandiret. Conf. erſt-allegirtes Baſeliſche *Lexicon*, Tom. IV. f. 49.

(*b*) Von dem Freyherrlichen Hauſe von Bernhauſen, in Schwaben, beſiehe Cap. anteced. X. §. II. beſonders, was ad lit. (*b*) angemercket worden.

III. JOH. FRIDERICUM, gebohren Anno 1680. den 17. Septembr. Wovon §. IV. dieſes Capitels einzuſehen.

§. III.

Herrn Grafen CHRISTIANI ERNESTI, XXIV. jährigen älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Lebens-Beſchreibung und Familie.

Herrn Reichs-Erb-Marſchallen, WOLFGANG CHRISTOPH WILHELMS, und Frauen *Æmiliæ Margarethæ* von Reitzenſtein, älterer Herr Sohn, war CHRISTIANUS ERNESTUS, des Heiligen Römiſchen Reichs älteſter Erb-Marſchall, Graf und Herr zu Pappenheim, Königlich-Polniſcher und Chur-Fürſtlich-Sächſiſcher Cammer-Herr, ꝛc. wurde auf dieſe Welt gebohren Anno 1674. den 4. Jun. Hielte ſich in ſeiner Jugend, den Studiis obzuliegen, eine geraume Zeit in Ulm auf; war aber daſelbſt ſo unglücklich, daß er bey einer Geſellſchafft und ſcherzhafften Spiel durch ein Blaß-Rohr ſein rechtes Aug verlohr. (*a*) Bey annoch jungen Jahren enthielte er ſich auch eine Zeitlang, die Exercitia zu treiben, zu Dresden an daſigem Chur-Fürſtlichen Hofe. Ward Nach-ältester Anno 1692. und nach ſeines Herrn Vetters, Herrn Graf Franzens, Ableiben erhielte er Anno 1697. die Regierung und das Seniorat des Reichs-Erb-Marſchall-Amts; in welchen er die Ehre hatte, bey der Wahl und Inauguration unſers dermahligen Großmächtigſten Kayſers CAROLI VI. Anno 1711. M. Decembr. zu Franckfurt am Mayn Ruhmgedachtes Reichs-Erb-Marſchall-Amt gegenwärtig zu verwalten. (*b*) Mit was löblichen Eyfer er ſonſten zu Hauſe die Ju-

§. III.

(*a*) Es ſtieffe, dem Bericht nach, der junge Herr Graf einem bekandten Spiel-Conſorten gegen deſſen in Handen habenden Vogel- oder Blaß-Rohr, und wollte in daſſelbige einſehen, inzwiſchen fuhr ihme der Bolz in das Auge, ꝛc.

(*b*) Was ſonſten bey dieſem ſolennen Wahl- und Crönungs-Actu Merckwürdiges vorgegangen, iſt mit vielen Umſtänden in der Franckfurtiſchen Frühlings-*Relation*, Anno 1712. p. 18. ſeqq. zu erſehen. Conf. der mit allerhand Staats-Geſchäfften beſchäfftigte *Secretar.* de An. 1711. IIX. Expedit. n. LXXXV. Es verwaltete aber auch ſchon eine geraume Zeit vorhero, nemlich Anno

ra ſeiner Herrſchafft und Unterthanen defendiret, bleibet unvergeſſen. Seine Pietät bewähret die koſtbare Reparation des faſt gänzlich verfallenen Cloſters, und hienebſt auch der ſchöne Altar, welchen er zu nicht geringer Zierde der Stadt-Kirchen zu Pappenheim verfertigen laſſen. Wie deſſen Inſcription in folgenden Worten zu erkennen gibt: Sub regimine Illuſtriſſimi Comitis ac Domini CHRISTIANI ERNESTI, S. Rom. Imp. Senioris Mareſchalli Hæreditarii, & Comitis Pappenheimii, Dynaſtæ Rothenſteinii, Calden- & Bellenbergæ, Reg. Majeſt. Polonicæ & Electoralis Serenitatis Saxonicæ Camerarii, S. Rom. Imp. Equitis; Ejusque ſumtibus Altare hoc in honorem Summi Numinis exſtructum eſt Anno poſt Nativitatem Chriſti M. D. CC. XIII. So hat er auch die allermeiſten Kirchen in ſeinem Lande bauen, oder mercklich repariren laſſen. Was unſer Herr Graf in den Franzöſiſchen und Bayeriſchen Kriegs-Troublen Anno 1703. und 1704. ausgeſtanden, zumahlen wie er von dem Feind in Pappenheim überfallen worden, und wunderlich entflohen, und ſich anfänglich nach Wildsburg, dann nach Coburg retiriret; Anno 1712. aber das Licht ſeiner Augen gänzlich verlohren, ꝛc. iſt allenthalben noch in friſchem Angedencken.

Seine Gemüths-Ergötzungen belangend, war er ein groſſer Liebhaber der Jagd, und unterließ auch, ob er wohl einige Jahr vor ſeinem Lebens-Ende das Licht ſeiner Augen gänzlich verlohren, ſolchen ſeinem Vergnügen auf eine ſonderbare Weiſe (c) obzuliegen, nicht. Dahero dann geſchehen,

no 1701. den 1. Decembr. unſer älteſter Reichs-Erb-Marſchall, Graf Chriſtian Ernſt, ſeine hohe Functiones bey den ſolennen Einzug des Kayſerlichen Principal-Commiſſarii, Herrn *Joh. Philippi*, Cardinals von Lamberg, Biſchoffens und Fürſtens zu Paſſau, ꝛc. dann Anno 1708. den 22. Novembr. bey der Introduction des Herzogs von Marleborough, als Fürſtens von Mindelheim, in das Reichs-Fürſtliche Collegium.

(c) Es ſtunde nemlich ein Bedienter oder Schütze nächſt hinter ihn, und belehrte ihn, wie er hoch oder nieder, rechts oder lincks, ꝛc. das Gewehr richten, halten und abdrucken ſollte.

Durch

hen, daß er auch auf der Jagd Anno 1721. den 27. Auguſti, im freyen Felde, von einem Stöck-Fluß gerühret, zu Göpven das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet; nachdem er das Elend dieſer Welt länger nicht als 47. Jahr, und wenige Wochen gebauet, das Reichs-Marſchall-Amt aber, als Aelteſter, über 24. Jahr mit vieler Reputation löblich verwaltet. Seine Ruh-Statt fand er in der Grufft des Cloſters zu Pappenheim. Er hatte 2. Gemahlinnen, von welchen

Die I. EVA MARIA, eine Tochter Herrn *Georgii Alberti* von Zocha, (*d*) in Wald und Lauffenburg, ꝛc. und Johannä Sabinä von Buttlar, (*e*) zu Fonaweyler, vermählt den 2. Jun. Anno 1697. ihme gebohren:

I. FRIEDERICH ERNST, gebohren den 18. Aug. Anno 1698.

Durch welche Beyhülffe er allerhand Arten von der Jagd täglich getrieben, und in dieſem Zuſtand eine groſſe Menge groß- und kleinen Wildprets mit unermüdeter Begierde und Luſt erleget.

(*d*) Das anſehnlich-Freyherrlich-Fränckiſche Geſchlecht von Zocha bedienet allſchon eine geraume Zeit in dem Marggrafthum Anſpach hohe Aemter und Würden. Beynahe hundert Jahr vorher (nemlich von der Vermählung unſers älteſten Herrn Reichs-Erb-Marſchallen mit der Baronellin von Zocha, (Eva Maria,) lebte allſchon Marſchall Philipp Thomas mit Martha von Zocha in der Ehe. Conf. des vorhergehenden IX. Cap. §. VI. lit. (*d*) Um gegenwärtige Zeit floriret zu gedachtem Anſpach Herr Carl Friderich von Zocha, Herr auf Wald und Lauffenburg, weyland Hoch-Fürſtlich-Brandenburgiſcher Hof-Rath und Cammer-Juncker, wie auch Ober-Amtmann zu Schwabach, um das Jahr 1716. hernach aber Hoch-Fürſtlicher Geheimder Rath und Ober-Bau-*Director*, wie auch Ober-Hofmeiſter der nunmehr in GOtt ruhenden Frau Marggräfin Chriſtianä Charlottä, ꝛc. Vid. Herrn von Falckenſtein *Annal. Nordgav.* II. St. p. 98.

(*e*) Von dem berühmten Buttlariſchen Geſchlecht, in welches ſich allſchon vor anderthalb hundert Jahren Herrn Marſchallen Heinrich Burckards andere Tochter, Marſchallin Maria, vermählen laſſen, beſiehe, was oben Cap. IX. §. IV. lit. (*q*) mit mehrern vorfellig gemacht worden.

1698. Von welchem §. ſequenti V. ein mehrers zu vernehmen ſeyn wird.

II. JOHANN CHRISTIAN; welcher Anno 1699. den 14. Octobr. gebohren, und Anno 1700. den 5. Jan. dieſes Zeitliche wiederum geſegnet; die Frau Mutter aber den 17. Febr. gedachten 1700. Jahrs zu Gunzenhauſen ihren Geiſt aufgegeben. Von welchen Ort ſie den 20. Febr. nach Pappenheim gebracht, in der Sacriſtey der Stadt-Kirche allda niedergeſetzet, und darauf den 9. Martii, nach gehaltener Leich-Sermon, mit ihrem aus ſeinem vermauerten Grabe zuruck genommenen lieben Söhnlein, Graf Johann Chriſtian, in die Sacriſtey der Cloſter-Kirchen gebracht, und dann endlich den 3. Jul. in der neuen Hoch-Gräflichen Grufft beygeſetzet worden.

Die II. JOHANNA DOROTHEA, eine Tochter Georg Hannibals, Grafens von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeiſters in Crain und der Windiſchen Marck, ꝛc. (f) und

(f) Das weyland Frey-Herrlich-nun Gräfliche Hauß von Egg (al. Eck) und Hungersbach, ꝛc. hat allſchon vor ur-alten Zeiten das Erb-Land-Stäbel-Meiſter-Amt in dem Herzogthum Crain, und der Windiſchen Marck, beſeſſen. Unter den Alten bemercken wir Jacob von Egg, den Stamm-Vater des jüngern Hauſes, welcher Anno 1450. ſich bekandt gemacht. In nähern Zeiten iſt vor andern zu bemercken Chriſtian, Graf von Egg und Hungersbach, Erb-Truchſeß zu Crain und der Windiſchen Marck, Kayſerlicher Geheim-der Rath, und Geſandter in den Nieder-Sächſiſchen Crayſe, welcher Anno 1645. gebohren, und Anno 1706. den 30. Auguſti geſtorben. Von dieſem und ſeiner Gemahlin, Eva Chriſtina, Freyin von Speidel, (al. Speidlin,) ſtammet ab *Chriſtianus Fridericus*, welcher Anno 1712. als Kayſerlicher General und Commendant zu Cardona geſtorben, und verſchiedene Gräfliche Kinder hinterlaſſen. Graf Georg Hannibal von Egg inſonderheit betreffend, war ſolcher ein Sohn *Georgii Sigismundi*, welcher Anno 1646. den 11. Novembr. im 61. Jahr

und Suſannâ Dorotheâ, Herrin von Lybiswald, ꝛc. (g) gebohren zu Regenſpurg, (woſelbſten die Hoch-Gräfliche Familie der Religion halben ſich enthielte,) den 12. Jun. 1687. und vermählt zu Pappenheim den 28. Aug. 1701. Hat ihren Gemahl erfreuet mit

I. FRIDERICO FERDINANDO, p. t. Hochbeglückt-regierenden älteſten Reichs-Erb-Marſchallen. Wovon an ſeinem Ort ein mehrers anzurühmen ſeyn wird;

II. FRIDERICO CHRISTIANO; ſo gebohren den 30. (al. 31.) Auguſti, Anno 1703. und in der ſchönſten Blüthe ſeines Alters, den 27. Septembr. Anno 1708. an der rothen Ruhr in ſeinem Erlöſer entſchlaffen.

III. CHARLOTTA WILHELMINA, gebohren den 6. Jun. Anno 1708. Wird Anno 1724. den 24. Dec. mit Herrn *Georgio Hermanno*, des Heiligen Römiſchen

Jahr ſeines Alters mit Tod abgegangen, und Eliſabethâ von Lichtenſtein-Murau, ſo A. 1657. den 18. Decembr. dieſes Zeitliche geſegnet; und ein Enckel Frey-Herrn Hannibals von Egg und Hungersbach, ꝛc. welcher zu Prag, im 70. Jahr ſeines Alters, Todes verblichen, deſſen Gemahlin Eſther, Freyin von Dietrichſtein, zu Regenſpurg Anno 1634. im 73. Jahr ihres Alters das Zeitliche verlaſſen; dann endlich ein Ur-Enckel Bonaventurâ, gleichfalls Frey-Herrn von Egg, ꝛc. und Eliſabethâ, Freyin von Maynburg, ꝛc. Beſiehe hievon unter andern das groſſe *Univerſal-Lexicon*, Tom. IIX. f. 131. ſeqq. Valvaſors Crain, Tom. III. und *Rittershuſii Spicileg.*

(g) Lybiswald, oder Lybeswald, iſt ein uralt Frey-Herrliches Geſchlecht in den Oeſterreichiſchen Landen: Maſſen ſchon Senfft von Lybiswald mit auf dem Turnier zu Braunſchweig Anno 996. geweſen. Vid. Rodlers Turnier-Buch, f. 52. b. Hannß, Ritter von Lybiswald, hat ſich Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien wohl gehalten, ꝛc. Conf. erſt-erwähntes *Univerſal-Lexicon*, l. c. fol. 2422.

Reichs Grafen zu Leiningen in Weſterburg, (b) vermählet; und

IV. SOPHIA FRIDERICA AMALIA, gebohren den 23. Jan. Anno 1718. Wurde dieſer Sterblichkeit entzogen Anno 1722. den 16. April.

Dieſe annoch im Leben durch GOttes Gnade ſich befindende Frau Mutter aber, die verwittibte Frau Reichs-Erb-Marſchallin und Gräfin zu Pappenheim, hält ſich inzwiſchen bey gedachter ihrer Frauen Tochter, Frauen Gräfin zu Leiningen-Weſterburg, in Grünſtadt auf.

§. IV.

Von Graf JOHANN FRIEDERICH, älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, ꝛc. kurze Nachricht.

Graf WOLFGANG CHRISTOPH WILHELMS, des Heiligen Römiſchen Reichs Erb-Marſchallen, ꝛc. und ſeiner Gemahlin, Frauen Aemiliä Margarethä von Reitzenſtein, ꝛc. anderer und jüngerer Sohn, Marſchall JOHANN FRIEDERICH, wurde auf dieſe Welt gebohren den 17. Septembr. Anno 1680. Nach abſolvirten Ruhm-würdigen Reiſen, unter welchen er allſchon Anno 1697., als ſein älterer Herr Bruder, Graf Chriſtian Ernſt, das verledigte Seniorat übernommen, zum Sub-Seniorat gelanget, vermählte er ſich den 24. Novembr. Anno 1700. mit der Reichs-Frey-Hoch-Wohlgebohrnen Fräulein, Sophia Charlotta, einer Tochter Herrn Chriſtoph Albrechts, Frey-Herrn von Wolmershauſen, (a) Erb-

(b) Herr Graf Georg Hermann, ein Sohn *Chriſtophori Chriſtiani*, gleichfalls Grafens von Leiningen in Waſſerburg, gebohren den 21. Martii, Anno 1679., überkommt die Regierung von gedachten ſeinem Herrn Vater, und vermählte ſich das erſtemal Anno 1715. den 26. Febr. mit *Auguſta Wilhelmina Philippina*, Grafen *Philippi Erneſti* zur Lippe, in Alverdiſchen, Tochter. Nach deren, den 17. Apr. Anno 1721. erfolgten, Ableiben er ſich Anno 1724. den 24. Decembr. mit Hochgedachter Marſchallin, Comteſſe, *Charlotta Wilhelmina*, zum andernmal trauen laſſen.

§. IV.

(a) Die uralte Adeliche und Freyherrliche Familie von Wolmershau-

Erb-Herrn auf Amlishagen, Burleswagen, Hengſtfeld und S. Bartheime, ꝛc. des Letzten ſeines Hauſes, und Anna Catharina von Degenfeld, (*b*) gleichfalls gebohren den 17. Septembr. Annó 1680. Anno 1713. verrichtete er an ſeines Herrn Bruders Stelle die Fürſtlich-Lichtenſteiniſche Introduction in das Reichs-Fürſtliche Collegium zu Regenſpurg; nachdem er auch vorhero 1711. der Römiſch-Kayſerlichen Wahl und Crönung zu Franckfurt beygewohnet, und bey dem Einzuge der Römiſch-Königlichen Majeſtät die Scheide von dem Sächſiſchen Chur-Schwerdt geführet hatte. Nach dem ſeeli-

hauſen, in Francken, hat ſich allſchon Anno 1235. auf dem Turnier zu Würzburg bekandt und berühmt gemacht. Heinrich von Wolmershauſen gelangte Anno 1263. zur Abbtey Ober-Zell. Burcard von Wolmershauſen befand ſich Anno 1521. auf dem Fränckiſchen Ritter-Tag zu Mergentheim. Johann Ernſt bekleidete Anno 1540. bey dem Herzog in Bayern, Otto Heinrich, die Charge eines Raths: Und unſer Chriſtoph Albrecht von Wolmershauſen, auf Amlißhagen, der Reichs-Ritterſchafft in Francken, des Orts Odenwald, Rath und Ausſchuß, richtete Anno 1698. ein Fidei-Commiß auf. Conf. *Paſtorii Franc. Rediviv.* pag. 504. *Bucelini German. Sacr.* f. 160. It. Lunigs Reichs-*Archiv*, P. Spec. Cont. pag. 158. Welche groſſe Beneficien die von Wolmershauſen der Stadt und Kirchen zu Crailsheim (allwo das uralte Wappen des Geſchlechts zu remarquiren, auch einer gewiſſen Marſchallin von Pappenheim Epitaphium de Anno 1515. wahrzunehmen ſeyn ſoll,) von den XIV. XV. und XVI. Sæculo erzeiget, hat Herr Johann Chriſtoph Mack, des innern Raths allda, aus einem alten Chronico fleißig zuſammen geſchrieben, und großgünſtig communicirt. Was geſtalten auch in der Ahnen-Tafel des Eichſtädtiſchen Dom-Herrns, *Pancratii* Neuſtetters, Eliſabetha von Wolmershauſen, mit ihrem Vater, *Marco* von Wolmershauſen. und Groß-Vater N. aufgeſchworen worden, vergiſſet unſer Herr von Falckenſtein, l. c. f. 148. nicht zu erwähnen.

(*b*) Von der durch ihre groſſe Kriegs-Helden Hochpreißlich-Schwäbiſchen Familie der Frey-Herren von Degenfeld, von welchen Chriſtoph Martin, der p. t. in Königlich-Preußiſchen Dienſten ſtehet, Anno 1716. in Grafen-Stand erhoben worden, beſiehe das Leipzigiſche *Univerſal-Lexicon*, Tom. VII. f. 415. ſeqq.

gen Hintritt ſeines Herrn Bruders, öffters-belobten älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Chriſtian Ernſtes, gelangte er Anno 1721. den 27. Aug. zum Seniorat des Hauſes Pappenheim. Worauf er folglich den 19. Septembr. d. a. die Erb-Huldigung gewöhnlicher maſſen unternommen. Unter ſeinen Lob-würdig-Chriſtlichen Handlungen war nicht die geringſte, mithin nicht zu übergehen, die mit ſeinem, dem Pappenheimiſchen löblichen Conſiſtorio, vorgekehrte Veranſtaltung, das Anno 1730. den 24. Jun. einfallende andere Reformations-Feſt recht ſolenniter und erbaulich zu celebriren. Wovon mit mehrern in den beliebten Actis Eccleſiaſticis (c) nachzuleſen, ꝛc. ꝛc. In ſeiner Converſation war er affable, und gegen jedermann leutſeelig: Liebte ein ſchönes Pferd, und verwandte nicht wenig auf das Bauen; als wovon der Herrſchafftliche Stall und das ſchöne Gebäude bey Dettenheim an der Straſſe, ꝛc. ein Zeugniß abſtatten kan. Er erblaßte nach einem 4. Monatlichen ſchweren Lager, nachdem er bey 10. Jahr löblich ſeine Regierung geführet, den 20. May, An. 1731. am Feſt der Heiligen Drey-Einigkeit, im 51. Jahr ſeines rühmlichen Alters. Von und mit ſeiner geliebten Frauen Gemahlin, die ſich als Wittwe dermahlen in Erlangen enthält, erzeugte er 10. Gräfliche Kinder, welche aber alle ihme in die Ewigkeit vorgegangen. Wovon uns bekandt:

1. CHRISTOPH FERDINAND, gebohren den 8. Jun. Anno 1702. und geſtorben den 12. Septembr. beſagten Jahrs, alt 3. Monat und 4. Tag.

2. FRIDERICA CHARLOTTA, gebohren den 16. May, Anno 1703. Starb den 27. Jun. ſelbigen Jahrs, alt 6. Wochen.

3. WILHELMINA JOHANNA, gebohren den 1. Aug. 1704. in Dünckelſpiel. Erblaßte den 7. Sept. eod. an. alt 5. Wochen.

4. SO-

(c) Volum. XVIII. p. 1626. ſeqq.

4. SOPHIA LOUISA, gebohren den 12. Decembr. Anno 1705. Stirbt den 26. dito, ej. an. alt 14. Tag.

5. JOHANN FRIEDERICH, gebohren den 28. Dec. Anno 1707. Geſegnete dieſes Zeitliche den 23. Oct. Anno 1708. alt 10. Monat.

6. EVA JULIANA, gebohren den 25. Aug. Anno 1709. Bezahlt die Schuld der Natur den 23. Jan. Anno 1718. alt 9. Jahr.

7. EVA CHARLOTTA, gebohren den 30. May, Anno 1711. Stirbt den 7. Jul. Anno 1712. alt 1. Jahr, 5. Wochen.

8. 9. 10. ſturben in dem Wochen-Bette der Mutter.

Uebrigens findet der curieuſe Leſer alles, was wir von dieſem unſerm preißwürdigen älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, JOHANN FRIEDERICH, anrühmen mögen, in einem kurzen Begriff, auf ſeinem Leichen-Stein, in der Pfarr-Kirche zu Pappenheim, unweit des Altars, zur Lincken, mit folgenden ſchönen Worten verfaſſet:

Hier ruhet die Aſche des weyland Hochgebohrnen Grafen und Herrn, *JOHANN FRIEDERICHS*, welchen nach Himmliſcher Vorſehung die Geburt *Anno 1680.* den *17. Septembr.* zum Grafen zu Pappenheim, Herrn auf Rothenſtein, Calden und Bellenberg, ꝛc. das Alter *Anno 1721.* den *19. Septembr.* zum würcklichen regierenden Erb-Marſchallen, die Meriten *Anno 1722.* zum Königlich-Pohlniſchen und Chur-Fürſtlich-Sächſiſchen Cammer-Herrn, und Hoch-Fürſtlich-Würtembergiſchen Ordens-Ritter, die Natur zu einem Gütigen, die groſſen Reiſen zu einem Erfahrnen, die ſchleunige Expedition der Ge-

ſchäffte zum Gerechten, die friedlich- und gedeyhliche ganze Regierungs-Zeit zum Glücklichen, der beliebte Umgang zu einem belobten Regenten, die *Anno 1700.* den 4. *Novembr.* erfolgte Vermählung zu einem mit 5. Grafen und 5. *Comteſſen* zwar geſegneten, doch aber, durch deren allzufrühes Ableiben, offt betrübten Herrn Vater; endlich der Tod *Anno 1731.* den 20. May zum entſeelten Cörper, GOtt aber vor allen die Seele, wie bey der Evangeliſchen Wahrheit erhalten, alſo zuletzt durch viele Trübſaal auserwählt gemacht hat.

Wiewohl dieſer Leichen-Stein, auf Verlangen der Hoch-Gräflichen Frau Wittib, vor kurzer Zeit wiederum weggenommen worden, an deſſen Statt ein prächtigeres Epitaphium aufgerichtet werden ſoll.

§. V.

Herrn Grafens Chriſtian Ernſts, des Heiligen Römiſchen Reichs Aelteſten Erb-Marſchallen, Herrn zu Pappenheim, ꝛc. und Frau Evä Mariä, Gebohrnen von Zocha, älterer und erſtgebohrner Sohn, war, oben, §. III. gedachter maſſen, FRIEDERICH ERNST, des Heiligen Römiſchen Reichs Nach-Aelteſter Erb-Marſchall, Graf und Herr zu Pappenheim, ꝛc. gebohren den 18. Auguſti, Anno 1698. Wurde von Kindheit auf durch gelehrte und geſchickte Præceptores und Hof-Meiſter in den beſten Studiis unterwieſen und geübet, und folglich auf die löbliche Univerſität Altdorff geſchicket. Woſelbſten er dergeſtalten rühmliche Progreſſen gemachet, daß er Anno 1716. den 18. Jun. in dem 18. Jahr ſeines Alters von dem Lehen-Recht offentlich diſputirte. Worüber er von der ganzen Univerſität mündlich und ſchrifftlich complimen-

plimentiret worden. (a) Nach dem Hochſeeligen Ableiben ſeines Herrn Vaters gelangte er Anno 1721. zu dem Sub-Seniorat des Reichs-Erb-Marſchall-Amts und Hauſes Pappenheim, und vermählte ſich darauf Anno 1722. den 20. Aug. mit des annoch, GOtt gebe lang! lebenden Herrn Grafens zu Wolffſtein, Herrn zu Ober-Sulzbürg und Pyrbaum, in Sulzbürg, (b) Chriſtian Albrechts, und Frauen *Auguſtæ Fridericæ*, gebohrner Gräfin von Hohenloh-Oehringen, Comteſſin Tochter, Frauen Sophia Louiſa, ſo gebohren den 1. Octobr. Anno 1700. Welche aber ſogleich in den erſten Wochen-Bett, Anno

§. V.

(a) Wie deſſen gar viele annoch vorhandene Schrifften und Gratulations-Carmina Zeugen ſind.

(b) Von dem Hoch-Gräflichen Hauß Wolffſtein, in der Obern-Pfalz, an denen Bayeriſchen Gränzen, hat Herr Profeſſor Köhler in ſeiner öfters belobten *Hiſtoria Wolffſteiniana* ſo viel ſchöne und gründliche Nachrichten ertheilet, daß es unnöthig ſcheinen mag, das geringſte hier anzufügen. Er fänget aber ſelbige an von *Gotefrido* dem Aeltern, welcher das Frauen-Cloſter Ciſterzienſer-Ordens zu Seelingen-Pforten, unweit Neumarck, zwiſchen Pyrbaum und Sulzbürg, Anno 1242. geſtifftet, und Anno 1259. dieſes Zeitliche geſegnet; und führet das berühmte Geſchlecht in ungeſtörter Ordnung bis auf gegenwärtige Zeit fort, alle Generationes mit unverwerfflichen Zeugniſſen darſtellend. Da inzwiſchen andere vor den Stamm-Vater des berühmten Hauſes *Empertum*, welcher ſich Anno 1080. in dem Turnier zu Augſpurg bekandt gemacht, und Anno 1136. verſtorben, angeben, aber auf gleichſtarcken Grund mit mehrbelobten Köhler nicht fuſſen können. Beſiehe hienebſt D. Jſelins allgemeines Hiſtoriſches *Lexicon*, Tom. IV. fol. 317. ingleichem auch f 434. wo unter dem Titul Sulzbürg gemeldet wird, daß, nachdeme die Herren von Sulzbürg in XIV. Sæculo ausgeſtorben, des letzten Schweſter, Margaretha, die Herrſchafft Sulzbürg ihrem Gemahl, Werner von Wolffſtein, zugebracht; Deſſen Nachkommen es bis auf dieſen Tag behalten, und zu ihrer Reſidenz erwählet haben. Was geſtalten auch allbereit vor 250. Jahren beede hohe Häuſer, Pappenheim und Sulzbürg, durch die Vermählung der Marſchalckin *Genofevæ* mit *Johanne* den *II.* von Wolffſtein verſchwägert geweſen, iſt oben Cap. IV. §. IX. erwähnet worden.

Anno 1723. den 29. Novembr. in dem 24. Jahr ihres Alters, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet. Welcher seiner allerliebsten Ehe-Gemahlin auch selbst Hochgedachter Herr Graf Nach-Aeltester gar bald, nemlich Anno 1625. den 23. May, seeligst nachgefolget, als er noch nicht das 25. Jahr seines Alters zuruck geleget hatte. Doch wurde zu nicht geringen Trost und Freude beeder Hoch-Gräflichen Häuser und sämmtlicher Hohen Anverwandten bey gedeyhlichen Wohlstand hinterlassen und erhalten, als einiger Sohn und Erbe:

ALBRECHT LUDWIG FRIEDERICH, nach dem seeligen Hintritt seines Herrn Groß-Vaters, Herrn Bruders, des Aeltesten Reichs-Erb-Marschallen, Grafen Johann Friederichs, Nach-Aeltester; Welcher das Licht dieser Welt zum ersten erblicket den 23. Nov. Anno 1723. und unter der Herren Groß-Eltern, mütterlicher Seite, getreuen und gar sonderbaren sorgsamen Aufsicht, zu Sulzbürg erzogen, und in, seinem hohen Stand ziemenden, galanten Studien und Exercitien von geschickten Præceptoribus und Hof-Meistern so lang instruiret worden, bis die Theuerste Herren Groß-Eltern vor gut ersehen, ihn um den Anfang Augusti, Anno 1733. auf die berühmte Ritter-Academie nach Alt-Brandenburg zu schicken. Woselbsten er aber, leider! wie in der besten Blüthe seiner zarten Jahre, also auch in der gröſten Hoffnung, durch GOttes Seegen, unter Aufsicht und Sorge der trefflichsten Lehrer, den gewünschten und gesuchten Zweck bestens zu erreichen, bey offtmahligen hefftigen Erbrechen dergestalten erkrancket, daß er annoch in selbigen, nemlich besagten 1733sten Jahr, den 28. Octobr. mit herzlichen Beyleiden aller, so um ihme waren, seinen hart beklemmten zarten Geist aufgeben müssen; als er sein Alter noch nicht gar auf 10. Jahr gebracht. Es ist ihm auf Veranlassung des jetzigen regierenden

Herrn

Herrn Reichs-Erb-Marſchallens Hoch-Gräflichen Excellenz zu Alt-Brandenburg in der Dom-Kirche ein koſtbares Epitaphium von Alabaſter mit folgender Inſcription aufgerichtet worden:

LVGET
MVSA EQVESTRIS,
alata morte ablatum depoſitum,
DOMN. ALBERTVM LVDOVICVM FRIEDERICVM,
SAC. ROM. IMP. MARESCHALLVM HEREDITARIVM SVBSENIOREM, COMITEM ET DOMINVM IN PAPPENHEIM,
DMN. IN ROTENSTEIN, CALDEN ET BELLEBERG, &c.
qui natus Ao. M DCC XXIII. d. 23. Novembr.
civibusque Collegii Equeſtr. adſcript. M DCC XXXIII. d. 10. Septembr.
ibidem deceſſit Ao. M DCC XXXIII. d. 28. Octobr.
et cujus reliquiæ vicino Schlabrendorffiorum dormitorio concreditæ ſunt.

SIS MEMOR VELIM
OMNES VNAM MANERE NOCTEM,
ET SEMEL CALCANDAM
VIAM LETHI.

Pappenheim.

Pappenheim.	Wolfſtein.
Zocha.	Hohenloh Gleichen.
Reitzenſtein.	Caſtell Römlingen.
Römer.	Teuffel von Gundersdorf.
Großwein.	Limburg.
Buſch von Vltzhofen.	Degenberg.
Kreuth.	Nellenburg.
Frauenberg.	Stein.
Schaumberg.	Schaumberg.

§. VI.

Herrn Graf FRIEDERICH FERDINANDS hohe Geburt, Dignitäten und Familie.

Der andere und jüngere Sohn Hochgedachten älteſten Reichs-Erb-Marſchallen und Grafens zu Pappenheim, *Chriſtiani Erneſti*, Herr FRIEDERICH FERDINAND, dermahlen des Heil. Röm. Reichs älteſter Erb-Marſchall und regierender Graf und Herr zu Pappenheim, Herr zu Rotenſtein, Calden und Belleberg, des Hoch-Fürſtlich-Würtembergiſchen Ordens *S. Huberti*, Ritter, ꝛc. ꝛc. iſt, unter GOttes Gnade, obengedachter maſſen, von der andern Gemahlin Herrn Grafens Chriſtian Ernſts, Hochſeel. Gedächtnißes, Frauen Johanna Dorothea, gebohrner Gräfin von Egg, ꝛc. Anno 1702. den 5. Sept. zu früh zwiſchen 8. und 9. Uhr, glücklich auf dieſe Welt gebohren worden. Von Kindheit auf wurde er mit ſeinen ältern Herrn Bruder, den nun Hochſeeligen Grafen Friederich Ernſt, in Studien von auserleſenen guten Lehrmeiſtern und Præceptoribus ſorgfältig unterwieſen, und durch ſchöne Reiſen zu guter Erfahrenheit inſtruiret. Allſchon Anno 1725. gelangte er, nach den hochſeeligen Ableiben erſtgedachten Herrn Reichs-Erb-Marſchallen, Friederich Ernſtes, zu den Sub-Seniorat, und nicht allzulang hernach, nemlich Anno 1731. den 25. Jun. nach den Hintritt ſeines Herrn Vetters, Hochbeſagten Herrn Grafens und älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Johann Friederichs, zum Seniorat und Landes-Regierung: Welcher er dermahlen, und zwar ganz allein, (welches wohl in vielen Sæculis niemahls geſchehen,) (*a*) bey den Reichs-Erb-Marſchallitſchen

§. VI.

(*a*) Seit dem, daß das Uralte Hauß Calatin und Pappenheim des Reichs-Erb-Marſchall-Amts habhafft iſt, finde ich nicht, daß daſſelbe auf einer Branche, Perſon, oder Familie, wie dermahlen, beruhet: Geſtalten ſogleich in dem XI. Sæculo *Henrici II.* Söhne, *Henricus III.* und *Ulricus I.* in 2. Linien, in die Pappenheimiſche und Rechbergiſche, ſich diſtinguiret; und wiederum in XIII. Sæculo die 2. Söhne *Henrici VI.* Heinrich der *VII.* und Hildebrand der *II.* das Väterlich- und Groß-Väterliche Hauſe ferners in das Pappen-

ſchen Hauſe mit höchſten Ruhm vorſtehet; ein Herr, wie mit ausnehmenden Leib- und Glücks- alſo auch mit den fürtrefflichſten Gemüths-Gaben, beſonders mit Groß-Muth, ſonderbarer Gaſt-Freyheit, und tieffer Einſicht, ꝛc. reichlichſt bezieret. Seine Herzgeliebte Frau Gemahlin iſt von 1725. den 30. Sept. die Hochgebohrne Reichs-Gräfin und Frau, Frau ANNA MARIA LOUISA, Herrn Johann Friederichs, des Heil. Röm. Reichs Grafen und Herrn von Leiningen-Dachsburg in Hartenburg, (*b*) Hochſeeligen Gedächtniſſes, und Frauen

penheimiſche und Biberbachiſche, und dieſes ſich weiters durch die Söhne *Hildebrandi* des *II.* in das Biberbachiſche und Rechberg-Hohenreichen-Wertingiſche vertheilet; und dann folglich in dem XV. Sæculo die IV. Söhne Marſchallen Hauptens des *II. Henricus* die Land-Graf-Strülingiſche, *Conradus* die Gräfenthaliſche, *Georgius* die Treuchtlingiſche, und endlich *Sigismundus* der *I.* die Pappenheim-Alteheimiſche geſtifftet und errichtet. Und wie dieſe Letztere ſich wiederum in die Catholiſche und Evangeliſche Linien diſtinguiret, und endlich alle beſagte Branchen, auſſer der Evangeliſchen, ſucceſſive verloſchen, auch dieſe unter Brüdern und Bruders-Kindern, manchmahlen in die Häuſer des Aelteſten und Nach-Aelteſten Reichs-Erb-Marſchallen, ſich geſondert, und 2. Herrſchafften conſtituiret, die zuweilen nicht allzuwohl mit einander harmoniret: ſo iſt durch Göttliche Vorſehung unter der Regierung unſers dermahligen älteſten Reichs-Erb-Marſchallen es dahin gediehen, daß bey ſeinen einigen Hauß beydes das Seniorat und Sub-Seniorat, mithin alles in allen auf Einem alleine p. t. beruhet.

(*b*) Das Gräfliche Hauß Leiningen, (an den Grentzen von der Pfalz und den Biſtthümern Worms und Speyer liegend,) zumahlen die Dachsburgiſche Linie, (ſchreiben die Collectores des Allgemeinen Hiſtoriſchen *Lexic.* Edit. Baſil. Tom. III. fol. 121.) kan wegen ihres Alterthums vielen andern Häuſern in Teutſchland vorgezogen werden: immaſſen bereits An. 210. Graf *Emico I.* von Leiningen zu dem Kayſer *Severo* nach Maynz gereiſet, ꝛc. Daß allſchon Anno 942 auf den erſten Turnier zu Magdeburg Graf *IV. prechtus*, oder Weyprecht, mit 26. Grafen, unter *Ottone*, Herzog in Thüringen, aufgetragen, bezeuget Rodler in ſeinem Turnier-Buch, fol. 33. Ein gleiches referiret

Catharinà, des weyl. Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn *Friderici Magni*, Marggrafens zu Baaden-Durlach, ꝛc. älteſten

feriret er auch in der Vorſtellung des Turniers zu Coſtnitz de Anno 948. fol. 44. und 45. Und eben dieſer Graf Wiprecht ſoll auch Anno 935. in dem Zug wider die Ungarn, unter Kayſer *Henrico*, durch ſeine Tapferkeit ſich ſonderlich ſignaliſiret haben. Deſſen Enckel, der H. *Heribertus*, Ertz-Biſchoff zu Cöln, und des Kayſers *Ottonis* geheimer Rath geweſen, und Anno 1020. geſtorben. Sein Bruder *Scheifardus*, welcher Anno 1019. dem Turnier zu Trier, unter den Namen Tchoffart, Grave zu Leiningen, nach den Bericht erſt-erwähnten *Hier. Rodlers*, l. c. pag. 57. unter den fürnehmſten Herzogen und Fürſten beygewohnet, erzeugte mit *Rudolphi Magni*, Marggrafen zu Baden Tochter, Margaretha, *Richardum* und *Embricum*, Biſchoffen zu Augſpurg, welcher Anno 1077. geſtorben: *Richardi* Sohn, *Siegfridus*, wurde auf den Biſchöfflichen Sitz zu Speyer erhoben, und ſtarb Anno 1142. der jüngere Bruder, *Emico* der *II.*, gieng mit 12000. Mann unter Kayſer *Conrado III.* in das gelobte Land, wurde aber von König *Colomanno* in Ungarn geſchlagen. Von deſſen nachgelaſſenen Söhnen erhielte Hezelin das Biſtthum Würzburg, und nach dieſen auch der Bruder *Embricus*, oder *Embrico*, da indeſſen der dritte Bruder, der das Cloſter Maulbronn geſtifftet, zu dem Biſtum Speyer gelanget. Des vierdten Bruders *Emiconis* des *III.* Enckel, *Bertholdus*, erhielte das Biſtum zu Bamberg, ſein Bruder aber, *Henricus*, das zu Speyer; welche Würde auch *Friderici III.* Sohn, *Emico*, bekleidet. Graf *Heſſo* von Leiningen, der *II.* dieſes Namens, führte den Titul eines Landgrafen von Leiningen, und Fürſten des Heil. Röm. Reichs, erzeugte aber mit Herzogen *Erneſti*, in Bayern, Tochter, Eliſabetha, keine Kinder. *Joffriedus*, oder Gotefried von Leiningen, wurde Anno 1295. Ertz-Biſchoff zu Maynz. Von Graf Hermann von Leiningen iſt bewuſt, daß er um das Jahr 1220. nebſt andern das Cloſter und Probſtey Benedictiner-Ordens zu Münchs-Roth, bey Dinckelsbühl, geſtifftet. Vid. Merians *Topogr. Sueviæ*, p. 136. It. *Cruſius* in ſeiner Schwäbiſchen Chronick, P. II. Lib. IIX. Cap. 5. f. 481. Edit. *Moſer*. Von den Leiningen-Weſterburgiſchen Hauſe bleibet unvergeſſen, daß um das Jahr 1290. Siegfried von Leiningen zum Erz-Biſchoffen in Cölln conſtituiret worden, ꝛc. Ein mehrers, und zwar von unterſchiedlichen Veränderungen, Schickſalen, zumahlen bey neuern Zeiten, und andern

älteſten Princeſſin Tochter, des letzthin verſtorbenen Herrn Marggrafens, *Caroli Wilhelmi*, leiblichen Schweſter, andere Tochter, gebohren den 11. Jan. Anno 1706. Eine Dame, wie von Fürſtlichen Geblüthe, alſo auch von Fürſtlichen Gaben, hohen Verſtand, groſſer Gelaſſenheit und Liebe zu guten Studien und Wiſſenſchafften, auch ſelbſt tieffen Einſehen in dieſelbe; Anbey auch von ungemeiner Leutſeeligkeit, und angebohrner Mildthätigkeit gegen die Arme und Nothdürfftige. (c)

andern Merckwürdigkeiten bey dieſen fürnehmen Hauſe, der Kürze halben, zu übergehen; ſo melde nur noch hier mit wenigen, daß die Hochberühmte Häuſer Leiningen und Pappenheim nur innerhalb eines Sæculi zu viermahlen durch glückliche Vermählungen ſich alliiret. Maximilian, Landgraf in Stülingen, älteſter Reichs-Erb-Marſchall und Herr zu Pappenheim, ließ ſich *Mariam Urſulam, Emiconis* des X. Grafen zu Leiningen-Dachsburg, Tochter, antrauen, und erzeugte ſämmtlich ſeine Kinder mit ihr. Vid. *Hübners Tab. Geneal.* 471. lt. Cap. anteced. VII. §. VI. lit. d. Des groſſen Generals von Pappenheim hinterbliebene Gemahlin, Anna Eliſabetha, eine gebohrne Gräfin von Oettingen, tratt in das Ehe-Bett Herrn Grafen zu Leiningen-Dachsburg in Hartenburg, *Johannis Philippi*, des Aeltern. Vid. *Hübner, Tab.* 470. und oben Cap. IX. §. VI. lit. k. Herrn Grafen und älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, *Chriſtiani Erneſti*, einige hinterlaſſene Fräulein Tochter, Frau *Charlotta Wilhelmina*, wurde Anno 1724. den 24. Dec. mit Herrn Grafen von Leiningen-Weſterburg, *Georgio Hermanno*, vermählet. Vid. ſupra §. III. Und unſere theuerſte regierende Frau Gräfin, *Anna Maria Louiſa*, iſt, beſagter maſſen, Herrn Johann Friederichs, Grafen von Leiningen-Dachsburg in Hartenburg, Hochſeel. Andenckens, andere Frau Tochter.

Ubrigens, wie und was geſtalten das Hochgräfliche dermahlige Hauß Leiningen, Mütterlicher Seits, in die Königlich-Däniſche, Schwediſche, Preußiſche, Königlich-Polen- und Chur-Sächſiſche, und viele andere Fürſtliche Teutſche Häuſer, einſchlage, iſt aus der angefügten Ahnen-Probe der dermahligen Reichs-Erb-Marſchallen mit mehrern zu erſehen.

(c) Worinnen unſer Hocherlauchte Frau Reichs-Erb-Marſchallin einen fürtrefflichen Vorgänger findet an den kurz vorhero angerühmten Heiligen *Heriberto*, (al. *Hereberto, Huberto,*) erſten Chur-

Welche dahero, nebſt allen, ſo von der Hulde dieſer Theuerſten

Chur-Fürſten zu Cöln, deſſen Geburt die belobte Collectores des Allgemeinen *Hiſtor. Lexici*, l. c. und mit ihnen auch *D. Iſelin*, Mit-Glied der Königlich-Franzöſiſchen Academie, zur Erläuterung der Hiſtorien, ꝛc. ingleichen die Auctores des leipzigiſchen *Univerſal-Lexici*, Tom. VI. pag. 593. in dem Hauſe Leiningen ſuchen; und von welchen wir in dem Heiligen-*Lexico*, pag. 939. berichtet werden, daß er einen rühmlichen Tugend-Wandel geführet, ein Spital und Cloſter erbauet, den Armen zur Zeit der Hungers-Noth viel Gutes gethan, ihnen die Füſſe gewaſchen, und in andere Städte Geld zu ihrer Verpflegung geſchicket; bey ſeinen herannahenden Ende aber ſeine Verlaſſenſchafft unter die Armen austheilen laſſen, ſeinen betrübten Bruder getröſtet, und ihme vor die Armen zu ſorgen anbefohlen, ꝛc. Nach welchen, wie im Geblüt, alſo auch im Gemüth wallenden rühmlichen Eifer, unſer allertheuerſte Frau Gräfin, nebſt dero Herrn Gemahl, ſich eine herzliche Freude machten, die Anno 1732. in unſere Gegend einruckende exulirende Salzburger vorderſamſt gnädig zu invitiren, theils ſelbſten abholen zu laſſen, ſie mit den liebreichſten Worten anzureden, mit Speiß, Tranck, Geld und andern Gut- und Wohlthaten zu überhäuffen, ſie Chriſt-mildeſt zu tröſten, aufzurichten und zu ermahnen, und viele deroſelben in die Stadt und Dorffſchafften der Herrſchafft Pappenheim auf- und anzunehmen. Wobey aber die anſtammende Milde und herzliche Liebe es noch nicht bewenden laſſen: geſtalten als M. Auguſto beſagten Jahrs eine weit gröſſere Anzahl ſolcher Emigranten in ermeldte Herrſchafft abermahlen angekommen, Sie ſolche nicht nur allein auf einige Tage in die Stadt und in das Lande allergütigſt einholen, und bey dero Unterthanen einquartieren: ſondern auch ſelbſten in Dero Reſidenz verſchiedene Tafeln ſetzen, ſie koſtbar tractiren, und zuletzt alle und jede mit dienlichen Büchern, Kleidern, ꝛc. beſchencken, und, welches nicht das geringſte, ihnen Geld nachſchicken, und Mann vor Mann in Weiſſenburg austheilen laſſen. Wovon ſie tauſend Liebes-Thränen und unſäglich-vielen Danck, bey tieffeſter Submiſſion und Herz-beweglichen Wünſchen, zuruck bekommen.

Und da auch, oben-berührter maſſen, der Hochſeel. Reichs-Erb-Marſchall, Herr Wolffg. Chriſtoph, An. 1609. und 1610. ſich angelegen ſeyn laſſen, die Kirche und Schule zu Pappenheim, mit Beſtellung eines Sub-Diaconi, auch eines Organiſten, und Aufrichtung

sten Gräfin profitiren, Deroselben, und Dero Herrn Gemahl, von dem höchsten Vergelter alles Guten, ein langes Leben, ein erwünschte und unverrückte Gesundheit, und alle selbst-wählende Leibes- und Seelen-Vergnügungen, herzlich anwünschen!

Und durch diese, seine allerliebste Frau Gemahlin, ist von GOtt den Allerhöchsten, Hochgedachter unser ältester Reichs-Erb-Marschall, Graf *FRIEDERICH FERDINAND*, in höchstvergnügter Ehe, bishero begabet und erfreuet worden, mit

I. FRIEDERICH CARL, geb. den 30. Jul. Anno 1726. nach den seel. Ableiben des in vorhergehenden §. gemeldten Grafen Albrecht Ludwig Friederichs, Nach-Aeltesten Reichs-Erb-Marschallen und Herrn zu Pappenheim. Wird, nebst seinen Herren Brüdern, in allen schönen und galanten Wissenschafften p. t. bestens unterwiesen.

II. JOHANN FRIEDERICH FERDINAND, geb. den 16. Jul. An. 1727. Hat sich einige Jahr bey der Väterlichen Groß-Frau-Mutter, oberwehnter weyland Herrn Graf Christian Ernsts hinterlassenen Hochgräflichen Frau Wittib zu Grünstadt, aufgehalten, auch daselbst vortrefflich wohl erzogen und instruiret; bey

richtung einer Orgel, zu besorgen, anbey auch die Verordnung gemacht, daß in gedachter Schul etliche Alumni erhalten, und folglich auf Universitäten verschicket werden möchten; und hiedurch einen unsterblichen Ruhm sich gemachet: Also hat Hochgedachter unser ältester Herr Reichs-Erb-Marschall, Herr Graf FRIEDERICH FERDINAND, die schon so lang in Vorschlag gestandene neue Lateinische Schule im Closter zu mehrgedachten Pappenheim endlich in Stande zu bringe, unterschiedliche bequeme Zimmer in erwehnten Closter zu erbauen, einen tüchtigen Rectorem, (nemlich Herrn Joh. Jac. Schwenter einen Ur-Enckel des Altdorffischen Professoris Dan. Schwenters. seel.) zu constituiren, und dergestalten alles, und zwar nicht ohne geringe Kosten, zu disponiren, geruhen wollen, daß allschon einige Jahr hero das Lateinische Schul-Wesen, mit guten Succeß fortgeführet wird. Welche löbliche Verfassung, daß es auch dem hohen Stiffter zum ewigen Nachruhm gedeyhen werde, keineswegs zu zweiffeln.

bey letztern Franzöſiſchen Kriegs-Troublen aber wiederum nach Pappenheim beruffen worden.

III. FRIEDERICH AUGUST, geb. den 19. Jul. An. 1728. welcher p. t. mit ſeinen geliebteſten Herren Brüdern, unter treuer Information dero geſchickteſten Hofmeiſtern, in ſchönen Studiis und Exercitiis auch trefflich profitiret.

IV. FRIEDERICH CHRISTIAN LUDWIG. Iſt glücklich gebohren worden den 7. Sept. 1734. Geſegnete aber dieſes Zeitliche den 1. Nov. 1735.

V. HAUPT HEINRICH FRIEDERICH MAXIMILIAN. Wurde zu groſſer Freude des Hochgräflichen Hauſes glücklich auf dieſe Welt gebohren den 29. Jan. Anno 1736.

VI. FRIEDERICH WILHELM. Erblickte das Licht dieſer Welt zum erſtenmal Mittwochs den 11. Sept. Anno 1737.

Welche ſämmtliche Theuerſte junge Herren, Grafen und Reichs-Erb-Marſchallen der Dreyeinige GOtt in ſeiner Gnade erhalten, und dero ſchöne Jugend auf Adlers-Flügeln tragen und beſchützen wolle: damit Sie an Seel und Leib wider alles Arge bewahret und geſichert, an Alter, Weißheit und Gnade beydes bey Ihme, den wahren GOtt, und den Menſchen, unter der getreuen Information ihrer wertheſten Hofmeiſter und Lehrer, immer mehr und mehr zunehmen, und anbey denen Theuerſten Eltern und Hohen Anverwandten, nach Dero allerſeitigen gerechten Herzlichen Wunſch und Hoffnung, ein beſtändiges hohes Vergnügen bringen, und durch Sie das alte fürtreffliche Reichs-Erb-Marſchalliſche Gräfliche Hauß Pappenheim in fortwährenden hohen Luſtre, Würde und Zuwachs, unter den Seegen GOttes, erhalten, geſtärcket und erbauet werde, bis an der Welt, und was in der Welt löblich und preißlich iſt, und ſchließlich aller Dinge Ende.

Ordnung

Ad pag. 432.

ovenheim

Digitized by Google

Ad pag. 432.

r-mäßige Ahnen-Probe

...Erb... VEIT HIPPOLYTUS. des Heil. Röm. Reichs Erb-Mar-

Digitized by Google

Ordnung

Sämmtlicher der Kayſerlichen, und des Heil. Römiſchen Reichs älteſten Marſchallen und Erb-Marſchallen des Ur-alten Hauſes Calatin und Pappenheim von Anno 1000. bis auf jetzige Zeiten.

A. C.

I. N. N. Hof-Marſchall unter Kayſer *Ottone M. &c.* bis zu Anfang des folgenden Jahr-Hunderts, deſſen *Felix Fabri*, Ord. Prædicat. (a) gedencket. (b) Soll, wie viele ſeiner Nachfolger, Heinrich geheiſſen haben. 1000.

II. HEINRICH, nach unſern Calculo der I. Marſchall von Kallentin, oder Calendin, (c) florirte um den Anfang des XI. Jahr-Hunderts, bis auf das Jahr 1030. Vid. was oben Cap. II. §. IV. von ihme gemeldet worden. 1030.

(a) *Felix Fabri*, wie ſein eigentlicher Name, war, der Geburt nach, ein Zürcher, vom Geſchlecht ein Schmid; des Dominicaner- oder Prediger-Ordens Provincial, und ſeines Convents zu Ulm Prior. Starb den 14. Maji, Anno 1502. Seine *Hiſtoriam Suevorum* hat *Goldaſtus* zu Franckfurt Anno 1605. in 4. herausgegeben.

(b) Dieſer Marſchall iſt ſonder Zweiffel derjenige Heinrich von Calatin geweſen, welcher, als ein groſſer Kriegs-Capitain, unter Kayſer *Ottone* in Italien, mit einer auſſerordentlichen Bravoure, aus ſeinen Bad, ohne Kleid ſpringende, des Kayſers Feinde auf- und zuruck gehalten. Conf. *Matthæi à Bappenhaim* Lib. de *Origine & Familia Illuſtrium Dominorum de Calatin*, &c. Cap. LI. und was oben, Cap. II. §. IV. gemeldet worden.

(c) Wie die Alten bald Kallentin, Calentin, Calatin, ꝛc. bald anderſt, geſchrieben, iſt auch oben mit mehrern erwähnet worden.

Psal. 51. Wasch mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer für mir. Wende dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Amen.

Ein Communicant, welcher vor dem Altar kniet, empfängt das Sacrament des Leibes und Blutes unsers HErrn JEsu Christi. Der Priester, welcher das Sacrament austheilet, stehet vor dem Altar, und hat zu seiner Rechten einen Diener, welcher den Kelch mit Wein und Wasser in Händen hält. Der Priester spricht zu einem jeden, der das Sacrament empfängt, diese Worte: Der Leib unsers HErrn JEsu Christi, der für dich gegeben ist, stärke und erhalte dich im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen. Der Leib unsers HErrn JEsu Christi, der für dich gegeben ist, stärke und erhalte dich im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen. Das Blut unsers HErrn JEsu Christi, das für dich vergossen ist, stärke und erhalte dich im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen. Das Blut unsers HErrn JEsu Christi, das für dich vergossen ist, stärke und erhalte dich im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Ritter, Johann, der 2. Pfarrer zu Lauban, † 1626.
Ritter, Johann, Pfarrer zu Lauban, † 1626.
Ritter, Johann Wilhelm

ſen, und die Sachen ſelbſten, ſind Sachen
in Beziehung auf andere, und werden
Nebenſachen genennet.

Zum §. 6. Von Accidentia, Modus und Zubehör, 1. Th. 1. Hauptſt. §. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

X. FRIEDERICH, Marſchallen *Rudolphi* Sohn. Stirbt Anno 1240. Vid. ſupra Cap. cit. §. XII. 1221.

XI. HEINRICH der VI. (aliis der V.) (*g*) des Reichs, Kayſerl. Hofs und Herzogthums Schwaben Marſchall, hat Anno 1273. bey Kayſer *Rudolphi* des *I.* Wahl zu Francfurt das Reichs-Marſchall-Amt verwaltet, und die Schuld der Natur bezahlet Anno 1278. Vid. ſupra Cap. II. §. XIII. 1240.

XII. HEINRICH der VII. (al. VI.) Marſchallen Heinrichs, des *VI.* Sohn, und Marſchallen *Hildebrandi*, des Stamm-Vaters der Marſchallen von Biberbach, älterer Bruder. Verließ das Zeitliche um das Jahr 1318. Beſiehe Cap. II. §. XIV. 1279.

XIII. RUDOLPH, der IV. (*h*) Marſchall und Herr zu Pappenheim, Marſchallen Heinrichs des *VII.* Sohn. Stirbt Anno 1345. 1320.

XIV. HEINRICH der IIX., nach einen alten MSto der *VII.* War Marſchallen *Rudolphi* des *V.* Sohn. Hat das Erb-Marſchall-Amt bey Kayſer *Carolo* den *IV.* ſonderheitlich bey Aufrichtung der guldenen Bull, Anno 1356. verwaltet, und dieſes Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt um das Jahr 1387. (*i*) 1345.

XV. CONRAD, vorgedachten Marſchallen Heinrichs des *IIX.* anderer Sohn, Ritter; verwaltete nach dem Va- 1387.

(*g*) In der Zahl der Marſchallen, welche den Namen Heinrich geführet, ſind die, welche in die älteſte Zeiten einſehen, mit *Hubner*, und die ihme nachgehen, nicht einig. Dahero einige Marſchallen Heinrich, ſo wir den *VI.* nennen, den *V.* benamſen.

(*h*) Gleichermaſſen ſind auch die Genealogiſten in der Zahl der Rudolphen nicht einig; wie wir auch anderſtwo angemerket.

(*i*) Marſchall Johannes, oder Hannß, Ritter, Marſchallen *Rudolphi V.* Sohn, ſoll gleichfalls, und zwar vor ſeinen Bruder Heinrich, das Seniorat verwaltet, aber ſelbiges gar bald mentionirten ſeinem Bruder Hannſen abgetretten haben. Vid. Cap. II. §. XVII. XIIX.

1577. Ferdinand, von Gottes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, beyder Sicilien, Hierusalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, etc. König, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Graf zu Tyrol, etc. Unsern gnädigen Gruß zuvor, Ehrwürdiger, Hochgeborner, Lieber Oheim, Churfürst, Fürsten, und Getreuen. Nachdem wir in unserm Reich, und Erblanden, mit Ordnung Gerichtlicher Proceß, in Rechtfertigungen, und Handlungen, so vor unsern Gerichten, und Gerichtszwängen, fürfallen, und gehandelt werden, etwas Gleichförmigkeit zu machen, und zu halten, bedacht, und gesinnet sind, damit unsere Unterthanen, und Angehörige, in Rechtfertigungen, und Handlungen, so vor unsern Gerichten, und Gerichtszwängen, fürfallen, und gehandelt werden, etwas Gleichförmigkeit zu machen, und zu halten, bedacht, und gesinnet sind, damit unsere Unterthanen, und Angehörige,

1577. Ordnung Gerichtlicher Proceß, in Rechtfertigungen, und Handlungen, so vor unsern Gerichten, und Gerichtszwängen, fürfallen, und gehandelt werden, etwas Gleichförmigkeit zu machen, und zu halten, bedacht, und gesinnet sind, damit unsere Unterthanen, und Angehörige, in Rechtfertigungen, und Handlungen, so vor unsern Gerichten, und Gerichtszwängen, fürfallen, und gehandelt werden, etwas Gleichförmigkeit zu machen, und zu halten, bedacht, und gesinnet sind, damit unsere Unterthanen, und Angehörige,

XIII. (3.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XIV. (4.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XV. (5.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XVI. (6.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XVII. (7.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XVIII. (8.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XIX. (9.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XX. (10.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXI. (11.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXII. (12.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXIII. (13.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXIV. (14.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXV. (15.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXVI. (16.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXVII. (17.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXVIII. (18.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXIX. (19.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXX. (20.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXI. (21.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXII. (22.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXIII. (23.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXIV. (24.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXV. (25.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXVI. (26.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXVII. (27.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXVIII. (28.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XXXIX. (29.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XL. (30.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLI. (31.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLII. (32.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLIII. (33.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLIV. (34.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLV. (35.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLVI. (36.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLVII. (37.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLVIII. (38.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XLIX. (39.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

L. (40.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LI. (41.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LII. (42.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LIII. (43.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LIV. (44.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LV. (45.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LVI. (46.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LVII. (47.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LVIII. (48.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LIX. (49.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LX. (50.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXI. (51.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXII. (52.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXIII. (53.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXIV. (54.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXV. (55.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXVI. (56.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXVII. (57.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXVIII. (58.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXIX. (59.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXX. (60.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXI. (61.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXII. (62.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXIII. (63.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXIV. (64.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXV. (65.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXVI. (66.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXVII. (67.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXVIII. (68.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXIX. (69.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXX. (70.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXI. (71.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXII. (72.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXIII. (73.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXIV. (74.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXV. (75.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXVI. (76.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXVII. (77.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXVIII. (78.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

LXXXIX. (79.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XC. (80.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCI. (81.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCII. (82.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCIII. (83.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCIV. (84.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCV. (85.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCVI. (86.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCVII. (87.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCVIII. (88.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

XCIX. (89.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

C. (90.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CI. (91.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CII. (92.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CIII. (93.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CIV. (94.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CV. (95.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CVI. (96.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CVII. (97.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CVIII. (98.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CIX. (99.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

CX. (100.) Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zur Unterhaltung der Wege, welche in Folge der Ablösung der Reallasten neu angelegt werden. Vom 2. März 1850. S. 77.

Entſchlief in ſeinen Erlöſer Anno 1558. Es leiſtete ihme aber auch ſein Sohn, Marſchall **Wolffgang**, der Jüngere, auf dem Reichs-Tag zu Augſpurg dienſtliche Aſſiſtenz. Beſiehe Cap. VII. §. II.

1558. XXVI. CHRISTOPH, Marſchallen *Sigmundi* des *II.* oder Jüngern, Altetheimiſcher Linie, älteſter Sohn. Verließ dieſes Zeitliche Anno 1562. Vid. Cap. IX. §. III.

1562. XXVII. HEINRICH der XI. (al. X.) Marſchallen Heinrich Burckharten Sohn, Algöwiſchen Stammes, ꝛc. Stirbt den 12. Febr. An. 1590. Vid. Cap. VII. §. III.

1590. XXIIX. ALEXANDER, erſtgedachten älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Heinrichs des XI. Bruder, gleichfalls des Algöwiſchen oder Landgraf-Stülingiſchen Geſchlechts. Geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1612. (al. 1611.) Vid. Cap. VII. §. III.

1611. XXIX. PHILIPP, Marſchallen **Wolffgangs**, des Aeltern, jüngſter Sohn, der VI. älteſter Reichs-Erb-Marſchall aus dem Hauſe Stülingen. Gehet den Weg alles Fleiſches Anno 1619. den 13. Novembr. Beſiehe Cap. VII. §. IV.

1619. XXX. VEIT HIPPOLYTUS, Marſchallen **Hauptens des** *III.* **fünfter und jüngſter Sohn, der III. älteſte Reichs-Erb-Marſchall aus der Branche von Altetheim.** Verſammlete ſich zu ſeinen Vätern Anno 1621. Beſiehe Cap. IX. §. VII.

1621. XXXI. WOLFGANG CHRISTOPH, Marſchallen **Wolffen des** *II.* **und jüngern, älterer Sohn; verwaltete das Reichs-Erb-Marſchall-Amt bis 1635. den 24. Dec. War der VII. älteſte Reichs-Erb-Marſchall aus dem Landgraf-Stülingiſchen Hauſe.** Vid. ſupra Cap. VII. §. IV.

XXXII. MAXIMILIANUS, erſter würcklicher Land-Graf in Stülingen, aus dem Hauſe Pappenheim. Verwaltete eine geraume Zeit für Marſchallen Wolfgang Chriſtoph, *Vetr Hippolyto*, Philipp und Alexander das Reichs-Erb-Marſchall-Amt bey den Kayſerlichen Hof-Lager, und andern Reichs-Geſchäfften. Wie oben Cap. VII. §. VI. mit mehrern zu erſehen, und zahlte die Schuld der Natur Anno 1639. den 13. Febr. 1635.

XXXIII. CASPAR GOTTFRIED, Marſchallen Philipp Thomä anderer Sohn, Altenheimiſcher Linie. Stirbt Anno 1651. den 8. Apr. Vid. Cap. IX. §. VI. 1639.

XXXIV. PHILIPP, Marſchallen Philipp Thomä dritter Sohn. Erblaßte Anno 1651. den 2. Jun. 1651.

XXXV. WOLFGANG PHILIPP, Marſchallen Georg Philipps älterer Sohn. Geſegnete dieſes Zeitliche Anno 1671. den 4. Maji. Vid. Cap. X. §. I. 1651.

XXXVI. FRANZ CHRISTOPH, nur gedachten Marſchallens, Georg Philipps, jüngerer Sohn. Stirbt Anno 1678. den 10. Aug. Beſiehe Cap. IX. §. I. 1671.

XXXVII. CARL PHILIPP GUSTAV, auch kurz vorher beführten älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Wolfgang Philipps, älteſter Sohn. Beſchloß ſein Leben Anno 1692. den 15. Sept. Vid. Cap. X. §. III. 1678.

XXXIX. LUDWIG FRANZ, nur erwähnten älteſten Reichs-Erb-Marſchallen, Carl Philipp Guſtavs, Bruder. Zahlt die Schuld der Natur Anno 1697. den 30. Jun. Vid. ſupra Cap. X. §. V. 1692.

1867. KARL, Christian Gottl., Maurermeister, Zimmermeister und Gemeinderath, Ehemann der Christiane Friederike Karl, geb. Schmid, Vater der Christiane Friederike Karl, geb. Karl, Großvater der Christiane Friederike Karl, geb. Karl, Urgroßvater der Christiane Friederike Karl, geb. Karl, Ururgroßvater der Christiane Friederike Karl, geb. Karl, Ururgroßvater der Christiane Friederike Karl, geb. Karl, Urur

HENRICH, 1496. † 1511. Algauiſcher Linie.

GEORG, 1511. † 1529. Treuchtlingiſcher Linie.

SEBASTIAN, 1529. † 1536. Gräventhaliſcher Linie.

ULRICH, 1536. † 1539. Treuchtlingiſcher Linie.

WOLF, 1539. † 1558. Algauiſcher Linie.

CHRISTOPH, 1558. † 1562. Pappenheimiſcher Linie.

HEINRICH, 1562. † 1590. Algauiſcher Linie.

ALEXANDER, 1590. † 1612. Algauiſcher Linie.

PHILIPPUS, 1612. † 1619. Algauiſcher Linie.

VEIT HIPPOLYTUS, 1619. † 1621. Pappenheimiſcher Linie.

WOLF CHRISTOPH, 1621. † 1635. Algauiſcher Linie.

MAXIMILIAN, 1635. † 1639. Algauiſcher Linie.

CASPAR GOTTFRIED, 1639. † 1651. Pappenheimiſcher Linie.

PHILIPP, nat. 1605. Senior 1651. † eod. Anno. Pappenheimiſcher Linie.

WOLF PHILIPP, 1651. † 1671. Pappenheimiſcher Linie.

FRANZ CHRISTOPH, 1671. † 1678. Pappenheimiſcher Linie.

CARL PHILIPP GUSTAV, 1678. † 1692. Pappenheimiſcher Linie.

CLEMENS Papa VII. anno 3. Pontif.
CAROLUS V. Imper. anno 3. Regni.
FERDINANDUS PRIMUS Rex. Ipse Decimo & Octavo.
Anno 1526.

Digitized by Google

Regiſter
über den Erſten Theil.

Die Römiſche Zahl bedeutet die Capitel; die Kleinere die §§. der Buchſtab aber die Anmerckungen.

A.

Absberg (von) VII. 1. n.
Anna, ib. Babo, ib. n. Eberhard, ib. Jobſt, ib. Niclas, ib.
Absperg (von) IX. 2. m. 4. 5.
Heinrich, ib.
Johann Ernſt, IX. 4. oo.
Adel; fängt Sæculo IX. an, ſich von ſeinen Güthern zu ſchreiben, I. 2.
Der teutſche Adel verdienet den Vorzug vor den alten Römern, und allen andern Nationen, I. 7.
Aham, Aheim (von) IIX. 3. h.
Andreas, ib. Sibotho, ib.
Aichheim, Herrſchafft, V. 7.
Lucia (von) ib.
Aichelberg, Eichelberg, II. 13.
Alb, Albm, (von) II. 11.
Die Algöwiſche Güther des Hauſes Pappenheim werden nach den Tod Landgrafens Maximilian diſputirlich gemacht, und vom Hauſe abgeriſſen. VII. 6.
Alesheim, IX. 1. 2.
Alesheim = Pappenheimiſche Linie, IX.
Altenburg, I. 4. 5.
Altheimers-Berg, VII. 4. n. 6.
Arbon (von) II. 4.
Hermann, ib.
Mechtild, ib.
Artilla, das Berg-Schloß, I. 4.
Artilii Calatini, I. 1. 2.
Artilius Lania, ib.
L. Fl. Artilius, ib.
Avebor, II. 6.
Auffſäß (von) VI. 5. n.
Carl Sigmund, ib.
Friederich, ib.
Sigmund, ib.
Augſpurg, ehemahlen Damaſia, I. 2. k. 4.
Land-Vögte allda waren ehmahlen die Marſchallen von Pappenheim, II. 22. VIII. 2. 3. h.

Hauptbuch-Index (Schlüsselbuch) 10
Hebezeuge, Lager- 71
Hefte 10
Heftmaschine, Nr. 1 10
Heftmaschine, Nr. 2 10
Heftmaschine, Nr. 3 10
Heftmaschine, Nr. 4 (Amerikaner) 10
Heftmaschine, Nr. 5 (Amerikaner) 10
Heftmaschine, Nr. 6 (Amerikaner) 10
Heftmaschine, Universal- und Blech- 10
Heftmaschinen-Ersatzteile 10
Heftmaschinen-Zubehör 10
Heftmaschinen-Zubehör, Ersatzteile 10
Heftmaschinen-Zubehör, Ersatzteile 10
Heftmaschinen-Zubehör, Ersatzteile

Breitenbronn, VI. 1. b. k. 2. m.
Breiteneck, ib.
Bretagne (von) Anna VI. 1. 5.
Bubenhofen, (von)
Jacob, VII. 2. Sophia, ib.
Bünau (von) II. 22.
Bund (Schwäbiſcher) VII. 1. v. IIX. 3. c.
Burgau (von) III. 3. f.
Bertha, ib.
Buſchin, Anna Maria, IX. 8.
Butlar (von) IX. 4. XI. 3. 5.
Conſtantin, ib. m.
Johann Anton, IX. 4. m.
Johann Chriſtoph, ib.
Simſon, ib.

C.

Calatin, woher dieſer alte Geſchlechts-Name abzuleiten? II. 6. Wahrſcheinliche Beweis-Gründe, daß die von Calatin und Pappenheim von der Familia Romanorum Calatina abſtammen, I. 2. 3. Wie und wann die Calatini in Teutſchland gekommen? I. 3. Ob die Herren von Calatin von ihren Schlöſſern und Wohnungen, *Calatino*, Calden, ꝛc. oder dieſe ihre Wohnungen, von den Herren *Calatinis*, ihren Namen erhalten?
Calatin und Pappenheim, in den jüngern Zeiten, ſind nur den Schlöſſern nach, wo ſie gewohnet, von einander unterſchieden, II. 3.
Der Calatinen hohe Meriten gegen den Kayſer und das Reich, I. 17.
Calatinum, Calentinburg, ein Schloß dieſes Namens an der Donau, I. 4.
Calatinus, A. Atrilius, I. 2. i.
" " Caſus, ib.
" " Lucius Atrilius, *Longus*, I. 6.
" " Walther, II. 2. 4.
" " Berchtold, Graf, II. 5.
Calend, Calintin, Calento, ꝛc., und dergleichen Benamſungen mehr, I. 9. II. 22. Vid. Kalinthin.
Von den Marſchallen von Calatin ſoll je der Aelteſte das Marſchall-Amt verweſen, II. 16.
Calden, acquiriret Haupt II. II. 22. Entgehet dem Hauß Pappenheim, VII. 6.
Cammer-Gericht; (Kayſerlich) Deſſen Aſſeſſor war Marſchall Alexander, VII. 3.
Caſtell, (von) Frey-Herren und Grafen. X. 3.
Maria Eliſabetha, ib.
Marquard Ludwig, ib.
Ulrich Chriſtoph, ib.
Cingulum militare, wenne es weyland conferiret worden? VII. 1. p. it. II.
Cloſſen (von) IIX. 4. l.
Urban, ib. Wolfgang, ib.
Coburg, woſelbſten Marſchall Conrad Hof Richter, VI. 2. a.
Colowrat, (von) VIII. 6. s.
Ludomilla, ib.
Cruſii Mart. Annales Suevici werden angerühmet, und deſſen Editiones recenſiret; I. 5. c.

D.

Dahlberg, ſiehe Thalberg.
Degenfeld (von) XI. 4. b.

Anna Catharina, ib.
Christoph Martin, ib.
Dettenheim erbet Marschall Heinrich, der XI. VII 3. Hat Anfechtung wegen der Religion, ib.
Dillingen (von) II. 13. m.
Donawerd. Allda haben die Marschallen von Pappenheim ein berühmtes Begräbniß, und præsentiren eine arme Person in dasiges Hospital, II. 10. V. 4. f.
Donnersperg (von) II. 13. m. II. 12. Veronica, II. 10. V. 4. f.
Dörling, oder Dürling (von) VIII. 4. h.
Drendel. Das Schloß allda hatte weyland innen Marschall Wolffgang, VII. 4. VI. 5.
Wolffgang Christoph, Marschall, verkauffet Drendel, ib.
Durlach. Des Hauses Durlach Verwandschafft mit Pappenheim, XI. 6.
Carolus Wilhelmus, Marggraf von Durlach, ib.
Catharina, ib.
Friedericus Magnus, ib.

E.

Ebeleben (von) IX. 4. ff.
Johann Christoph, ib.
Rudolph, ib.
Rudolph Christoph, ib.
Ebenstall, III. 2. h.
Eberried (von) IX. 4.
Edelgebohren war weyland ein Prædicat der Fürsten, Grafen und Herren, II. 22. II. 4. c.
Egg (von) XI. 3.
Bonaventura von Egg, ib.
Christian, ib.
Christian Friederich, ib.
Georg Hannibal, ib.
Georg Sigmund, ib.
Jacob, ib.
Johanna Dorothea, ib.
Egloffstein (von) II. 22. IIX. 2. n.
Sigmund, von IIX. 2. n.
Stephan, ib.
Egweil, II. 1. 12. 2.
Ehrenfels (von) IX. 9. h. IX. 1. k.
Diethericus, ib. XI. 1. h.
Henrici, ib.
Otto, ib.
Eichelberg (von) Potentiana, I. 7. 12.
Eiwel, oder Eiwaldstadt. Die halbe Vogtey allda wird dem Reichs-Erb-Marschall-Amt verliehen, VII. 4. IIX. 2. IX. 3. 8.
Eiching, I. 4.
Barbara, VII. 3.
Eigau, II. 1. 10.
Ellerbach (von) VII. 3. i.
Bernhard, ib.
Burcard, ib.
Dieterich, ib. VI. 1. b.
Elisabetha, VII. 3. 4.
Poppelin, III. 2. b.
Heinrich II. ib. 18.
Ursula, VII. 4. f.
Elrichingen (von)
Maria, IX. 8.
Wigileius, ib.
Emmenheim, VI. 6.
Ems (von) VII. 6. III. 12.
Christoph, ib.
Johann Udalricus, ib.
Margaretha, ib.

Engen, Stadt, VII. 5.
Encker von Kämpfingen, Johann Chriſtoph, X. 4.
Eques auratus, II. 21.
Eraſmus von Biberbach, III. 7. 8. 9.
Erckinger *I.* Marſchall zu Biberbach, erreget einen Streit mit Marſchallen Haupt *II.* wegen des Marſchall-Amts, II. 22. und nimmt ſelbigen gefangen, ib.
Erckinger *II.* III. 9. 10.
" " *III.* ib.
Ermreuth, IX. 4.
Erneſtus der *II.* Herzog in Schwaben, verfolgt die von Calatin und Pappenheim, I. 5. VI. 7. 8. 9.
Erpach (von) Amalia, VI. 2. h.
Eſchenbach (Wolfram,) II. 10. r.
Erdiswald, (von) XI. 4.
Hannß, ib. Senfft, ib.
Eych, oder Eich, al. Aych (von) IX. 2. g.

F.

Faimingen (von) I. 4.
Conrad, IX. 3.
Georg, ib.
Jacob, ib.
Fehlberg, it. Felberg, (von) IX. 3. f. VII. 4. d.
Anna, IX. 3.
Feurthal, Schloß, VII. 6.
Fidei-Commiſſ des Hauſes Pappenheim, X. 1.
Flüglingen, II. 10. u.
Flügelsberg, IIX. 3. k.
Forſt (von) It. Förtſchen, II. 20.
Fraunberg (von) IX. 3. it. Fronberg.
Conrad, II. 21.
Anna, ib. It. II. 22. p.
Urſula, IX. 3.
Warmund, ib.
" " Haag, II. 22. IX. 3.
Fraunhofen, Fronhofen, (von) VIII. 4. f.
Caſpar, ib.
Jacob, ib.
Freyberg (von) III. 12. VII. 3. dd. X. 3. dd.
Adelheit, IV. 6.
Anna, II. 20. h. III. 12.
Burcard, IV. 6.
Conrad, II. 22.
Ferdinand, VII. 4. b.
Heinrich, X. 3.
Johann Anton, VII. 3. dd.
Maximilian Felix, VII. 3. dd.
Wolfgang, III. 16.
Fridericus I. Imperator, II. 5.
Fuchs, IIX. 4. z.
Fuchs von Fuchsberg, VII. 6. r.
" " Chriſtoph Ernſt (von) IX. 4.
" " Johann Carl Fuchs von Burbach, X. 2. 3.
" " Johann Georg, IX. 4. b.
" " Philipp Fuchs von Schweineshaupt, ib.
Fugger, IX. 6.
Carl Philipp, IX. 6.
Euſtach. Maria, IV. 12.
Otto Heinrich, VII. 3.
Fürſtenberg, (von) Graf. Joſeph Wilhelm, VII. 6.
Rudolph Friederich, ib.

G.

Gan-Erben, it. *Ganerbiatus*, Cap. IX. III.

Gaſſarus, Achilles, VII. 2. b. f.
Georgen-Schild, vid. Schwäbiſcher Bund.
Gerah, (von) VII. 5. f.
Georg, ib.
Geyern, Schloß, wird zerſtöret, II. 13.
" " von, IV. 4. 5.
Eliſabetha, ib.
Johann, oder Hannß Ludwig, IV. 2. a.
Schenck von Geyern, II. 22. v. Schenck.
Glitzberg, oder Gleysberg, II. 2.
Götz, Graf, VII. 1. o.
Gozmann, (von)
Barbara, IX. 3. p.
Gräfenthal, Stadt und Herrſchafft, VII. 2.
Wird vom Hauß Pappenheim acquiriret, ib.
Geht verlohren, VI. 6.
Gräfliche (das) Prædicat wird von den Hohen Reichs-Miniſterialibus abandoniret, IIX. 4. c.
Reaſſumiret, X. 1. f.
Graißbach, Land-Gericht, II. 18.
Berchold, Graf, II. 14. 16.
Heinrich, II. 16.
Gravenegg, (von) X. 3. f.
Conradus, ib.
Godofredus Antonius Dominicus, ib.
Heinrich, ib.
Joachim Godfried, ib.
Wolfgang, ib.
Greur, vid. Kreuth.
Großwein von Weyber, IX. 9. a.
Martha Eliſabetha, ib.
Grünenbach, VII. 3. etheyrathet Marſchall Haupt II. II. 22.
Entgehet dem Hauß Pappenheim, VII. 6. XI c.
Guldene Bull, wird unter Marſchall Heinrich den IIX. zu Nürnberg errichtet, II. 18.
Gumppenberg, (von) III. 8. c.
Henricus, ib.
Hildebrand, ib.
Johann Adam, IV. 11.
Maria Anna, ib.
Güſen von Güſenberg, VII. 4. p.
Anna Maria, ib.
Friederich, ib.
Georg, ib.
Hannß Conrad, ib.
Johannes, ib.
Theobaldus, ib.
Guta von Reichenbach, II. x.
" " Marſchallin von Biberbach, III. 5.

H.

Haltermanſtetten, (von) Antonius, III. 14.
Haßlang, (von) X. 4. c.
Alexander, ib.
Chriſtoph, ib.
Franz Bernhard, ib.
Franz Carl, ib.
Johann Heinrich, ib.
Philipp Ignatius, ib.
Rudolphus, ib.
Hattenberg, (von) II. 22.
Haunſperg, (von) Sebaſtian, IIX. 5.
Hegow, Hegau, VII. 6. f.
Heideck, (von) Friederich, II. 20.
Helffenſtein, (von) Agnes, V. 6.
Anna, VI. 1. b.
Ulrich, ib.
Herieden, Probſtey, VII. 2.
Heroldsheim, (von) IV. 8.
Heßberg, (von) X. 7. f.

Abbreviaturen 1
Abbreviaturen, Verzeichnis 2
Abbreviaturen, Verzeichnis 3
Abbreviaturen, Verzeichnis 4
Abbreviaturen, Verzeichnis 5
Abbreviaturen, Verzeichnis 6
Abbreviaturen, Verzeichnis 7
Abbreviaturen, Verzeichnis 8
Abbreviaturen, Verzeichnis 9
Abbreviaturen, Verzeichnis 10
Abbreviaturen, Verzeichnis 11
Abbreviaturen, Verzeichnis 12
Abbreviaturen, Verzeichnis 13
Abbreviaturen, Verzeichnis

Index

Abercrombie, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110,

Johannes Hieronymus, 10.
Johannes Jacobus, 10.
Johannes Rudolphus, 10.
Johannes Wilhelmus, 10.
Johannes Wilhelmus, 10.
Johannes Wilhelm

Register. 5

Bonnard, A. 1.
Bonnet, Ch. 1.
Bonnet, Ch. G. 1.
Bonnet, Ch. G. Jun. 1.
Bonnet, G. 1.
Bonnet, G. A. 1.
Bonnet, J. 1.
Bonnet, J. G. 1.
Bonnet, J. G. Jun. 1.
Bonnet, J. L. 1.
Bonnet, L. 1.
Bonnet, L. G. 1.
Bonnet, L. G. Jun. 1.
Bonnet, P. 1.
Bonnet, P. G. 1.
Bonnet, P. G. Jun. 1.
Bonnet, S. 1.
Bonnet, S. G. 1.
Bonnet, S. G. Jun. 1.
Bonnet, T. 1.
Bonnet, T. G. 1.
Bonnet, T. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. 1.
Bonnet, Th. G. 1.
Bonnet, Th. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. 1.
Bonnet, Th. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. L. G. Jun. 1.
Bonnet, Th. L. L. L. L. L. L. L. L. L.

Mohrenkopff gekrönt, ein Stuck der Wappen des Hauses Pappenheim, II. 14. II. 12 16.
Mörringen, eine Herrschafft in Schwaben; gehörte weyland denen Marschallen zu Pappenheim-Stüllingen, VII. 6.
Mussel von Ermereuth, IX. 4.
Anna, ib.
Wolff Friederich, ib.
Muhr, unweit der Altmühl, II. 22.

N.

Neiffen (von) Eulalia, II. 5.
Norenberg I. 4.
Notthafft von Wernberg, III. 13. VIII. 3 g.
Cajetan Anton, ib.
Margaretha ib. 3. 4.
vid. Wernberg.
Nürnberg; dasige Juden-Steuer conferiret der Kayser, ingleichen die halbe Steuer allda, Marschallen Haupt in Pappenheim, II. 22.

O.

Oberndorff, eine Herrschafft in Schwaben, zwischen Donawerd und Augspurg, III 4. 2.
Dasige Marschallen stammen von dem Hauß Calatin und Pappenheim ab, ib.
Seyfried, Marschall von Oberndorff, III. 4.
Wolfgang, ib.
Oettingen, (von) Graf.
Spielberg, IIX. 5.
Gehörte weyland dem Hauß Pappenheim, ib.
5 5 Wallerstein, IIX. 5.
Anna Elisabetha, IIX. 5 5.
Friederich, II. 14. 2.
Johann Albrecht, IIX. 5.
Ludwig, II. 22.
Ohnsorg, Hartmann, II. 21.
Oriamund, VI. 2.
Osterdorff, kaufft Haupt der II. II. 22.

P.

Pappenheim; Dasigen Hauses preißwürdiges Alter und Prærogativen vor andern Hohen Häusern, I. 1.
Würde weyland von Calatin mehrmahlen benamset, I. 2.
Hat sich um beyde Hohe Häuser von Hohen-Stauff und Oesterreich, und nicht weniger um das gesammte Röm. Reich, sehr verdient gemacht, I. 7.
Und mithin nicht nöthig, von Römischen Herkommen einigen Ruhm oder Lustre zu suchen, ib.
Warum von dem Hauß Pappenheim nicht mehrere Monumenta, als wir haben, zu finden? II. 1.
Das Pappenheimische Wappen alter Zeiten, II. 12. II. 17. c. III. 3. vid. Mohren-Kopff.
Strittigkeiten wegen der Wappen, III. 10.
Von dem Buchstaben F. in dem neuern Pappenheimischen Wappen, IX. 6. y.
Des Hauses Pappenheim Jagdbarkeiten, II. 22. VII. 2.

Dessen

Deſſen Gelait, ib. it. VII. 2.
Umgelds-Privilegia, VII. 3.
Das Pappenheimiſche Hauß theilet ſich in verſchiedene Branchen, VI. 6.
Des Hauſes Pappenheim Uralte Gräfliche Würde, II. 14. VII. 4. 6.
Das *Seniorat* der Reichs-Erb-Marſchallen, II. 16. 17. c.
Das Hauß Pappenheim wird befreyet von den Land-Gericht zu Graißbach, VII. 2.
Diſponirt über eine Pfründt zu Donawerd, II. 22.
Das Eremiten-Cloſter, Ord. S. Auguſtini, ſtifftet Marſchall Heinrich der *IIX.* II. 18. d.
Das Schul-Weſen in Pappenheim befördert Marſchall Wolffgang Chriſtoph, VII. 4.
Die Lateiniſche Schul allda wird in beſſern Stande geſetzt, und mit einem Rectore verſehen, XI. 6. c.
Das Schloß zu Pappenheim wird erbauet von Marſchallen Heinrich und Friederich um das Jahr 1030. II. 4. Und noch beſſer befeſtiget um das Jahr 1230. von Marſchallen Friederich, den Jüngern; und wieder mehrers erweitert von Marſchall Wolff Chriſtoph, VII. 1.
Die Reſidenz in der Stadt wird Anno 1609. von Wolffgang Chriſtoph fürtrefflich hergeſtellet, VII. 4. 6.
Ingleichen das Hauß unter dem Schloß, VI. 6. und das Eck-Hauß, VII. 2.
Pappenheim erleidet vieles von Pfalzgrafen und Herzogen in Bayern, *Ludov. Severo*, II. 13.
Bekommt Strittigkeiten mit den Reichs-Städten in puncto der Jurisdiction des Erb-Marſchall-Amts, VII. 4.
Von daſigen Reichs-Erb-Marſchallen und Erb-Marſchallinnen aber ſind abſonderlich bekandt, und in dieſen Nachrichten angeführet:
Achatius von Biberbach, III. 10.
" " von Hohen-Reichen, IV. 6. 7.
" " von Gräfenthal, VI. 4. VI. 6. IX. 3. n.
Adam Wolfgang Chriſtoph zu Werringen, IV. 12.
Aemilia Veronica, Aletzheimiſcher oder Pappenheimiſcher Linie, IX. 6.
Agnera, III. 8.
Agnes von Hohen-Reichen, IV. 6.
Albrecht Ludwig Friederich, Aletzh. Lin. XI. 6.
Alexander, Algöwiſcher Linie, VI. 6. VII. 3.
Alexander, der Jüngere, Alg. VII. 3.
Aletzheimiſche Branche, oder Linie, wann? und durch wen? ſie erbauet worden? IX. 1.
Amalia Catharina, Alg. X. 2.
Anna, oder Agnes, Gr. VI. 5. V. 6.
Anna von Pappenheim, V. II. zu Biberbach, V. 5.
Anna, Alg. Alexandri, des Aeltern Tochter, VII. 3.
Anna, Treuchtl. Lin. IIX. 4.
Anna, Alg. IX. 6.

Anna

Anna, Haupt *II.* Tochter, II. 22.
Anna, Biberb. III. 3. V. 6.
Anna, B. Cloſter-Frau, III. 5.
Anna, Tr. IIX. 2.
Anna Benigna, Tr. IIX. 5.
Anna Maria, Alg. IX. 6. 7.
Anna Scholaſtica, Alg. IX. 6.
Aſum, it. *Aſam.* vid. *Eraſmus.*
Barbara, Alg. VII. 1.
Barbara, Tr. VIII. 2. 3.
Barbara, Werting. II. 20.
Benedicta, II. 20.
Bernhardus, ib.
Bernhardus, Dom-Herr in Regenſpurg, VI. 1.
Burcardus, B. II. 22. III. 16.
Carolus Philippus Guſtav. Al. X. 2. 3.
Caſpar, Alg. VII. 1. 2.
Caſpar, Dom-Herr zu Eichſtädt, VI. 1.
Caſpar Gottfried, Al. IX. 6.
Catharina, B. III. 5.
Catharina, Gr. VI. 5.
Catharina, Alg. VII. 4.
Catharina, Tr. IIX. 4.
Charlotta Wilhelmina, Al. XI. 3.
Chriſtian Ernſt, Al. XI. 2. 3.
Chriſtoph, W. IV. 8.
Chriſtoph, Biſchoff zu Eichſtädt, VI. 1. b. VII. 2.
Chriſtoph, Alg. VI. 6. VII. 1. VII. 4.
Chriſtoph, Al. IX. 3.
Chriſtoph Ulrich, Gr. VI. 5. 6. VII. 4. 6.
ChriſtophWolfg. Alg. VII. 3. 6.
Cœcilia, II. 22.
Cœleſtina, II. 14.
Conrad, II. 19. 20.
Conrad, Stiffter der Gräfenthaliſchen *Branche*, II. 22. VI. 2. n.
Conrad, W. IV. 2. 3.
Conrad Biedermann, Rechenb. Linie, IV. 3. b.
Conrad, Alg. VI. 6.
Conrad, erſter Landgraf in Stülingen, wie er zu ſolcher Land-Grafſchafft gekommen, und was er darüber ausgeſtanden? VII. 5.
Corona, Alg. VII. 1.
Dorothea, II. 19. 21.
Ebald, Eobald, Gr. VI. 6.
Eduard, IX. 6.
Eleonora Albertina, Alg. XI. 2.
Eliſabetha, oder Elsbeth, II. 14.
Eliſabetha, II. 19.
Eliſabetha, Alg. VII. 2.
Eliſabetha, *Conradi* Tochter, VII. 5.
Eliſabetha, Alg. IX. 6.
Engelburg, Bib. III. 8.
Eraſmus, B. II. 21. 22. III. 7. 8. 9.
Eraſmus, der Mönch, III. 8.
Eraſmus, der jüngere, III. 9.
Erckinger, der Kriegs-Held, Gr. II. 21. 22. führet Marſchallen Haupt den *II.* gefangen weg, ib. c. d. e. III. 7.
Erckinger, B. III. 8. 9. 10.
Erckinger, B. der *IV.* III. 10.
Erneſtus von Calat. und Pappenheim, II. 4. 5.
Ernſt Friederich, Alg. VII. 6.
Eva, W. IV. 12. 13. a.
Euphroſyna, B. III. 11.
Euphroſyna, Tr. IIX. 3.
Florianus, Tr. IIX. 4.
Franciſcus Adamus, W. IV. 13.

Franz Christoph, Alex. IX. 9. XI. 1. X. 1.
Friederich, II. 2. 9. 12. 18.
Friederich, Alg. VII. 3. Verwaltet, als Teutscher Herr, das Seniorat, VII. 3.
Friederich August, XI. 6.
Friederich Carl, ib.
Friederich Christian Ludwig, ib.
FRIEDERICH FERDINAND, XI. 6.
Genofeva, IV. 5. 9. XI. 5. b.
Georg, Stifter der Treuchlingischen Linie, II. 19. 20. 22.
Georg, B. II. 21.
Georg, B. III. 9. 10.
Georg von Rechberg, IV. 4.
Georg von Hohen-Reichen, IV. 6. 7.
Georg, Dom-Herr zu Eichstädt, VI. 1.
Georg, Bischoff in Regenspurg, VI. 2. b. IIX. 3.
Georg, Gr. VI. 2. 3.
Georg, Gr. VI. 2. u.
Georg, Gr. VI. 4.
Georg, Tr. IIX. 4.
Georg, Tr. VII. 1. IIX. 2. 3.
Georg, Alg. Dom-Herr in Eichstädt, VII. 1.
Georg Philipp, Al. IX. g. 9.
Georg Thomas, Alg. IX. 4.
Georg Wolfgang, Gr. VI. 5.
Gottfried Heinrich, Tr. VII. 3. 6. q.
Wird in Grafen-Stand erhoben, ꝛc. ib.
Gottfried Wolfgang, IX. 6.
Guta, oder Bena, II. 7. 10. B. III. 5.
Haupt der *I.* II. 19. 21. VI. 1. b.
Haupt *II.* II. 22. VI. 1. b. 2. u.
Haupt *III.* Alg. IX. 3. 4.
Haupt *IV.* Alg. IX. 7.
Haupt, Dom-Herr in Eichstädt, VI. 1. VII. 1.
Hedwig Magdalena, Alg. IX. 6.
Helena, Alg. IX. 2.
Henricus von Calatin, springt nackt aus dem Bad, und hält also des Kaysers Feinde zurück, II. 4.
Henricus, der *I.* insgemein benamset, II. 3. 4.
Henricus der *II.* ib. 19.
Henricus der *III.* ib.
Henricus der *IV.* nebst dessen Familie, II. 7. IV. 2.
Henricus der *V.* II. 9. 10. V. 2.
Henricus, Abbt von Kayserosheim, II. 11.
Henricus der *VI.* II. 13. IV. 1.
Henricus der *VII.* ib. item II. 13. 14.
Heinrich, Dom-Herr zu Eichstädt, II. 14.
Henricus der *IIX.* II. 17.
Henricus, Haupts des *I.* Sohn, II. 21.
Henricus der *IX.* II. 22. Alg. trägt Kayser Friederich dem *III.* zu Rom das Schwerdt vor, VII. 1.
Vertritt die Stelle Kaysers Friderici, VI. 1. b. 2. u. VII. 1.
Henricus, Marschall von Rechberg, III. 3.
Henricus *I.* Stamm-Vater der Marschallen von Hohen-Reichen und Werningen, IV. 3.
Henricus, B. Dom-Herr, III. 3.
Henricus *II.* von Rechberg, IV. 4.
Henricus X. St. oder Alg. VII. 1.

Index

Abbreviations, 1
Abstract Classes, 1
Abstract Data Types, 1
Abstract Methods, 1
Abstraction, 1
Access Control, 1
Access Modifiers, 1
Accessor Methods, 1
Actual Parameters, 1
Aggregation, 1
Algorithm, 1
Anonymous Classes, 1
Anonymous Inner Classes, 1
Anonymous Objects, 1
Application Programming Interface, 1
Arguments, 1
Arithmetic Operators, 1
Array, 1
Array Initializer, 1
Assignment, 1
Assignment Operators, 1
Association, 1
Attributes, 1
Autoboxing, 1
Automatic Variables, 1
Base Class, 1
Binary Operators, 1
Bitwise Operators, 1
Block, 1
Boolean, 1
Boolean Expressions, 1
Boolean Operators, 1
Bounds Checking, 1
Break, 1
Byte, 1
Bytecode, 1
Call by Reference, 1
Call by Value, 1
Case Sensitive, 1
Cast, 1
Catch, 1
Char, 1
Character Literals, 1
Class, 1
Class Diagram, 1
Class Hierarchy, 1
Class Methods, 1
Class Variables, 1
Classes, 1
Client, 1
Coercion, 1
Collection, 1
Comments, 1
Compile, 1
Compile Time, 1
Compiler, 1
Compiler Error, 1
Compound Statements, 1
Concatenation, 1
Conditional Operator, 1
Conditional Statements, 1
Constants, 1
Constructor, 1
Constructor Chaining, 1
Constructor Overloading, 1
Container, 1
Continue, 1
Control Flow, 1
Control Statements, 1
Conversion, 1
Copy Constructor, 1
Data Hiding, 1
Data Members, 1
Data Structure, 1
Data Types, 1
Debugging, 1
Declaration, 1
Decrement Operator, 1
Default Constructor, 1
Default Label, 1
Default Package, 1
Delete, 1
Dependency, 1
Derived Class, 1
Destructor, 1
Dimensions, 1
Do-While Loop, 1
Double, 1
Dynamic Binding, 1
Dynamic Memory Allocation, 1
Dynamic Variables, 1
Elements, 1
Encapsulation, 1
Enumeration, 1
Equality Operators, 1
Error Handling, 1
Escape Sequences, 1
Exception, 1
Exception Handling, 1
Exception Specification, 1
Exception Throwing, 1
Exceptions, 1
Explicit Conversion, 1
Expressions, 1
Extends, 1
Factory Method, 1
Fall Through, 1
Field, 1
Final, 1
Finally, 1
Float, 1
Floating Point Literals, 1
For Loop, 1
Formal Parameters, 1
Friend, 1
Function, 1
Function Call, 1
Function Declaration, 1
Function Definition, 1
Function Overloading, 1
Function Prototype, 1
Garbage Collection, 1
Generalization, 1
Generic Programming, 1
Global Variables, 1
Hashing, 1
Header File, 1
Heap, 1
Heap Memory, 1
Heap Sort, 1
Hexadecimal, 1
Identifiers, 1
If Statement, 1
If-Else Statement, 1
Implementation, 1
Implicit Conversion, 1
Import, 1
Increment Operator, 1
Index, 1
Indexing, 1
Infinite Loop, 1
Inheritance, 1
Initialization, 1
Inline Functions, 1
Input, 1
Input Operator, 1
Instance, 1
Instance Methods, 1
Instance Variables, 1
Int, 1
Integer Literals, 1
Interface, 1
Interface Inheritance, 1
Interpreter, 1
Iteration, 1
Iterator, 1
Jump Statements, 1
Keywords, 1
Library, 1
Linked List, 1
Linker, 1
Literals, 1
Local Variables, 1
Logical Operators, 1
Long, 1
Loop, 1
Loop Body, 1
Loop Control Variable, 1
Loop Header, 1
Machine Code, 1
Main Function, 1
Member Functions, 1
Member Initialization List, 1
Memory Leak, 1
Method, 1
Method Call, 1
Method Declaration, 1
Method Definition, 1
Method Overloading, 1
Method Overriding, 1
Modifiers, 1
Multiple Inheritance, 1
Multiplicity, 1
Mutator Methods, 1
Name Mangling, 1
Namespace, 1
Narrowing Conversion, 1
Nested Classes, 1
Nested Loops, 1
New, 1
Null, 1
Null Pointer, 1
Null Statement, 1
Numeric Literals, 1
Object, 1
Object Code, 1
Object Diagram, 1
Object Oriented Programming, 1
Operands, 1
Operator Overloading, 1
Operators, 1
Output, 1
Output Operator, 1
Overloading, 1
Overriding, 1
Package, 1
Parameter Passing, 1
Parameters, 1
Pointer, 1
Pointer Arithmetic, 1
Pointer Variables, 1
Polymorphism, 1
Postfix Operators, 1
Precedence, 1
Prefix Operators, 1
Preprocessor, 1
Primitive Data Types, 1
Private, 1
Procedure, 1
Program, 1
Program Counter, 1
Programming Language, 1
Protected, 1
Public, 1
Queue, 1
Quicksort, 1
Recursion, 1
Reference, 1
Reference Parameters, 1
Reference Variables, 1
Relational Operators, 1
Return, 1
Return Type, 1
Return Value, 1
Run Time, 1
Run Time Error, 1
Scope, 1
Scope Resolution Operator, 1
Selection Sort, 1
Semantics, 1
Shadowing, 1
Shift Operators, 1
Short, 1
Signature, 1
Source Code, 1
Stack, 1
Stack Memory, 1
Standard Input, 1
Standard Output, 1
Statements, 1
Static, 1
Static Binding, 1
Static Methods, 1
Static Variables, 1
Strictfp, 1
String, 1
String Literals, 1
Structure, 1
Subclass, 1
Subscripts, 1
Subtype, 1
Superclass, 1
Switch Statement, 1
Synchronized, 1
Syntax, 1
Syntax Error, 1
Template, 1
Ternary Operator, 1
This, 1
Throw, 1
Throws, 1
Token, 1
Transient, 1
Try, 1
Type Conversion, 1
Unary Operators, 1
Unboxing, 1
Unicode, 1
Unified Modeling Language, 1
Use Case, 1
Use Case Diagram, 1
Variable Declaration, 1
Variables, 1
Virtual, 1
Void, 1
Volatile, 1
While Loop, 1
Widening Conversion, 1

Matthæus à Bappenheim, B. I. 2. 31 III. 14. 15. d.
An ſeinem Buch *de Origine & Familia Dominorum à Calatin* ſetzet *Wig. Hundius* viel aus, I. 5.
Maximilian, Alg. VI. 6. VII. 5. 6.
Maximiliana Maria, Alg. VII. 6. IIX. 5.
Mechtild, II. 14.
Medlingerin (Dorothea) B. III. 4.

Philipp, Dom-Herr in Regenſpurg, III. 10.
Philippus, Alg. VI. 6. VII. 3. 4. 6. IX. 6.
Philipp Ludwig, Tr. IIX. 5.
Philipp Thomas, Al. IX. 4. 5.
Polyxena, Alg. VII. 5.

Radigundis, IX. 4.
Rudolphus der *I.* II. 7. 9. V. 2.
Rudolphus der *II.* II. 9. 10.
Rudolphus der *III.* II. 12.
Rudolphus der *IV.* II. 11. 14. 15.
Rudolphus der *V.* II. 15. 16. VI. 1. b.
Rudolphus der *VI.* II. 20. Reichs-Pfleger zu Donawerd, VI. 2. Sammlet viele Nachrichten vom Hauſe Pappenheim, I. 3. f.
Rudolph, Tr. IIX. 3.
Rudolph, Alg. VII. 5.
Rudolph von Biberbach, III. 11.
Rudolph der Mönch, II. 10.

Sabina, Al. IX. 4.
Scholaſtica, Al. IX. 4.
Sebaſtian, Gr. VI. 2. u. 3. VII. 1.
Sebaſtian, Tr. Dom-Herr in Eichſtädt, VIII. 4.
Seitz von Oberndorf, II. 21.
Sibylla, Tr. IIX. 4.
Siegfried, Biſchoff in Augſpurg, V. 2.
Siegfried, B. III. 4. 5. 6.
Siegfried, B. III. 6.
Sigmund der Aeltere, Dom-Herr, II. 21. IX. 3.
Sigmund, Stiffter der Alexheimiſchen Linie, II. 22. VI. 2. u. IX. 1. 2.
Sigmund *II.* oder jüngere, IX. 2. 3.
Sigmund, Dom-Herr in Eichſtädt, IX. 3.
Sito, B. III. 4. 5. 6.
Sophia Friderica Amalia, Al. XI. 3.
Suſanna, IX. 4.

Thomas, IX. 3.
Thomas, IX. 4.
Thomas, IX. 6.
Thomas, der jüngere, IX. 5.
Thomas, B. Dom-Herr, III. 16.
Triſtram, B. III. 13.

Veit, oder *Vitus*, Gr. VI. 4. 5. VIII. 5.
Veit, R. IV. 8. 9.
Veit, Tr. VIII. 5.
Veit Conrad, Gr. VI. 5.
Veit Hippolytus, Al. VII. 6. IX. 7. 8.
Veit Stephan, Al. IX. 9.
Veronica, B. III. 8.
Veronica, Alg. VII. 4.
Ulfo ſeu *Ufo*, Calat. II. 10.
Ulricus oder *Udalricus*, Biſchoff zu Speyer, V. 2.
Ulricus, B. III. 5. 14.
Ulricus, R. IV. 2. 3. 6.

Ulrich I. Cap. V. 2. 3.
Ulrich, Tr. IIX. 2. 3. 4.
Urſula, B. III. 14. Gr. VI. 5.
Urſula, Al. IX. 4.
Urſula, Tr. IIX. 2.
Urſula Catharina, IX. 6.

Walpurg, Alg. VII. 2.
Walther von Calatin, älteſter Erb-Marſchall, II. 2. 4.
Wilhelmus, B. II. 14. III. 3.
Wilhelmus, B. der ältere, III. 4.
Wilhelmus, B. der jüngere, III. 5.
Wilhelm, II. 19. d.
Wilhelm, II. 20. 21.
Wilhelm, Alg. VII. 2. Fil. VII. 2.
Wilhelm, Wolffg. Sohn, Alg. VII. 4.
Wilhelm zu Berolsheim, Alg. VII. 4.
Wolfgang, Dom-Herr, III. 16.
Wolfgang, Alg. VI. 6.
Wolfgang der jüngere, Alg. VII. 3. 4. 6.
Wolfgang Adam, Graf, Tr. IIX. 1. 2.
Wolfgang Chriſtoph, VII. 3. 4. 6. II. 11. c.
Wolfgang Chriſtoph Wilhelm, Al. X. 1. 2.
Wolfg. Dieterich, III. 10 IX. 3. t.
Wolfgang Friederich, III. 10.
Wolfgang Philipp, Al. IX. 2. X. 1.

Parsberg (von) IIX. 3. k. IX. 8.
Biſolous von Parsberg, IX. 8. c.
Eberhardus, ib.
Friedericus, ib.
Johannes, ib.
Johann Wilhelm, ib.
Philippus, ib.

von Perthauſen, oder Perckhauſen, IX. 7. d.
Peutinger *Cl. Pius*, VII. 2. n.
Pienzenau (von) IX. 4. lit. x.
Johann von Pienzenau, ib.
Otto, ib.
Werner, ib.
Pfalzgraf Otto wird von Heinrich von Calatin maſſacriret, II. 7. 10.
Pferd-Sturz brachte Marſchallen Johann Georg den Tod, IIX. 4.
Pflug (von) VI. 3. a.
Pommersfelden (von) Truchſeſſen, IX. 6.
Conrad, ib.
Laurentius, ib.
Urſula Aemilia, ib. l.
Preiſing (von)
Anna von Preiſing, II. 20. 21. lit. l. 22. r.
Chriſtoph, II. 20. h.
Heinrich, ib. II. 21. IIX. 5. d.
Maria Salome, IIX. 5.
Maximilian, II. 20. h.
Wolfgang, II. 22.
Proceres, waren weyland *Aulæ Magnates*. Mit dieſen Namen wurden ehmahlen die *Calatini* beehret.
Puchberg (von) IX. 3. g. k.
Eliſabetha, ib.
Puttendorff (von) II. 22.
Caſpar von Puttendorff, ib.

X.

Rabenſtein (von) VI. 2.
Praxedis von Rabenſtein, VI. 2.
Ramſperg (von) IIX. 5.
Razenried (von) VII. 2. q.
Albrecht von Razenried, VII. 2. q. IIX. 3. 4.

Margaretha, ib.
Rebnitz, ib.
Rebitz (von) VI. 5. m.
Friederich von Rebitz, ib.
Rechberg, IV. 2. b. 3. a.
Schloß und Herrschafft Rechberg, II. 5.
Ob? und wie Rechberg von Hohen-Rechberg zu unterscheiden? II. 8.
Wer die Marschallen von Rechberg? II. 5.
Barbara von Rechberg, II. 22. III. 10.
Conrad, II. 11. 12. 16.
Erckinger, II. 22.
Hildebrandus, II. 7. 9.
Siegfridus, II. 7.
Sophia, II. 16. 7.
Udalricus, II. 7. 8.
Virus, II. 22. o.
Redwitz, ib. lit. o.
Erich von Redwitz, ib.
Wigand, ib.
Regenspurg, Burggrafen allda, IIX. 3. a.
Reblingen erbet Marschall Heinrich der XI. VII. 3.
Reichen, oder Hohen-Reichen, Kurtzen-Reichen, IV. 4.
Bringen die Marschallen von Rechberg an sich, ib.
Reichenbach, (von) II. 10.
Reichs-Pfleger in Weissenburg, II. 20. Waren einige der Marschallen von Pappenheim, ib.
Reichs-Stände.
Unter solchen wurden auch einige der Marschallen von Pappenheim referiret, VII. 1.
Reinenstein, oder Raiten, s. Reuth.
Rheur, IX. 6. o.
Reuth, (Frey-Herren von) ib.
Conrad von Reuth, ib.
Reitzenstein (von) IIX. 3. w. XI. 2.
Aemilia Margaretha, XI. 2. a.
Conrad, ib.
Erasmus, ib.
Friederich, ib.
Maria, IIX. 3.
Wolfgang Christoph, ib.
Wolfgang Heinrich, ib.
Riedesel (von) II. 11.
Rietenburg, IIX. 3.
Grafen von Rietenburg, ib. lit. a.
Heinrich von Rietenburg, ib.
Rixner &c. Dessen Turnier-Register werden taxiret, und von diesen improbiret, IIX. 2. f. VII. 3. x.
Römer (von) zu Haltenbronn, XI. 1. h.
Georg von Römer, ib.
Jobst Christoph, ib.
Johann Georg, ib.
Maria Dorothea, ib.
Martha, ib.
Martin, ib.
Nicolaus, ib.
Sebastian, ib.
Rörer am Wald, IIX. 4. m.
Rosenberg (von) II. 10. b.
Rorb, s. Ror, (von) VII. 4.
Magdalena von Ror, VII. 2. dd.
Margaretha, VII. 4.
Rothenhan (von) VII. 1. dd.
Alexander von Rothenhahn, ib.
Anton, ib.
Sebastian, ib.
Wolfgang, ib.
Rothenstein, Rotenstein, wird acquiriret, und entkommet dem

Register.

Ars, und Franzosen, 3. Abtheilung, 1. Band, 1. Heft, 2. Band, 1. Heft, 3. Band, 1. Heft, 4. Band, 1. Heft, 5. Band, 1. Heft, 6. Band, 1. Heft, 7. Band, 1. Heft, 8. Band, 1. Heft, 9. Band, 1. Heft, 10. Band, 1. Heft,

Schönſtein (von) Georg, IIX. 4. k.
Schoppach, IV. 4. 5.
Eliſabetha von Schoppach, ib.
Schwabsberg (von) III. 14.
Anna, ib.
Philipp, ib.
Schweinspeunt, VI. 2. e. IX. 2. o.
Schwindeck in Bayern, IIX. 4. e. 5.
Seckendorff (von) II. 20. c. 21. i.
Caſpar von Seckendorff, II. 20. IIX. 6.
Chriſtoph Friederich, II. 20.
Eleonora, IX. 6. c.
Ernſt Ludwig, ib.
Friederich Heinrich, ib. II. 20.
Joachim Ludwig, II. 20.
Sebaſtian, IV. 6.
Veit, II. 20.
Seelingen Pforten, XI. 5. b. IX. 2. n.
Seiboldsdorf, VII. 3. x.
Cœcilia, VII. 3.
Eraſmus, ib.
Maria Anna, IV. 12.
Maximilian Wilibald, VII. 3. x.
Stephan, ib.
Seinsheim,
Anna von Seinsheim, III. 6. b.
Sickingen (von) IX. 12. y.
Siegel von rothen Wachs kommt Hohen Stands-Perſonen zu, II. 8.
Sirgenſtein (von) VII. 3. cc.
Smaleck, II. 4.
Sparneck (von) II. 21. n.
Catharina, ib.
Friederich, ib.
Gottfried, ib.
Spielberg, Schloß, II. 22. VI. b. d.
Stadl (von) VII. 6.
Eleonora Philippina, ib.
Ferdinand, ib.
Stain (von) II. 22.
Eberhard von Stain, IX. 4. pp.
Eitel Heinrich von Stain, ib.
Eliſabetha, II. 20.
Heinrich, ib.
Stainach (von) IX. 6. f.
Conrad von Stainach, ib.
Hilckrein, ib.
Leonhard, ib.
Wolfgang Sigmund, ib.
Staudeck (von) IX. 6. n.
Jacob von Staudeck, ib.
Stauff (von)
Hannß von Stauff verkaufft Treuchtlingen, ib.
Stauffenberg. vid. Schencken.
Stein (von) III. 8. IX. 4.
Anna von Stein, ib.
Eitel Wolfgang, IX. 4. ii.
Stöffel (von) II. 13. 14.
Priſca, Frey-Frau von Stoffel, II. 13.
Irmel, II. 14. o. Conf. Hohen-Stoffel.
Sulzbach, Pfalzgraf.
Anna Sophia, Pfalzgräfin von Sulzbach, VII. 6.

T.

Teck, (Gr. Herzog von)
Friederich, VI. 1. b.
Irmel, oder Irmelia, ib.
Seyfried, II. 13.
Thalenberg, Dalenberg, Dalenburg, it. Dalberg, IX. 6.
Thurn, Herrn zum Thurn, IX. 8. f. VII. 22.
Törring (von) III. 5. b.

Anna

Anna von Törring, ib.
Trautmannsdorf, (von) IIX. 6.
Treuchtlingen, II. 22.
Ulrich von Treuchtlingen, II. 22. II. 19. c.
Triſtram von Biberbach, III. 13.
Trommenheimer Berg, Jagdbarkeit allda, II. 22.
Truchſäſſen, IX. 5. 2.
Truißheim, II. 13.
Turnier-Bücher, ꝛc. was davon zu halten? IIX. 2.

V.

Umgelter (von) IV. 2.
Vohburg (von) I. 4.
Hedwig, Marggräffin von Vohburg, Marſchallen von Callenin Gemahlin. II. 2.
Vöhlin von Illertiſſen, X. 2. c. IX. 10. 14.
Erhard, ib.
Heinrich, ib.
Johanna Roſina, ib.
Johann Conrad, ib.
Johann Adam, ib.
Johann Chriſtoph, ib.
Johann Gotthard, ib.
Joſeph, X. 5. d.
Maria Eliſabetha, X. 6.
Urolingen (von) X. 2. b.
Cœleſtina, II. 15.
Petronella, II. 15. 16. X. 2. b.

W.

Waldburg (von) Truchſeſſen. IIX. 2. k.
Friederich von Waldburg, ib.
Hermann, ib.
Jacob, ib.
Johannes, ib.
Urſula, ib.
Waldsegg, (von) II. 4.
Walden- oder Wallenfelſiſche Familie, VI. 5. c.
Chriſtoph von Wallenfels, VI. 6.
Ernſt, IIX. 3.
Euphroſyna, VII. 4.
Johann, VI. 5.
Rudolph, VII. 4.
Wallenfels, Schloß, ib.
Walraben (von) IX. 4. hh.
Sibylla von Walraben, ib.
Wallenrod (von) VI. 4.
Georg, ib.
Johannes, ib.
Urſula, ib.
Wappen des Hauſes Pappenheim. Siehe Pappenheim.
Wappen-Genoſſen, II. 18. c.
Weimersheim, II. 22.
Weinberger-Hof, VII. 3.
Weinsberg (von) II. 21. VI. 1. b.
Agnes von Weinsberg, l. c.
Conrad, II. 22. VI. 1. b.
Engelhard, VI. 1. b.
Weiſſenburg wird zerſtöret, II. 13.
Reichs-Pflege und Reichs-Pfleger, aus dem Hauß Pappenheim allda, VII. 1. g. II. 19. 20. b. 22.
Die Stadt-Steuer allda wird Marſchallen Haupten zu Pappenheim verſetzet, ib.
Der Forſt allda verliehen, ib.
Welden (von) IV. 6.
Wels (von) X. 6. 2. IX. 13. c.
Gotthard von Wels, ib.
Gotthard Helfried, ib.
Johann Felix, ib.
Juſtinian Ernſt, ib.
Sigfried, ib.
Sigmund, ib.
Wemdingen, IV. 5.

Agnes von Wembdingen, ib.
Seyfried, ib.
Wellenburg, wird von Marschallen Haupt erkauffet, und von den Augspurgern zerstöret, II. 21. c.
Werdenberg, it. Wernberg, Notbaff von Wernberg. II. 21. h. III. 3.
Adelheit von Wernberg, VI. 1. b.
Eberhard, ib.
Johannes, III. 14.
Werringen wird von Marschallen *Magno* in Hohen-Reichen erkauffet, IV. 6.
Westernach, (von) X. 1. b.
Johann Christoph, ib.
Martha Elisabetha, ib.
Westernach von Lauffenburg, IX. 4. aa.
Ferdinand, ib.
Johann, ib.
Johann Carl, ib.
Johannes Eustachius, ib.
Johann Christoph, ib.
Johann Philipp, ib.
Westerstetten (von) III. 2.
Brigitta von Westerstetten, III. 2.
Clara, III. 16.
Friederich, III. 2. c.
Johann Christoph, III. 2. c.
Sibylla, ib.
Ulrich, ib.
Westphälisches Gericht, II. 22.
Weyhausen (von) Truchsässen, IX. 7. b. 5.
Erhard von Weyhausen, ib.
Georg, ib.
Margaretha, ib.
Weyher (von) IX. 8. 9. c.
Anna von Weyher, oder Weyhere, ib.
Eberhard, ib.
Gregorius, ib.
Martha Elisabetha, ib.
Wied (von) Gr.
Juliana, Gr. von Wied, VII. 6.
Hermann, Gr. von Wied, ib.
Wildenfels (von) VI. 2. 5.
Adam von Wildenfels, ib.
Christoph, ib.
Onarges, ib.
Wildenstein (von) IIX. 2. m. VI. 2.
Carl von Wildenstein, IIX. 2. l.
Carl Ludwig, ib.
Friederich Philipp, ib.
Georg Thomas, ib.
Heinrich, ib.
Johann Christoph, ib.
Johann Joseph, ib.
Ludwig, ib.
Martin, ib.
Wildeberg, Wildsburg.
Amtmann daselbsten Marschall Christoph, IX. 3. l.
Commendant allda Marschall Philipp, IX. 6.
Winneberg, (von) VII. 4. g.
Wittelsbach. Vid. Pfalz.
Amelia von Wittelsbach, II. 12.
Wolchenstorff, Wolckensdorff, Wolckersdorff (von) IX. 3. x.
It. Volckersdorff.
Wolfstein (Gr. von) II. 19. c. IV. 9.
Johannes von Wolfstein, ib.
Magdalena, ib.
Wolffurr (von) IX. 12. l. q.
Wölwart (von) IIX. 5. c.
Alexander von Wölwart, ib.

Z.

Zebis, Zedwitz (von) VI. 6. d.

Register.
Bacon Sir Nicholas, 15.
Bacon Sir Francis, 15.
Bacon Sir Anthony, 15.
Bacon Sir Edward, 15.
Bacon Sir Nicholas Knight of the Bath, 15.
Bacon Sir Edward Knight of the Bath, 15.
Bacon Sir Nathaniel, 15.
Bacon Sir Roger, 15.
Bacon Sir Robert, 15.
Bacon Sir Thomas, 15.
Bacon Sir Nicholas Knight of the Bath, 15.
Bacon Sir Nicholas Baronet, 15.
Bacon Sir Edmund Baronet, 15.
Bacon Sir Robert, 15.
Bacon Sir Nicholas, 15.

Errata Typographica.

Pag. 6. lin. 11. dele *Flavius Julius.* p. 14. n. *d)* lin. 5. l. concernens, *exhibens.* p. 15. lin. 20. l. Grafen pro Fürſten. p. 23. n. *d)* lin. 5. für tenerque *tenesque.* lin. 18. l. für ſomnianus *ſommians.* p. 26. lin. 11. l. für ad Anno *ad Annum.* p. 34. lin. 14. l. für 1117. 1036. p. 41. lin. 23. l. der älteren. p. 45. lin. 21. l. für Lunius, *Lunig.* p. 48. lin. 1. l. für Schwaleck, Schmaleck. p. 50. lin. 2. l. Gertraud. *) lin. 2. l. für dec *des.* p. 99. lin. 11. l. des *II.* Theils. p. 109. n. *l)* lin. 10. dele n. 3. p. 128. lin. 9. l. für laſſen, läſſet. p. 140. lin. 11. l. *dabit,* für dabir. p. 149. lin. 7. l. die Hohen Reichen Wertingiſche. p. 153. l. 14. 15. l. jenes Bruders Sohn. lin. 18. dele Sohn. p. 159. l. 10. l. Leonh. den *II.* pag. 160. lin. 15. l. und ſeinem. pag. 190. §. IV. lin. 6. lege Geleits-Mann. pag. 199. lin. 16. l. und den in. p. 206. lin. 13. l. im 60. Jahr dieſes Zeitliche. p. 227. lin. 25. l. für und *reſtituiret, reſtituitte* er. p. 229. lin. 9. l. *ob. hocque ſepulto.* p. 274. **) lin. 5. l. deme, für denen. lin. 12. l. 76. p. 284. not. *r)* b. lin. 11. l. Untern oder *S.* Michaels-Kirchen. p. 292. lin. 3. in margine l. des *I.* p. 297. not. *o)* lin. 9. l. des für deſſen. p. 320. n. *b)* lin. 2. l. D. für P. lin. 17. l. Tabellen. p. 328. lin. 23. l. ſich widerſetzen. p. 342. lin. 4. dele von. p. 348. lin. 2. l. für Wolffen Dieterich, Wolfgang Dietterich ſeine Gebrüdere und. lin. 3. *u)* ſupplire Chur-Fürſt Auguſt in Sachſen. p. 372. not. *o)* l. Veit, für Reit. p. 380. not. *c)* lin. 8. füge nach dem Wort Zweiffel ein: Nach einiger Meynung. p. 395. lin. ult. l. *Sſ. hacmitii.* p. 404. lin. 10. l. für eod. *ſeq.* p. 405. col. b. l. FRIDERICO. lin. 16. l. HENRICO. p. 424. lin. 4. l. 1725. für 1625. p. 434. n. *d)* col. 2. lin. 25. l. für von, vor. p. 439. lin. 15. l. 1511. p. 444. lin. 3. del. *qui Senior eſt in vivis.* 1729. dargegen leß † 1731. Nach dieſem füge ein: FRIEDERICH FERDINAND, 1731.

Digitized by Google

Digitized by Google